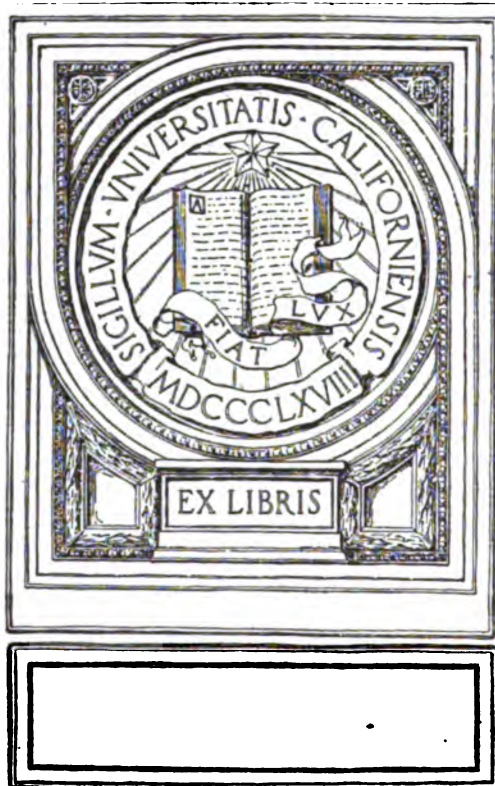



SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

ARCHIV

FÜR

LITERATUR- UND KIRCHEN-GESCHICHTE

DES MITTELALTERS.

HERAUSGEGEBEN

VON

P. HEINRICH DENIFLE O.P. UND FRANZ EHRLE S. J.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER GÖRRES-GESELLSCHAFT.

SECHSTER BAND.

FREIBURG IM BREISGAU.
HERDER'SCHE VERLAGSHANDLUNG.
1892.
ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IN STRASSBURG, MÜNCHEN UND ST. LOUIS, Mo.
WIEN I, WOLLZEILE 33: B. HERDER, VERLAG.

Buchdruckerei der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg.

Inhalt.

Die ältesten Redactionen der Generalconstitutionen des Franziskanerordens.

---

1. Verhältniss der Generalconstitutionen zu der Ordensregel. — Die ältesten gedruckten Sammlungen der Constitutionen und Kapitelsbeschlüsse.

Den zahlreichen religiösen Genossenschaften, welche um die Zeit des fünften Lateranconcils (1215) in der abendländischen Kirche blüten, lagen im wesentlichen nur zwei ursprüngliche Regeln zu Grund, die Mönchsregel des hl. Benedikt und die Canonikerregel des hl. Augustin [1]. Von den auf Grund dieser Regeln entstandenen Reformvereinigungen galten um die bezeichnete Zeit die Orden der Cistercienser und Prämonstratenser als die bedeutendsten und am besten eingerichteten [2].

Die Menge und Mannigfaltigkeit dieser Genossenschaften und die hieraus entstehende Verwirrung und Schwierigkeit in der Leitung und Ueberwachung derselben, vielleicht auch die schlimmen Erfahrungen, welche der Heilige Stuhl mit Waldes

---

[1] Eine Aufzählung der diesen beiden Regeln folgenden Orden und der Literatur eines jeden s. in De Smedt, Introductio generalis ad historiam ecclesiasticam. Gandavi 1876, pp. 358 s. — Von Interesse ist auch eine Stelle aus der noch ungedruckten Predigt des Cardinals Odo von Châteauroux († 1273) bei Mamachi, Annales Ord. Praedic. I, 460: 'Ab hoc loco voluptatis derivatus est fluvius usque ad b. Augustinum . . . Hic autem fluvius septem rivulos ex se produxit, septem scilicet canonicorum congregationes, quae eamdem regulam habent et idem fundamentum, licet instituta diversa. Unus rivus canonici sunt Praemonstratenses, alius conventus Grandimontis, tertius ordo s. Victoris, quartus ordo Ardusiae, quintus ordo Valliumcavium, sextus ordo Vallium Scholarium, septimus ordo Praedicatorum.'

[2] Vgl. Humbert von Romans unten S. 4, Anm. 1.

und seinen Genossen gemacht hatte, veranlassten den bekannten Beschluss des erwähnten Concils[1].

Ueber Sinn und Tragweite dieses Decretes sind nicht alle Autoren einer Meinung. — Einige wenige, vor allem Echard[2], erklären dasselbe dahin, dass in dem ersten Theil nur die Aufstellung neuer Grundregeln (ne quis de cetero novam religionem inveniat) verboten und im zweiten die Gründer neuer Ordenshäuser oder religiöser Vereine angewiesen werden, die Gesetze für diese Neugründungen den bereits bestehenden Orden zu entnehmen. Demnach hätten also ohne Beeinträchtigung des Concilsbeschlusses neue Reformorden von Canonikern auf Grund der Regel des hl. Augustin und von Mönchen mit der Regel des hl. Benedikt entstehen können, da auf diese Weise, wie Echard sich ausdrückt, nicht so sehr ganz neue Orden ins Dasein gerufen als vielmehr bereits bestehende vervollkommnet worden wären. Nach dieser Auffassung würde also nur die Gründung von Orden mit ganz neuer Gesetzgebung, mit einer neuen Grundregel nach Art des hl. Augustin oder des hl. Benedikt untersagt worden sein; hätte das Concil nur der zu grossen Verschiedenheit der Orden, nicht ihrer Vielheit an und für sich steuern wollen, falls nur dieselben sich innerhalb der durch die Erfahrung erprobten Bahnen der alten Regeln bewegten.

Gewöhnlich gibt man jedoch dem Decret eine grössere Tragweite und nimmt an, dass durch dasselbe jegliche Stiftung einer neuen religiösen Genossenschaft verboten und jene, welche sich zum Ordensstand berufen fühlten oder die Gründung eines neuen Ordenshauses beabsichtigten, an die bereits bestehenden Orden gewiesen werden.

Echard beruft sich für seine Erklärung auf das Verhalten

---

[1] Das Concil erwähnt nur die 'Verwirrung' (Ne nimia religionum diversitas gravem in ecclesiam Dei confusionem inducat . . .). — Die Annahme, dass dieser Widerwillen gegen die Vermehrung der Orden in erster Linie auf eine persönliche Stimmung Innocenz' III. zurückzuführen sei und daher mit dessen Tod aufgehört habe (s. K. Müller, Die Anfänge des Minoritenordens, S. 32 f. 71) hat, so viel ich sehe, in den gleichzeitigen Quellen keine genügende Stütze. Innocenz hatte bereits 1198 die Trinitarier gutgeheissen.

[2] Quétif-Echard, SS. Ord. Praedic. I, 12, nota D.

Innocenz' III. und Honorius' III. der Stiftung des hl. Dominicus gegenüber. Dieser Heilige kam als Begleiter des Bischofs Fulco von Toulouse zum Lateranconcil (1215), um die Gutheissung seiner seit mehreren Jahren begonnenen Genossenschaft zu erlangen. Innocenz weist denselben an, sich mit den Seinigen die Regel und die Gebräuche eines bereits gutgeheissenen Ordens auszuwählen, und stellt ihm für den Fall, dass dies geschehen sei, die Gutheissung seiner Stiftung in sichere Aussicht[1]. Zu den Seinigen zurückgekehrt, nimmt Dominicus, der bereits selbst seit langem Regularcanoniker war und bisher mit seinen Schülern nach Art dieser Canoniker gelebt hatte, die Regel des hl. Augustin und eine Auswahl der Gebräuche (consuetudines) des Prämonstratenserordens als Lebensnorm für seine Genossenschaft an und erlangte hierauf, nach Rom zurückgekehrt, binnen kurzem die ihm schon von Innocenz zugesicherte Gutheissung seines neuen Ordens der Predigerbrüder[2]. So entstand, gewissermassen auf dem Lateranconcil selbst, ein neuer Orden der Regularcanoniker des hl. Augustin.

Nach der zweiten Erklärungsweise hätten wir erwarten müssen, dass Innocenz gemäss dem Concilsbeschluss Dominicus anweisen würde, sich einem der bestehenden Orden, etwa dem

---

[1] Der älteste Biograph und erste Nachfolger des Heiligen in der Regierung des Ordens, der sel. Jordan, schreibt: 'Auditis igitur eis super hac postulatione Romanus antistes hortatus est s. Dominicum reverti ad fratres suos et habita cum eis plena deliberatione communi eorum consensu regulam aliquam approbatam eligerent et demum iis peractis rediret ad papam confirmationem super omnibus accepturus.' Quétif-Echard, SS. Ord. Praedic. I, 12.

[2] Nach dem Schlusse des Concils (also nach dem 30. Nov. 1215) nach Toulouse zurückgekehrt, berief Dominicus auf Ostern (10. April 1216) die Seinigen zur Berathung nach Prulli. Hierauf wurde er noch durch die Uebernahme der Kirche von St. Roman und den Bau des Conventes daselbst bis zum September in Toulouse zurückgehalten, worauf er sich nach Rom begab. Hier war unterdessen am 18. Juli Honorius III. Innocenz († 16. Juli) nachgefolgt. Dieser stellt Dominicus am 22. Dec. 1216 das von ihm gewünschte Schreiben aus; vgl. Quétif-Echard, SS. Ord. Praedic. I, 12 s. Ich sehe deshalb nicht, wie von einer von Innocenz III. 'lange Zeit verweigerten Anerkennung des Predigerordens' die Rede sein kann; s. K. Müller, Die Anfänge des Minoritenordens, S. 71.

der Prämonstratenser anzuschliessen. Ferner, Dominicus nimmt mit der Augustinerregel die Prämonstratensergebräuche nicht in ihrer Gesammtheit an, sondern wählt sich aus ihnen nur das für seine Genossenschaft Brauchbare aus und ergänzt es zu den Statuten seines eigenen Predigerordens [1]. Niemals dachte er an einen Anschluss der Seinen an den Prämonstratenserorden, er will einen neuen Orden zu einem neuen Zweck: der Predigt, stiften, und Innocenz und Honorius entsprechen seinem Wunsche ohne, wie wir nach der zweiten Erklärungsweise des Concilsbeschlusses erwarten müssten, diese grosse Ausnahme von dem eben aufzustellenden oder eben aufgestellten Gesetz durch ein Wort zu rechtfertigen oder zu erklären.

Dies ist die von Echard wenigstens angedeutete Begründung der ersten Ansicht. — Allerdings, falls dies der Sinn des Concilsbeschlusses gewesen sein sollte, so erreichte derselbe seinen Zweck nicht. Denn, abgesehen von der Franziskanerregel, so entfernte sich die Gesetzgebung des Dominikanerordens in ihrer weiteren Entwicklung so weit von dem Typus der Canonikerorden, dass der officielle Sprachgebrauch der Curie bald vier typische Ordensregeln kannte, die Regel des hl. Augustinus, Benedictus, Dominicus und Franciscus.

---

[1] S. Denifle in dieser Zeitschr. I, 172. 182. Der sel. Humbert von Romans (Opera de vita regulari ed. J. Berthier O. P., Romae 1889, II, 2) sagt in seiner 'Expositio super constitutiones fr. Praedic.': 'Notandum, quod constitutiones Praemonstratensium eodem modo incipiunt. Et ex hoc elicitur, quod verum est, quod constitutiones nostrae extractae sunt ab illorum constitutionibus, cum ipsi nos praecesserint. Et hoc justum fuit. Praemonstratenses enim reformaverunt et auxerunt religionem b. Augustini, sicut Cistercienses b. Benedicti religionem, et excedunt omnes illius religionis in vitae austeritate, in observantiarum pulchritudine, in discreto maximae multitudinis regimine per capitula generalia et visitationes et huiusmodi. Proinde b. Dominicus et fratres sui temporis, cum non potuissent obtinere a domino papa secundum fervorem conceptum novam et arctam regulam, et ab hoc repulsi proposito elegissent regulam b. Augustini; non immerito, cum illâ regulâ de constitutionibus illorum, qui alios illius ordinis excedebant, assumpserunt quod arduum, quod decorum, quod discretum invenerunt in illis, si competens reputarunt. Non contenti autem illis, alia multa superaddiderunt et addere non cessant in capitulis annualibus, praerogativam ordinis b. Augustini sibi non solum doctrinae et praedicationis officio, sed et vitae merito vindicantes.'

Wie sich aus Obigem ergibt, war die Lage, in der sich der hl. Franciscus befand, als er 1209 vor Innocenz III. erschien[1], um die Gutheissung seiner Regel und seines Ordens zu erlangen, in mancher Beziehung viel schwieriger als die des hl. Dominicus 1215. Jene Regel war so eigenartig, dass sie sich unter keine der bereits gutgeheissenen subsumiren liess. Sein ganzes Unternehmen zielte daher direct auf die Vermehrung nicht nur der Zahl, sondern auch der Mannigfaltigkeit (diversitas) der Orden ab. Dagegen hatte Franciscus den Vortheil, dass er zu einer Zeit kam, in welcher der Widerwille gegen neue Gründungen, wenn er auch vielleicht bereits vorhanden war, doch immerhin noch nicht in Form eines Concilsdecretes Gesetzeskraft erhalten hatte.

Im übrigen, so gottbegeistert auch die kleine Schaar dem Papste erschien, so war doch die ganze Stiftung noch in einem zu primitiven Entwicklungsstadium, als dass eine schriftliche Erklärung des Heiligen Stuhles angezeigt schien; ja von derselben konnte um so mehr Umgang genommen werden, als Franciscus eine solche gar nicht verlangte. Er war vollauf befriedigt, als Innocenz die Regel der neuen Genossenschaft mündlich guthiess und ihn ermächtigte, die Seinen zur Predigt der Busse auszusenden[2]; war ja doch hierdurch die neue Stiftung als religiöser Orden in der Kirche anerkannt, wie sich aus den Schreiben Honorius' III. von 1219 und 1220 klar ergibt[3].

Die erste Regel, welche der hl. Franz 1209 Innocenz III. vorlegte, ist uns in ihrer ursprünglichen Gestalt nicht mehr erhalten[4]. Sie war, wie uns der älteste Biograph des Heiligen erzählt[5] und eine spätere Redaction derselben uns zeigt, mehr in

[1] Diese Thatsache ist so wohl begründet, dass ein Zweifel in Betreff derselben oder in Betreff des Datums völlig ausgeschlossen ist. Hiernach ist zu berichtigen Hefele, Conciliengeschichte[2], V, 904.

[2] Vita prima des Thomas von Celano c. 13; Vita trium Sociorum c. 12.

[3] Vgl. Zeitschr. für kath. Theologie XI (1887), 742 f.

[4] Ein Versuch, sie zu reconstruiren, in K. Müller, Anfänge des Minoritenordens, S. 185; zur Beurtheilung dieses Versuches vgl. Zeitschr. für kath. Theologie a. a. O. S. 726 f.

[5] Vita prima des Thomas von Celano c. 13; Vita trium Sociorum c. 12; Vita S. Bonaventurae c. 3.

Form einer ascetischen Ermahnung aus Stellen des heiligen Evangeliums zusammengewoben, als nach Art einer Gesetzessammlung in der Sprache der kirchlichen Gesetzgebung abgefasst.

Diese erste Regel wurde bis zum Jahre 1221 durch einige weitere, theils Schreiben Honorius' III. entnommene, theils vom Heiligen auf den jährlichen Kapiteln festgesetzte Bestimmungen erweitert [1] und von Cäsarius von Speier durch weitere Stellen der Heiligen Schrift ausgeschmückt [2], und in dieser Form liegt sie uns noch vor [3].

Die Erfahrungen, welche die nach den verschiedenen Ländern ausgesandten Brüder machten, zeigten die Nothwendigkeit, vom Heiligen Stuhle eine schriftliche Gutheissung des Ordens und seiner Regel zu erlangen. Cardinal Hugolinus, später Gregor IX., welcher als Ordensprotector die Angelegenheit zu betreiben hatte, erkannte bald, dass die Regel vor allem einer genaueren, systematischeren Fassung bedürfe, und nach seiner eigenen Aussage war er es, welcher dem Heiligen bei dieser Arbeit mit seinem Rathe zur Seite stand [4]. Jn dieser neuen dritten Fassung fügte Honorius III. die Regel seinem Schreiben vom 29. Nov. 1223 ein.

In seiner Regel musste Franz selbstverständlich einen Träger der für den Fortbestand seiner Stiftung nöthigen Regierungsgewalt bestimmen. Diese Gewalt schloss naturgemäss nicht nur die Vollmacht in sich, durch Ernennung der Oberen die hierarchische Gliederung des Ordens zu erhalten, sondern auch die weitere Befugniss, nach Bedürfniss die in der Regel niedergelegte Gesetzgebung durch weitere, für den ganzen Orden verbindliche Bestimmungen zu ergänzen. Wie der Wortlaut der Regel in der ihr eigenen, einfachen und bescheidenen Weise besagt und das Verhalten des Heiligen und seiner nächsten Nachfolger deut-

---

[1] K. Müller a. a. O. S. 4 f. 15 f.

[2] Analecta Franciscana tom. I: Memorabilia Jordani a Jano n. 15 und Zeitschr. für kath. Theologie a. a. O. S. 727.

[3] S. dieselbe Wadding, Annales Ord. Min. ad an. 1210, n. 2. Andere Drucke verzeichnet K. Müller a. a. O. S. 4 f.; es wäre noch anzufügen Chronologia historico-legalis Ordinis S. Francisci. Neapoli 1650, I, 1 s.

[4] In der Erklärung einiger zweifelhafter Punkte der Regel in dem Schreiben *Quo elongati a saeculo* vom 28. Sept. 1230 in Sbaralea, Bullarium Franciscanum I, 68.

lich zeigt, lag diese Regierungsgewalt in der Hand des Generalministers [1]. Er konnte dem gesammten Orden neue Gesetze geben, und ihm allein stand die Ernennung der Provinzialminister, ja selbst die Vollmacht aufzunehmen und mit dem Predigtamte zu betrauen zu. Nur als Beirath war ihm das sich jährlich und seit 1223 gewöhnlich alle drei Jahre versammelnde Generalkapitel zur Seite gestellt. Auf ihm konnte er sich mit seinen Brüdern und zumal den Oberen berathen, die nöthigen Erkundigungen einziehen, hier seine Verordnungen zu allgemeiner Kenntniss bringen. Seine Gewalt war also eine absolute. Nur durch die Regel, gewissermassen die von ihm beschworene Constitution, war sie beschränkt, sowie dadurch, dass die Ministri und Custoden auf dem Generalkapitel zu prüfen und zu entscheiden hatten, ob er in seinem Amte zu belassen sei.

Es lag also in der Stiftung des hl. Franz anfangs der Schwerpunkt der Leitung des Ordens im Generalminister, während er im Orden des hl. Dominicus schon in den ältesten Constitutionen in die General- und Provinzialkapitel gelegt wurde; denn ausschliesslich ihnen stand die gesetzgeberische Gewalt und die Befugniss zu, die Provinzialoberen zu bestellen. Es war dies eine der Einrichtungen, welche der hl. Dominicus und seine ersten Genossen den Gebräuchen des Prämonstratenserordens entlehnt hatten.

Im Franziskanerorden veranlassten erst die traurigen Erfahrungen, welche der Orden unter dem despotischen Regiment des Elias (1232—1239) machte, einen bisher viel zu wenig beachteten Wechsel der Grundverfassung des Ordens, indem ein nicht unbeträchtlicher Theil der bisher dem Generalminister zustehenden Regierungsgewalt auf das Generalkapitel übertragen wurde, wie unten genauer nachzuweisen ist.

Aus dem Gesagten ergibt sich, dass in der Stiftung des hl. Franz auch nach der Feststellung der Regel durch Honorius III. theils durch die Generalminister, theils durch die Generalkapitel eine nicht unbeträchtliche Zahl neuer Ordensstatuten erlassen wurde, so dass auf diese Weise neben der Regel eine zweite

---

[1] S. unten S. 13 f.

Gesetzessammlung erwuchs: die sogen. Generalconstitutionen, eine Einrichtung, welche die Verfassungsgeschichte fast aller älteren Orden verzeichnet.

Selbstverständlich machte sich bald die Nothwendigkeit fühlbar, diese ohne System, je nach dem augenblicklichen Bedürfniss erlassenen Bestimmungen nach Art der Decretalenbücher in eine methodisch geordnete Sammlung zu gruppiren. Dies geschah durch den hl. Bonaventura gegen das Jahr 1260. Da jedoch auch nach dieser ersten Redaction der Generalstatuten die Ordensgeneräle [1] und zumal die Ordenskapitel in ihrer gesetzgeberischen Thätigkeit weiterfuhren, so sammelte sich stets wieder im Laufe einiger Jahrzehnte eine solche Menge neuer, zum Theil die bereits bestehenden aufhebender Statuten, dass nur durch eine erneute Redigirung der ganzen Sammlung Abhilfe geschafft werden konnte.

Ich beabsichtige die ältesten, bis jetzt unedirten Redactionen mitzutheilen, da sie den eigentlichen Gesetzcodex des Ordens bildeten und folglich Schriftstücke sind, welche die geschichtliche Forschung bei der Bedeutung jener religiösen Genossenschaft für Kirche und Staat nicht entbehren kann.

Die ältesten Redactionen, welche gedruckt vorliegen, sind die sogen. Constitutiones Caturcenses, welche auf Befehl Benedikts XII. von einer Commission von Cardinälen, Prälaten, Theologen und Ordensbrüdern ausgearbeitet und auf dem Generalkapitel von Cahors 1337 durch den Generalminister Geraldus Odonis in Form eines päpstlichen Schreibens veröffentlicht wurden. Bereits 1331 hatte Geraldus Odonis auf dem Kapitel von Perpignan eine Revision vorgenommen, durch welche den Constitutionen Benedikts die Wege gebahnt wurden. Diese letzteren brachen in manchen Punkten mit der Ueberlieferung des Ordens und enthielten vieles ihm Fremdartiges. Es kann daher nicht auffallen, dass sie nur bis zum Tode Benedikts (1342) sich erhielten. Bereits auf dem Kapitel von Marseille 1343 wurden

[1] Sicher vor 1260 wurde die gesetzgeberische Befugniss der Generalminister eingeschränkt und bestimmt, dass sie dauernde und den ganzen Orden bindende Verordnungen nur auf den Generalkapiteln und mit Zustimmung der Definitoren erlassen könnten. S. unten am Ende der Rubrik 7 der Narbonner Constitutionen.

nach der Wahl des Fortunerius Vassallo die Constitutionen von Cahors beseitigt und durch die alten Narbonner Constitutionen des hl. Bonaventura ersetzt. Selbstverständlich wurde auf die Fassung zurückgegriffen, in welcher sie vor dem Kapitel von Perpignan in Kraft waren. Eine eigentliche neue und definitive Revision wurde erst auf dem Kapitel von Assisi 1354 durch den Ordensgeneral Guilelmus Farinerii vorgenommen, weshalb diese Redaction als 'Constitutiones Assisienses' oder als 'Constitutiones Farineriae' oder 'Guilelmi Farinerii' bezeichnet werden. Hieraus erklären sich wohl die allerdings nicht sehr belangreichen Abweichungen, welche die verschiedenen Abschriften der in besagter Weise auf diesen beiden Kapiteln entstandenen Redaction aufweisen. Diese beiden Redactionen von Cahors und Assisi sind die ältesten, welche sich mit jenen der Folgezeit in einem seltenen Drucke, der Chronologia historico-legalis, finden[1].

In richtiger Erkenntniss des Nutzens, welchen eine Sammlung sämmtlicher Ordensstatuten nicht nur für die Geschichte des Ordens, sondern auch zur Belebung seines Geistes haben konnte, hatte schon Wadding den Plan gefasst, eine solche zu veröffentlichen[2]. Doch kam die Sache nicht zur Ausführung, was bei der Dürftigkeit des Materials, welches nachweisbar dem Annalisten zur Hand war, nicht zu bedauern ist.

Bald darauf nahm der Generalminister Johann von Neapel (1645—1648) den Plan wieder auf und beauftragte einige Ordensbrüder mit der Aufsuchung und Zusammenstellung der Quellen. Die auf diese Weise gesammelten Materialien überwies er sodann dem Observanten Michaele Angelo da Napoli zur Druckbereitung.

[1] Ueber die in diesen vier Generalkapiteln zwischen 1331 und 1354 vorgenommenen Veränderungen der Constitutionen werde ich bei Mittheilung der Redaction von 1316 genauer berichten.

[2] Von den Beschlüssen des Narbonner Kapitels sprechend, sagt er (ad an. 1260, n. 12): 'Quae nos in collectione omnium constitutionum et serie comitiorum et congregationum generalium, quam meditamur, deo adjuvante, suo dabimus ordine.' — Aus der Zeit vor Wadding verdienen Rodulphius Tossinian. (Historiarum seraphicae religionis ll. 3. Venetiis 1586, ff. 237—245) und Marcus von Lissabon (Chronica da orden dos fradres Menores. Lisboa 1556 bis 1562, tom. 2, wo sich eingangs ein Verzeichniss der Generalkapitel findet) Erwähnung.

Das südländische Feuer, mit welchem derselbe die Geschichte seiner Arbeit erzählt, zeigt, dass er nicht der richtige Mann war für dieses Ausdauer und Genauigkeit fordernde Unternehmen. Der in Eile begonnene Druck war bald beendet. Die Frucht war ein mässiger Folioband, der 1650 in Neapel erschien und die Zeit von der Gründung des Ordens bis zum Jahre 1633 umfasst [1]. — Wie wenig diese Arbeit, welche dem bereits von Wadding Gebotenen kaum irgend etwas zufügt, zumal für die ältere Zeit enhält, ergibt sich daraus, dass uns die ersten 45 Seiten bereits bis zum Jahre 1335 führen.

Dieser Armuth wollte 1682 Dominicus de Gubernatis im dritten Band seines 'Orbis seraphicus' abhelfen. Er hebt die Mängel der Chronologia scharf hervor, beruft sich auf die Archive von Araceli und S. Isidoro dei Irlandesi [2], aber auch er ist auf Seite 27 von je zwei Colonnen bereits beim Jahre 1337. So wenig wie seinen Vorgängern gelang es ihm, eine vor das Jahr 1337 gehörige Redaction der Ordensconstitutionen zu finden, und auch was die Beschlüsse der Generalkapitel betrifft, steht er noch im wesentlichen auf dem Standpunkt Waddings. Es waren also bereits damals die uns hier beschäftigenden Schriftstücke selbst in den bedeutendsten Bibliotheken und Archiven des Ordens sehr selten.

Zur Erklärung dieser Thatsache genügt es, auf den ersten Beschluss des Narbonner Kapitels von 1260 [3] hinzuweisen. Durch denselben wurde verordnet, dass jeder Guardian für seinen Convent eine Abschrift der neuen Constitutionen erwerben und

---

[1] Chronologia historico-legalis Ordinis Fratrum Minorum tomus I capitulorum omnium et congregationum generalium a primo eiusdem ordinis exordio usque ad an. MDCXXXIII ac in ipsis editarum constitutionum seriem accurata temporum apposita ratione distincte complectens. Neapoli 1650. Einen zweiten Band für 1633 bis 1718 veröffentlichte in Venedig 1718 fr. Julius de Venetiis, einen dritten für 1718 bis 1752 fr. Carolus Maria Perusinus in Rom 1752, einen vierten für 1752 bis 1795 fr. Augustinus Maria Neapolitanus in Rom 1795.

[2] L. c. III, (19): 'Antiquissima tum impressa tum manuscripta ordinis monumenta et regesta non modo ad Aram-Coeli conservata, sed et ad s. Isidori de Urbe diu reclusa, et quae vix summo labore legi potuerint, habenda curavi.'

[3] S. weiter unten den Text.

sodann dieselbe behutsam verwahren und zumal keinem Auswärtigen mittheilen soll. Diese Vorschrift der Geheimhaltung findet sich fast in allen mittelalterlichen Ordensconstitutionen Ferner wird bestimmt, es sollten die ersten sieben Kapitel den Brüdern monatlich vorgelesen und die alten Constitutionen nach Veröffentlichung der neuen vernichtet werden.

Hieraus ersehen wir, dass die Constitutionen in jedem Convent in der Regel nur in einem Exemplar vorhanden waren, ja vorhanden sein durften. Es war also ihre Vervielfältigung nicht freigegeben. Bei der Inkraftsetzung einer neuen Redaction wurde die ältere nicht nur unnütz, sondern konnte bei den in allen Körperschaften vorhandenen conservativeren oder liberaleren Strömungen nur zu leicht Zwistigkeiten erwecken oder fördern. Es wurde daher 1260 geradezu die Vernichtung der ältern Redaction verordnet. Ob diese Vorschrift auch in der Folge wiederholt wurde, lässt sich beim fragmentarischen Charakter der uns erhaltenen Kapitelsbeschlüsse nicht mit Sicherheit ermitteln. Da jedoch die Gründe, welche diese Vorschrift veranlasst hatten, fortbestanden, so werden wohl stets die älteren Texte beseitigt worden sein[1].

Bevor ich nun im folgenden jene ältesten, vor 1337 liegenden Redactionen mittheile, haben wir uns noch vorerst mit den Quellen zu beschäftigen, aus welchen sie geflossen sind.

2. Die Erlasse der Generalminister und die Beschlüsse der Generalkapitel vor dem Jahre 1316.

Die Quellen, aus welchen die Generalconstitutionen flossen, waren, wie ich sagte, die Erlasse der Generalminister und die Beschlüsse der Generalkapitel.

Im Dominikanerorden wurden auf den Generalkapiteln die zu den bereits vorhandenen Statuten oder Constitutionen zu machenden Zusätze oder an ihnen auszuführenden Veränderungen

[1] So ist die Redaction von 1292 in Cod. Vatic. Ottob. 15 durch ein auf allen Blättern wiederholtes vacat getilgt; dagegen in cod. 49 von Auch, wie ich unten zeigen werde, durch Rasuren und Anfügungen in die Redaction von 1316 verwandelt.

genau formulirt. Bei der Veröffentlichung der Constitutionen dieses Ordens genügte es daher, den Zusätzen und Veränderungen das Datum der Kapitel beizusetzen, auf denen sie gutgeheissen wurden; die Zusätze und Veränderungen selbst fanden sich ja im Texte der Constitutionen, und zwar in allen Handschriften in demselben, vom Kapitel festgesetzten Wortlaut. — In demselben Orden begann man ferner bei der grossen Bedeutung, welche in ihm von Anfang an die Generalkapitel hatten, in verhältnissmässig früher Zeit[1] mit der Aufzeichnung und Sammlung der Kapitelsstatuten, von welchen uns die reichhaltige Sammlung Bernard Gui's mit verschiedenen Fortsetzungen in nicht wenigen Handschriften erhalten ist.

Ganz anders liegt die Sache im Franziskanerorden. Eine Sammlung der Beschlüsse der Generalkapitel aus dem ersten Jahrhundert des Ordens ist bisher noch nicht zum Vorschein gekommen, ja wurde auch wohl bei der geringeren Bedeutung, welche diese Kapitelsbeschlüsse, zumal bei den verhältnissmässig häufigen Neuredigirungen der Constitutionen hatten, nie angelegt. Ja es wurde überhaupt erst in den letzten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts den Ordensconstitutionen die Vorschrift eingefügt, dass die Beschlüsse in eigentlich officieller Fassung und Form den Provinzen überbracht werden sollten[2]. Eine solche Mittheilung an die Provinzen erfolgte selbstverständlich auch schon vor dieser Zeit, aber ihre Abfassung war wohl eine Privatarbeit der einzelnen Minister. Daher die Verschiedenheit der Redactionen, in welchen uns in einigen Fällen die Memorialien eines und desselben Kapitels vorliegen.

Bei dieser Sachlage ist es selbstverständlich doppelt nothwendig, zunächst die Materialien aufzusuchen, aus welchen die Constitutionen zusammengestellt wurden. Ich sammle daher im folgenden aus den Chroniken und anderen Geschichtsquellen des

---

[1] Im Cistercienserorden hatte bereits 1212 ein Kapitelsbeschluss bestimmt, es solle jeder Abt 'definitiones capituli generalis secum deferre ad domos proprias'; s. Martène, Thesaurus novus anecdot. IV, 1311.

[2] Vgl. unten die letzte Anmerkung zur Rubrik 11 der Narbonner Constitutionen: 'Quicquid autem de cetero statutum fuerit in capitulo generali, sub sigillo generalis ministri ad singulas provincias deportetur.'

Ordens alle auf die Bestimmungen der Generalminister und die Beschlüsse der Generalkapitel bezüglichen Notizen, ferner sämmtliche mir bekannt gewordenen Memorialien und endlich die Schreiben der Päpste und Ordensgeneräle, aus welchen Bestimmungen für die Generalconstitutionen entnommen wurden. Ich theile diese Materialien in chronologischer Ordnung mit, so dass dadurch zugleich ein genau documentirtes Verzeichniss der Generalkapitel und eine allerdings lückenhafte Zusammenstellung der auf ihnen erlassenen Beschlüsse dieser Periode geboten wird. Mögen die Lücken meiner Sammlung durch Nachträge anderer Erforscher der Handschriftensammlungen bald beseitigt werden.

Ferner muss ich selbstverständlich bei dieser Gelegenheit die hierarchische Gliederung des Ordens, die Amtsgewalt des Generalministers, sowie der Provinzialministri, die Zusammensetzung und die Befugnisse der General- und der Provinzialkapitel erörtern und aus den Quellen feststellen, mit anderen Worten die Verfassungsgeschichte des Ordens für das erste Jahrhundert seines Bestehens skizziren.

1. Aus der Zeit des hl. Franz 1206—1226. In der Regel von 1209—1221 finden wir nur den 'minister et servus totius fraternitatis' (cc. 5. 18) und die 'ministri et servi fratrum' oder einfachhin 'ministri' (cc. 2. 4. 5. 6. 16. 17. 18). Dem Generalminister wird im besondern nur die Befugniss zugestanden, über die Abhaltung der Generalkapitel zu entscheiden (c. 18); ferner wird bestimmt, dass unverbesserliche Brüder beim Pfingstkapitel ihm zugeführt werden sollen, wahrscheinlich auf dass er, wenn erneute Ermahnungen keinen Erfolg haben, über deren Entlassung entscheide (c. 5). Nichts findet sich über die Erwählung oder Ernennung des Generalministers.

Die Ministri werden nicht erwählt, sondern bestellt (constituuntur, c. 4) und zwar vom Generalminister. Dies ersehen wir wenigstens deutlich aus Giordano und Eccleston, wie ich weiter unten zeigen werde. Den Ministri müssen die Postulanten zugeführt werden, da nur sie den Habit der Novizen ertheilen können (c. 2). Ferner steht es auch nur ihnen zu, die Brüder zum Predigen zu bevollmächtigen (c. 17). Sie sollen den Brüdern

ihren Aufenthaltsort anweisen (c. 4), jene, welche sich hierzu berufen fühlen, in die Mission entsenden (c. 16), alle ihre Untergebenen visitiren, ermahnen und ermuntern, für sie Sorge tragen, weshalb ihnen diese letzteren in allem, was nicht der Regel widerstreitet, Gehorsam schulden (cc. 4, 6). Endlich werden die Ministri angewiesen, Untergebene, welche sich schwerere Fehltritte zu schulden kommen lassen, zunächst mehrmals zu mahnen und falls dies nicht zu deren Besserung hinreicht, die Schuldigen zum Pfingstkapitel dem Generalminister zuzuführen (c. 5).

Nach einer erst nach den ersten Aussendungen festgesetzten und hierauf in die Regel aufgenommenen Bestimmung sollen sich die jenseits der Alpen und des Meeres weilenden Ministri alle drei, die in Italien befindlichen alle Jahre um Pfingsten zum Generalkapitel bei der Portiunculakirche versammeln, falls der Generalminister nichts Gegentheiliges bestimmt (c. 5). Ausserdem können die Ministri die ihnen untergebenen Brüder jährlich auf das Fest des hl. Michael an einem ihnen beliebigen Ort zu einem Provinzialkapitel berufen, 'de his, quae ad Deum pertinent, tractaturi' (cc. 5. 18).

In der Regel von 1223 hat die Verfassung des Ordens schon bedeutende Fortschritte gemacht. Es ist bereits vom 'minister generalis' (c. 8), von 'ministri provinciales' (passim) die Rede, während früher nur 'ministri' und der 'minister totius fraternitatis' erwähnt wurden. Ferner erscheinen hier zum erstenmal die 'custodes' als weitere Gliederung der Ordenshierarchie (c. 8)[1]. Sodann werden Reservatfälle aufgezählt, von welchen nur die Provinzialminister lossprechen können (c. 7). Im Gegensatz zur Regel von 1221 wird die Gewalt, die Brüder zum Predigen zu bevollmächtigen, auf den General beschränkt (c. 9).

Alle drei Jahre sollen sich auf Pfingsten, falls der Generalminister es für gut findet, sämmtliche Ministri und Custoden zum

---

[1] In der Expositio quatuor magistrorum super regulam (s. unten S. 21) heisst es c. 8: 'Notandum est etiam, quod nomen custodis se extendit ad generalem ministrum et ad alios ministros, sicut ex aliis locis regule potest constare. Nomen vero gardiani nunquam in regula invenitur. Unde dicunt quidam, quod obedire gardianis ex regula non tenentur. Propterea expediret, ut nomen gardiani tolleretur et custodes sive ministri domus convenientius dicerentur.'

Generalkapitel versammeln. Von ihnen soll auf diesen Kapiteln der Generalminister erwählt, dessen Amtsführung geprüft und derselbe eventuell abgesetzt werden. Nach diesen Generalkapiteln können alsdann, jedoch vor Jahresschluss, die Provinzialminister und die Custoden die ihnen anvertrauten Brüder versammeln (c. 8).

Wie ich schon oben andeutete, wissen wir aus anderen Quellen[1], dass bis zum Jahre 1221 sich alle Brüder, die Professen sowohl als die Novizen, jährlich bei der Portiuncula versammelten. Allerdings konnten nach den ersten Aussendungen (nach 1216) jene Brüder, welche in fernen Ländern Fuss gefasst hatten, nicht mehr vollzählig erscheinen. Diesem alten Gebrauche gemäss scheinen sich 1221 zum letztenmal bis gegen 5000 Brüder um die Portiunculakirche versammelt zu haben. Hierauf traten wohl die Bestimmungen der Regel von 1221 und 1223 in Kraft.

Die Art und Weise, in welcher Franciscus auf den Kapiteln seine Befehle zu ertheilen und die Brüder im Geiste seiner Gründung zu befestigen pflegte, schildern uns die drei Genossen[2] und Giordano da Giano[3].

Aus der Zeit des Johann Parens 1227—1232 theilt uns der Bernard von Bessa zugeschriebene Catalogus brevis ministrorum generalium[4] einige Statuten mit, welche dieser erste

---

[1] S. Bonaventura, Vita S. Francisci c. 4; Giordano da Giano in Analecta Franciscana I, 6, n. 16. Die 'Drei Genossen' (c. 14) sprechen von einem zweiten Kapitel am Michaelisfest; doch ist wohl die Stelle auf die Provinzialkapitel der Regel von 1221 zu beziehen.

[2] C. 14; vgl. Thomas de Celano, Vita 1ª, c. 12; S. Bonaventura c. 4

[3] Analecta Franciscana I, 6 f.

[4] S. denselben in der Zeitschr. für kath. Theologie VII (1881), 323—352. In dieser Ausgabe, welcher nur zwei Handschriften und der alte Druck des Speculums zu Grunde liegen, habe ich absichtlich die verschiedenen Lesarten nicht zu einem Text verarbeitet, sondern getrennt mitgetheilt, da es mir wahrscheinlich schien, dass binnen kurzem neue Handschriften auftauchen würden (s. diese Zeitschr. I, 145 f.), mit deren Hilfe alsdann bei dieser Anordnung der Lesarten ein definitiver Text leichter herzustellen sein würde. Es sollte also inzwischen nur ein provisorischer Text, ein 'texte à collationner', geboten werden. Daraus, dass ein Referent im Neuen Archiv obiges Verfahren befremdlich fand, ersah ich, dass ich besser gethan hätte, diese meine Erwägungen bereits damals mitzutheilen. — Ferner mache ich darauf aufmerk-

Ordensminister ganz nach Art des heiligen Gründers mit voller Selbständigkeit, sei es auf den Generalkapiteln, sei es ausserhalb derselben, erliess.

Ipse presidens generali capitulo corpus domini summa cum reverentia in argentea vel eburnea pixide infra bene seratam casellam teneri mandavit, cum nihil esset in coelo vel in terra simili veneratione colendum. Nunc super altare suspendunt, unde presente aliquando populo vel haberi non potest, fune, quo suspenditur, impedito, vel corrupto aut dissoluto cum scandalo vel periculo cadit.

Hic statuit, nullum fratrem magistrum vel dominum, sed omnes communiter fratres vocari; et apostatam non resumi, si de fide suspectus et in fornicationem lapsus publicam, si litigiosus vel statutorum ordinis contumax violator fuisset nec se sufficienter toleratus ac monitus correxisset.

Ipse precepit, ut nullus novitius secularium vel religiosorum confessiones audiret, sed neque professus absque licentia sui provincialis ministri.

Das Generalkapitel, auf welchem Johann jene liturgischen Bestimmungen traf, war ohne Zweifel jenes, welches 1230 in Assisi[1] bei Gelegenheit der Uebertragung der Reliquien des hl. Franz nach der von Elias neuerbauten Kirche des Sacro Convento abgehalten wurde. Die Uebertragung fand an der Vigil des Pfingstfestes (25. Mai) statt. Dies Kapitel bezeugen der hl. Bonaventura[2] und Giordano von Giano[3]. Letzterer erzählt zwei weitere Massnahmen, welche der Generalminister auf dieser Versammlung traf. Er theilte die 'ministratio Theutonie' in zwei Provinzen, die rheinische und sächsische. Sodann liess er die für den Orden bestimmten Breviarien und Antiphonarien an die Provinzen vertheilen.

Auf Bitten eben dieses Generalkapitels gab Gregor IX. in Rieti am 28. September 1230 durch sein Schreiben *Quo elongati a saeculo* eine authentische Erklärung einiger zweifelhafter Punkte

---

sam, dass Bl. 118[a] nach der den Titel enthaltenden Rubrik der Name Bernards nicht angefügt ist; wonach das S. 330. 331 Gesagte zu verbessern ist. — Endlich bemerke ich noch, dass dieser Katalog sich auch in der Chronik der 24 Generalminister (s. diese Zeitschr. I, 146) und in der Glasbergers findet.

[1] Rodulphius, Historiarum seraphicae religionis ll. 3, f. 237[b] schreibt diese Verordnungen allerdings dem Kapitel von 1227 zu.

[2] Vita S. Francisci c. 15. [3] Memorabilia l. c. p. 17, n. 57.

der Regel ab[1]. In diesem Schreiben wird in Betreff der Generalkapitel, die Zustimmung der Brüder vorausgesetzt, bestimmt, dass für die Zukunft nicht mehr wie bisher alle Custoden jeder Provinz auf den Generalkapiteln erscheinen, sondern die Custoden jeder einzelnen Provinz einen aus ihrer Mitte zur Abgabe ihrer Stimme dahin entsenden sollten. Mit dieser Bestimmung ist vielleicht eine Stelle Ecclestons[2] in Verbindung zu bringen, an welcher derselbe erzählt, dass Elias — in welcher Eigenschaft, ist allerdings nicht klar — sämmtliche und zumal die ihm ergebenen Brüder zu dieser Feier und diesem Kapitel eingeladen hatte; doch dieser gesetzwidrigen Einladung habe Johann Parens ein entschiedenes Verbot entgegengesetzt[3], worauf Elias während jener Tage mannigfache Wirren veranlasste.

Endlich bemerke ich noch, dass bereits Johann Visitatoren in die Provinzen sandte; eine Einrichtung, die keine der uns erhaltenen Redactionen der Regel erwähnt. Ein solcher, und zwar der erste, erschien 1229 in Deutschland[4].

Auf einem 1232, nach Thomas von Eccleston[5] in Rieti, nach Giordano[6] in Rom abgehaltenen Generalkapitel wurde Johann seines Amtes enthoben und Elias an seine Stelle gesetzt.

Um die Regierung des fr. Elias (1232—1239) richtig zu verstehen, haben wir vor allem von einer für unsern Gegenstand hochwichtigen Stelle Giordano's[7] Kenntniss zu nehmen. 'Ipse enim', sagt er, von diesem Generalminister sprechend, 'habuit totum ordinem in sua potestate, sicut ipsum habuit beatus Franciscus et frater Johannes Parens, qui ante ipsum fuerat; unde pro sua voluntate plurima ordini non convenientia disponebat. Infra septem enim annos capitulum generale secundum regulam non tenuit et fratres sibi resistentes hinc inde dispersit.'

---

[1] S. das Schreiben in Sbaralea, Bullarium Franciscanum I, 68; vgl. Thomas de Eccleston in den Analecta Franciscana I, 241, und zu dieser Ausgabe vgl. English historical Review. V (1890), 754. [2] L. c.

[3] Wie wir aus Giordano da Giano ersehen, ging wenigstens aus der deutschen Provinz nur der Provinzialminister, ohne Zweifel mit einem Gefährten, zum Kapitel ab; s. Analecta Franciscana I, 17, n. 57.

[4] Giordano da Giano l. c. p. 17, n. 56.

[5] L. c. p. 242. [6] L. c. p. 18, n. 61. [7] L. c.

In ganz ähnlicher Weise berichten Salimbene und Bernard von Bessa[1] über die Regierung des Elias.

Durch diese Stellen wird vor allem aufs deutlichste bestätigt, was wir oben bereits durch eine Prüfung der Regel von 1221 und 1223 gelernt haben, dass nämlich bis 1239 die Leitung des Ordens fast vollständig in den Händen des Generalministers lag. Elias war also formell im Recht, wenn er, ohne auf Generalkapiteln die Brüder zu befragen, die Provinzialminister und die untergeordneten Oberen ein- und absetzte, und wenn er von der Berufung solcher Kapitel Abstand nahm[2]. Diese Vollmacht stand

[1] Chronica ed. Parm. (nach Cod. Vatic. 7260, f. 48[a] verbessert), p. 404: 'Quartus defectus fratris Heliae fuit, quod toto tempore, quo fuit minister, non fuerunt generales constitutiones in ordine, ex quibus et regula conservatur et regitur ordo et vivitur uniformiter et multa bona proveniunt . . .; quia sub tribus generalibus ministris ordo constitutiones generales non habuit, scilicet sub beato Francisco et sub Johanne Parente et sub Helya, qui bis prefuit et obfuit.' P. 410 (f. 75[b]): 'Octavus defectus fratris Helye fuit, quia violenter voluit tenere dominium ordinis, quod, ut melius tenere posset, plures sagacitates habebat. Primam, quia frequenter mutabat ministros, ne nimis radicati fortius insurgerent contra ipsum; secundum, quia illos fratres faciebat ministros, quos reputabat amicos; tertium, quia non faciebat capitula generalia nisi particularia id est cismontanorum; non enim vocabat ultramontanos ministros, timens, ne deponeretur ab eis . . .' — In dem Catalogus min. gen. lesen wir (l. c. p. 339): 'Hic missis visitatoribus suis sub arctitudine magna provincias visitari fecit tam in capite quam in membris. Tunc quidem generalis minister instituebat passim et destituebat provinciales ministros, non exspectato capitulo generali; sic minister provincialis custodes et custos ministrum loci (*al.* guardianum), ut congruere videbatur, absolvens de alio providebat.'

[2] Wadding (ad an. 1233, n. 1) und Sbaralea (Bullarium Franc. I, 113) und mit ihnen sämmtliche Geschichtschreiber des Ordens lassen 1233 nach Pfingsten ein Generalkapitel in Soria in Altcastilien abgehalten werden. Diese irrige Angabe beruht theilweise auf einer missverstandenen Stelle des 'Catalogus min. gen.' (in Theol. Zeitschr. VII, 338: 'Hic *[Johannes Parens]* inter alia, cum apud Soriam regni Castellae totius Hispaniae, cui praeerat, capitulum ageret, . . . gratiam pluviae abundantis orans cum fratribus impetrasse fertur). An dieser Stelle ist nämlich offenbar nicht von einem Generalkapitel, sondern von einem Provinzialkapitel die Rede, welches Johannes Parens als Provinzialminister von Castilien abhielt, bevor er zum Generalate erhoben wurde. Das Generalkapitel, wenn ein solches überhaupt stattfand, kann also keinesfalls auf Soria angesetzt werden.

Ferner berufen sich die genannten Autoren auf ein Schreiben Gregors IX. vom 6. Juli 1233, welches im Regest. Vatic. n. 17, f. 69[a], epist. 236 wirk-

ihm wirklich zu, nur missbrauchte er sie gegen ihre Bestimmung eigennützig zur Befestigung seiner Herrschaft über den Orden. Der Mangel der nöthigen Schranken gegen solchen Missbrauch brachte den Orden in grosse Gefahr. Nur mit Mühe gelang es den am Ideale ihres heiligen Ordensstifters treu festhaltenden ausseritalienischen Ordensoberen, sich — wenn gleich gegen den Willen ihres untreuen Obern, ja gegen den Buchstaben ihrer Ordensverfassung — zu einem Generalkapitel in Rom zu versammeln und Elias zu beseitigen. Nachdem dies erreicht war, richteten sie selbstverständlich ihr ganzes Bestreben darauf, die so schmerzlich empfundenen Mängel in der Gesetzgebung ihres Ordens zu beseitigen.

Ueber die so wichtigen Verfassungsveränderungen[1], welche

---

lich die Ueberschrift hat: 'Dilectis filiis fratri Helie ordinis fratrum Minorum generali ministro et ceteris provincialibus ministris eiusdem ordinis ad generale capitulum congregatis.' In dem Schreiben fordert er Gebete für den am 15. Oct. 1232 verstorbenen Erzbischof Albert von Magdeburg. In dem genannten Registerband heisst es sodann: 'In eumdem modum scriptum est fratri Jordano magistro ordinis Predicatorum et ceteris prioribus eiusdem ordinis in generali capitulo congregatis; et . . abbati Cisterciensi et universis abbatibus in generali capitulo Cistercii congregatis.'

Dies Schreiben bietet, wenn wir es im Sinne Sbaralea's verstehen wollen, in mehreren Beziehungen Schwierigkeiten. Alle drei genannten Orden pflegten ihre Generalkapitel an Pfingsten abzuhalten. Sollten nun wirklich im Jahre 1233 alle drei Kapitel statt am 22. Mai am 6. Juli getagt haben? Ferner setzen Quétif-Echard (Scriptores Ord. Praedic. t. I, p. XVI) das besagte Dominikanerkapitel nicht nur auf den 22. Mai an, sondern bezeichnen es ausserdem als Definitorencapitel, auf welchem die Provinzialprioren gar nicht erschienen. Endlich steht fest, dass auch das Cistercienserkapitel wie üblich 1233 sich 'in festo s. Crucis' (3. Mai) versammelte; s. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. IV, 1356.

Sollte trotz alledem das Schreiben seine Richtigkeit haben und etwa nur das Datum irrig sein, so dürfen wir, wie mir scheint, angesichts der ausdrücklichen Angaben Salimbene's (s. oben S. 18, Anm. 1) nur an eines jener partiellen Generalkapitel denken, zu welchen Elias nur die gefügigeren italienischen Provinzialminister zu berufen pflegte.

[1] In der Beurtheilung dieser Veränderungen kann ich allerdings Papini (Storia di S. Francesco. Foligno 1825, I, 180) nicht beistimmen, wenn er sie als völligen Abfall von den Absichten des hl. Ordensstifters darstellt. Ohne ihre Tragweite unterschätzen zu wollen, glaube ich doch, dass sie viel mehr den vom Heiligen mit dem ihm eigenen Vertrauen auf seine Brüder und Nach-

auf den beiden in Rom[1] abgehaltenen Ordenskapiteln von Pfingsten 1239 und vom 1. November 1240[2], sowie von den auf diesen Kapiteln erwählten Generalministern Albert von Pisa († Anfangs 1240) und Haimo von Feversham († 1244) getroffen wurden, berichten uns ausser Giordano, Bernard von Bessa und Salimbene auch andere Quellen.

Die wichtigsten dieser Neuerungen waren folgende drei. — Erstens wurde die Amtsgewalt des Generalministers und der übrigen Oberen dadurch beschränkt, dass ein Theil ihrer Vollmachten auf die General- und Provinzialkapitel ganz oder theilweise übertragen wurde.

Schon Giordano spricht in der oben mitgetheilten Stelle deutlich aus, dass die auf Elias folgenden Ordensminister nicht mehr im selben Masse wie die ersten drei den Orden in ihrer Hand hatten. Nach dem Catalogus min. gen.[3] war es Haimo selbst, welcher die Beschränkung seiner Amtsgewalt verlangte. 'Ipse ordinavit et voluit,' so sagt er, von ihm sprechend, 'ut tam sua quam provincialium ministrorum et custodum limitaretur potestas per capitulum generale.'[4] Andere Quellenberichte er-

---

folger festgesetzten Wortlaut der Regel als den innersten Kern seiner eigentlichen Absichten betrafen.

Was z. B. die so tiefeingreifende Veränderung der Bestellungsweise der Provinzialminister angeht, so setzte der Heilige ohne Zweifel, wie es in der Natur der Sache lag, für gewöhnlich auch eine Mitwirkung von Seiten der Brüder und des Provinzialkapitels voraus, welche um einen Minister baten. Und wirklich bezeugt uns Eccleston eine Art Vorschlagsrecht von Seiten der Provinzialkapitel (Analecta Franciscana II, 246 f.) aus der Zeit von Johann Parens. Ohne Zweifel lag dem eigentlichen Gedanken des Heiligen die freie Wahl der Kapitel mit der Pflicht, die Bestätigung des Generalministers nachzusuchen, viel näher als der Absolutismus des Elias.

[1] Beide Kapitel wurden von Gregor IX. abgehalten, welcher, wie seine Regesten beweisen, sowohl an Pfingsten 1239 als an Allerheiligen 1240 in Rom weilte.

[2] Ueber diese Daten s. Zeitschr. für kath. Theologie VII, 340.

[3] Zeitschr. für kath. Theologie VII, 341.

[4] Die Chronik der 24 Generalminister (cod. 1752 der Bibliotheca Angelica in Rom, Bl. 36[b]) gibt diesen Bericht also wieder: 'Ipse etiam generalis voluit, ut tam sua quam provincialium ministrorum et custodum potestas limitaretur per capitulum generale. Et tunc custodes perdiderunt potestatem instituendi et destituendi locorum guardianos.' Wörtlich dasselbe in Glasberger p. 63.

wähnen diese erste Veränderung in Verbindung mit der zweiten, weshalb wir erst nach Kenntnissnahme dieser weiteren Berichte die Tragweite dieser ersten Neuerung genauer bestimmen können.

Die zweite, nicht minder wichtige Aenderung betraf die Generalkapitel. Hören wir über dieselben vor allem die Quellenberichte.

Thomas von Eccleston[1] erzählt: 'Successit autem ei (dem Albert von Pisa) frater Haymo Anglicus, qui quae ipse bene inceperat, sollicite promovere curavit. Sub ipso celebratum est primum et ultimum capitulum generale diffinitorum, quod unquam fuit in ordine, propter insolentiam quidem eorum; quia scilicet omnes ministros, qui in loco capituli fuerunt, cum generali ministro modis omnibus voluerunt emitti a loco, quod et factum est. Igitur ordinatio, quae facta fuerat de isto capitulo subditorum coram papa in absolutione fratris Heliae et de custodibus et guardianis eligendis canonice, propter eorumdem subditorum insolentiam in capitulo generali proximo deleta est. Voluerunt enim quidam fratres, ut custodes ab ordine penitus delerentur, dicentes eorum officia superflua esse.'

Gleichfalls von Haimo sprechend, sagt der Catalogus min. gen.[2]: 'Sub huius ministerio factum est apud Montem Pessulanum diffinitorum capitulum generale; aliter postmodum de generalibus fuit capitulis ordinatum.' — Dieselbe Angabe findet sich in der Chronik der 24 Generalminister[3] mit folgendem Zusatz: 'Hic etiam in alio capitulo generali diffinitorum, quod tenuit Bononie, fecit illam rubricam[4] de agendis in missa, que incipit: *Indutus planeta sacerdos;* et fecit divinum officium [diligenter corrigi] et rubricas alias suppleri de voluntate Innocentii pape IIII^{ti} privilegiis declarata.' —

Sehr wichtig ist für unsern Gegenstand die eben um jene Zeit abgefasste Erklärung einiger zweifelhafter Punkte der Ordensregel, mit welcher das Kapitel der Pariser Provinz die vier bedeutendsten Lehrer des Ordens auf Veranlassung eines Definitorenkapitels betraut hatte[5]. Die Einleitung lautet: 'Reverendo in Christo patri N. ordinis minorum fratrum ministro generali ceterisque diffinitoribus in capitulo congregatis frater Gaufridus custos Parisiensis, frater Alexander de Ales, frater

---

[1] Analecta Franciscana I, 243. [2] Zeitschr. für kath. Theologie VII, 341.

[3] Cod. 1752 der Bibliotheca Angelica, f. 36^{b}.

[4] Hierüber s. weiter unten SS. 21, 25.

[5] Firmamentum trium ordinum S. Francisci. Parisiis 1512, pars 4^{a}, f. 17^{b}; über die von der englischen Provinz abgegebene Erklärung s. Thomas de Eccleston l. c. p. 244.

Johannes de Rupella, frater Robertus de Bastia et frater Ricardus reverentiam debitam et devotam. — Judicio examinationis et discretionis vestre referimus ea, que domino docente circa intellectum regule iuxta paupertatis nostre modulum percepimus secundum iniunctam nobis obedientiam in provinciali capitulo iuxta hoc, quod in precedenti capitulo diffinitorum fuerat ordinatum . . .'

Von der Erklärung selbst interessirt uns selbstverständlich nur das achte Kapitel [1]: 'Capitulum octavum. — *Universi fratres unum de fratribus istius religionis teneantur semper habere generalem ministrum* etc. Hic movent questionem, utrum illud, quod per fratres et ministrum generalem et ministros alios fuerit ordinatum in capitulo generali de coarctatione potestatis generalis et ordinatione forme capitulorum et electione, posset a generali ministro precipiente in contrarium penitus mutari. Quod quidam arguunt ex hoc, quod dicitur, quod fratres teneantur ei firmiter obedire, et constat, quod capitulum et fratres non possunt regulam immutare. Sed cum ex intentione regule sit, quod celebretur capitulum generale, ad capitulum vero generale pertinet, ordinare ea, per que religionis puritas et perfectio custoditur, ita quod a nemine superiorum vel inferiorum possit aliquatenus violari: ergo si capitulum generale propter vitandum religionis periculum coarctat generalis potestatem aut provincialium ministrorum et aliqua alia salubria ordinat per fratres generaliter observanda, auctoritate regule, que prestat capitulo generali, per generalem ministrum non poterit infirmari. Pari etiam ratione, quod de consensu superiorum et inferiorum ordinis fuerit generaliter ordinatum in capitulo generali et per pontifices sedis apostolice approbatum, non poterit per solos inferiores aliquatenus commutari, maxime in illis, in quibus est ordinatio vel limitatio potestatis.'

Bevor wir die hier gebotenen Nachrichten erörtern und verwerthen, haben wir von den damals in den verschiedenen Orden üblichen Generalkapiteln Kenntniss zu nehmen.

Hierfür wird meines Erachtens eine Stelle aus dem Commentar Humberts von Romans zu den Constitutionen des Dominikanerordens [2] genügen. Nach den Gründen der Bestimmung forschend, gemäss welcher in seinem Orden ein Kapitelsbeschluss erst dann Gesetzeskraft erhält, wenn er durch drei sich unmittelbar folgende Generalkapitel bekräftigt worden ist, führt er aus: 'Respondeo: quoddam genus est religionis, apud quam tota discretio est fere in praelatis maioribus, ut Cistercien-

---

[1] L. c. f. 20[b].

[2] B. Humberti de Romanis Opera de vita regulari ed. J. J. Berthier O. P., Romae 1889, I, 61.

sium, Praemonstratensium et aliae quaedam; et ideo in istis religionibus non fiunt diffinitores nisi praelati maiores. Aliud genus est, in quo est discretio apud praelatos et subditos eorumdem multos, ut religio Fratrum Minorum; et ideo fiunt apud eos diffinitores et praelati maiores ipso iure et subditi per electionem in aequali numero in generali capitulo. Aliqua est religio, in qua est abundantia discretionis, etiam in subditis, ut apud nos; et ideo fiunt diffinitores apud nos non solum praelati maiores, ut provinciales, sed etiam subditi quicunque per electionem in maiori numero.

Primi, id est Cistercienses, Praemonstratenses etc., quia quolibet anno habent capitulum nec exspectantur diffinitores alterius generis sequentes, qui propter status varietatem discordent ab eorum sententia, quolibet anno statuunt. Secundi scilicet Minores, qui non habent capitulum nisi de tertio in tertium annum, propter laborem magnae multitudinis de longinquo venientis declinandum, ad quod conveniunt insimul diversitates praedictae diffinitorum, statuunt tertio quolibet anno et unico capitulo. Sed nos, quia quolibet anno capitulum habemus, et non conveniunt diversitates diffinitorum insimul, propter similem laborem declinandum, et ut maiori tempore maior sequatur deliberatio, cum exspectantur diffinitores alterius generis, non statuimus aliquid, quousque transierit per omnes diversitates istas. In iis enim diffinitionibus duos annos habent fratres et tertium priores provinciales propter multitudinem discretorum subditorum.'

Aus dieser Stelle ersehen wir, dass vor 1239 die Zusammensetzung der Generalkapitel im Franziskanerorden dieselbe war, wie bei den Cisterciensern und Praemonstratensern. Es erschienen auf diesen Kapiteln nur die Oberen; bei den Franziskanern seit 1221 die Minister und die Custoden, seit 1230 nur je ein Custos jeder Provinz. Doch bestand zwischen diesem jüngern und jenen beiden älteren Orden der grosse Unterschied, dass in letzteren die Oberen von den Untergebenen erwählt, im Franziskanerorden dagegen in jener Zeit theils unmittelbar, theils mittelbar durch den Generalminister eingesetzt wurden. Die Nachtheile und Gefahren dieser doppelten Bestimmung, durch welche die Generalkapitel zum grössten Theil in die Hände des Generalministers gelegt waren, zumal ihm ausdrücklich die Berufung derselben anheimgegeben war, hatte das Regiment des Elias gezeigt. Es galt nun, durch geeignete Bestimmungen die Wiederkehr eines solchen Despotismus unmöglich zu machen.

Dies geschah nach Eccleston und Salimbene[1] auf dem Generalkapitel von Rom 1239 in Gegenwart Gregors IX., auf welchem Elias durch Albert von Pisa ersetzt wurde. Allerdings nach dem Catalogus min. gen.[2] wäre eine dieser beiden Veränderungen erst auf Verlangen Haimo's, also frühestens auf dem Kapitel von Rom am 1. November 1240 erfolgt, auf welchem derselbe erwählt wurde. Doch dieser Angabe scheint mir das diesen Vorgängen fast gleichzeitige Zeugniss der vier Magistri[3] zu widersprechen. Dieselben schreiben nicht undeutlich beide Veränderungen einem und demselben Generalkapitel zu.

Es wurden also damals die Befugnisse der Ordensoberen zumal dadurch beschränkt, dass ihnen die Bestellung der ihnen untergebenen Oberen ganz oder theilweise entzogen und der freien Wahl oder wenigstens der Zustimmung der auf den Kapiteln versammelten Brüder anheimgegeben wurde. In welcher Weise und in welchem Masse dies geschah, ist allerdings nirgends mit der wünschenswerthen Klarheit ausgesprochen. Aus der Weise jedoch, in welcher vorzüglich der Catalogus min. gen. die damals beseitigte Willkür schildert, scheint hervorzugehen, dass bereits bei dieser Gelegenheit für die Bestellung der Oberen jene Bestimmungen getroffen wurden, welche wir weiter unten in den Constitutionen von Narbonne kennen lernen werden[4]. Hierdurch war im wesentlichen der bestimmende Einfluss des Generalministers auf die Zusammensetzung der Generalkapitel beseitigt.

Durch die Thatsache allein, dass Beschlüsse von solcher Tragweite, ja überhaupt sämmtliche Brüder bindende Beschlüsse von diesem Generalkapitel gefasst wurden, war zum erstenmal im Orden einer solchen Versammlung thatsächlich jene höchste gesetzgebende Vollmacht zuertheilt, welche derselben in fast allen anderen Orden durch positive Bestimmungen ihrer Verfassung, ja gewissermassen fast naturrechtlich, als der naturgemässen Vertretung der Gesammtheit, zustand. Bei dieser hervorragenden Bedeutung der Kapitel schien es daher angezeigt, den Unter-

[1] S. oben SS. 18, 21. [2] S. oben S. 20. [3] S. oben S. 21.

[4] Nur die Einsetzung der Custoden und Guardiane wurde später der freien Wahl der Untergebenen wieder entzogen; s. Eccleston oben S. 20 Anm. und in Analecta Franciscana I, 246 f., 249, 255.

gebenen ausser dem mittelbaren, durch die Wahl der Oberen geübten Einfluss, auch noch einen unmittelbaren, durch eine entsprechende Vertretung der Untergebenen neben den Oberen, einzuräumen. Eine solche Einrichtung bestand, wie wir oben von Humbert lernten, bereits im Dominikanerorden in den sogen. Definitorenkapiteln. Zu denselben entsandten die auf den Provinzialkapiteln versammelten Untergebenen, unabhängig von den Oberen, die Definitoren, welche in zwei Jahren die Generalkapitel bildeten, während im dritten Jahre diese Versammlung durch die Oberen gebildet wurde. Alle drei Versammlungen waren zum Erlass einer Constitution erforderlich.

Diese Einrichtung des Dominikanerordens war, wie ich glaube, das Vorbild, welches dem Generalkapitel des Franziskanerordens von 1239 vorschwebte, als es die Einführung von Definitorenkapiteln beschloss. Leider sind die Nachrichten über diesen Beschluss und seine Ausführung sehr dunkel und lückenhaft. Allerdings wird der specifische Charakter dieser Kapitel: ihre Zusammensetzung durch die Untergebenen, deutlich hervorgehoben, aber wir hören nicht, wie oft dieselben sich zu versammeln hatten, hören nichts über ihre Befugnisse, über ihr Verhältniss zu den durch die Oberen gebildeten Generalkapiteln. — Bevor die neue Einrichtung in die Wirklichkeit treten konnte, starb Albert von Pisa, anfangs 1240. Zur Wahl seines Nachfolgers versammelten sich vor Gregor IX. am 1. Nov. 1240 ohne Zweifel vor allem die Provinzialminister. Es kann also das erste Definitorenkapitel in Montpellier[1] frühestens unter dem Generalate Haimo's zusammengetreten sein, was uns der Catalogus min. gen. ausdrücklich bezeugt. Dasselbe ergibt sich auch aus der Erklärung der vier Magistri. Dieselbe wurde, wie die Aufschrift beweist, durch einen Beschluss eben dieses ersten und letzten Definitorenkapitels veranlasst; andererseits werden in ihr die beiden vom 12. Dec. 1240 und 19. Juni 1241 datirten päpstlichen Dispensen von zwei Bestimmungen der Regel besprochen. Ich möchte daher dies Schriftstück auf den Frühling 1242 ansetzen, denn es war auf Befehl des unmittelbar auf jenes Definitorenkapitel von 1241

---

[1] S. oben S. 21.

folgenden Provinzialkapitels abgefasst und ist an den Generalminister und ein zweites Definitorenkapitel adressirt. Hieraus wird wahrscheinlich, dass ein zweites Definitorenkapitel auf Pfingsten 1242 wenigstens angesagt war.

Trotz dem oben Gesagten glaube ich, dass die in dem Dominikanerorden für die Definitorenkapitel bestehenden Bestimmungen 1239 nicht einfachhin vom Franziskanerorden adoptirt wurden. Dieser Annahme widerstreitet die Angabe Ecclestons[1], nach welcher die Definitoren in Montpellier den Generalminister sammt den Provinzialministern aus dem Orte des Kapitels (a loco) entfernten. Nach den Bestimmungen des Dominikanerordens hätten sich, da es sich ja nicht um ein 'capitulum generalissimum' handelte, die Provinzialminister in Montpellier gar nicht einfinden können. Möglicherweise waren die 1239 getroffenen Bestimmungen nicht mit der wünschenswerthen Klarheit abgefasst und liessen verschiedenen Deutungen Raum. Aus dem Berichte Ecclestons[2] wissen wir, dass das Verhalten der Definitoren in Montpellier eine Abänderung der eben erst ins Leben eingeführten Einrichtung veranlasste. Diese Abänderung konnte wohl kaum anders als auf einem Generalkapitel beschlossen werden. Es wurde also vielleicht durch eine Reaction der Provinzialminister, welche sich nicht zum zweitenmal ausweisen liessen, das als Definitorenkapitel auf Pfingsten 1242 nach Bologna[3] einberufene Kapitel zu einem Generalkapitel jener Art, wie wir sie von nun an ungefähr alle drei Jahre zusammentreten sehen. Es würden also dann die in den Narbonner Constitutionen enthaltenen Bestimmungen für die Ordenskapitel vom Kapitel von Bologna 1242 herstammen, und hier hätten sich diesen Bestimmungen gemäss zum erstenmal die Provinzialminister mit den Definitoren zu einem Kapitel vereinigt.

Eine dritte bedeutsame Neuerung wird von der Chronik der 24 Generalminister[4] erwähnt und der Initiative Haimo's zu-

[1] S. oben S. 21. [2] A. a. O.

[3] Allerdings eine Angabe spätern Datums aus der Chronik der 24 Generalminister.

[4] Cod. 1752 der Bibl. Angelica in Rom, f. 36[b]: 'Hic generalis frater Haimo laicos ad officia ordinis inhabilitavit, que usque tunc, ut clerici exercebant.'

geschrieben. Er schloss die Laienbrüder nicht nur von der Leitung der Provinzen, sondern auch von der der Custodien und Convente aus. Diese Angabe findet eine Bestätigung in der Schilderung, welche Salimbene[1] von dem Treiben dieses von Elias so begünstigten Laienelementes bietet. Wahrscheinlich wurde bei dieser Gelegenheit auch die weitere, von demselben Autor[2] erwähnte Bestimmung getroffen, durch welche die Zahl dieser für die häuslichen Dienste bestimmten Brüder für die Folgezeit eingeschränkt wurde.

Ausser den erwähnten werden aus dieser Zeit (1239—1244) noch folgende Veränderungen aufgeführt.

Wie Eccleston[3] und die Chronik der 24 Generalminister[4] berichten, wurde vor Gregor IX. auf dem Kapitel von Rom 1239 die Zahl der Ordensprovinzen auf 32 festgesetzt, 16 diesseits und 16 jenseits der Alpen. Elias hatte nämlich die Zahl derselben ungebührlich vermehrt, worauf auch Salimbene häufig zu sprechen kommt. — Eine sehr gewichtige Bekräftigung obiger Angabe der beiden Chroniken findet sich in einem Schreiben Nicolaus' IV. vom 7. Mai 1288[5]. In demselben fordert er für

---

[1] Chronica ed. Parm. p. 403 s.

[2] L. c. p. 405: 'Ideo processu temporis merito ad nihilum sunt redacti, quia eorum receptio quasi totaliter est prohibita.'

[3] Analecta Franciscana I, 236: 'In absolutione fratris Heliae provisum fuit, ut tantum triginta duae administrationes essent in ordine, XVI scilicet ultra montes et XVI citra; quia scilicet cum electio ministri generalis ad solos pertineat ministros et custodes, si tot essent voces in electione vel diffinitione, cum multitudo causa confusionis sit, vix expediri posset, ad quod consensus tot personarum requireretur.' Ausserdem bemerkt Eccleston, von Elias sprechend, l. c. p. 235: 'Voluit enim, ut dicebatur, quod sicut ordo fratrum Praedicatorum XII habet priores provinciales in toto orbe vice XII apostolorum, sic ipse sub se haberet LXXII ministros vice LXXII discipulorum.' Vgl. Salimbene l. c. pp. 404. 405. So waren damals in Tuscien drei, in der Mark von Ancona zwei Provinzen.

[4] Cod. 1752 l. c. f. 36[b]: 'Et ibidem fuit facta divisio provinciarum ordinis et numerus limitatus, ipso domino papa presente et volente.'

[5] Sbaralea l. c. IV, 19: 'Quia provinciarum ordinis vestri distinctio in generali capitulo pridem, dum adhuc felicis recordationis Gregorius papa IX. praedecessor noster viveret, celebrato, suam in capitulo ipso praedecessore praefato exhibente praesentiam, facta fuit, licet postmodum fuerit duarum provinciarum divisio subsecuta; nos volentes' . . .

jegliche Veränderung der Eintheilung der Ordensprovinzen die Gutheissung des apostolischen Stuhles oder des Cardinalprotectors und verordnet, dass die, wie er sich ausdrückt, von einem Generalkapitel in Gegenwart Gregors IX. (1227—1241) festgesetzte Zahl der Ordensprovinzen sammt den unterdessen angefügten zwei weiteren Provinzen unverbrüchlich beibehalten werde[1].

Ferner wird aus der Zeit Haimo's eine Reform des Breviers

---

[1] Ueber diese Eintheilung der Provinzen finden sich gar manche falsche Angaben nicht etwa nur bei Wadding (ad an. 1260, n. 14; ad an. 1399, 1400, n. 11 s.), De Gubernatis (Orbis seraphicus) und Franchinus Joan. (De statu Franciscanae religionis Minorum Conventualium. Romae 1682), sondern selbst bei Sbaralea (Bullarium Franciscanum III, 162. 422; IV, 19), Papini Nic. (Storia di S. Francesco. Foligno 1825, II, 180 s.).

Fleissiger als seine Vorgänger erforschte der Conventuale Righini diesen Gegenstand. Ich mache daher nachdrücklich auf dessen beide hierher gehörigen, allerdings selbst in Rom sehr seltenen Arbeiten aufmerksam. Es sind: 'Tabulae topographicae omnium provinciarum regularium ordinis s. Francisci Conventualium, in quibus quaecunque loca seu conventus ab eiusdem ordinis prima institutione ad haec usque tempora demonstrantur. Editio secunda ab auctore completa et a mendis expurgata. S. l. et a.' Es ist hier auf 50 geographischen Karten nebst ebenso viel Seiten Text die Eintheilung in Provinzen und Custodien dargestellt. Ferner sind in die Karten die Convente, auch die der Clarissinnen, eingetragen. — Hierzu gehört: 'Provinciale ordinis fratrum minorum s. Francisci Conventualium seu Polychronicon Jordanis ex codice ms. bibliothecae Vaticanae n. 1960, f. 23 s. descriptum, editum ac brevibus notis illustratum a F. Franc. Ant. Righini de Arimino eiusdem ordinis. Romae 1771, fol. Auf S. 1 bis 28 das Provinciale, dann 29 bis 67 synoptische Tabellen anderer ähnlicher Verzeichnisse.

Selbstverständlich ist das hier erwähnte Polychronicon Jordanis nichts anderes als die historia satyrica des Franziskaners Paulinus, Bischofs von Pozzuoli (s. Simonsfeld, Forsch. zur deutschen Geschichte XV, 145 f. und desselben Andreas Dandalo und sein Geschichtswerk. München 1876, S. 115 f.). Es war also allem Anscheine nach Paulinus, welcher ca. 1334 das älteste der uns erhaltenen Verzeichnisse der Provinzen, Custodien und Convente seines Ordens nach Art des 'Provinciale ecclesiae Romanae' verfasste. Im cod. 4939 der Pariser Nationalbibliothek, welcher in seiner ganzen Anlage dem Cod. Vatic. 1960 genau entspricht, fehlt dieses Provinciale. Dasselbe gilt von den übrigen Handschriften der 'Historia satyrica', welche ich eingesehen habe.

Dieses Provinciale des Frater Paulinus enthält noch die von Nicolaus IV. 1288 festgesetzte Zahl von 34 Ordensprovinzen (s. eine vergleichende Uebersicht in Righini, Provinciale p. 28). Welches die beiden zwischen 1239 und 1288 getheilten Provinzen waren, konnte ich nicht ermitteln.

und der Rubriken der heiligen Messe[1] erwähnt, welche zumal deshalb von besonderer Bedeutung ist, weil sie nachher von der Römischen Kirche angenommen und hierdurch weithin verbreitet wurde[2]. Das reformirte Brevier wurde, wie ich glaube, bereits dem Definitorenkapitel von Montpellier 1241 vorgelegt; denn das von den Brüdern erbetene päpstliche Bestätigungsrecht[3] ist vom 7. Juni 1241 datirt. Dagegen gelangten die neuen Rubriken für die heilige Messe nach der Chronik der 24 Generalminister[4] erst auf dem Generalkapitel von Bologna 1242 zur Annahme.

Endlich berichtet die Chronologia historico-legalis[5], allerdings ohne ihre Quelle anzugeben, von einer auf dem Kapitel von Bologna ertheilten Mahnung zur Einschränkung des Almosensammelns, auf dass die übrigen Armen nicht verkürzt würden.

Das ist alles, was ich von der 'maxima multitudo constitutionum' auffinden konnte, welche nach Salimbene[6] schon allein auf dem Generalkapitel von Rom 1239 erlassen sein soll.

Auch aus der Zeit des Crescentius von Jesi (1244 bis 1247) und des sel. Johann von Parma (1247—1257) sind uns,

[1] Die Rubriken für das Chorgebet beginnen: 'Ad omnes horas canonicas pulsetur campana maior'; die für die heilige Messe, wie schon oben S. 21 angegeben: 'Indutus planeta sacerdos'. Redactionen vom Anfang des 14. Jahrhunderts finden sich in Cod. Vatic. Ottob. 15, ff. 283^{a} bis 293^{b}, in cod. 338, ff. 1^{a} bis 7^{b} der Municipalbibliothek von Assisi, in Cod. Canonicus misc. 75 der Bodleiana, Bl. 46^{b}; jünger ist cod. 654 der Antoniana in Padua. — Allerdings ist zu beachten, dass bereits 1230 vom Kapitel von Assisi für den Gebrauch des Ordens eigens bestimmte Breviere und Antiphonarien an die Provinzen vertheilt wurden; s. Giordano l. c. p. 17, n. 57.

[2] Vgl. Rudolphus Tongrensis in Bibliotheca maxima Patrum ed. Coloniensis, t. XI.

[3] S. dasselbe in Sbaralea, Bullarium Franciscanum I, 296; vgl. das fast gleichlautende Schreiben Innocenz' IV. vom 20. Juni 1244 ebend. p. 344.

[4] S. oben S. 21. — Der Catalogus min. gen. (s. Zeitschr. für kathol. Theologie VII, 340) bemerkt nur: 'Hic fecit divinum officium diligenter corrigi et rubricas suppleri de voluntate et beneplacito domini Innocentii papae IV. privilegio declarata.' Diese letztere Angabe ist sicher insofern unrichtig, als sie Reformen im Auftrag Innocenz' IV. ausführen lässt; s. das Schreiben Innocenz' in Sbaralea l. c. I, 344.

[5] L. c. p. 24: 'Secundo *[statutum fuit]*, ut moderatio in quaestu servetur, ne reliquos pauperes defraudari contingeret necessaria subventione.'

[6] Chronica ed. Parm. p. 410.

soviel ich sehe, nur einige wenige Statuten erhalten; ja nur mit Mühe gelingt es uns, Zeit und Ort der in dieser Periode abgehaltenen Generalkapitel zu bestimmen.

Nach dem in Anagni 1244 erfolgten Tode Haimo's berief Innocenz IV., wenn Wadding[1] gut berichtet ist, auf den October ein Kapitel nach Genua, wo sich der Papst auf seiner Reise nach Lyon von Juli bis October aufhielt. Hier erfolgt die Wahl des Crescentius von Jesi. Da derselbe den grossen Anforderungen seines schwierigen Amtes nicht ganz entsprach, so trat nach Verlauf des gesetzmässigen Termins von drei Jahren auf Befehl desselben Papstes am 13. Juli 1247 in Lyon[2], nicht, wie Wadding will, in Avignon[3], ein Kapitel zusammen und erwählte den sel. Johann von Parma.

Derselbe hielt während seiner Amtsführung zwei Ordenskapitel, das eine 1249 in Metz und das andere 1254 in Genua. Dass unter Johann ein Kapitel in Metz tagte, ist sicher aus Salimbene[4] und Eccleston[5]. Aus letzterm scheint auch hervorzugehen, dass das Kapitel 1249 zusammentrat. Denn Wilhelm von Notingham, 1240 zum Provinzialminister von England erwählt, wurde nach neunjähriger Verwaltung seines Amtes auf dem Kapitel von Metz enthoben[6]. Dasselbe geschah mit Johann von Kethene nach zehnjähriger Amtsführung. Es war aber Johann von Albert von Pisa 1239 eingesetzt worden[7]. — Ferner kam Johann von Parma, von Innocenz IV. aus Spanien zurückgerufen, im März 1249 nach Lyon an die Curie, wo er mit einer Sendung nach Constantinopel betraut wurde[8]. Jedoch finden wir

---

[1] Annales Ord. Min. ad an. 1244. n. 1.

[2] S. die beiden Schreiben Innocenz' IV. vom 10. Mai 1247 in Wadding ad an. 1247, n. 1 s. und Sbaralea l. c. I, 453.

[3] Innocenz verliess in jener Zeit Lyon nicht; s. Berger, Regestes d'Innocence IV, n. 3058 s. Ausserdem nennt Salimbene (l. c. pp. 62. 137. 143), welcher sich um jene Zeit in Lyon aufhielt, diese Stadt als Versammlungsort des Kapitels.

[4] Chronica l. c. p. 130. [5] Analecta Franciscana I, 235.

[6] Thomas de Eccleston in Analecta Franciscana I, 235, 249, 255. Nur ist mir an letzterer Stelle unverständlich, wie Wilhelm von Notingham, vom Kapitel von Metz an die Curie entsandt, Genua berühren konnte, da Innocenz noch bis 1251 in Lyon verweilte. Vgl. auch Sbaralea l. c. II, 133, nota d.

[7] Eccleston l. c. p. 235. [8] Salimbene l. c. p. 148.

ihn noch anfangs Juli in Parma und Bologna[1]. Er konnte also recht wohl unterdessen das Generalkapitel in Metz abgehalten haben. Die Gesandtschaftsreise soll zwei Jahre gedauert haben, und wirklich befand sich nach Angelus da Clarino[2] Johann im Frühling 1250 noch in Constantinopel.

Das zweite Kapitel von Genua, welches gewöhnlich auf 1244 angesetzt wird, finden wir in Eccleston[3] an zwei Orten erwähnt; allerdings für das Datum kann ich keine Quellenbelege beibringen. Für dasselbe spricht in etwa der Umstand, dass das folgende Kapitel nach dem gesetzmässigen Termin von drei Jahren 1247 zusammentrat.

Bereits auf diesem Kapitel sprach sich, wie uns Salimbene[4] berichtet, Johann entschieden gegen die unüberlegte Vermehrung der Ordensstatuten aus, welche folglich bereits sehr zahlreich waren, und drang vor allem auf genauere Beobachtung der bereits bestehenden. Es ist daher sehr erklärlich, dass uns aus der Zeit seines Generalates nur wenige neue Statuten erhalten sind.

Nach Eccleston[5] bestimmte Johann, dass die Generalkapitel abwechselnd diesseits und jenseits der Alpen gehalten werden sollen. — Noch wichtiger war ein Beschluss, welchen wahrscheinlich das Generalkapitel von Metz 1249[6], ohne Zweifel unter dem

---

[1] L. c. p. 159. [2] Historia tribulationum in dieser Zeitschr. II, 269.

[3] Analecta Franciscana I, 235, 249.

[4] Chronica l. c. p. 130: 'Item alio quodam tempore, cum in generali Metensi capitulo ministri et custodes dicerent fratri Johanni: "Pater faciamus constitutiones", respondit eis: "Non multiplicemus constitutiones, sed servemus bene illas, quas habemus. Noveritis, quod de vobis conqueruntur pauperes fratres, quia vos facitis multitudinem constitutionum et imponitis super collum subditorum, et vos, qui eas facitis, non vultis eas servare. Plus enim ad manum quam linguam respicitur praelatorum. . . ." Cessatum est igitur in isto capitulo propter huiusmodi verba, a constitutionibus faciendis.'

[5] L. c. I, 50: 'Ipse ut vicissim generale capitulum ultra montes et citra celebraretur, ordinavit.'

[6] Thomas de Eccleston in Analecta Franciscana I, 235, von Johann von Kethene, dem Provinzialminister von Irland, sprechend: 'Ipse quoque, quod dignum memoria duxi in capitulo generali Januensi, bonae memoriae fratri Willelmo de Notingham, ministro Angliae, una cum fratre Gregorio de Bossellis constanter astitit, ubi fere contra totum capitulum generale causam feliciter obtinuit, ut privilegium indultum a domino papa de recipienda pecunia per pro-

Einflusse des für die Armuth eifernden Generalministers fasste. Es verordnete, wie wir gleichfalls von Eccleston erfahren, dass von den Bestimmungen, welche das Schreiben Innocenz' IV. vom 14. Nov. 1245 [1] in Betreff des Procurators und der Annahme des für die Brüder bestimmten Geldes enthielt, insoweit kein Gebrauch gemacht werde, als dieselben über die von Gregor IX. in seinem Schreiben *Quo elongati* gewährten Vergünstigungen hinausgehen. Die Verordnung war selbst später noch in Kraft und wurde noch 1260 auf dem Generalkapitel wiederholt [2].

Endlich erliess Johann noch mehrere Verordnungen in Betreff des Chorgebetes, über welche uns Salimbene [3], der Catalogus min. gen. [4] und die Chronik der 24 Generalminister [5] berichten.

---

curatores penitus destrueretur, et expositio regulae secundum dominum Innocentium quantum ad ea, in quibus laxior esset quam Gregoriana, suspenderetur. Ipse quoque verbum fecit pro reconciliatione fratris Heliae inter omnes diffinitores generalis capituli et obtinuit, ut moneretur per fratres, ut ad obedientiam ecclesiae et ordinis redire non differret.' Offenbar ist das hier Erzählte fälschlich einem Kapitel von Genua zugetheilt. Zur Zeit des ersten, 1244, war das Schreiben Innocenz' noch nicht vorhanden, und zur Zeit des zweiten, wenn dies wirklich 1254 abgehalten wurde, war Elias († 22. April 1253) bereits gestorben.

[1] Sbaralea, Bullarium Franciscanum I, 400.

[2] S. diese Zeitschr. III, 584, und unten S. 34, Z. 29.

[3] Chronica l. c. p. 130: 'Verumtamen unam scripsit epistolam frater Johannes generalis minister, quam per totum ordinem misit, praecipiendo, quod omnes fratres officium ecclesiasticum ubique secundum rubricam ordinarii uniformiter facerent, quod prius non fiebat. Quia si habebant summo mane in conventu de mortuis aliquam missam, ex illa in aliquibus locis contenti erant, et aliam, quae occurrebat illa die de dominica vel de festo circa tertiam penitus dimittebant; et alia faciebant, quae vidi oculis meis, vel contra rubricam vel omnino praeter. Quae omnia per venerabilem patrem nostrum Johannem de Parma generalem ministrum in melius sunt reformata.'

[4] In der Zeitschr. für kath. Theologie VII, 342: 'Hic prohibuit in choro cantari vel legi quidquid in ordinario sanctae Romanae ecclesiae, quod habemus ex regula, non esset contentum vel per generale capitulum non approbatum, exceptis quibusdam antiphonis beatae Virginis post completorium decantandis.' Der Cod. Laur. fährt weiter: 'In missa quoque iuxta ritum ipsius Romanae ecclesiae a sinistris sacerdotis mandavit hostiam collocari et pallam divisam a corporalibus calici superponi.' Dies und das noch Folgende ist möglicherweise jenem Sendschreiben Johanns entnommen.

[5] Cod. 1752 der Bibl. Angelica, f. 39[b]: 'Anno domini M°CCLV ad supplicationem Cantoris Parisiensis dominus papa concessit fratribus, ut in

Aus Gründen, welche ich bei einer andern Gelegenheit erörtert habe[1], berief Johann das im Jahre 1247 abzuhaltende Generalkapitel nicht erst auf Pfingsten, sondern bereits auf den 2. Febr. nach Rom, dankte ab und empfahl den hl. Bonaventura als seinen Nachfolger, ein Vorschlag, welcher sofort die Billigung des Kapitels fand. — Eine der ersten Arbeiten des Neuerwählten scheint die Abfassung der nach dem Kapitel von Narbonne benannten Generalconstitutionen gewesen zu sein. Die hierbei eingehaltene Methode können wir erst später untersuchen, wenn uns der Text der Constitutionen vorliegt.

Von den Beschlüssen des Kapitels von Rom 1257 ist uns, soviel ich sehe, nichts erhalten. Möglicherweise war es ein Beschluss dieses Kapitels, welcher den hl. Bonaventura zu der eben erwähnten Arbeit veranlasste.

Besser sind wir über die Verhandlungen des Generalkapitels von Narbonne 1260 unterrichtet. Die Beschlüsse desselben sind uns im Cod. Vatic. 7339, ff. 114^a bis 115^b erhalten, welchen ich weiter unten genauer beschreiben werde. Aus ihm theile ich dieselben hier mit.

'Hec sunt diffinitiones facte in capitulo generali Narbone predicto, quamvis in aliquo renovate et modificate sint.

Quilibet guardianus studeat sollicita diligentia in domo sua constitutiones generales habere, quas ipse sub custodia reservet et caveat, quod ab extraneis nullatenus communicentur. Ipsas etiam constitutiones faciat semel in mense suis fratribus legi, ubi et quando sibi videbitur expedire, maxime 7 capitula prima, que omnem tangunt communitatem; et istis publicatis veteres destruantur.

Studeant ministri, quod usque ad sequens capitulum generale littera breviariorum et missalium corrigatur ad exemplar verius, quod habere potuerunt, secundum consuetudinem ordinis approbatam.

Obsecrat generalis minister cum generali capitulo universo omnes fratres voluntarie in 40^a sancti Francisci in conventu una reffectione esse

---

missis votivis de Spiritu Sancto et de beata Virgine hymnum angelicum et sequentie (!) competentes tam in solennibus cantare, quam dici (!) in privatis valeant, non obstante statuto facto Metis in capitulo generali.' S. das hier erwähnte Schreiben vom 1. Juni 1256 in Sbaralea, Bullarium Franc., II, 133.

[1] In dieser Zeitschr. II, 270; III, 591.

contentos ad admovendas multas deordinationes et ad obtinendam benedictionem paternam, exceptis (114^{b}) hospitibus, debilibus et infirmis [1].

Interdicimus, quod nullus de cetero capiatur locus, unde fratres absque congregatione bladi et vini vivere non possint, et ubique locorum huiusmodi abusio pro viribus extirpetur [2].

Studeant ministri fratrum loquacitates restringere et fratres ad silentium inducere in suis capitulis, in mensis et extra refectorium, cum capitulum generale in hoc concordaverit.

Pueri fratrum non servent pecuniam datam pro fratribus.

Collectiones pecuniarum in fratrum predicationibus nullatenus fieri permittantur.

Turribulla, cruces et ampulle de argento omnino amoveantur, et de cetero calices simplices fiant in opere plano, et pondus duarum marcharum et dimidie non excedant; nec plures calices quam altaria habeantur, excepto uno pro conventu [3].

Diffinimus, quod custodes et guardiani habeantur pro prelatis et generalis eis curam animarum committit, et guardiani in omnibus obediant custodibus; caveant tamen, ne suis officiis ad invicem se perturbent.

Generalis vult, quod minister provincialis non committat alicui receptionem fratrum extra suam provinciam nisi in studiis generalibus; et quod ministri transeuntes per alienas provincias in recipiendo stricte se habeant et quos recipiunt, secum ducant cum firmo proposito nullatenus remittendi [4].

Ad modum testudinate non fiant ecclesie nisi super altare, absque licentia generalis ministri [5].

Quelibet domus in terminis provinciarum habebit loca sibi viciniora, sive sint de suo episcopatu vel regno sive non (115^{a}), nisi ex causa speciali generalis aliter duxerit ordinandum.

Declaratio domini pape Innocentii 4[i] [6] maneat suspensa, sicut fuit in capitulo Metensi *[ordinatum]* [7]; et inhibemus districte, ne aliquis utatur ea in his, in quibus expositioni domini Gregorii 9[i] [8] contradicit.

Nullus sacerdos possit absolvere de tactibus impudicis, nisi qui licentiam habent absolvendi de lapsu carnis; et si qui consuetudinarie fuerint deprehensi, puniantur sicut de lapsu carnis. Idem dicimus de sollicitationibus ex certa scientia ad peccatum.

Capitulum generale punit capitula provincialia, que non scripserunt de statu provinciarum suarum secundum generalem constitutionem posi-

---

[1] S. unten in den Narbonner Constitutionen Rubr. 4, S. 97, Anm. 1.
[2] Rubr. 3, S. 91, Anm. 9. [3] Rubr. 3, S. 95, Anm. 3.
[4] Rubr. 1, S. 88, Anm. 5. [5] Rubr. 3, S. 95, Anm. 1.
[6] Sbaralea II, 400.
[7] Dies ist wohl hier ausgefallen. — Vgl. zur Sache oben S. 32.
[8] Sbaralea I, 68.

tam sub precepto penâ unius psalterii quemlibet de capitulo et unius diei in pane et aqua et trium disciplinarum; et sciant, quod amplius, si neglesserint, gravius punientur.

Inhibeant ministri provinciales fratribus cingula cum cultellis et bursis et bursas inferius latentes in tunica habitus [1].

Revocat generalis minister omnia precepta et edicta precedentium generalium ministrorum, sive lata fuerint in litteris sive in verbis.

Fiat officium duplex maius de beatissima trinitate in octava pentecostes. — De 4^{or} doctoribus scilicet Augustino, Gregorio, Hieronimo et Ambrosio fiat officium semiduplex. De sancto Bernardo fiat officium die suo, scilicet 13. kalendas septembris.

De sancta Clara fiat officium duplex, sicut papa mandavit, et nomen eius ponatur in letania. Antiphona de sancta Maria semper dicatur post completorium nisi triduo ante pascha. Nomen beati Francisci in confessione ponatur. Cantetur (115^b) interdum in vesperis *Celorum candor* in commemoratione beati Francisci. In illa antiphona beati Francisci, que sic incipit: *Hic vir in vanitatibus nutritus indecenter,* fiat talis mutatio: *Divinis karismatibus preventus est clementer.*'

Ein Auszug aus diesen Memorialien findet sich in der Chronologia historico-legalis [2]. Ein Vergleich desselben mit obigem Texte macht es wahrscheinlich, dass auch manchen der übrigen Mittheilungen der Chronologia Originalberichte zu Grunde liegen. Ferner finden sich diese Memorialien fast wörtlich auch in den Fundamenta trium ordinum s. Francisci [3]. Doch werden hier denselben fast noch einmal so viele angefügt, von welchen es in der Ueberschrift allerdings heisst: 'Hic sunt quedam notabiles diffinitiones facte in parte, in parte renovate [4] in capitulo generali Narbone celebrato'.

[1] *Hs.* bursis. — Vgl. unten Rubr. 2, S. 91, Anm. 4.

[2] I, 27; vgl. oben S. 10. [3] Ed. Paris. 1512, 1^a pars, ff. 24^b bis 25^b.

[4] Ich theile hier die in diesem Drucke obigen angefügten Statuten mit, welche nach dem Gesagten auf dem Narbonner Kapitel nicht zum erstenmal erlassen, sondern nur bekräftigt wurden. Dieselben lassen uns die dem hl. Bonaventura für seine Arbeit bereits vorliegenden Materialien genauer umgrenzen.

'Item sollicite servetur constitutio generalis, que dicit, quod in locis fratrum fratres carnes non commedant ullo tempore, exceptis debilibus et infirmis, quibus gardiani providere possint, secundum quod iudicaverint rationabiliter indigere. Et illa etiam, que dicit, quod fratres in capitulo generali vel provincialibus nullo modo carnes comedant.

Cingulum habeatur corda communis et rudis, et nichil portetur appensum

Die Beschlüsse des Generalkapitels von Pisa von 1263 liegen mir nur in einem an und für sich wenig zuverlässigen

---

ad cordam. Nec cingula habeantur interius cum cultellis et bursis. Nec etiam burse inferius in tunica habitus habeantur laterales. *[Vgl. oben S. 35, Z. 3.]*

Caveant fratres pro posse a sumptuosis cibariis et uno ferculo sint contenti. Et in mensis suis vasis aut ciatis vitreis seu etiam stanneis non utantur.

Cum autem curiositas et superfluitas directe obvient paupertati, ordinamus, quod edificiorum curiositas in picturis, celaturis, fenestris et columpnis et huiusmodi in longitudine latitudine secundum loci consuetudinem arcius evitetur. Campanile etiam ad modum turris de cetero nusquam fiat. Vitrine quoque historiate vel picturate de cetero nusquam fiant; excepto quod in principali vitrea post maius altare possint habere ymagines crucifixi, beate Virginis, beati Francisci et beati Anthonii tantum.

Item tabule sumptuose seu curiose super altare vel alibi de cetero nulle fiant. Et si de cetero huiusmodi vitree vel tabule sic facte fuerint, per visitatores provinciarum amoveantur etc. Qui autem fuerint transgressores constitutionis ipsius vel paragraphi, graviter puniantur, et principales de locis irrevocabiliter expellantur, nisi per ministrum generalem fuerint restituti. Et ad hoc firmiter teneantur visitatores, si ministri fuerint negligentes. Qui nichilominus loca illarum provinciarum, quas visitant, in huiusmodi viciosa denunciare debeant generali capitulo per obedientiam salutarem. Et propter excessus iam factos circa huiusmodi, ne trahantur in consuetudinem, precipimus fratribus universis, ut nullus per se vel per alium per quascunque personas in ordine vel extra ordinem ducere vel inducere faciat vel procuret talia fieri vel licentiam a prelatis ordinis de cetero postulari. Et ad observantiam predictorum ministri, custodes, gardiani et eorum vicarii ac visitatores per obedientiam teneantur, transgressores acriter puniendo et attemptata in contrarium de cetero destruendo.

Item thuribula, cruces, ampulle et quecunque vasa vel ymagines de auro vel argento per obedientiam amoveantur et de cetero per eandem obedientiam nullatenus habeantur, nisi in crucibus vel aliis de predictis essent alique reliquie venerande, vel nisi esset pixis vel vasculum aliquod pro Christi corpore, ut moris est, reportando. Et de cetero calices simplices fiant in opere et pondus duarum marcharum et dimidie non excedant. Nec plures calices quam altaria habeantur, excepto uno pro conventu. Et ad hec custodes et gardiani per obedientiam teneantur. Nec aut fligiatos *[l. Nec auro frigiatos]* vel sericosos pannos fratres habeant absque licentia et dispositione ministri et diffinitorum in capitulo provinciali, qui provideant, ut excessus in talibus evitetur. *[Vgl. oben S. 34, Z. 12.]*

Fratres in locis suis habentes parrochiale cimiterium aut baptisterium non morentur, si eos oporteat mortuos sepelire et pueros baptizare. Si autem in locis habentibus proprietatem morari contigerit, nec per se nec per inter-

und dürftigen Auszuge vor, welchen die Chronologia historico-legalis [1] enthält.

'Primo, ut peteretur in protectorem ordinis Joannes de Ursinis Caetanus [2], diaconus cardinalis s. Nicolai in Carcere Tulliano.

Secundo, ut omnino dimitteretur cura sanctimonialium Damianitarum sive Clarissarum.

Tertio, ut hymni omnes a nativitate Domini usque ad epiphaniam clauderentur hac stropha: *Gloria tibi Domine, qui natus es de Virgine,* etc. Et similiter ad Primam in responsorio brevi diceretur: *Qui natus es de Maria Virgine;* et multae rubricae breviario sunt additae aliaeque correctae.

Quarto, ut novae hae festivitates admitterentur in ordine, videlicet Conceptionis b. Mariae Virginis, Visitationis eiusdem, b. Annae illius genitricis et s. Marthae Virginis.

Quinto, ut in omnibus monasteriis una saltem missa celebretur qualibet hebdomada de b. Francisco, die non impedito.

Sexto, ut volentibus liceret celebrare in feria quinta Coena Domini; nulli vero in Sabbatho Sancto, praeter hebdomadarium.

Septimo, ut cereus paschalis remaneret usque ad diem Ascensionis, accendereturque in missa saltem in diebus festivis.'

Von diesen Beschlüssen sind offenbar die beiden ersten aus anderweitig bekannten Nachrichten zurechtgemacht; die übrigen sind einer für die Geschichte der mittelalterlichen Liturgie wichtigen Sammlung von ungefähr 40 Rubriken entnommen, welche auf diesem Kapitel dem von Haimo von Feversham [3] festgestellten Ordensceremoniale angefügt. Diese Sammlung findet sich in einem Brevier des Ordens im Cod. B. 51 der Kapitelsbibliothek

---

positam personam de illa proprietate se aliquatenus intromittant, nec ex pacto fructus eiusdem percipiant.

Inhibemus etiam, ut nullus frater inducat aliquam personam ad ordinandum elemosynam perpetuam annuatim vel certis temporibus fratribus exhibendam. Et si aliqua taliter legata fuerit, nullomodo a fratribus in iuditio exigatur.

Item nec pro fratre aliquo nec pro loco animal aliquod ab ordine vel ab aliquo nomine ordinis teneatur exceptis murilegis et quibusdam avibus pro immunditiis removendis, nisi ex evidenti necessitate cum aliquo loco fuerit dispensandum per ministrum cum consilio capituli provincialis.'

[1] L. c. I, 27. [2] Nachmals Nicolaus III.; s. Sbaralea l. c. II, 467.

[3] S. oben S. 28.

von Padua[1], Bl. 2[a] bis 3[a] mit der Aufschrift: 'Incipiunt rubrice date in capitulo generali Pisis celebrato'. Dass das hier erwähnte Pisaner Kapitel das von 1263 und nicht das von 1272 sei, bezeugt uns ausser der Chronologia auch Rodulphius[2], indem er, von dem Kapitel von 1263 sprechend, berichtet: 'adiecit (Bonaventura) quoque quasdam rubricas breviario'.

Nicht viel besser sind wir über das Kapitel von Paris von 1266 unterrichtet. Schon Wadding setzt dasselbe nicht auf den üblichen Termin: das Pfingstfest, sondern auf den April an; ohne Zweifel, weil das von diesem Kapitel erlassene Rundschreiben genau in derselben Weise wie das vorhergehende, vom Narbonner Kapitel abgesandte, in den Drucken[3] vom Feste des hl. Georg (23. April) datirt zu werden pflegt. Doch diese Datirung des Rundschreibens und folglich auch die des Kapitels beruht auf einem Irrthum. Im Cod. F. 15 des Staatsarchiv von Luzern[4] findet sich das Schreiben mit dem Datum des 19. Juli 1266. Wir haben also das Kapitel nicht auf den April, sondern, wie üblich, auf Pfingsten anzusetzen.

Einen interessanten Beschluss theilt uns Rinaldi in seiner Ausgabe der 'Vitae duae s. Francisci auctore b. Thoma de Celano'[5] mit. Er fand, wie es scheint, in einer eine Predigtsammlung enthaltenden Handschrift des Conventes von S. Francesco in Gubbio, die Memorialien dieses Kapitels. Dieselben enthielten u. a. auch folgenden Paragraph:

[1] Canonicus F. Grinzato hatte auf meine Bitte die Güte, die Handschrift von neuem einzusehen. Es ist ein Pergamentcodex von 428 Blättern, Grösse 8″ × 6″, mit zwei Colonnen, aus dem 14. Jahrhundert. Die Rubriken beginnen: 'Dominica prima de adventu tres versus primi responsorii dicantur a tribus alternatim, incipiendo a parte ebdomadarii.' Die letzte lautet: 'In festis duplicibus per octavas eorum cantentur ynni diurni in nota de festo, quod celebratur; qui poterunt consonare, cantentur in tono ynni Omnium Sanctorum: *Christus redemptor omnium*.' Ein Theil dieser Rubriken findet sich auch in Cod. Vatic. 7339, ff. 116[b] bis 117[b], doch enden sie dort: 'in huiusmodi missis dicantur *Gloria in excelsis* etc.' Dieselben werden sich ohne Zweifel in vielen älteren Ordensbrevieren finden.

[2] Historiae seraphicae l. 2, f. 239.

[3] Wadding ad an. 1266, n. 5, und Chronologia l. c. I, 29.

[4] S. die Beschreibung der Handschriften unten S. 97.

[5] Romae 1806, p. XI.

'Item precipit generale capitulum *[Parisiis habitum an. 1266]* per obedientiam, quod omnes legendae de beato Francisco olim factae deleantur et, ubi inveniri poterunt extra ordinem, ipsas fratres studeant amovere; cum illa legenda, quae facta est per generalem, sit compilata, prout ipse habuit ab ore illorum, qui cum beato Francisco quasi semper fuerunt et cuncta certitudinaliter sciverunt, et probata ibi sint posita diligenter.'

Dieser Beschluss wird auch in der 'historia tribulationum' erwähnt[1], aber einfach Bonaventura zugetheilt. Vielleicht entnahm Rinaldi das Einschiebsel, durch welches er ihn diesem Kapitel zuschreibt, einer alten Ueberschrift der ihm vorliegenden Memorialien.

Gemäss einer von Olivi[2] und Ubertino von Casale[3] überlieferten Angabe bezeichnete Bonaventura auf diesem Kapitel in öffentlicher Rede den hl. Franz als den sechsten Engel der Apokalypse. Diesen Gedanken finden wir auch in der Vorrede zu seiner neuen Vita[4] ausgeführt.

Ferner war es auf der Pariser Versammlung, dass der heilige Ordensgeneral, wie Olivi als Ohrenzeuge berichtet, betheuerte, 'vellet esse pulverizatus, ut ordo ad puritatem beati Francisci et sociorum eius et ad illud, quod ipse de ordine suo intenderat, perveniret'[5].

Endlich theilt noch Glasberger[6] in seiner Chronik diesem selben Pariser Kapitel eine Anzahl liturgischer Bestimmungen zu, wofür ich bisher keine ältere Quelle gefunden habe.

'Anno domini 1266 fuit capitulum generale Parisius celebratum et ibi fuit definitum, quod in singulis conventibus datarium habeatur et ante *Pretiosa* secundum ordinem legatur, quae *Pretiosa* immediate post Primam legatur, etiamsi tunc missam contigerit celebrari.

---

[1] S. diese Zeitschr. II, 265 f. [2] S. diese Zeitschr. III, 532.

[3] Arbor vitae Christi lib. 5, cap. 3, ed. Venetiis 1485.

[4] Nach der üblichen, allerdings nirgends genügend begründeten Annahme (s. Panfilo da Magliano, Storia compendiosa di S. Francesco e de' Francescani I, 630), wäre es das Kapitel von Narbonne gewesen, welches den hl. Bonaventura mit dieser Arbeit betraute (vgl. die Vorrede zu der Vita), und hätte er dieselbe 1263 dem Pisaner Kapitel vorgelegt.

[5] S. diese Zeitschr. III, 517.

[6] Analecta Franciscana II, 78.

Item in vigilia Nativitatis Domini, cum pronuntiatur in datario: *Jesus Christus in Bethlehem etc.*, et in Passione Domini dum legitur: *inclinato capite emisit spiritum* et simile, omnes ad terram se prosternerent propter tanti beneficii memoriam et summam dignationem domini dei nostri Jesu Christi.

Item in oratione *A cunctis* a nomine gloriosae Virginis usque *et in omnibus sanctis* inclinent se fratres in festis, et in diebus ferialibus genuflectant.

Item, quod in missa conventuali ad elevationem Domini duo cerei, ubi commode haberi poterunt, accendantur.

Item, moneantur fratres, ut uniformiter se habeant in officio missae secundum ordinationem et rubricam illam, quae incipit: *Indutus planeta sacerdos.*' [1]

Nur wenig ist uns von dem folgenden Kapitel, dem von Assisi 1269, überliefert. Am reichhaltigsten ist der Bericht Glasbergers [2]:

'Anno domini 1269 frater Bonaventura, generalis minister, celebravit generale capitulum Assisii, in quo fuit definitum, quod ob reverentiam Virginis Gloriosae quolibet sabbato solemniter cantaretur una missa, quando fieri poterit bono modo.

Ad cuius etiam honorem praedicarent populo, quod, quando auditur campana maior conventus, trina vice dicatur *Ave Maria.*

Item quod in festo Angelorum in septembri fiat duplex officium iuxta morem ecclesiae Romanae.

Item, quo solemniter fieret officium in honorem Sanctorum, in quorum vocabulis constructae sunt ecclesiae fratrum, ita tamen, quod iteratio antiphonarum non fieret, et commemorationes solitae nec preces in Prima et Completorio aliquatenus omittantur.

Item, quod fratres non dent sacramentum communionis alicui in die paschatis nisi de licentia superiorum vel parochialium sacerdotum nec etiam in extremis nec excludant sacerdotes parochiales, cum ad eorum confessiones audiendas vocantur, qui sunt in extremis et in articulo mortis constituti [3].

Item, ut quando post missam non dicitur aliquod officium, dicant fratres *Pater noster* et *Dominus det nobis suam pacem.*

Item, quod erecti stent fratres, quando cantatur *Alleluia.*

Item nulli fratres utantur vasis stanneis in mensis neque pro se vasis aut crateris vitreis in conventu [4].

---

[1] Vgl. oben S. 28. [2] Analecta Franciscana II, 81.

[3] Vgl. Rubr. 6, S. 106, Anm. 4.

[4] Vgl. Rubr. 4, S. 98, Anm. 4 und oben S. 36, Anm.

Item prohibitum fuit, quod Eremitae recipiantur ad ordinem [1].

Responsiones ad consultationes vide in *Speculo fratrum* per me annotatas circa tempora Bonaventurae et Bonagratiae generalium ministrorum.'

Die Chronik der 24 Generalminister [2] kennt von obigen nur die beiden ersten und den letzten Beschluss. Diese beiden letztern lauten in ihr: Ad cuius etiam honorem fratres populo predicent, quod quando auditur campana completorii, ipsa Virgo Beata aliquoties salutetur. — Item quod fratres in mensis vasis stagneis non utantur nec eciam pro se ciatis vitreis in conventu.

Diesem Bericht über das Generalkapitel fügt die Chronik noch folgende vom hl. Bonaventura während seines Generalates getroffene Bestimmung bei: 'Hic generalis Parisius ordinavit pro studentibus illic de toto ordine accedentibus, quod secundum quatuor octonaria provinciarum, videlicet Hispanorum, Alamanorum, Lumbardorum et Romanorum essent ibi quatuor assistentes, qui pro studentibus utilia proponerent et utiliter procurarent'. Ohne Grund führt die 'Chronologia historico-legalis' [3] diese Bestimmung des Generals als Kapitelsbeschluss von Assisi auf.

Von dem folgenden Kapitel von Pisa 1272 theilt die Chronologia [4] und Wadding [5] einige wenige Beschlüsse mit, welche ich aus ersterer Quelle hier mittheile.

'Statutum est primo, ut obitus Alexandri IV fieret commemoratio quotannis in vigilia translationis beati Francisci [6], sicut fiebat de Gregorio IX et Innocentio IV.

Secundo, ut anniversarium solemne fieret s. Ludovici regis post festum S. Bartholomaei [7], sicut pontifex Gregorius X in sua coronatione [8] concesserat.

Tertio, ut pro domino episcopo Tullensi Leucorum [9], ordini valde addicto, specialia fierent suffragia iu omnibus comitiis.'

---

[1] Vgl. Rubr. 1, S. 88, Anm. 5.

[2] Cod. 1752 der Bibl. Angelica, f. 50[a]. — Weniger genau ist der Bericht der Chronologia historico-legalis I, 28.

[3] L. c. [4] L. c. p. 28. [5] Annales ad an. 1272.

[6] Am 25. Mai. [7] 25. August. [8] Am 27. März 1272.

[9] Gilles de Sorcy, der im September 1271 starb, worauf nach langem Streit Nicolaus III. am 4. Oct. 1279 Konrad Probus O. Min. zum Nachfolger ernannte. Vgl. P. Eubel, Die Minoriten Heinrich Knoderer und Konrad Probus im Histor. Jahrbuch IX. (1888), 669 f.

Da von besondern Verdiensten des Bischofs Gilles von Toul, der hier gemeint sein müsste, nichts bekannt ist, dagegen ein solches Anniversarium sicher dessen Nachfolger, Bischof Konrad Probus, welcher dem Orden angehörte, zuerkannt wurde, so scheint mir hier eine Verwechslung vorzuliegen. Sicher wurde später nur ein Anniversarium dieses letzteren erwähnt [1].

Dagegen wissen wir aus Salimbene [2] und andern Quellen [3], dass das Kapitel von Pisa den Br. Marcus von Montefeltre für die Verdienste, welche er sich als langjähriger Secretär dreier Generalminister um den Orden erworben hatte, dadurch belohnte, dass es alle Priester des Ordens anwies, nach dessen Tode für seine Seelenruhe eine heilige Messe zu lesen [4].

Wie schon der Catalogus min. gen. [5] berichtet, erfolgte die Wahl des Hieronymus von Ascoli, des nachmaligen Nicolaus IV., zum Generalminister auf einem in Lyon zur Zeit des Concils 1274 versammelten Kapitel. Die Beschlüsse desselben glaube ich im Cod. Vatic. 7339 gefunden zu haben. Derselbe enthält nämlich neben den Narbonner Constitutionen und Kapitelsbeschlüssen auch die Decrete eines andern Kapitels, welche jedoch jeglicher Ueberschrift entbehren. Auch ihr Inhalt bietet nicht hinreichende Anhaltspunkte, um diesem Mangel abzuhelfen. Denn die Beschlüsse würden auf das Kapitel von Paris 1266 passen; ja ein Citat Ubertinos von Casale [6] aus dem Jahre 1309 liess mich sogar einen Augenblick an das Toulouser Kapitel denken [7].

---

[1] Vgl. unten Rubrik 12 der Redaction von 1316.

[2] Chronica ed. Parm. p. 317. [3] S. unten S. 48.

[4] Panfilo da Magliano (Storia di s. Francesco e de' Franciscani I, 632) schreibt mit Berufung auf Papini (Storia di s. Francesco, Foligno 1825, II, 169) unserm Kapitel auch einen Beschluss zur Regelung der Beziehungen des Ordens zu den Clarissinen zu. Doch beruht diese Angabe auf einem Missverständniss. Der von Papini mitgetheilte Brief des hl. Bonaventura enthält keinen Hinweis auf einen solchen Beschluss.

[5] Zeitschr. f. kath. Theol. VII, 347: 'Hoc patre (der hl. Bonaventura) ad cardinalatum assumpto et tempore concilii generalis capitulo Lugduni congregato 1274 frater Hieronymus praedictus absens, quia nondum a legatione redierat, in generalem ministrum electus est.' [6] S. unten S. 43, Anm. 5.

[7] Es wäre dann Glasberger l. c. p. 113 und Cod. Vatic. Ottob. 15, f. 280b beizuziehen gewesen.

Da jedoch Glasberger[1], allerdings kein durchwegs zuverlässiger Gewährsmann, einige dieser anonymen Beschlüsse dem Lyoner Kapitel von 1274 zuschreibt und nichts dieser Zutheilung widerstreitet, im Gegentheil manches dieselbe bekräftigt[2], so lasse ich dieselben hier folgen.

F. 115[b]. 'Precipit generalis minister de voluntate generalis capituli, quod fratres illo privilegio, in quo videtur contineri exentio[3], non utantur nec allegent in aliqua causa usque ad sequens capitulum generale. Mandat etiam, quod caveant fratres ab omni scandalo clericorum, maxime in sepulturis et testamentis; et quod fratres servent interdictum in terris positum, videlicet non alte celebrando divina, sed iuxta quod iura exigunt, se matrici ecclesie conformando[4].

Item iubet etiam minister, ut nullum locum capiant fratres sine eiusdem ministri licentia speciali nec locum de novo edificare incipiant in aliquo fundo, nisi primo constet provinciali capitulo, quod nullus possit in dicto fundo ius aliquod debite vendicare[5].

Precipitur et ministris, quorum provincie de receptione pecunie nomine oblationis hatenus vitiose extiterunt, ut, quod hoc non fiat, inhibeant firmiter et districte; similiter quod amoveantur cippi et altaria questuaria[6]; insuper quod et pueri arceantur ab interiori officio infirmarie et coquine[7]; — et quod constitutionem de clausis cameris non habendis diligenter faciant observari[8], et quod a studiis fratrum moveantur

---

[1] Analecta Franciscana II, 86. Er theilt von den Beschlüssen der vaticanischen Handschrift den zweiten und dritten theilweise wörtlich in derselben Fassung mit.

[2] So die Beziehung des ersten Decretes zu den Verhandlungen des Lyoner Concils, die Regel der Clarissinen.

[3] Möglicherweise ist hier die Bestätigung und Erweiterung der Privilegien des Ordens gemeint, welche Clemens IV. am 21. Juli 1265 ertheilt hatte (s. Sbaralea l. c. III, 19; vgl. 166, n. 12). Dieses erste Decret war, wie ich vermuthe, eine Folge des Sturmes gegen die Exemption, welcher eben auf dem Lyoner Concil losgebrochen war.

[4] Vgl. unten Rubr. 3, S. 96.

[5] Vgl. Rubr. 5, S. 102, Anm. 6. In einer seiner Streitschriften sagt Ubertino (s. diese Zeitschr. III, 65, Z. 27), nachdem er gezeigt hatte, wie sehr der hl. Franz jegliches Eigenthumsrecht verabscheute: 'Nunc autem stat in statutis generalibus capituli, quod fratres non incipiant edificare in aliquo fundo, nisi eis sint (!) sic libere concessa, quod nulla persona possit sibi in eis ius aliquod vindicare; et quod gardiani iura locorum suorum diligenter procurare studeant et servare.'

[6] Rubr. 3, S. 92.

[7] Vgl. Rubr. 6, S. 105.

[8] Rubr. 4, S. 99, Anm. 11.

clausure tam hostiorum quam velaminum quorumcunque [1]; ne aliquatenus permittant, quod mulieres commmedant in locis fratrum [2]; et iste § totus ponatur sub precepto.

Item ministri, in quorum provinciis inquisitio fit per fratres contra hereticam pravitatem, instituant inquisitores (116[a]) viros discretos et maturos et eis ex parte domini Johannis [3], qui preest officio, districte iniungant, quod penitentiam vel penam pecuniariam non imponant [4]; et iniungant eisdem, quod de acceptis et expensis reddant debitam rationem coram discretis aliquibus a ministro et diffinitoribus in provinciali capitulo ordinatis [5].

Item sollicitent confessores, quod non absolvant usurarios vel raptores nec alios ad restitutionem aliquam obligatos, nisi prius restituant vel sufficienter caveant de restituendo iuxta canonicas sanctiones [6]. Reddant etiam eos cautos de sigillo confessionis stricte servando, scilicet quod nec directe vel indirecte verbo vel signo aliquid dicant, de quo possit aliquis de pecato notari [7].

Item districte precipiant fratribus, quod nullus in secreta collocutione aliquid dicat, vel dicat sub sigillo confessionis, quod vergat in infamiam alicuius vel quod possit inter fratres dissensionem aliquam generare [8].

Item ministri ordinent, quod fratres sileant in mensis extra refectorium et maxime in mensis secularium [9]; itaque unus tantum loquatur, nisi forte ex rationibili causa oporteat eos ad interrogata breviter respondere.

Item propter vitanda pericula volumus, quod non passim vicarios guardiani, cum de domo exeunt, instituant, nisi certas personas discretas atque securas et hoc de suorum ministrorum consilio vel custodum [10].

Item inhibet generalis minister fratribus, ut non dissuadeant sororibus sancte Clare de receptione regule [11], immo contrarium suadeant

---

[1] Rubr. 4, S. 99. [2] Rubr. 4, S. 98, Anm. 6.

[3] Johann Caetani Orsini, nachmals Nicolaus III., war Ordensprotector von 1263—1277.

[4] Vgl. diese Zeitschr. III, 106. [5] Vgl. Rubr. 6, S. 107, Anm. 1.

[6] Vgl. diese Zeitschr. III, 107.

[7] Rubr. 6, S. 105, Anm. 9. Ausserdem vgl. die Klagen der Spiritualen in dieser Zeitschr. III, 120. [8] Rubr. 6, S. 105, Anm. 9.

[9] Vgl. Sbaralea l. c. IV, 354, wo dem Beichtvater Philipp des Schönen die Vollmacht ertheilt wird, die an der königlichen Tafel speisenden Dominikaner und Franziskaner von der Regel des Stillschweigens zu dispensiren.

[10] Vgl. Rubr. 9.

[11] Es ist hier wohl die von Urban IV. am 18. Oct. 1263 von neuem empfohlene alte Regel gemeint; s. Sbaralea II, 508, wo auch not. e die früheren Regeln verzeichnet sind.

et vult, quod minister habeat eas recommendatas ob reverentiam dei et venerabilis patris domini cardinalis [1].

Iniungitur etiam ministris ex parte generalis capituli, quod tam per se quam per custodes et guardianos statuta ordinis strictius solito faciat observari, pro eo quod apud magnas personas ordo in magnum dignoscitur devenire contemptum.

F. 116[b]. Responsiones ad consultationes.

Vicarius ministri potest absolvere ab illis quinque differentiis peccatorum, que ministris relinquuntur [2]; non autem possunt fratres ad sacros ordines facere promoveri nec de loco ad locum fratres mutare, nisi ex causa necessaria, nec ad ordinem recipere vel eicere iam receptos; possunt tamen peccantes punire.

Item visitatores non possunt absolvere custodes vel guardianos ad monasteria venire, nisi habuerint licentiam specialem [3].

Festum sancti Bernardi fiat immediate post octavam assumptionis, nisi dominica impediret, et sancta Clara in letaniis in sabbato sancto ponatur et in alia.'

Ferner wird diesem Kapitel in der Redaction der Generalconstitutionen von 1292 in der siebten Rubrik ein scharfes Decret gegen jene zugetheilt, welche ihre Wünsche gegen den Willen der Ordensobern durch die Gunst und Verwendung Auswärtiger durchzusetzen trachten.

Das Datum des nun folgenden Kapitels von Padua ist strittig. Die Chronik der 24 Generalminister [4] und Glasberger [5] setzen dasselbe auf das Jahr 1276 an, Wadding und die Neueren dagegen richtiger auf das Jahr 1277, obgleich auch sie die mit diesem Streitpunkt verknüpften beiden Sendungen des Generalministers nicht genug unterscheiden.

---

[1] Auch hier ist Johann Caetani Orsini gemeint, dessen Obhut am 14. Juli 1263 auch die Clarissinen anvertraut wurden; s. Sbaralea l. c. II, 274.

[2] Vgl. Rubr. 9. [3] Vgl. Rubr. 8.

[4] Cod. 1752 der bibl. Angelica, f. 50[b]: 'Eodem anno *[1275]* iterato super aliquibus punctis legatio isti generali imponitur ad Greciam; utrum tamen ierit, non inveni. Sed ob hoc impeditus non potuit esse in capitulo generali Padue celebrato, sed misit ibi suum vicarium fratrem Bonagratiam, qui sibi postea in generalatu successit. Et eidem capitulo anno domini MCCLXXVI celebrato in Penthecosten, misit litteras efficaces, quibus officio resignavit, allegando insufficientiam, impotentiam ac negotia ecclesie; nichilominus tamen fuit in officio confirmatus.' [5] Analecta Franciscana II, 89.

Martène-Durand[1] veröffentlichten eine Reihe von undatirten Schreiben, durch welche Hieronymus nebst einigen seiner Ordensbrüder mit einer zweiten Sendung nach Constantinopel betraut wurde. Die Herausgeber schrieben diese Briefe auf Grund der ihnen vorliegenden Handschrift[2] Innocenz V. (1276 20. Jan. bis 22. Juni) zu. Sbaralea[3] dagegen, welcher natürlich diese Schreiben seinem Bullarium einverleibte, theilt dieselben Johann XXI. (1276 13. Sept. bis 1277 20. Mai) zu. Infolge dessen lässt er[4] Johann zunächst am 15. Oct. 1276[5] Hieronymus mit dem Dominikanergeneral Johann von Vercelli zur Vermittelung an die Könige von Frankreich und Castilien, hierauf am 20. Nov. 1276[6] die Bischöfe von Ferentino und Turin mit zwei Dominikanern nach Constantinopel, endlich gegen Mai 1277 kraft der von Martène-Durand zuerst veröffentlichten Briefe Hieronymus mit einigen seiner Brüder ebenfalls nach Constantinopel entsenden.

Dieser Anordnung der in Frage stehenden Sendungen steht die Thatsache entgegen, dass Hieronymus von der im October 1276 angetretenen Legation nach Frankreich erst nach seiner am 12. März 1278 in seiner Abwesenheit erfolgten Erhebung zum Cardinalat durch Schreiben vom 23. April 1278[7] zurückgerufen wurde. Es kann also die Sendung des Generalministers unter Johann XXI. nicht erfolgt sein.

Aber ebensowenig kann sie bereits unter Innocenz V. zur Ausführung gekommen sein. Denn in dem Antwortschreiben von Constantinopel und in dem ersten Brief Nicolaus' III. (1277 25. Nov. — 1280) ist nur von Legaten Johanns XXI. die Rede, wie Sbaralea richtig sah. Ferner datirte Hieronymus ein Rundschreiben[8] an seine Ordensbrüder am 5. Mai 1276 von Rom.

---

[1] Collectio amplissima VII, 246 s.

[2] Aus der Bibliothek Chauvelin, vgl. Delisle, Cabinet II, 101.

[3] Bullarium Franciscanum III, 267.

[4] L. c. III, 270, not. b.

[5] Sbaralea l. c. III, 248 s.; über die beizulegenden Zwistigkeiten s. Ch. V. Langlois, Le Règne de Philippe III le Hardi pp. 99 s.

[6] Raynaldus ad an. 1276, n. 45 s. u. Wadding ad an. 1277, n. 3 s.

[7] Sbaralea l. c.

[8] Cod. 330, f. 31ᵃ der Municipalbibliothek von Assisi; vgl. diese Zeitschrift I, 482.

Meines Erachtens gehören die von Martène-Durand zuerst veröffentlichten Schreiben wirklich Innocenz V. an. Sie kamen aber nicht zur Ausführung. Johann XXI. bestimmte Hieronymus sofort für Frankreich und Castilien und übertrug die ihm von Innocenz zugedachte Sendung nach Constantinopel den Bischöfen von Ferentino und Turin, wobei vielleicht die bereitgelegten Vollmachts- und Empfehlungsschreiben theilweise auf die neuen Gesandten umgeschrieben wurden.

Hieraus ergibt sich für unsere Frage, dass Hieronymus 1276 durch keine Sendung an der Abhaltung eines Ordenskapitels behindert war. Dies war dagegen im Jahre 1277 der Fall. Auf dieses Jahr haben wir also das Kapitel von Padua anzusetzen, da alle Quellen übereinstimmend melden, Hieronymus habe sich in seiner Abwesenheit auf diesem Kapitel durch Bonagrazia von S. Giovanni in Persiceto vertreten lassen. Endlich ist nirgends angemerkt, dass das Paduaner Kapitel vor Ablauf der üblichen drei Jahre einberufen worden sei.

Nur in Glasberger [1] finde ich einige Beschlüsse dieses Kapitels aufgezählt. Nach ihm wurde hier bestimmt:

'Mandavit hoc capitulum generale ministris et capitulis provincialibus, quod sine consensu capituli generalis non consentiant in construendum aliquod monasterium Pauperum Dominarum [2].

Item ordinavit idem capitulum generale, quod singulis annis pro hospitibus, qui fratres in itinere recipiunt, infra octavum beati Francisci approprietur etc. [3], ut statuta moderna dicunt.

Item mandavit capitulum generale, quod carceres fortes et multiplices habeantur.

Item iniungebatur omnibus ministris, ut litteram generalis ministri missam capitulo Paduano, quae incipit: *Venerabilibus et in Christo dilectis* etc. [4] cum omni diligentia exsecutioni studeant demandare, cuius tenor est, quod inquirant de operibus beati Francisci et aliorum sanctorum fratrum quaecunque memoria digna, prout in suis provinciis contigerunt, eidem generali sub certis verbis et testimoniis rescribenda.

---

[1] Analecta Franciscana II, 89.

[2] Der Clarissinen, vgl. Sbaralea l. c. II, 509. — Vgl. Rubr. 6.

[3] Vgl. unten die Rubr. 12.

[4] Vgl. Cod. 330 von Assisi; s. diese Zeitschr. I, 482.

Item ordinavit capitulum generale, ut post commemorationem beati patris nostri Francisci in Matutinis et Vesperis fiat commemoratio beati Antonii per ordinem universum.

Item iniunctum fuit ministris et fratribus provinciarum, in quibus pecunia cum tabulis et chirotecis vel cippis vel bacinis vel quibuscumque similibus colligebantur vel reponebantur locis fratrum vel eorum praedicationibus, quod pestem istam penitus studeant exstirpare [1].

Item, quod in coemeteriis fratrum distinguatur locus, ubi sepeliantur fratres, a loco sepulturae saecularium; et ista distinctio fiat per ministrum vel custodem de consilio discretorum.'

Hieronymus musste, obgleich Cardinal, die Leitung des Ordens noch weiterführen [2], bis er 1279 um Pfingsten die Brüder zu einem Kapitel in Assisi versammeln konnte [3]. Hier erfolgte die Wahl Bonagrazia's von S. Giovanni in Persiceto, der bereits 1277 das Paduaner Kapitel geleitet hatte. Nach Schluss des Kapitels begab sich der Generalminister an die päpstliche Curie nach Sora und veranlasste, ohne Zweifel im Auftrage des Kapitels, die Abfassung der zweiten päpstlichen Erklärung der Ordensregel durch das Schreiben Nicolaus' III. *Exiit qui seminat* vom 14. August 1279 [4], an dessen Abfassung der nachmalige Papst Bonifaz VIII. als päpstlicher Notar hervorragenden Antheil hatte [5].

Von den Statuten dieses Kapitels, welche Bonagrazia von Viterbo aus mit obiger Decretale an die Provinzen versandte [6], ist, soviel ich ermitteln konnte, nur ein Bruchstück in dem unten zu beschreibenden cod. Burghes. 86 erhalten. Dasselbe entbehrt zwar jeglicher Aufschrift. Doch finde ich in demselben deutliche Hinweise auf seine Herkunft von besagtem Kapitel von Assisi.

Ein Beschluss bestätigt dem aus Salimbene [7] wohlbekannten Fr. Marcus von Montefeltre, dem langjährigen Secretär mehrerer Generalminister, eine oben erwähnte, ihm vom Pisaner Kapitel

[1] Vgl. unten Rubr. 3, S. 92 und oben S. 34, Z. 10.

[2] S. das diesbezügliche Schreiben Nicolaus' III. vom 8. Juli 1288 in Sbaralea l. c. III, 322.

[3] S. das herzliche Schreiben Nicolaus' III. an dieses Kapitel vom 16. Mai 1279 in Sbaralea l. c. III, 392.

[4] Sbaralea l. c. III, 404.

[5] S. Zeitschr. f. kath. Theol. VII, 348.

[6] Analecta Franciscana II, 93.

[7] Chronica ed. Parm. pp. 136, 139, 317.

ertheilte Vergünstigung. Da Br. Marcus 1284[1] starb, so kommen also nur die Kapitel von Lyon 1274, Padua 1276, Assisi 1279 und Strassburg 1282 in Frage. Die Beschlüsse von Lyon, Padua und Strassburg sind uns zum grössten Theil erhalten. Keiner stimmt zu dem Bruchstück. Dasselbe ist also wohl dem Kapitel von Assisi zuzuweisen.

Eine gewichtige Bestätigung dieser Folgerung finde ich in Glasberger[2], der, freilich nicht an der richtigen Stelle, berichtet: 'In capitulo praedicto Assisii celebrato confirmata est fratri Marco, olim socio generalium ministrorum, gratia ei in capitulo Pisano sub fratre Bonaventura, generali ministro, concessa, quod quilibet sacerdos post mortem eius celebraret unam missam pro eo'. Auch die Verbindung, in welcher das Bruchstück in besagter Handschrift neben den Beschlüssen von Strassburg 1282, Mailand 1285 and Montpellier 1287 erscheint, spricht für das Kapitel von Assisi 1279. Hierzu passt auch aufs beste die Erwähnung der durch die nationalen Gegensätze hervorgerufenen Schwierigkeiten der österreichischen, ungarischen und böhmischen Provinzen[3].

Ich lasse daher das Bruchstück[4] hier folgen.

F. 175[a] ... antur ad duplum.

[Dicant?] ministri in suis provintiis, quod in litteris mittendis ad generale capitulum de statu provintiarum non ponatur nomen ministri provintialis[5].

Cum ordo teneatur facere officium secundum ordinem romane ecclesie, et ipsa romana ecclesia officium de trinitate[6] non faciat, non teneantur illud facere. Si autem voluerint de ipsa trinitate missam dicere, possint, dum eam, que dominice competit, non obmittant.

Item in privatione actuum legitimorum non intelligimus exequtionem ordinum, nisi specialiter exprimatur[7].

Fratres, qui sunt de gratia in studiis generalibus, revocentur et locentur in aliis studiis, si videbitur expedire eo modo, quo providet constitutio generalis.

---

[1] L. c. p. 317. [2] Analecta Franciscana II, 96.

[3] S. Glasberger l. c. p. 86. [4] Cod. Burghes. 86, f. 175[a].

[5] Vgl. Rubr. 10.

[6] Dasselbe wird vielfach dem dem Orden entnommenen Erzbischof von Canterbury, Johann Peckham, zugeschrieben.

[7] Vgl. Rubr. 7.

Vult generale capitulum, quod generalis minister utatur sigillo novo pro eo, quod antiqum erat consumptum nec poterat reparari.

Fratri Marcho quondam generalium ministrorum socio confirmata est gratia sibi in capitulo Pisano concessa, scilicet quod quilibet sacerdos post mortem eius celebret pro eo unam missam.

De terminis provintiarum servetur constitutio generalis, excepto quod, si provincie Austrie, Ungarie et Boemie habent contra hoc aliquid in spetiali, referant generali.

Item pro omnibus recommendatis generali capitulo tam vivis quam defunctis concludant sacerdotes in memento [1].

Studentes semper veniant ad missam diei, nisi tunc dicant missam vel serviant ad missam vel sint in scolis, et ad vesperas et completorium. Diebus autem dominicis, festis dupplicibus veniant ad omnes horas et fatiant obsequia communitatis sicut alii, ita tamen, quod propter talia obsequia lectiones non perdant, nisi necessitas subsit [2]. Vadant pro helemosina confidenter.

Ferner schreibt Petrus Rodulphius [3] von diesem Kapitel: ‘in quo statutum fuit, quod nomen s. Elisabeth ponatur in litaniis’.

Einen weitern Beschluss dieses Kapitels finden wir in der Redaction der Generalconstitutionen von 1292 in der sechsten Rubrik. Er verurtheilt gewisse zu laxe Lehrmeinungen über die Anzeigepflicht von gefährlichen Fehlern der Ordensgenossen.

Besser sind wir über das folgende Kapitel berichtet, welches Bonagrazia 1282 in Strassburg abhielt. Nach einem Citate Waddings [4] waren auf demselben 33 Ordensprovinziale, 700 Brüder, vier Bischöfe und Herzog Rudolf von Oesterreich zugegen. Die hier gefassten Beschlüsse finden sich in cod. 86 der Burghesiana in Rom, welche ich unten genauer beschreiben werde.

*F. 178*ᵃ. Iste sunt diffinitiones capituli generalis Argentine celebrati.

Ordinat generalis minister cum capitulo universo, quod nullus confessor utatur privilegium domini Martini pape IIII[ti] [5] in casibus, qui de scripto iure episcopis reservantur, nisi de ipsorum licentia speciali. In casibus autem inferioribus, in quibus sacerdotes parochiales possunt,

---

[1] Vgl. Rubr. 12. [2] Vgl. Rubr. 6.

[3] Historiarum seraphicae religionis ll. 3. Venetiis 1586, f. 239 [b].

[4] Ad an. 1282, n. 1. Zu dessen Verificirung fehlt mir die einschlägige Literatur. [5] Sbaralea III, 480.

alii fratres ipsius auctoritate fungantur, quibus a suis ministris secundum tenorem privilegii est concessum. In gravioribus vero casibus fratres illi soli utantur, quibus ministri committendum duxerint de consilio discretorum, et de hiis beneplacitum prelatorum requiratur; et istud servetur, donec per ministrum generalem aliter fuerit ordinatum.

Volumus, quod fratres ortentur secreto populos, ut suis sacerdotibus confiteantur semel in anno, iuxta quod in nostro privilegio [1] continetur. — Caveant autem fratres pro posse suo ab offensa et irreverentia prelatorum et qui in hoc inventi fuerint notabiliter vitiosi, per suos ministros puniantur, et nichilominus transgressores generali capitulo cum excessibus nuntientur.

Item diffinit generale capitulum, quod nullus electus in ministrum utatur offitio vicarie, quod hoc videtur contra statutum capituli [2] generalis [3]. — Item vicarius ministri vel provintie possit instituere vicarium custodis vel gardiani, si casus necessarius hoc requirat, et hoc de consilio discretorum [4].

Item constitutiones, in quibus exprimitur verbum excommunicationis, suspensionis et privationis non ligant, nisi scienter et ex deliberatione contrarium fatientes [5].

Item penitentie, quas visitatores imponunt, non possunt se extendere ultra annum, excepta personarum mutatione pro edificiis excessivis [6].

Item inquisitores heretice pravitatis et visitatores ordinis sancte Clare in quolibet provintiali capitulo sine officiis resignent per se ipsos, si presentes fuerint vel per litteras si absentes, et possint eligi ad capitulum de (178[b]) custodiis vel conventibus nisi fuerint assignati [7].

Item patientes defectum notabilem natalium non possint esse prelati vel vicarii ordinarii prelatorum nec visitatores vel inquisitores, nisi cum eis fuerit dispensatum [8].

Item fratres tempore generalis interdicti conforment se matrici ecclesie; semper tamen cum protestatione, quod ex hoc nostris privilegiis et libertatibus preiudicium nullum fiat. Et hoc servent donec aliud per generalem fuerit ordinatum, exceptis tamen illis festivitatibus, de quibus ordini spetiale privilegium est concessum [9].

Item in ordinatione de carceribus fortes et humani (!) [10].

---

[1] Sbaralea l. c.

[2] Es ist *concilii* zu lesen, wie die betreffende Stelle der 9. Rubr. zeigt.

[3] Vgl. Rubr. 9. [4] Rubr. 9. [5] Rubr. 7. [6] Rubr. 8.

[7] Rubr. 6, 8. [8] Rubr. 9.

[9] Vgl. oben S. 43 das Lyoner Kapitel 1274.

[10] Vgl. oben S. 47 das Kapitel von Padua 1277.

Item venientes ad capitulum generale non ducant secum pueros, si fieri possit bono modo, et si oporteat eos ducere, non ducat aliqua provincia nisi unum, quibus solis et non aliis cibaria in capitulo ministrentur [1].

Item statuit et definit capitulum generale, quod minister generalis provideat tam de eo, qui debet ad magisterium presentari Parisius, quam de illo, qui ad legendum ibidem Sententias assumetur. Et ut via sibi melius pateat providendi, minister Francie et ministri alii et discreti capituli generalis teneantur ei per obedientiam illos et non alios nominare, quos de provinciis suis pro lectione Sententiarum Parisius tam ratione vite quam scientie iudicabunt idoneos de presenti; et istud preceptum in quolibet capitulo renovetur [2].

Item mandat capitulum generale, ut in offitio misse sive breviarii servent fratres uniformiter, quod in rubricis ordinariis continetur, nichilque subtracto, dum cantatur vel legitur in communi.

Item fratres nomine mutui non utantur; et ubicumque in constitutionibus ponitur, deleatur et loco eius ponatur *debitum*, si fuerit oportunum [3].

Item mandat capitulum generale omnibus ministris, quod significent generali ministro, si in suis provintiis sint, non sanas opiniones pertinaciter defendentes, opiniones ipsorum cum rationibus similiter intimantes [4].

Item ordinat generalis minister de concensu capituli generalis, quod quilibet studens Parisius de gracia XII libras Parisiens*[ium]* pro necessitatibus conventus fatiat assignari; et hoc tantum intelligitur de futuris [5].

Item, studentes Parisius sequentur chorum infra VI ebdomadas una tantum, ex quo conventus ad numerum centum XL fratrum reductus fuerit, exceptis illis horis, quibus in scolis nostris disputatur vel etiam legitur; et hoc quousque per generalem aliud ordinetur.'

Auf diesem Kapitel wurden, wie ich anderswo [6] nachwies, die ersten Anklagen gegen den grossen Spiritualen Petrus Johannis Olivi laut, welche von nun an in einer Reihe von Kapiteln wiederholt wurden. Es wurde der Generalminister beauftragt, auf seiner Visite des Pariser Convents die fraglichen Lehrpunkte von den dortigen Magistri prüfen zu lassen. Ohne Zweifel waren es diese Anschuldigungen, welche den Beschluss [7] gegen die 'non sanas opiniones pertinaciter defendentes' veranlassten.

---

[1] Vgl. Rubr. 5. [2] Rubr. 6. [3] Rubr. 3. [4] Rubr. 6. [5] Rubr. 6. [6] S. diese Zeitschr. III, 416. [7] S. oben Z. 19.

Zu obigen Kapitelsbeschlüssen des Cod. Burghesianus lässt Glasberger [1] noch folgen: 'Item, quod cantentur sequentiae de beato Francisco *Laetabundus* etc. et *Caput draconis*, quam (?) composuit dominus Gregorius IX.' [2].

Bonagrazia starb am 3. Oct. 1283 in Avignon. Zur Wahl seines Nachfolgers versammelte sich erst 1285 ein Kapitel in Mailand. Die Wahl fiel auf Arlotto von Prato. Die zahlreichen Beschlüsse dieses Kapitels bietet uns gleichfalls die oben erwähnte Handschrift der Burghesiana.

F. 175rb. Hec sunt constitutiones edite in capitulo generali Mediolani celebrato.

Ordinat capitulum generale, quod quandocunque contigerit mori generalem ministrum, minister ille, in cuius provintia moritur generalis minister, teneatur, quam citius poterit bono modo, convocare duos ministros propinquiores loco, in quo generalis minister predictus decesserit. Qui tres ministri unum ex seipsis vel ex aliis ministris ordinis instituant vicarium ordinis generalem. Qui vicarius taliter institutus ab omnibus fratribus ordinis prelatis et subditis pro vero vicario habeatur. Cui etiam vicario sic instituto omnes fratres tam prelati quam subditi in hiis, que ad officium vicarie pertinent, obedire firmiter teneantur. — De tempore autem generalis capituli celebrandi fiat tunc sicut in generalibus *[constitutionibus]* continetur.

Sic autem institutus vicarius non transferat (175va) fratrem de provintia ad provintiam, nisi evidens necessitas id requirat; nec etiam mittat ad studium generale vel alibi fratrem aliquem ad morandum. Item non transferat usum librorum et aliorum utensilium nec predicta distribuat, nisi forte necessitate cogente et tunc etiam provintie, ad quam huiusmodi pertinent libri, dimittantur. Item non absolvat ministros nec excommunicet vel suspendat, nisi forte occurreret tanta necessitas, quod non posset dissimulari ullatenus aut differri, et tunc de magno et maturo consilio discretorum. — Item non confirment electos in ministros, sed fiat sicut in constitutionibus est ordinatum. Item circa statum conventus Parisiensis nichil immutet, sed de visitatore providere possit eiusdem conventus, sicut est in constitutionibus ordinatum. —

[1] Analecta Franciscana II, 102.

[2] Erstere wird dem Cardinal Thomas von Capua zugeschrieben, s. Cod. 340, f. 55^{b} s. der Municipalbibliothek von Assisi; vgl. diese Zeitschr. I, 485 u. Wadding ad an. 1228, n. 78.

Item nullam edat constitutionem nec det mandatum aliquod generale per ordinem, nisi forte magna necessitate cogente; et tunc fatiat de magno et maturo consilio discretorum.

Item vicarius sigillum habeat vicarie, quo sigillo semper uti valeat, quicunque fuerit vicarius [1] capitulo generalis. Sed ex tunc procedatur in capitulo, sicut in constitutionibus continetur.

Item ordinat capitulum generale, quod teneantur fratres in provintiali capitulo immediate precedente capitulum generale visitare generalem ministrum de notabilibus (175vb) excessibus certis et in terminis explicatis; et tales excessus per custodem eundem ad capitulum generale transmittantur sub sigillo ministri vel custodis et gardiani loci, in quo provinciale capitulum celebratur. Qui custos ministris et custodibus, ad quos expectat ex regula correctio generalis ministri, et representet huiusmodi in capitulo generali [2].

Item revocat capitulum generale omnia precepta precedentium generalium ministrorum generalia per totum ordinem, que non diriguntur aliquibus provintiis specialiter vel personis.

Item mandat capitulum generale, quod ministri sint diligentes contra dogmatizantes doctrinam corruptam publice vel occulte, ut eos diligenter moneant et corrigant; et nisi revocaverint et destiterint requisiti privent eos predicti ministri offitiis lectionis, predicationis, confessionis, diffinitionis et discretionis ad capitula. Qui sic non destiterint, fratrum societate priventur et tandem incarcerentur, si in suis erroribus perseverent, ne corrupti corrumpant alios et pervertant [3].

Item ordinat capitulum generale, quod visitatores in nullo casu potestatem habeant excommunicandi, suspendendi, interdicendi, nisi missi specialiter a generali ministro [4].

Item mandat capitulum generale, quod sententie summi pontificis ubicunque per ordinem ab omnibus fratribus inviolabiliter observentur, et contrarium fatientes graviter puniantur.

Item teneantur studentes (176ra) in generalibus studiis portare secum, cum ad suas provintias redeunt, litteras testimoniales gardiani et lectoris loci, in quo studuerint, de suo conversatione et profectu in scientia, quas suis ministris ostendere teneantur. — Item si ministri invenerint aliquos studentes notabiliter insolentes aut notabiliter in studio negligentes, eosdem remittant ad suas provintias de consilio discretorum.

Item *[ordinat]* capitulum generale, quod quelibet provincia induat studentes suos, quos mittit ad alias provintias, exceptis illis, qui ex debito mittuntur Parisius, et excepta provintia Francie cum mittit ad

---

[1] Eine Lücke. [2] Vgl. Rubr. 10. [3] Rubr. 6. [4] Rubr. 8.

alias provintias; et excepta Romana provintia, quantum ad eos, qui ex ordinationis debito transmittuntur [1].

Item placet capitulo generali, quod provincia Francie habeat bacallarium pro legendis sententiis Parisius anno tertio et duobus annis successive de reliquis provinciis ordinis; et similiter de promovendis ad magisterium habeant tertium, et duo sint de reliquis provintiis ordinis, et hoc successive in magistris et bacallariis procedatur, ita tamen quod propter hanc ordinationem nullus promoveatur insufficiens ad offitia supradicta nec preiudicetur potestati generalis ministri, quin in promovendis ad bacallariam et ad magisterium providere possit et preferre unum alteri, sicut ordini viderit expedire [2].

Item visitatores teneantur (176[rb]) per obedientiam statum bonum sive malum provintiarum, quas visitant, generali cito nuntiare.

Item ordinat capitulum generale, quod omnes fratres suam provintiam exeuntes in singulis locis fratrum infra diem naturalem, ex quo ad loca pervenerint suas obedientias gardianis vel vicariis ostendere teneantur, ipsique gardiani vel vicarii teneantur requirere, si fratres in ostendendo fuerint negligentes [3].

Item placet capitulo generali, quod privilegio domini pape Martini [4] de nominandis procuratoribus provintie possint uti. Caveant tamen de multiplicandis litibus et quod nichil fiat contra ordinis honestatem.

Item concedit capitulum generale domino Bertrando episcopo Portuensi [5] apostolice sedis legato, quod denuntiato eius obitu, quilibet sacerdos ordinis pro eius anima celebret unam missam et in quolibet conventu fiat offitium in communi.

Responsiones ad consultationes ministrorum.

Querebatur, si plures singulariter deposuerint in secreto coram ministro, utrum ex quo scit idem minister plures esse deponentes, possit quemlibet eorum compellere, quod deponat presentibus duobus vel tribus discretis; — ad quos respondetur, quod sic. Nam per singulares testes procedi potest, prout aliud est diffinitum.

Item responsum est, quod ministri possunt visitare publice et private et preponere et postponere privatam publice et singillatim fratres vocare, sicut eis videbitur expedire.

Item mandat capitulum generale ministris, quod diligenter inquirant in suis provinciis (176[va]), si quis frater habeat questiones aut ali-

---

[1] Vgl. zu diesen beiden Beschlüssen Rubr. 6.

[2] Rub. 6. [3] Rubr. 5.

[4] Sbaralea l. c. III, 501. Das Schreiben ist vom 18. Jan. 1283 datirt.

[5] Bernard de Languiselle, Cardinalbischof von Porto 1281—1290.

quid de scriptis fratris Petri Johannis de provincia Provincie et omnia inventa ab eis accipiant nec aliquid eis uti permittant, quousque per generalem ministrum aliud fuerit ordinatum [1].

Item vult capitulum generale, quod ministri provintiales arc*[t]*ent receptiones fratrum ad ordinem propter multos, qui suas provintias compelluntur exire, quos oportebit in variis provintiis collocare.

Item nulla provintia, que suos fratres emittere cogitur, recipiat de novo aliquem ad ordinem, nisi forte esset talis persona, de cuius non receptione dampnum notabile videtur iudicio discretorum.

Item placet capitulo generali, quod de concilio provintialis capituli possint in provintiis accipi nova loca, nisi essent in alicuius provintiae alterius preiudicium sive dampnum.

Item provintie, que possunt mittere studentes ad studium Tholose Dacia, Austria 1, Colonia 1, Turonia 1, Francia 1, Burgundia unum, Castella 1, provintia sancti Jacobi 1, provintia sancti Francisci 1, provintia Romana. — Provintia Aquitanie potest mittere unum studentem Oxonie, Assisii unum, Bononie unum.

Dieses Kapitel erwähnen auch Salimbene [2] und der Catalogus min. gen. [3] Der Bericht des letzteren findet sich natürlich

---

[1] Vgl. diese Zeitschr. III, 429.

[2] Chronica ed. Parm. p. 337: 'Item eodem millesimo *[1285]* apud Mediolanum celebratum est generale capitulum ordinis fratrum minorum in festo pentecostes, quod fuit XIII die intrante maio. Et absoluti plures ministri fuerunt et constitutiones aliter ordinatae, quibus additum fuit et demptum. Et frater Petrus, minister Aquitaniae, qui erat cathedratus magister, vicarius fuit in illo capitulo, ut esset generalis minister, quia frater Bonagratia praecedens generalis obierat. Sed praevaluit frater Arlottus de Prato de Tuscia, qui erat cathedratus magister et legebat Parisiis et factus fuit generalis minister ordinis fratrum minorum. . . . Nota etiam, quod fratres praedicatores plures habuerunt magistros de ultramontanis quam de cismontanis. Ratio forte est, quia primus eorum ultramontanus fuit, scilicet beatus Dominicus, quia fuit Hispanus. Nos vero plures habuimus de Italia quam de partibus ultramontanis, et hoc propter tria. Primo, quia beatus Franciscus de Italia fuit; secundo, quia praevalent voces istorum, qui de Italia sunt; tertio, quia melius de regimine sciunt. Timent enim Italici, ne, si Gallici haberent dominium ordinis, quod nimis de religionis rigore laxarent. Et nota, quod illi dolent, si habemus magistros cathedratos, id est Parisius conventatos; nos vero, quantum possumus laboramus, ne habeant generales ministros propter causas superius assignatas.'

[3] Zeitschr. f. kath. Theol. VII, 349: 'Isto apud Avinionem defuncto successit ei frater Arlottus Pratensis, electus Mediolani in capitulo generali. In

auch in der Chronik der 24 Generalminister [1] und in Glasberger [2] wieder. Alle diese Quellen heben vor allem den ersten der oben mitgetheilten Beschlüsse in Betreff der Bestellung eines Vikars hervor.

Nach Wadding [3] wäre Petrus von Falgario [4] bereits gleich nach dem Tode Bonagrazia's am 3. October 1283 zum Ordensvikar ernannt worden und hätte in dieser Stellung den Orden bis Pfingsten 1285 geleitet. Dies wäre, wie der genannte Annalist [5] ausdrücklich bemerkt, kraft eines auf dem vorhergehenden Kapitel, also auf dem von Strassburg, gefassten Beschlusses geschehen. Doch weder Wadding noch irgend eine ältere Quelle weist einen solchen Beschluss nach.

Die einzige Grundlage dieser Behauptung scheint mir daher die von Salimbene und Anderen [6] bezeugte Thatsache zu sein, dass Petrus auf dem Mailänder Kapitel den Vorsitz führte. Doch hieraus allein folgt nicht ohne weiteres, dass er ausserdem bereits seit dem Tode Bonagrazia's im Sinne des Mailänder Beschlusses Generalvikar des Ordens war. Allerdings stand dieser Vorsitz zunächst gemäss den damals giltigen Ordensconstitutionen [7] dem Minister der lombardischen Provinz zu; in dessen Verhinderung jedoch konnten zwei Ministri einen andern Bruder mit dieser Function betrauen. Um also mit Wadding ein doppeltes Vikariat Peters von Falgar anzunehmen, muss vorerst noch für das vorgebliche erste Vikariat ein stichhaltiger Quellenbeleg beigebracht werden.

---

quo capitulo, suadente fratre Guillelmo de Falgario, qui eidem capitulo praeerat, statutum est et data forma, quod fieret unus vicarius, qui regeret ordinem, vacante ministerio generali.'

[1] Cod. 1752 der bibl. Angelica, f. 53ᵃ wie oben: 'in quo capitulo suadente fratre Guillelmo de Falgario, ministro Aquitanie ac magistro, eidem capitulo presidente, statutum est et data forma, quod fieret unus vicarius generalis, qui ad eius assumptionem ad dignitates ecclesiasticas ordinem regeret.'

[2] Analecta Franciscana II, 102. [3] Ad an. 1283, n. 1.

[4] Wie in Salimbene, so finden wir auch in den Handschriften, welche die Quästionen dieses Magisters enthalten, sowie im Testamente des hl. Ludwig von Toulouse (Acta SS. 19. Aug.) den Namen 'Petrus' nicht Guillelmus de Falgario. [5] Ad an. 1285, n. 4.

[6] S. oben S. 56, Anm. 2, 3. [7] S. unten Rubr. 8.

Nach dem im Sommer 1286 erfolgten Tod Arlotto's übernahm Petrus de Falgario, wie in Mailand bestimmt worden war, als Vikar zeitweilig die Leitung des Ordens [1]. Durch unpassende Parteinahme bei Gelegenheit der Wahl eines in Paris zum Doctorat zu präsentirenden Bruders scheint derselbe sowohl sich als sein Amt verhasst gemacht zu haben.

Zur Neuwahl berief er auf Pfingsten 1287 ein Kapitel nach Montpellier, wo Matthäus von Aquasparta zum Generalminister bestellt wurde [2].

Eine allerdings dürftige Zusammenstellung der auf diesem Kapitel gefassten Beschlüsse findet sich in dem schon mehrmals erwähnten Cod. 56 der Burghesiana.

F. 176[b]. Hec sunt constitutiones edite in capitulo generali apud Montem Pessulanum celebrato.

Anno domini M°CC°LXXX°IX° [3] in capitulo generali apud Montempessulanum celebrato mandat generalis minister et capitulum generale, quod nullus minister scienter mittat fratres insolentes ad provinciam Terre Sancte.

Item quod ministri compescant iuvenes et alios insolentes et reprimant eos per privationem vocum in electionibus vel alias cum consilio discretorum.

Item infra octavas nativitatis beate Virginis non fiat de aliquo festo nisi tantum de festo sancte Crucis, cum ita teneat romana curia.

[1] Catalogus min. gen. in der Zeitschr. f. kath. Theol. VII., 349: 'Post cuius *[Arlotti]* obitum secundum formam, ut praedictum est, in Mediolanensi capitulo traditam, frater Guillelmus praedictus institutus est vicarius ordinis generalis. Qui ad electionem bachelarii praesentandi pro lectura in theologia, volens ipsam electionem alteri praeripere, cui secundum ordinem competebat, et ad alterum devolvere sibi gratum, fecit officiales laicos conventus Parisiensis admitti.' Vgl. Glasberger l. c. p. 102. Dasselbe auch in der Chronik der 24 Generalminister l. c. f. 53[a].

[2] Salimbene, Chronica ed. Parm. p. 391: 'Item in hoc millesimo apud Montem Pesulanum celebratum est generale capitulum fratrum minorum, et factus fuit generalis minister frater Matthaeus de Aquasparta de Tuscia de Valle Spoletina. Et in isto generali capitulo secundum voluntatem Italorum et contra consuetudinem aliorum generalium capitulorum non bene fuit ministratum. Vicarius fuit ibi frater Petrus de Falengaria, qui postea missus fuit ad legendum in curia, cum esset cathedratus magister.'

[3] Natürlich ist LXXXVII zu lesen.

Item mandat generalis minister, quod quelibet provincia procuret solvi XLIV solidos turonenses Fabro mercatori Florencie pro privilegiis impetrandis.

Summa missarum pro vivis LXXV[a], pro mortuis XXI. Pro qualibet de mortuis dicant singuli clerici officium defunctorum cum IX lectionibus, laici C *Pater noster* cum totidem *Ave Maria*. Pro qualibet missa de vivis dicant clerici VII psalmos penitentiales cum letania, layci vero C *Pater noster* cum totidem *Ave Maria*.

Expliciunt constitutiones generales.

Glasberger[1] erwähnt ausser dem dritten der oben mitgetheilten noch folgenden Beschluss: 'In praedicto autem capitulo Montispessulani reddita est provinciae Boemiae facultas eligendi ministrum provincialem'.

Es hatte nämlich die schon seit dem Jahre 1262 sich fühlbar machende Rivalität zwischen den czechischen und den deutschen Brüdern nach verschiedenen anderen Vermittlungsversuchen dazu geführt, dass der Provinz die freie Wahl ihres Ministers entzogen und dieser ihr vom Generalkapitel bestimmt wurde[2].

Zwei weitere auf diesem Kapitel gefasste Beschlüsse finden wir in der zweiten Redaction der Generalconstitutionen. In der sechsten Rubrik wird eine Verordnung des Ordensgenerals Matthäus von Aquasparta erwähnt, durch welche die in gewissen Fällen dem Pariser Convent zufallende Bestellung des zu doctorirenden geregelt wird. In einem zweiten, in der siebenten Rubrik enthaltenen, Beschluss wird über alle vom Orden abfallenden Brüder kraft päpstlicher Bevollmächtigung die Excommunication verhängt.

Aus Salimbene[3] ersehen wir, dass auf diesem Kapitel Wirren entstanden. Welcher Art sie waren, gibt er leider nicht genauer an. Jedoch legt er die Schuld den italienischen Brüdern bei. Wir sind daher auf Vermuthungen angewiesen. — Ob nicht die lange Reihe[4] italienischer Generalminister eine Reaction von seiten der ultramontanen Provinzen hervorrief, welche dann vielleicht ihrerseits die cismontanen Brüder verleitete, ihren lang-

[1] L. c. p. 104, cf. p. 86.
[2] S. Glasberger l. c. p. 86; vgl. auch oben S. 49.
[3] S. oben S. 58, Anm. 2.
[4] Alle ausser Haimo von Feversham waren Italiener gewesen.

jährigen Besitzstand auf jegliche Weise zu vertheidigen? Schon das Auftreten des Petrus von Falgario und zumal der Bericht Salimbene's und der gerade hier eingeschaltete Excurs [1] desselben über die Eifersucht der 'Gallici' und 'Italici' weisen in diese Richtung. Ein weiterer Hinweis liegt in der nächsten Wahl, die auf einen Provençalen fiel. Endlich gehen meines Erachtens auf diesen selben Punkt zwei Schreiben Nicolaus' IV. zurück, welche allem Anscheine nach durch die Vorgänge in Montpellier zum grossen Theil veranlasst worden waren.

Durch ein Schreiben vom 13. Mai 1288 bestimmt dieser Papst, dass die von Gregor IX. getroffene Anordnung in Betreff der Vertretung der Custoden auf den Generalkapiteln durchaus festgehalten werden soll. Es waren nämlich in Montpellier, wie Nicolaus ausdrücklich bemerkt [2], Stimmen laut geworden, welche verlangten, es sollten, wie es die ursprüngliche Regel verlangte [3], sämmtliche Custoden auf den Kapiteln zur Wahl des

---

[1] S. oben S. 56, Anm. 2.

[2] Sbaralea l. c. IV, 19: 'Verum quia in generali ordinis supradicti capitulo in Montepessulano Magalonensis diocesis nuperrime celebrato de huiusmodi dubitationis articulo expressa, ut dicitur, mentio fuit . . . declarando statuimus . . . isque, qui sic ab istis custodibus extiterit electus, unam vocem dumtaxat pro se et eis omnibus habeat.' — Dasselbe bezeugt der Catalogus min. gen. in der Zeitschr. f. kath. Theol. VII, 349: 'Per eumdem etiam papam privilegio declaratum est, omnium custodum unius provinciae voces, qui unum pro se ad capitulum generale pro generalis electione dirigunt, pro una tantum voce deputari. Cuius contrarium voluerunt aliqui in capitulo Montispesulani introducere, quamvis illud omni tempore praeterito consuetudo tenuerit, quod omnium custodum unius provinciae voces pro una sola haberentur.'

[3] Diese Bestimmung Gregors bildet auch noch lange einen der Klagepunkte der Spiritualen. So schrieb Angelus de Clarino (s. über ihn diese Zeitschr. I, 515; III, 615) noch zu Anfang des 14. Jahrhunderts in seiner unedirten 'Expositio supra regulam' im Cod. 1, 92 (ehemals arm. 5, n. 165) dem Convente von S. Isidoro dei Irlandesi in Rom, Bl. 64[a]: 'Quod autem nunc unus solus custos vadit ad capitulum generale de provinciis singulis, ex auctoritate impetrati fit privilegii ab ecclesia propter aliquas convenientias et utilitates spirituales apparentes. Sed cum Christus dixerit s. Francisco, quod volebat, quod regula, quam ipse sibi revelaverat, servaretur ad litteram, ad litteram, ad litteram et sine glosa et fideliter et veraciter et ex caritate ad Christi gloriam; et in testamento suo litteras ab ecclesia impetrari prohibuerit et regulam simpliciter et sine glosa servari mandaverit, non debet

Generalministers zugelassen werden, oder wenigstens solle der von ihnen gemäss der Bestimmung Gregors entsandte Custos die Stimmen aller einzelnen Auftraggeber auf dem Kapitel zur Geltung bringen. — Offenbar betraf die Frage ganz unmittelbar die Vertheilung der zur Wahl des Generalministers gültigen Stimmen auf die Provinzen diesseits und jenseits der Alpen.

Eben hierauf bezog sich natürlich auch die Zahl der Provinzen selbst. Nun aber erliess Nicolaus zugleich mit dem eben erwähnten ein zweites [1], durch welches er jede weitere Vermehrung oder Veränderung der 34 Ordensprovinzen [2] sich und dem Ordensprotector vorbehält.

Möglicherweise waren diese beiden, sowie zwei am folgenden Tage ausgefertigte Schreiben [3] jene 'privilegia impetranda', für welche in Montpellier von jeder Provinz 43 Solidi verlangt wurden [4].

Von den zwei am 14. Mai 1288 erlassenen Schreiben hob eines den Beschluss des Mailänder Kapitels in Betreff des Ordens-

---

hesitari, quin melius et utilius et coram deo magis gratum et meritorium fuisset, in hoc et in aliis regulam simpliciter et litteraliter observare, quam sub specie spiritualis profectus dispensationes tales contra intentionem fundatoris et testamentalem suam (64[b]) prohibitionem per privilegia procurare. Nam frequenter custodes plures erunt in provincia, qui discretione et prudentia et spiritus virtute ministros non solum equiparant, sed quandoque excedunt et facta ordinis non minus intelligunt. Et si ministri et custodes pro illo tempore se mutuo sociassent et voluissent secum obsequentes ducere socios, non propter hoc fuisset numerus fratrum excessive multiplicatus in capitulo generali. Nam tempore s. Francisci convenerunt apud Asisium in capitulo generali quinque milia fratres. Ex debita vero custodum agregatione in capitulo pentecostes, cum plures provincie sunt, que tres habent custodes, et alie, que quatuor habent, triginta ministri associati custodibus, quadringentorum fratrum non excederent numerum, et cum maiori utilitate et merito ex labore regula, secundum quod determinat, simpliciter servaretur.'

[1] Sbaralea l. c. IV, 19.

[2] S. oben S. 27 f. Den ursprünglichen 32 Provinzen waren bereits zwei angefügt worden, wie Nicolaus in seinem Schreiben bemerkt.

[3] Sbaralea l. c. IV, 20 s.

[4] Für die Constitution *Exiit qui seminat* vom Jahre 1279 und einige Privilegien entrichtete der damalige Cardinal Hieronymus von Ascoli gegen 250 Turonenser Pfunde; s. Glasberger in Analecta Franciscana II, 93.

vikars auf, wobei Nicolaus ausdrücklich hervorhebt, dass bisher nur ein solcher Vikar bestellt worden sei [1].

Endlich kam auch in Montpellier wieder die Sache Olivi's zur Sprache und gelang es nach den spiritualistischen Quellen [2] dem Angeklagten, durch befriedigende Erklärungen die Brüder zu beschwichtigen.

Bereits am 15. Mai 1288 verlor der Orden von neuem seinen Generalminister, welcher zur Cardinalswürde erhoben wurde. Bis zur Neuwahl die Leitung des Ordens beibehaltend, berief Matthäus auf Pfingsten 1289 ein Kapitel nach Assisi. Bereits waren die Brüder am Grabe ihres Ordensstifters versammelt, als Nicolaus IV. dieselben zu sich nach Rieti entbot [3]. Hier wurde nun das Kapitel abgehalten und

---

[1] Sbaralea l. c. IV, 21: 'Nos diligentius attendentes, quod in eodem ordine a suae institutionis exordio, nullus omnino praeter unum dumtaxat est habitus post ministri generalis obitum vicarius generalis . . . ordinamus,' dass ohne Wissen und Willen des Papstes und des Ordensprotectors kein weiterer Vikar ernannt werde. — Dies Verbot erwähnt auch Salimbene (s. oben S. 58, Anm. 2) und der Catalogus min. gen. l. c. p. 349: 'Sane per curiam Romanam determinatum fuit postea, scilicet tempore fratris Matthaei, qui huic *[Arlotto von Prato]* successit in officio ministerii generalis, quod capitulum generale non poterat ullam iurisdictionem dare vicario; et ideo per summum pontificem dominum Nicolaum IV. decretum est privilegio speciali, vicarium generalem in ordine nec esse debere nec posse.' Vgl. die Chronik der 24 Generalminister im Cod. 1752 der bibl. Angelica, f. 56[b] und Glasberger in Analecta Franciscana II, 104.

[2] S. diese Zeitschr. III, 429, Anm. 2; 433.

[3] Dies berichtet wenigstens die Chronik der 24 Generalminister l. c. f. 58[a]: 'Tempora fratris Raymundi Gaufridi de provincia Provincie et conventu Massilie, electus in capitulo Reatino anno domini MCCLXXXVIIII celebrato, presente dicto domino Nicolao IV. cum duobus cardinalibus ordinis, videlicet domino fratre Bentevenga Albanensi et domino Matheo Portuensi episcopis, eodem etiam domino papa personaliter vota eligentium audiente; quamvis, ut fertur, idem papa alium vellet eligi, ubi electoribus videretur, quod etiam ipsos non latebat. Unde cum ante capitulum fuisset Assisii assignatum, et iam ibi ministri et fratres alii pro electione generalis convenissent, dominus papa Reate totum capitulum evocavit. Et quamvis alii crederent, dominum papam ex hoc fore offensum, tamen omnibus post electionem, ipsam a Spiritu Sancto factam esse, signis evidentibus declaravit.

In eodem autem capitulo Karolus heres regni Sicilie, pater s. Ludovici, episcopi Tholesani, et filius Karoli, fratris s. Ludovici regis Francie, cum sua

erfolgte die Wahl des Provençalen Raymund Gaufridi. Die Anwesenheit des Papstes und zweier gleichfalls dem Orden angehöriger Cardinäle, sowie die während der Versammlung in der Kirche von S. Francesco in Rieti erfolgte Krönung König Karls II. von Sicilien verliehen diesem Kapitel einen besondern Glanz. — Von den hier gefassten Beschlüssen fand ich bisher nichts.

Dagegen sind uns die Memorialia des von Raimund Gaufridi auf Pfingsten 1292 nach Paris berufenen Kapitels erhalten. Sie finden sich in dem unten zu beschreibenden Cod. Vatic. Ottob. 15, fol. 68^a, in der von Denifle eingesehenen Handschrift von S. Isidoro dei Irlandesi [1], ferner mit Ausnahme des ersten Decretes auch im Cod. 49 der öffentlichen Bibliothek von Auch; endlich enthält auch die Chronologia historico-legalis [2] einen Auszug.

Memorialia facta in capitulo generali Parisius celebrato anno domini M°CC° nonogesimo secundo.

Memoriale ministro Anglie. Ut tempore vacacionis maioris onus conventus Oxonie aliqualiter relevetur, ordinat generale capitulum, quod studentes ibidem de provinciis inter ipsam Oxoniensem et Londonensem et Canteb*[rigiensem]* conventus pro tertia parte, connumeratis aliis studentibus extraneis, qui in prefatis Londonensi et Cantebrugiensi conventibus fuerint, ad ministri provincialis arbitrium dividantur.

Item ordinat et mandat generalis minister de assensu capituli generalis, quod ministri singuli in suis provinciis colligere studeant diligenter virtuosos actus et vitas exemplares et edificatorias sanctorum fratrum, qui in ordine decesserunt, et diligenter conscripta et probata, prout fieri poterit, mittere debeant generali vel secum deferre ad sequens capitulum generale.

---

consorte Maria filia regis Ungarie, ab ipso papa in loco fratrum fuerunt coronati. Tunc autem idem rex dimiserat in Cathalonia pro sua expeditione tres filios suos obsides, s. Ludovicum predictum et Robertum, qui sibi in regno Sicilie successit, et Raymundum Berengarii, qui fuit postea in conventu Massilie tumulatus. Qui ibidem per septennium, quod ibi fuerunt, multum perfectione, scientia et devotione ad ordinem profecerunt.' Vgl. zu diesen letzteren Angaben diese Zeitschr. III, 439, 534 s.; IV, 82.

[1] S. unten Abschnitt 3 u. 4. [2] L. c. I, 35 s.

Item vult et ordinat generale capitulum, quod hystoria sancte Clare examinari debeat et recipiatur et cantetur per totum ordinem, vel fiat alia, per aliquem, cui minister generalis commiserit, si dicta hystoria inventa fuerit defectiva.

Item inter ordinationes [1] de divino (68^{b}) officio ponatur sic: *Statuimus, quod in quolibet conventu omni die sabbati missa in honorem beate Virginis celebretur, vel in die altera, si in ipsa non posset commode celebrari.*

Item mandat generale capitulum et iniungit ministris singulis, ut excessus omnes fratrum notabiles et accusationes fide dignas necnon et correctiones et processus contra tales personas se facturos in quaternis seu libris fideli scripture commendent, ipsosque ministerii sui tempore diligenter custodiant et conservent; et si eos ab officio absolvi contingat, illos successoribus suis integre tradere et apud eos relinquere firmiter per obedientiam teneantur.

Item custodes non visitent in secreto, nisi de suorum mandato seu licentia ministrorum; et tunc quicquid periculosum seu grave repererint, ipsis ministris suis insinuare et revelare per obedientiam teneantur.

Item vult generale capitulum, quod ministri in suis provinciis ordinent studia pro artibus pro iuvenibus provincie instruendis.

Item diffinit generalis minister cum capitulo universo, quod regnum minoris Armenie et fratres ibidem commorantes subsint ministro et provincie Terre Sancte, ita tamen, quod locus de Salbaste, quem frater Marchus [2] dudum edificare inceperat, remanere debeat fratribus commorantibus inter Tartaros sive in Perside, quibus dictus locus est amplius oportunus.

Philipp der Schöne erwies sich den in seiner Hauptstadt auf seinen besondern Wunsch versammelten Brüdern sehr gnädig. Auf sein Verwenden wurde der Ordensgeneral, welcher einer hervorragenden Adelsfamilie der Provence angehörte, durch die Magisterwürde der Theologie ausgezeichnet [3].

Wie fast jedes Kapitel seit jenem von Strassburg 1282 [4], so hatte auch das von Paris 1292 sich mit Petrus Johannis Olivi

---

[1] Vgl. oben S. 28. Es ist also diese Stelle für die Bestimmung des Alters der Ceremonialien-Handschriften von Wichtigkeit.

[2] Nach Glasberger (Analecta Francisc. II, 96) fr. Marcus de Montefeltre, vgl. oben S. 49.

[3] Vgl. den Catalogus min. gen. in der Zeitschr. f. kathol. Theol. VII, 350: 'Hic frater Raymundus, dum teneret Parisius generale capitulum anno domini 1292, ad preces regis Francie assecutus est cathedram magistralem in theologica facultate.'

[4] S. diese Zeitschr. III, 416 f.

zu befassen. Ich habe bereits bei einer andern Gelegenheit [1] aus der Chronik der 24 Generalminister die Erklärung mitgetheilt, durch welche es dem Angeklagten, ähnlich wie in Montpellier gelang, die Brüder zu beschwichtigen.

Ein zweites Kapitel hielt Raimund um Pfingsten 1295 in Assisi. Die Beschlüsse desselben sind uns, so viel ich sehe, nur in Auszügen in Wadding [2] erhalten. Aus ihm und nicht aus einer selbständigen Quelle druckte sie die 'Chronologia historico-legalis' [3] ab. Ich theile sie in der allerdings durchaus modernisirten Fassung Waddings mit.

Decretum est ad comprimenda feracia et peregrina ingenia, ne quis adolescens quidpiam a se excogitatum sive notulas a se collectas sive quaestiones suo ingenio compositas auderet aliis extra sodalitium communicare, imo potius sequeretur doctrinam a suis magistris traditam eorumque tereret vestigia.

Lectoribus etiam sive magistris serio cautum est, ne exoticas, novas aut suspectas opiniones aliis traderent vel ipsi defenderent; in hoc vero delinquentes corrigerentur a ministris, et pertinaces in sua opinione statim a suo gradu deiicerentur neque ad lectoratum restituerentur absque expresso mandato ministri generalis.

Vetitum etiam, ne supernumerarii fratres accederent ad comitia generalia neque ad urbem, in qua erant celebranda, praeter solos patres ad hanc functionem ex regula conscriptos; neque hi auderent alios secum ducere absque licentia primicerii.

Praescriptum etiam ministris, ne nimis faciles sint in concedenda licentia eundi Assisium pro lucranda indulgentia Portiunculae; neque eam darent iis, qui alias eam lucrati fuerant; quia tanta concurrentium multitudo tum conventui Assisiati tum provinciis et domibus per quas transibant, erat nimis molesta et onerosa. Illis etiam, quibus eundi conferretur licentia, severe prohibitum est, ne illuc irent equitando aut in comitatu mulierum aut hospitium admitterent a saecularibus in locis, in quibus sui instituti erant coenobia; neque accedere auderent Assisium ante pridie kalendas augusti, aut ibi moram trahere ultra triduum absque ministri vel custodis speciali licentia.

Im Spätherbst desselben Jahres — nach Wadding am 28. October [4], nach der Chronologia am 29. November [5], sicher zwischen

[1] In dieser Zeitschr. III, 433.
[2] Ad an. 1295, n. 12. [3] T. I, p. 36.
[4] Ad an. 1295, n. 14. [5] L. c. I, 36.

dem 11. November und dem 2. December 1295[1] — enthob Bonifaz VIII. Raimund seines Amtes, wobei er ihm das Bisthum Padua[2] angeboten, Raimund jedoch dasselbe ausgeschlagen haben soll. Zur Wahl eines Nachfolgers versammelte sich um Pfingsten 1296 ein Kapitel an der Curie in Anagni[3]. Die Wahl fiel auf Johann von Murro aus der Mark von Ancona.

Von den hier gefassten Beschlüssen scheint nichts mehr erhalten zu sein. Nur die Chronologia[4] bemerkt, allerdings ohne Angabe irgend einer Quelle: 'In hoc generali capitulo revisae fuerunt praecedentium capitulorum ordinationes et denuo stabilitae'. Die Bedeutung und den Werth dieser Angabe haben wir weiter unten zu erörtern.

Johann hielt während seines Generalates zwei Kapitel seines Ordens, das eine im Jahre 1299 in Lyon[5] und das andere im Jahre 1302 in Genua. Von jeder der beiden Versammlungen ist uns in der Chronik der 24 Generalminister je ein Beschluss erhalten[6].

'Anno domini MCC99 (!) celebratum fuit Lugduni capitulum generale, in quo de voluntate totius capituli fuit ordinatum, [quod nullus frater minor haberet plus quam unum habitum, qui, sicut dicit regula repetiaretur][7].

---

[1] Sbaralea, Bullarium Franciscanum IV, 370, 374, wo sich zwei päpstliche Schreiben finden, deren erstes an den Generalminister, das zweite einfach an Raimund Gaufridi gerichtet ist.

[2] Nach Bartholomäus von Pisa (De conformitate vitae b. Francisci ad vitam Christi, ed. Mediolani 1510, conform. XI, f. 116[b]) dagegen soll ihm das Erzbisthum von Mailand angeboten worden sein. Beide Stühle waren um jene Zeit erledigt. — Die älteste Quelle dieser Nachricht scheint der Catalogus min. gen. (Zeitschr. f. kath. Theol. VII, 350) zu sein, wo es heisst: 'Huic *[Raimundo]* dominus Bonifatius papa VIII, anno domini 1295 episcopatum Paduanum contulit et ab officio ministerii generalis absolvit; sed ipse episcopatui non consentiens remansit a ministerio absolutus.'

[3] Vgl. Catalogus min. gen. l. c. p. 350: 'Huic successit frater Johannes de Murro, magister Parisiensis, electus Anagniae in praesentia domini papae Bonifatii, anno domini 1296.'

[4] L. c. I, 37. [5] In Cod. 1752 der bibl. Angelica, f. 62[a].

[6] L. c. f. 62[a]; vgl. auch Glasberger l. c. p. 109 u. Chronologia l. c. I, 37.

[7] Die eingeklammerten Worte fehlen im Cod. der Angelica, doch finden sie sich in den anderen Handschriften und in Glasberger.

'... Anno domini MCCCII generalis tenuit capitulum generale Januae; in quo capitulo fuit ordinatum, quod de s. Maria de Nive fieret festum duplex de cetero et de consecrationibus ecclesie sanctissimi Salvatoris et apostolorum principis [1] per ordinem universum.'

Von diesem letztern Kapitel von Genua datirt [2] auch ein Rundschreiben Johanns, in welchem er zumal gewissen Missbräuchen in der Handhabung der minoritischen Armuth kräftig entgegentritt. Dasselbe wurde von den folgenden Kapiteln bekräftigt und der dritten Rubrik der Generalconstitutionen angefügt [3].

Am 15. December desselben Jahres 1302 wurde der Generalminister wie mehrere seiner Vorgänger zu nicht geringem Schaden des Ordens zum Cardinalbischof von Porto ernannt, behielt jedoch, wie üblich, die Leitung der Ordensangelegenheiten bis zum folgenden Kapitel von Assisi 1304 bei. Hier erfolgte die Wahl Gonsalvo's von Valboa, des Provinzialministers von Castilien [4].

Einige Memorialia dieses Kapitels fand ich in Cod. Vatic. 9483, f. 60[b]:

Quedam memorialia facta in capitulo generali Assisi celebrato anno domini M°CCC°IIII°.

Supplicavit capitulum generale patri generali ministro, quod in mittendo fratres de gratia ad studia generalia stricte se habeat, quia conventus nimium sunt gravati.

Item rogat generalis minister, quod in missa, que dicitur pro recommendatis ministri provinciales faciant unam orationem pro fratre Jacobo regis Maioricharum [5].

---

[1] Die Kirchweihe der drei Hauptkirchen Roms Santa Maria Maggiore, der Laterankirche und St. Peter im Vatican.

[2] 'Datum Janue anno domini MCCCII, tempore generalis capituli, XVII kal. iulii', so nicht nur in Glasberger l. c. p. 111 und in der Chronologia l. c. I, 38, sondern auch in Cod. Vatic. 9403, f. 22[a] u. Cod. 49 in Auch, f. 140[a].

[3] S. unten S. 68.

[4] Catalogus min. gen. (in Zeitschr. f. kath. Theol. VII, 350): 'Huic successit in officio ministerii frater Gondisalvus de provincia sancti Jacobi, magister in theologia Parisiensis, electus, cum esset minister Castelle, in capitulo celebrato Assisii anno domini 1304.'

[5] Derselbe war in eben diesem Jahre als Ordensbruder gestorben. Ueber ihn und seinen Bruder Philipp und ihre Schwester Sanctia s. diese Zeitschr. I, 540; IV, 82.

Item precipit omnibus ministris, quod vineas in locis fratrum, de quibus vinum colligitur, faciant extirpari.

Einen weiteren Beschluss entnehme ich der Chronologia[1]. Von einer in dem oben erwähnten Rundschreiben Johanns von Murro enthaltenen Strafandrohung gegen die Verletzer der minoritischen Armuth sprechend bemerkt der Compilator: 'In sequenti autem capitulo generali Assisii celebrato anno 1304 huic epistolae addita est talis declaratio, videlicet: hanc autem excommunicationis sententiam extendi ad illos solum volumus, qui scienter et ex deliberatione eleemosynas seu legata perpetua vel ad vitam aut commissarias perpetuas sibi, fratri alteri vel ordini fieri deinceps procurabunt vel qui attentabunt pro talibus iam habitis vel habendis in iudicio experiri vel qui de talibus commissariis se deinceps intromittent.'

Gonsalvo hielt während seiner Amtsführung zwei Generalkapitel ab. Das erste 1307 in Toulouse. Ist die Chronik der 24 Generalminister[2] gut unterrichtet, so waren auf diesem Kapitel 900 Brüder und unter ihnen acht Magistri der Theologie zugegen. Die Beschlüsse dieses Kapitels scheinen für uns verloren zu sein. Ich fand nur in einer der Streitschriften aus der Zeit des Vienner Concils[3] die Angabe, Gonsalvo habe auf dieser Versammlung zwei von seinem Amtsvorgänger Johann von Murro in Genua 1302 gegen die jährlichen Renten erlassene Statuten 1307 in Toulouse bestätigt.

Von dem zweiten Kapitel, welches sich 1310 in Padua am Grabe des hl. Anton versammelte, sind uns in den 'Firmamenta trium ordinum s. Francisci' eine stattliche Reihe von Decreten überliefert. Doch sind dieselben nach der Ueberschrift nicht so sehr als eigentliche Beschlüsse der Versammlung als

[1] L. c. I, 38. Ebendaselbst finden sich p. 39 auch obige drei Beschlüsse.

[2] Cod. 1752 der bibl. Angelica, f. 63^b: 'Anno domini MCCCVII hic generalis tenuit Tholose capitulum generale, in quo fuerunt 900 fratres, et fuerunt octo magistri, inter quos fuit frater Bernardus *[l. Raymundus]* Gaufridi, quondam generalis minister.'

[3] In Cod. 4350 der Nationalbibliothek von Paris (vgl. über ihn diese Zeitschr. III, 2), Bl. 31^a heisst es von diesen Statuten: 'generalis, qui nunc est, roboravit in capitulo Tholosano, quod fuit anno domini M°CCC°VII° in pentecoste.' Vgl. oben S. 67 u. unten Rubr. 7.

vielmehr als Verordnungen anzusehen, welche der Generalminister mit Zustimmung des Kapitels erliess. Da jedoch, zumal um jene Zeit, Verordnungen dieser Art in bedeutender Zahl den Generalconstitutionen einverleibt wurden, so haben wir auch von ihnen Kenntniss zu nehmen.

Sequuntur quedam alie notabiles ordinationes per generalem ministrum fratrem Gondisalvum Hyspanum de consensu capituli generalis Padue celebrati anno domini MCCCX.

Imprimis rogat ministros diffinitores et efficaciter monet, quod ydoneos visitatores provinciarum instituant, presertim cum generalis interdum committat eis et intendit committere aliqua specialia in provinciis visitandis.

Item, quod non precludant viam salutis per substractionem confessionis necessarie, sed preter prelatos ordinent alios confessores bonos et providos, qui possint fratres delinquentes absque preiudicio discipline absolvere etiam in casibus reservatis [1].

Item, quod auferant fratribus tunicas superfluas et excessivas, libros superfluos et incompetentes ac iocalia preciosa nec eos de cetero talia habere permittant.

Item, quod ministri faciant stricte servari capitulum illud de modo interius conversandi; et nullus frater procuret encenia de carnibus sibi mitti; et inhibeant, quod nunquam carnes sanis fratribus ministrentur.

Item, quod cum nulli fratri debeat concedi licentia de pecunia deponenda nisi pro necessitate presenti vel de proximo imminenti. Quando predicta licentia dabitur determinetur tempus breve, prout bono modo fieri poterit, infra quod ipsa pecunia necessitati, pro qua deponitur, applicetur; et pena gravis a ministro vel custode transgressoribus infligatur.

Item, quod pecuniam depositam fratribus, habitam de rebus ordinis venditis distingui faciant ab alia, que a personis extrinsecis fuerit assignata. Et diligenter informent et informari faciant fratres, maxime simpliciores, de illis, que secundum ordinem nostrum circa pecuniam sunt vitanda; nec permittant eos de laboribus suis pecuniam ullam recipere vel recipi facere.

Item, quod constitutiones de proprietariorum et eorum, qui inveniuntur viciosi in debitis contrahendis, tam in vita quam in morte

---

[1] Vgl. diese Zeitschr. III, 120.

ipsorum diligenter observari faciant; et quod similibus penis subiiciant congregantes et constituentes, deponentes seu deponi facientes, contrectantes ac etiam dispensantes vel expendentes pecuniam modo indebito.

Item, quod cantus fractos et dissolutos vel a nota ordinis discrepantes studiose de provinciis suis exterminent, graviter puniendo fratres, qui de cetero cantus huiusmodi intus vel extra didicerint, docuerint vel cantaverint.

Item, quod litteram domini Portuensis [1] missam capitulo generali vel copiam eius secum portent, monitiones salubres contentas in ea in suis provinciis impleturi.

Item excessus edificiorum quoad picturas, cincturas et celaturas vel sculpturas amoveant, ubi fieri poterit absque destructione operum principalium; et auctores eorum tam preteritos quam futuros vel aliorum excessuum, puta in latitudine, longitudine, altitudine ac sumptuositate libris et legitimis actibus privent.

Item, quod si per extrinsecas personas prestetur impedimentum amotioni predictorum excessuum locum suum sive conventum, in quo fuerint privent studio et potestate mittendi discretum ad capitulum provinciale; item, quod pro illo loco vel conventu nullus sit vocalis in ipso capitulo; et utraque privatio tamdiu remaneat, quamdiu remanebunt prefati excessus.

Item, quod non mittant fratres ad infideles nisi viros probatissimos; quia per aliquos leves et minus devotionis habentes, qui missi fuerunt illuc, multa scandala sunt exorta etc.

Gonsalvo starb in Paris auf der Reise zu dem von ihm 1313 nach Barcelona berufenen Generalkapitel. Kurz nach seinem Tode erfolgte auf dem genannten Kapitel die Wahl Alexanders von Alessandria aus der Provinz von Genua.

Einen Beschluss dieses Kapitels, welcher für die Geschichte der Universität von Toulouse [2] von Bedeutung ist, theilt uns die Chronik der 24 Generalminister [3] mit.

'Sextus decimus generalis fuit Alexander de Alexandria, magister, de provincia Janue, electus in capitulo Barcinone anno domini MCCCXIII. Et in eodem capitulo super privilegio concesso universitati Tholosane, quod videlicet ibi de cetero vigeret generale studium theologie, tale statutum in terminis, quo ad ordinem fuit factum: Concedit generale

---

[1] Vgl. oben S. 67.

[2] Vgl. Denifle, Die Universitäten des M. A. I, 336 f.

[3] Cod. 1752 der bibl. Angelica, f. 65[a].

capitulum, quodsi absque scandalo vitari non poterit, in conventu Tholosano ponantur de provisione aut de consciencia generalis ministri baccalarii presentandi et promovendi ibidem ad magisterium; qui generalis attendat, ne per multiplicia vel insufficienciam promovendorum huiusmodi facultas theologica contempnatur.' [1]

An dieses Kapitel richtete der dem Orden angehörige Cardinal Vitalis de Furno, ähnlich wie Johann de Murro an das von Genua, ein Schreiben, in welchem er den Brüdern die genauere Beobachtung einiger Vorschriften ans Herz legt. Das Schreiben ist in Cod. 49 der Bibliothek von Auch [2] erhalten, doch nur mehr theilweise lesbar.

Die Beschlüsse der folgenden Generalkapitel gehören in das Bereich der dritten Redaction der Generalconstitution (1316), weshalb ich sie in Verbindung mit dieser mittheilen werde.

3. Die handschriftliche Ueberlieferung der ältesten Generalconstitutionen und Kapitelsbeschlüsse.

Wie ich schon oben bemerkte, ist diese Ueberlieferung bereits seit langem eine sehr dürftige und lückenhafte. Die hieher gehörigen Handschriften [3], von welchen ich Kenntniss erhielt und welche ich hier verwerthe, sind folgende.

Cod. Vatic. 7339, Pergament, 16. Jh., ff. 218.

1) ff. 1ᵃ—63ᵇ: Vita s. Francisci edita a s. Bonaventura; — 2) ff. 63ᵇ—91ᵃ: Vita s. Francisci scripta a tribus eius Sociis; — 3) ff. 93ᵃ—114ᵃ: Constitutiones Narbonenses **(Va.)**; — 4) ff. 114ᵃ—115ᵇ: Definitiones factae in capitulo Narbonensi 1260; — 5) ff. 115ᵇ—116ᵇ: 'Definitiones' und 'responsiones' eines andern Generalkapitels [4]; — 6) ff. 116ᵇ—117ᵇ: Rubriken für den Chordienst [5], beginnen: 'Dominica prima de adventu 3 versus primi responsorii dicantur', enden: 'in huiusmodi missis dicantur Gloria in excelsis etc.'; — 7) ff. 118ᵃ—120: Das Protokoll des zur Vereinigung der verschiedenen Reformcongregationen abgehaltenen Capitulum generalissimum, beginnt: 'In nomine domini nostri Jhesu

---

[1] Vgl. oben S. 56 den letzten Beschluss des Kapitels von Mailand 1285.

[2] S. unten S. 76.

[3] Einige dieser Handschriften erwähnte auch Denifle-Chatelain, Chartularium univ. Paris. I, 413.

[4] S. oben S. 42 f. [5] S. oben S. 38.

Christi, amen. Cum ex diversitate congregationum et sectarum', endet unvollständig: 'electi pro utrisque partibus videlicet cismontanis et ultramontanis scilicet. Unde P.'; — 8) ff. 125ª—136ª: 'Queste e una expositione volgare della nuova declaratione e reformatione facta sopra la regola e stato de fratri minori per papa Martino 5°. Prohemio de frate Nicolao de Hausimo del dicto ordine'. Beginnt: 'Et in prima e da sapere'. Nach diesem Vorwort heisst es jedoch: 'Nota che qui si doveva ponere tutto il tenore delle decte constitutioni et declarationi de papa Martino 5° de parola in parola in volgare con le decte adgiunte facte per lo prefato frate Nicolo de Hausimo; ma perche sono scripte altrove, non le pongo qui, ma solamente se pongono o vero si segnano le decte adgiunte et li luoghi onde se fanno'. Bl. 128ª: 'Qui comincia la 2ª parte di questa volgare expositione cioè postilla e piu lata expositione di alcuni passi della presente nuova expositione, declaratione o constitutione e alcuno notabile sopra essa'. F. 136ª endet: 'e posta privatione. Finis. Vulgarizate eodem anno, quo facte sunt in die assumptionis domine'. — 9) ff. 136ª—182ᵇ: 'Incipit responsio facta per reverendum patrem fratrem Johannem de Capistrano ordinis minorum observancie apostillis factis per fratrem Berbegallum dicti ordinis super constitutionibus dicti ordinis auctoritate domini Martini pape quinti in generali capitulo Assisii celebrato factis 1430 die 21 iunii'. Es beginnt *Testus bulle constitutionum:* Iuxta predicti ordinis instituta. — *Apostilla Berbegalli:* Nota, quod sensus huius littere . . . — *Responsio:* Quod de summi pontificis sensu protulisti . . . — Endet: 'gratiam autem et gloriam dabit dominus, cui gloria . . . Vale frater et ora pro me. Ex Urbe 1431 indictione 9ª maii. Frater Johannes de Capistrano'. — **10)** ff. 182ᵇ—199ª: 'Incipiunt quedam [4] questiones cum earum responsionibus edite a venerabili patre fratre Nicolao de Hausimo ord. min. obs; et primo utrum ratione evidentis et manifeste superfluitatis in loco existentis teneantur fratres exire. Ad intelligentiam autem huius questionis 4ᵒʳ principaliter videnda' . . . — Die letzte: 'Quarta questio: quomodo debet provideri contra existentes superfluitates. Dicendum est eciam 4° loco' . . . — Endet: 'illi enim viciantur, qui non provident.' — **11)** ff. 199ᵇ—202ᵇ: 'Aliqui casus contra obedienciam'; beginnt: 'Primo, quia multi aliquando dicunt ac respondent'; endet: 'c. ultimo 19 di. Romanorum'. — **12)** ff. 202ᵇ—218ᵇ: 'Consilium patris fratris Petri de Neapoli, scilicet questiones accusacionum, cum additionibus patris fratris Angeli de Clavasio'. Beginnt: 'Nota, quod accusator correctionem querit'; endet: 'minus rigorose voluerunt procedere quam iura'.

Cod. 15. 3. 22 der Reale biblioteca von Cremona, Papier, 18. Jh., SS. 33, 8°.

Er enthält eine sorgfältige und saubere Abschrift der Narbonner Constitutionen aus dem Cod. Vatic. 7339. — Von Interesse ist die Vorrede des Abschreibers, weshalb ich dieselbe hier folgen lasse.

S. 1. Ad lectorem admonitio. — Compilatio nostrarum constitutionum facta per D. Bonaventuram in capitulo Narbonensi 1260, multum alia a constitutionibus particularibus ab eodem capitulo editis, commemoratur quidem et citatur a nostratibus sub nomine antiquarum constitutionum, sed quamvis conquisita fuerit semper, prout primitus confecta fuit, nunquam tamen nisi cum Farinerii additionibus, quibus in aliam omnino cessit, eam licuit hactenus invenire. Dum autem nuperum generale capitulum demandavit mihi provinciam novae compilationis nostrarum legum, ut ad scrupulosiorem fidem et universaliorem extensionem, quam per Sambucam exactae eae demum, quod et priora capitula non semel desideraverant, familiae nostrae proponerentur, — dum inquam incumbo, ut expectationem pro viribus liberem de me cönceptam in puncto hoc, offendo in codicem membranaceum indigeste priscorum temporum documenta quam plurima comprehendentem, inter quae Narbonensem compilationem invenio doctorem nostrum seraphicum et stylo et titulo praeferentem. Plausi fortunae meae tanquam de invento thesauro post frustratos conatus Lucae Wadingi et Dominici de Gubernatis, ut summe aestimabili, prorsus etiam incomperibili, statimque ipsum exscribere duxi operae pretium esse; pretiosior enim est, quam ut unius codicis et sorti et latibulo relinquatur. Praefatus autem codex monumentis diversis confarcinatus, ut diversis characteribus diversis quoque temporibus conscriptus fuit, neque amanuenses uspiam diem suum in ipso consignaverunt, licet inscriptio praefixa ibi praefatae compilationi coniicere det, eam exaratam fuisse postrema circiter tempora Sixti papae quarti, qui anno 1482 D. Bonaventuram Sanctorum numero adscripsit, quandoquidem S. Doctoris mentione facta, de ipso inquit: 'fuit cardinalis S. R. Ecclesie et nunc canonizatus.' — Vale

F. Jo. Franciscus a Sorexina, provinciae observ.
Mediolanensis, lector iubilatus et diffinitor generalis.

Dass dem Abschreiber kein anderer als der eben genannte Cod. Vatic. 7339 vorlag, dass also die Existenz einer zweiten Handschrift der Narbonner Constitutionen durch diese Abschrift nicht bezeugt wird, ergibt sich nicht nur aus der völligen Uebereinstimmung der Ueberschrift, des Textes und der Anmerkungen, sondern ausserdem mit voller Gewissheit schon allein aus folgender Bemerkung, welche am Schlusse der Schrift angefügt ist. Von den in seiner Vorlage am Rande angebrachten Notizen sprechend, in welchen er richtig nicht Zusätze, sondern Correcturen des Textes erblickt, sagt der Abschreiber (S. 32): 'Pariformiter rubrica X[a] textus disponit sic: *excessus autem ministri et*

custodis, guardiani et aliorum, qui corrigendi fuerint, corrigantur, nisi sit talis excessus, qui sit pena publica puniendus. Sed τὸ corrigantur incidit ita in finem lineae, ut syllaba *cor* terminet unam lineam et reliquae eiusdem verbi *rigantur* inchoent aliam sequentem. Ex τὸ igitur *cor* deprehenditur ibi confectum *coram* atque ibidem obelus additus appellat ad calcem posita verba ista: *illis tantum, qui noverant excessus in provinciali capitulo audiantur et qui corrigendi fuerint cor* — reditque haec syllaba *cor* ad suum *rigantur,* quod posteriorem incipere lineam notatum fuit in textu ipso.' Wirklich endet im Cod. Vatic., f. 110ᵃ die Zeile in besagter Weise und findet sich dabei die erwähnte Ergänzung am Rand.

Cod. Vatic. Ottob. 15, Pergament, 14. Jh., ff. 293 + 63, 12°, ehemals Altemps.

Besteht aus drei Theilen. Der erste, mit alter Blattzählung, enthält 273 Blätter. Ein altes Inhaltsverzeichniss findet sich Bl. 280ᵃ—282ᵃ. Zwischen Bl. IV und V dieses Theiles wurde später ein 63 Blätter umfassender zweiter Theil eingeschoben, dessen Blattzählung von 8 bis 71 geht. Ein dritter Theil endlich findet sich am Ende angefügt und durch ihn ist die alte Blattzählung des ersten Theiles von 274 bis 293 weitergeführt.

Der reiche Inhalt dieses Sammelbandes über den Franziskanerorden lässt sich in folgende fünf Abtheilungen gruppiren: **1)** sämmtliche päpstliche Erklärungen der Regel (ff. CIII—CXLI) nebst einer Reihe den Armuthstreit betreffender Schreiben Johanns XXII. (ff. V—XXXVII, 14—38) und des Kapitels von Perugia (ff. 1—14). — **2)** Die verschiedenen Regeln der Clarissinnen und auf sie bezügliche Schreiben der Päpste und Cardinalprotectoren (ff. CXLI—CXCVII). — **3)** Sammlung der Privilegien des Ordens und zwar ff. CICᵃ—CCXLIᵇ eine systematische Zusammenstellung in 13 Kapiteln, beginnt: 'Quoniam confusio scriptorum tam est memorie quam intelligentie inimica, idcirco providente patre venerabili fratre G. ministro fratrum minorum amministrationis Austrie, a quodam fratre paupere, qui mandatum predicti patris super hoc receperat, diversitas privilegiorum et litterarum sedis apostolice a diversis pontificibus predicto ordini concessa, ad certum ordinem et certos titulos iuxta convenientiam uniuscuiusque materie in presenti pagina est redacta; et primo quidem posite sunt littere, que pertinent ad religionis ingressum ... XIII°, que ad confirmationem et collectionem omnium gratiarum ... concessarum.' Dieses letzte Kapitel enthält nur die beiden 'Mare magnum' Alexanders IV. und Clemens' IV. Hierauf ff. CCXLIᵇ—280 folgen als Nachträge und Zusätze eine Menge päpstlicher Schreiben. — **4)** Das 'Ceremoniale antiquum' für Chorgebet und heilige Messe ff. 283ᵃ—293ᵇ. — **5)** Endlich drei verschiedene

Redactionen der Generalconstitutionen und zwar ff. XXXVII a—LXVIII a mit dem von alter Hand geschriebenen Titel: 'Constitutiones antique' (**O 1**) die zweite Redaction von 1292, sodann ff. LXXI a—CII b die Redaction von 1316 (**O 2**), endlich ff. 38 a—75 b dieselbe Redaction von 1316 in etwas späterer Fassung (**O 3**).

Cod. Vatic. Ottob. 56, Papier, 14. Jh., 8°, ff, 166.

Es ist ein Sammelband, der neben den Regeln der heiligen Basilius, Augustinus, Benedikt, Franziskus und mehreren päpstlichen Erklärungen dieser letztern, ff. 143 a—158 a, die 'Constitutiones generales' enthält und zwar in der Redaction von 1316.

Cod. 242 der Bibliothek Borghese in Rom, Pergament, 14. Jh., fol., ff. 120, ehemals in der päpstlichen Bibliothek von Avignon [1].

Enthält in ähnlicher Weise eine Sammlung von Ordensconstitutionen, nämlich der Dominikaner, Cistercienser, des Spitals von S. Spirito in Sassia in Rom, sowie ff. 18 b—31 b der Franziskaner. Diese letzteren liegen auch hier in der 1316 in Assisi ausgearbeiteten Redaction vor.

Cod. 86 derselben Bibliothek Borghese, Pergament, 12.—14. Jh., 8°, ff. 180, ebenfalls aus der päpstlichen Bibliothek von Avignon [2].

Besteht aus acht Schriften. Die ersten vier sind medicinische Tractate, welche aus den Spolien des Erzbischofs Johann von Bremen in die päpstliche Bibliothek gelangten. Von zwei weitern theologischen Abhandlungen ist eine in longobardischer Schrift des 12. Jhs. An siebenter Stelle folgt das 'Compendium maius octo processuum papalium' gegen Ludwig von Bayern.

Den Schluss des Bandes bilden acht, nicht in der richtigen Reihenfolge in den Band eingefügte Blätter, ff. 173—180, einer interessanten, unsern Gegenstand betreffenden Sammlung, von der Wende des 13. und 14. Jahrhunderts. Wir finden hier **1)** die Memorialien der Generalkapitel von Assisi 1279, Strassburg 1282, Mailand 1285, Montpellier 1289; **2)** ferner die Beschlüsse mehrerer Provinzialkapitel der Provinz von Aquitanien aus derselben Zeit; **3)** endlich die Provinzialconstitutionen derselben Provinz, welche ich mit denen der Provence, Umbriens und der Mark von Treviso mittheilen werde. — Hieraus erhellt, dass die Sammlung aus einem der aquitanischen Convente stammt.

Cod. 184 der Municipalbibliothek von Todi, Pergament, 14. Jh., 8°.

In dieser das Inventar der Sacristei von St. Fortunato enthaltenden Handschrift findet sich auf den vordern Vorsteckblättern ein

---

[1] S. meine Historia bibliothecae Romanorum Pontificum. I, 317, Ur. 399.

[2] S. a. a. O. I, 248, 370.

Bruchstück der Generalconstitutionen aus dem 14. Jahrhundert. Dasselbe blieb mir unzugänglich.

Cod. Canonicianus misc. 75 der Bodleiana in Oxford, Pergament, 13.—14. Jh., ff. 105, 4°. — Da die in Coxe [1] gebotene Beschreibung vollständig unzureichend ist, so wandte ich mich an den Unterbibliothekar F. Madan, welcher mir mit der grössten Zuvorkommenheit die nöthigen Mittheilungen machte.

1) ff. 1ª—46ᵇ: 'Constitutiones generales antique, edite per venerabilem fratrem Bonaventuram bone memorie de Balneo Regio'. Es ist die Redaction von 1292. Am Rande finden sich Noten in einer Hand des 16. Jahrhunderts, welche den Inhalt einzelner Abschnitte kurz angeben. — **2)** ff. 46ᵇ—57ª: 'Rubrice de modo officii ecclesiastici'. Beginnt: 'Ad omnes horas canonicas'. Das 'Ceremoniale antiquum' des Ordens [2]. — **3)** ff. 57ª—73ª: Die Provinzialconstitutionen der Venetianischen Ordensprovinz (Provinciae s. Antonii seu Marchiae Tarvisinae) und die Beschlüsse einiger Kapitel dieser Provinz aus den Jahren 1290—1295, Schriftstücke, welche ich mit einigen andern dieser Art [3] veröffentlichen werde. — **4)** ff. 73ª—91ª: Die auf Befehl Benedikts XII. veröffentlichten Generalconstitutionen von Cahors 1337. — **5)** ff. 91ª—105ᵇ: Die 'nova compilacio statutorum generalium', durch welche der Orden auf den Kapiteln von Marseille (1343) und Assisi (1354) auf die alten Constitutionen Bonaventura's zurückging. — **6)** ff. 105ᵇ. Ein Obituarium.

Cod. Bodleianus A. 3. 10 derselben Bibliothek, ein Sammelband aus dem 15. Jahrhundert, enthält nach Bernard [4] gleichfalls n. 5 'statuta generalia ordinis minorum', offenbar eine der späteren Redactionen.

Cod. 49 der Stadtbibliothek von Auch, Pergament, 13. u. 14. Jh., 12°, ff. 156, zu Anfang und am Ende verstümmelt.

Da die von Cadier [5] gebotene Beschreibung des Inhalts dieser Handschrift durchaus ungenügend ist, indem sie von den vierzehn Stücken nur vier verzeichnet, so lasse ich hier eine vollständige Inhaltsangabe folgen.

1) ff. 1—29: Die Bulle *Exiit, qui seminat* Nicolaus' III. von 1279. — **2)** ff. 30—49: Die Bulle *Exivi de paradiso* Clemens' V. — **3)** ff. 49—112:

---

[1] Catalogi codicum mss. bibliothecae Bodleianae. Pars 3ª: codices Canoniciani, c. 481.

[2] S. oben S. 28. [3] Vgl. oben S. 75.

[4] Catalogus codd. mss. Angliae et Hiberniae. Pars I, p. 92, n. 1882.

[5] Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France en 8°, tom. IV, p. 410.

Die Constitutiones generales (Au). — 4) ff. 113ª—114ᵇ: Die Memorialien des Pariser Generalkapitels von 1292. — 5) ff. 115ª—127ª: 'Tabula constitutionum generalium et provincialium'. — 6) ff. 129ª—137ª: 'Mare magnum' der Ordensprivilegien Clemens' IV. *Virtute conspicuis* vom 21. Juli 1265 (Sbaralea III, 19). — 7) ff. 137ª ad 140ª: 'Littera venerabilis patris domini Johannis Portuensis', Johanns von Murro, Cardinalbischofs von Porto. *Inter celestium insignia gratiarum*. 'Datum Janue tempore capituli generalis' an. dom. M°CCC°II°, XVII kal. iulii. — 8) ff. 140ª—143ª: 'Littera reverendi patris generalis ministri (Michaels von Cesena)[1]. In Christo sibi karissimo fratri Stephano; ministro Provincie. *Gravi, qua premor sarcina*. Datum Avinione III. ydus novembris an. dom. M°CCCXVI'. — 9) ff. 143ª ad 144ᵇ: 'Hec littera sequens concessa fuit illustri domine regine Jherusalem et Cecilie (!) per totum generale capitulum, precepitque generalis minister omnibus, ut predicta omnia in suis provinciis nuncient et auctoritate sua ac generalis capituli faciant inviolabiliter observari. Reverendo ac venerabili patri in Christo fratri Michaeli. Vobis innotescat pater karissime' ...[2] — 10) f. 145ªᵇ: 'Formula absolutionis a pena et culpa'. — 11) ff. 145—147: Gebete für die Sterbenden. — 12) ff. 147ª—154ᵇ: Constitutiones provinciales. — 13) ff. 155ª ad 156ª: Ein eingangs verstümmeltes Rundschreiben eines Generalministers, ohne Zweifel Alexanders von Alessandria, mit fünf Punkten, deren Beobachtung der Cardinal Vitalis de Furno dem Orden empfiehlt. ‚Datum Barchinone sabbato ante primam dominicam post pentecosten an. dom. MCCCXIII'. — 14) ff. 156—164: Die von Alexander von Alessandria auf dem Provinzialkapitel von Nîmes 1313 verordneten Aenderungen der Provinzialconstitutionen. Ende verstümmelt[3].

Cod. Supplément 371 des Musée Calvet in Avignon, Pergament, 14. Jh., kl. 8°, ff. 45, zu Anfang und am Ende verstümmelt.

Auf die innere Seite des hintern Deckels schrieb eine Hand des 16. Jahrhunderts: 'Conventus Arearum'. Die Handschrift gehörte also damals dem aus Salimbene wohlbekannten Convent von Hyères, doch stammt sie offenbar aus der umbrischen Ordensprovinz, auf welche sich fast ihr ganzer Inhalt bezieht.

1) ff. 1—8: Ein Bruchstück der Generalconstitutionen von 1316; es beginnt in der achten Rubrik und reicht bis zu Ende. — 2) ff. 9 ad 16: Die umbrischen Provinzialconstitutionen. — 3) ff. 16ᵇ—18ª:

---

[1] Gedruckt in Glasberger, s. Analecta Franciscana II, 122.

[2] Es ist dies der Brief der Königin Sancia (s. denselben in Wadding ad. an. 1316, n. 4); auf ihn folgt das in der Ueberschrift angegebene Schreiben.

[3] Vgl. diese Zeitschr. IV, 35, Anm. 1.

Die Beschlüsse des Generalkapitels von Assisi von 1340. — **4)** f. 18^{ab}: Die Acten des Provinzialkapitels von Spoleto von 1341. — **5)** ff. 19^{a} ad 20^{b}: Briefformulare für den Orden. — **6)** f. 20^{b}: Die Acten des von Geraldus Oddonis in Perugia gehaltenen Provinzialkapitels. — **7)** ff. 21^{a}—31^{b}: Die sogen. Constitutiones Caturcenses, d. h. die auf Befehl Benedikts XII. verfassten und auf dem Kapitel von Cahors 1337 veröffentlichten Generalconstitutionen des Ordens. — **8)** ff. 32^{a}—34^{a}: Die von Geraldus Oddonis verfassten Zusätze und Aenderungen der umbrischen Provinzialconstitutionen. — **9)** ff. 34^{a}—38: 'Visitationis practica' mit weiteren Briefformularien. — **10)** f. 38^{ab}: Eine an die umbrische Provinz (provincia s. Francisci) gerichtete littera ministri *Cum propter discursus superfluos.* — **11)** ff. 39^{a}—40^{b}: Auszüge aus den Ordensconstitutionen. — **12)** f. 40^{b}: Ein Verzeichniss von Brüdern der umbrischen Provinz mit Angabe ihres Aufenthaltsortes. — **13)** f. 41^{ab}: Zwei päpstliche Schreiben in Betreff der Clarissinnen, das eine von Innocenz IV. *Paci et saluti* vom 16. Oct. 1245 (Sbaralea I, 387), das andere von Clemens VI. Fortanerio Vassali, vicario ordinis Minorum. *Recommemorantes gratanter fructus.* Datum Avinione IV. kal. . . . an. 1°. — **14)** f. 42^{a}: Die Acten des Provinzialkapitels von Gonessa von 1343. — **15)** ff. 42^{b}—45^{b}: 'Constitutiones domini Fortenarii (!) generalis 1347'. Doch stammt diese Aufschrift von jüngerer Hand. Nach der Einleitung beginnen dieselben Constitutionen im zweiten Kapitel: 'Et primo de hiis, que spectant de qualitate habitus ex antiquis constitutionibus domini fratris Bonaventure: Cum regula dicat' . . . [1] Dieselben sind unvollständig.

Cod. F. 14. des Staatsarchivs von Luzern, Pergament, 14. Jh., ff. 128, kl. 4°, aussen 'Liber Villingen'.

1) ff. 1^{a}—5^{a}: Die von Honorius III. gutgeheissene Ordensregel. — **2)** ff. 5^{a}—24^{b}: Die Bulle *Exiit qui seminat* Nicolaus' III. — **3)** ff. 25^{a} ad 36^{b}: Die Decretale *Exivi de paradiso* Clemens' V. — **4)** ff. 36^{b} ad 37^{b}: Ein Schreiben Gonsalvo's von Valboa an Provinzialminister Heinrich von Ravensburg: 'In Christo sibi karissimo fratri H. ministro Alemannie Superioris frater Gonsalvus. Postremo, ut intelligo nonnulli tue provincie fratres . . . Datum Remis in provincia Francie V° maii 1306.' [2] — **5)** ff. 37^{b}—39^{b}: Das schon oben [3] erwähnte Rundschreiben Johanns von Murro *Inter celestium.* Datum wie oben. — **6)** ff. 39^{b}—40^{b}. Das von Glasberger [4] mitgetheilte Schreiben Bonagrazia's von S. Giovanni

[1] Vgl. cap. 2 der Constitutiones Farinerii von 1354 in der Chronologia historico-legalis I, 65.

[2] Ein zweites Schreiben Gonsalvo's an denselben vom 19. Sept. desselben Jahres von Narbonne erwähnt Glasberger l. c. II, 113.

[3] S. oben S. 67. [4] L. c. p. 99.

in Persiceto an den Provinzialminister Collinus: 'In Christo sibi karissimo . . . ministro provincie Alemannie Superioris frater Bonagratia. Licet sanctissimus pater dominus Martinus . . . Datum Assisii etc.' (!) — **7)** ff. 40[b]—41[b]: Ein zweites Schreiben Gonsalvo's an Heinrich von Ravensburg: 'In Christo sibi karissimo fratri H. Alemannie Superioris ministro provinciali frater Gonsalvus. Quia interdum oportet et expedit fratres mitti ad monasteria, que non sunt ordinis s. Clare, habita super hoc speciali commissione a summo pontifice domino Benedicto papa XI° oraculo vive vocis . . . Datum in loco sacro b. Francisci' [1]. — **8)** ff. 41[b] ad 45[b]: 'Responsiones ad interrogata. Ad illud, quod primo queritur, de qua receptione intelligatur: Nullus recipiatur nisi expropriatus omnino'. Endet: 'abstinere usque ad fratres'. Dann: 'De auctoritate vicecustodum responsiones. De auctoritate vicecustodum respondit generalis, quod custos potest' . . . — **9)** f. 46[ab]: 'De capitulo generali de Assisio'. Ferner: 'Responsiones in Assisio et alique constitutiones'. Beginnt: 'Quod scribitur in constitutione de absolutione ministri'; endet: 'precipue de hiis, que persone intuitu tribuuntur'. Endlich: 'Ordinationes capituli Assisii', welche ich im zweiten Theil veröffentlichen werde. — **10)** ff. 46[b]—50: 'Incipiunt forme diversarum litterarum ordinis nostri necessarie'. — **11)** ff. 51[a]—87[a]: Die 'constitutiones Caturcenses'. — **12)** ff. 96[a]—127[b]: Nach mehreren leeren Blättern: 'Incipiunt constitutiones generales edite Assisii in capitulo generali ibidem celebrato an. dom. M°CCCLIIII[to] per reverendum patrem fratrem Gwilhelmum generalem ministrum.'

Cod. F. 15. des Staatsarchivs von Luzern, Pergament, 14. Jh., kl. 4°, SS. 118, aussen ebenfalls 'Liber Villingen', theilweise mit der Punctation für den Vorleser.

1) SS. 1—91: Die Constitutiones generales in der Redaction von 1316 **(Lu)**. — **2)** SS. 91—96: Ein Brief des frater Albertus, minister Superioris Alemanie, in dem er seinen Untergebenen das Sendschreiben des hl. Bonaventura *Quoniam ad hoc potissimum invigilari debet* mittheilt. Dieses letztere ist datirt: 'Datum Parisiis an. dom. 1266 14 kal. augusti' [2]. — **3)** SS. 96—99: Das mehrmals erwähnte Rundschreiben Johanns von Murro *Inter celestium insignia.* — **4)** SS. 99—118: 'Explicatio brevis regule, quam fecit frater Bonaventura', beginnt: 'Ubi in regula ponitur principio: nullus potest dispensare' und 'Item brevis explanatio constitutionum fratris Bonaventure', endet: 'viciosi in contrahendis debitis'.

---

[1] Ohne Zweifel bald nach seiner Erwählung nach Pfingsten 1304 auf dem Kapitel von Assisi.

[2] Vgl. oben S. 38.

Cod. 1. 39 von S. Isidoro dei Irlandesi in Rom, Pergament, geschrieben 1411, 12°, ff. 64.

1) ff. 1ᵃ—7ᵇ: Die Rubriken für die heilige Messe: 'Indutus planeta sacerdos' [1]. — 2) ff. 7ᵇ—8ᵇ: 'Amonitio s. Anselmi'. — 3) ff. 9ᵃ—16ᵇ: Die Bulle Nicolaus' III. *Exiit qui seminat;* — 4) ff. 17ᵃ—21ᵇ: die Clemens' V. *Exivi de Paradiso.* — 5) ff. 22ᵃ—38ᵃ: Die Constitutiones Caturcenses. — 6) ff. 38ᵃ—60ᵃ: Die Constitutiones Farinerii von 1354. — 7) ff. 61ᵃ—64ᵃ: Eine von Sora datirte Recognition Nicolaus' III. des die Regel bestätigenden und enthaltenden Schreibens Honorius' III. [2]

P. Denifle erwähnt in seinem Chartularium der Pariser Universität [3] eine zweite Handschrift dieses Conventes, welche die Generalconstitutionen in der Redaction von 1292 und im Anschluss an dieselben die Beschlüsse des Generalkapitels von Paris von eben diesem Jahr enthielt. Leider war trotz der freundlichen Bemühungen des P. Bernard, Präsidenten jenes Conventes, welcher mir auch obige Handschrift vorlegte, und des P. Jeiler diese Handschrift nicht mehr aufzufinden.

Codd. 71 und 72 der Communalbibliothek von Cortona, gehören gleichfalls hierher. Für ihre Beschreibung verweise ich auf Mancini's Katalog [4] besagter Bibliothek.

Cod. Vatic. 9403, Pergament, 14. Jh., 12°, ff. 61.

1) ff. 1ᵃ—5ᵃ: Das Schreiben Benedikts. XI. *Inter ceteras sollicitudines* vom 16. Februar 1304. — 2) ff. 7ᵃ—11ᵃ: Die von Honorius III. gutgeheissene Ordensregel. — 3) ff. 11ᵇ—14ᵇ: Bestimmungen über die Clausur und das Ceremoniale der Clarissinnen. — 4) ff. 15ᵃ—59ᵇ: Zusammenstellung der Privilegien des Ordens. — 5) f. 60ᵃᵇ: Die Decrete des unter dem Vorsitz des Ordensgenerals Gonsalvo in Cortona 1304 abgehaltenen Provinzialkapitels. — 6) f. 60ᵇ: Die Memorialien des Generalkapitels von Assisi 1304.

4. Zur Feststellung der ältesten Redactionen der Generalconstitutionen.

Mit voller Sicherheit lassen sich vor der ältesten der bisher veröffentlichten Redactionen, jener von 1337 [5], zwei ältere feststellen.

Die erste ist, wie ich schon oben sagte, die vom hl. Bonaventura ausgearbeitete, ursprüngliche Fassung,

[1] Vgl. oben S. 28. [2] Sbaralea III, 417. [3] I, 413.

[4] Mancini Girolamo, I manoscritti della libreria del commune e dell'accademia Erusca di Cortona. Cortona 1884, pp. 39 s.

[5] S. oben S. 8.

in welcher die Constitutionen 1260 auf dem Kapitel von Narbonne zum erstenmal veröffentlicht und in Kraft gesetzt wurden. Dreiundzwanzig Jahre [1] (1283) nach diesem Kapitel bemerkte Salimbene in seinem 'liber de praelato' [2] in Betreff dieser Arbeit des hl. Bonaventura, von dem Kapitel von 1239 sprechend: 'Et in illo capitulo facta est maxima multitudo constitutionum generalium, sed non erant ordinatae; quas processu temporis ordinavit frater Bonaventura, generalis minister, et parum addidit de suo, sed poenitentias [3] taxavit in aliquibus locis.'

Dieses sicher beachtenswerthe Zeugniss besagt erstens, dass bereits vor 1260 eine Menge von Generalconstitutionen vorlag; zweitens, dass Bonaventura bei der Abfassung der 'Constitutiones Narbonenses' dem bereits Vorliegenden wenig Neues anfügte, sondern sich fast ganz darauf beschränkte, jene zahlreichen Generalconstitutionen systematisch zu ordnen und an einzelnen Stellen die Strafbestimmungen genauer zu formuliren.

Unter 'multitudo constitutionum generalium' verstand Salimbene nicht Generalconstitutionen in dem Sinne, in welchem dieses Wort nach 1260 gewöhnlich auf die systematische Zusammenstellung aller ausserhalb der Regel liegenden, für den ganzen Orden geltenden Bestimmungen eingeschränkt wurde; er wandte vielmehr diesen Ausdruck auf diese von den Generalkapiteln und Generalministern erlassenen Verordnungen an. Diese Verordnungen wurden zwar nach 1260 auch noch zuweilen als 'constitutiones' [4], kaum je mehr als 'constitutiones generales' bezeichnet; doch in der Regel heissen sie 'memorialia' [5], 'definitiones' [6], 'statuta' [7], 'ordinationes' [8]. In dem Sinne Salimbene's oder in dem einer Statutensammlung findet sich vor 1260 der Ausdruck 'constitutiones ordinis' auch in päpstlichen Schreiben [9], sowie in einem der Beschlüsse des Narbonner Kapitels [10] von 1260.

---

[1] Chronicon ed. Parm. p. 405. [2] L. c. p. 410.

[3] Die ed. Parm. hat infolge eines Lesefehlers: sed *pene* eas; vgl. Cod. Vatic. 7260, f. 75[b].

[4] S. oben S. 53, 58. [5] S. oben S. 63. [6] S. oben S. 33, 50.

[7] S. oben S. 51, Z. 13; S. 118, Anm. 6. [8] S. oben S. 69.

[9] Sbaralea l. c. II, 208, 298. [10] S. oben S. 33, Z. 6.

Inwiefern die Charakteristik, welche Salimbene von der Arbeit Bonaventura's gibt, sich bewahrheitet, können wir erst nach Vorlegung dieser letztern untersuchen.

Diese ursprüngliche Redaction der Ordensconstitutionen wurde, wie uns die Handschrift von Cremona zeigte [1], nachdem sie von allen Geschichtschreibern des Ordens Jahrhunderte lang vergebens gesucht worden war, am Ende des vorigen Jahrhunderts von P. Franz von Soressina im cod. Vatic. 7339 aufgefunden, jedoch niemals veröffentlicht. Eine zweite ältere Handschrift ist bisher nicht bekannt. Eine solche kam selbst bei der so ausgedehnten und eingehenden Durchforschung der Handschriftensammlungen, welche neuerdings zur Vorbereitung der neuen Bonaventura-Ausgabe angestellt wurde, nicht zum Vorschein.

Nicht minder sicher als diese erste ist die im Jahre 1316 in Assisi veranstaltete Redaction. Für dieselbe haben wir vor allem das Zeugniss des Generalministers Michael von Cesena. Mit seinem Rundschreiben 'Gravi, qua premor sarcina' vom 11. November 1316 sandte er, wie er in demselben bemerkt [2], die auf Befehl des unmittelbar vorhergehenden Generalkapitels von Neapel (Pfingsten 1316) in Assisi von einer eigens hierzu eingesetzten Commission neuredigirten Ordensconstitutionen an die Provinzen. — Fast dasselbe besagt das Explicit dieser Redaction im cod. 49, f. 112^b von Auch [3]: 'Expliciunt constitutiones generales, que acte fuerunt apud Assisium in loco sacro s. Francisci per generalem ministrum et ministros alios ibidem congregatos post generale capitulum apud Neapolim in pentecosten celebratum tercio idus iulii anno domini M°CCC°XVI°.'

Weniger deutlich bezeugt ist eine dritte, zeitlich zwischen den beiden erwähnten liegende Redaction.

[1] S. oben S. 73. — Selbst weder Sbaralea (Supplementum ad scriptores trium ordinum s. Francisci. Romae 1806, p. 164) noch Benedikt von Cavalese (Prodromus ad opera omnia s. Bonaventurae. Bassano 1767, c. 622) waren im Stande gewesen, eine Handschrift aufzuweisen.

[2] S. dasselbe in Glasberger (Analecta Franciscana II, 122): 'Curavi ad tuam et omnium provinciae tuae fratrum per te notitiam deducere sub sigilli mei officii munimine per praesentes, reformatas noviter et correctas generales constitutiones nostri ordinis cum matura deliberatione apud Assisium, iuxta decretum proximo praecedentis capituli generalis Neapoli celebrati.'

[3] S. oben S. 76.

Schon von dem Kapitel von Mailand (1285) sagt Salimbene[1]: 'constitutiones aliter ordinatae *[fuerunt]*, quibus additum fuit et demptum.'

Eine solche erwähnt auch die Chronologia historico-legalis[2], indem sie von dem Kapitel von Anagni (1296) bemerkt: 'In hoc generali capitulo revisae fuerunt praecedentium capitulorum ordinationes et denuo stabilitae.' Doch verdient diese Angabe wenig Glauben, da der Compilator auch bei anderen Kapiteln[3], deren Beschlüsse ihm nicht zur Hand waren, diese Lücken durch ähnliche Redeweisen zu verhüllen pflegt.

Wadding[4], de Gubernatis[5] und Benoffi[6] verlegen die Revision der Arbeit des hl. Bonaventura auf das Kapitel von Assisi-Sora 1279, allerdings ohne ihre Angabe durch irgend eine Belegstelle zu stützen. Sicherheit ist also nur aus den handschriftlichen Quellen zu gewinnen.

Wie ich schon oben andeutete, bieten der so schätzenswerthe cod. Vatic. Ottob. 15 in seinen 'constitutiones antiquae', der

---

[1] S. oben S. 56, Anm. 2. [2] L. c. I, 37.

[3] So bemerkt er, um nur einige Beispiele anzuführen, vom Kapitel von Lyon 1274 (l. c. I, 30): 'In quo capitulo eadem sancita fuere, quae in antedictis capitulis fuerunt ordinata'; vom Kapitel von Montpellier 1287 (l. c. I, 35): 'In hoc capitulo statuta in praecedentibus confirmata sunt'; vom Kapitel von Lyon 1299 (l. c. I, 37): 'in quibus *[comitiis]* antea statuta districtius ordinavit'.

[4] Ad. an. 1260, n. 11: 'Adeo mature discussae et prudenter a tanto coetu (in dem Generalkapitel von Narbonne), praeside sancto viro, confirmatae, semper visae sunt patribus ordinis, ut non tam novas condere, quam has a s. Bonaventura praescriptas confirmare, adiunctis aliis pro temporum necessitate et varietate consultius iudicarint. Atque ita factum primo in comitiis Assisiatibus anno 1279 celebratis sub ministro generali Bonagratia, unde et constitutiones Assisiates nuncupatae. Secundo in eadem civitate in alio generali ordinis conventu immediate post solemnem Neapolitanum celebrato sub Michaele de Cesena 1316.'

[5] Orbis seraphicus III, 7, wörtlich dasselbe wie Wadding.

[6] Compendio di storia Minoritica. Pesaro 1829, p. 105: 'S. Bonaventura ed il generale Bonagrazia trovarono molti nostri conventi con la proprietà di campi e vigne, i frati con livelli vitalizj; nulladimeno nè il primo nelle costituzioni Narbonesi, nè il secondo nelle Assisiane comandarono sotto pena di censure la distrazione delle limosine annue e perpetue.' Cf. p. 64: 'Ricevettero (die Generalconstitutionen) esse in appresso diverse aggiunte, mutazioni e modificazioni specialmente nei capitoli generali di Narbona, Assisi, Napoli etc.'

cod. Canon. ms. 75 der Bodleiana, der cod. 49 von Auch in seinem ursprünglichen Text und die von Denifle erwähnte Handschrift von S. Isidoro [1] eine Redaction, welche von der 1260 und 1316 verschieden und offenbar zwischen beiden einzuschieben ist. Ich sage, sie bieten alle nur eine einzige Redaction. Denn sie enthalten nicht etwa bloss die Narbonner Constitutionen mit willkürlicher, in verschiedenen Handschriften in verschiedener Fassung vorgenommener Einschaltung einiger nach 1260 erlassener Kapitelsbeschlüsse, vielmehr finden sich in allen Handschriften dieselben Beschlüsse in derselben Fassung in den Text eingefügt. Ferner weist dieser Text ausser diesen Einschaltungen auch noch eine Reihe kleinerer, redactioneller Veränderungen des Narbonner Urtextes auf, welche theils durch diese Einschaltungen nothwendig gemacht wurden, theils von ihnen unabhängig sind. Sie alle finden sich gleichmässig in allen Handschriften. Es liegt also denselben ein einheitlicher Text, eine eigene Redaction zu Grund.

Besonderes Interesse beansprucht die Handschrift von Auch. In ihr stand ursprünglich der reine Text der zweiten Redaction. Doch 1316 oder bald nachher wurde derselbe durch eine Menge grosser Rasuren, über welche der neue Text geschrieben wurde und durch Anfügung vieler Stellen am Rand in die Redaction von 1316 verwandelt und hierauf am Schluss das entsprechende, oben mitgetheilte Explicit angefügt.

Aus welcher Zeit stammt nun diese Redaction? Es werden in ihr die Decretale Nicolaus' III. *Exiit qui seminat* von 1279 [2], sodann die Kapitel von Lyon 1274 [3], von Assisi 1279 [4] und von Montpellier 1287 [5], der Tod Nicolaus' III. († 1280) und Nico-

[1] Nach dem, was ich oben über diese beiden letzteren Handschriften gesagt habe, ist klar, dass mir eine vollständige Prüfung derselben in dieser, sowie in anderen gleich zu erwähnenden Beziehungen nicht möglich war. Immerhin konnte ich von der Handschrift von Auch durch Autopsie und von den Handschriften von S. Isidoro und Oxford durch Mittheilungen Denifle's und Mandan's so viel in Erfahrung bringen, als zur Stütze obiger Aufstellungen erforderlich ist. Eine Nachprüfung auf Grund weiterer Handschriften bleibt daher wünschenswerth.

[2] Vgl. unten S. 90, Anm. 2.

[3] A. a. O. S. 115, Anm. 3.

[4] A. a. S. 110, Anm. 3.

[5] A. a. O. S. 116, Anm. 3; vgl. S. 107, Anm. 1.

laus' IV. († 4. April 1292)[1] erwähnt. Ferner finden sich in dieser Redaction in deutlich erkennbarer Form die Beschlüsse der Kapitel von Narbonne 1260[2], welche selbstverständlich in der Arbeit des hl. Bonaventura keine Aufnahme finden konnten, von Assisi 1269[3], von Lyon 1274[4], von Padua 1277[5], von Assisi 1279[6], von Strassburg 1282[7], von Mailand 1285[8], von Montpellier 1287[9]. Es steht also mit voller Sicherheit fest, dass die Gutheissung dieser Redaction frühestens auf das Kapitel von Paris (Pfingsten 1292) angesetzt werden kann.

Andererseits wird noch in dem Texte selbst[10] ein Anniversarium für König Ludwig IX. von Frankreich vorgeschrieben, was nach dessen Heiligsprechung 1297 nicht mehr geschehen konnte. Ferner wird die Constitution Bonifaz' VIII. *Super cathedram* vom 18. Februar 1300[11], das Kapitel von Genua 1302[12] und der Tod des Bischofs Konrad von Toul († nach 1296, wahrscheinlich erst 1303)[13] und der Königin Johanna von Frankreich († 1305)[14] nur am Rand in Nachträgen erwähnt. Wir dürfen also sicher die Redaction nicht über das Kapitel von Anagni 1296 herunterrücken.

Mir scheint es wahrscheinlich, dass sie auf dem Kapitel von Paris 1292 vorgelegt und gutgeheissen wurde. Denn erstens finden sich die Beschlüsse der Kapitel von Paris 1292 und von Assisi 1295 im Texte nicht. Von den Pariser Beschlüssen hätte doch wohl der fünfte und sechste und von denen von Assisi der erste und zweite Aufnahme finden können. Zweitens spricht für diese Annahme der Umstand, dass in drei Handschriften dieser Redaction die Memorialien dieses Pariser Kapitels angefügt sind; ähnlich wie in dem cod. Vatic. 7339 auf die Narbonner Redaction die Beschlüsse des Narbonner Kapitels folgen. Das Jahres-

---

1 S. unten S. 138, Anm. 7.
2 A. a. O. S. 88, Anm. 5.
3 A. a. O. S. 88, Anm. 5.
4 A. a. O. S. 98, Anm. 6.
5 Vgl. a. a. O. S. 92, Anm. 3.
6 A. a. O. S. 133, Anm. 5.
7 A. a. O. S. 94, Anm. 6.
8 A. a. O. S. 103, Anm.
9 A. a. O. S. 116, Anm. 3.
10 A. a. O. S. 138, Anm. 7.
11 A. a. O. S. 96, Anm.
12 A. a. O. S. 118, Anm. 4.
13 A. a. O. S. 138, Anm. 7 und oben SS. 41, 42.
14 A. a. O. S. 138, Anm. 7.

gedächtniss Nicolaus' IV., der am 4. April 1292 starb, konnte bis Pfingsten (25. Mai) noch leicht eingefügt werden.

Obgleich, wie aus dem Gesagten erhellt, die Datirung dieser zweiten Redaction vom Jahre 1292 nicht unzweifelhaft feststeht, so werde ich doch, bis weitere Funde neues Licht bringen, der Kürze halber die zweite Redaction nach diesem Jahr benennen.

5. Die Generalconstitutionen des Franziskanerordens in der Fassung von Narbonne 1260 und von Paris 1292.

Um nun den Stand der ältesten Generalconstitutionen in den ersten 40 bis 50 Jahren ihrer Giltigkeit den Lesern übersichtlich darzulegen und es ihnen zu ermöglichen, für jeden Termin innerhalb dieses Zeitraums die Fassung eines jeden Paragraphen festzustellen, theile ich vor allem den ursprünglichen Text der Narbonner Constitutionen, wie er aus der Feder des hl. Bonaventura geflossen aus dem cod. Vatic. 7339 mit. In den Anmerkungen verzeichne ich alle Abweichungen von diesem Urtext, welche die Redaction von 1292 im cod. Vatic. Ottob. 15 aufweist. Um aber das genaue Datum der erheblicheren dieser Veränderungen festzustellen, füge ich die Angabe der Kapitel bei, auf welchen sie beschlossen wurden.

Alles was im Urtext oder in der Redaction von 1292 in den Handschriften als Nachtrag oder Correctur am Rande angefügt ist, setze ich an seine gehörige Stelle, schliesse es jedoch in eckige Klammern ein. Dagegen setze ich in üblicher Weise innerhalb derartiger Klammern nur das in Cursivschrift, was von mir im Texte der Handschriften ergänzt wurde.

Da der Prolog in allen folgenden Redactionen unverändert blieb, so drucke ich ihn nur hier ab; füge jedoch die Varianten auch jener Handschriften bei, welche die späteren Redactionen enthalten.

Zur Bezeichnung der Handschriften bediene ich mich in den Anmerkungen folgender Abkürzungen: **Va.** ist cod. Vatic. 7339; **O 1, O 2, O 3,** sind die drei in cod. Vatic. Ottob. 15 enthaltenen Texte; **Au.** ist cod. 49 von Auch; **Lu.** ist cod. F. 15 des Luzerner Staatsarchivs.

F. 93[a]. Incipiunt constitutiones generales ordinis fratrum minorum edite et confirmate in capitulo generali apud Narbonam anno domini 1260, decima iunii[1], tempore reverendi patris fratris Bonaventure 8[i] ministri generalis et postea fuit cardinalis sancte romane ecclesie et nunc[2] canonizatus.

Prolugus (!).

Quoniam, ut ait Sapiens, ubi non est sepes, diripietur possessio, necessarium est volentibus celestis regni possessionem preclaram, in quam per spiritum paupertatis intratur, custodire illesam, sepem illi circumdare discipline. Nequaquam igitur superfluunt morum observantie regulares, que[3] non solum ad spiritualis vite concordiam, decorem et custodiam suffragantur, verum etiam ut[4] in pluribus intra perfectionis et puritatis regule promisse substantiam includuntur[5]. Et has potissime explicare oportet, ne per caliginem ignorantie in transgressionis foveam incidatur. Nullus igitur[6] de possessione virtutis glorietur in corde, si dissipator est sepis in conversatione. Si quis enim, teste scriptura, putat se religiosum esse, non refrenans linguam suam, sed seducens cor suum, huius vana est religio. Oportet igitur ori et ceteris sensibus et actibus et gestibus et moribus sepem circumdatam per honestatem regularium statutorum a viris perfectis non destrui, sed servari, ne[7], dum dissipant sepem, mordeantur a colubro secundum sententiam Sapientis[8]. Non enim absque periculo parvipendi potest, quod cum tanta difficultate, tot laboribus et periculis, tot et tantis deliberationibus (93[b]) pro salute animarum a generali capitulo statuitur, apud quod precipua residet auctoritas ordinis gubernandi. Si quis autem gravem reputat sarcinam huiusmodi statutorum, hoc cogitet apud se, quod iuxta Apostolum, omnis disciplina in presenti non est gaudii sed meroris, fructum autem pacatissimum iustitie exercitatis per eam afferet in futurum.

Quia vero confusio est tam intelligentie quam memorie inimica, expedit, ut constitutionum varietas ad certos titulos reducatur. Et primo ordinentur que spectant ad religionis ingressum; — secundo que

---

[1] Pfingsten fiel im Jahre 1260 auf den 23. Mai.

[2] Durch Sixtus IV. am 14. April 1482.

[3] *So auch Lu., dagegen O 1. 2. 3* quia. [4] *Lu. fehlt* ut.

[5] *So alle Handschriften, nur Va.* includunt.

[6] *O 1. 2. 3* igitur] enim. [7] *O 1. 2. 3* nec dum.

[8] *Eccli. 36, 27.*

ad habitus qualitatem; — tertio que ad observantiam paupertatis; — quarto que ad formam interius conversandi; — quinto que ad modum exterius exeundi; — sexto que ad occupationes fratrum; — septimo que ad correctiones delinquentium; — octavo que ad visitationes provinciarum; — nono, que ad electionem ministrorum; — decimo, que ad capitulum provinciale; — undecimo, que spectant ad capitulum generale; — duodecimo, que ad suffragia defuntorum.

De religionis ingressu. — Rubrica prima.

Statuimus in principio, quod nullus ad ordinem recipiatur nisi expropriatus omnino, cum secundum evangelii veritatem et nostre regule perfectionem paupertas sit totius spiritualis edificii primarium fundamentum [1].

Ordinamus etiam, ut nullus recipiatur citra 18. annum, nisi per robur corporis vel industriam sensus seu per [2] excellentem edificationem, a 15. anno et supra etas secundum prudentium iudicium suppleatur.

Et quia non solum propter nostram salutem vocavit nos Deus, verum etiam propter aliorum edificationem per exempla, consilia et salubria ortamenta, ordinamus, quod nullus recipiatur (94a) in ordine nostro, nisi sit talis clericus, qui sit competenter instructus in grammatica vel logica [3]; aut nisi sit talis laicus, de cuius ingressu esset valde celebris et famosa edificatio in populo et in clero. — Si quem vero preter hanc formam recipi oporteat propter familiaria officia exercenda, non recipiatur [4] absque urgente necessitate, et hoc de ministri generalis licentia speciali [5].

---

[1] *O 1 am Rand von anderer, gleich alter Hand:* Venientibus tamen ad ordinem dicatur verbum sancti evangelii, sicut in regula continetur.

[2] *O 1* per] ob. [3] *O 1 fügt an:* vel alia facultate.

[4] *O 1* recipiantur.

[5] *O 1 fährt fort:* Non vult generalis minister, quod ministri provinciales committant aliis receptionem fratrum extra suam provinciam, nisi in studiis generalibus; nec etiam committant alicui receptionem generaliter laycorum. Et ministri transeuntes per alienas provincias in recipiendo stricte se habeant et quos recipiunt secum ducant cum firmo proposito nullatenus remittendi. Nulli ministro vel custodi vel gardiano (38a) liceat recipere aliquem eiectum vel per se egressum de amministratione alterius ministri, sive sit in nostro habitu sive non. Si quis vero contrafecerit, huius receptio irrita sit et cassa, et tribus diebus in pane tantum et aqua ieiunet.

Inhibemus quod heremite non recipiantur ad ordinem nostrum nec aliqui de ordine aliquo mendicantium. — *Vgl. das Narbonner Kapitel 1260 oben S. 34, Anm. 3 und das von Assisi 1269 oben S. 41.*

A venientibus ad ordinem nec ante receptionem nec post petatur res aliqua temporalis, et si quid petitum fuerit acceptum, auferatur totaliter nec utatur. Et quicunque subditus vel prelatus preter id, quod in regula conceditur, de rebus venientium ad ordinem se intromiserit quoquo modo, tribus diebus in pane tantum et aqua ieiunet.

Recipiendus ad ordinem, postquam examinatus fuerit secundum regulam de fide et ecclesiasticis sacramentis, interrogetur nihilominus de subscriptis, videlicet si corpore sit sanus, si conditione liber, si matrimonio non adstrictus, si debitis expeditus, si excommunicationis gravis vinculo non ligatus, si religionem aliam non egressus, si voluntate promptus ad religionis honera perferenda; tandem sibi regula et asperitates ordinis exponantur.

Ut autem novitii melius valeant informari, volumus, ut in qualibet custodia a ministro assignetur domus aliqua magis apta vel due [1], si una non sufficit, in qua vel in quibus omnes novitii de custodia collocentur usque ad tempus professionis sue. Ad quos informandos assignetur frater religiosus et circumspectus, qui eos doceat pure et frequenter confiteri, ardenter orare, honeste conversari, humiliter obedire, servare cordis et corporis puritatem, zelare sacratissimam paupertatem et ad omnis (94[b]) perfectionis apicem anhelare. — Et ut vacent melius ad predicta et ad divinum officium addi*[s]*cendum, toto probationis tempore studio non intendant nec promoveantur ad ordines sacros nec confessiones audiant, si fuerint sacerdotes, nec libros studii habeant specialiter assignatos; si quos vero de seculo attulerint, reponant eos sub [2] custodia guardiani. In scripturis vero edificationis liceat eis secundum dispositionem magistri sui pro tempore occupari. Tempore vero novitiatus non loqua*[n]*tur cum aliquo seculari vel religioso alterius ordinis sine licentia et socio assignato nec litteras vel aliud recipiant vel mittant sine licentia speciali.

Completo probationis tempore [3] si ad professionem digni fuerint iudicati, professionem faciant in hunc modum: *Ego frater N. voveo et promitto Deo et beate Marie Virgini et beato Francisco et omnibus Sanctis et tibi pater toto tempore vite mee, servare regulam fratrum minorum per dominum Honorium papam confirmatam, vivendo in obedientia, sine pro-*

---

[1] *O 1* due] plures. [2] *O 1* sub] in.

[3] *O 1 fährt fort:* si novicii a fratribus, cum quibus fuerint conversati, habeant laudabile testimonium, de ministri provincialis licentia a suis custodibus possint ad professionem recipi; et interdum etiam ex causa rationabili possint hoc ipsum ministri in particulari casu concedere gardianis. Quam quilibet novitius, cum ad professionem recipitur, faciat in hunc modum: *Ego frater N.*

prio et in castitate. — Et qui eum recipit, promittat ei, si hec observaverit, vitam eternam [1].

De qualitate habitus. — Rubrica secunda.

Cum regula dicat, quod fratres omnes vestimentis vilibus induantur, statuimus, ut vestimentorum vilitas attendatur in pretio pariter et colore. Omnino nigre vel penitus albe tunice desuper non portentur, nec de panno cardato, ubi alius haberi poterit bono modo. Fiant autem tunice apte, sine deformitate, non habentes superfluitatem in longitudine vel latitudine.

Item, cum regula dicat, quod de fratribus induendis ministri tantum et custodes sollicitam curam gerant [2], sub custodum nomine dans etiam intelligi guardianos, ordinamus, quod pannus aptus secundum regulam communiter ematur [3] pro fratribus pro dispositione guardiani (95[a]); et de illo communi panno ministri, custodes, guardiani, lectores, confessores, predicatores et procuratores et ceteri fratres sine distinctione aliqua aut specialitate tam inferius quam superius induantur, nisi [pro] manifesta et evidenti necessitate cum aliquo per prelatos fuerit dispensandum. Si vero pannus aptus secundum formam prehabitam alicui offeratur, guardiano tradatur, qui de illo provideat ei vel cui magis viderit expedire. Si quis vero contra fecerit, una die tantum in pane et aqua ieiunet, et custos eidem tunicam aufferat et non restituat; et ad hoc firmiter teneatur.

Item, cum dicat regula, quod fratres habeant unam tunicam cum caputio et aliam sine caputio, qui volunt habere, et quod eas repetiare possint; nullus frater inferiorem tunicam habeat nisi unam vel simplicem repetiatam [4]. Si quis autem pluribus indiguerit, non habeat nisi de licentia eorum, qui secundum regulam de fratribus induendis sollicitam curam debent gerere secundum loca et tempora et frigidas regiones.

Item contra superhabundantiam vestium ordinamus, quod nullus frater habeat duos habitus [5], et quod guardiani non dent alicui fratri habitum vel tunicam novam, nisi prius resignet, si quam habet superfluam. Et tunice, quibus communiter fratres non utuntur, ad necessitatem pro tempore in communi reserventur [6].

---

[1] *O 1 fügt an:* Si autem conversatio alicuius novitii fuerit dubia apud fratres, eius ad professionem receptio provinciali ministro penitus reservetur.

[2] *O 1 gerant;* — quam quidem curam secundum declarationem domini Nicolai III. ipsi possunt per alios fratres sibi subditos (39[a]) exercere, — *ordinamus.*

[3] *O 1* communiter procuretur.

[4] *O 1* nisi unam vel simplicem vel repetiatam.

[5] *O 1* habeat eodem anno duos habitus novos

[6] *O 1* serventur.

Item, cum ab institutione nostri ordinis de forma habitus sit: sine calceamentis incedere, et regula calceamenta non concedat, nisi his, qui necessitate coguntur, ordinamus, [ut] nullus frater vadat [1] calciatus, nisi cuius evidens necessitas fratribus innotescit, vel per guardianum suum est coram fratribus sufficiens iudicata [2]. Et quotienscunque quis contra ex deliberatione fecerit, toties dicat 7 psalmos penitentiales et tot recipiat disciplinas (95[b]). Si quis vero ex consuetudine inventus fuerit vitiosus, ultra 7 psalmos comedat in terram (!) coram fratribus in conventu.

Item, qui calceamentis indigent, non portent stivallos sed calceos corrigiatos et ante fixos [3]. Et habeantur calceamenta pro celebrandis missis in communi, et fratres occasione missarum illis tunc et non alias calcientur. Cingulum habeatur corda communis, et nihil portetur appensum ad cordam [4]. Item non dormiant fratres sine habitu, cingulo et femoralibus, nisi manifesta necessitate vel infirmitate cogantur. Sani fratres in locis, in quibus morantur, culcitris et pulvinaribus de pluma non utantur. Excessus in tunicis, lectis et mantellis et calceamentis castigatione, qua convenit, reprimantur; ita quod in omnibus, que ad habitum fratrum expectant (!), ad imitationem patrum nostrorum reluceat semper austeritas [5], vilitas et paupertas.

De observantia paupertatis. — Rubrica tertia.

Cum regula dicat, quod fratres non recipiant pecuniam per se vel per interpositam personam, statuimus, quod pecunia nec nomine oblationis nec alias recipiatur in locis fratrum [6]; et dicimus pecuniam non solum denarios, sed rem quamlibet, que accipitur, ut vendatur. Et si forte aliqua ibi poneretur, nullo modo convertatur in usum fratrum. — Nihil tamen [7] fratres prorsus quoquo modo servare faciant [8] vel deponi nisi propter necessitatem presentem vel de proximo imminentem [9].

---

[1] *O 1 vadat* consuetudinarie *calciatus.*

[2] *O 1 führt fort:* Si quis vero inventus fuerit vitiosus, comedat in terra coram fratribus in conventu. *Item qui calceamentis.*

[3] *O 1* et ante fissos.

[4] *O 1 fügt an:* nec cingula habeantur interius cum cultellis et bursis; nec etiam burse interius in tunica habitus laterales. — *Vgl. das Narbonner Kapitel 1260 oben S. 36, Anm.*

[5] *O 1* asperitas. [6] *O 1 folgt gleich:* Nichil tamen fratres.

[7] *O 1 fehlt* tamen. [8] *O 1* faciant] procurent.

[9] *O 1 fügt an:* Et ideo interdicimus, quod nullus de cetero capiatur locus, ubi fratres absque congregatione vini et bladi vivere non possunt; et ubique locorum huiusmodi abusio pro viribus extirpetur. *Caveant.* — *Vgl. das Narbonner Kapitel 1260 oben S. 34.*

Caveant autem fratres, ne pecuniam a dantibus aut offerentibus (96a) deputatam in aliquos certos usus ad alios, nisi ex eorum voluntate, commutent, nec auctoritate propria dent vel recipiant aliquid vel permutent sine suorum licentia prelatorum[1], quia hoc nullo modo fieri potest salva regule puritate.

Item altaria questuaria sive cippi vel similia ad recipiendam pecuniam nusquam pro fratribus habeantur[2]. Nec patiantur fratres in locis suis aut in[3] predicationibus, quod cum bacinis vel cirothecis vel similibus pecunia pro fratribus colligatur.

Item fratres, qui morantur in locis, pecuniam a transeuntibus non pectant nec peti faciant, licet tamen panem et vinum humiliter petere[4]; nec pecuniam occasione panis vel vini prorsus recipi faciant ullo modo. A prelatis terram suam exeuntibus nihil petant. Et si quis scienter contra fecerit, pro qualibet vice una die tantum in pane[5] et aqua ieiunet.

Item in penitentiis, quas imponunt, non faciant sibi aliquid dari nec fratribus nec persone nec alicui loco speciali. Et cum in testamentis interfuerint, non procurent sibi vel cognatis suis aliquid erogari[6]. Et

---

[1] *O 1* sine licentia speciali.

[2] *O 1* cippos vel tabulas vel similia ad recipiendum pecuniam fratres nusquam procurent pro se fieri vel haberi; *nec patiantur. — Vgl. das Kapitel von Lyon von 1274 oben S. 43, Z. 14.*

[3] *O 1* locis suis vel predicationibus. — *Vgl. das Narbonner Kapitel 1260 und das von Padua 1277 oben S. 43, Z. 10; S. 48, Z. 3.*

[4] *In O 1 fehlt* nec pecuniam *bis* Et si quis.

[5] *O 1* in pane tantum.

[6] *In O 1 folgt:* nisi testatores fuerint fratri consulenti vel aliis, quibus aliquid legari consulitur, consanguinei vel affines. Et quicunque scienter contra fecerit, privetur libris et legato, si eidem aliquid relinquitur. Habeant tamen recommendatum Parisiensem conventum in testamentis et aliis eleemosinis.

Item, quando fratres testamentis intersunt, nullo modo permittant fratres heredes institui; et si instituti fuerint etiam in absentia, hereditatem illam non adeant, cum hoc non liceat secundum regule veritatem. Et quod nullius possessionis permittant fratri vel ordini donationem fieri inter vivos.

[Si tamen aliquis in codicillis fratribus hereditatem suam legaverit, tunc eodem modo se debent habere fratres ad illud legatum, sicut de collatione pecunie vel rei mobilis in declaratione expressum est; videlicet si aliquis hereditatem suam fratribus legando exprimit modum fratribus illicitum; ut si dico: lego hereditatem meam, ut fratres eam adeant; tunc a tali legato fratres abstinere debent. Si autem exprimat modum licitum, tunc non oportet fratres abstinere; ut si dicat: lego hereditatem meam, ut distrahatur pro

quicunque scienter contra fecerit, tribus diebus in pane tantum et aqua ieiunet; et ipso facto a confessionis officio sit suspensus, donec post iniunctam sibi condignam penitentiam a prelato fuerit absolutus.

Item nullum depositum servetur in locis fratrum in auro et argento, gemmis seu alia re pretiosa, solis libris exceptis, nisi aliquis necessitatis articulus emerserit [1], quem fratres non possent absque gravi scandalo [2] declinare; et [3] tunc de guardiani fiat licentia vel vicarii cum consilio discretorum (96 b). Et si quis contra fecerit, tribus diebus in pane tantum et aqua ieiunet.

Nullus frater quacunque ex causa pecuniam apud aliquem deponi sustineat vel servari sine licentia prelatorum et semper cum conscientia guardiani; et hoc nulli concedatur, nisi pro evidenti necessitate fuerit faciendum. Et quicunque in hoc inventus fuerit vitiosus, tanquam proprietarius puniatur, nisi eius innocentia per certa indicia excusetur.

Eodem modo puniatur, qui in contrahendis debitis pro se vel pro alio inventus fuerit vitiosus; et de hoc specialiter ministri et custodes inquirere teneantur et de [4] hiis, que de huiusmodi expendentur [5] dili-

---

fratrum necessitatibus. Si vero non exprimit aliquem modum, tunc simili modo licito intelligitur esse legata.]

Quod si aliquid datum fuerit vel legatum pro necessitatibus fratrum, quod vendi oporteat, ad hoc ut eorum usibus applicetur, illud fratres non vendant seu ad vendendum aliquem propria auctoritate constituant, sed totum fiat auctoritate dantis vel legantis, sicut de pecunia continetur in declaratione domini Nicholai.

Caveant autem insuper fratres, ne possessionis alicuius seu domus sibi relicte locationis nomine fructus percipiant annuatim, nec dent etiam litteram aliquam vel instrumentum confici permittant, in quibus protestentur, se pecuniam recepisse. Sufficit tamen dicere, tante quantitatis eleemosinam eis datam vel legatam pro sua necessitate vel utilitate ab aliqua persona esse acceptam et sibi plenarie satisfactum.

Inhibemus districte sub pena privationis librorum vel officiorum ordinis aut pene equivalentis, cui hec pena non competit, quod nihil permittatur poni in *locis* (40 b) *fratrum in auro.*

[1] *O 1* emergeret. [2] *O 1* absque scandalo declinare non possent.

[3] *O 1 führt fort:* et nunquam fiat sine consilio discretorum et licentia guardiani vel vicarii; ita quod videatur ab ipsis, quid et quantum deponatur, si fieri permiserit, qui deponit, et cui et qualiter reddi debeat; et hoc sub scriptura autentica vel sigillo reponentis, si habet; et semper cum protestatione, quod fratres deponentibus de custodia nullatenus tenebuntur.

Nullus frater.

[4] *Va. fehlt* de. [5] *O 1* expenderint.

genter exigere rationem [1]. Nullus mutuum contrahat vel debitum, in quo fratres se obligent ad solvendum, cum nihil proprium secundum regulam habeamus. Dicere tamen possunt, quod ad solutionem fideliter laborabunt et eleemosinas eis assignabunt, quando Deus ministraverit. Ministri, custodes, guardiani, procuratores et alii officiales de collatis et expensis [2] reddant debitam rationem, ita quod minister in capitulo provinciali, et custos ibidem coram fratribus sue custodie, guardianus et procurator semel infra 15 dies coram aliquibus discretis ad hoc a fratribus loci assignatis [3]. Nec se nec locum aliquem in obligationem onerosam inducant absque provincialis capituli consilio et assensu; et de obligationibus [4] huiusmodi in quolibet provinciali capitulo perquiratur. — Tamen pro edificiis construendis vel pro locis mutandis vel ampliandis aut etiam pro [5] libris scribendis vel emendis debitum vel mutuum [6] fieri firmiter prohibemus, nisi ubi minister (97[a]) provincialis ex causa necessaria viderit dispensandum. Si vero sine debito vel mutuo [7] pecunia servata fuerit vel oblata, de provincialis ministri licentia, ubi necesse fuerit, fiant edificia iuxta dispositionem eius, limites non excedentia paupertatis.

Cum autem curiositas et superfluitas directe obviet paupertati, ordinamus, quod edificiorum curiositas in picturis, celaturis, fenestris, columnis et huiusmodi; aut superfluitas in longitudine, latitudine et altitudine secundum loci conditionem arctius evitetur [8]. Qui autem transgressores huius constitutionis fuerint, graviter puniantur, et principales de locis irrevocabiliter expellantur, nisi per ministrum generalem

---

[1] *In O 1 folgt:* Sed nec pueri fratrum servent ut depositarii pecuniam pro fratribus assignatam.

Ministri, custodes.

[2] *O 1: de collatis et expensis* et suo consilio et assensu ad dispensandum commissis *reddant.*

[3] *O 1 fügt an:* alii fratres ministro vel custodi, cum ab eis fuerint requisiti; ipsi vero ministri et custodes teneantur de huiusmodi congruis temporibus requirere rationem. — Inquisitores etiam heretice pravitatis de acceptis et expensis reddant debitam rationem (41[a]) coram discretis aliquibus a ministro et definitoribus in provinciali capitulo ordinatis. *[Vgl. das Lyoner Kapitel von 1274 oben S. 44, Z. 8; vgl. unten S. 107, Anm. 1]* — Caveant fratres, ne se vel locum aliquem in debita onerosa *inducant absque.*

[4] *O 1* obligationibus] debitis. [5] *O 1* vel *pro.*

[6] *O 1 fehlt* vel mutuum. — *Vgl. das Strassburger Kapitel 1282 oben S. 52, Z. 15; doch s. oben Z. 1.* [7] *O 1 fehlt:* vel mutuo.

[8] *In O 1 folgt sogleich:* Campanile etiam ad modum turris de cetero nusquam fiat. — Sed neque testudinate ecclesie amodo fiant nisi super maius altare. — Vitree quoque fenestre *ystoriate.*

fuerint restituti. Et ad hoc firmiter teneantur visitatores, si ministri fuerint negligentes.

Ecclesie autem nullo modo fiant testudinate, excepta maiori cappella [1]. Campanile ecclesie ad modum turris de cetero nusquam fiat; item fenestre vitree ystoriate vel picturate de cetero nusquam fiant, excepto quod in principali vitrea post maius altare chori haberi possint imagines crucifixi, beate Virginis, beati Johannis, beati Francisci et beati Antonii tantum [2]; et si de cetero facte fuerint per visitatores amoveantur [3].

Fratres aurifigiatos vel sericos pannos non habeant (cingulis et stolis exceptis, nec talibus aliunde commodatis utantur) [4]. Et ubicunque inventi fuerint per visitatores ordines auferantur.

Fratres in locis habentibus parochiale cimiterium aut baptisterium (97 [b]) non morentur, si eos oporteat mortuos sepelire et pueros baptizare.

Si autem fratres in locis habentibus proprietatem morari contigerit, nec per se nec per interpositam personam de ista proprietate se aliquatenus intromittant nec ex pacto fructus eiusdem recipiant [5].

---

[1] *Vgl. das Narbonner Kapitel von 1260 oben S. 34.*

[2] *O 1 fügt bei:* Item tabule sumptuose seu curiose super altare vel alibi de cetero nulle fiant; *et si.*

[3] *Va.* admoveantur. *In O 1 folgt nun die oben S. 94, Z. 22 ausgelassene Strafandrohung:* Qui autem fuerint transgressores etc. *wie oben mit dem Zusatz: negligentes;* qui nichilominus loca provinciarum illarum, quas visitant, in huiusmodi vitiosa, denuntiare debeant generali capitulo per obedientiam salutarem.

Thuribula, cruces (41 [b]) et ampule de argento vel auro amoveantur omnino et de cetero calices simplices fiant in opere et pondus duarum marcarum et dimidie non excedant; nec plures calices quam altaria habeantur excepto uno pro conventu. Nec aurifrigiatos vel sericos pannos fratres habeant absque licentia et dispositione ministri et diffinitorum in provinciali capitulo, qui provideant, ut excessus in talibus evitetur. *[Vgl. das Narbonner Kapitel oben S. 34, Z. 12 und die Anklagen Ubertino's von Casale in dieser Zeitschr. III, 70.] Fratres in locis.*

[4] *Dies in Va. eingeklammert. — Vgl. oben das Narbonner Kapitel von 1260, S. 36, Anm.*

[5] *In O 1 folgt:* Inhibemus etiam, ut nullus frater inducat aliquam personam ad ordinandam aliquam eleemosinam perpetuam annuatim vel certis temporibus fratribus exhibendam. Et si aliqua taliter fuerint legata, nullo modo a fratribus in iudicio exigantur.

[Precipit generalis minister per obedientiam districte omnibus fratribus conventuum singulorum et locorum aliorum ordinis universi, ne consentiant custodibus vel guardianis vel eorum vicariis in pactionibus vel conventionibus cum clericis faciendis vel aliis quibuscunque personis sine licentia provincialis ministri expressâ vivâ voce vel sua litterâ speciali. Et quicunque contra fecerit, ab omni legitimo sit suspensus, nec restitui possit absque generalis

Item sepultura in locis fratrum stricte servetur, ut nullum admittant, quem absque notabili scandalo potueri[n]t declinare. Et quicunque contra scienter fecerit, duobus diebus tantum in pane et aqua ieiunet.

Item nec pro fratre aliquo nec pro loco animal aliquod ab ordine vel ab aliquo nomine ordinis teneatur, exceptis murilegis et quibusdam avibus pro immunditiis amovendis [1].

Item cum secundum regulam fratres nihil sibi appropriare debeant, ordinamus, quod fratres nec per se nec per alium conveniant aliquem in iudicio pro re aliqua vel iniuria temporali, ut in omnibus servetur puritas altissime paupertatis [2].

---

ministri licentia. Et eidem pene custodes et guardiani et vicarii eorum subiaceant, qui talia facere attentabunt. — Hanc tamen constitutionem intelligi volumus de pactionibus perpetuis et rebus notabilibus, ne ordo et loca aliquorum incautela seu levitate in grave dispendium inducantur.]

Item sepultura in locis fratrum stricte servetur, ita quod nullum inducant per se vel alios ad eligendum alibi sepulturam, quam in sepulcris, in quibus patres eorum sepultos fuisse noscitur ab antiquo. Sed et fratres nullum ad sepulturam recipiant nisi salva iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur, secundum consuetudinem regionum, nostris privilegiis semper salvis; nec in iudicio litigare audeant pro recuperandis corporibus sine ministri licentia speciali. Et tam in huiusmodi sepulturis quam testamentis et aliis caveant fratres pro posse ab omni scandalo clericorum et irreverentia prelatorum.

[Unde precipit generalis minister singulis provincialibus ministris, quod subditos suos moneant et efficaciter inducant et oportuna districtione compescant ad persolvendum integre et pacifice quartam parochialibus sacerdotibus seu clericis debitam, sicut per novam constitutionem se cognoscunt districtius obligatos.]

Et temporibus generalis interdicti conforment se matricibus ecclesiis [vel principaliori ecclesie, nisi forte canonici in contemptum episcopi vel in fratrum iniuriam ponerent huiusmodi interdictum]; semper tamen cum protestatione, quod ex hoc nostris privilegiis et libertatibus preiudicium nullum fiat; exceptis tamen illis festivitatibus, de quibus ordini speciale (42[a]) privilegium est concessum. — Et qui in hiis inventi fuerint notabiliter vitiosi, per suos ministros graviter puniantur; et nichilominus transgressores generali ministro cum suis notabilibus excessibus nuntientur.

Item nec pro fratre aliquo.

Die oben erwähnte 'constitutio nova' ist wohl die Decretale Super cathedram *vom 18. Febr. 1300.*

[1] *O 1 setzt bei:* nisi ex evidenti necessitate cum loco aliquo per ministrum cum consilio provincialis capituli fuerit dispensandum.

[2] *Nach dem Beschlusse eines nach 1302 abgehaltenen Kapitels sollte hier der Inhalt des bekannten Rundschreibens Johanns von Murro angefügt werden; s. unten Rubrik 7, S. 118, Anm. 4.*

De forma interius conversandi. — Rubrica quarta.

Cum secundum regulam teneamur duas quadragesimas ieiunare et intermedia suadeatur cum benedictione divina, ex huius benedictionis amore statuimus, quod tali hora comedant fratres, ut omnes, qui ieiunare volunt, non graventur, scilicet hora sexta [1]. Apostolorum vigilie ieiunentur intus et extra, beatorum Philippi et Jacobi et Johannis Evangeliste et Barnabe tantum exceptis. Vigilia beati Bartholomei ieiunetur; et festum secundum morem patrie fiat. Vigilia (98[a]) beati Francisci ieiunetur [2]. Ieiunia regule in cibo quadragesimali serventur; et quotienscunque quis contra fecerit, totiens in pane tantum et aqua ieiunet, nisi in itinere positus pi*[s]*ces habere non poterit vel pulmentum [3]. Quadragesimalis ieiunii observantia a quinquagesima inchoetur.

In locis fratrum fratres carnes non comedant ullo tempore, exceptis debilibus et infirmis [4]. Et nomine debilium nolumus intelligi

---

[1] *O 1 fährt fort:* Obsecrat tamen generalis minister cum generali capitulo universo, quod omnes fratres in ipsa XL[ma] intermedia, scilicet sancti Francisci, in conventu sint una refectione contenti, ad amovendas multas deordinationes et optinendam benedictionem paternam, exceptis minutis, debilibus et infirmis. *[Dies ist ein Beschluss des Narbonner Kapitels von 1260, vgl. oben S. 33, Z. 13.]*

Apostolorum vigilie.

[2] *O 1:* Vigilia beati Francisci ieiunetur. Vigilia beati Bartholomei ieiunetur et festum secundum morem patrie fiat.

[3] *In O 1 fehlt:* Et quotiescunque quis *bis* pulmentum.

[4] *O 1 fährt fort:* quibus gardiani providere possint, secundum quod eos iudicaverint rationabiliter indigere.

Mandat etiam generale capitulum ministris, custodibus et (42[b]) gardianis et eorum vicariis, quod iuxta regulam fratribus infirmis secundum eorum indigentiam de communibus elemosinis faciant fideliter provideri, ceterisque fratribus de convenienti in tunicis, cingulis, soleis et bracis; predicatores vero et confessores, procuratores et fratres alii, qui possunt, fideliter procurent pro huiusmodi necessitatibus, et procurata et oblata vel legata ad hec gardiano assignent, qui de illis communiter provideat, secundum quod unicuique viderit expedire. [Precipimus, quod guardiani infirmis secundum sue necessitatis exigentiam, prout ipsis possibilitas suppetit, provideant.] Et ministri et custodes, super huius constitutionis observantia diligenter inquirant et puniant transgressores.

[Ordinat insuper generalis minister de beneplacito capituli generalis, quod postquam frater infirmus, deo ipsum vocante, appropinquabit ad mortem ac laborare incipiet in extremis, pulsetur aliqua campanella, et tunc fratres omnes, qui poterunt bono modo, ad locum et circa infirmum conveniant ac

hospites euntes intra suam provinciam, nisi pro necessitate vel utilitate communi contigerit eos prolixam viam ire; nec minutos ratione minutionis. Et quicunque contrafecerit, uno die sine dispensatione in pane tantum et aqua ieiunet. Possit tamen guardianus illis providere, quos pre debilitate iudicaverit rationabiliter indigere. Quod si manus scienter laxaverit ad alios, ad consimilem penitentiam *[sit]* adstrictus. Comestiones etiam carnium extra domum fratrum per fratres nullatenus procurentur; et quicunque contrafecerint, tribus diebus in pane tantum et aqua ieiunent.

[Item contra superfluitates ciborum statuimus, quod fratres, tam in generali capitulo quam in provinciali quam etiam in conventu sive in refectorio sive in ostalaria [1] sive infirmaria, uno tantum ferculo pro pitantia sint contenti [2]; et caveant [3] pro posse a sumptuosis cibariis [4]; nec bibant in civitate vel villa, ubi fratres morantur, nec comedant [5] nisi cum prelatis et dominis terrarum et viris religiosis. Et quicunque scienter contrafecerit, ad bibendum aquam in uno prandio infra hebdomadam obligetur. Item in diebus sabbatorum sagimine vel alia carnium pinguedine pulmentum non condiant et nunquam coquine conventus comisceant carnes trictas.]

Item cum dicatur in regula, quod fratres desiderare debent, habere spiritum domini [6] et sanctam eius operationem, orare semper ad deum puro corde [7], ne devotionis fervor per inquietudinem multiloquii extinguatur; — ordinamus, quod silentium a dicto completorio usque post

---

devote pro fratre suo orantes animam mox de corpore recessuram creatori suo cum omni devotione et instantia recommendent.]

Nullus frater procuret exennia de carnibus sibi mitti.

Comestiones etiam carnium extra domum bis *et aqua ieiunent.*

[1] *O 1* hospitaria.

[2] *O 1 folgt:* Et si aliqua necessitate vel causa rationabili exigente oporteat aliter fieri, relinquatur providentie gardiani.

[3] *O 1* caveant fratres.

[4] *O 1 fügt ein:* et in mensis suis [pro se] vasis aut cyatis vitreis seu etiam vasis stagneis non utantur. — *Vgl. das Kapitel von Assisi 1269 oben S. 40, Anm. 4.*

[5] *O 1* nec comedant vel bibant in civitate vel villa, ubi fratres morantur, nisi cum prelatis et dominis terrarum et viris religiosis. [Et quicunque contrafecerit ad bibendum *bis* infra ebdomadam obligetur. Nec mulieres in domibus fratrum commedere permittantur, nisi ministris aliquando ex causa rationabili et necessaria aliter videatur.] Et quicunque contrafecerit, ad penam suppositam obligetur. *[Vgl. das Kapitel von Lyon 1274 oben S. 44, Z. 1.]*

Item in diebus sabbatorum.

[6] *O 1* spiritum dei. [7] *Kap. 10 der Regel von 1223.*

Pretiosa [1] servetur, exceptis hospitibus de novo venientibus et infirmis et eisdem ministrantibus (98 [b]) vel assistentibus, usque ad horam congruam de guardiani sui licentia speciali. Sileant [2] etiam in claustro, dormitorio, choro, studio et refectorio, dum comeditur, et hoc tam a forensibus quam a residentibus observetur [3]. Similiter hora dormitionis a pascha usque ad festum exaltationis sancte crucis. [Quolibet autem die post secundam mensam immediate [4] pulsetur campana refectorii, et ex tunc sileatur usque ad nonam. In diebus [5] ieiuniorum simili modo a pulsata campanella [6] sileatur, usque quo fiat signum ad surgendum, secundum spatium a guardiano provide ordinatum [7].] Liceat tamen breviter et submisse significare, quod necesse est.

Et quotienscunque aliquis scienter, leviter tamen silentium fregerit, dicat pro qualibet vice unum *Miserere mei deus* vel tribus vicibus *Pater noster* [8]. Si quis vero notabiliter contrafecerit per clamosam vel prolixam silentii fractionem, dicat [9] in capitulo culpam suam, has circumstantias, prout se deliquisse meminerit, exprimendo. Dicimus autem clamosam, que perturbare potest [10] circumstantes; prolixam, que protenditur ultra spatium *Miserere mei deus,* cui a guardiano abstinentia a pulmento vel a vino vel ab utrisque secundum culpe exigentiam imponatur.

Nullus frater habeat cameram clausam [vel a dormitorio sequestratam, ministris exceptis et lectoribus in generalibus studiis constitutis] [11].

Item nullus frater a culparum capitulo aliquando eximatur; hospites [12] etiam in locis, ubi ultra tres dies moram contraxerint, dicant in capitulo culpas suas, et dicta culpa et accepta penitentia egrediantur. Omnes fratres tam clerici quam laici et forenses post recreationem acceptam secundum exigentiam itineris et laboris veniant ad completorium et nullus remaneat sine causa legittima, et hoc de prelati sui

---

[1] *O 1* Pretiosa de prima conventus. [2] *O 1* Sileatur.

[3] *O 1 folgt:* In locis autem fratrum, ubi fratres non habent officinas distinctas, assignetur, ubi fratres sileant et ubi possint colloqui aliis, dum oportet. *Similiter.*

[4] *O 1* die immediate post. [5] *O 1* diebus vero.

[6] *O 1* campana. [7] *Dies in O 1 im Text.*

[8] *O 1* pro qualibet vice dicat. — *Pater noster.*

[9] *O 1* debet in capitulo dicere. [10] *O 1* que potest turbare.

[11] *Im Text hiess es zuerst:* cameram clausam specialem nisi pro urgenti necessitate vel utilitate communi. *Dies wurde getilgt. — O 1 im Text und folgt:* nec in studiis aliorum fratrum habeantur velamina vel clausure, quominus fratres intus existentes patere possint aspectibus aliorum. — *Vgl. das Kapitel von Lyon 1274 oben S. 43.*

[12] *Va.* hospes.

licentia speciali [1]; et quicunque contrafecerit, uno prandio vino careat vel pulmento [2].

Fratres omnes hospites suscipiantur in visceribus charitatis, maxime venientes de extraneis provinciis et longinquis. Et si quando fratres (99[a]) predicatores ad loca nostra venerint, velut fratres nostri ordinis benigne et charitative suscipiantur; et seminantes inter nos et ipsos scandala graviter puniantur.

Fratres [3] 15 vicibus radantur in anno temporibus consuetis, et sit rasura non modica, sicut decet religiosos, sic [4] ut inter ipsam et aurem non sit plures [5] quam tres digiti. Tonsuram vero [6], desuper aures tam clerici quam laici facere [7] procurent et fiat temporibus oportunis. Et eisdem diebus communicent fratres [8], nisi remanserint de licentia speciali [et tunc fiat sermo fratribus in commune].

Ad illud altissimum sacramentum diligenter se preparent fratres omnes. Et ut hoc melius fiat, statuimus, ut singuli determinatos de licentia [9] guardiani habeant confessores, quibus bis ad minus confiteantur in qualibet septimana. Et de hoc solliciti sint guardiani, ut per utriusque sacramenti frequentiam sancte conversationis in utroque homine puritas observetur.

De modo exterius exeundi. — Rubrica quinta.

Cum regula fratribus per mundum euntibus maxime suadeat honestatem, statuimus, ut nullus frater mittatur [10], nisi sit maturus moribus vel cum socio provido et securo. Teneantur autem fratres exeuntes in reditu suo secreto guardiano suo excessus suos notabiles per obedientiam invicem intimare [11]. Et si unus frater velit alteri confiteri, quod ipse alias sciverit, non recipiat nisi sub hac conditione, quod possit dicere guardiano.

---

[1] *O 1* sine causa rationabili et hoc de licentia speciali.

[2] *O 1* uno prandio non bibat nisi aquam vel unam in capitulo accipiat disciplinam.

[3] *O 1* Fratres semper [a quindena in] quindenam in estate radantur, in yeme vero infra tertiam septimanam; *et sit rasura.*

[4] *O 1* sic] scilicet. [5] *Va.* plus res. [6] *O 1 fehlt.*

[7] *O 1* fieri sibi.

[8] *O 1* fieri sibi procurent; et in festis sive diebus dominicis, si forte tunc notabilia festa non essent, vicinioribus diebus illis rasure *communicent fratres, nisi remanserint.*

[9] *O 1* licentia] conscientia. [10] *O 1* emittatur.

[11] *O 1* excessus notabiles invicem intimare. Et si unus frater excessum alterius per duas vias, utpote per confessionem et per alium modum agno-

Et ut discursus inutilis compescatur, ordinamus, quod [1] ministri extra provinciam suam non mittant fratres absque necessitate vel evidenti utilitate, certum eis in litteris obedientialibus prefigentes terminum revertendi. Custos etiam extra custodiam suam ad (99 [b]) ministrum vel alias, et guardianus extra terminum [2] guardianie sue fratres non mittant, nisi pro urgenti necessitate [vel evidenti utilitate] viderint faciendum; prefixo sibi brevi et certo termino revertendi. Et quotienscunque quis contrafecerit predictorum (!), totiens ieiunet in pane et aqua. Et super huius constitutionis observantia diligenter a visitatoribus inquiratur.

Nullus frater vadat pedes nec eques sine fratre aut sine fratre socio alicubi commoretur. Nullus etiam frater in via portet nec alibi pecuniam alicuius; et quicunque contrafecerit, tribus diebus in pane tantum et aqua ieiunet [3].

[Inhibemus districte,] ut nullus frater bursarium secum ducat in via nec [4] puer[*um*] secularem, qui portet pecuniam propter ipsum; et si quis contrafecerit, pro qualibet refectione ab ipso recepta, semel ieiunet in pane tantum et aqua.

Fratres cum in itinere fuerint et ad tempus comedendi vel hospitandi pervenerint, ad fratres veniant, nisi manifesta necessitate impediantur; et si quis contra hoc fecerit, una die tantum in pane et aqua ieiunet.

---

verit, non propter hoc minus teneatur ipsum excessum, ut predicitur, dicere gardiano et etiam alteri suo superiori ab eo per obedientiam requisitus, quia hoc nullo modo sigillo confessionis preiudicat; quin potius si taceret, inobedientie crimen incurreret. Et si quis contrarium dixerit vel asseruerit, et correptus revocare noluit, ab omni actu legitimo privetur.

Et ut discursus inutilis.

[1] *O 1 fehlt* ordinamus quod. [2] *O 1* terminos.

[3] *O 1 fehlt* et quicunque *bis* ieiunet.

[4] *O 1* Inhibemus quoque districte, quod nullus frater in via bursarium secum ducat, sed si contingat aliquos fratres pro aliqua communi utilitate ordinis vel evidenti necessitate viam prolixam ire, in qua probabiliter videatur, quod non possint mendicando victualia necessaria invenire, per aliquem honestum nuncium, cui aliqua elemosina in honestis cibariis et aliis (44 [b]) necessitatibus temperate et stricte, sicut decet pauperes, expendatur; et qui contrafecerit alia de causa ducendo vel aliter expendendo, pro qualibet refectione recepta, duobus diebus in pane tantum et aqua absque dispensatione debeat ieiunare. Nec etiam fratres venientes ad capitulum generale pueros secum ducant, si fieri poterit bono modo. Si tamen eos oporteat ducere, non ducat aliqua provincia nisi unum, cui solummodo et non aliis in ipso capitulo cibaria ministrentur. *[Vgl. das Strassburger Kapitel 1282 oben S. 52, Z. 1.]*

Fratribus sine obedientia.

Fratres [1] transeuntes per viam nihil acquirant in terris, in quibus morantur fratres, per quos transitum fecerint, nisi de licentia custodis vel guardiani et obediant eis quandiu morantur ibidem et de manifestis offensis, quas faciunt, eorundem correctioni subiaceant.

Fratribus sine obedientia vel sine testimonialibus litteris sui provincialis ministri extra suam administrationem, vel custodis extra suam custodiam euntibus caputia et omnia [2], que portant, auferantur et non reddantur, nisi (100a) in casu excusabili [3] de consilio discretorum, caputium tamen post diem 2m possit reddi [4]. Idem fiat fratri eunti sine socio, sive eques iverit sive pedes. Hoc idem fiat ei, qui portat pecuniam alicuius vel bursarium secum ducit [5]. Quod si guardianus vel eius vicarius penam istam sic euntibus non inferret, tribus diebus in pane tantum et aqua ieiunet [6].

---

[1] *Dieser Abschnitt folgt in O 1 weiter unten S. 103 Anm.*

[2] *O 1* omnia] universa. [3] *Va.* inexcusabili.

[4] *O 1 fehlt* caputium tamen *bis* sive pedes, *und folgt weiter unten.*

[5] *O 1* fiat eis . . . portant . . . ducunt, aliter quam superius est concessum. Hoc etiam [fiat] fratri eunti sine socio, sive eques iverit sive pedes. Caputium autem post diem septimum possit reddi. *Quod si guardianus.*

[6] *O 1 folgt:* Pena tamen predicta intelligi debet de illis, qui publice delinquunt in aliquo predictorum, alias si occultus esset excessus, tribus diebus in pane et aqua ieiunare pro qualibet vice absque aliqua dispensatione firmiter teneatur.

De terminis autem provinciarum et locorum hoc firmiter observetur de cetero, omnibus ordinationibus aliis pretermissis, videlicet quod quilibet locus debet habere terminos sibi viciniores, sive sint de suo episcopatu et regno sive non, illis locis exceptis, que post ordinationem capituli Narbonensis iam sunt recepta vel forte recipientur in posterum in provinciarum confiniis, que nichil habebunt de terminis, qui prius (45a) per dictam diffinitionem ad aliam provinciam pertinebant, salvis tamen ordinationibus generalis ministri tam preteritis quam futuris. [Unde conceditur provincialibus capitulis, quod capere possint in suis provinciis nova loca, ita tamen, quod vicinis provinciis nullum per hoc generetur damnum, preiudicium vel gravamen. *Dies wurde durch ein* va-cat *getilgt und dafür am Rand gesetzt:]* Infra provincias autem ministri provinciales cum consilio et assensu provincialis capituli possint taxare terminos locorum suorum, sicut viderint expedire.

Nec locus aliquis edificetur de novo in aliquo fundo, nisi prius constet provinciali capitulo, quod nullus possit in dicto fundo ius aliquod sibi debite vendicare. *[Vgl. das Kapitel von Lyon 1274 oben S. 43.]*

Fratres cum in itinere fuerint et in locis, ubi fratres morantur, ad tempus comedendi vel hospitandi pervenerint, ad fratres veniant ad comedendum vel hospitandum cum eis vel saltem ad excusandum se rationabiliter

Fratres nihil portent in verbis vel scriptis, quod possit redundare in scandalum aliquorum; et scienter[1] contrarium facientes probationis caputio et pena alia puniantur arbitrio ministrorum secundum qualitatem delicti.

Nullus frater ad curiam domini pape vadat vel mittat fratrem[2] absque licentia generalis ministri; quod si aliter iverint aliqui, statim per procuratores ordinis de curia expellantur et de negotiis eorum se nullatenus intromittant[3]. Item ad generalem ministrum non mittantur pro licentia impetranda, nisi ardua causa vel urgens necessitas hoc requirat.

Inhibemus districte, quod nullus frater impetret per se vel per alium litteras a domino papa pro aliquo loco obtinendo sine generalis ministri licentia speciali.

Si contingat fratres alicuius provincie incurrere manifestam necessitatem exeundi a locis suis in tanta multitudine, quod in eadem provincia non possent aliquatenus sustentari, teneantur vicini ministri sic exeuntes in suis provinciis collocare, dummodo ipsi[4] per sui ministri

---

apud eos, nisi manifesta necessitate impediantur. Et qui contrarium facientes legitime fuerint deprehensi, capucia et alie res, que ad ipsos pertinent, sibi per custodem vel gardianum, si minister defuerit, auferantur. Alias autem, si occultum hoc fuerit, pro qualibet vice tribus diebus in pane tantum et aqua firmiter debeant ieiunare.

Et omnes fratres suam provinciam exeuntes in singulis locis fratrum infra diem naturalem, ex quo ad loca ipsa pervenerint vel citius, si fuerint recessuri, gardianis vel eorum vicariis suas obedientias ostendere teneantur, ipsique gardiani vel vicarii dictas obedientias teneantur requirere, si fratres prefati in ostendendo fuerint negligentes. *[Vgl. das Mailänder Kapitel 1285 oben S. 55, Z. 14.]*

Fratres transeuntes per viam nichil acquirant in terris, in quibus morantur fratres, per quos transitum fecerint, nisi de licentia custodis vel gardiani; et obediant eis, quamdiu morantur ibidem, et de manifestis offensis, quas faciunt, correctioni subiaceant eorumdem. *[Dieser Abschnitt findet sich in Va. weiter oben S. 102, Z. 1.]*

Fratres nichil portent in verbis.

[1] *O 1 fehlt* scienter. [2] *O 1* fratres.

[3] *O 1 hierzu am Rande:* Precipit generalis minister de voluntate generalis capituli districte per obedientiam procuratoribus curie, quod constitutionem predictam inviolabiliter debeant observare. Per eandem etiam obedientiam precipit omnibus ministris, quod nulla ex causa ad locum curie seu pape audeant ullo modo fratrem aliquem destinare, nisi secundum formam superius pretaxatam. Per eandem etiam obedientiam teneantur ministri omnes nunquam ultra duos fratres de sua provincia pro quacunque causa ad locum curie destinare, ut fratrum superfluitas, quantum potest fieri, evitetur. Per eandem etiam obedientiam procurator teneatur non recipere nisi duos, donec illi fuerint expediti. [4] *O 1* ipsi] ad ipsos.

litteras transmittantur, facientes de eorundem fratrum gravamine mentionem; salvo tamen rimedio per proximum sequens generale capitulum apponendo. Si autem huiusmodi constitutionis (100[b]) necessitas non affuerit, nullus mittat fratres ad aliquem ministrum, nisi sibi prius constiterit de voluntate illius ministri, quod velit eos sponte in sua provincia collocare; et si quis aliter missus fuerit, non recipiatur[1].

Si contingat aliquem fratrem onerosum et periculosum transferri de una provincia ad aliam provinciam[2] ad morandum, teneatur firmiter ministri, de cuius provincia egreditur, significare ministro, ad quem mittitur, periculosas conditiones illius, ut eidem[3], sicut expedit, caveatur. Hoc idem faciat generalis minister[4].

Item cum regula dicat, quod fratres non debeant equitare nisi manifesta necessitate vel infirmitate cogantur, ordinamus, quod quotienscunque aliquis equitaverit, totiens in pane tantum et aqua ieiunet, sedens in terra coram fratribus[5], nisi cuius causa et necessitas fuerit sufficiens[6] iudicata per prelatum cum consilio discretorum. Idem dicimus de carrucis[7]. Et si prelati[8] in hoc fuerint culpabiles, per visitatores acrius puniantur; et nihilominus ministratores et ministri culpabiles per eosdem visitatores denuntientur capitulo generali.

De occupationibus fratrum. — Rubrica sexta[9].

Cum regula dicat, quod fratres, quibus dedit dominus gratiam laborandi, laborent fideliter et devote, ordinamus, quod fratres tam clerici, quam laici compellantur per suos superiores in scribendo, studendo et aliis laboribus sibi competentibus exerceri[10]; et si quis notabiliter in-

---

[1] *O 1 folgt:* Nulla autem provincia, que suos fratres emittere cogitur, aliquos ad ordinem de novo recipiat, nisi talis esset persona, de cuius refutatione dampnum notabile discretorum iudicio videretur.

[2] *O 1 fehlt* provinciam. [3] *O 1* eisdem.

[4] *O 1 fährt fort:* Teneatur etiam minister conditiones huiusmodi significare custodi, ad cuius custodiam transfert fratres; vel gardiano (46[a]), si mittitur ad conventum; et custos similiter gardiano, et hoc tali modo, ut fratris infamie caveatur. Nullus minister scienter mittat fratres aliquos insolentes ad provinciam Terre Sancte vel ad partes quasdam infidelium quorumcunque.

[5] *Dazu O 1 am Rand:* et ad hoc per obedientiam teneantur.

[6] *Va.* sufficienter.

[7] *Dazu O 1 am Rand:* Nec sub colore talis necessitatis habeatur vel nutriatur equus aliquis specialis.

[8] *O 1* Et si ipsi ministri in hoc.

[9] Diese Rubrik findet sich in der Redaction von 1260 auch in Denifle-Chatelain, Chartularium univ. Paris. I, 413. [10] *O 1* exercere.

ventus (101[a]) fuerit ociosus, iuxta formam Apostoli usque ad satisfactionem condignam ab aliis sequestretur. Et si [1] superiores in hoc negligentes fuerint, a visitatoribus puniantur; qui diligenter inquirant, qualiter ista constitutio servetur [2].

Si fratres alicubi [3] indigent obsequiis puerorum secularium, intra domos fratrum non iaceant, nec ad interiora obsequia admittantur, videlicet [4] infirmarie, refectorii vel coquine [5], sed magis ipsi fratres pro Christo humilitatis officia non recusent; et si quis guardianus vel vicarius [6] preter evidentem necessitatis articulum aliter fieri permiserit [7], pro qualibet vice una refectione a pulmento abstineat vel a vino.

Confessores audiant confessiones horis certis a provinciali capitulo ad hoc statutis. Nullus sacerdos confessiones religiosorum aut secularium audiat absque licentia sui provincialis ministri et obtenta licentia diocesani episcopi vel [8] proprii sacerdotis; et nullus hanc licentiam petat sine sui ministri licentia vel custodis. Item minister nullos licentiet, nisi quos cum magna deliberatione discretos probaverit et securos, et hoc in provinciali capitulo tantum fiat [9].

Item nullus frater pro confessione audienda seu quacunque alia de causa iuxta mulierem stet aut sedeat, nisi ubi ipse et eius socius

---

[1] *O 1* Quod si. [2] *O 1* observetur. [3] *O 1 fehlt* alicubi.

[4] *O 1 fehlt* videlicet.

[5] *O 1* infirmarie, hospitalerie, porte, refectorii vel coquine. — *Vgl. das Kapitel von Lyon 1274 oben S. 43, Z. 15.*

[6] *O 1* vicasius] coquinarius. [7] *O 1* scienter permiserit.

[8] *O 1 fehlt* vel proprii *bis* Minister nullos.

[9] *O 1 fügt an: fiat,* de consilio discretorum. Et licentiatos sollicitet, quod non absolvant usurarios vel raptores nec alios ad restitutionem aliquam obligatos, nisi prius restituant vel sufficienter caveant de restituendo iuxta canonicas sanctiones.

[Quod si neutrum facere potuerint, absolvant eos prestita iuratoria cautione, quod si supervixerint et ad pinguiorem fortunam pervenerint vel alias facultas eis suppetierit, restituent universa; et ad hoc assument rectorem ecclesie, si eum bono modo habere potuerint.]

Reddat etiam eos cautos de sigillo confessionis stricte servando, scilicet quod nec directe nec indirecte, verbo vel signo aliquid dicant, quod possit aliquis de peccato notari.

Item districte precipiat fratribus, quod nullus in secreta collocutione sub sigillo confessionis aliquid dicat, quod vergat in infamiam alicuius, vel quod possit inter fratres discensionem aliquam generare. *[Vgl. das Kapitel von Lyon 1274 oben S. 44, Z. 16.]*

Item nullus frater.

libere possint mutuo se videre. Et caveant omnes fratres a prolixis colloquiis mulierum; et quicunque contrafecerit, a sociis accusetur.

Nullus [1] frater aliqua monasteria monialium vel aliqua habitacula mulierum fieri aliqua ratione procuret [2] nec a muliere votum continentie (101 [b]) requirat [3] seu oblatum recipiat aut ad faciendam sibi obedientiam inducat; et quicunque contrafecerit [4], tribus diebus tantum in pane et aqua ieiunet.

Nullus frater procuret per se vel per alium quoquo modo committi sibi vel alii fratri aliqua negotia procuranda per reges et principes vel prelatos seu communitates; nec procuret, quod maneat vel equitet cum eisdem. Si quis contrafecerit [5], beneficiis ordinis ipso facto indignus habeatur; et si sacerdos fuerit, ipso facto suspensus sit a confessionibus audiendis [6].

Item quicunque frater sine licentia ministri generalis archiepiscopatum vel episcopatum receperit, nisi per talem obedientiam compellatur, quam transgrediendo peccaret mortaliter, ipsum statuto presenti libris, suffragiis [7], societate et beneficiis ordinis tam in vita quam in morte

---

[1] *O 1* Per obedientiam inhibemus, ut nullus frater in quocunque sit officio constitutus *aliqua monasteria. — Vgl. das Kapitel von Padua 1277 oben S. 47.*

[2] *O 1 fügt an:* nec aliquis minister vel administrator nec aliquis frater scribat pro monasterio aliquo recipiendo absque licentia generalis; *nec a.*

[3] *O 1* requirat] recipiat.

[4] *O 1 dafür:* a ministro per sex menses probationis capucio puniatur. Et ad hanc penam infligendam ministri firmiter teneantur.

Item precipimus per obedientiam, quod fratres nullius testamenti executionem recipiant, pro qua secundum discretorum consilium probabiliter presumatur, quod oporteat eos in iudicio litigare. Possint tamen esse consiliarii, si fuerit opportunum. Nec excludant sacerdotes parochiales, cum ad eorum confessiones vocantur, qui sunt in mortis articulo constituti; nec dent sacram communionem alicui in die pasche vel etiam in extremis, nisi de licentia superiorum vel parochialium sacerdotum. Nec sint iudices vel arbitri questionum, nec de aliis officiis ordinem nostrum dedecentibus se aliquatenus intromittant. Et quicunque contrafecerit, tribus diebus in pane tantum et aqua ieiunet. *[Vgl. das Kapitel von Assisi 1269 oben S. 41, Anm. 3.]*

Nullus frater procuret.

[5] *O 1 fügt an:* procurando sibi committi negotia vel suam cum personis extra ordinem mansionem, *beneficiis.*

[6] *O 1 folgt:* Si qui tamen fratres ipsis prelatis seu terrarum principibus fuerint assignati, non intromittant se de eorum negotiis vel rebus temporalibus disponendis.

Item quicunque.

[7] *O 1 fehlt* suffragiis.

privamus. Idem de illis statuimus, qui promoti sunt, quorum vita infamis, in scandalum ordinis no[s]citur redundare.

Item nullus frater ordines recipiat sine licentia sui provincialis ministri vel custodis, cui provincialis minister licentiam dederit; et quicunque contrafecerit, a suscepto ordine suspendatur, quousque a generali seu provinciali ministro secum fuerit dispensatum.

Nullus predicator predicet, quamvis secundum regulam fuerit examinatus, cum prohibitus fuerit a suo ministro provinciali [1].

---

[1] *O 1 führt fort:* Item ministri, in quorum provinciis inquisitio fit contra hereticam pravitatem per fratres, inquisitores viros discretos instituant et maturos, et eis suadeant, quod penitentiam vel penam pecuniariam non imponant. Qui in quolibet provinciali capitulo renuncient suis officiis per seipsos, si presentes fuerint, vel per litteras, si absentes; et possunt eligi ad capitulum provinciale de custodiis vel conventibus, ubi fuerint assignati. *[Vgl. das Kapitel von Lyon 1274 oben S. 44, sowie das von Strassburg 1282 S. 51, Z. 23.]*

Item de fratribus lecturis sententias et ad magisterium presentandis Parisius minister provideat generalis. Si tamen idem minister ex aliqua causa provisionem huiusmodi Parisiensi conventui aliquando duceret committendam, vel si etiam generalis ministerii vacaret officium nec generalis minister antea providisset, tunc idem Parisiensis conventus provideat secundum illam formam, quam dominus frater Matheus cardinalis, tunc generalis minister, apud Montempessulanum ordinavit in provisione huiusmodi observandam.

Et ut ipsi generali ministro via pateat melius providendi, ministri et discreti generalis capituli per obedientiam ei nominare teneantur in scriptis illos et non alios, quos de provinciis suis ad legendum sententias Parisius tam ratione vite quam scientie ydoneos iudicabunt; et istud preceptum in quolibet generali capitulo renovetur. *[Vgl. das Strassburger Kapitel 1282 oben S. 52, Z. 5.]*

Quicunque etiam alii habent (48a) nominare vel eligere fratres predictos, per obedientiam teneantur eligere seu nominare ex omnibus meliores et aptiores suo iudicio ad huiusmodi officia exequenda.

Placet tamen generali capitulo, quod illorum, qui Parisius sunt lecturi sententias vel ad magisterium presentandi, tertius semper de provincia Francie, alii vero duo de aliis provinciis ordinis magis ydonei assumantur, ita tamen, quod propter hoc non promoveatur aliquis insufficiens ad officia supradicta, nec potestati generalis ministri preiudicetur in aliquo, quin in provisione huiusmodi libere facere possit et preferre unum alteri, sicut ordini viderit expedire. *[Vgl. das Mailänder Kapitel 1285 oben S. 55, Z. 3.]*

Ad otiositatem autem vitandam lectores incipiant legere a festo sancti Francisci et usque ad terminum sui provincialis capituli ordinarias contin[u]ent lectiones. Arctentur (Ms. *arceantur*) autem omnes clerici fratres ad ingressum scolarum, cum non fuerint circa iniuncta sibi officia occupati; et qui otiositati dediti fuerint, gravi subiciantur discipline vel de loco studii emittantur. Temporibus etiam vacationum cogantur fratres clerici aliquibus utilibus lectionibus

Prohibemus, ut de cetero fratres, qui nesciunt legere psalterium, litteras non addiscant, nec alii eos doceant; et si quis contrafecerit, a communione officii et mense separetur usque ad satisfactionem condignam. Et de laicatu ad clericatum nullus ascendat absque licentia generalis [1].

Item mittendi Parisius ad studendum [2] primo exerceantur tribus vel (102[a]) duobus annis post novitiatum in aliquo studio sue provincie vel vicine, nisi adeo fuerint litterati, quod post novitiatum continuo possint mitti. Non mittantur tamen nisi de auctoritate ministri cum consilio et assensu capituli provincialis [3]. Taliter autem missi studeant 4[or] annis ad minus, nisi adeo fuerint provecti [4], quod merito iudicentur idonei ad lectoris officium exequendum.

Circa mittendos autem attendatur, quod sint ad proficiendum habiles, fortes corpore, eloquentie bone et conversationis honeste, non contentiosi, sed mites et pacifici inter fratres. Teneantur autem fratres mittere illos, quos iudicaverint idoneos magis secundum conditiones premissas [5]. Si autem aliquem miserint, qui propter defectus notabiles sit indignus, tribus diebus tantum in pane [6] et aqua ieiunent, illi scilicet quorum consilio est transmissus [7].

[Idem modus teneatur circa illos, qui ad alia generalia studia transmittuntur. Et *[e]*idem precepto et pene subiaceant, qui scienter

---

occupari. — Iura vero et phisica in scolis theologie ab eodem lectore et eodem tempore non legantur, sed alibi et alias, ubi fuerit oportunum; seculares autem ad huiusmodi lectiones nullatenus admittantur. Nec ratione huiusmodi studii ab humilitatis obsequiis et divinis officiis eximantur, parcatur tamen iuvenibus a discursu.

Item mittendi Parisius.

[1] *Va. zuerst* capituli *generalis.*

[2] *O 1* ad studendum] ad studium generale.

[3] *O 1 fährt fort:* Idem dicimus de hiis, qui ad alia studia (48[b]) generalia quocunque titulo transmittuntur. [Ordinat autem generalis minister cum capitulo generali, quod in omni electione studentium ad predicta generalia studia mictendorum semper per viam scruptinii procedatur.] Illi autem, qui mittuntur Parisius *studeant IIII[or] annis.*

[4] *O 1* provecti fuerint.

[5] *O 1 schaltet ein:* Quod si contingat fratres de aliquo generali studio ad Parisiense vel ad aliud studium generale transferri, minister provincie, de qua recesserit, ministro fratris illius transferendi condiciones eius graves et excessus notabiles, si quos de illo noverit, scribere teneatur. — *Si autem fratres aliquem miserint.*

[6] *O 1* in pane tantum.

[7] *In O 1 folgt sogleich:* Possit autem quelibet provincia.

consuluerit de aliquo vel presentaverit aliquem ad predicationis vel confessionis officium, de cuius vita et spe proficiendi in executione iniungendi talis sibi officii probabiliter dubitatur. — Quod si aliquis se vel alium per seculares personas procuraverit mitti ad studium generale, ipso facto omnibus officiis ordinis sit privatus, quousque per generalem secum fuerit dispensatum. Insuper quicunque procuraverit se ad ordinis officia promoveri, sicut indignus ab omnibus officiis repellatur].

Possit autem quelibet provincia habere duos studentes Parisius sine aliqua provisione, quibus provideatur in libris secundum arbitrium provincialis capituli et ministri [1]. Teneantur studentes in suo reditu de tota [2] provisione reddere rationem. Et caveant, ne elemosinas sibi missas pro libris in alios usus convertant, nec libros fieri faciant curiosos [3].

---

[1] *O 1 folgt:* Quilibet vero studens Parisius de gratia XII libras Parisienses procuret pro conventus ipsius necessitatibus assignari. *[Vgl. das Strassburger Kapitel 1282 oben S. 52, Z. 22.]* [Verum, quia pecunia in regno Francie est mutata et propterea in valore non modicum diminuta, ordinat generalis minister de voluntate et beneplacito capituli generalis, quod quilibet studens deinceps Parisius de gratia transmictendus assignari procuret pro necessitatibus predicti conventus tantum de nova pecunia, quantum valere noscuntur duodecim libre Parisiensium antiquorum.] *Teneantur* autem *studentes.*

[2] *O 1* tota sua.

[3] *In O 1 folgt nun der in Va. weiter oben eingeschaltete Zusatz:* Idem modus teneatur *bis* talis officii probabiliter dubitatur. *Hierauf folgt:* Quod si aliquis se vel (49[a]) alium per personas extra ordinem procuraverit mitti ad studium quodcunqne [sive ad lectoriam, bacchalariam, magisterium vel quodcunque ordinis offitium promoveri], ipso facto omnibus officiis ordinis sit privatus, quousque per generalem ministrum secum fuerit dispensatum. Inhibet autem generale capitulum, ne fratres, qui per personarum extra ordinem procurationes et preces ad generalia studia transmittuntur, revocati ad (suas provincias assignentur alicubi pro offitio lectionis, sine dispensatione capituli generalis nec in studiis gaudeant studentium libertate). *Das Eingeklammerte ist über einen andern ausradirten Text geschrieben.*

Item studentes in studiis generalibus preter quam Parisius constituti vadant ad missam diei, nisi illa hora dicerent missam suam vel in ea servirent vel nisi in scolis fuerint occupati; ad vesperas autem et completorium semper vadant. In festis vero duplicibus et semiduplicibus ac diebus dominicis vadant ad omnes horas et faciant alia officia, sicut fratres alii de conventu. *[Vgl. das Kapitel von Assisi 1279 oben S. 52, Z. 26.]*

Et si quos ministri studentes invenerint notabiliter insolentes vel notabiliter in studio negligentes, eosdem remittant ad suas provincias de consilio discretorum. Omnes vero studentes, cum ad provincias suas redeunt, debeant

Item inhibemus, ne de cetero aliquod scriptum novum extra ordinem publicetur, nisi prius examinatum fuerit diligenter per generalem ministrum vel provincialem [1] et diffinitores in capitulo provinciali; et quicunque contrafecerit, tribus diebus tantum [2] in pane et aqua ieiunet et careat illo scripto [3].

---

secum portare testimoniales litteras gardiani et lectoris loci, in quo studuerunt, [datas de consilio discretorum et aliquorum studentium] de sua conversatione et profectu in studio, quas suis ministris ostendere teneantur.

Item quelibet provincia induat suos studentes, quos mittit ad provincias alienas, illis exceptis, qui ex debito mittuntur Parisius, et exceptis studentibus provincie Francie, qui ad alias mittuntur provincias; et exceptis etiam provincie Romane studentibus, qui mittuntur ex debito ad provincias alienas. — *Vgl. das Mailänder Kapitel 1285 oben S. 54, Z. 31.*

Es folgt nun der in Va. weiter oben eingefügte Abschnitt: Prohibemus vero de cetero fratres, qui nesciunt *bis* ascendat absque licentia capituli generalis. *Dann wie oben:* Inhibemus ne de cetero.

[1] *O 1 fährt fort:* vel per illos, quibus ipsi ducerent comittendum. *Et quicunque.* [2] *O 1* in pane tantum.

[3] *O 1 folgt:* Nullus etiam frater audeat aliquam opinionem corruptam, non sanam vel ab episcopo et magistris Parisiensibus communiter reprobatam scienter asserere vel etiam approbare publice vel occulte; nec opinionem singularem cuiuscunque calumpniabilem vel suspectam maxime circa fidem vel mores audeat defensare. Si autem ministri in suis provinciis aliquos tales invenerint, moneant eos, ut corrigant diligenter; et nisi revocaverint et destiterint requisiti, omnibus officiis et legitimis actibus eos privent; et tandem, si in pertinacia sua permanserint, fratrum societate priventur et demum incarcerentur, si in suis erroribus finaliter perseverent; et nichilominus generali capitulo vel generali ministro per provincialem ministrum cum suis opinionibus denuncientur. *[Vgl. das Strassburger Kapitel 1282 oben S. 52, Z. 18, sowie das von Mailand 1285 S. 54, Z. 18.]*

Item dogmatizare vel tenere, quod frater, qui fratrem monet vel corripit aliquem de aliquo excessu secundum formam evangelicam in occulto, non tenetur dicere superiori, quamvis per obedientiam requisitus; similiter cum aliqui sunt socii in crimine, quod non teneatur alter alterum revelare superiori, qui potest et debet prodesse et periculis personarum ordinis precavere: ex sententia generalis ministri et magistrorum Parisiensium ac totius generalis capituli anno domini M°CC°LXXIX° in pentecoste Assisii celebrati diffinitum est, hanc doctrinam esse pestiferam (50ª) et non sanam, pro eo quod cedere potest in detrimentum ordinis et regularis preiudicium discipline, cum prelati scire debeant subditorum excessus, non solum ut puniant, sed etiam possint periculis precavere. Et idcirco omnem, qui taliter dogmatizat vel tenet, privamus libris et omni actu legittimo; et si post talem penitentiam pertinax fuerit, pena carceris puniatur.

[Nullus frater audeat aliquam opinionem asserere vel approbare scienter, que a magistris nostris communiter reprobatur, nec oppinionem singularem cuiuscunque suspectam vel calunniabilem maxime contra fidem et mores audeat deffensare; et qui contrafecerit, nisi amonitus per ministrum resipuerit, ab omnis doctrine officio sit suspensus.]

Nullus frater libros scribat vel scribi faciat ad vendendum, [nec][1] minister provincialis audeat habere vel retinere aliquos libros absque licentia (102[b]) generalis ministri, nec aliqui fratres accipiant vel habeant absque licentia suorum provincialium ministrorum. Et nulla biblia emenda precium 20 librarum turonensium excedat.

Si contingat aliquem fratrem transferri de una provincia ad aliam ad morandum, libros si concessos ad usum possit habere; post mortem vero suam[2] libri scripti vel empti de elemosina ad illam provinciam revertantur, ad quam dicta elemosina pertinebat; et ad hoc fideliter faciendum ministri firmiter, in quorum provinciis decesserit, teneantur. Et, ut hoc melius observetur, fratres, qui transferuntur, relinquant in scripto nomina librorum valentium ultra quartam partem marche ministris illis, de quorum administrationibus transferuntur.

Nullus[3] libros aliquos retineat sibi assignatos, nisi sint totaliter in ordinis potestate, quod libere per ministros dari valeant et auferri. —

Nullus frater libros scribat vel scribi faciat ad vendendum nec habitos vendat in ordine carius quam sint empti; et qui ultra accepit, eidem penitus auferatur, et nichilominus puniatur. Nullus provincialis minister audeat habere vel retinere aliquos libros absque licentia generalis ministri nec alii fratres habeant *[vel]* accipiant absque licentia suorum provincialium ministrorum. — Et nulla biblia emenda precium XX librarum turonensium excedat, nisi minister ex causa viderit dispensandum.

Si contingat aliquem fratrem.

[1] *Va.* nec] et.

[2] *Zuerst fuhr der Text fort:* omnes libri, quos tempore sue translationis, *was nachher gestrichen wurde.* — *O 1 hat:* post mortem vero suam omnes libri, quos tempore sue translationis habuit, vel pro hiis postmodum commutati, ad provinciam illam, a qua translatus fuerit integre revertantur. Idem iudicium de translata elemosina habeatur, que pro libris fuerit assignata. *Et ad hoc fideliter.*

[3] *O 1* Nullus frater aliquos libros retineat et sibi assignatos habeat, nisi sint taliter in ordinis potestate, quod libere per ministrum dari (50[b]) valeant et auferri.

Item iniungitur ministris omnibus, ut nullum fratrem permittant habere librum aliquem duplicatum, nec aliquem fratrem permittant habere librum, quo uti non possit; et hoc intelligimus tam de scriptis habitis quam de habendis. — *Nullus frater bibliam.*

Nullus frater bibliam vel testamentum de elemosina habeat nisi sit ad studium aptus vel ad predicandum idoneus; et hoc de licentia suorum ministrorum. Ministri cum fratres suos visitant, libros et res alias sibi faciant resignari; et si quem libros habere preter necessarios invenerint, dispensent cum diffinitoribus in capitulo non habentibus, valentibus[1] de illis fructum facere animarum.

*F. 103*ᵃ. De correctionibus delinquentium. — Rubrica septima.

Cum secundum regulam fratrum delinquentium correctio pertineat ad ministrum, ordinamus, quod fratres pro lapsu carnis, pro inobedientia contumaci, pro receptione pecunie per se vel per alium contra regulam, pro enormi furto, pro iniectione manuum violenta in alium, ad ministrum provincialem accedere non postponant[2]. Hec quinque supradicta ministrorum discretioni et arbitrio relinquuntur secundum expositionem domini Gregorii pape[3], ut inspecta qualitate et quantitate culpe et considerato statu persone, fratribus, prout melius viderint, penitentiam iniungant[4];

---

[1] *Va.* volentibus.

[2] *O 1 führt fort:* Et dicimus inobedientiam contumacem, quando quis trina monitione premissa, factis congruis intervallis, per diem natalem inobediens perseverat.

[3] *O 1* secundum expositionem domini pape Gregorii relinquuntur.

[4] *O 1* Nullus confessarius possit absolvere de tactibus impudicis, nisi qui de lapsu carnis habet licentiam absolvendi. Et si qui consuetudinarii fuerint deprehensi, puniantur sicut de lapsu carnis. Idem dicimus de sollicitantibus ex certa scientia ad peccatum. *[Vgl. das Narbonner Kapitel 1260 oben S. 34, Z. 31.]*

Item custodes non possunt absolvere de quinque predictis, etiam a privato commissis (51ᵃ), nisi specialiter per ministrum concedatur eisdem. De eo vero, quod transit in secundam personam, non expedit concedere aliis, quam custodibus, nec est hoc ipsum passim custodibus concedendum, maxime circa illos, qui iterant vias malas.

[Ordinat autem et diffinit generalis minister cum generali capitulo universo, quod si aliquis provincialis minister commictat alicui subditorum suorum auctoritatem suam super illis casibus, qui ministris provincialibus reservantur et contingat committentem mori seu etiam ab offitio absolvi, talis commissio penes illum, cui facta fuit, remaneat, donec successor in provincia habeatur.]

Et quicunque frater confessor ex certa scientia presumpserit aliquem fratrem absolvere ab illis quinque predictis, quorum absolutio solis ministris relinquitur, suspensus sit ipso facto a fratrum confessionibus audiendis nec restitui possit nisi per suum provincialem ministrum. Et quicunque viciosus in hoc legittime fuerit deprehensus, pena carceris puniatur. — Si quis autem

[ab excommunicatione vero pro iniectione manuum possit custos absolvere, pro penitentia ad ministrum secundum regulam transmitantur] [1].

Nullus eiciatur vel incarceretur nisi pro manifesto et enormi excessu. Enormem dicimus excessum vel ratione generis peccati, ut est lapsus carnis aut [2] perfidia heresis; vel ratione circumstantie, sicut est furtum rei notabilis; vel notorie factum vel sepius [3] iteratum; [et de similibus idem iudicium habeatur] [4].

Quicunque inventus fuerit proprietarius, libris omnibus et omni actu legitimo sit privatus; laici vero et clerici, qui libros vel officia non habent, probationis caputio puniantur. Et si quis talis in morte inventus fuerit, careat ecclesiastica sepultura.

Si frater fratri minabitur in persona, uno mense portare probationis caputium teneatur [5]. Si manum levaverit vel aliquid acceperit contra fratrem, ei caputium probationis tribus mensibus imponatur [6]. Si autem

---

ausus fuerit affirmare, quod quilibet sacerdos possit absolvere a peccato, super quo non habet commissam auctoritatem, et maxime de illis quinque predictis, quorum absolutio certis personis committitur, et correptus revocare noluerit, tanquam errans subversor ab omni legittimo actu privetur, et nihilominus pervicacia eius denuncietur capitulo generali. — Ab excommunicatione vero pro iniectione manuum possit custos absolvere vel gardianus, si custodis presentia infra diem haberi non posset; vel vicarius etiam gardiani, si custodis vel ipsius gardiani presentia infra triduum minime haberetur.

Nullus eiciatur.

[1] *Fehlt in O 1.* [2] *O 1* aut] et. [3] *O 1* vel quia frequenter.

[4] *O 1 führt fort:* Quicunque frater per se vel per alium falsificare presumpserit sigillum generalis ministri, ipso facto sententiam excommunicationis incurrat, a qua absolvi non possit, nisi per ipsum generalem ministrum vel ab eo, cui ipse in speciali duxerit (51[b]) committendum. Si quis vero sigillum provincialis ministri vel alicuius inferiorum falsificaverit prelatorum, ipso facto ab omni actu legitimo sit suspensus nec restitui possit per aliquem, nisi per suum ministrum provincialem. Et quicunque fuerit deprehensus legittime in aliquo premissorum, pena carceris puniatur. Et qui litteras eorundem malitiose retinuerit vel aperuerit, omni actu legitimo sit suspensus. [Et hoc intelligimus tam de litteris, quas ipsi mittunt aliis, quam de hiis, que ipsis ab aliis transmittuntur; nec releventur nisi per superiorem illum, cuius littere sunt aperte vel retente.]

Nullus etiam frater sigillum proprium habeat, nisi de sui ministri licentia speciali; qui minister nulli concedat, nisi cui hoc congruit ratione communis officii vel authoritatis; et non nisi de communi cera littere sigillentur.

Quicunque inventus fuerit proprietarius.

[5] *O 1* uno mense impositum sibi per ministrum vel custodem probationis caputium portare teneatur.

[6] *O 1* imponatur per alterum predictorum.

non graviter percusserit, predictam probationem portet per annum. Si autem graviter percusserit et levis persona fuerit, post macerationem in carcerem de ordine (103[b]) expellatur; et si gravis persona fuerit, incarceretur. Eidem pene subiaceat, qui similia per alium procuraverit [1] vel ad huiusmodi facienda inventus fuerit machinari [2].

Si frater aliquid fecerit, propter quod merito penam carceris debeat sustinere, guardianus vel custos vel eorum vicarii de consilio discretorum possint ipsum detinere, sive sit eorum subditus sive non, donec per ministrum, quid sit agendum de tali, fuerit diffinitum [3].

Persone notate evidenter de colloquiis suspectis et consortiis mulierum [4], que in regula prohibentur, si admoniti et correcti sufficienter se non correxerint, si in officiis fuerint [5], absolvantur, nec taliter absoluti seu suspensi restituantur nisi [6] in capitulo provinciali [7]. Officia

---

[1] *O 1* procurabit.

[2] *O 1 am Rand*: Ordinat vero generalis minister cum generali capitulo universo, quod si aliquis frater fratrem aliquem enormiter vulneraverit, vel etiam mutilaverit vel alicui venenum dederit, perpetuo carceri mancipetur. Et eidem pene subiaceat, qui hec eadem vel similia per quemcunque alium fieri fecerit seu etiam fieri procurabit.

Item si frater aliquis alium falso et scienter de crimine infamaverit in occulto, a nullo nisi a ministro vel custode possit absolvi; si vero in publico, non absolvatur nisi a ministro imposita sibi pena criminis, de quo (52[a]) falso et scienter alium infamavit. Nec etiam aliquis istorum a predictis absolvi valeat, nisi, prout poterit, restituat famam fratri. Si quis etiam frater, tacito proprio nomine vel sub nomine alieno, litteras vel libellos famosos ediderit, eos mittendo proiciendo aut quomodolibet exponendo in infamiam alterius, ipso facto ab omni actu legitimo sit suspensus. — Quod si editi fuerint in infamiam provincialis ministri, restitui non possit actor eorum, nisi per solum generalem ministrum, vel ab eo, cui idem in speciali duxerit committendum. Si vero aliorum fratrum inferiorum tangat infamiam, per provincialem dumtaxat ministrum actor talium poterit relevari; et quicumque talium legitime fuerit deprehensus, carceri mancipetur. — [Mandat generalis minister de voluntate et assensu generalis capituli universis ministris provincialibus et custodibus, quod graviter puniant improperantes aliis ignominiosas culpas et graves iniurias innovantes; et hoc idem faciant guardiani de consilio discretorum.]

Si frater aliquid.

[3] *O 1 fügt bei:* et habeantur boni, fortes et multi carceres sed humani. — *Vgl. die Kapitel von Padua 1277 und Strassburg 1282 oben SS. 47, 51.*

[4] *O 1* de colloquiis, suspectis consortiis et consiliis, que.

[5] *O 1* fuerint, ab omnibus officiis absolv.

[6] *O 1* nisi per ministrum in cap.

[7] *O 1 fährt fort:* Qui vero in officiis non fuerint, priventur libris et omni actu legitimo; et cui hec pena non competit, probationis caputio et aliis

ordinis intelligimus non solum prelationis sed predicationis, confessionis, lectionis, visitationis, diffinitionis et electionis ad capitulum pro discretis. Et ad hoc ministri firmiter teneantur [1].

Si quis per conspirationem vel coniurationem vel malitiosam concordiam adversus aliquem superiorem fratrem et maxime prelatum se manifeste erexerit, omni officio ordinis et actu legittimo privetur per ministrum, quousque post condignam satisfationem (!) per capitulum provinciale fuerit restitutus.

Appellatio in nostro ordine sub interminatione anathematis nulla fiat, cum non venerimus contendere sed delicta potius emendare; et quicunque contrafecerit, ipso facto ab omni actu legitimo sit suspensus, et nisi infra diem naturalem resipuerit, a communione fratrum separetur.

In virtute Spiritus Sancti et obedientie prohibemus districte, ne quis causam depositionis ministri generalis, provincialis, custodis seu guardiani vel eorum excessum seu correctionem (104[a]) aut secretum capituli [2] seu dissentionem diffinitorum vel fratrum vel aliquid aliud, unde ordo noster possit turbari vel infamari, audeat scienter extra ordinem publicare. Et si quis talium fuerit deprehensus, omni actu legittimo et officiis ordinis privetur; et cui hec pena non competit, probationis caputio puniatur vel etiam gravius, secundum quod ministro videbitur de consilio discretorum [3].

---

penis gravibus puniatur ad arbitrium ministrorum, et ad hoc ministri firmiter teneantur. — Et intelliguntur suspecta consortia non solum (52[b]) de mulieribus, sed etiam de suspectis familiaritatibus quibuscunque. Et quicunque frater consuetus fuerit a socio suo fratre cum mulieribus sequestrari, de quibus iudicio prelati sui possit merito exoriri suspicio, si monitus et correptus se non emendaverit, tanquam suspectus de mulieribus omnibus officiis ordinis et actibus legitimis privetur. Et si taliter punitus iterato duobus testibus fidedignis convincatur aut de actu carnis contra eum testis unus apparuerit fide dignus, incarceretur.

Si quis per.

[1] *O 1 fehlt* Officia ordinis *bis* teneantur.

[2] *O 1* capituli cuiuscunque.

[3] *O 1 fährt weiter:* Per obedientiam precipimus (53[a]) in virtute Spiritus Sancti, ut nullus frater per se vel per quamcunque interpositam personam suadeat vel suaderi faciat alicui prelato vel clerico, regi vel principi, communitati, castro, ville vel alicui persone extra nostrum ordinem existenti, ut aliquid immutetur de statu ordinis vel ordinatione provincie alicuius vel divisione vel unione provincie vel custodie vel ammocione fratrum de aliquo loco. Et quicunque scienter contrafecerit, ex nunc nos generalis minister et provinciales ministri et diffinitores generalis capituli celebrati apud Lugdunum anno domini M°CC°LXXII° (!) in pentecoste talem fratrem contra preceptum

Item sub interminatione anathematis prohibemus, ne quis verbo vel facto aliquo modo ad divisionem nostri ordinis laborare presumat. Si quis autem ex deliberatione contrafecerit, tanquam excommunicatus et scismaticus ac destructor nostri ordinis habeatur et, quousque satisfecerit, a communione omnium separetur.

Fratres incorregibiles (!) cum suis excessibus diligenter conscriptis et examinatis fideliter per ministrum vel custodem vel visitatorem ad provinciale capitulum transmitantur. Qui, si adeo incorregibiles fuerint, quod nec culpam humiliter cognoscere [1] nec penitentiam condignam subire voluerint, incarcerentur vel de ordine expellantur. Si vero penitentiam recipiant et correctionem promittant, cum misericordia penitentia imponatur; quam si portare contempserint ad consueta vitia revertentes, in sequenti capitulo pena [2] consimili puniantur [3], [id est eiectionis vel carceris].

Item nullus eiectus vel per se egressus mittatur ad generalem ministrum; si tamen talis ad eum venerit, non eum recipiat, sed mi-

---

predictum scienter facientem excommunicamus in scriptis et suspendimus eum ab omni execucione ordinis omnique legitimo actu privamus; nec absolvi a dicta excommunicacione nec a dicta suspensione relevari possit, nisi per generalem ministrum vel eius vicarium; et cui hec pena non competit, privetur habitu ordinis nec restituatur nisi per eundem, ac sine spe redeundi de sua provincia expellatur.

Item si quis obedientiam sibi vel alii fratri iniunctam per se vel per alium cum personis extra ordinem scienter et ex deliberatione procuraverit revocari, nos ex presenti statuto suspendimus huiusmodi ab omni sacramentorum perceptione, quousque per provincialem ministrum vel eius vicarium vel per alium, cui ipse in speciali commiserit, fuerit restitutus. Nec aliquis frater detineatur in officio fratrum vel removeatur ab eo propter principum vel aliorum petitiones, nisi propter causas alias instituendus sit in officio vel etiam ammovendus.

Item sub interminatione.

[1] *O 1* recognoscere. [2] *O 1* pena eiectionis vel carceris puniantur.

[3] *O 1 führt fort:* Ministri compescant iuvenes et alios insolentes et reprimant eos per privationem vocum in electionibus vel alias cum consilio discretorum.

Item cum regula dicat, quod post professionem nulli liceat de ista religione exire, iuxta mandatum domini pape, volentes precludere viam apostatandi, nos generalis minister et ministri provinciales et diffinitores generalis capituli congregati apud Montem Pessulanum, excommunicamus in scriptis omnem apostatantem ab ordine nostro vel ab ipso absque eiusdem ordinis licentia quomodolibet discedentem, et decreto presentis statuti anathematis vinculo innodamus.

Nullus eiectus.

nistro vel provinciali capitulo remittatur [1]. Huiusmodi autem apostate misericordiam postulantes, recipiantur salva ordinis disciplina, nisi preterita vita eorum receptione ipsos iuste reddat indignos [2]. Nec aliquis apostata ad (104 b) officia ordinis restituatur nisi per ministrum in capitulo provinciali cum diffinitorum consilio et assensu; similiter nec ad habitum, nisi in casu excusabili [3] fuerit visum ministro de consilio discretorum. Habens [4] in ordine officium aliquod, si apostataverit cum notabili scandalo ordinis, non restituatur in perpetuum absque dispensatione generalis ministri.

Quilibet minister provincialis habeat ordinariam iurisdictionem auctoritate generalis ministri excommunicandi, capiendi et incarcerandi et alia pena puniendi super apostatas aliarum provinciarum in provinciis suis. Idem possint custodes et guardiani in casu necessitatis [5].

Caveant autem ministri et custodes, quod non permittant apostatas sue sive alterius provincie in scandalum ordinis evagari.

Quia vero, qui negligit modica, paulatim labitur ad maiora, ordinamus, quod guardianus vel eius vicarius teneat capitulum ad minus semel in qualibet septimana, in quo fratres de quotidianis excessibus et negligentiis se accusent; et ne aliquid reprehensibile abscondatur, solliciti sint guardiani omni sero officinas fratrum diligentius visitare.

Custos etiam sollicitus sit corrigere, si qua fuerint in fratribus sue custodie corrigenda. Et [6] sufficiat ei semel in anno fratres suos ordinarie visitare, nisi aliqua necessitas plus requirat. Et ne simplicioribus fratribus ignorantia sit occasio delinquendi, custos, cum visitat, illis regulam et constitutionem in vulgari (105 a) diligenter exponat.

Item ne labor generalis capituli sit inanis et in contemptum [7] veniat ordinis disciplina [8], ordinamus, quod nullus simplex sacerdos nec

---

[1] *O 1* remittat.

[2] *O 1 fügt bei:* Huiusmodi vero vita (54 a), que receptione reddat indignos, decernatur per ministrum cum consilio discretorum. Et nullus minister licentiet apostatas nisi ad loca, ubi vigeat observantia regularis.

[3] *In Va. ist* excusabili *hineincorrigirt.*

[4] *O 1* Et nullus frater *habens in* . . . scandalo ordinis, restituatur.

[5] *O 1 fügt an:* Et fratres omnes auctoritatem habeant apostatas nostri ordinis capiendi.

[6] *In O 1 fehlt:* Et sufficiat *bis* exponat. [7] *Va.* contemptu.

[8] *O 1 fährt fort:* ministri, custodes et guardiani diligenter constitutiones faciant observari, quas quilibet guardianus in domo sua studeat diligenter habere et in sua custodia servare; cavendo quod extraneis nullatenus communicentur. Ipsas etiam constitutiones faciant semel in mense fratribus suis legi, ubi et quando sibi videbitur expedire. Si quos vero discolos invenerint, cogant eos ad plenam observantiam penarum, que in constitutionibus sunt

confessor nec guardianus nec custos nec provincialis minister seu visitator absolvat aliquem fratrem, qui transgressus fuerit constitutiones, in quibus sunt pene taxate, nisi eas, quas meruerit, penas faciat vel facere sit paratus; et qui contra scienter fecerit, eius absolutio irrita sit et cassa. Possint tamen pene taxate in penas equivalentes commutari per prelatos vel sacerdotes discretos, vel etiam in penas arbitrarias, cum fuerit hesitatio in conscientia vel oblivio in memoria vel in corpore impotentia faciendi.

Ordinamus, quod nullus minister provincialis a penitentia, quam posuerit visitator; et nullus custos a penitentia, quam imposuerit [1] minister; nec guardianus a penitentia imposita [2] a custode; nec aliquis inferior a penitentia guardiani absolvat aliquem vel comutet absque licentia imponentis; et si [3] contrafactum fuerit, ipsa absolutio sit inanis [4].

Ordinamus insuper, quod generalis nullum faciat generale statutum, nisi in generali capitulo cum diffinitorum assensu; et quod nullum privilegium impetret, quod possit regule derogare; nec statutum aliquod aliter [5] solvat vel laxet, nisi forte in speciali ex causa necessaria vel valde utili viderit dispensandum.

Caveant autem provinciales ministri a multitudine provincialium constitutionum et etiam quorumlibet preceptorum, propter oblivionis et transgressionis periculum evitandum [6].

---

taxate; et si eorum contumacia exegerit, etiam graviores imponant, nec penas taxatas commutent, nisi fuerit hesitatio in conscientia vel oblivio in memoria vel in corpore impotentia faciendi. Conceditur tamen ministris in casu speciali et ex causa rationabili commutare penas huiusmodi vel etiam mitigare. Quod si ex eorum remissione solvatur ordinis disciplina, accusentur capitulo generali.

Ordinamus, quod nullus.

[1] *O 1* imposuit. [2] *O 1* quam imposuit. [3] *Va.* si] qui.

[4] *O 1 am Rand hierzu:* Ordinat insuper generalis minister de consensu et beneplacito capituli generalis, quod lictera de redditibus annuis a fratribus non habendis recitata et lecta coram fratribus omnibus in capitulo generali celebrato Ianue congregatis et ab eis omnibus approbata ad singulas ordinis provincias transmittatur ac incorporetur generalibus constitutionibus in fine capituli tertii de observantia paupertatis; nec non et in locis singulis habeatur ac legatur, sicut et constitutiones alie generales, a singulis etiam locis et fratribus sub pena ibidem imposita cum omni studio et diligentia observe[n]tur. — *Vgl. oben S. 67. Die hier vorgeschriebene Anfügung am Ende der Rubrik 3 wurde in O 1 nicht ausgeführt.*

[5] *O 1* statutum aliquod alicui solvat.

[6] *O 1 führt fort:* Et si quis provincialis minister vel provinciale capitulum statuerit aliquid, quod sit repugnans statuti (!) capituli generalis, cas-

F. 105[b]. De visitationibus provinciarum. — Rubrica octava.

Cum regula dicat, quod fratres, qui sunt ministri et servi [1] aliorum fratrum, visitent et moneant fratres [2] et caritative corrigant ipsos [3] ad prestandum eis adiutorium et ad negligentiam corrigendam; ordinamus, quod a tertio anno in tertium per speciales visitatores visitetur totus ordo, ita quod quelibet provincia per unum visitatorem semel visitetur. Cui detur socius unus discretus, qui succedat ei in officio visitationis tempore infirmitatis vel mortis, cum quo etiam habere possit collationem et consilium in dubiis, non expressis personis, de quibus agitur, si fieri potest. Teneantur autem ministri et diffinitores bona fide providere ei de uno alio [4] fratre idoneo ratione honestatis, discretionis et zeli ad tale [5] officium exequendum [6]. Si autem alterum illorum mori vel in-

---

samus ex nunc tanquam irritum et inane. Et quia in plerisque statutis pena excommunicationis, suspensionis et privationis exprimitur, nolumus fratres ligari per illas nisi scienter et ex deliberatione contrarium facientes. *[Vgl. das Strassburger Kapitel 1282 oben S. 51, Z. 13.]*

Item ubicunque in constitutionibus continetur aliqua censura excommunicationis, suspensionis, privationis et similium, ubi non sit iam lata sententia, sed tantum comminatio de futuro, nec ibidem exprimitur, a quo imponi debeat vel infligi, intelligi debet ab illo infligi debere, coram quo legitime probatur excessus, dummodo talis excessus correctio alias pertineat ad eundem.

In privatione officiorum ordinis intelligitur privatio non solum prelationis, sed etiam predicationis, confessionis, lectionis, visitationis, diffinitionis et electionis; in privatione vero actuum legitimorum non intelligitur privari executio ordinum, nisi specialiter exprimatur. *[Vgl. das Kapitel von Assisi 1279 oben S. 49, Z. 9.]*

Folgt Rubr. 8.

[1] *O 1 fehlt* et servi aliorum fratrum. [2] *O 1* fratres suos.

[3] *O 1* eos. [4] *O 1 fehlt* uno alio. [5] *Va.* talem.

[6] *O 1 folgt:* Quem si ante egressum a sua provincia mori contigerit vel alias legitime impediri, minister convocatis custodibus, quando commode poterunt interesse, et aliquibus discretis de diversis custodiis, de visitatore vel eius socio in casu consimili iuxta premissas conditiones possit et debeat providere. Et ad hoc tam ministri quam consulentes teneantur. Quod si alter istorum post exitum de sua provincia ante ingressum provincie visitande decesserit vel alias legitime fuerit impeditus, teneatur custos illius custodie vel guardianus loci in custodis absentia, superstiti providere de socio usque ad provinciam visitandam; tuncque primus custos visitande provincie teneatur sibi sufficientem socium assignare, acsi in sua custodia decessisset.

Ordinetur autem in capitulo generali, que provincia quam provinciam debeat visitare, ita quod post secundum capitulum provinciale [visitantis pro-

firmari contigerit, teneatur custos illius custodie de discretorum aliquorum consilio superstitem de idoneo socio providere.

Assignentur autem in generali capitulo de aliis provinciis secundum dispositionem capituli generalis ita, quod post secundum capitulum provinciale a generali, tali tempore incipiant visitare, quod expleta visitatione, provinciali capitulo visitate provincie valeant interesse, quod immediate precedit sequens generale capitulum.

Isti visitent singula loca absque constitutionum et personarum et edificiorum mutatione, in locis conventualibus infra tres dies, in non conventualibus infra duos dies ad plus suum officium exequentes. Qui postquam ad locum [1] fratrum pervenerint, exequi incipiant infra tres dies, nisi manifesta et evidenti necessitate aut communi fratrum voluntate fuerit differendum.

Visitatores huiusmodi non intromittant se de occultis vel discrete [2] correctis (106[a]), nec de discretione vel indiscretione correctionis discutiant, nisi talis indiscretio per fratres fuerit accusata. Caveant etiam, ne super criminibus, de quibus infamia non precessit, inquirant particulariter, antequam crimina huiusmodi in publico accusentur.

Procedatur ergo [3] in hunc modum. Primo legatur regula in communi, deinde constitutiones, postea precipiatur [4] in virtute obedientie, ut omnes, qui [5] interrogabuntur ab eis, respondeant bona fide, si sciunt vel fama est, fratrem presentem vel absentem, de quo fiet interrogatio, excessisse contra aliquem articulum predictorum, ita quod factum vel fama probari possit. Postea dicant fratres sigillatim culpas suas et egrediantur per ordinem, ita quod ressidui incusent egressum, de quo in publico fuerit accusandus.

Districte per obedientiam inhibemus, ne persone accusantes accusatis vel aliis modo aliquo scienter revelentur, quod maxime fieri de nominibus accusantium ministrum prohibemus, nisi de crimine accusati

---

vincie] a generali tali tempore incipiant visitare, quod expleta visitatione, provinciali capitulo visitate provincie valeant interesse, quod immediate precedit sequens capitulum generale.

Si vero contingat, quod propter mortem generalis ministri visitatores provinciarum non possent habere provinciale capitulum ante capitulum generale, ipsi visitatores in proximo sequenti capitulo provinciali visitate provincie, si voluerint, poterunt interesse. Et tunc notificare debeant generali (56[a]) ministro, si qua notificanda erant capitulo generali. Visitatores etiam nichilominus, si accusandi fuerint, tunc accusentur generali ministro.

Isti visitent singula.

[1] *O 1* loca. [2] *O 1* indiscrete. [3] *O 1* Procedant autem.

[4] *O 1* precipiant. [5] *O 1* qui] quando.

in excusatione sua petierint a suo superiori, sibi accusantis et testium nomina revelari. Interdicimus [1] etiam accusatis, ne scienter de nominibus accusantium se inquirant, nisi cum quis de crimine accusatur et [2] petiit, sibi accusantium nomina revelari. [Et quicunque contrafecerit, revelando scilicet vel inquirendo, non possit nisi per ministrum absolvi [3]. Quod si minister in culpa fuerit, de suis videlicet accusatoribus inquirendo scienter vel accusatores aliorum indebite revelando, tribus diebus in pane tantum et aqua ieiunet.]

Nullus frater accuset aliquem de aliquo, cuius veritas vel fama probari non possit; qui vero contrafecerit, pro eo, quod fratrem commisisse asseruit, penam sustineat, que accusato infligi deberet, si de crimine illo convinctus fuisset [4]. Idem fiat de illo, qui scienter aliquem (106[b]) de aliquo *[accusaverit]*, de quo fuerit sufficienter correctus. Si vero in probatione infamie, de qua tantum accusat, defecerit, pro culpe modo legitime [5] puniatur. Accusationes, que scribende sunt, certis verbis iuxta approbationem capituli conscribantur. Fratri etiam incusato, postquam revocatus fuerit, audientia non negetur [6].

Teneantur autem fratres visitatorihus suis in his, que ad officium suum pertinent, et non in aliis obedire; et in [7] nullo teneatur aliquis visitatori obedire, quod non possit per duos alios fratres probari.

Visitatores ergo iuxta formam premissam corrigant excessus fratrum, quos visitabunt, hoc salvo, quod excessus ministri provincialis et si

---

[1] *O 1* Inhibemus etiam. [2] *O 1* accusatus petiit.

[3] *O 1 fügt an:* vel per illum, cui ipse in speciali duxerit committendum. Superiores vero, scilicet minister, custos vel gardianus, si inquirendo vel revelando scienter contrarium fecerint, necnon et subditi accusatores ipsorum revelantes eisdem infra VI menses quindecim diebus in pane tantum et aqua per totam diem sine dispensatione ieiunare per obedientiam teneantur, alias ipsorum absolutio sit inanis.

Nullus frater accuset.

[4] *O 1* si convictus fuisset. [5] *Va.* legittimo.

[6] *O 1 führt fort:* Et sic per ordinem culpe dicantur et cum debita correctione penitentie imponantur. Visitatores isti in nullo casu potestatem habent excommunicandi, suspendendi vel interdicendi nisi missi specialiter a generali ministro; nec possunt absolvere custodes vel etiam gardianos nec etiam ire ad monasteria, nisi habuerint super hoc licentiam specialem. *[Vgl. das Kapitel von Lyon 1274 oben S. 45, Z. 13 und das von Mailand 1285 S. 54, Z. 25.]*

Item penitentie, quas imponunt, non possunt se extendere (57[a]) ultra annum. *[Vgl. das Strassburger Kapitel 1282 oben S. 51, Z. 20.]*

Teneantur autem.

[7] *O 1* de nullo visitatori teneantur obedire.

aliqua invenerint difficilia, capitulo provinciali reportent; et tunc [1] cum ministro et diffinitoribus correctionem coram illis tantum, qui sciunt, exerceant de inventis, nisi sit talis excessus, qui sit pena publica puniendus; aliis vero agendis capituli non intersint [2]. Quicquid autem portaverit visitator ad capitulum provinciale corrigendum ibidem vel de loco ad locum, deferat illud sub sigillo illius loci, in quo invenerit.

Si vero visitator reputet aliquid valde notabile in provincia corrigendum, quod minister et diffinitores capituli illius non possint vel nolint corrigere vel corrigendum non reputent, casus instructus cum rationibus opinionis [3] utriusque conscriptus communiter sub sigillo ministri et visitatoris per discretum provincie electum, iturum ad capitulum de provincia, mittatur capitulo generali, vel ad minus visitatores per se, si capitulum non conveniret vel non (107[a]) consentiret [4].

Teneantur autem visitatores per obedientiam firmiter et districte et eorum socii, ne ea, que per visitationem cognoverint, scienter nescientibus revelent vel extra provinciam secum portent, sed datis penitentiis sine mora omnia in publico destruant [5] vel comburant. — Socii tamen visitatorum capitulo non intersint.

Excessus autem visitatorum examinati per provinciale capitulum transmittantur correctioni capituli generalis, ita tamen, quod, si visitator in provincia illa fuerit, nuntietur eidem, si vero absens, significetur sibi per litteras speciales, ut se excusaturus compareat, si voluerit, capitulo generali; alioquin de iis, in quibus accusatus fuerit, nihilominus

---

[1] *O 1* et tunc in eodem capitulo post diffinitorum electionem uno die dumtaxat in corrigendis personarum excessibus suum officium exequantur *et cum ministro.*

[2] *O 1 fügt an:* Sed nec ipsi capitulo intersint socii eorundem. *Vgl. oben Z. 18.* [3] *Va.* et opinionibus.

[4] *O 1 fährt fort:* Ad extirpationem vero malorum in ordine nostro pululantium, ne subcrescant, iniungimus visitatoribus universis, ut si quas inveniant provincias vitiosas in congregatione bladi ad victum vel in (57[b]) sumptuositate edificiorum et vestium vel esu carnium vel curiositate picturarum vel in equitationibus et currizationibus vel in relaxationibus regularis discipline vel generalium statutorum, tam ministros quam provincias teneantur accusare capitulo generali. — Teneantur etiam per obedientiam statum provinciarum, quas visitant, sive bonum sive malum eidem generali capitulo nuntiare. *[Vgl. das Mailänder Kapitel 1285 oben S. 55, Z. 12.]*

Item per obedientiam teneantur firmiter.

[5] *O 1* destruantur. Et caveant omnes visitatores a munusculis petendis vel accipiendis; quod si culpabiles fuerint, accusentur capitulo generali. Nulli etiam visitatori littere commendatitie concedantur.

Excessus autem visitatorum.

puniatur. — Caveant [1] autem visitatores a munusculis petendis vel accipiendis; quod si culpabiles fuerint, accusentur capitulo generali.

Insuper ordinamus, quod singulis annis visitetur domus Parisiensis per specialem visitatorem missum a generali ministro; qui si invenerit aliquem insolentem, possit cum ministro provinciali ipsum remittere ad suam provinciam [2].

Visitatores dominarum pauperum et eorum socii ac provinciales ministri aliqua munuscula ab eis non recipiant ullo modo, nec aliis fratribus quibuscunque liceat ibi comedere vel de nocte dormire.

De electionibus ministrorum. — Rubrica nona.

Cum secundum regulam generalis minister sit a ministris provincialibus et custodibus eligendus, ordinamus, quod ad electiones procedatur hoc modo. Electoribus congregatis die ad eligendum profixa,

---

[1] *Dies in O 1 weiter oben.*

[2] *O 1 am Rand:* Ordinat insuper generalis minister de consensu et beneplacito capituli generalis, quod conventus loci sacri de Assisio totaliter remaneat et sit in manibus et dispositione ipsius generalis ministri, qui teneatur et debeat de ydoneo custode eidem conventui providere, fratres etiam bonos et devotos de toto ordine, si eidem videatur expediens, ibidem ponere, nec non et fratres inibi commorantes per seipsum vel per specialem visitatorem ab eo missum annis singulis visitare et cetera circa ipsum locum sacrum ordinare, que ad pacis et devotionis nutrimentum et augmentum cedant interius et exterius sint omnibus illuc ob Sancti reverentiam confluentibus in exemplum. *[In derselben Schrift wie oben S. 118, Anm. 4.] — Im Text:*

Item ministri possunt visitare fratres sue provincie publice et privatae ac sigillate coram se fratres vocare, et preponere aut postponere privatam publice, sicut eis videbitur expedire. Custodi quoque sufficiat semel in anno fratres suos ordinarie visitare, nisi aliqua necessitas plus requirat. Et ne simplicibus fratribus ignorantia sit occasio delinquendi, custos, cum visitat, regulam et constitutiones eis in vulgari diligenter exponat.

Cum vero a ministro vel custode frater aliquis visitatur, testimonia plurium singulariumque personarum super eodem genere criminis ad probationem faciendam presenti statuto sufficientia fore decernuntur. Et ideo quando coram eis plures deponunt singulariter in secreto, possunt quemlibet eorum compellere, quod deponant coram duobus vel tribus discretis.

Visitatores autem monasteriorum ordinis sancte Clare in quolibet provinciali capitulo renuncient suis officiis per seipsos, si presentes fuerint, vel per litteras, si absentes. Et possunt eligi ad provinciale capitulum de custodiis vel conventibus, ubi fuerint assignati. *[Vgl. das Strassburger Kapitel 1282 oben S. 51, Z. 23.]* — Sed nec ipsi visitatores ipsarum sororum nec eorum socii vel etiam *provinciales ministri aliqua munuscula.*

primo invocata Spiritus Sancti gratia [1], disquisitores ad hoc assumpti (107 [b]) singulorum vota seorsum aliquantulum coram oculis omnium perquirant fideliter et conscribant, ita quod singuli, antequam secedant ab eis, audiant, qualiter conscripserint vota sua [2]. Quibus per ordinem conscriptis statim in eodem loco, antequam fratres discedant vel colloquantur ad invicem, publicent [3] in medium, que conscripserunt. Quod si divina gratia inspirante in unum aliquem concordaverint, illius electio firma est absque aliqua questione; si vero in partes inequales [4] se diviserint, ille in quem plures medietate omnium eligentium consenserint [5], ex vi talis electionis et presentis constitutionis verus electus habeatur [6]. Surgat tamen ex electoribus unus [7] ad hoc deputatus et dicat: *In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti, amen. Ego frater N.* [8] *nomine meo et omnium nostrum* [9] *eligo talem fratrem in generalem ministrum ordinis nostri* [10]. Quo facto statim incipiant *Te deum laudamus.*

Circa provinciales ministros eligendos similiter procedatur, excepto *Te deum laudamus* [11]. Si vero iterato huiusmodi scrutinio, quotiens videbitur electoribus expedire, contigerit, quod nullus esset electus a maiori numero electorum, possint communiter compromittere in tres vel 5 fratres idoneos et discretos, qui vice omnium de preficiendo valeant providere.

Si vero generalem ministrum mori contigerit ante festum sancti Michaelis, minister, in cuius ministratione [12] moritur, vel vicarius teneatur

---

[1] *O 1 fährt fort:* fiat inclusio electorum, sicut habetur in illo paragrafo de capitulo generali: *Minister generalis inprimis coram omnibus se accuset* etc. Deinde minister provincie, ubi fiet capitulum generale, vel si ipse defuerit, custos eiusdem provincie electus ad ipsum capitulum generale, disquisitores instituat de duorum vel trium consilio discretorum, qui (58 [b]) *singulorum vota.*

[2] *O 1 folgt:* Et fratres electores in exprimendo vota sua utantur hiis verbis: 'Ego talis minister vel custos talis provincie nomino talem fratrem, vel consencio in talem fratrem pro generali ministro.' *Quibus per ordinem.*

[3] *O 1* publicentur. [4] *Va.* equales.

[5] *O 1 fügt an:* postquam electio fuerit pronuntiata de eo, *ex vi.*

[6] *O 1* verus generalis minister ordinis habeatur, auctoritate privilegiorum ordini nostro a sede apostolica indultorum. *Surgat.*

[7] *O 1* unus a predicto ministro vel custode ad hoc.

[8] *O 1* Ego talis nomine.

[9] *O 1 hatte auch* nostrum, *jetzt am Rande corrigirt in:* omnium, qui in ipsum consensimus.

[10] *O 1 fügt am Rande bei:* et in omni pronuntiatione electionis forma predicta ab omnibus fratribus uniformiter observetur.

[11] *In O 1 fehlt* Circa provinciales *bis* Te deum laudamus.

[12] *O 1* amministratione.

significare sine dilatione ministris omnibus, quibus poterit bona fide, ut in penthecoste sequenti fiat capitulum generale. Si vero post dictum festum decesserit, nuntietur nihilominus, ut dictum est, non tamen fiat generale capitulum anno illo, nisi alias (108a) eodem anno debuerit celebrari [1], sed celebrabitur in sequenti; et hoc in illo loco vel provincia, ubi ordinatum fuerat per generalem ministrum celebrari.

Minister vero provincie, ubi fiet capitulum generale, potestatem habeat super alios in capitulo coercendi eos in iis, que ad expeditionem capituli pertinent, quousque electus sit generalis minister, si fuerit presens electus; si vero absens, minister provincie, ubi fiet capitulum, assumptis secum duobus ministris, uno transmontano et alio cismontano de seipsis vel aliis de uno provideant ministro, qui super alios usque ad finem capituli habeat potestatem. Quod etiam intelligimus, quandocunque alia de causa predicto capitulo generalis [2] non poterit interesse [3].

Ordinamus, quod ministri provinciales convocato provinciali capitulo a subditis eligantur [4], confirmandi per generalem ministrum. Electores autem [5] ministrorum provincialium, postquam ad capitulum convenerint, eligant precise in die sequenti; ipsos tamen non oportet includi [6]. Quod si ipsa die non elegerint [7], ex tunc eis generalis minister provideat de ministro [8]. Possit autem minister provincialis eligi de toto ordine.

Quod si provinciali capitulo congregato ministrum provincialem mori contigerit vel absolvi, possint fratres in eodem provinciali capitulo congregati alium sibi eligere in ministrum, quamquam ad hoc missi non fuerint vel vocati [9]. Si vero electores prefati in eligendo non convenerint, possint et debeant provincie de vicario providere.

---

[1] *O 1* nisi alias anno illo debuerat celebrari. Predictus vero minister *provincie, ubi fiet capitulum.*

[2] *O 1* generalis predicto capitulo non poterit.

[3] *O 1 fügt an:* Idem possit custos illius provincie electus ad generale capitulum, quando suus minister presens non fuerit, aliis tamen tractatibus generalis capituli non intersit.

Circa electionem provincialium ministrorum similiter procedatur, sicut in electione generalis ministri, excepto quod electores non oportet includi nec in fine cantari *Te deum laudamus.*

Ordinamus autem, quod ipsi provinciales ministri.

[4] *O 1* a subditis, id est fratribus de corpore provincialis capituli *eligantur, confirmandi.* [5] *O 1* autem] vero. [6] *O 1 fehlt* ipsos *bis* includi.

[7] *O 1 fügt bei:* seu in eligendo non convenerint; *ex tunc.*

[8] *O 1 fügt an:* nichilominus tamen ipsi electores possint et debeant provincie providere de vicario. [Nullus in ministrum electus utatur officio vicarie vel in diffinitorem eligatur.] *Possint autem provinciales.*

[9] *In O 1 fehlt das Folgende bis:* Custos in cuius.

Si autem mortuo generali ministro aliquem provincialem ministrum mori contigerit et alium eligi, statuimus, ut per ministrum provincie vicinioris loco capituli, in quo electio celebrabitur, et per duos custodes eiusdem provincie similiter viciniores, electione et electo legitime examinatis et approbatis, electus (108[b]) confirmetur. Electus vero et fratres, qui propter examinationem electionis et electi a predictis ministro et custodibus fuerint vocati, eisdem in omnibus, que ad examinationem et confirmationem pertinent, teneantur firmiter obedire.

Custos vero, in cuius custodia moritur minister provincialis, postquam sibi de morte ministri constiterit, certo die prefixo [1], in quo possit commode convenire capitulum provinciale, teneatur, quam citius poterit, convocare, nisi propinquus fuerit terminus provincialis capituli celebrandi.

Custos vero illius custodie, in qua capitulum celebrabitur [2], tenebit capitulum, quousque vicarius fuerit electus, in quo capitulo, facta electione provincialis ministri, instituatur vicarius de consensu maioris partis capituli, quousque minister in provincia habeatur. Qui taliter institutus

---

[1] *O 1* certo die prefixo et loco, in quo possint fratres *commode.*

[2] *O 1 fährt fort:* celebratur vel, si ipse defuerit et in provincia vicarius ministri non habeatur, gardianus illius loci, in quo celebratur capitulum, tenebit ipsum capitulum, donec electio ministri fuerit celebrata et vicarius de consensu maioris partis capituli fuerit institutus, qui ex tunc capitulum teneat et regat provinciam, quousque minister in provincia habeatur.

Nullus frater in ministrum electus utatur officio vicarie, cum hoc videatur contra statutum concilii generalis.

Electione vero celebrata terminatoque capitulo vicarius provincie duos fratres de corpore ipsius capituli fidedignos de consensu capituli cum electionis decreto mittere debeat sine mora ad generalem ministrum pro confirmatione petenda, qui de electione et electo ac statu ipsius provincie sciant et possint generalem ministrum, iuxta quod expedit, reddere certiorem.

Si autem mortuo generali ministro aliquem ministrum provincialem mori contigerit et alium eligi, statuimus, ut per ministrum vicinioris provincie loco capituli, in quo electio celebrabitur, et per duos custodes eiusdem provincie similiter viciniores, electione et (60[a]) electo legitime examinatis et approbatis electus confirmetur.

Electus vero et fratres, qui propter examinationem electionis et electi a predictis ministro et custodibus fuerint evocati, eisdem in omnibus, que ad examinationem et confirmationem pertinent, teneantur firmiter obedire.

De custodibus vero et gardianis.

Das oben erwähnte Concilsdecret ist ohne Zweifel der vierte Canon des zweiten Lyoner Concils (publicirt am 1. Nov. 1274), der auch in den Liber Sextus überging, c. 5. De electione (I. 6). — Vgl. das Kapitel von Strassburg 1282 oben S. 51, Z. 12.

fratres non mittat extra provinciam ad manendum nec aliquos recipiat in sua provincia moraturos. Item fratres non transeant de una custodia in aliam ad manendum, nisi evidens necessitas vel communis utilitas hoc requirat; et hoc de conscientia custodum illorum, si fieri potest bono modo. Item non privet custodiam vel locum vel fratrem libris vel rebus aliis, nisi causa urgente cum fratrum loci consilio discretorum.

De custodibus autem et guardianis provideatur in hunc modum: ministri provinciales in capitulo provinciali cum consilio et assensu diffinitorum et requisito consilio fratrum de custodia in capitulo existentium, custodie provideat de custode. Quod si ante provinciale capitulum contigerit mori custodem aliquem vel absolvi, minister (109[a]) requisito consilio sex discretorum ad minus de custodia eidem custodie provideat de custode [1].

Item minister in provinciali capitulo cum consensu et consilio diffinitorum et requisito consilio custodis et aliquorum fratrum locis conventualibus [2] provideat de guardianis. Quod si ante capitulum provinciale guardianum aliquem mori contigerit vel absolvi, si minister ad locum illum commode accedere poterit, requisito aliquorum discretorum de conventu eodem consilio, de guardiano illi loco provideat [3]. Conventum autem dicimus, ubi 13 fratres et supra possint continue commorari. [Si vero guardianum non conventualem mori post capitulum provinciale contigerit, custos [4] requisito consensu ministri, si est in custodia, provideat illi loco de guardiano; ne tamen illum ammoveat sine ministri licentia speciali [5].]

---

[1] *O 1 fügt an:* Nullus autem frater fungatur simul custodis et lectoris officio [vel visitatoris], nisi manifesta necessitas id requirat. *Item minister.*

[2] *Va.* in locis conventualibus; *O 1 fügt bei:* et non conventualibus.

[3] *O 1 fügt an:* Si autem ad locum personaliter commode accedere non valeat, requisito aliquorum discretorum consilio de gardiano provideat illi loco.

[4] *O 1* custos de consensu ministri provideat illi loco de gardiano cum aliquorum consilio discretorum; *nec tamen.*

[5] *O 1 führt fort:* Diffinimus, quod custodes et gardiani habeantur pro prelatis, quia ex privilegio domini Clementis pape, quod dicitur *Mare magnum,* eis cura committitur animarum. Et gardiani in omnibus obediant suis custodibus, nam quicquid potest gardianus, potest et custos; caveant tamen, ne in suis officiis adinvicem se perturbent.

Minister provincialis, quando vadit ad capitulum generale vel alias exit provinciam vel sic infirmatur, quod non potest provinciali capitulo interesse, dimittat vicarium de consilio discretorum. Vicarius vero sic institutus a ministro, si minister in generali capitulo fuerit absolutus, vel ipsum interim mori contigerit, remaneat vicarius auctoritate ministri et capituli generalis. Quod si minister absens absolutus fuerit in capitulo generali, officium exerceat,

In locis autem non conventualibus custos quilibet in sua custodia guardianos instituat, aliquorum loci consilio requisito; non tamen ipsos amoveat sine ministri licentia.

Nullus preficiatur in officio fratrum, nisi qui [1] possit ducere communem vitam, que tam a prelatis quam a subditis observetur, maxime in vestimentis, cibis et lectis [2].

---

donec ei constiterit, quod fuerit absolutus; [et tunc officium exerceat vicarius, donec provinciale capitulum fuerit congregatum.] *[In Va. unten S. 134, Z. 16.]*

Vicarius iste provincialis ministri et alius vicarius a provinciali capitulo institutus, eandem in omnibus habeant potestatem, exceptis hiis, que vicariis ministri ex privilegiis specialiter conceduntur. Potest enim uterque ipsorum fratres absolvere ab illis quinque differentiis peccatorum, que ministris solummodo relinquuntur, et etiam punire peccantes. *[Vgl. das Lyoner Kapitel 1274 oben S. 45, Z. 8.]* Possunt etiam instituere vicarium custodis vel gardiani de consilio discretorum, si casus necessarius hoc requirat. *[Vgl. das Strassburger Kapitel 1282 oben S. 51, Z. 14.]* Non autem possunt fratres ad sacros ordines facere promoveri nec ad ordinem recipere vel reicere iam receptos. Item fratres non mittant extra provinciam ad manendum nec alios recipiant in sua provincia moraturos. Item fratres non transferant (61ª) de una custodia in aliam ad manendum, nisi evidens necessitas vel communis utilitas hoc requirat; et hoc de consensu custodum illorum, si fieri poterit bono modo. Et breviter de loco ad locum non mittant fratres, nisi ex causa necessaria fuerit faciendum. — Item non privent custodiam vel locum vel fratrem libris vel rebus aliis, nisi ex causa urgente cum fratrum loci consilio discretorum. Et ablata usque ad examen ministri vel provincialis capituli reserventur.

Custos similiter, cum ad generale vadit capitulum vel alias quandocunque exit custodiam foris aliquamdiu moraturus, vicarium instituat in custodia sua de aliquorum ipsius custodie consilio discretorum.

Item ad vitanda pericula volumus, quod non passim gardiani vicarios, quando de domo egrediuntur, instituant, nisi certas personas discretas atque securas, et hoc de ministrorum suorum consilio vel custodum. *[Vgl. das Lyoner Kapitel 1274 oben S. 44, Z. 23.]*

Fratres patientes defectus natalium non fiant prelati in ordine nostro nec eorum vicarii ordinarii, ita quod oporteat eos tenere capitulum; alias vero possunt poni ad modicum tempus, in quo non oporteat eos capitulo presidere. Nec possunt esse inquisitores nec visitatores ordinis nostri nec etiam sororum ordinis sancte Clare, nisi cum eis fuerit dispensatum. *[Vgl. das Strassburger Kapitel 1282 oben S. 51, Z. 27.]*

Nullus frater preficiatur.

[1] *O 1 fehlt* qui.

[2] *O 1 am Rand:* Precipit generalis minister per obedientiam cum generali capitulo universo, quod nullus frater de cetero promoveatur ad sacerdotium, nisi sue etatis completum habeat XXVᵐ annum, et executionem con-

De capitulo provinciali. — Rubrica decima.

Cum regula dicat, quod ministri et custodes possint in singulis provinciis fratres ad capitulum convocare, ordinamus, ut singulis annis in singulis provinciis provinciale capitulum celebretur, iuxta quod magis congruerit cuilibet regioni; in qua locus et dies sequentis capituli assignetur, ita quod redeuntes de capitulo generali proximo precedenti valeant interesse.

Ad istud capitulum conveniant custodes et fratres de provincia, secundum quod in provinciali capitulo fuerit ordinatum; proviso tamen, quod multitudo venientium, quo (109[b]) melius poterit, evitetur [1].

In hoc capitulo et in aliis electionibus vocem per se non habeant fratres in monasteriis commorantes; admittantur tamen ad electionem discreti ad capitulum mittendi in locis, iuxta que morantur, sicut fratres ceteri de conventu [2].

---

fessionis quaruncumque personarum extra nostrum ordinem existencium et prelationis officium nullus habeat de cetero, nisi qui XXX annos completos habuit in etate.]

Teneantur per obedientiam fratres in omni electione ministrorum, diffinitorum et discretorum eligere discretiores zelum dei habentes et communis utilitatis, salvis ordinacionibus, quas generalis minister fecit in aliquibus provinciis vel etiam (61[b]) approbavit; et quicunque scienter contrafecerit, tribus diebus in pane tantum et aqua ieiunet. Et ideo per obedienciam prohibemus, ut nullus frater in aliqua electione seu visitacione aut promocione alicuius ad quodcunque officium ordinis faciat colligaciones vel inductiones comminando, promittendo, laudando, mendaciter detrahendo; et si quis contrafecerit scienter, ipso facto ab omni actu legitimo sit suspensus.

Folgt Rubr. 10.

Der letzte Abschnitt findet sich in Va. in der 10. Rubrik, unten S. 130, Z. 1.

Die oben angeführte Bestätigung (Mare magnum) der Ordensprivilegien Clemens' IV. vom 21. Juli 1265 s. in Sbaralea l. c. III, 19.

[1] *O 1 fügt an:* Et ideo nullus frater pro predicacionis officio ad capitulum provinciale mittatur nisi de ministri consilio et assensu.

[2] *O 1 am Rand:* Nullus frater presens seu absens possit in electione aliqua facta per scrutinium vocem suam committere alteri ultra formam, que in privilegio domini Nicolai de custodibus continetur. Ad prefixum autem diem electionis discreti omnes fratres conventus venire per obedienciam teneantur et guardiani denunciare omnibus, quibus poterunt bonâ fide, teneantur. Et ut aliquorum ambitio evitetur et insolencia non increscat, ordinat generalis minister cum generali capitulo universo, quod nullus frater eodem anno in electione discreti ad provinciale capitulum vel custodiale vocem habeat nisi unam; et si secus factum fuerit, secunda vox nulla sit et inter voces eligencium

Teneantur [1] fratres per obedientiam eligere disquisitores zelum dei et communis utilitatis habentes; et quicunque scienter contrafecerit, tribus diebus in pane et aqua ieiunet. Hanc autem electionem [2] faciant primo die, alioquin custos [3] eis provideat de discreto.

Guardianus autem teneat capitulum, quando de excessibus ministri et custodis et eorum insufficientia et de aliis transmittendis ad capitulum provinciale inquiritur. Cum vero de guardiani excessibus inquiritur, aliquis eorum institutus a guardiano de consilio aliquorum discretorum teneat capitulum. Predicti vero de excessibus et insufficientia prelatorum diligenter inquirere teneantur, et alii fratres teneantur bona fide veritatem de omnibus respondere [4]; custos vero huiusmodi scrutinio non intersit. Istud autem scrutinium ultra unius diei spatio nolumus prolongari.

Nihil [5] portetur ad capitulum, nisi quod fuerit discussum et examinatum, probatum legitime [6] et approbatum a maiori parte fratrum locorum suorum, fideliter conscriptum, lectum et sigillatum coram omnibus loci sigillo, ut ad provinciale capitulum destinetur [7]; quicunque contrafecerit, repellatur a capitulo et nihilominus graviter puniatur. Quando autem discutiuntur mittenda ad provinciale capitulum, diligenter examinentur gravia, que proponuntur, et in speciali de facto, si vidit; de verbo, si (110ᵃ) audivit ab eo, qui accusatur; et inquiratur de loco, tempore et modo. Et hec forma in visitatione qualibet observetur.

Excessus autem ministri et custodis, guardiani et aliorum, qui corrigendi fuerint, coram [illis tantum, qui noverint excessus, in provinciali capitulo audiantur, et qui corrigendi fuerint cor]rigantur, nisi talis sit excessus, qui sit pena publica puniendus. Item [8] excessus

---

minime numeretur. Lectores etiam extra provinciam suam studentes in electionibus discretorum tam ad generale quam ad provinciale capitulum vocem tantum activam habeant, non passivam.

Hanc autem electionem. — In Betreff des hier erwähnten Privilegs Nicolaus' IV. s. oben S. 60.

[1] *Dieser Abschnitt findet sich in O 1 am Ende der vorhergehenden Rubrik.*

[2] *O 1* electionem discreti ad provinciale capitulum (62ᵃ) fratres faciant.

[3] *O 1* custos vel eius vicarius.

[4] *O 1 fügt ein:* In predictis autem inquisitionibus tam revelantes accusantium nomina quam inquirentes ad penam, que in aliis visitationibus inponitur, obligentur. *Custos vero.* [5] *O 1* Et nichil.

[6] *O 1* legitime et in terminis explicatum et.

[7] *O 1 folgt:* Et accusatum ac probatum legitime, quod de genere actus est peccatum mortale vel inducit notabiliter relaxacionem observancie regularis vel declarat insufficienciam manifestam, nullus inpediat approbari, quin provinciali capitulo transmittatur. Et idem dicimus de scribendis ad capitulum generale. *Quicumque contrafecerit.* [8] *O 1 fehlt* item.

guardiani, qui mittentur ad provinciale capitulum, recitentur ei in publico coram conventu suo, si ad dictum capitulum non fuerit profecturus. Et si aliquid grave accidisset in provincia vel contigisset in via, quod alias ad capitulum missum non esset, debeant fratres, quibus notum est, coram diffinitoribus accusare.

Isti in loco capituli congregati, ipsa die quiescant et deliberent usque mane diei sequentis; et tunc audita missa ingrediantur capitulum et invocata Spiritus Sancti gratia, fiat sermo fratribus in communi. Deinde eligant de seipsis tantum quatuor diffinitores per disquisitionem trium, quos minister, custos et guardianus loci vel duo ipsorum, si tercius defuerit, ad hoc duxerit eligendos [1].

In huius capituli principio custodes et guardiani conventuales per se, si presentes fuerint, vel per litteras, si absentes, semper renuntiare teneantur. Quorum renuntiatio a ministro vel ab eo, qui tenet capitulum loco eius, cum diffinitoribus in fine capituli, si videbitur, admittatur. Si autem minister interesse non poterit [2], vicarius eius, si fuerit, vel custos, in cuius custodia capitulum celebratur, capitulum teneat loco eius.

Predicti vero diffinitores possint corrigere provincialem ministrum, diffinire et expedire cum ipso omnia, que ad provinciale (110[b]) capitulum pertinebunt; que sunt hec: collatio super transmissis ad capitulum; correctio eorum, que provinciali capitulo corrigenda notificabuntur [3]; ordinatio eorum, que ad necessitatem vel honestatem morum provincie videbuntur pertinere, cum diverse provincie diversis consuetudinibus varientur; nullas tamen faciant constitutiones aut ordinationes ibidem absque maioris partis capituli consilio et assensu; divisio custodiarum, ordinatio locorum, receptio, mutatio vel dimissio [4] locorum, assignatio librorum notabilium fratrum decedentium vel ab ordine recedentium. Et dicimus librum notabilem valentem dimidiam marcam argenti et supra. Diffinitoribus vero tempore sue diffinitionis nihil de huiusmodi libris erogetur [5].

---

[1] *O 1 fügt an:* Si autem contingat in electionibus diffinitorum plures quam quatuor maiorem partem vocum medietate omnium habere, illi, qui plures voces habent pro diffinitoribus habeantur. Si vero, qui pauciores ex ipsis habent, fuerint in equali numero, iteretur scrutinium quoad illos, quousque per pluralitatem vocum electio unius alteri preferatur..

In huius.

[2] *O 1* non poterit et vicarius eius fuerit vel custos.

[3] *O 1* notificantur. [4] *Va.* divisio.

[5] *O 1* erogetur nec vendatur nec comodetur nec aliquid detur, quod ad distributionem ministri et diffinitorum tunc temporis pertineat quoquo modo.

Subditi.

Subditi autem, qui fuerint diffinitores in precedenti generali seu provinciali capitulo, in proximo sequenti capitulo non sint diffinitores; et dicimus hic subditos omnes sub ministris provincialibus constitutos. Predicti etiam electores quintum ex se ipsis eligant, qui in hoc tantum possit articulo, videlicet ut, si quatuor diffinitores in correctione ministri in partes equales se diviserint, eorum sententia prevaleat, quam idem duxerit approbandam. Idem tamen quintus, qui sic eligitur in capitulo provinciali, non intelligatur pro diffinitore, unde potest sequenti anno eligi diffinitor.

Electis ergo[1] diffinitoribus, littere, que super facto provincialis ministri a fratribus locorum sunt transmisse, eisdem diffinitoribus representantur; et si qui sint in eodem capitulo, qui preter illa, que scripta sunt, probabilia tamen, habeant dicere de ministro, diffinitoribus (101[a]) tantum dicantur[2]. Qui super scriptis vel[3] taliter relatis, habita seorsum diligenti deliberatione, ministrum corrigant secundum formam superius pretaxatam.

Et quandocunque[4] diffinitores voluerint aliquid in capitulo[5] de ministro inquirere, teneatur ipse minister de capitulo exire. Qui, si incorrigibilis fuerit, ipsum ab officio ministerii[6] suspendant et sine dilatione causam suspensionis sive incorrigibilitatis per capitulum approbatam sub sigillo vicarii et custodis ministro significent generali. Quo[7] suspenso vicarium de consilio et assensu maioris partis capituli diffinitores constituant. Quod[8] si insufficiens reputatur[9], eidem similiter significent, ita tamen, quod neutrum horum fiat absque maioris partis capituli consilio et assensu[10].

Nihil mittatur ad generale capitulum, quod non fuerit prius per provinciale capitulum discussum, examinatum, probatum legitime et approbatum a maiori parte capituli provincialis, fideliter conscriptum, lectum et sigillatum coram omnibus sigillis ministri et custodis et guardiani loci, in quo capitulum celebratur, nisi facto provinciali capitulo adeo grave emergat, quod sine gravi[11] periculo usque ad sequens

[1] *O 1* ergo] igitur. [2] *O 1* dicant. [3] *O 1* aut.

[4] *O 1* quantumcunque. [5] *O 1 fehlt* in capitulo.

[6] *O 1 hineincorrigirt* ministerii [de consilio et assensu maioris partis capituli diffinitores suspendant et vicarium] constituant, ac sine dilatione.

[7] *O 1 fehlt* Quo suspenso *bis* constituant. [8] *O 1* Si vero *insuff.*

[9] *O 1* reputetur. — *In Va. stand der Satz* Quod si *zuerst vor* Quo suspenso.

[10] *O 1 fügt an:* Minister vero sic suspensus non instituat vicarium nec intromittat se de officio, donec de suspensione fuerit iudicatum, nec ei precludatur via, quin possit ire ad generalem ministrum ad se, si voluerit, excusandum. *Nichil mittatur.* [11] *Va.* grave.

provinciale capitulum differri non possit. Et si talis eventus non tangat provincialem ministrum vel eius vicarium, preter alterius eorum consilium non mittatur. Si vero ministrum tangat, per custodem, guardianum et fratres loci, ubi continget [1], primo discussum, de consilio vicarii destinetur. Si tangat vicarium ab eisdem discussum, modo idoneo nuncietur capitulo generali [2].

Teneantur autem capitula provincialia (101 b) per obedientiam scribere [3] capitulo generali de excessibus et insufficientia ministri, de receptione inutilium per eundem et de statu et communi pace provincie sub eodem [4]; et si pax non fuerit, causam turbationis scribant; et sciant, quia secundum illa, que mittentur, procedetur in capitulo generali [5]. Nihil autem scribatur capitulo generali pro petendo [6] ministro vel commendando ipsum a capitulo provinciali. Possunt tamen scribere, si quid habent dicere contra eum. Idem modus teneatur circa custodes et guardianos ad capitulum provinciale.

De capitulo generali. — Rubrica undecima.

Cum regula dicat, quod generale capitulum fiat, ubicunque [et quandocunque] a ministro generali [7] fuerit ordinatum, statuimus de voluntate generalis ministri, ne ultra tres annos generale capitulum differatur, nisi generalis minister cum generali capitulo in proximo precedenti

[1] *O 1* contingeret.

[2] *O 1* Teneantur fratres in provinciali capitulo immediate precedente capitulum generale visitare generalem ministrum de notabilibus excessibus certis et in terminis explicatis. Et tales excessus per custodem euntem ad generale capitulum transmittantur sub sigillis ministri, custodis et gardiani loci, in quo provinciale capitulum celebratur. Qui custos ministris et custodibus, ad quos spectat ex regula correctio ministri generalis, representet huiusmodi in capitulo generali. *[Vgl. das Mailänder Kapitel 1285 oben S. 54, Z. 7.]*
Item *teneantur capitula prov.*

[3] *O 1* scribere] significare.

[4] *O 1 fügt an:* et cum de predictis inquiritur, minister de capitulo exire teneatur.

[5] *O 1 folgt:* Accusationes autem, peticiones et statuum provinciarum insinuationes (64 b) non in una littera, sed singula singillatim in singulis litteris ad maiorem expeditionem generali capitulo destinentur. Et forma communis scribendi, prout ordinavit alias generale capitulum, ab omnibus observetur, ita quod in litteris mittendis ad generale capitulum de statu provinciarum non ponatur nomen provincialis ministri; [sigillum tamen eius in huiusmodi litteris apponatur, sicut superius est expressum.] — *[Vgl. das Kapitel von Assisi 1279 oben S. 49, Z. 2.]* ·
Nichil autem scribatur.

[6] *O 1* repetendo.

[7] *Va.* generale.

capitulo pro manifesta necessitate duxerit prolongandum. Item propter labores fratrum compatiendos [1], ordinamus, quod generale capitulum alternatim citra montes et ultra de cetero celebretur, in quacunque provincia vel loco generalis minister duxerit ordinandum.

Ad generale capitulum conveniant minister, quilibet cum uno tantum honesto socio, et custos electus a custodibus et unus discretus a provinciali capitulo electus [2]. Et si alterum istorum mori vel ita infirmari, quod non possit venire, contigerit, alius custos a custodibus et alius discretus a custodibus et discretis aliquibus a ministro vocatis eligatur. Si tamen contingat, aliquem ex predictis vel aliquos non convenire, nihil eorum, que per capitulum expedienda sunt, propter hoc omittatur. Si aliquem de venientibus ad capitulum generale contigerit manifeste impediri, ne veniat, teneantur fratres reliquum associare de loco ad locum, donec societas occurrerit (102[a]) opportuna [3]. Idem fiat de fratribus euntibus pro confirmatione provincialis ministri.

Minister [4] autem provincialis, quando vadit ad capitulum generale instituat [vel alias extra suam provinciam vel si infirmatur, quod non possit provinciali capitulo interesse, instituat vicarium de consilio discretorum; vicarius vero sic institutus a ministro, si minister in generali capitulo absolutus fuerit vel ipsum interim mori contigerit, remaneat vicarius auctoritate generalis ministri, usquequo provinciale capitulum congregetur. Custos similiter, cum ad generale vadit capitulum, instituat vicarium in custodia, de aliquorum sue custodie] consilio discretorum.

Si vero tempore instantis capituli usque ad finem eiusdem aliqui alii ad locum capituli venerint, eis habitus per guardianum loci vel eius vicarium auferatur et a loco capituli statim cum probationis caputio emittantur, quod [5] debeant per octo dies portare. Quod si guardianus vel eius vicarius talibus sic non fecerint, una die tantum in pane et aqua ieiunent. Idem autem [6] fiat venientibus ad provinciale capitulum non vocatis. Si qui vero terminum constitutum prevenerint, una die tantum in pane et aqua ieiunent, sedentes in terra coram fratribus.

Ordinamus, quod generalis capituli diffinitores sint ministri et unus subditus de qualibet provincia in provinciali capitulo ad hoc

---

[1] *O 1* compertiendos.

[2] *O 1 fügt an:* ita quod custos portet litteras testimoniales sub sigillis custodum, discretus vero sub sigillo ministri, custodis et gardiani loci, in quo prefatum capitulum fuit celebratum.

Et si alterum.

[3] *O 1 am Rand:* Idem fiat de redeuntibus a generali capitulo, donec ad suas provincias reducant.

[4] *In O 1 findet sich dieser Abschnitt:* Minister autem *bis* Si vero *weiter oben S. 127, Anm. 5 und S. 128.* [5] *Va.* quod] quam. [6] *O 1 fehlt* autem.

electus. Et dicimus hic subditos omnes sub ministris provincialibus constitutos; salva tamen generalis ministri correctione, absolutione, electione et confirmatione [1], que secundum regulam ministris et custodibus conceditur [2]. In quo capitulo ministri semper per se, si presentes fuerint, vel per litteras, si absentes, renuntiare teneantur; quorum renuntiatio a generali vel ab eo, qui tenet capitulum loco eius, cum assensu capituli, si videbitur, admittatur. In omnibus autem memorati capituli diffinitionibus sententia plurium indistincte prevaleat et inviolabiliter observetur; excepto [3] quod in multiplicatione et divisione provinciarum sententia duarum partium habeatur; nec ab ea aliquis appellare presumat [4].

Congregati igitur ministri et dicti custodes feria 6ª proxima ante festum pentecostes, et non prius, quiescant et (112ᵇ) deliberent usque mane die[i] sequentis; et tunc audita missa, ingressi capitulum cantent hymnum *Veni creator spiritus* etc., deinde versiculum *Emitte spiritum tuum,* orationem *Deus qui corda* usque *per Christum dominum nostrum,* respond. *amen* [5].

Postea tractent de statu et correctione generalis ministri hoc modo. Minister generalis imprimis coram omnibus se accuset, post hec egrediatur; quo egresso guardianus loci assumptis secum aliquot discretis fratribus de conventu dictos ministros cum custodibus in conclavi recludant, ita quod nullactenus exire valeant, nec ullo modo alimenta aliqua ministrentur, donec providerint, ut oportet, circa statum generalis ministri; et ad hoc tam includentes quam inclusi firmiter teneantur. Itaque, si quis contrafecerit, excommunicatus sit ipso facto.

Processus inclusorum sit talis. Minister provincialis illius provincie, in qua capitulum celebratur, vel, si ipse defuerit, custos eius [6] requirat in publico a singulis per ordinem, si quid habent dicere de excessibus vel insufficientia generalis ministri; qui etiam minister [7], cum

[1] *O 1 fehlt* et confirmatione. [2] *O 1* conceduntur.

[3] *In O 1 fehlt* excepto *bis* nec ab ea.

[4] *O 1 fügt ein:* Porro fratres, qui veniunt ad generale capitulum, qui non occupantur in diffinitione negotiorum capituli, quolibet die excepta vigilia et dominica pentecostes sollempniter celebrent unam missam ad honorem Virginis gloriose; quod etiam volumus in capitulis provincialibus observari, quando fieri poterit bono modo.

Congregati.

[5] *O 1 führt fort:* Tunc littere testimoniales custodum generali et provincialibus presententur. *Postea.*

[6] *O 1* custos illius provincie electus a custodibus ad generale capitulum *requirat.*

[7] *In O 1 fehlt:* qui etiam minister *bis* Et singuli. — *Va.* minister] ministri.

generalis minister interesse nequiverit, capitulum teneat loco eius. Et singuli teneantur bona fide accusare ipsum, de quibus reputaverint incusandum. Quod si alique accusationes notabiles proponantur, dictus provincialis minister vel custos cum duobus discretis, quos ex presentibus sibi ad hoc assumet, diligenter conscribant. Quas postquam conscripserint et mox in medium recitaverint, eidem revocato audientia concedatur. Et eodem egresso iterum super accusationibus et excusationibus communis collatio habeatur. Qua peracta predicti disquisitores singulorum vota, sicut in electione facienda, publice perquirant (113ª), utrum eis appareat, dictum generalem ministrum esse corrigendum tantum vel etiam penitus amovendum. Quibus conscriptis et mox in medium recitatis iuxta sententiam maioris partis[1] medietate omnium ad correctionem eius vel amotionem procedatur hoc modo. Si tantum corrigendus fuerit, per ministros et custodes ibidem continuo corrigatur. Si vero penitus fuerit amovendus, predicti tres disquisitores eidem revocato seorsum et secreto prius suadeant voluntariam cessionem; et si incontinenti non cesserit, habeatur nihilominus pro amoto; ac statim ipso foras egresso et ostio[2], ut prius, firmiter obserato ad electionem alterius procedatur, ita ut in mane diei[3] sequentis habeat ordo alium generalem ministrum presentem vel absentem.

Feria 2ª post pentecostes mane cantetur missa de Spiritu Sancto, qua cantata intrent fratres locum capituli, et fiat sermo fratribus in communi. Quo completo recitetur numerus fratrum defunctorum a tempore generalis capituli proximo preteriti, pro quibus dicatur psalmus *De profundis,* in fine *Requiem eternam, Pater noster, Et ne nos, A porta inferi, Requiescant in pace, Domine exaudi, Dominus vobiscum,* oratio *Absolve.* Numerus autem fratrum ibidem recitatus ad singulas provincias deferatur, ut in singulis provincialibus capitulis modo simili absolvantur.

Post hoc littere presentande presententur et recomendatitie in fine capituli legantur, et respondeatur, de quibus fuerit respondendum. Hinc omnes, qui non debent interesse capitulo, exeant. Nullus religiosus alterius religionis vel professionis nullusque secularis cuiuscunque ordinis, dignitatis vel vite tractatibus capituli admittatur.

Missi ad excusandum fratres, qui non venerint (103ᵇ), audiantur. Deinde fiat collatio super iis, que de provinciis ad capitulum sunt transmissa, et provideatur per generalem ministrum et diffinitores de singulis, ut oportet, de correctione corrigendorum et de ordinatione ordinandorum, et queratur[4] diligenter, qualiter regula et statuta generalis capituli in singulis provinciis fuerint custodita. Provideatur etiam de

---

[1] *In Va. fehlt* maioris partis. [2] *O 1* ostioque.
[3] *O 1* diei] festi. [4] *O 1* perquiratur.

lectoribus, predicatoribus, de mittendis inter Sarracenos et alios infideles, de mittendis de una provincia ad aliam ad manendum [1], de novis provinciis capiendis et ministrationibus distinguendis et huiusmodi.

In fine assignetur locus, in quo sequens capitulum celebretur, et fiat communis confessio et absolutio, perseverantibus benedictio, apostatis anathematizatio. Postea cantetur *Te deum laudamus*, versus *Confirma hoc deus*, oratio *Actiones nostras*, in fine *Per Christum*. — Similis solennitas in fine provincialis capituli observetur [2].

De sufragiis defunctorum. — Rubrica duodecima.

Ordinamus [3], quod pro fratribus nostris et familiaribus [4] defunctis, quorum recomendatio facta fuerit in capitulo generali, quilibet sacerdos annuatim celebret unam missam de mortuis; quilibet frater clericus 50 psalmos, quilibet frater laicus 100 *Pater noster*. Et pro vivis familiaribus misse et psalmi et *Pater noster* totidem persolvantur.

Ordinamus etiam, ut pro cardinali, qui in ordinis regimine decesserit, a quolibet sacerdote ordinis tres misse de mortuis celebrentur, et a quolibet clerico unum psalterium et a quolibet laico 300 *Pater noster*.

Pro generali ministro in officio decedente dicantur a sacerdote quolibet tres misse (104 a), a quolibet clerico unum psalterium et a quolibet laico 300 *Pater noster*. Et pro illis, qui vadunt ad capitulum generale, si tunc contigerit eos mori, una missa dicatur a quolibet sacerdote [5].

---

[1] *In O 1 fehlt* de novis *bis* et huiusmodi.

[2] *O 1 fügt an:* Quicquid autem de cetero statutum fuerit in capitulo generali, sub sigillo generalis ministri ad singulas provincias deportetur.

[3] *O 1 beginnt:* Statuimus, ut pro omnibus fratribus in nostro ordine decedentibus quilibet sacerdos, nisi contingat eum langore (!) vel itinere prepediri, qualibet ebdomoda celebret pro mortuis unam missam; excepto quod infra octavam nativitatis domini et epiphanie, in ebdomada maiori, in octava resurrectionis, pentecostes, assumptionis beate Virginis, beati Francisci possint missam, que diei competit, appropriare defunctis, dicendo unam orationem de mortuis, si missam totam de mortuis noluerint celebrare. Ceteri vero fratres clerici dicant unam vigiliam IX lectionum, layci vero C^{m} *Pater noster [Lu.* cum totidem Ave Maria]. Et hec si obmittantur in una ebdomada, possint suppleri in alia, omnibus statutis capitulorum provincialium, que ad hoc pertinent, revocatis.

Ordinamus etiam, *quod pro fratribus.*

[4] *O 1* fratribus et familiaribus nostris.

[5] *O 1 fügt an:* et similiter fiat pro procuratore ordinis in curia in officio decedente.

Officium pro defunctis fratribus et benefactoribus ter in anno solenniter celebretur, scilicet proxima die ante festum beate Marie Magdalene et proxima die ante festum beati Mihaelis et feria 2^a post dominicam septuagesime [1]; clerici vesperas et vigiliam cum 9 lectionibus et missam cantent, laici dicant 100 *Pater noster*. [Similiter officium fiat pro patribus et matribus omnium fratrum ultima die ante adventum [2].] Obitus domini Innecentii pape 3^i 17. [3] kal. augusti celebretur, obitus domini Gregorii 9^i 10. kal. septembris, similiter obitus domini Innocentii 4^i 2 idus [4] decembris celebretur, et in crastino domini Stephani cardinalis. Similiter [5] fiat pro procuratore ordinis in officio decedente [6].

---

[1] *O 1 schaltet hier ein:* Simile officium fiat. . . adventum.

[2] *In O 1 folgt:* Ordinamus, quod in quolibet conventu ordinetur ebdomadarius, qui missas alternatim pro vivis et mortuis specialiter celebret, vel etiam recommendet omni die pro illis, qui recommendantur ordini in qualibet regione.

Item singulis annis pro hospitibus, qui in itinere fratres recipiunt, infra octavam sancti Francisci ad honorem ipsius sancti applicetur una missa conventualis et una privata, a quolibet layco C *Pater noster*. *[Vgl. das Kapitel von Padua 1277 oben S. 47.] — Obitus domini.*

[3] *O 1* XV. [4] *O 1* Idibus septembris. [5] *Dies in O 1 weiter oben.*

[6] *O 1 fügt an:* Obitus domini Martini pape IIII fiat similiter (68^a). Anniversarium domini Ludowici regis Francie fiat in vigilia beati Bartholomei. Obitus pie recordationis domini Nicholai pape III in crastino octave assumptionis beate Virginis sollempniter celebretur. Obitus domini Nicholai pape IIII pridie nonas aprilis celebretur. Sufficit autem una missa conventu in anniversariis supradictis et vigilia defunctorum. [Item ordinat generalis minister de beneplacito totius capituli generalis, quod pro anima domini . . Tulensis episcopi ordinentur specialia suffragia in quolibet capitulo generali.] *Dieser Zusatz am Rand ist von derselben Hand, welche die Bemerkung auf S. 123, Anm. 2 schrieb.*

In Au. findet sich ausserdem am Rand: Obitus illustrissime domine Iohanne, condam regine Francie, pridie nonas aprilis per totum ordinem celebretur, et fratres solliciti sint in missis et orationibus habere de ea mentionem specialem. *Aus der Art der Anfügung ist ersichtlich, dass diese Randbemerkung aus der Zeit vor der Umwandlung des Textes von 1292 in den von 1316 stammt.*

Berichtigungen. *S. 19, Z. 19 von unten:* Die beiden ersteren Orden pflegten . . . im Jahre 1233 beide Kapitel. — *S. 19, Z. 12 von unten:* 'in festo s. Crucis' (14. September). — *S. 48, Z. 17 von oben:* nach Soriano. — *S. 58, Z. 12 von oben:* cod. 86 der Burghesiana. — *S. 59, Z. 2 von oben:* solvi XLIIII solidos. — *S. 60, Z. 8 von unten:* im Convente von S. Isidoro. — *S. 61, Z. 14 von oben:* 44 Solidi.

(Schluss folgt.)

Franz Ehrle S. J.

Neue Materialien zur Geschichte Peters von Luna (Benedicts XIII.).

Eine der interessantesten und folgenschwersten Perioden der traurigen Zeit des grossen Schismas bildeten, wie ich glaube, die Jahre, in welchen die erste Obedienzentziehung (1398) sich vorbereitete und nach heftigem, die ganze Geisteskraft des westlichen Europa beschäftigenden Kampfe zurückgenommen wurde (1403). Ist schon an und für sich dieses Ringen der Geister, die diplomatischen Kämpfe, an welchen sich fast alle Höfe der christlichen Mächte betheiligten, voll des Interesses, so wurzeln auch in dieser Zeit die meisten jener Anschauungen, welche in Pisa, Konstanz, Basel und in der ganzen, noch lange nicht zu Ruhe gelangenden Concilsbewegung zum Vorschein und zur Verwirklichung kamen. Es müsste also eine detaillirtere Darstellung der ersten zehn Jahre Benedicts XIII. auch über die Geschichte der Folgezeit ein helles Licht verbreiten.

Meine Studien über die Schicksale der päpstlichen Bibliothek unter Benedict und über die unedirten Acten des Afterconcils von Perpignan zeigten mir, dass auf Grund des bisher vorliegenden Materials sich eine solche Darstellung nicht liefern lässt. Es bedarf zu diesem Zwecke weiterer Quellenpublicationen.

Im zweiten Band meiner Geschichte der päpstlichen Bibliothek hat selbstverständlich auch das Verzeichniss eine Stelle zu finden, welches Franz von Rovira 1404 in Marseille über 24 das Schisma betreffende Bände verfertigte, die nach dem in diesem Jahre erfolgten Tode des Cardinals von Pampelona, Martin von Salva, in den Besitz Benedicts gelangt waren. In demselben ist eine Menge auf jene Periode bezüglicher Actenstücke

verzeichnet, welche mit dieser Sammlung theils im vaticanischen Archiv, theils in der Nationalbibliothek von Paris noch vorliegen.

Kaum minder reichhaltig war eine zweite Sammlung, welche Peter von Luna selbst anlegte. Ausser manchen Duplicaten mit besserem Text bietet sie eine Reihe wichtiger Ergänzungen zur Sammlung des Cardinals von Pampelona. Diese Sammlung Peters gelangte, wie es scheint, zum weitaus grössten Theile von Peñiscola über Toulouse, theilweise vielleicht auch direct von Avignon in die Colbertina und mit dieser in die Nationalbibliothek von Paris. Auch aus diesem Grunde konnte N. Valois [1] für erspriessliches Forschen über die Zeit des abendländischen Schismas die Zusammenfassung der römischen sowohl als der Pariser Materialien fordern.

Ich werde daher aus diesen beiden Sammlungen eine Auswahl neuer Actenstücke mittheilen; wobei ich mich jedoch auf jene Jahre und Beziehungen beschränke, mit welchen ich mich aus Anlass meiner beiden oben erwähnten Arbeiten zu beschäftigen hatte. Einige wenige Actenstücke entnehme ich dem Pariser Nationalarchiv. Genaue Inhaltsverzeichnisse dieser beiden Sammlungen (auch das alte jener des Cardinals von Pampelona) drucke ich eben im zweiten Bande meiner Geschichte der päpstlichen Bibliothek.

Den einzelnen Actenstücken schicke ich stets eine Einleitung voraus, in welcher ich, wo dies nöthig, die Zeit der Abfassung und den Verfasser feststelle, den Punkt in der bereits vorliegenden Literatur bezeichne, an welchem das betreffende Actenstück seine Stelle finden muss, und hierbei den eigentlichen historischen Gewinn, welcher sich aus demselben ergibt, aus dem bereits anderweitig Bekannten ausschäle. Allerdings kann ich dies nicht leisten, ohne mancherorts auf später folgende Stücke nur in allgemeinen Ausdrücken zu verweisen, da eben die einzelnen Schriftstücke sich gegenseitig ergänzen und beleuchten.

1. Die Lossprechungsbullen Geoffroi le Meingre's vom 27. December 1407.

Ich komme noch einmal auf die Beziehungen zurück, welche Peter von Luna während seiner vierjährigen Verhandlungen mit

[1] L'élection d'Urbain VI et les origines du grand schisme d'occident, in Revue des questions historiques. 1890. XLVIII, 355.

Innocenz VII. und Gregor XII., zumal in den Jahren 1407 und 1408 mit dem französischen Marschall Johann le Meingre, damaligem Gouverneur Genua's, unterhielt. Diese Beziehungen sind zumal auch für die Beurtheilung des Misstrauens gegen Benedict und den Marschall von Interesse, welches Gregor zum Rücktritt vom Marseiller Vertrag veranlasste. Zweimal stellte Gregor im Laufe des Jahres 1407 für sein Erscheinen in Savona die Entfernung Boucicaut's von Genua als Vorbedingung [1]. War dieses Misstrauen unbegründet oder wenigstens übertrieben?

Ich theilte schon früher [2] Actenstücke in betreff einer Anleihe von 40 000 Goldgulden mit, welche Peter von Luna um die Wende von 1407 und 1408, als er bereits durch eine neue Obedienzentziehung von seiten Frankreichs und daher auch im Besitze Avignons bedroht war, bei Boucicaut machte, wobei Peter um diese im Verhältniss mässige Summe einige der schönsten Herrschaften der Grafschaft Venaissin verpfändete.

Bei weiteren Nachsuchungen in den Registerbänden Benedicts stiess ich auf zwei von ebenderselben Zeit (27. December 1407) datirte Bullen, durch welche Geoffroi, der Bruder Johanns, von allen kirchlichen und bürgerlichen Strafen losgesprochen wird, welche er sich in den Jahren 1398 und 1399 durch den Einfall in die Grafschaft, die Belagerung und Bestürmung des päpstlichen Palastes, die Gefangennahme dreier Cardinäle und eine Reihe ähnlicher Gewaltthaten zugezogen hatte.

Mit diesen Lossprechungsbullen Geoffroi's müssen selbstverständlich die Schreiben vom 11. Februar 1408 [3] zusammengehalten werden, durch welche der berüchtigte Neffe Gregors XI.,

---

[1] Vgl. Chronica Karoli VI. lib. 28, cap. 21. 22 und Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum II, 1371.

[2] In dieser Zeitschr. V, 481.

[3] Baluze, Vitae paparum Avenionensium II, 1136—1142. — Ein apokryphes Lossprechungsschreiben vom 6. Februar 1408 s. in Justel, Histoire généalogique de la maison de Turenne. Paris 1645. Preuves p. 136; vgl. Baluze l. c. I, 965. 1392; Noël Valois, Raymond Roger vicomte de Turenne et les papes d'Avignon (1386—1408), im Annuaire-Bulletin de la société de l'histoire de France (1889) XXVI, p. 40 (des Sep.-Abdr.), not. 3.

Raimund von Turenne, von kaum minder schweren Strafen befreit wird, welche er sich durch seine bekannte, mehrere Jahrzehnte andauernde Befeindung[1] des päpstlichen Gebietes zugezogen hatte.

Beide Lossprechungen erfolgten, wie in den Schreiben ausdrücklich bemerkt wird, auf Bitten und in Anbetracht der Verdienste Johann le Meingre's, welcher bekanntlich Raimunds einzige Tochter Maria zur Frau hatte. Hierbei ist wohl zu beachten, dass es die Verdienste Johanns um die Hebung der Kirchenspaltung waren, welche Benedict zu so ausserordentlicher Milde stimmten. Denn er sagt von dem Fürsprecher: 'Qui propter multa grata pariter et accepta ac nobis et ecclesie prefate, presertim in prosecutione ecclesiastice unitatis, prestita servitia et que prestare continue non desinit, factus est nobis carus.'

Es wird kaum nöthig sein zu bemerken, dass es sich bei dieser Fürsprache nicht um die Erlangung der sacramentalen Lossprechung von der Sündenschuld, welche Lossprechung einzig von dem reumüthigen Bekenntniss und der bereitwilligen Uebernahme der von der Kirche getroffenen Strafbestimmungen abhängt, sondern vielmehr einzig um die Milderung dieser letzteren handelte.

Noch bemerke ich, dass sämmtliche, diese beiden Lossprechungsbullen enthaltenden Blätter dieses Regestenbandes ehemals durch Siegellack aneinander geklebt und verschlossen waren. Man könnte geneigt sein, anzunehmen, dass dies zur Zeit geschah, als Geoffroi in den Jahren 1421 und 1428[2] rückfällig von neuem das päpstliche Gebiet bekriegte. Doch ist zu beachten, dass um jene Zeit der Band im Schlosse von Peñiscola lag[3] und weder Benedict noch viel weniger Gil Muñoz (Clemens VIII). ein Interesse haben konnten, diese Schreiben zu verheimlichen. Dies konnte eher der Fall sein, als Alfons de Carillo im Namen der Basler 1432 und 1433[4] oder Peter de Foix im Auftrag

[1] Vgl. Valois l. c., wo auch die Literatur verzeichnet ist.

[2] S. diese Zeitschr. V, 483. 486.

[3] Derselbe kehrte frühestens im Spätsommer 1429 nach Avignon zurück; s. Bzovius, Annales ad an. 1429, n. 47, und Delisle, Cabinet des mss. I, 493.

[4] Fantoni-Castrucci, Istoria della città d' Avignone I, 315 s.

Eugens IV. als Cardinallegaten sich in Avignon mit der Erbschaft Geoffroi's beschäftigten.

Uebrigens datirten diese freundschaftlichen Beziehungen Benedicts zum französischen Marschall schon aus früherer Zeit. Unter anderem hatte letzterer bereits im April 1407 von Benedict ein Maulthier mit schönem Zaumzeug zum Geschenke erhalten [1].

An zweiter Stelle biete ich noch im Auszug ein Schreiben Karls VII. vom 1. August 1437 an das Basler Concil zu Gunsten Isabella's von Poitiers, der Wittwe Geoffroi's le Meingre, und deren zwei Söhne Ludwig und Johann [2]. Dasselbe wirft einiges Licht auf die spätere Geschichte der an Johann durch Benedict verpfändeten Herrschaften und auf die Beziehungen der Familie Boucicaut zum französischen Hofe. Es wurde, wie die Ueberschrift lehrt, in der 27. Sitzung des Concils [3] am 27. September 1437 verlesen.

a) Exp*[edivit]* P. Tholosanus. — P. Soriani. G*[ratis]* de mandato.

Dilecto filio nobili viro Gaufrido Lemengre, militi Turonensis diocesis, salutem etc. Patris eterni filius, dominus Ihesus Christus, cuius nos, licet immeriti, vices in terris gerimus, misericordie sue benignitatem exercens, ut in eius beneplacito feramus iugum apostolice servitutis, viam nos humilitatis edocuit nosque suorum doctrinis mandatorum instruxit, ut eius vestigia, qui patiens et humilis est atque

---

[1] Regest. Avenion. Benedicti XIII., t. LI, an. 13^{i}, pars 3, f. 253^{a} 'Ornamenta. — Die XXIX. dicti mensis aprilis *[1407]* fuerunt traditi domino Michaeli Romani pro uno pulcro freno dudum in civitate Nicie ab eodem recepto, pro una mula, que per dominum nostrum papam fuit data Iohanni le Mengre, gubernatori Ianue viginti quinque floreni currentes.' — Vgl. E. Müntz, Note sur quelques artistes Avignonnais du pontificat de Benoit XIII., in Bulletin de la société nationale des Antiquaires de France (24 mars 1886), wo die Rechnung für ein mit Email reichgeschmücktes Zaumzeug des päpstlichen Maulthiers mitgetheilt wird. Der Gesammtbetrag beziffert sich auf 288 Kammergulden.

[2] Nach Anselme, Histoire généalogique et chronologique de la maison royale de France, des pairs, grands officiers de la couronne [3]. Paris 1730. VI, 754.

[3] Vgl. Labbe-Mansi, Concilia XXIX, 141 s., und Hefele, Conciliengeschichte VII, 652.

misericors, quantum patitur humana fragilitas, imitemur. Nos itaque eius exemplo dirigi cupientes, quos ad nos fiducia devota reducit, libenter brachiis paterne benignitatis amplectimur, illisque interdum temperando mansuetudinis condimento rigorem, sinum misericordie non negamus, dum eis presertim devocionis et humilitatis instantia suffragatur. Exhibita siquidem nobis pro parte tua peticio continebat, quod tu olim, suadente diabolo, nonnullis tuis complicibus sociatus post voluntatis libitum, postposito iudicio rationis, preceps per devia currendo, contra sanctam ecclesiam matrem tuam et nos, tergum eidem vertens non faciem, cervicem rebellionis erigere et civitatem nostram Avinionensem, ubi nos eramus, et eius territorium invadere, non absque multorum strage fidelium presumpsisti, et quondam Poncium de Vimeneto, abbatem monasterii Ysiodori (!), Claromontensis diocesis, ordinis sancti Benedicti, regentem comitatus Venaissini, qui missus pro certis sibi iniunctis nogociis per nos fuerat, ad nos et Romanam curiam redeuntem, per tuos satellites insequi et bonis nudatum capi iussisti et ad finem interfectus nequiter extitit per eosdem. Et hiis non contentus multos de vassallis et familiaribus nostris clericos et laicos captos et bonis ac rebus suis spoliatos tuis carceribus mancipasti et dira penarum acerbitate pecunia redemptos exulare coegisti; et insuper tu et comites tui contra ecclesiam ipsam et nos ac nonnullos venerabiles fratres nostros eiusdem Romane ecclesie cardinales, qui nobiscum (!) aliosque fideles, qui se in palacio apostolico Avinionensi reduxerant, armata impietate crudeliter, tanquam fetus viperei materna satagentes viscera laniare, et impietatem huiusmodi singulariter in nos et eos scelestis actibus exercere, tu elacionis currum ascendens, capitaneatum civitatis et comitatus predictorum et aliorum nostrorum et ipsius ecclesie Romane rebellium assumpsisti, palacium predictum cum eisdem rebellibus exercitu congregato, nos, cardinales et ceteros, qui infra illud nobiscum morabantur, per menses multos dure ac violente obsidionis instantia coartasti, et cum armatorum gravi multitudine diversorum armorum generibus, machinis et bumbardis hostiliter expugnasti et expugnari fecisti, ex quibus multorum cedes fidelium, rapine bonorum, locorum incendia et hospitiorum ruine provenerunt. In tres nichilominus ex prefatis cardinalibus, qui sub spe eis per te dati salvicunductus (!) pro concordia tractanda (79[b]) palacium predictum egressi fuerunt, unum videlicet presbyterum et diaconos duos, manus iniecisti seu iaci fecisti temere violentas eosque capi et captos in vili et arto carcere retrudendo, multis ex eorum bonis, quorum in ecclesia Avinionensi pars pro custodia reposita erat, occupatis, pro magna pecunie summa redimi, ut vitarent mortis periculum, coegisti. Nonnullos insuper de tuis armigeris per loca latencia ut nos, cardinales et alios nostros caperent, palacium predictum de

nocte intrare fecisti, et palacium ipsum per minas seu cuniculos apposito igne, ut rueret, fecisti in diversis partibus perforari. Nec adhuc tantorum excessuum enormitate contentus, multa sacrilegia, homicidia, incendia, rapinas et alia crimina et enormes excessus commisisti et fecisti inhumaniter perpetrari; ac nostris rebellibus et persecutoribus ac manifestis hostibus in suo iniquo proposito prestando auxilium, consilium et favorem, excommunicacionis sententia et aliis penis et sententiis innodatus divina officia audiendo in contemptum clavium, interdictum ecclesiasticum, cui populus dicte civitatis et ipsa etiam civitas propter premissa subiacebat, sepissime violasti et violari fecisti, aliaque multa gravia et enormia contra nos et ecclesiam prefatam perpetrasti, propter que excommunicacionis et alias penas et sententias a iure et per processus per nonnullos Romanos pontifices predecessores nostros et nos certis diebus in talia committentes latas et alias dampnabiliter incurrendo; — nunc apertis intelligencie oculis tantorum criminum reus et patrator excessuum et cognita culpa, sedis apostolice clementiam adisti, sperans apud illius vicarium, qui, cum iratus fuerit, non obliviscitur misereri, tibi misericordie ianuam aperiri, pro parte tua nobis fuit humiliter instancia multiplici supplicatum, ut providere tibi de absolucionis beneficio ab huiusmodi excommunicacionum sententiis ac penarum et inhabilitatum in iure et prefatis processibus contentarum remissione et abolicione ac dignitatum, honorum, feudorum, bonorum, officiorum, administracionum ac iurum omnium, quibus propter premissa privatus es, et ad que te reddidisti indignum, restitucione plenaria de benignitate apostolica dignaremur; te paratum offerendo quamcunque penitenciam tibi per nos iniungendam humiliter suscipere et pro viribus adimplere. Nos igitur, qui salutem querimus animarum considerantes, quod ecclesia gremium redeunti non claudit, presertim contricto et veniam humiliter postulanti, quodque clamasti diu, pulsasti supplicationibus et lacrimis supplicasti, licet frequenti tue instancie frequentem opposuerit qualitas offense repulsam, ne facilitas venie incentivum forte tribueret delinquendi; et quod dominus noster Ihesus Christus, cuius accio nostra debet esse instructio, se passus est vinci supplicatione humili Cananee; — et nos supplici humilitate precantis, tuis in hac parte supplicationibus inclinati, te ab huiusmodi excommunicacionum sententiis, quas, ut premictitur (80a), incurristi auctoritate apostolica absolvimus; necnon omnem inhabilitatis et infamie maculam sive notam, per te premissorum occasione contractam penitus abolemus teque ad dignitates, honores, feuda, bona, officia, administrationes ac iura omnia per predictos et alios processus, si que sint, confiscata, et quibus privatus fuisti, et ad que, ut prefectur, te reddidisti indignum, plenarie restituimus. Et insuper sententias alias atque penas spiri-

tuales et temporales quascunque, quas vigore processuum predictorum et alias, ut premictitur, incurristi, tenore presencium remittimus de dono gratie amplioris. Per hoc autem partibus lesis preiudicare et iuri alieno non intendimus in aliquo derogari. Et ut penitenti misericordia omnino non desit, et peccatum non destituatur penitus disciplina, volumus et tibi pro penitencia in remissionem tuorum imponimus peccatorum, quod de cetero talia vel eis similia non attemptes seu committas aut committentibus prestes auxilium, consilium vel favorem; quod si contrarium feceris, quod absit, presens remissio eo casu ex nunc carere decernimus viribus et effectu, tibi nullatenus suffragetur, sed habeatur penitus pro infecta, et in omnes penas et sententias, quibus ligatus premissorum occasione fuisti et incurristi, noveris te relapsum, eisque subiaceas, prout ante; quodque anno immediate sequenti ad nostram civitatem Avinionensem prefatam te personaliter conferens ibidem a feria quarta in capite ieiunii usque ad pasca continue residendo, singulis septimanis quadragesime quarta et sexta feriis, post solis ortum, toto capite discoperto, nudus, solis camisia et femoralibus contentus, Avinionensem et omnes parrochiales et quatuor ordinum mendicancium ecclesias tenearis personaliter visitare, et facta visitacione ante valvas nostri palacii apostolici dicte civitatis psalmum *Miserere mei Deus* vel septies *Pater noster* et totidem *Ave Maria* flexis genibus humiliter recitare; ac infra annum a data presencium limina beati Jacobi apostoli in Compostella personaliter visitabis; et nichilominus capellanias decem perpetuas fundare et de tuis bonis dotare, quarum cuiuslibet redditus admortizati sint valoris annui triginta francorum, tres videlicet in predicta Avinionensi, tres in Tholosana metropoli et tres in Parisiensi et unam in collegiata beate Marie de Tabulis Montispessulani Magalonensis diocesis ecclesiis, infra annum a die, qua presens remissio ad tuam noticiam devenerit sis astrictus; item quod quamdiu vitam duxeris in humanis, singulis quartis feriis in cibis quadragesimalibus et sextis feriis in pane et aqua ieiunare tenearis; et demum completis fundacione et dotacione ac sancti Iacobi et Avinionensi ecclesiis, ut pretangitur, visitatis, Ierosolimitanum sepulcrum dominicum visitaturus accedas, abinde non reversurus absque sedis apostolice speciali licencia petita et obtenta. Quod si predicta non adimpleveris, huiusmodi remissionis gratia viribus non subsistat, et in sententias et penas predictas iterum relabaris, teque eisdem, prout ante, decernimus subiacere. Nulli ergo etc. nostre absolucionis, abolicionis, restitucionis, remissionis, imposicionis et voluntatis infringere etc. Datum ianue VI kal. ianuarii, anno quartodecimo.

Regest. Avenion. Benedicti XIII., an. 13^i, pars 3^a, tom. LI, f. 79^a.

b) Exp*[edivit]* P. Tholosanus. — P. Soriani. G*[ratis]* de mandato.

Dilecto filio nobili viro Gaufrido Lemengre, militi Turonensis diocesis, salutem etc. — Pro parte tua extitit expositum humiliter coram nobis, quod, licet nuper, cum pro gravibus per te commissis contra nos et Romanam ecclesiam et aliis criminibus, excessibus et delictis, de benignitate apostolice sedis ab eisdem absolucionis graciam et remissionem cum habilitacionibus necessariis ad conscientie tue quietem et pacem obtinuisses, tibi penitentia salutaris et alia, que de iure erant iniungenda, fuerunt iniuncta, que tu desideras et intendis totis viribus adimplere, tamen ex aliquibus causis, quas per dilectum filium, nobilem virum, Iohannem Lemengre, militem, marescallum Francie, germanum tuum, exponentem audivimus, adeo diceris impeditus, quod absque periculo persone tue non posses pro presenti penitentiam huiusmodi et alia tibi iniuncta adimplere, et propterea fecisti nobis humiliter supplicari, ut tibi super hoc providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque considerantes, quod pastor ille excelsus et summus medicus, dominus Ihesus Christus, cuius nos, licet immeriti, vices gerimus, descendit, ut ovem perditam ad ovile suis humeris reportaret, et egri langores (!) pariter et dolores ferret medicinaliter in se ipso, ipsius vestigia, quantum humana fragilitas patitur, sequi cupientes, pietatis remedium et pastoris et medici studium et officium erga te disposuimus misericorditer exhibere. Tuis igitur et prefati germani tui, qui propter multa grata pariter et accepta ac nobis et ecclesie prefate, presertim in prosecutione ecclesiastice unitatis prestita servitia, et que prestare continue non desinit, factus est nobis carus, devotis supplicationibus inclinati, prefatam penitentiam et alia tibi iniuncta, de quibus constat per litteras nostras datas Ianue VI kal. ianuarii presentis anni et infrascripti, presencium auctoritate suspendentes, quod ad illa observanda et complenda, donec per nos fueris requisitus, minime tenearis, auctoritate apostolica tibi concedimus de dono gratie amplioris. Volumus tamen, quod, postquam per nos fueris requisitus penitentiam et alia tibi iniuncta adimplere tenearis iuxta predictarum litterarum continenciam et tenorem. Nulli ergo etc. nostre concessionis et voluntatis infringere etc. — Datum apud Portumveneris Ianuensis diocesis, id. februarii, pontificatus nostri anno quartodecimo.

Regest. Avenion. Benedicti XIII., l. c. f. 81ᵃ.

c) In cod. 1502 der Pariser Nationalbibliothek, Bl. 68ᵃ, lesen wir: 'Littera serenissimi domini K*[aroli]* Francie regis lecta in generali congregatione die veneris XXVIIᵃ septembris Mᵒ IIIIᶜ XXXVIIᵒ.'

In diesem Schreiben erzählt der König zunächst die von Benedict XIII. bei Jean le Meingre gemachte Anleihe von 40 000 Gold-

gulden und fährt alsdann fort: 'Effluxo dicto tempore, sibi non satisfacto, ipsisque locis subhastatis et ei pro dicta summa adiudicatis ea *[nämlich:* certa castra et loca cum suis obventionibus] pacifice tenuit et possedit, et successive defunctus Gauffridus Bouciquaut miles, ipsius marescalli germanus et heres. Quo vivente Gauffrido quadam suscitata discordia [1], sibi ablata fuerunt illa castra vel eorum aliqua. Propter que cara et dilecta nostra Ysabellis de Pictavis relicta dicti defuncti Gauffridi Bouciquaut et administratrix dilectorum nostrorum Ludovici et Iohannis liberorum dicti Gauffridi et eiusdem Ysabellis adiit querelosa defunctum cardinalem Sancti Eustacii [2] tempore, quo ex auctoritate et ordinatione vestra vicarius erat Avinione. Qui quidem cardinalis vicarius satis informatus de premissis, eciam instantibus civibus Avinionensibus ac tribus statibus comitatus [3] Venaysini ad vitanda mala, que inde possent oriri ac eciam pro iusticia et racione reddenda, accersitis secum XLV prelatis, militibus, doctoribus et aliis peritis egregiis viris per suam sentenciam ordinavit certa alia loca liberari dicte Ysabelli tenenda per eam in ipsorum liberorum suorum administracionem modo, quo tenuerat prima loca prefatus marescallus; que nomine, quo supra, ipsa Ysabellis per aliquod tempus possedit, sed postmodum fuit eis spoliata . . .'

Der König verlangt die Rückerstattung u. a. auch: 'et quia ipsis Ludovico et Iohanni liberis dicti deffuncti Gauffridi Bouciquaut singulariter afficimur et eorum ius et racionem tueri et conservari desideramus, prout tenemur propter optima, que dictus marescallus et eciam Gauffridus germani carissimo quondam domino genitori nostro, cuius anime parcat deus, et nobis impenderunt et que ipsi liberi carissimo primogenito nostro Ludovico Dalphino Viennensi [4] apud eum commorantes cotidie impendunt obsequia, vestrum celebrem cetum enixius deprecamur . . . — Datum Compendii . . ., prima die augusti.'

2. Die Instructionen für Benedicts XIII. erste Gesandtschaft nach Paris (October 1394).

Sobald Peter von Luna von den Cardinälen der avignonesischen Obedienz am 28. September 1394 auf den päpstlichen Stuhl erhoben war, setzte er sofort die ganze ihn auszeichnende,

---

[1] Ueber die Rebellion Geoffroi's s. diese Zeitschr. V, 98. 100.

[2] Alphonsus de Carillo, den die Basler am 20. Juni 1432 zum Legaten in Avignon ernannten; cf. Fantoni-Castrucci, Istoria della città d' Avignone I, 315 s.

[3] *Hs.* comitatus civitatis.

[4] Sie dienten als Pagen dem Dauphin Ludwig.

umfassende und nachhaltige Thatkraft ein, um in diesem kritischen Augenblick sich und seiner Sache den ganzen Anhang seines Vorgängers zu erhalten.

Selbstverständlich war seine ganze Aufmerksamkeit zunächst auf den französischen Hof gerichtet, war ja doch derselbe nicht nur der Ausgangspunkt, sondern auch der hauptsächlichste Stützpunkt der ganzen avignonesischen Obedienz gewesen. Ferner waren vor allem von dort Schwierigkeiten zu befürchten. Seine Wahl war gegen den ausgesprochenen Willen dieses Hofes erfolgt; denn ohne Zweifel war das Wahlgeschäft mit solcher Eile vollzogen worden, um einer Aeusserung dieses Willens zuvorzukommen[1]. Ferner mochte es sehr zweifelhaft scheinen, ob Frankreich einem Aragonesen dieselbe Geneigtheit entgegenbringen werde, mit welcher es die Sache Clemens' VII. gefördert hatte.

Alsbald nach seiner Erwählung sandte Benedict Briefe und Gesandte nach Paris. Es ist mir nicht gelungen, das Datum des Abganges der ersten Gesandtschaft von Avignon und ihres Eintreffens in Paris mit voller Sicherheit festzustellen. Es fehlen im vaticanischen Archiv die die ersten Monate Benedicts betreffenden Bände der Regesten und der Kammerrechnungen (Recepta et expensa). — Dürften wir dem Mönche von St. Denis[2]

---

[1] Dies gelang allerdings nicht. Vgl. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 483. 559. Am Dienstag den 22. September 1394 kam morgens die Nachricht vom Tode Clemens' VII. († 16. Sept.) nach Paris. Am Abend desselben Tages sandte der König einen Boten mit einem Schreiben (s. dasselbe a. a. O. c. 480) an die Cardinäle, in dem er sie dringend ersuchte, die Neuwahl bis zum Eintreffen seiner Gesandten zu verschieben. Der Bote konnte noch Samstag den 26. September vor Schluss des Conclaves das Schreiben dem Cardinal Corsini einhändigen; a. a. O. c. 483. — Unter Benedict machten, wenn besondere Eile von nöthen, die Couriere den Weg von Avignon nach Paris in sechs Tagen; s. Recepta et expensa cam. apost. n. 375, f. 187ᵇ: 'cursori, qui mittitur festinanter Parisius . . . et debet ire in VI diebus'; vgl. auch Bl. 192ᵃ; sonst durften sie acht Tage auf den Ritt verwenden, s. Bl. 188ᵇ.

[2] Historia Karoli VI. ed. Bellaguet in der Collection des documents inédits, l. 15, c. 9, t. II, p. 204: 'Karolus cum dilectissimo patruo duce Biturie in solemnitate b. Dionysii ipsum gloriosum martirem, Francie patronum

glauben, so trafen Benedicts Gesandte: der berühmte Canonist Gilles de Bellemère, Bischof von Avignon, und Magister Petrus Blavi (Blau), der nachmalige[1] cardinalis S. Angeli, am Feste des hl. Dionysius (9. October)[2], während der König in St. Denis dem Gottesdienste beiwohnte, in Paris ein. Da dieser Berichterstatter auch den Inhalt des von diesen Gesandten überreichten Briefes sowie ihrer Vorträge anzugeben weiss, so scheint er über diese Vorgänge genau unterrichtet gewesen zu sein.

Dagegen ist uns von Martène-Durand zunächst ein von den beiden obengenannten Gesandten dem König überreichtes Schreiben erhalten, durch welches Benedict letzterem seine Erwählung kundthut. Dasselbe ist jedoch vom 10. October datirt. Sein Inhalt entspricht nicht im mindesten den Angaben, welche uns der Mönch von St. Denis[3] über das von diesen beiden Gesandten am 9. October nach Paris gebrachte Schreiben mittheilt. Vom folgenden Tag, an welchem in Avignon die Krönungsfeier stattfand (11. October), ist uns ein ganz ähnlich lautendes Schreiben Benedicts an die Pariser Universität erhalten[4]. Dagegen heisst es in den unten[5] folgenden Instructionen für die zweite Gesandtschaft vom Januar 1395: 'Sicut dominus noster in principio assumptionis sue statim post coronationem misit ipsos episcopum Avinionensem et dominum Petrum ad dominum regem.' Ferner liegen uns zwei vom 18. October datirte Beglaubigungsschreiben (credentiae) vor[6], das eine für

---

peculiarem, devote visitavit. Et interim, dum celebrarentur divina, episcopus Avinionensis et quidam magister Petrus Blau vocatus, papales nuntii, affuerunt, qui eidem litteras novas pape sub sigillo plumbeo, nomine tamen carente, quia nondum coronatus erat, obtulerunt. In illis insertum erat, quod, quamvis insolitum esset, papam cuique scribere, antequam sacrum benedictionis munus recepisset, propter affectionem tamen, quam gerebat erga ipsum et regnum Franciae, promocionem suam intimabat, promittens, quod post benedictionem suam, super certis et secretissimis apices sibi mitteret papales.'

[1] Am 24. December 1395.

[2] In dieser Zeitschr. V, 406, Anm. 2 heisst es infolge eines Versehens 9. November, was zu verbessern ist.

[3] S. oben S. 149, Anm. 2.

[4] D'Achery, Spicilegium[2] I, 787. [5] S. unten S. 153.

[6] Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 486.

den Marschall der römischen Curie Raffilus de Brancaciis [1] und den Ritter Reginaldus de Ruffigniaco, welche unter anderem auch die baldige Ankunft einer feierlichen Gesandtschaft von seiten Benedicts melden sollten; das zweite für den Bischof von Avignon und Mag. Petrus Blavi, welche ohne Zweifel jene feierliche Gesandtschaft bildeten.

Obige verschiedene Zeitangaben sind vielleicht aus Regeln oder Gebräuchen der in der damaligen Diplomatie herrschenden Etiquette zu erklären. Gemäss denselben konnten vielleicht der Bischof von Avignon und Magister Petrus Blavi zunächst am 9. October nur einfach das die Wahl Benedicts meldende Schreiben (von welchem dann das vom 10. datirte nur ein Duplicat mit anderer Stilisirung wäre) nach Paris bringen; hierauf durch die nach der Krönung mit den Schreiben vom 18. October abgesandten Ritter als eigentliche Gesandte angemeldet und mit ihren Beglaubigungsschreiben ausgerüstet werden. Dass dieselben vor dem 18. October nach Avignon zurückkehrten, um mit den von diesem Tag datirten Beglaubigungsschreiben wieder nach Paris zurückzureiten, ist absolut möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich, zumal stets nur von einer im October 1394 von Avignon in Paris eingetroffenen Gesandtschaft die Rede ist [2].

Bisher lagen uns über diese Gesandtschaft nur die ziemlich inhaltsleeren päpstlichen Schreiben sowie der kaum bedeutsamere Bericht des Mönchs von St. Denis vor. Unvergleichlich deutlicher als sie zeigen uns die hier zum erstenmal veröffentlichten In-

---

[1] Derselbe wird auch in anderen gleichzeitigen Actenstücken als Mitglied dieser Gesandtschaft genannt; so in der Instruction für die 1395 nach Avignon gesandten Prinzen: 'Item, que il est asses tost apres la creation de nostre saint pere Benoist, il envoya devers le roy ses messages solemnels monsieur l'evesque d'Avignon, son mareschal et messire Pierre Blau'; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 437.

[2] Auf den October wird sie angesetzt in D'Achery, Spicilegium I, 789; ferner heisst es in einem Bericht über das Pariser Concil vom 2. Februar 1395 in Labbe-Mansi, Concilia. XXVI, 775: 'Supponatur credencia exposita de mense octobri per nuncios apostolicos domino regi.' 'Apres sa creation' heisst es in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 458. 483. 528. cf. 713; vgl. auch diese Zeitschr. V, 406.

structionen den Ausgangspunkt der von Benedict mit dem französischen Hofe geführten Verhandlungen.

Fast in allen wichtigeren Actenstücken der Folgezeit wird auf die Einladung zurückgegriffen, welche Benedict durch diese Gesandtschaft an Karl VI. richtete, ihm Vorschläge zur Beseitigung der traurigen Spaltung zu machen. Es ist daher von Interesse, den genauen Wortlaut der Instructionen[1] kennen zu lernen, auf Grund deren jene Einladung erfolgte.

In den Instructionen tritt klar zu Tag, wie Benedict befürchtete, es möchte seine Erwählung dem französischen Hofe missfallen und deshalb infolge derselben der Obedienz von Avignon Gefahr drohen. Augenscheinlich glaubte er daher alles aufwenden zu müssen, um jeglichen Verdacht von sich abzuwenden und das volle Vertrauen dieses Hofes zu gewinnen, dessen Gnade diese Obedienz ihr Dasein und ihre bisherige Fortdauer verdankte, wie er offen eingesteht. Auffallend ist, dass, nachdem doch die Abdankungsfrage bereits in den letzten Jahren Clemens' VII. in Fluss gerathen war, er der Gefahr nicht vorbeugte, sie mit aller Macht auch auf sich einstürmen zu sehen; im Gegentheil den Rath des französischen Hofes in so dringlicher Weise erbat und die Befolgung desselben in so bestimmte Aussicht stellte.

Andererseits leitet aber auch Benedict bereits hier aus seiner innersten Ueberzeugung von der Rechtmässigkeit seiner Wahl für sich und seinen Anhang die Nothwendigkeit und Pflicht her, dieses sein Recht, welches er mit dem Heile der wahren Kirche identificirte, gegen alle und alles zum Siege zu führen. Dies war der Boden, in welchen er sich so einbohrte, dass in Perpignan und Peñiscola die Mahnungen und Bitten der ganzen Christenheit machtlos an ihm abprallten.

Es findet sich dieses Schriftstück in der Sammlung des Cardinals von Pampelona im vaticanischen Archiv, armario 54, n. 24, ff. 2ª bis 5ª.

---

[1] Eine kurze Inhaltsangabe findet sich in den Acten des Afterconcils von Perpignan, s. diese Zeitschr. V, 406.

Informaciones date pro parte sanctissimi domini nostri domini Benedicti reverendo patri domino episcopo Avinionensi et venerabili viro domino Petro Blavi, decretorum doctori et refferendario suo, nunciis et ambaxiatoribus per eum super infrascriptis destinatis in Franciam.

In primis sint advisati, quod in omnibus et singulis procedant cum consilio et directione dominorum ducum Bituricensis, Burgundie et Aurelianensis ac eciam domini ducis Bourbonii, dicantque cuilibet de dictis dominis ad partem, spem et confidenciam singularem, quam dominus noster semper ad eum habuit super negociis et unitate sancte matris ecclesie, et quod ipse occulata fide vidit, maxime tunc quando fuit in Francia [1], eorum bonam et sanctam intencionem circa factum ecclesie consideravitque honores, favores, consilia et direcciones sibi per eos prestitas pro Dei servicio et reverencia sancte matris ecclesie. De quibus eis primo regratiabuntur pro parte sua et tocius ecclesie quanto cordialius et affectuosius fieri poterit; rogabuntque eos, quod in agendis vellint ipsos dirigere, eisque consulere, cum expresse habeant in mandatis, quod omnia et singula per eos dicenda, tractanda et prosequenda dicant, tractent et prosequantur cum eorum consilio, avisamento et deliberacione. Et si videtur eis, possunt per prius informare quemlibet eorum de hiis, que per eos dicenda sunt regi, ut iuxta eorum ordinacionem possint mutare, detrahere vel addere, prout ipsis videbitur, non mutata substancia principali.

Item successive facto fundamento cum dominis predictis, prout eis dominus graciam ministraverit et captata eorum gratia et benivolentia loquantur regi. Et in primis, presentata littera credentie eorum, dicent in effectu infrascripta verba vel similia, quod dominus noster salutat regem ipsumque benedicit tamquam singularem filium ac peculiarem et unicum defenssorem sancte matris ecclesie. Nam licet omni tempore predecessores sui, reges Francie, clare recordacionis, semper sustinuerint et deffenderint et conservaverint ac dominum nostrum et omnes dominos cardinales et omnes sequentes curiam tutos et securos tenuerunt et confortaverunt favoribus, consiliis et auxiliis opportunis, ipsosque principaliter nutriverunt et sustinuerunt in tot et tantis (2[b]) persecucionibus et tribulacionibus, quot ecclesia passa est a morte felicis recordacionis domini Gregorii XI. Et circa istum articulum dicti ambaxiatores dicant illa dulcia et grata verba, que habeant movere et inclinare animos regis et dictorum dominorum ad bonam perseveranciam et diligenciam circa factum ecclesie atque perfecte

[1] Vgl. Baluze, Vitae paparum Avenion. I, 532.

intelligant obligacionem, qua dominus noster et tota ecclesia reputant se eis esse astrictos. Et inferant, quod licet semper dominus noster satis esset certificatus de dicti regis et dominorum sancta et firma intencione circa factum ecclesie, cum multa audiverit et sciverit de hiis, que fecerunt in favorem ecclesie a morte domini Gregorii citra; et audiverit et legerit de magnis gestis et favoribus predecessorum suorum tempore aliorum scismatum; tamen nunc, ex quo fuit in Francia [1], vidit et per experienciam probavit magnam et sinceram intencionem, quam habent circa unitatem ecclesie, consideravitque et considerat honores, favores, familiaritates, consilia et direcciones per eos in personam suam impenssas; et totum propter reverenciam Dei et honorem ecclesie. Propter que, si nunquam aliud scivisset vel audivisset, reputat se certum et secure confidit, quod cum Dei auxilio et eorum mera et sincera intencione ipsi erunt illi, qui per eorum bona opera et accomodas prosequciones dabunt finem scismati et reducent ecclesiam ad unitatem, quod Deus per sui misericordiam eis et nobis concedere dignetur. — Dicant etiam dicti nuncii pro parte dicti domini nostri, quod, licet ipse disponat placere regibus et principibus omnibus christianis, quantum erit sibi cum Deo possibile, vult tamen, quod dicti nuncii ipsum et dominos certifficent, quod ipse est totaliter dispositus ad omnem dictorum regis et dominorum complacenciam. Nam consideratis antiquis serviciis et benefficiis, que ecclesia semper recepit ab eorum progenitoribus; et consideratis magnis, utilibus et fructuosis operibus impenssis tempore istius lugendi scismatis a tempore mortis domini Gregorii citra ac favoribus et beneficiis prestitis ecclesie in casibus tam necessariis et opportunis, primo per clare memorie dominum Karolum (3^{s}), patrem suum, et deinde per eum et dictos duces, ipse reputat se et totam Romanam ecclesiam post Deum magis eis, quam toti mundo strictius obligat[*um*]. Et propterea offerant eum dicto regi et dominis, quod in quibuscunque sibi possibilibus, in quibus sine offensa Dei poterit eis placere, ipse faciet cum ita pura et sincera affectione et benivolentia, sicut et plus quam pro creaturis, que sint super terram. Et propterea vult, quod in omnibus eum requirant; nam sperat in misericordia Dei et intencione sua bona, quod ipsi invenient eum ita dispositum et inclinatum ad quecunque concernunt bonum paciffîcum et tranquillum statum et conservacionem [2], exaltacionem et ampliacionem ipsorum, sicut fuerit aliquis, qui fuerit in isto statu a tempore, de quo sit memoria; maxime, quia ipse confidit, quod attenta eorum sancta intencione ad Deum et ad ecclesiam, ipsi requirent talia, que erunt sine

[1] Als Legat im Jahre 1393.

[2] *Hs.* conversacionem.

Dei offenssa et ad honorem ecclesie. Et in isto offerant eum, quanto liberalius et graciosius poterunt.

Item, post ista et quecunque, que dictis nunciis videbuntur dicenda circa magnam affeccionem et confidenciam, quam dominus noster habet ad eos, et de magna obligacione, qua eis astringitur, informent eos de facto eleccionis sue ad papatum per hunc modum, quod dicant eis, quod mortuo felicis recordacionis domino Clemente XVI die mensis septembris, et corpore tradito, ut moris est, honorabiliter ecclesiastice sepulture die XVIII eiusdem mensis, servataque solemniter novena, prout est moris, domini cardinales die XXVI eiusdem mensis post vesperos intraverunt conclave, que fuit die sabbati. In quo conclavi sequenti die, habita deliberacione de futuro Romano pontifice, ordinatum fuit, quod die sequenti, que fuit dies lune procederetur per viam scrutinii. Et sic factum fuit. Nam die lune facto scrutinio omnes electores, qui erant numero XX, persona electi non computata, unanimiter et concorditer quasi uno ore elegerunt et nominaverunt eum. Quod videns ipse dominus noster, teste Deo, qui est veritas, considerans imbecillitatem suam et onus tam gravissime sarcine, excusavit se, quantum sibi possibile fuit, et per magnum temporis spacium restitit, allegando suam insufficienciam et omnia, que scivit et potuit. Quibus non obstantibus ad maximam instanciam dominorum eum exhortancium consenssit, cum intencione, pretermissis quibuscunque aliis, intendendi et vaccandi circa unitatem ecclesie, ut infra dicetur.

F. 3b. Item dicti nuncii informent regem et dominos et quoscunque alios, cum quibus habebunt sermonem, quod pro deveniendo ad unitatem ecclesie et evitando pericula et inconveniencia, que essent verissimiliter sequtura, de necessitate precisa est, quod sit verus papa, et quod sine vero papa non potest deveniri ad unitatem ecclesie; opportet quod presupponant pro fundamento necessario, quod sit unus verus papa [1] et omissis omnibus racionibus de magno preiudicio, quod fieret parti iusticie et veritati et de magnis favoribus, qui accrescerent intruso ex dicta dilacione. Que omnia possunt taceri, cum aliquibus apparerent temporalia, cum tamen in rei veritate non sint. Tamen unum est principale, in quo Dei causa, et de toto statu ecclesie agitur, videlicet, ne deveniatur ad longe peiorem casum et statum, quam sit scisma, quia posset adorari ydolum super terram. Et istum articulum dicti nuncii, qui sunt viri licterati, bene declarent et imprimant cordibus quorumcunque ponendo casum. Nam si, ut per multos ratiocinatur

[1] *Ungefähr hierzu am Rande:* De isto articulo non fiat mencio in ambaxiata, sed, si de ista materia fieret eis verbum, respondeant secundum istam materiam.

et multi videntur inclinari, assumeretur via, quod eligerentur in pari numero de utraque parte aliqui electores, et quod sic electus secundum forma[m] iuris esset papa; modo ponatur in facto, quod eligantur XII veri cardinales et XII pro parte intrusi, constat, quod electi pro parte intrusi nullam vocem habent nec ius eligendi, modo si IIII^{or} de veris cardinalibus concurrerent vel accederent non veris cardinalibus, electus a non veris cardinalibus, qui nullum ius habent eligendi, et minori parte de veris cardinalibus, quia a IIII^{or}; et sic esset adorare ydolum in ecclesia Dei et ponere mundum in perpetuo errore, quia nec ipse sic electus, nec sui successores essent veri Romani pontifices. Et sic introduceretur, nedum scisma perpetuum, sed ydolatria et error in articulo fidei. Et pro tanto cogitaverunt domini in casu, quo via ista parificacionis in certo numero cum adverssariis videretur expediens, quod sit verus papa, cuius auctoritate eligant omnes et veri et non veri. Nam uterque et verus papa et non verus dabunt auctoritatem sufficientem omnibus electoribus, et tunc sic electus ex auctoritate data per verum papam omnibus, cum sit electus a duabus partibus, secundum iura erit indubitanter verus papa, et sine aliquo errore. Nam si aliter fuisset factum, scit Deus quot scismata et quot hereses pululassent.

F. 4^{a}. Item isto articulo bene et sufficienter declarato et incorporato tam regi quam avunculis et aliis quibuscunque, quod dicti ambaxiatores, cum Dei adiutorio, mediante eorum sciencia et elegancia facient, descendant ad explicacionem ambaxiate eorum et dicent in effectu, quod dominus noster, quantum sibi ex alto permittitur, est dispositus et intentus et totaliter deliberatus ad uniendum ecclesiam et tollendum et erradicandum istud scisma pestifferum; et quod intendit in quibuscunque magnis negociis ecclesie, precipue in isto, quod est maximum, nichil facere sine consilio, direccione et voluntate dicti regis et dominorum ducum, quos eligit principales prosequtores tam pii et sancti negocii, ut ipsi, qui sustinuerunt pro Dei servicio et statu ecclesie tot labores pro conservatione et sustentatione ecclesie, et qui eam in suo gremio nutriverunt, sint illi, qui a Deo reportent meritum et a mundo perpetuam consequantur famam et gloriam, et quod ipsi sint illi, per quorum manus, operacionem et confidenciam singularem eciam sublato scismate, redducatur ad unitatem, et iuxta morem predecessorum suorum gloriam consequantur. Et quia istud negocium est adeo inveteratum, quod quecunque modica dilacio est nimium nociva, et ad veritatem dominus noster, qui omnino per manus eorum vult imponere finem scismati, nichil aliud cogitat, nichil aliud desiderat quam accelerare istud negocium, et exquirere vias et modos racionabiles et sibi possibiles, quibus perveniri possit ad unitatem ecclesie. Et quia, ut dictum est, omnia intendit facere cum consilio regis et dominorum

ducum sitque certitudinaliter informatus et sciat ex experiencia sibi nota, quod dicti rex et domini duces habent puram et sinceram intencionem ac cordialem affectionem ad unitatem ecclesie sintque prudentissimi domini et proffundi habeantque magnos et prudentes consiliarios; et sciat, quod circa prosecucionem et praticam istius materie multa cogitaverunt, multa audiverunt, multa tractaverunt et deliberaverunt, ac eciam per ipsum dominum nostrum et multos de dominis cardinalibus fuerunt aliqua advisata, raciocinata et prolocuta super viis et modis, quibus comodius et expediencius perveniri possit ad ecclesie unitatem; propterea dominus noster mittit dictos ambaxiatores ad dictos regem et dominos duces ad rogandum et obsecrandum eos, quod per viscera misericordie Ihesu Christi et pro Dei (4b) et ecclesie reverencia et honore, quod vellint attendere et vaccare circa istud negocium, accelerare et prosequi, nec recusare pro tam sancto et pio negocio laborare nec alia incumbencia opportuna; et quod dignentur dictus rex et domini mittere huc quantocius personas eis gratas et Deum timentes, que veraciter et cordialiter afficiantur ad ecclesie unitatem, qui sint per eos et eorum consilium plene instructi et sufficienter informati de omnibus viis et modis, quos rex et domini cum eorum consilio viderint utiles et expedientes pro accelleracione et feliciori et magis votiva conclusione negocii, dentque dictis nunciis sufficientes instructiones et informaciones circa ea, que pro bono negocii deliberaverint expedienda. Et certifficent dictum regem et dominos pro parte domini nostri, quod ipse est deliberatus et dispositus ad omnes et quascunque vias racionabiles, sibi possibiles, quibus cicius et utilius perveniri possit ad ecclesie unitatem; speratque in Dei misericordia, quod per eum et dominos cardinales, qui omnes veraciter afficiuntur ad unitatem ecclesie, et per dictos nuncios suos, per eos et eorum consilium plene instructos et informatos ad Dei laudem, pacem et unitatem ecclesie, honorem et gloriam regis, dominorum, corone et regni Francie invenientur vie sufficientes et accomode, Deo grate, mundo accepte et conscienciis secure ad extirpacionem huius scismatis et reductionem ecclesie ad debitam unitatem; dicantque eis pro parte domini nostri, quod ipse a nulla via declinabit, que racionabiliter sit possibilis, ymo in illa consenciet illamque procurabit et exquiret, quantum cum Deo et salva consciencia poterit.

3. Instructionen für die zweite von Benedict an den französischen Hof abgeordnete Gesandtschaft vom Januar 1395.

Die von Benedict durch seine erste Gesandtschaft vom October 1394 an den französischen Hof gerichtete Aufforderung, die Unionsbestrebungen mit allem Eifer wieder aufzunehmen

und ihm geeignete Vorschläge zu unterbreiten, hatte einen ganz unvorhergesehenen Erfolg. Benedict bemerkte bald, dass er der Geister, die er unvorsichtigerweise beschworen, nur schwer wieder Herr werden könne. Die Prinzen, der königliche Rath, die Prälaten, die Universität, die religiösen Genossenschaften, alle riethen und beriethen, und was das schlimmste war, der König machte Anstalt, in einer grossen, auf den 2. Februar anberaumten Versammlung durch reifliche Discussion all diese rathenden Kräfte zu der unwiderstehlichen Resultante einer officiellen, königlichen 'via uniendi ecclesiam' zu sammeln.

Um wo möglich dieses Ungewitter abzulenken, ordnete Benedict wenige Wochen vor dem Zusammentritt des oben erwähnten sogenannten ersten Pariser Concils eine zweite Gesandtschaft an den französischen Hof ab. Den beiden bereits im October verwendeten Gesandten [1] gesellte er einen andern langjährigen Vertrauten zu, Fernando Perez Calvillo [2], Bischof von Tarazona, den nachmaligen cardinalis Tirasonensis [3].

Bezeichnenderweise geben die französischen Berichterstatter [4] als Hauptzweck dieser Gesandtschaft die Beschleunigung der Absendung der hohen Gesandtschaft an. Hierfür schrieb allerdings Benedict einen vom 3. Februar 1395 datirten Brief. Auch in den unten folgenden Instructionen kommt er auf diesen Gegenstand zu sprechen und zwar in einer Weise, dass man bei oberflächlicher Lesung denselben als Hauptziel der Gesandtschaft ansehen könnte. Denn erst am Ende berührt Benedict in einigen sehr gewundenen und vorsichtigen Redeweisen den wunden Fleck, dessen Heilung ohne Zweifel die Sendung in erster Linie galt. Er wollte, wie ich schon oben sagte, verhindern, dass ihm für seine Unionsbestrebungen vom französischen Hofe eine gebundene

---

[1] Vgl. oben S. 150. [2] S. über ihn unten S. 162.

[3] Weder Bischof von Tarascon, wie Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 830. 835. 845, noch von Taragona, wie a. a. O. S. 872. — Bereits 1378 war er Dekan von Tarazona und nahm, in den Diensten des Cardinals Peter von Luna stehend, am Conclave theil. Es ist uns von ihm ein Bericht über die Vorgänge der Wahl Urbans VI. erhalten, in cod. 11 745 der Pariser Nationalbibliothek, Bl. 240 f.

[4] Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 528.

Marschroute vorgezeichnet werde; zumal nicht eine solche, an deren Ziel er vielleicht überhaupt nie und unter keiner Bedingung, aber sicher nicht in dieser Weise angelangen wollte. Doch wie dies bewerkstelligen? Denn es war in der That nicht leicht, nur wenige Monate nach der ersten Gesandtschaft, durch die er sich so grossmüthig zu allem bereit erklärt und so dringend um Rath und Anweisung gebeten hatte, sich nun die Formulirung eines bestimmten Wunsches zu verbitten. Dass man in Avignon diese Schwierigkeit sehr wohl fühlte, zeigt die dem letzten Abschnitt beigefügte Bemerkung. Dieselbe besagt, dass einige der Cardinäle oder Curialen, welche die Instructionen zu begutachten hatten, diesen Abschnitt zu streichen wünschten, weil sie den Hauptpunkt nur in allgemeinen Ausdrücken, wie es bereits geschehen war, andeuten, nicht aber, wie es dieser letzte Abschnitt that, genauer formuliren wollten. Er sollte nach ihnen, obwohl Hauptzweck der Sendung, nur im geheimen betrieben werden.

Eine gewichtige Bekräftigung dieser Auffassung finde ich in den Worten, mit welchen die auf dem Afterconcil von Perpignan verlesene 'Informatio seriosa' [1] über den Zweck dieser Gesandtschaft und ihren Erfolg berichtet.

Die Gesandtschaft scheint bald nach dem 12. Januar 1395 von Avignon abgegangen zu sein, wenigstens sind von diesem Tag die Schreiben datirt [2], durch welche den Bischöfen von Tarazona und Avignon jene Menge verschiedenartiger Vollmachten ertheilt werden, mit denen in jener Zeit die Legaten und Nuntien ausgerüstet zu werden pflegten.

Dass die Gesandtschaft ihren Hauptzweck nicht erreichte, zeigen uns die Berichte [3] über das erste Pariser Concil vom

---

[1] S. diese Zeitschr. V, 406.

[2] Regest. Avenion. Benedicti XIII., an. 1, pars 1, tom. 1, ff. 33ª bis 38. In den Adressen werden die beiden Bischöfe als 'apostolice sedis nuncii' bezeichnet. In betreff ihrer Sendung heisst es: 'Cum te ad nonnullas partes regni Francie pro nonnullis sancte Romane ecclesie negociis presencialiter destinemus.' Alle haben das 'Datum Avinione II idus ianuarii, anno primo'. Endlich ist bei allen angemerkt: 'Gratis de mandato domini nostri pape', 'Sine taxa', 'Gratis ubique de mandato'.

[3] S. unten n. 5.

2. Februar 1395, sowie die Instructionen[1], welche der "hohen" Gesandtschaft nach Avignon mitgegeben wurden. Das Concil beschloss die 'via cessionis' und die Gesandtschaft erhielt den Auftrag, Benedict zur Annahme derselben zu bewegen.

Diese Instructionen folgen in dem oben bezeichneten Bande des vaticanischen Archivs (armar. 54, n. 24) unmittelbar auf die eben mitgetheilten.

Secunda ambaxiata.

Breves instructiones pro parte domini nostri date et tradite reverendis patribus dominis episcopis Avinionensi et Tirasonensi ac venerabili viro domino Petro Blavi nunciis et ambaxiatoribus suis ad dominum regem Francie et ad dominos duces avunculos et fratrem ac alios, quibus videbitur scribendum.

F. 5[a]. Primo, post salutacionem et benedictionem habent dicere regi et dominis succincte per modum epilogii rememorando et recitando punctos substanciales, sicut dominus noster in principio assumpcionis sue statim post coronacionem[2] misit ipsos episcopum Avinionensem et dominum Petrum ad dominum regem et dominos ad notificandum et intimandum eis intencionem et voluntatem suam, quam habebat, sicut et habet, circa unitatem ecclesie, et ad rogandum et requirendum eos, quod circa prosecucionem tam sancti et pii negocii vellint sibi asistere et favere ipsumque dirigere et iuvare, cum ad ipsos principaliter hoc pertineat, sicut ad illustres predecessores eorum tempore aliorum scismatum; et ad certificandum dictum regem et dominos, quod dominus noster informatus de eorum sancta intencione, pura afectione, quam habent circa bonum et unitatem ecclesie, erat et est ex toto dispositus et deliberatus, principaliter regere et gubernare se circa istam materiam maxime iuxta ipsorum consilium; et propterea rogabat eos, quod rex vellet mittere huc solemnes ambaxiatores de intencione sua sufficienter informatos, cum quibus possit concludi de viis et modis accomodis ad prosecucionem dicti negocii, certificando regem et dominos, quod ipse vult et affectat recipere quascunque via[*s*] racionabiliter possibiles, quibus melius et cicius perveniri possit ad ecclesie unitatem, et quod a nulla declinabit, que racionabiliter sit possibilis, ymo in illa

[1] Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 437 sq.

[2] Vgl. oben S. 149.

consenciet illamque procurabit et exquiret, quantum cum Deo et salva consciencia poterit; et breviter refferant in effectu substanciam prime ambaxiate et requeste.

Successive hiis presupositis, non per modum ambaxiate sed recitantive et rememorative per modum cuiusdam preambuli referant, sicut rex ipsos benigne et graciose recepit ob Dei reverenciam et ob honorem domini nostri et Romane ecclesie ipsosque dulciter et benigne tractavit, habitaque deliberacione consilii sui votive et feliciter expedivit, declarans bonam et sanctam intencionem suam, quam habebat circa prosecucionem tam sancti et pii negocii, laudando et confovendo sanctum propositum domini nostri circa istam materiam, offerendo auxilia, favores quoscunque pro prosecucione et complemento predictorum obtulitque eis et graciose spopondit, quod iuxta requestam eorum mitteret ad dominum nostrum pro prosecucione et complemento (5[b]) predictorum ambaxiatores solemnes sibi confederatos et propinquos sufficienter instructos et de intencione sua plenius informatos; verum quia de personis nondum deliberaverat, sed volebat expectare dominum ducem Burgundie [1], post cuius adventum concluderet de personis, ipsasque quantocius destinaret. Et hic refferant et repetant effectum responsionis eis facte per regem, cum qua responsione dicti nuncii obtenta licencia recesserunt.

Deinde subiungant, quod cum primum fuerunt Avinione, omnia plene retulerunt domino nostro. De quibus fuit contentus et letissimus, laudans et regracians Deo de eorum sancto et bono proposito, mandavitque dictis nunciis nunc redeuntibus, quod primo et ante omnia pro parte Dei, cuius causa principaliter agitur, pro parte Romane ecclesie atque sua regracientur regi et dominis de sancta et pura intencione eorum et tam firmo et constanti proposito, sicut habent ad ecclesie unitatem, confortando et obsecrando eos, quod in predicto proposito velint persistere et manere ac perseverare, usquequo ecclesia per eorum manus, adiutoria et favores sit reintegrata et redducta ad debitam unitatem. Et sperat dominus noster in misericordia Ihesu Christi, attenta voluntate, quam ipse habet, quod Deus per eorum manus cito perficiet; nec reputent negocium difficile, in quo Deus est principalis adiutor.

Verumtamen est, quod Dominus noster expectans gentes regias, prout condi[*c*]tum erat et ordinatum, interim non movit nec voluit movere se ad aliquid, cum non intendit aliquam certam viam recipere nec aliquam concludere nisi cum gentibus regis et de communi consilio, deliberacione et approbacione. Et quia audivit, dominum ducem Bur-

[1] Vgl. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 438.

gundie iam redivisse Parisius, et quia idem dominus noster ex dilacione nimis anxiatur, et ad veritatem est multum nociva, considerato, quod scisma tandiu duravit, iterum mittit istos ambaxiatores ad regem et dominos ad rogandum et obsecrandum eos, quod dictum negocium velint accellerare et expedire eorum (6ᵃ) ambaxiatores, quod quantocius valeant esse hic; rogareque et instare, quod sint tales, quorum prudencia et auctoritate conclusio, que recipietur cum eis, possit quantocius execucioni demandari. — Et in ista forma dicendi videtur formanda ista secunda ambaxiata eorum, quam possunt exponere coram quibuscunque de consilio regio.

Videtur tamen, maxime si dicti nuncii aliquid presentirent, quod habeant dicere regi et dominis ad partem, quod placeat eis nullam determinatam conclusionem ibi recipere. Possunt enim audire multa et diversa, sed finalem conclusionem iuxta alias condi[*c*]ta et responssa per regem, remittere[1] recipiendam hic in presencia Romane ecclesie, scilicet pape et cardinalium. Considerentque eciam, saltem ex honestate regia, si dominus noster cum collegio non vult recipere certam conclusionem in facto ecclesie nisi de consilio et concordi deliberacione regis et dominorum seu gencium ipsorum, qui sunt illi, qui principaliter tanguntur, et de quorum toto statu agitur; si est decens, quod in absencia domini nostri et tocius collegii reciperetur certa conclusio super totali statu ecclesie; advisentque regem et dominos ac alios confidatos, de quibus dictis nunciis videbitur, quod obvient et opponant se per honestas vias, si sensserint per aliquos machinari vel procurari contrarium, maxime cum ex hoc posset incidi in magnum errorem, quia conclusio forte aliqua reciperetur ibi, que hic non acceptaretur et quando fieret unanimis et concors, esset certa et secura.

4. Der Bericht des Bischofs Fernando Perez de Calvillo von Tarazona (Tirasonensis) über seine Sendung nach Rom im Sommer 1396.

Ueber die zwischen Bonifaz IX. und Benedict XIII. gewechselten Gesandtschaften war bisher so gut wie nichts bekannt. Mehrfache Erwähnung, aber auch nur Erwähnung, fand nur die Sendung des Bischofs von Tarazona in den verschiedenen, Benedict von seinen Gegnern vorgehaltenen Sündenregistern[2]. Doch weder das Datum noch die Veranlassung, weder der Zweck noch

---

[1] Am Rande von derselben Hand: 'Aliquibus videtur de isto articulo non fieri mencionem nec dicti nuncii sentirent, quod ibi deberet recipi conclusio; nam ex aliis suprascriptis satis effectus concluditur.'

[2] S. unten S. 164, Anm. 1.

der Erfolg war bekannt. Geradezu verwirrend wirkte ein von Raynaldus [1] nach seiner Gewohnheit ohne die nöthige Einrahmung abgedruckter Brief Bonifaz' IX., welcher von einer zweiten von Avignon nach Rom erfolgten Sendung spricht. Ob es ein reiner Zufall war, der Raynaldus das hier mitgetheilte Schriftstück übersehen liess? Sicher war dasselbe seinen Zwecken nicht dienlich.

In betreff jener Gesandtschaften erfahren wir nun aus dem hier zum erstenmal veröffentlichten Bericht, dass von Ende 1395 bis Herbst 1396 zwei Abordnungen von Rom nach Avignon und ebenso viele von Avignon nach Rom gingen. Die beiden ersten Sendungen scheinen sich gekreuzt zu haben; wenigstens sagt Bonifaz [2], er habe zuerst durch den Magister Thomas de Spinola Benedict seine Geneigtheit zu Unionsverhandlungen aussprechen lassen, worauf ihm dieser durch den genannten Magister die Absendung einer Gesandtschaft zur Eröffnung dieser Verhandlungen angekündigt habe; da jedoch diese Gesandtschaft zu lange auf sich warten liess, habe er einen zweiten Gesandten nach Avignon abgehen lassen, den 'miles Philippus de Brancatiis' (Brancaccio).

Dagegen versichert der Bischof von Tarazona [3], bereits vor der Ankunft des Magister Thomas habe Benedict eine Gesandtschaft, an deren Spitze der Bischof Bartholomäus von Elne stand, nach Rom abgeordnet, welche in der Fastenzeit (15. Februar bis 2. April 1396) in der zunächst bei Rom, in Marino, gelegenen Burg des Grafen Onorato Caetani von Fondi angelangt, dort durch die Verweigerung der nöthigen Geleitsbriefe festgehalten und zur Rückkehr nach Avignon gezwungen worden sei.

Anders allerdings lautet die Version, welche uns Bonifaz in seinem von Raynaldus mitgetheilten Brief in betreff dieser ersten avignonesischen Gesandtschaft gibt. Nach ihm führten die Gesandten Benedicts, als sie den Eintritt in Rom unter den von ihnen gewünschten Bedingungen nicht erlangen konnten, die Verhandlungen, mit denen sie betraut waren, von Fondi [4] aus.

---

[1] Ad an. 1396, n. 3 aus Regest. Vatic. Bonifatii IX. (n. 315) lib. 4 de curia, f. 53ab. [2] S. Raynaldus l. c. [3] S. unten S. 177.

[4] Eine Zeitlang hielten sich jedoch auch sie in Marino auf; s. u. S. 174.

Hierbei gelang es ihnen, den Bischof Franz von Segovia, welcher sich mit der Zustimmung Bonifaz' behufs dieser Verhandlungen zu ihnen nach Fondi begeben hatte, für sich und die Sache Benedicts zu gewinnen, ja mit Hilfe desselben in Rom eine Verschwörung gegen Bonifaz anzuzetteln. Doch wurde der Anschlag, wie es scheint, durch einen in die Hände des Papstes gefallenen Brief des Bischofs von Segovia noch bei Zeiten entdeckt, worauf Bonifaz in dem von Raynaldus theilweise mitgetheilten Schreiben vom 8. April 1396 seinen Kämmerer mit der strengen Bestrafung der Schuldigen beauftragte.

Nach einer dritten Version endlich, welche sich in einer gegen Benedict gerichteten Streitschrift[1] aus dem Jahre 1403 oder 1404 findet, wäre der Magister Thomas de Spinola bereits im Frühling 1395 in Avignon erschienen, kurz bevor die 'hohe' Gesandtschaft daselbst eintraf[2]; eine Angabe, welche nun durch den Bericht des Bischofs von Tarazona völlig beseitigt wird.

Endlich lasse ich hier noch einige andere Notizen über diese erste avignonesische Gesandtschaft folgen, welche über die Be-

[1] Martène-Durand, Thesaurus anecdot. II, 1180: 'Item sciens *[Benedictus]*, quod dicti nuncii Franciae et Castellae simul ibant Romam ad intrusum, eos callide retinuit in verbis, ut hoc pendente mitteret ad intrusum per quemdam dominum, expensis tamen dicti Benedicti, ad impediendum factum dictorum nunciorum et ut avisaretur intrusus de responsione danda, quae fuit omnino similis sicut prima, quam fecerat dictus Benedictus. Ex quo praesumitur collusio inter eos; et maxime quia etiam, quando dicti duces Franciae disponebant de eundo ad eum, intrusus misit ad Benedictum quemdam advocatum dictum Thomam de Spina, quem secrete audivit et remisit excoeniatum valde. Et etiam misit ad intrusum unum praelatum Italicum et quemdam Bertulinum etiam secrete. Et postmodum etiam intrusus misit ad eum dominum Pilippum Brancacii militem de Neapoli, qui fuit infra palatium hospitatus; et inhibitum fuit ei, ne cum aliquo cardinali loqueretur, nisi cum uno, qui est de sua parentela. Et etiam fuit appunctatum per dictum dominum Benedictum cum dicto milite, quod ei reverentiam papalem exhiberet et sui nuncii similiter intruso facerent, sic confingens duos summos pontifices. Et ipse Benedictus cum eodem milite iterum misit ad intrusum episcopum Tirasonensem cum aliis sibique dixit, quod reverentiam papalem exhiberet intruso, ut ipse Benedictus dixit aliis dominis cardinalibus. Et haec omnia secreta colloquia sine scitu cardinalium dant causam suspicionis de volendo tenere ecclesiam sic divisam.'

[2] Dieselbe traf am 22. Mai 4 Uhr nachmittags in Avignon ein; s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 487.

ziehungen, die Benedict mit Italien unterhielt, weiteres Licht verbreiten.

Regest. Vatic. Benedicti XIII. (n. 322) an. 4, tom. 2, f. 492^{a}:
'Attende quia sine signo.' *'Gratis de mandato.'*

Dilectis filiis Dominico Masconi legum doctori et Petro Garcesii de Carinyena bacallario in decretis, familiaribus nostris salutem et c. — Dudum vos, quos pro nonnullis nostris et ecclesie Romane arduis negociis ad certas partes Italie destinavimus, tam a gentibus camere nostre, quam a diversis mercatoribus, quorum nomina et cognomina hic volumus haberi pro expressis in civitate Pisana et alibi per certa cambia per nos seu de mandato nostro de pecuniis nostris seu camere predicte vobis missa nonnullas pecuniarum summas usque ad quantitatem decem et octo millium florenorum auri de camera nostro nomine et pro nobis eciam procuratorio nomine recepistis, dictis mercatoribus et aliis, per quorum manus prefatam summam florenorum auri de camera recepistis oportunas quictancias concedendo; et quia dictam florenorum summam pro dictorum negociorum vobis commissorum execucione et, prout per nos fuit vobis iniunctum, realiter exposuistis et, prout voluimus, certis personis exsolvistis, quarum eciam nomina et cognomina hic habere volumus pro expressis nobisque (492^{b}) seu personis per nos ad hoc specialiter deputatis de ipsis bonam et fidelem racionem ac finalem compotum redidistis et restituisti*[s]*; — *deshalb heisst er alles gut und quittirt ihnen.* Datum Avinione kalendis maii anno quarto.

Recepta et expensa cam. apost. n. 372, f. 266^{b} in der Rubrik: Pro Guerra: Item fuerunt soluti *[8. April 1396]* Petro Maries mercatori Avinionensi in deduccionem III^{M} flor. auri, quolibet pro XXIX sol. monete Avinionensis computato, quod debet facere tradi per cambium Pisis domino Dominico Masconis, legum doctori, et Petro Garcie, apostolice sedis nunciis, pro tradendo Bernardono de Serris, capitaneo certarum gencium armorum existencium in Patrimonio in servicio ecclesie, ipso manualiter recipiente $II^{C}L$ flor. currentes, valent II^{C} flor. camere. — *Ebendaselbst viele andere Summen für Bernardonus.*

Wie sich aus diesen beiden Stellen ergibt, war bei dieser ersten Gesandtschaft der Bischof von Elne nicht nur mit diplomatischen Verhandlungen mit Bonifaz, sondern auch mit weiteren geheimen Aufträgen betraut, wie sie auch der von Raynaldus veröffentlichte Brief vermuthen lässt. Die beiden Begleiter des Bischofs verausgabten mindestens 18 000 Goldgulden; denn so viel erhielten sie allein von den Pisaner Bankherren. Welche Verwendung diese Summen fanden, zeigt uns die zweite Stelle.

Benedict unterhelt, wie uns seine Rechnungsbücher[1] zeigen, nicht minder als Clemens VII. vielfache Verbindungen mit Italien und entfaltete auch nach dieser Seite hin die ihm eigene unermüdliche und nachhaltige Thatkraft. Bonifaz hatte daher einem solchen Gegner gegenüber keinen leichten Stand. Um nur einiges zu erwähnen, so sandte Benedict im Sommer 1396 seinen Neffen Anton de Luna nach Sicilien zu König Martin von Aragonien, wechselte mit dem Grafen von Fondi[2], sowie mit der Markgräfin von Monteferrato[3] zahlreiche Boten, ja hielt sogar im Patrimonium dauernd mehrere Söldnerführer. Einen derselben, Bernardonus de Serres, dem zahlreiche Geldsummen zugehen, haben wir bereits oben kennen gelernt. Es war dies einer jener berühmten vasconischen Söldnerführer, welche im 14. Jahrhundert in Italien zum Schrecken des Landes ihre gefürchteten Lanzen dem Meistbietenden zur Verfügung stellten. Durrieu[4], welcher über das Treiben einiger derselben so dankenswerthe Mittheilungen gemacht hat, hat leider die Kammerrechnungen der avignonesischen Päpste nicht zu Rathe gezogen. Er würde in ihnen in den Rubriken 'Pro guerra' und 'Vadia extraordinaria' eine lohnende Ernte gefunden haben. Die Verbindungen, welche Benedict mit Bernardon de Serres[5] unterhielt, blieben ihm daher unbekannt.

---

[1] Im vaticanischen Archiv Recepta et expensa camerae apostolicae n. 372 (1395—1396) u. n. 375 (1397—1398). Aus den folgenden Jahren finden sich zahlreiche Rechnungen theils in den Instrumenta miscellanea, theils in den avignonesischen Regestenbänden. — Die Kammerrechnungen Clemens' VII. wird binnen kurzem N. Valois verwerthen.

[2] Recepta et expensa cam. apost. n. 372, ff. 178b. 187b. 195b. 197a.

[3] L. c. ff. 188a. 189a.

[4] Les Gascons en Italie. Auch 1885.

[5] Ueber ihn s. a. a. O. SS. 175—229. — In den Kammerrechnungen Benedicts finden sich in den Jahren 1395—1398 häufig Ausgaben verzeichnet 'pro Antonio filio quondam domini Bernardi de Sala militis', s. Recepta et expensa cam. apost. n. 372, f. 176a et passim. Als Bernadon de la Salle auf der Rückkehr aus Frankreich 1391 sein tragisches Ende gefunden hatte, erhielt er in Bernardon de Serres einen ebenbürtigen Nachfolger. Derselbe hatte sich bereits 1393 zum Schrecken der römischen Obedienz in Montalto in den Maremmen festgesetzt und von dort aus Corneto und Montefiascone genommen (Durrieu a. a. O. S. 183), wofür er bereits 1394 von Clemens VII. reichlich belohnt wurde (vgl. a. a. O. SS. 185. 268). Als er im August 1396 von den Florentinern zum Führer ihrer Mannschaften ernannt wurde, verkaufte er, wie

Ein anderer dieser Bandenführer, Johann de Magnomonte, der gleichfalls durch den von seinem Sitze vertriebenen Bischof von Montefiascone [1] nicht unbedeutende Summen erhielt, wird als Castellan der Burg von Soriano bezeichnet [2]. Ja, der eben genannte Bischof von Montefiascone scheint im Sommer 1398 für längere Zeit seinen Wohnsitz in Italien aufgeschlagen zu haben, ohne Zweifel, um daselbst die Interessen Benedicts zu wahren. In einer ähnlichen Sendung hatte sich bereits zu Anfang dieses Jahres der Abt von St. Peter in Perugia nach dem Patrimonium begeben [3].

Selbstverständlich sind alle diese neuen Angaben in die neuerdings besonders von Durrieu [4] und Jarry [5] behandelte Ge-

---

Durrieu, auf Poggio Bracciolini (Muratori, SS. rer. ital. XX, 273, vgl. XVI, 1153) gestützt, behauptet, diese seine Eroberungen an Bonifaz. Am 11. Mai 1398 schloss Florenz Frieden mit Johann Galeazzo. Bernardon blieb zwar noch im Solde dieser Republik, leistete aber, um nicht unthätig zu bleiben, einer Einladung Ludwigs von Anjou Folge und zog nach den Abruzzen, wo er sich in Aquila festsetzte und im Juli 1398 von Ludwig zum Vicekönig ernannt wurde. Erst 1401 nach dem Siege Ladislaus' und dem Abzuge Ludwigs aus Unteritalien kehrte Bernardon nach Florenz zurück. Vgl. a. a. O. SS. 197 f. 205 f.

[1] Vgl. über ihn meine Historia bibliothecae Romanorum Pontificum I, 735.

[2] L. c. n. 375, f. 193ᵃ: 'Item *[am 16. Juli 1398]* domino P. episcopo Montisflasconis, quos dominus noster papa pro certis expensis per ipsum hic factis sibi dari voluit, ipso manualiter recipiente C flor. curren., valent LXXX flor. camere.' — 'Item domino Johanni Sanctii, decano Calaguritano, qui debet ire cum dicto domino episcopo ad certas partes Ytalie, pro certis expensis faciendis et se muniendo et servitores suos induendo factis XXXIII flor. camere.' — 'Item prefatis dominis episcopo et decano, quos dominus noster mandavit per eos tradi in aliquam subventionem fiendam Johanni de Magnomonte, castellano castri Suriani in Patrimonio, de quibus ipsi, episcopus et decanus debent facere cambium apud Florentiam pro tradendo dicto castellano, a quo quittanciam debent recipere et domino nostro vel eius camerario restituere; dicto decano recipiente V^cXV franc., quilibet de XXX sol., valent V^cXV flor. camere'; cf. ff. 190ᵃ. 191ᵃ. Vgl. Marini, Archiatri pontifici II, 100. 146. 352.

[3] L. c. n. 375, f. 179ᵇ: 'Die XXX dicti mensis *[ianuarii 1398]* fuerunt soluti reverendo patri fratri Antonio abbati monasterii s. Petri de Perusio ordinis s. Benedicti, quem dominus noster mittit ad certas partes Patrimonii in Ytalia, ipso recipiente LX scut. pro expensis, valent . . .' *[fehlt]*.

[4] Le royaume d' Adria, in der Revue des questions historiques (1880), pp. 44—78; vgl. auch Durrieu, Les Gascons en Italie p. 269.

[5] La vie politique de Louis de France, duc d' Orléans (1372—1407), Paris 1889, pp. 36. 62—64. 67. 71. 107 s. 137 s. 156. 162.

schichte des von Frankreich und seinen Päpsten projectirten Königreichs Adria einzufügen.

Bleibt nach dem Gesagten über den ersten zwischen Rom und Avignon gewechselten Gesandtschaften einiges Dunkel, so erhalten wir nun durch den nachstehenden Bericht über die beiden folgenden hinreichende Klarheit.

Wie wir zunächst erfahren, traf Philipp Brancaccio am Gründonnerstag (20. März) 1396 in Avignon ein [1]. Er scheint daselbst längere Zeit verweilt zu haben. Nach unserem Berichte [2] genoss er während seines ganzen Aufenthaltes die vollste Freiheit, während er nach der oben erwähnten Streitschrift [3] im Palast in ehrenvollem Gewahrsam gehalten worden wäre. Anfangs Juni hatte er die Rückreise nach Rom bereits angetreten, langte aber daselbst erst Anfangs August an [4]. Ueber die Natur der mit Philipp geführten Verhandlungen gibt uns ein weiter unten [5] mitgetheiltes Schriftstück einige Aufschlüsse.

Auf diese Sendung hin beschloss Benedict, auch seinerseits eine zweite Gesandtschaft nach Rom abgehen zu lassen. An ihre Spitze stellte er den Bischof von Tarazona, welchen wir bereits oben [6] bei der zweiten Pariser Gesandtschaft kennen gelernt haben. Als Begleiter gab er ihm den Dominicus Masconis bei, welcher wenige Monate vorher den Bischof von Elne begleitet hatte, einen Rechtslehrer Thomas de Quoquolibero (Collioure) [7] und zwei Boten (cursores) bei. Ueber die Ausrüstung der Gesandtschaft sind uns einige Angaben in den Kammerrechnungen [8] erhalten. Dieselben zeigen uns, dass in der That

---

[1] S. unten S. 173. [2] S. unten S. 174.

[3] S. oben S. 164, Anm. 1. [4] S. unten S. 183.

[5] S. unten S. 187. [6] S. oben S. 158.

[7] Allerdings heisst es unten S. 169, Anm. 'Valentinae diocesis'.

[8] *Recepta et expensa camerae apost. n. 372, f. 191ᵃ:* 'Die eadem *[27. Mai 1396]* fuerunt soluti domino Ferdinando episcopo Tirasonensi, qui mittitur per dominum nostrum papam ad certas partes Italie pro certis ecclesie Romane negociis in deduccionem M flor. auri de camera per dominum nostrum papam sibi tradi ordinatorum pro suis expensis faciendis, domino Juliano de Loba, canonico Tirasonensi, familiari suo, pro ipso recipiente in VIIIᶜ scutis auri de Francia et X sol. — IXᶜ VII flor. camere.

diese Sendungen 'insupportabiles sumptus' verursachten, wie die Pariser Universität zu klagen pflegte.

Die Abfahrt der für die Gesandtschaft gemietheten Galeere verzögerte sich bis zum 6. Juni, und da das Schiff in langsamer Küstenfahrt von Hafen zu Hafen und von Insel zu Insel ging, erreichte es erst am 2. Juli Terracina. Hier warteten die Gesandten das vom Grafen von Fondi versprochene Geleite ab, welches sie am 12. Juli nach Marino, in die zunächst bei Rom gelegene Burg des Grafen, brachte.

Von hier aus begann nun der Bischof von Tarazona die Verhandlungen mit Rom. Zunächst wandte er sich an den Cardinal Rainaldus Brancaccio, den Bruder des von Avignon zurückkehrenden Philipp Brancaccio. Bonifaz wollte vorerst noch die Rückkunft seines Gesandten abwarten und stellte es daher dem Bischof von Tarazona frei, dessen Eintreffen entweder in Marino oder aber in Rom abzuwarten. Für letztern

---

Am 29. weitere 93 flor. — *F. 192ᵃ: am 5. Juni* 'pro expensis extraordinariis' *500 flor.* — *Am 3. Juni* 'domino Thome de Coquolibero decretorum doctori, Valentin. diocesis, qui mittitur per dominum nostrum papam ad certas partes Italie cum episcopo Tirasonensi . . . IIᶜ flor. ca.'

F. 192ᵃ: am 6. Juni werden ausbezahlt 'Johanni de Claravalle alias Bergonho et Hugoni Novelli, cursoribus domini pape, qui mittuntur cum domino episcopo Tirasonensi ad certas partes Italie.'

F. 193ᵃ: am 9. Juni 'Petro Gayte patrono unius galee, in qua vadit dominus episcopus Tirasonensis ad certas partes Italie' *500 flor. ca.*

F. 148ᵇ in der Rubrik 'Ornamenta': 'Die XV dicti mensis iulii . . . pro II banderiis factis pro II galeis traditis domino Tirasonensi episcopo et domino Anthonio de Luna euntibus Romam et *[in]* Siciliam de mandato domini pape.'

F. 202ᵃ: 'Item fuerunt scripti in expensis [ultima septembris *1396*], qui fuerunt soluti Petro Maries, mercatori Avinionensi, in deductionem maioris summe, quam fecit tradi per cambium Pisis domino episcopo Tirasonensi et certis aliis nunciis apostolicis venientibus de Italia, ubi fuerant missi per dominum nostrum papam pro negociis Romane ecclesie, ipso manualiter recipiente — VI flor. camere.' — *Am selben Tag 226 flor.* dem Petrus Gayte, patrono galee.

F. 200ᵇ: 'Die VII dicti mensis *[septembris 1396]* fuerunt soluti Tilmanno de Colonia, clerico domus palafrenarie domini nostri pape, misso per dominum nostrum papam cum XXXIII equitaturis apud Arelatam ad dominum episcopum Tirasonensem et alios nuncios apostolicos a partibus Italie venientes pro suis expensis cum dictis equitaturis eundo et redeundo faciendis, ipso manualiter recipien[*te*] VIII scut. auri, valent IX flor. camere, II sol.'

Fall forderte er jedoch, dass derselbe sich mit seinen Begleitern direct nach dem päpstlichen Palast begebe und daselbst in dem ihnen angewiesenen Quartiere, von jeglichem Verkehre abgesperrt, sich in ehrenvollem Gewahrsam halten lasse. Der Bischof zog letzteres vor, ohne Zweifel, um seiner Gesandtschaft den Misserfolg der vorhergehenden zu ersparen, so befremdlich ihm auch die Bedingungen erschienen.

So ritt er denn am 20. Juli 1396 nachmittags durch das Thor des hl. Johann in Rom ein und stieg, nach kurzem Gebet in der Basilika des Laterans, im anstossenden päpstlichen Palaste ab. Am 22. erschien er zum erstenmal vor Bonifaz. Die damit begonnenen Verhandlungen wurden in drei Sitzungen [1] (am 22. und 23. Juli und 14. August) vor Bonifaz und in zwei weiteren [2] (am 31. Juli und 12. August) vor einigen hierzu bestimmten Cardinälen geführt, welchen sich in der letzten Sitzung der unterdessen eingetroffene Philipp Brancaccio beigesellte. Am meisten Interesse bietet ohne Zweifel die zweite geheime Unterredung vom 23. Juli. In den folgenden Zusammenkünften wurde das bei dieser Gelegenheit Gesagte mehrfach wiederholt.

Die Gesandten scheinen bald nach der letzten Unterredung die Rückreise nach Avignon angetreten zu haben, wo sie anfangs September eintrafen [3].

Bei der Verwerthung des nachstehenden Gesandtschaftsberichtes, enthalte er nun, was mir wahrscheinlich ist, die eigentliche an Benedict erfolgte Berichterstattung, oder sei er eine mehr für die Oeffentlichkeit bestimmte Arbeit, durch welche die erfolgte Sendung in thunlichster Weise für die Sache Benedicts ausgenützt werden sollte, — ist natürlich wie bei jeder Streitschrift grosse Vorsicht geboten; kann es ja doch in ihr an Verschweigungen, Vertuschungen und falscher Beleuchtung wirklicher Vorkommnisse nicht fehlen. Dass dieselbe in ihren hauptsächlicheren Theilen einfachhin erdichtet sei, nur Lüge und Trug zur Grundlage habe, ist durchaus unwahrscheinlich. Hierdurch wäre ja die Sache, der gedient werden sollte, empfindlich geschädigt worden.

---

[1] S. unten SS. 176. 177. 183. [2] S. unten SS. 180. 181.

[3] S. oben S. 169, letztes Alinea der Anm.

Leider stehen uns fast keine anderweitigen verlässlichen Nachrichten zu Gebote, durch welche wir unsern Bericht controlliren könnten. Das beste, was mir in dieser Beziehung bekannt ist, ist die unten folgende 'Prolocutio'. Sie stimmt in allen wesentlichen Punkten aufs beste mit unserem Berichte überein. Werthlos sind für diesen Zweck die durch ihre Ungenauigkeiten sich auszeichnenden Schreiben[1] der Pariser Universität, in welchen die Sendung des Bischofs von Tarazona in das Jahr 1397 verlegt und mit der Gesandtschaft der drei Könige vom Juli dieses Jahres in Verbindung gebracht wird.

In den Obedienzentziehungsschreiben der Provence[2] und Frankreichs[3] wird aus der Sendung des Bischofs eine zweifache Anklage gegen Benedict hergeleitet. Erstens, dieselbe sei insgeheim ohne Vorwissen der Cardinäle erfolgt; zweitens, sie habe darauf abgezielt, sich mit Bonifaz über die Abweisung der die 'via cessionis' betreibenden Gesandtschaften zu verständigen. Erst später, als es sich darum handelte, die Rechtgläubigkeit Benedicts in Zweifel zu ziehen, wurde von der Pariser Universität[4] ein dritter Vorwurf beigefügt, die Gesandten Benedicts hätten mit dessen Gutheissung Bonifaz die päpstlichen Ehrenbezeigungen erwiesen.

Die erste Anklage ist falsch und ohne Belang. Gerade in den Tagen, in welchen der Bischof von Tarazona von Avignon abreiste, wies Benedict die für die zweite Pariser Versammlung bestimmten Gesandten an[5], diese Sendung in Paris zu erwähnen und zum Nachweis seines Unionseifers zu verwerthen. Ferner zeigen die Rechnungsbücher, dass den zahlreichen Beamten der päpstlichen Kammer die Sendung und ihr Ziel wohl bekannt war. Endlich waren nach den Canones, die hier angerufen werden, die Cardinäle nur Rathgeber, deren sich die Päpste nach Gutdünken bedienen konnten. — Die zweite Anklage beruht zunächst, wie ich schon bemerkte, auf einem Anachronismus

[1] S. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1300. 1342. 1180; s. diese letztere Stelle oben S. 164, Anm.

[2] Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 607.

[3] Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 859.

[4] Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1342. 1180.

[5] S. unten n. 7

und scheint mir durchaus unerwiesen. Der gleichmässige Widerstand 'beider Päpste' gegen die 'via cessionis' fordert nicht im mindesten als nöthigen Erklärungsgrund eine Verabredung. Beide wollten zumal von einer gewissermassen erzwungenen Abdankung nichts wissen.

Seinerseits legte Benedict[1] den Misserfolg seiner zweiten Sendung nach Rom dem französischen Hofe und seinem gewaltthätigen Drängen auf Abdankung zur Last. Von diesem letztern habe Philipp Brancaccio in Avignon Kunde erhalten und infolge dessen seine eigentlichen Aufträge gar nicht daselbst ausgerichtet, vielmehr Bonifaz von diesen Vorgängen benachrichtigt, worauf dieser alle Anerbieten des Bischofs von Tarazona zurückgewiesen habe[2].

Auf den Inhalt der Verhandlungen, die Vorschläge und Erklärungen des Gesandten Benedicts und die Antworten und Stellungnahme Bonifaz' komme ich in der Einleitung zum folgenden Schriftstück zu sprechen. Ich bemerke nur noch, dass nach der in Perpignan 1408 verlesenen historischen Darlegung der Cardinal Nicolaus Brancaccio es war, welcher die Instructionen des Bischofs von Tarazona aufsetzte und überhaupt dessen Sendung veranlasste und leitete, wie er auch die Abordnung seines Verwandten Philipp Brancaccio von seiten Bonifaz' betrieben hatte.

Ich veröffentliche den Gesandtschaftsbericht nach der einzigen mir bekannten gleichzeitigen Abschrift, welche sich im vaticanischen Archiv in der Sammlung des Cardinals von Pampelona, armario 54, vol. 36, ff. 189ᵃ bis 194ᵇ, findet.

F. 189ᵃ. Sancti Spiritus adsit michi gratia.

Copia relationis facte per me episcopum Tirasonensem presentibus dominis Pampilonensi et Sancti Angeli[3] et episcopo Elnensi[4] et Dominico Masconis[5] legum et

[1] S. diese Zeitschr. V, 421.

[2] Ueber spätere Verhandlungen Benedicts mit seinem Gegner s. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 591.

[3] Petrus Blavi wurde am 24. December 1395 zur Cardinalswürde erhoben'; vgl. oben S. 150. [4] Vgl. über ihn S. 163.

[5] S. über ihn S. 165.

Thoma de Quoquolib[*er*]o in decretis doctoribus et sociis meis in ingressu et mora, quam traxi in Urbe.

Sanctissime et beatissime pater! Prout sanctitas vestra novit, die iovis de septimana sancta proxime preterita [1] venit ad eandem sanctitatem Philippus de Brancatiis, miles Neapolitanus, missus per intrusum. Ex cuius parte post salutationem exposuit eidem sanctitati, qualiter intrusus predictus affectabat unitatem ecclesie et eam procurare intendebat per omnem viam licitam et honestam. Qua de causa beatitudo vestra voluit et ordinavit me ad eum mittere, licet insufficientem et inexpertum, prout tunc eidem beatitudini exposui, pro tanta ambaxiata, sed compulsus preceptis apostolicis habui huiusmodi ambaxiate honus suscipere et eam exequi, prout deus, a quo bona cuncta procedunt, michi voluit ministrare. — Misit me, inquit sanctitas vestra, ad intrusum predictum principaliter propter tria vel quatuor. Primo ad referendum predicta per dictum militem exposita et sciendum, utrum ex mente dicti intrusi procederent, eo quia dictus miles solo verbo sine litteris aliquibus ea explicavit. Secundo ad explicandum magnam et sanctam intencionem, quam fortius et semper habuit eadem sanctitas postquam ad gradum apostolatus fuit assumpta, prout hoc constat clare toti mundo. Tertio ad ostendendum in genere, qualiter attento, quod hec pestis dolorosi scismatis tamdiu ecclesiam dei afflixit et conturbavit esset opus celeri remedio, cum ex dilatione ulteriori, quod absit, multa possunt oriri impedimenta et scandala provenire, de quibus non inmerito est timendum et celeriter providendum. Ideo ad incipiendum et abreviandum materiam predictam tam desideratam tamque necessariam et ut scitius possit haberi ecclesie unio peroptata, misit me. Quarto vestra beatitudo ad rogandum et exortandum intrusum sepedictum, ut velit, sicut negotium exhigit, vacare et intendere ad brevem et bonam unionis predicte execucionem.

Recessi autem hinc die lune 6ª iunii [2] proxime preterit[*i*] et propter impedimenta maris eundo per diversas insulas et portus habui me in via plusquam voluissem detinere et declinavi ultimo ad civitatem Terracene die dominica, que fuit IIª iulii. Demum expectando aliquas gentes armorum, que me conducerent usque ad castrum Mareni [3], quod est comitis Fundorum et distat per VIII miliaria ab Urbe, habui me detinere in diversis locis usque ad diem XII dicti mensis, qua [4] fui in castro (189b) predicto Mareni. Et eadem die scripsi militi antedicto [5] ac etiam fratri suo anticardinali, dubitans, quod miles predictus nondum

[1] Den 20. März 1396. [2] Der Montag fiel auf den 5. Juni.
[3] Raynaldus ad an. 1399, n. 16. [4] *Hs.* quia.
[5] Philipp Brancaccio.

venisset Romam, notificando eisdem, qualiter eram in castro antedicto, et quod vellent, sicut conveneram cum dicto milite, mittere michi statim salvum conductum intrusi et Romanorum. Et misi cum dictis litteris unum de servitoribus meis, ut scitius possem salvum conductum habere. Qui tertia die rediens duxit quamdam litteram dicti anticardinalis, per quam michi notificabat, quod frater suus nondum venerat, sed litteras meas ostenderat domino suo, qui eidem dixit, ut michi rescriberet, adventum meum sibi placere, sed, donec frater suus venisset, michi super ambaxiata non responderet. Tamen michi dabat opcionem, utrum vellem statim Urbem intrare vel expectare, donec ipse venisset. Attamen in omni casu ipse non daret salvum conductum, nisi recta via accederem ad pallatium apostolicum cum sociis et familia, ubi assignaretur nobis domus competens ad habitandum, quamdiu in Urbe vellemus remanere; nec inde exiremus nec cum aliquo loqueremur nisi cum illis, cum quibus ipse ordinaret, quamdiu etc. Et habito super condicionibus predictis consilio cum duobus doctoribus sociis meis et cum capitaneo Mareni, qui est valens et discretus, hoc visum fuit eis, quod nullo modo deberem dictas condictiones acceptare, quia periculose erant nimis. Nam communis fama erat in Urbe, quod per talem modum assecuraverat quosdam ambaxiatores ad eum missos, et nunquam ulterius fuerant visi; et dixit Dominicus[1], quod hac de causa sui socii et ipse, qui tempore quadragesime fuerant in eodem castro Mareni, pro eundo ad eum, non fuerant ausi cum suo et Romanorum salvo conductu Romam intrare.

Quibus auditis de consilio predictorum rescripsi dicto anticardinali, quod dolebam de mora fratris sui, et quia incertus videbatur eius adventus, et mora in isto negotio erat periculosa nimis, si placeret dicto domino suo, mittere michi predictos salvos conductus, ego irem statim, et medio tempore, quo veniret dominus Philippus, posset materia tractari et discuti, dato quod responsio finalis michi non daretur usque ad adventum eiusdem; de conditionibus autem predictis, mirabar sume, qualiter fieret michi talis restrictio, que videbatur proprie incarceratio, contra honestatem et morem assuetum; nam ambaxiatores et nuncii tanti domini euntes potissime pro tali et tam grandi negocio, non incarcerari, sed onorari et in plena libertate tractari et recipi, consueverunt; item quod ipse bene sciebat, qualiter frater suus predictus fuerat onorifice et in plena libertate receptus et tractatus tam per sanctitatem vestram (190a) quam omnes in curia Romana existentes; et ego non debebam esse peioris condicionis, quin saltim possim libere, ubi vellem, in Urbe hospitari. Ad que ipse infra biduum per eumdem familiarem

[1] Dominicus Masconis, welcher bereits an der Gesandtschaft des Bischofs von Elne theilgenommen hatte; s. oben S. 168.

meum mihi litteratorie respondit, se litteram meam ostendisse domino suo, qui post multa sibi dixerat, quod, nisi per modum predictum, nullo modo haberem salvum conductum; certificando me dictus anticardinalis, quod nullo modo dubitarem, sed irem, quia longe melius quam crederem, tractarer. Ego autem attendens, quod per alium ne[c] alias ambaxiatam meam complere non poteram, et quod posset michi impingi, quod negocia ecclesie et sanctitatis vestre ob vanum timorem desererem ad magnam infamiam et confusionem meam, dixi sociis et capitaneo predictis, me esse omnino deliberatum ire, non solum sub dubio predicto, sed eciam si scirem, me deberi interfici post ambaxiatam meam explicatam, et cum hoc firmo proposito recesseram de Avinione; si tamen dicti socii de seipsis dubitarent, poterant in castro predicto remanere. Qui ut valentes viri, licet cum magno dubio, responderunt, me ullo modo non deserere, etiam si haberent pati mortem. Et tunc tercio scripsi sepedicto anticardinali, ut faceret mihi mitti salvos conductus, quia sequendo eius consilium ego cum sociis et familia irem et starem, sicut dominus suus volebat. Et sic postea factum fuit.

Nam die XX iullii recessi cum gentibus armorum, que erant in Mareno, bene mane, et ad unum miliare venit servitor meus cum antibulla salvi conductus; et ad modicum spatium venerunt duo ex sociis cum familia sepedicti anticardinalis et dederunt michi litteram salvi conductus Romanorum; et demum ad mediam viam venerunt prior sancti Johannis Rome et frater camerarii cum XX vel XXV hominibus armorum. Et post modicum spatium iuxta quamdam aquam feci exonerare saumaria, in quibus faciebam portari cibaria preparata et comederunt et biberunt omnes. Et postea feci redire gentes armorum Mareni et continuavi viam meam cum predictis priore et fratre camerarii et gentibus eorum. Ulterius ad duo miliaria de Urbe supervenit capitaneus gentium armorum Urbis cum XXX vel pluribus hominibus armorum, et sic omnes venimus ad sanctum Johannem de Laterano, ubi descendi ad orandum. Et facta oratione ivi recta via ad pallatium apostolicum. Concurrebant autem gentes in diversis partibus, per quas transiebamus, ut videbatur gaudentes et pro maiori parte dicentes: 'In bona hora veniatis, ut detis nobis pacem.' Intravi autem (190ᵇ) pallacium predictum hora vesperorum cum sociis et familiaribus, paucis exceptis, qui redierunt Romam cum animalibus, cum quibus steterunt in quodam hospicio communi, quamdiu fui in pallacio antedicto in ea parte, ubi consuevit habitare camerarius pape. Nec vidi intrusum usque ad diem sabbati [1] sequentem hora vesperorum, quia dicebatur in stomaco pati, et pauci ad eum, ut videbatur, intrabant.

[1] Den 22. Juli.

Dicta die autem et hora, cum essem paratus ad ascendendum ad eum, camerarius me interrogavit, quam reverentiam intendebam facere domino predicto. Ego respondi: 'Illam, quam facerem uni prelato notabili vel magno domino temporali.' Et ipse dixit: 'Quomodo non facietis sibi reverenciam papalem?' Et ego respondi: 'Absit, quod ego habeam idolum adorare.' Et ipse dixit: 'Certe de osculacione pedis vos habetis rationem, sed in proponendo vos debetis esse genu flexo.' Et ego: 'Non faciam, quia hoc non facerem coram rege vel cardinali propter honorem illius, qui me misit'. Et tunc ipse dixit: 'Expectetis ergo modicum, quia volo ire ad notificandum ista sibi'. Et statim rediit et duxit me et predictos duos doctores socios tantum.

Et cum intraremus aulam, que est ante cameram paramenti [1], vidi de eadem camera exeuntes duos episcopos et duos doctores et quatuor milites Alamanos et ambaxiatores ellectorum imperatoris [2], qui, ut existimavimus socii et ego, fuerunt expulsi, eo quod non intendebant facere reverenciam papalem. Et intrantes cameram paramenti erat ipse sedendo in statu papali, circum astantibus sibi in sedendo quatuor anticardinalibus, videlicet Florentino [3], de Monupolio [4], Bononiensi [5] et de Brancaciis [6]. Et cum suus camerarius flecteret genua, ego sublato birreto et capite modicum inclinato [7] accessi et salutavi eum ex parte vestre sanctitatis. Qui nichil respondit. Et ego dixi: 'Pater metuendissime, habeo ex parte domini nostri, qui est in Avinione, aliqua vos intimare, si vultis modo; sin autem placeat diem et horam ad hoc michi assignare.' Et ipse dixit: 'Dicatis statim.' Et tunc feci proposicionem meam tangendo plene materiam iuxta memoriale michi datum, dividendo et concludendo, ut primo dixi, cum suasionibus monicionibus et requisicionibus, ut Deus michi ministravit. Qua finita ipse respondit, se habuisse et habere voluntatem bonam ad unitatem ecclesie et hac de causa miserat primo magistrum Thomam de Spinola, qui ex parte vestre sanctitatis sibi dixerat, quod mitteretis ad eum breviter nuncios vestros ad tractandum materiam huiusmodi; et quia diu expectati non venerant, misit predictum militem ad notificandum et dicendum, quod supradixi,

[1] Vgl. über diesen Ausdruck meine Historia bibliothecae Romanorum Pontificum I, 694.

[2] Vgl. hierzu Th. Lindner, Geschichte des deutschen Reiches unter Wenzel II, 350 f. 489.

[3] Angelus Acciaiolus.

[4] Thomas Orsini, Graf von Monopolo.

[5] Cosmato Migliorati, nachmals Innocenz VII.

[6] Rainaldus Brancaccio.

[7] Vgl. das Verhalten einer spätern Gesandtschaft Benedicts in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 687.

et quia gaudebat de meo adventu et quod deputaret aliquos, cum quibus de hac materia possem tractare, medio tempore dictus miles veniret et michi finalem responderet. Et tunc ego replicavi, qualiter vestra sanctitas ante adventum dicti magistri Thome miserat episcopum Elnensem et tres (191ª) alios notabiles viros, quorum iste [1], qui hic est, fuit unus, et venerunt ad castrum Mareni in Quadragesima et non potuerunt habere salvum conductum in bona forma et hac de causa habuerunt, ut dicunt, retrocedere. Et tunc ipse incepit aliqualiter tangere inimicitiam comitis Fundorum et sibi de hoc culpam dare, concludendo, quia ipse deliberaret super deputacione personarum, cum quibus etc., et postea hoc faceret michi intimari. Et statim recessimus cum camerario, qui nos reduxit ad hospitium assuetum.

Post hec die dominica sequenti, que fuit XXIIIª dicti mensis, post pulsacionem vesperorum camerarius duxit me solum ad dominum predictum, qui erat sedendo in quadam parva camera habente aspectum ad ortum, et erat cum eo stans anticardinalis Bononiensis. Et cum intravimus camerarius et ego, fecit ambos exire, et remansimus ambo [2] soli. Et interrogavit me, si alias vidissem eum. Et ego respondi: 'Non recolo me vos usque ad diem sabbati proxime preteritam vidisse, nisi forte fueratis tempore meo in studio Bononiensi, et tunc debebatis esse iuvenis multum.' Et ipse dixit, se non fuisse in aliquo studio nisi in Neapolitano, et quod predecessor suus satis in etate iuvenili fecerat eum cardinalem; — et videbam, quod non erat nunc nimis antiquus; — et prout intellexerat, vos eratis magis antiquus. Et incepit laudare sanctitatem vestram de probitate et sciencia et bona consciencia et virtutibus multis.

Hiis pluribus aliis verbis placibilibus dictis subiunxit: 'Or videamus, que via videtur magistro vestro bona ad habendum istam unitatem.' Et ego respondi: 'Domine, vos, qui misistis dominum Philippum offerendo omnem viam honestam et racionabilem, credo, quod, antequam eum mitteretis, cogitastis viam vel vias dispositas et convenientes ad istam unitatem. Placeat vobis eam vel eas exponere, et ego dicam vobis super eisdem intentum domini nostri; quia in omni via licita et honesta idem dominus concordabit, dum tamen longa non sit, sed disposita ad unitatem ecclesie consequendam.' Et ipse replicavit: 'Magister vester magis ista praticavit non solum nunc, sed etiam tempore sui predecessoris, et est, ut audio, multum avisatus et bene literatus. Habet etiam plures et valentes viros, expertos et literatos plusquam ego, et sum certus, quod non misisset vos, qui estis prelatus et doctor, ut audio, nisi plene de viis et modis informatum.' Ego autem respondi:

---

[1] Dominicus Masconis. [2] *Hs.* anbo.

'Domine metuendissime, si vobis placet, non debetis denegare viam aut vias, prout iam dixi, aperire, quia iamdiu vos fuistis in istis cum predecessore domini nostri et praticastis vias aliquas aliquibus mediantibus cum eodem, domino nostro tunc in Francia legato eiusdem existente. Nam attenta materia et eius qualitate, procedendum est in ea bona fide et sine duplicitate, nec debet (191^{b}) duci verbis dillatoriis seu inutilibus, nec aliqua partium debet uti cautellis seu duplicitatibus, sed procedere plane bona fide et sine difugiis breviter et conclusive.' Tunc ipse dixit: 'Miror de domino vestro, qui, ut dicitur, est magne consciencie, et contra Deum et bonam conscienciam me tenet spoliatum, et ante omnia deberem restitui; et alii cardinales, qui tunc erant ad obedienciam meam venire, et postea videretur de iure utriusque.' Et ego respondi: 'Quomodo petitis restitucionem eorum, que nunquam possedistis! Nam restitucio presupponit spoliationem.' Et ipse: 'Quomodo dicitis, quod non possederim? Nunquid constat notorie, quod predecessor meus post illum vanum timorem, quem allegant cardinales, fuit per eos libere intronizatus et coronatus.' Et narravit actus diversos per dominos cardinales factos et litteras principibus et aliis missas. Et ego dixi: 'Domine vos dicitis, quod fuit vanus timor et in hoc fundatis factum vestrum, et ideo estis deceptus, quia de contrario constat notorie; et ego in hac materia, si ad tedium non reciperetis, possem vos potissime quo ad ea, que in conclavi facta fuerunt, plenius et veridius informare, quam aliquis, qui hodie sit in Urbe, quia fui [1] in conclavi illo cum domino nostro, qui est in Avinione, et vidi et audivi propriis sensibus omnia, que pro maiori parte ibidem dicta et facta fuerunt; exceptis hiis, que domini cardinales circa ellectionem in cappella parva dixerunt et fecerunt. Et sic dicta ellectio fuit nulla, quia facta per metum suffitientem et cadentem in constantem virum. Sic eciam intronizacio et omnes alii actus per dominos cardinales facti fuerunt nulli, nec ex eis fuit ius aliquod predecessori vestro acquisitum. Et vos estis de predictis informatus per personas, qui veritatem ignorant et locuntur secundum eorum apetitum.' Et tunc ipse dixit: 'Or ultra, quia nolo disputare vobiscum; sed moveatis aliquam viam.' Et tunc ego dixi: 'Bene credo vos audivisse vias motas per universitatem Parisiensem, et postea quomodo se restrinxerunt ad viam renunciacionis utriusque.' Et ipse statim non completo sermone meo, cum audivit dictam viam renuntiacionis incepit quasi gravatus obloqui de universitate predicta, abhominando viam antedictam, eam multipliciter impugnando. Viam etiam concilii generalis reprobavit propter difficultates multiplices, que sunt in ea. Viam autem compromissi dixit locum non

[1] Vgl. oben S. 158, Anm. 3.

habere, quia de re spirituali non poterat fieri compromissum. Et ego dixi: 'Verum est hoc, quod non potest in laycos compromitti, sed in clericos bene. Tamen, si vobis placeret convenire cum domino nostro, qui est in Avinione in aliquo loco convenienti, vel quod vos iretis ad aliquam partem obediencie vestre propinquam parti obediencie domini nostri, ad quam ipse (192ᵃ) veniret, possetis ambo mediantibus personis communibus per eum et vos deputandis ordinare de viis et modis debitis, ex quibus unitas ecclesie breviter sequeretur Domino mediante.' Et ipse dixit: 'Ista via esset sibi et michi multum periculosa, quia aut haberemus nos ponere in posse alicuius principis aut communitatis potentis, qui nos compellerent ad faciendum quidquid vellent, alias caperent nos et male tractarent.' Et ego dixi: 'Vos habetis ducem Janue [1], qui vobis obedit et, ut intellexi per dominum Filippum de Brancaciis, afficitur multum ad servicium vestrum, et ideo possetis in Riparia Janue habere unum castrum vel villam fortem, ubi possetis cum vestris tute stare; et dominus noster veniret Niciam vel ad villam aliquam ibi vicinam, et mediatores possent de uno ad alium libere et frequenter venire; et factis debitis preparatoriis possetis ambo in loco securo convenire. Nam dominus noster confidit in Domino, si semel essetis symul, taliter conveniretis, quod unitas ecclesie esset statim facta.' Sed hoc ipse omnino refutavit dicens: 'Quod si non concordaremus, prout dubito [2] et credo plus quod non, ipse et ego essemus in maiori periculo, quam unquam fuerimus. Quare non placet michi ista via.' Et tunc ego dixi: 'Ergo eligatis aliquas personas bonas, de quibus confidatis, et dominus noster eliget in pari numero quibus utrisque detis plenam potestatem cum submissionibus et aliis necessariis. Et isti possunt in loco communi convenire et videre de iusticia parcium et declarare, quis vestrum sit verus papa.' Et ipse dixit: 'Nec ista via est bona, quia mei semper starent pro me; et positi per magistrum vestrum pro eo, et nunquam convenirent.' Et ego respondi: 'Scio, quod dominus noster eliget tales, qui timebunt Deum et diligent tantum et plus ecclesiam et eius unitatem quam personam ipsius. Si vos tales eligitis, statim Deo mediante, de cuius negocio agitur concordabunt, et dabunt pacem in ecclesia Dei.' Et ipse dixit: 'Ista sunt verba. Ego scio, quod mei semper pro me starent, et credo idem de aliis pro magistro vestro.' Et tunc ego dixi: 'Postquam istas vias refutastis, tangatis vos aliam, quia, si racionabilem et iuridicam movetis, ego concordabo vobiscum et firmabo eam.' Et

[1] Antoniotto Adorno, Doge von Genua; vgl. Jarry, La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans, pp. 134 s. 175 s.

[2] *Hs.* debito.

ipse dixit: 'Ego ordinabo de personis, qui tractent vobiscum istam materiam. Vadatis in nomine Domini.'

Et sic recessi cum camerario ad ospitium assuetum; nec fui ulterius vocatus, licet super hoc multum institerim apud camerarium, ut diceret domino suo, quod eligeret tractatores, sicut dixerat, cum quibus essemus, usque (192ᵇ) ad diem ultimam iullii. Est verum, quod die mercuri[1] post dictam secretam collocutionem, camerarius vocavit Dominicum Masconis et duxit eum ad dominum suum, cum quo fuit, ut postea retulit, solus quasi per mediam horam; et in effectu similia predictis dicto Dominico dixit.

Demum die ultima iullii camerarius duxit me et socios ad capellam parvam, que est iuxta cameram paramenti, et ibidem convenimus cum dominis Florentino et Bononiensi. Qui cum starent spectando, quod unus nostrum loqueretur, dixi: 'Domini reverendi, nos sumus hic vocati, placeat vobis explicare nobis viam aliquam bonam pro ista sancta unitate habenda; nam ultima die, qua coram isto domino fui, dixit mihi, quod deputare taliquos, qui nobiscum haberent ista tractare.' Et Florentinus respondit: 'Vos venistis propter hoc et debetis eam movere.' Et ego respondi: 'Iam die dominica, qua fui solus cum dicto domino, fuimus ambo in ista altercacione. Tamdem quia ipse noluit aliquam aperire, ego tetigi sibi viam convencionis utriusque etc. ut supra, adiciendo, quod idem dominus interrogaverat socium meum Dominicum Masconis, utrum dominus noster, qui est in Avinione, vellet venire ad aliquem locum Patrimonii vel Terracenam aut civitatem Fundorum. Et licet hoc ego non firmarem statim, sicut facerem, si eligeret dictus dominus eorum aliquem locum in Riparia Ianue, tamen propter maximam affectionem, quam dictus dominus noster habet ad unitatem ecclesie credo, quod ipse condescenderet ad conveniendum in aliquo loco ex predictis.' Et Bononiensis dixit: 'Videte dominus noster bene vult unitatem ecclesie per viam bonam, et honestam, salvo semper statu et iure suo.' Et ego, licet propendissem dicta verba dici ad malum intellectum, nolui ad ea respondere; sed volebam prius tractare convencionem fieri saltem iuxta Terracenam. Et dum ego inciperem hoc continuare, Dominicus Masconis dixit Bononiensi: 'Pater reverendissime, ego non intelligo verba, que dicitis: salvo semper statu et iure suo.' Et tunc Bononiensis dixit: 'Dominus noster intendit, quod super statu papatus, ipse, qui certus est, se esse verum papam, non habet audire vias nec tractatus; sed super modo reductionis magistri vestri et aliorum, qui spoliarunt predecessorem suum, libenter audiet. Nam mirandum est de magistro vestro, qui ut dicitur, est, homo consciencie et non facit de hoc magnam

[1] Am 26. Juli 1396.

conscienciam.' Et ego respondi: 'Verum est, quod dominus noster est bone consciencie et multarum virtutum, ut constat satis toti populo christiano; sed ego magis mirabar de tractatu reductionis (193ᵃ), quem dicebat. Nam legi diversas hystorias antiquas narrantes diversa scismata, que in ecclesia Romana evenerunt, et in multis earum inveni reductionem intrusorum ad obedienciam veri pape, sed unquam e contrario. Et quod ista ymmaginatio de reductione domini nostri erat nimis vana et praesumptuosa. Nam dominus noster, qui est etc., certissimus est et securus de statu suo, quia fuit presens et unus de illis, quibus facta fuit notoria impressio tempore electionis, et habet pro se testimonium omnium dominorum cardinalium, qui habebant papam eligere, qui in vita et in morte illi, qui mortui sunt, confessi sunt; et qui vivunt, perseverantes confitentur, Barensem fuisse intrusum, et istum similiter, qui sibi in vicium successit. Ergo si dominus noster, qui est ita certus de statu suo, ex affectione magna, quam habet ad unitatem ecclesie, vult, quod per viam iusticie saltim videatur de iure utriusque, quanto magis dominus iste hoc velle debet, cum nesciat nec habeat testimonium nec securitatem de statu suo nisi ex auditu illorum, qui veritatem ignorant, sed solum ex affectione inordinata secuti sunt errores et intrusionem Barensis. De spoliacione autem, quam dicitis, vos bene debetis scire, quia de iure clare determinatum est, quod intrusus in sede apostolica non restitui, sed manu militari expelli et deici debet, sicut satis de hoc isti domino pridie dixi.' Demum dixit Thomas [1] socius meus: 'Domini, vos dicitis istum dominum esse verum papam, nos negamus, et ex hoc efficitur res dubia; ideo ex quo de papatu contenditur, de hoc est videndum et di[*s*]ceptandum.' Et tunc dixit Bononiensis: 'Tarda hora est et tempus cenandi. Nos faciemus relationem domino nostro et recipiemus horam ad colloquendum vobiscum.'

Quod tamen non fecerunt usque XII diem augusti, qua fuimus in predicta capella secreta coram predictis duobus anticardinalibus et tercio, videlicet de Monupolio, qui pro ista dieta fuit eisdem adunatus. Et instante me ut responderent dictis per me in alio consilio, Bononiensis narrando summarie que dixeram prima vice coram eis duobus super modo convencionis principalium etc., incipit pugnare hanc viam et postea dixit: 'Dominus noster est spoliatus et sic ante omnia restitui debet, nec ante intendit audire tractatum aliquem nisi solum super reduccione magistri vestri ad obedienciam ipsius.' Et tunc ego incepi respondere impugnacionibus suis, tollendo eas cum expressione (193ᵇ) loquorum [2], in quibus partes secure convenire poterant, saltim per medias personas, que tractarent de viis convenientibus pro unitate habenda, vel eisdem

[1] Thomas de Coquolibero. [2] *D. h.* locorum.

daretur potestas plenaria cum submissionibus et aliis necessariis per me in alia composicione dictis, ut per istas declararetur, quis eorum verus papa esset. Nec sine confusione poterat iste dominus hanc viam, que est iusticie, refutare, maxime consideratis hiis, que per dictum militem domino nostro notificaverat et michi eis presentibus dixerat, que erant totaliter contraria per eum nunc dictis. Quantum ad spoliacionem et restitucionem per eum proposit[*a*] iam pridie clare ostenderam, non habere locum in hoc casu nec poterant per eum allegari, et mirabar sume de tractu reduccionis per eum proposito, quia credebam, eum legisse coronicas et antiquas ystorias mencionem facientes de scismatibus preteritis, quarum plures ego legi, quod verus papa se ad obedienciam intrusi reduceret. Nam ymaginari debebat, quod dominus noster magis certus et securus erat de statu suo, eo quia vidit et audivit sensibus propriis ea, que dicta et facta fuerunt sibi et aliis dominis cardinalibus tempore illius dampnate et nulle eleccionis archiepiscopi Barensis. Et constat sibi de intencione propria et omnium aliorum dominorum cardinalium, qui omnes medio iuramento firmarunt et asseruerunt, seu[1] rumorem et timorem mortis eis illatum et non aliter elegisse dictum Barensem, et sic per consequens eum fuisse et esse intrusum in sede apostolica, sicut hoc ipsi domini cardinales postea declararunt et toti mundo manifestarunt. Et postea dominus noster ista prosequens coram IIII[or] regibus Yspanie, presentibus nunciis et diversis aliis partem dicti Barensis deffendentibus, optinuit contra eos probando clare, Barensem fuisse in sede apostolica intrusum. Et iste dominus hec non ignorat, sed voluntarie et propter dictum illorum, qui ex affeccione inordinata contra veritatem secuti sunt intrusionem sui predecessoris vult se defendere et imaginatur nimis, sane cum reverencia sui loquendo, quod dominus noster se ad obedienciam sui reducat, cuius contrarium ipse facere debet, si de statu suo, sicut deberet, recte cogitaret.' Quare concludendo dixi: 'Ut vellitis attendere et considerare scandala et pericula, que verissimiliter ex dilacione unionis[2] ecclesie sperabantur; quam dilacionem videtur iste dominus apetere, ut apparet per responsionem predictam, non considerando pericula predicta et destruccionem libertatis; et debere cogitare, quod principes et populus christianus ista non tollerabunt, in quos ipse vult cum dampno ecclesie transferre (194[a]) ea, que ipse cum honore et utilitate sua et conservacione libertatis ecclesie facere poterat. Et de hoc sume dolebam et sperabam in misericordia Dei, de cuius negocio agitur, ut infra sex menses ego viderem unitam ecclesiam, et talem vindictam de illo et de illis, qui impediebant dictam sanctam uni-

[1] *Offenbar ist etwa zu lesen:* se ob. [2] *Hs.* lessionis.

tatem, quod erit in exemplum toti populo christiano. Et Bononiensis dixit, quod ipsi facerent relacionem de predictis illi domino, qui, ut sibi placeret, nobis responderet, alias predictam responsionem haberemus pro finali responsione, et ex tunch, quando vellemus, recedere poteramus.

Demum die lune vigilia assumpcionis beate Marie in mediis terciis accessi cum camerario et Philipo de Prancacis milite et duobus doctoribus sociis meis ad cameram paramenti, ubi erat ille dominus sedendo in sede sua stantibus cum eo Florentino, Bononiensi, de Prancaciis anticardinalibus et proposui et dixi: 'Pater metuendissime, scitis qualiter misistis dominum Philippum de Prancaciis militem hic presentem ad dominum nostrum, qui est in Avinione, qui ex vestri parte dixit, qualiter affectabat[*is*] unitatem ecclesie et quod per omnes vias licitas et honestas eratis paratus illam procurare et ad sciendum voluntatem et intencionem, quam idem dominus noster super hoc habebat, mittebatis eumdem. Demum in prima proposicione, quam coram vobis, presentibus istis dominis *[feci]*, explicavi maximam et singularem affeccionem, quam ante dictus dominus noster habebat et habuit antequam esset in statu, in quo est modo, et ad eamdem vobis intimandam et in execucione ponendam misit cum potestate plenaria ad tractandum vobiscum de via expedienti, licita et honesta et eam nomine suo firmandam. Et cum prima vice fui solus coram vobis institi, ut velletis aliquam viam aperire et noluistis. Et tunc explicavi modum convencionis utriusque in locis propinquis et quilibet in sua obediencia, hoc et refutastis. Obtuli tunc viam iusticie videlicet, quod vos statim eligeretis certas personas Deum timentes et unitatem ecclesie affectantes, et in eodem numero eligeret dictus dominus noster, quibus per utrumque daretur potestas plenissima cum sumisionibus et obligacionibus debitis cognoscendi et declarandi, quis eorum sit verus papa etc. Hoc etiam refutastis. Et tunc ego dixi, ut postquam [omnes] istas vias refutabatis, exprimeretis aliquam, quia, si iustam et racionabilem moveretis et dispositam ad brevem scismatis cessacionem, eam statim acceptarem et firmarem. Et vos tunc dixistis: 'Ego sum spoliatus obediencia magistri vestri et cardinalium antiquorum, et ideo ante omnia debeo restitui.' Et ego respondi, quod restitucio presupponit possessionem et spoliationem, sed nec predecessor vester nec vos possederatis, que dicebatis, nec fueratis spoliati, et ideo non poteratis petere restitucionem. Demum die sabbati proxime preterita, cum venissem cum istis duobus sociis et essemus in cappella vestra parva ad tractandum de viis cum istis dominis, qui sunt hic dominus Bononiensis, presentibus aliis per vos ad hoc deputatis, dixit michi ex vestri parte et pro finali responsione, ut dixit, quod non (194[b]) eratis intencionis audire aliquos tractatus super via aliqua unitate (!) ecclesie, nisi solum super reduccione domini nostri, qui est in Avinione,

de quo non in merito fui et sum multipliciter admiratus, quia, licet, ut sibi dixi, legerim diversas coronicas et hystorias antiquas facientes mencionem de diversis scismatibus preteritis, in quibus inveni diversos intrusos reductos ad obedienciam veri pape, nunquam tamen legi, quod verus papa se redduceret ad obedienciam intrusi.' Et tunc ipse dixit: 'Ego sum verus papa et in possesione ecclesie Romane.' Et ego dixi: 'Domine vos hoc nescitis, sed dicitis sequendo errorem illorum, qui ex affeccione etc., ut in precedenti; subiungendo, quod dominus noster erat certissimus de statu suo etc., ut in precedenti; ex quibus clarissime constabat, dominum nostrum, qui est in Avinione, esse ita verum papam, sicut fuerat beatus Gregorius, qui fuerat unus de quatuor doctoribus ecclesie. Et sic per consequens constat, vos nullum ius de papatu habere nec possessionem Romane ecclesie, sicut dicitis, habere, sed solum dampnatam detentacionem de facto tenere. Item predicta responsio vestra est omnino contraria oblatis predictis per vos factis, quia per omnem viam dixistis vos velle unitatem ecclesie procurare; et nunc omnes refutatis, de quo non sufficio admirari. Nam saltim viam iusticie non debetis nec poteritis in futurum refutare, ex quo ille, qui est verus papa, offert vobis eam. Nam principes et populus christianus non possunt istud dampnatum scisma ulterius tollerare. Et ideo facient vos venire saltim ad dictam viam iustitie et compulsive. Quare placeat vobis ista considerare et per vos libere facere cum utilitate ecclesie et vestra, quod habebitis in futurum cum detrimento maximo libertatis [1] ecclesie et dampno ac infamia vestris breviter in execucione ponere, gloriam et meritum maximum, quas ex hoc acquireretis, in principes seculares transferendo.' Et tunc ipse dixit: 'O vos infertis michi minas et iam die sabbati michi intulistis.' [2] Et ego respondi: 'Domine ego a me non infero, sed ab illo, cuius ecclesiam vultis confundere et dampnatum scisma in ea perdurare, omnem viam licitam refutando. Nam saltim viam congregacionis debetis admittere, et ibi de viis et modis debitis possetis tractare; quia, prout vobis pridie dixi, ex quo habetis obedienciam in Alamania, Anglia et Portugalia, ubi potestis tute ire, dominus noster, qui est in Avinione libenter veniret ad partes circumvicinas in Francia vel Castella et convenire simul poteritis ibidem in aliquo loco securo.' Et tunc ipse dixit: 'Quomodo dicitis, quia magister vester non auderet Franciam intrare.' Et ego respondi: 'Domine, si vultis aliquam partem de predictis vel aliam communem eligere et confirmare, ego pro parte dicti domini nostri firmabo statim, quod ipse ibit ad regnum Francie et se ponat sub custodia et protectione eiusdem regis.' Et tunc ipse dixit: 'Ego

[1] *Hs.* maxima libertate. [2] *Hs.* intlusistis.

non intendo aliud facere, nisi quod vobis dixi. Ego sum in sede mea et providebo circa minas, quas intulistis, aliter quam vos credatis; et vadatis in pasce (!) et parcatis, si non fuistis ita bene tractatus, ut voluissetis, quia ad veritatem ego feci, quod essetis hic in palacio aliqualiter reclusus propter istos Romanos, qui sunt mali et sediciosi; quia, si fuissetis in Urbe collocati, movissent vobis aliquam bricam, et hoc ego ad magnam iniuriam reputassem. Salutetis ex mei parte magistrum vestrum; et si placere[n]t sibi aliqua, in quibus sibi complacem, preterquam in hiis, que tangunt statum suum et meum, libenter eidem complacebo.' Et sic recessi a presencia sua, nulla alia reverentia sibi facta, videlicet die predicta.

5. Zwei Denkschriften aus der Zeit der Sendung des Bischofs von Tarazona nach Rom (Frühling 1396).

Das Datum der beiden nachstehenden Schriftstücke ergibt sich für das erste annähernd aus der vom Cardinal von Pampelona angefügten Ueberschrift. Es ist aus der Zeit, in welcher Philipp Brancaccio in Avignon weilte, vom Frühling 1396[1]. Da auch in der zweiten Schrift die Anwesenheit dieses letztern erwähnt und die Sendung des Bischofs von Tarazona empfohlen wird, so ist klar, dass auch sie in dieselbe Zeit gehört.

Beide Schriften könnten möglicherweise vom Cardinal Nicolaus Brancaccio herstammen, welcher, wie wir oben[2] erfuhren, die Verhandlungen mit Philipp und die Vorbereitungen zur Sendung des Bischofs von Tarazona leitete. Sicher ist, dass der Cardinal von Pampelona, die eigentliche Seele der Kirchenpolitik Benedicts, wenigstens die erste Schrift durchsah, verbesserte und ergänzte. Wie also auch immer die Frage nach der Autorschaft beantwortet werden mag, wir können mit Sicherheit die hier ausgesprochenen Ideen den leitenden Kreisen des avignonesischen Hofes, ja Benedict selbst zuschreiben.

Wenn ich mich nicht täusche, liegt der Hauptwerth dieser beiden Denkschriften darin, dass sie uns deutlicher als irgend ein anderes Actenstück das innerste und eigentlichste Denken und Streben Benedicts in Bezug auf den zur Wiedervereinigung der gespaltenen Christenheit einzuschlagenden Weg offenbaren.

[1] Vgl. oben S. 168. [2] Vgl. oben S. 172.

Wir lernen in dieser Beziehung, dass die 'via iustitiae declarandae' wirklich der eigentliche Ausdruck seiner Absichten und Wünsche war. Ferner wird uns diese 'via' hier nicht in einer von allen concreten Formen abstrahirenden, rein theoretischen Form angedeutet, wie dies in allen bisher gedruckten Schemen[1] dieser 'via' oder 'practica' geschieht, vielmehr sehen wir sie hier in concreter Form, nach Zeit, Ort und allen Modalitäten bestimmt. Ja, was noch mehr werth ist, wir lernen im einzelnen die Beweggründe kennen, welche Benedict bestimmten, trotz aller Anfeindungen unentwegt an ihr festzuhalten.

Es war eben Benedict nicht etwa nur von seiner Rechtmässigkeit vollauf überzeugt, sondern auch seiner diplomatischen, politischen und canonistischen Ueberlegenheit sich so bewusst, dass er bei einer Zusammenkunft mit seinem Gegner oder bei einem schiedsrichterlichen Entscheid seiner Sache mit voller Zuversicht den Sieg versprach. Wir begreifen nun, wie er nicht etwa nur die ihm von seinen Gegnern aufgedrängte Abdankung als Verrath an seiner Rechtmässigkeit und somit an der Kirche Gottes zurückweisen, sondern auch sein Verbleiben im Amte mit den Interessen der gesammten Christenheit für so innig verbunden halten konnte, dass ihm die 'via cessionis' in jeder Form als unannehmbar erscheinen musste.

Wie es schon der Ursprung dieser beiden Denkschriften erwarten lässt, stimmen die leitenden Ideen derselben genau zum oben mitgetheilten Gesandtschaftsbericht des Bischofs von Tarazona. Dieselben waren eben nicht nur den Instructionen dieser Gesandtschaft einverleibt worden, sondern es waren dieses überhaupt die leitenden Anschauungen der Vertrauten Benedicts.

In ähnlicher Weise finden wir im zweiten Theil der zweiten Schrift die Hauptgedanken der Instructionen wieder, welche um eben jene Zeit den Bischöfen von Saintes und Mâcon nach Paris mitgegeben wurden. Dieselben theile ich weiter unten mit.

Die Denkschriften finden sich in einer vom Cardinal von Pampelona eigenhändig ergänzten Abschrift in dessen Sammlung im vaticanischen Archiv, armario 54, vol. 36, ff. 117ᵃ bis 120ᵃ.

---

[1] S. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1138 s.

*F. 117*ᵃ. Proloqucio quedam cum domino Philippo milite Neapolitano[1].

Quis debeat cedere.

I. Debet cedere ille de Roma, cum notoria sit iusticia domini nostri et notoria intrusio partis alterius.

II. Quia res esset mali exempli in ecclesia dei, quod verus papa cederet et intrusus per impressionem remaneret, et daretur occasio maxima in eleccionibus romanorum pontificum de cetero malignandi.

III. Certum est, quod ita est servatum in scismatibus, quando contigerunt, quod verus remansit, et intrusi cesserunt.

IIII. Certum est, quod dominus noster scit et scivit veritatem tamquam ille, qui interfuit in omnibus factis, et habet pro se testimonia illorum, qui *[soli]* sciverunt et scire potuerunt veritatem, nec decipi potuerunt in facto nec in iure, cum essent litteratissimi viri multi ex eis; et ita testificati sunt in vita et postmodum in morte, quando recipiebant sacramentum; et hodie testificantur qui vivunt. Ille vero de Roma nullum habuit nec habet de illis, qui veritatem sciunt et sciverunt.

V. Multum facit, quod omnes, sicut dictum est, qui veritatem sciverunt et qui erant de diversis nacionibus et non de una tantum, et precipue aliqui de propria nacione Italica et de Urbe, semper tenuerunt, Bartholomeum non esse papam; et in hoc convenerunt scrutatis eciam interioribus conscienciarum suarum, ultra ea, que in communi sciebantur et visa fuerunt; et hoc mundo publicaverunt satisfaciendo conscienciis suis. Et dure consciencie nimis est, qui pocius vult credere sibi ipsi et appetitui suo et adullatoribus, qui nil sciunt de veritate nec scire possunt, quam deposicioni et assercioni tot notabilium et scientificorum virorum, qui ita in eorum conscienciis affirmarunt, ut supra dictum est.

VI. Si respiciamus congruencias, si ille de Roma cedat, non confunditur et aliquam occasionem [ad colorem] excusacionis habet, qui successit alteri in vicium. Sed si iste cedat, veritas confunditur, et collegium dominorum cardinalium, qui veritatem secuti sunt, consilio legis et sanctorum patrum usi sunt, confundentur et vituperentur sine causa, quod nunquam repertum est in aliis scismatibus, quod sic totum collegium conformiter se habens pro veritate et iusticia succumberent. Et sic remanente isto servatur onor collegii, ad quem honorem conservandum elaborare debent et qui sunt et qui reputant se et erunt pro tempore cardinales.

VII. Certum est, quod si considerentur principes et adherentes pro parte illa, non est, qui declaraverit se, recepta prius informacione ab

[1] Dies von der Hand des Cardinals von Pampelona.

utraque parte; et sic non est eis ad verecundiam, ymmo essent commendandi, si informacionem recipiant veritatis seque reperientes deceptos, ad veritatem reducantur illamque recognoscant. A contrario isti, qui receptis informacionibus ab utraque parte eisque auditis repertaque veritate secuti sunt eam, foret magnum preiudicium et magna confusio et iniuste ageretur cum eis; et sic principes isti difficilius traherentur, ut verisimiliter creditur, ad aliam partem.

VIII. Si bene attendatur, cedente illo de Roma et remanente domino nostro, Italia non fraudatur desiderio, ymmo suum consequitur intentum, et pars citramontanorum magis fraudatur eo. Et sic, licet isti nomine videantur obtinere, illi tamen obtinent re.

VIIII. Quia dominus noster posset recompensare illi de Roma et suis in partibus proprie originis, scilicet Italie; et ille nequiret domino nostro in Ispania de aliquo compensare.

X. Cetera de vita, genere etc. possent istis adiungi, quod consciencie proborum virorum magis contentarentur de isto, qui non est notatus de incontinencia nec simonia et ceteris huiusmodi.

*F. 117^a^*. XI.[1] Item in secreto et ultimo posset sic persuaderi. Aut impedimenta in isto facto advenirent a principibus vel nacione, aut ab anticardinalibus, aut ab ipsomet. Non a principibus, quia reges Boemie et Ungarie sunt parati recipere a domino nostro informacionem veritatis. Non ab Italia, quia intentum suum consequitur in effectu. Non ab anticardinalibus, quia providebitur eis et condicionem suam faciunt meliorem et securant statum suum et melius habebunt, unde vivant; ymmo cessio illius facit facta illorum. Non a se ipso de Roma nec a suis, qûia ipsi fratres et consanguinei plus haberent (?) per istam viam a vero papa, quam unquam haberent ab illo alio, ipseque de Roma, ubi modo nichil habet sine tribulacione et iniuste et indigenciis et perplexitatibus ac cotidie cum terrore perdendi, tunc haberet iuste et esset securus et locuples ac viveret in quiete.

Ab ista vero parte nunquam domus Francie nec reges Ispanie traherentur ad recognoscendum illum, cum sint, ut supra, per informaciones habitas omnino certi; ymmo totaliter impedirent, quod iste cedet illi. Idem de cardinalibus comuniter citramontanis omnibus et maxime de antiquis, qui, ut supra, sciunt negocii istius veritatem, et testificati sunt eciam in morte pro parte ista. Et idem eciam de papa, qui predicavit et informavit in tota Ispania et Francia ac principes et regna ac naciones convertit ad istam partem, et contra conscienciam et famam suas evidenter faceret.

---

[1] Zuerst 'ultimo', dann durch Cardinal von Pampelona durchgestrichen und 'XI' dafür gesetzt.

XII. Item dicatur illi de Roma, quod veritas est, quod omnes, quotquot tractant circa materiam unionis, supponunt cessionem suam pro indubitata; de isto autem non omnes concordant, quod debeat cedere. Ex quo ergo ille de Roma in omnem eventum habet cedere, caucius faceret, si sibi provideret per medium domini nostri, ut melius assecuraret et faceret facta sua quam per principes vel alium sibi incertum, qui forsan sibi existeret odiosus, ymmo forte maior inimicus, quem in mundo posset habere etc.

[XIII.[1] Facit nunc pro ista parte factum regis Ludovici, cuius non parum . . .[2] et quia fortificat factum nostrum et debilitat partem adversam.

XIIII. Facit eciam factum regis Trinaclie seu insule Cicilie, quod hodie tangit regem Aragonum, circa quod non potest bene remediari, nisi cognita iusticia domini nostri.

XV. Idem esset circa regnum Castelle, ut declarabitur bene. Et sic de IIII^or regnis christianitatis agitur, circa que non potest provideri aliter.

XVI. Addi possent tria regna, que non expedit ad presens explicare.

XVII. Nescio si est verum, set audivi, quod Bartolomeus privavit regno etc. regem Francie; et sic est impossibile provideri honori regis et regni, nisi domino nostro remanente et eius iusticia declarata. Utinam rex et sui scirent secrete istam racionem, et quantum est contra honorem suum consilium contrarium. Ab ista vero parte non est processum contra aliquem regem [nisi contra Karolum . . .][3]. Nec est in facto aliquid, cui provideri non possit bene domino nostro remanente. Et sic attentis istis, cum intencio utriusque sit et esse debeat dare pacem mundo, et si remanerent iste discordie, non daretur pax, imo dimittentur discordie regum et regnorum in tota christianitate, quod esset irremediabile malum, et gravissime dominus noster et alter peccarent, cum eorum culpa ista provenirent; et remanente domino nostro nullum istorum malorum remaneret.]

F. 118^a. Quis ex duobus debeat remanere.

Et videtur, quod ille, qui est Rome, qui tenet Urbem et ecclesiam principalem sedis apostolice.

Item quia habet maiorem, ymmo duas partes vel plus christianitatis obedientes sibi.

Nec obstat, si dicatur, quod predecessor suus fuit electus ad rumorem populi Romani, quia cardinales non curantes de rumore libere

[1] Diese folgenden fünf Nummern sind von der Hand des Cardinals am Rande.

[2] Abgerissen am untern Rande. — Ludwig von Anjou war in Neapel eben siegreich.

[3] Ist hier etwa König Karl II. von Navarra gemeint?

eum elegerunt, ut ipsorum aliqui dixerunt et ibidem in actu electionis expresserunt et demum eum intronizarunt et qui erant extra Urbem voluntarie ad eum venerunt, et omnes simul et particulariter in reverenciis, consistoriis, missis ac beneficiis et indulgenciis petendis, ad quod non cogebantur, voluntarie tamquam vero pape obediverunt et ut talem tractarunt. Et multa alia fecerunt, ex quibus presumitur, quod eum pure et libere elegerunt; et hoc regibus et principibus voluntarie significaverunt. Ex quibus concluditur, quod domini cardinales contrarium postea asserentes, non debent credi, quia sunt in dictis suis singulares; et solus Deus scit voluntatem cuiuslibet eorum et non alius.

In contrarium videtur, maxime presupposita disparitate personarum, considerando (118[b]) utriusque genus, scienciam, vitam, mores et famam.

Adhuc sine istis videtur, quod dominus noster Benedictus debeat remanere et alter cedere:

Primo quia constat, ipsum verum fuisse cardinalem et a vero papa et indubitato creatum.

Item quia melius et certius sibi constat de statu suo quam alteri, qui hoc ignorat, nisi ex auditu auditus illorum, qui factum elleccionis predecessoris sui quo ad voluntatem liberam dominorum cardinalium, qui ipsum elegerant penitus ignorant. Eciam dominus noster scit et sibi constat de voluntate sua et eciam aliorum cardinalium, qui pro tunc fuerunt Rome, ubi aliqui in secreto et demum omnes, cum fuerunt in libertate, licet non plena, ad invicem sibiipsis illam manifestarunt et demum mundo tanquam illi, ad quos ista facere spectabat, manifestius publicarunt. Quare si ipse cederet alteri, vituperosius et verecundosius esset sibi, qui istam veritatem scit, quam alteri, qui eam ignorat et habet aliqualiter excusacionem [1] cum eo, quia successit illi, qui ius suum eciam ignorabat, licet non tantum, quantum iste, cum predecessor ipse tempore intrusionis sue esset Rome et scivit ac secundum dictum plurium tractavit una cum aliquibus aliis dominis cardinalibus fieri impressionem predictam.

Item constat, quod nullus ex cardinalibus, qui archiepiscopum Barensem elegerunt, voluit cum eo remanere, nec eum ut papam recognoscere, nisi solus cardinalis (117[a]) Sancti Petri, qui licet propter impotenciam et senectutem suam non potuit de Urbe recedere, non tamen ei plene, ymmo multum dubie adherebat. Set constat, quod omnes domini cardinales, eciam Italici recognoverunt dominum Clementem esse papam verum et predictum Barensem intrusum. Ergo dignius et securius est pro tota christianitate, quod dominus noster Benedictus remaneat et alter cedat.

---

[1] *Hs.* excusatum tamen eo.

F. 119ª. Memoria super factis ecclesie.

Primo, qui[1] posset habere tractatum cum intruso et suis anticardinalibus, et hic multi modi essent tractandi cum eis et coniunctim et divisim; et forsan anticardinales de facili traherentur, habita securatione de factis suis.

Qui plus non posset habere, satis esset qui habere posset cum intruso, quod gentes sue cum gentibus domini nostri in aliquo loco convenirent ad colloquendum, monendum, tractandum et, si talis occurreret materia, concludendum super factis unionis ecclesie. Et conclusione inter eos secrete recepta et firmata, ageretur de habendo assensu aliorum; quia materia bene posset sic firmari, quod non remaneret locus turbationi vel contradictioni eorum, qui forsan velent impedire seu contradicere.

Et in hoc etiam homo posset se iuvare Italicis et communitatibus et principibus, ut pote rege Romanorum et aliis etiam catholicis et obedientibus benivolis, et haberetur vera unio in ecclesia Dei cum iustitia et honore partis catholice; et cum hoc etiam alia pars deberet merito contentari. Et creditur, quod saltim a principio melius fieret sine principibus quam cum eis, et citius veniretur ad finem optatum.

Ad veniendum ad istum finem due vie pro nunc occurrunt. Una est, audito isto milite[2], qui venit ex parte intrusi, sub colore responsionis, mitteretur aliquis vel aliqui, habentes sensum et discrecionem et qui essent sufficientes ad ista, per quos practicaretur ibi materia supradicta et ordine, quo dictum est; et sentiretur mens intrusi et anticardinalium suorum; et, si plus non possent, saltem haberent, quod convenirent hinc inde tractatores ut supra.

Alia via esset, ubi iste miles non daret materiam mittendi sub colore responsionis, quod eciam dominus noster ex se ipso mitteret illuc ad hoc movendum.

Circa ista est attendendum de locis, in quibus convenirent. Et prima facie, qui posset habere in Ispania, ut in Aragonia, vel Castella vel Navarra, essent preeligenda ista loca. Et quia de Navarra forte aliquis miraretur, fieri posset optime, ut per intrusum Burdegalensem[3] ex parte ducatus Aquitanie, et posset venire Baionam (119ᵇ); gentes vero domini nostri possent ire Pampilonam vel ad alium locum illius frontarie in diocesi Baionensi et sub obedientia nostra.

Alii possent dicere de Nicia et terra Ianuensi, ut Monago aut Vintimilia.

---

[1] Hier stets *qui* für si. [2] Philipp Brancaccio; s. oben S. 163. 168.

[3] Francesco Uguccione (Aguzzone) von Urbino waltet als Vertreter der römischen Obedienz in den englischen Besitzungen.

Alii in terra comitis Fundorum eo interveniente.

Alii de insula Trinaclie per interventum et procuracionem domini ducis Montisalbi.

De Neapoli dubitaretur propter nacionem et alia. Sunt etiam quedam cause [1], propter quas haberetur favor populi Romani circa istam materiam et conclusionem.

Secundo est videndum de tractatu cum istis regalibus Francie. Et circa hoc, nullo modo rumpatur tractatus prioris sancti Martini [2], nec forte esset rumpendus tractatus cardinalium, licet non speretur fructus bonus per medium eorum, quia inter eos sunt aliqui nimis voluntarii, ut videtur.

Sed esset mittendum istis dominis regalibus cum bonis verbis, ut comendacionis circa facta progenitorum suorum in defendendo ecclesiam etc., et exortando, quod ipsi multum debent facere ad conservandum istam gloriam et ad imitacionem eorum, et non acquiescere vel credere cuiquam sugerenti aliquid, quod esset· contra ecclesiam vel papam seu alicuius persecucionis posset pati calumpniam etc. apud hoc emulos, vel per quod aliqua macula posset circa hoc eis ascribi, quod absit; et quod ista teste Deo notificat eis teste Deo (!) paternali affeccione et ex caritate, qua afficitur ad eos et domum ipsorum.

Praeterea avisat et exortatur eos, quod amore Dei et per viscera misericordie Ihesu Christi nolint credere suggestoribus talium novitatum, que sunt ad dampnum ecclesie et impedimentum unionis ad depressionem partis catholice et exaltacionem intrusi ac scismaticorum ei adherencium.

Insuper, quod miratur dominus noster de ordine, qui tenetur ibi et eciam hic per aliquos sub scuto et proteccione ipsorum; et qualiter datur audiencia aliquibus, qui publice et coram eis verbo et scriptis detrahunt honori ac dignitati et potestati sedis apostolice et domini nostri pape, quos ipse dominus noster bene cohiberet et coherceret ac puniret sic, quod ceteris cederet in exemplum, ut tenetur facere ex debito pastoralis officii sibi commissi, set propter eorum honorem actenus sub silencio pertransivit, (120[a]) de quo timet Deum offendisse. Quare rogat eos, quod talibus temerariis ausibus et scandalosis oblocucionibus et detractionibus non prebeant auditum et coherceant tales, ut tenentur et sui progenitores actenus fecerunt.

Postremo rogat eos, quod non credant quibuscumque contrarium suggerentibus et qui forte malo zelo moventur, quod dominus noster ambicione seductus vel quocumque malo ingenio seu cogitacione mala, velit vel cogitet perturbare vel impedire vel differre unionem ecclesie,

---

[1] Am Rand von derselben Hand: 'Apperientur verbo'.

[2] St. Martin de Champs.

sed eam tota mente sua desiderat super omnia, que posset appetere in mundo isto; eam tamen bene vult, prout decet et ecclesie expedit, cuius regimen est sibi commissum et de qua tenetur Deo reddere rationem; et quod ita ostendet, quandocunque positus fuerit in opportunitate faciendi unionem ecclesie, quam exoptat taliter, quod ipsi et omnes fideles Christicole percipere poterunt manifeste bonum eius desiderium, et quod per eum non stetit nec stabit, quominus ecclesia unionem consequatur optatam. Et quod amore dei recipiant de ipso confidenciam et celeriter et cum omnimoda diligencia iuvent eum ad prosequendum unionem. Et tunc clare percipient animum eius bonum et facient magnum sacrificium deo, et acquirent sibi apud deum premium et apud mundum gloriam et honorem. Et dominus noster libentissime procurabit eis, quod eciam reges Ispanie mittent suos ambassiatores et assistent in premissa unione ecclesie procuranda et in hiis, que ad ista pertineant. Et sic communi concordia tota pars catholica unita concurret in prosecucione premissorum.

Et decencius hoc erit, laudabilius et honestius quam affligere vel coartare solum verum papam, quem non oportet cogere, cum sit dispositissimus et voluntarius ad unionem, et nichil sciatur de voluntate intrusi vel sequacium suorum, nec aliquid molestie seu gravaminis fiat intruso ab aliquo seu eciam parte suorum; ymmo forsan multa erunt supervacue et inutiliter prolocuta et dicta seu tractata, donec presenciatur aliquid de voluntate ipsius intrusi et sequacium suorum, cum magis videtur deferendum in hiis vero pape, saltem per suos, quam intruso.

Videatur, si erit aperienda alia via istis de Francia de conveniendo ambassiatores et c., et tunc dominus noster deliberabit et apperiet et c. — [Alias si aperietur isti priori [1], quod sola convencio acceptanda, non reprobata aliqua opinione et c.] [2]

Vel alia de congregacione et c. et ibidem aperiend[*is*] et c. et deliberand[*is*] et c.

Providendum eciam circa ambassiatores mittendos in Ispaniam.

6. Ein Bericht über das bisher unbekannte zweite Pariser Concil vom August 1396.

Es war schon längst bekannt, dass zur Vorbereitung der ersten Obedienzentziehung in Paris drei Concilien oder, genauer gesagt, *drei* vom König berufene und geleitete *Versammlungen* der französischen Prälaten abgehalten wurden. Einen

[1] Prior von St. Martin de Champs; s. oben S. 192, Anm. 2.

[2] Am Rand von derselben Hand.

genauen Bericht über die erste dieser Versammlungen vom 2. Februar 1395 nahm der Mönch von St. Denis in seine Chronik[1] auf. Derselbe wird durch einen zweiten von Martène-Durand[2] veröffentlichten ergänzt. Ueber die dritte vom Mai 1398, auf welcher die Obedienzentziehung beschlossen wurde, findet sich in der grossen Conciliensammlung Labbe-Mansi's[3] ein zuerst von Du Boulay und sodann auch von Bourgeois Duchastenet[4] veröffentlichter Bericht. Ueber die zweite Versammlung dagegen bietet selbst jene so reiche Sammlung, ja überhaupt alle bisher veröffentlichten Quellenwerke so gut wie gar nichts. Infolge dieses Mangels blieb daher der eigentliche Verlauf derselben so unbekannt, dass sie, soviel ich sehe, von sämmtlichen Kirchenhistorikern in das falsche Jahr angesetzt und mit anderen unbedeutenden Zusammenkünften identificirt wurde. Naturgemäss zog dieser Irrthum eine Reihe von erheblichen Ungenauigkeiten und wirklichen Unrichtigkeiten in der Darstellung der übrigen mit diesem Concil verknüpften Ereignisse der Jahre 1395—1397 nach sich.

In einem die Zeit des Schismas betreffenden Sammelband des vaticanischen Archivs, armar. 54, n. 46, fand ich einen 28 Blätter füllenden Bericht der oben erwähnten drei Pariser Concilien[5]. In demselben wird zumal der Verlauf der zweiten

---

[1] Historia Karoli VI. lib. 15, c. 11; tom. II, p. 218, und vorher in D'Achery, Spicilegium[2]. I, 773 sq., hieraus auch in Labbe-Mansi, Concilia XXVI, 773 sq.

[2] Amplissima collectio VII, 437 sq.; daraus in Labbe-Mansi l. c. XXVI, 779 sq.

[3] Und zwar unter dem Titel: 'Acta tertii concilii regis et ecclesiae Gallicanae'; l. c. cc. 839—914.

[4] Histoire du Concile de Constance où l'on fait voir, combien la France a contribué à l'extinction du schisme. Paris 1718, Preuves p. 3—86, aus einem cod. Harlay-Chauvelin; vgl. Delisle, Cabinet des mss. II, 101, und cod. 14644 der Pariser Nationalbibliothek, Bl. 49—82. Vielleicht aus derselben Hs. (ehemals St. Victor B. F. 31) hatte jedoch bereits 1668 vor Bourgeois denselben Bericht Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 829—851, veröffentlicht, was ersterem und Mansi entgangen zu sein scheint.

[5] Der Bericht über die erste Versammlung ist nicht gleichwerthig mit den beiden folgenden. Er stammt nicht nur von einem andern Verfasser, sondern auch in unserer Handschrift von einem verschiedenen Abschreiber her. Im wesentlichen stimmt er mit dem von Martène-Durand veröffentlichten überein, weshalb ich mich darauf beschränke, das ihm angefügte Verzeichniss jener Prälaten mitzutheilen, welche bereits anfangs 1395 für die Inswerk-

dieser Versammlungen mit grosser Genauigkeit und Sachkenntniss geschildert, ja einzelne Eigenthümlichkeiten legen sogar die Vermuthung nahe, dass die Arbeit einen gewissen officiellen Cha-

setzung der 'via cessionis' günstig gestimmt waren. Diese Liste bekräftigt die auch anderweitig bezeugte Thatsache, dass zu diesen mehr staatlichen als kirchlichen Versammlungen nicht immer sämmtliche Prälaten, sondern eine nach den Umständen grössere oder geringere Anzahl derselben nach Paris gerufen wurden. In der oben bezeichneten Hs. des vaticanischen Archivs füllt der Bericht über das erste Concil Bl. 1a bis 4b. Das nachstehende Verzeichniss folgt auf die Präsenzliste des Concils.

F. 4a. Sequntur nomina prelatorum, qui videntur bene propicii pro convencione, de qua agitur, pro execucione vie cessionis et electione unici pastoris.

Et primo de provincia Rothomagensi.

Archiepiscopus, episcopi . . Baiocensis et Lexoviensis vel Constanciensis; abbates . . Montis Sancti Michaelis et Iumetensis; item pro capitulis . . decanus Rothomagensis et penitenciarius Constanciensis.

Pro provincia Turonensi.

Episcopi . . Redonensis et Trecorensis; abbates . . Sancti Petri de Cultura prope Cenomanum et Sancti Albini Andegavensis; pro capitulis . . decani Andegavensis et Cenomanensis.

De provincia Burdegalensi.

Episcopi . . Pictavensis et Petragoricensis; abbates . . Sancti Michaelis in Heremo et Celle canonicus regularis; pro capitulis . . prepositus Pictavensis et decanus Xanctonensis.

De provincia Bituricensi.

Archiepiscopus, episcopi . . Albiensis et Sancti Flori; abbates . . Sancti Marcialis Lemovicensis et de Casa Dei.

F. 4b. De provincia Lugdunensi.

Archiepiscopus, episcopi . . Eduensis et Cabilonensis; abbates . . Cluniacensis et Cisterciensis; pro capitulis . . decani Lugdunensis et de ecclesia Burgonensi magister G. de Salione.

De provincia Senonensi.

Archiepiscopus, episcopi . . Meldensis et Carnotensis; abbates Sancti Germani de Pratis et Sancti Victoris; pro capitulis . . decani . . Parisiensis et Senonensis vel Carnotensis.

De provincia Remensi.

Archiepiscopus, episcopi Atrebatensis et Ambianensis; abbates Sancti Eligii Noviomensis et Sancti Medardi Suessionensis; pro capitulis . . decani Remensis et Tornacensis.

rakter habe. Der Verfasser kann das königliche Berufungsschreiben im Originaltext vorlegen. Es stand ihm das Verzeichnis aller zu der Versammlung entbotenen Prälaten zu Gebote. Ja er kann nicht nur jene, welche der Einladung persönlich Folge leisteten, kenntlich machen, sondern auch bemerken, wer einen Vertreter entsandte und wer im Verlauf der Verhandlungen eintraf. Es lag ihm also eine genaue Präsenzliste vor, wie sie nach dem Berichte am 24. August angefertigt wurde.

Endlich will er es, um sich keiner Ungenauigkeiten schuldig zu machen, unterlassen, die Vorträge der einzelnen Redner mitzutheilen, mit der Bemerkung, es sei ein leichtes, den genauen Wortlaut von den Rednern selbst zu erhalten [1], woran doch wohl ein Mann in privater Stellung nicht leicht denken konnte.

Der Berichterstatter gibt seine Parteistellung nicht kund. An einigen Stellen scheint er mehr im Interesse Benedicts, an anderen in dem seiner Feinde zu sprechen [2].

Was nun den geschichtlichen Verlauf dieser Versammlung betrifft, so war schon auf dem ersten Pariser Concil (Februar 1395) beantragt worden [3], dass nach der Rückkunft der nach Avignon

F. 5a. De provincia Narbonensi.

Archiepiscopus, episcopi . . Carcassonensis et Castrensis, abbates . . Sancti Egidii et de Villa Magna; de ecclesia Narbonensi unus doctor notabilis et Biterrensi unus alius.

De provincia Tholosana.

Archiepiscopus si possit, episcopi Appamiarum et Lumbariensis; abbates duo; de ecclesia Tholosana . . prepositus et de Vaurensi maior.

De provincia Occitana.

Archiepiscopus, episcopi Couseranensis et Lascarrensis; abbates . . Collemedulphi et Lectorensis; de ecclesia Occitana . . archidiaconus de Vico et de alia ecclesia cathedrali unus alius, et duo abbates, item d. prior de Togeto.

De provincia Viennensi.

Archiepiscopus, episcopi . . Vivariensis et Valentinensis; pro capitulis . . decani Valentinensis et Viennensis.

[1] S. unten S. 207, Z. 10; S. 221, Z. 36; S. 222, Z. 7. 15.

[2] Zu Gunsten Benedicts scheint er zu sprechen S. 221, Z. 15. 21, weniger günstig scheint er ihm S. 219, Z. 23; S. 221, Z. 5.

[3] S. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 464: 'Si tunc non haberetur optatus finis, de cuius contrario credo esse certus, redirent ambassia-

abgeordneten 'hohen' Gesandtschaft der König eine zweite Versammlung einberufen möge, um auf ihr die durch Benedicts Verhalten geschaffene Lage zu erörtern und die weiteren Massnahmen festzustellen. Es lag daher die Annahme nahe, dass dies zweite Pariser Concil gleich nach der im August 1395 erfolgten Rückkunft der königlichen Prinzen stattgefunden habe. Und wirklich spricht die Chronik von St. Denis[1] von einer auf den 24. August 1395 nach der Rückkunft der Prinzen einberufenen Versammlung, auf welcher der Bischof von Arras und Kanzler des Herzogs von Burgund[2], Johann Canart, über den Verlauf der Sendung Bericht erstattete.

Diese Versammlung bezeichnet Hefele[3], und mit ihm die meisten Kirchenhistoriker, als das zweite Pariser Concil, wobei sie jedoch die Sache noch dadurch weiter verwirren, dass sie eine in das folgende Jahr zu dem wirklichen zweiten Concil gehörige Notiz auf diese Versammlung beziehen und infolge dessen den Herzog von Orléans auf derselben den Vorsitz führen lassen und das Resultat der Berathung in unrichtiger Weise angeben.

Ein Blick auf ein von Martène-Durand[4] längst gedrucktes Schreiben der Pariser Universität vom 31. August 1395 hätte wohl vor diesem Irrthum bewahren können. Denn in demselben verlangen die Magistri, unmittelbar nach der vom Mönch von St. Denis erwähnten Versammlung, die Einberufung eines Nationalconcils; eine Forderung, die unerklärlich bleibt, wenn man jener Versammlung vom 24. August die Bedeutung eines zweiten Nationalconcils beilegt.

Uebrigens ist es nicht schwer, die Quelle dieses Irrthums aufzuweisen. In der Rede nämlich, mit welcher der Kanzler Arnold de Corbie am 28. Juli 1398 am Schlusse des dritten Concils zur Begründung der Obedienzentziehung die mit Benedict geführten Verhandlungen kurz zusammenfasst, sagte derselbe

---

tores ad regem, qui per convocationem secundam concilii vel alias, ut materia exigit, provideret.'

[1] S. unten S. 199, Anm. 4. [2] S. unten S. 198, Anm. 3.

[3] Conciliengeschichte[2] VI, 843, 852, Anm. 1.

[4] Thesaurus anecdotorum II, 1136.

u. a., von der Abreise der 'hohen' Gesandtschaft von Avignon sprechend:

'Recesserunt igitur domini duces et regi suas fecerunt relationes. Quibus factis et auditis rex magna deliberatione concilium praelatorum regni sui iterum convocavit, ut advisaretur, quid ulterius est agendum in facto unionis ecclesiae; voluitque et ordinavit, quod dominus dux Aurelianensis in eodem concilio praesideret. Quo concilio solemniter et diligentissime celebrato, fuit advisatum, quod maior pars concilii erat in opinione, quod papa adhuc summaretur, licet magna pars concilii tunc esset in contrarium, scilicet quod sine alia summatione fieret subtractio. Rex tamen mature volens procedere, voluit pro securiori, quod papa adhuc summaretur.'[1]

Obige Verwirrung in betreff des zweiten Concils wurde ohne Zweifel — abgesehen von dem Mangel eines eingehendern Berichtes über dasselbe — durch die Art und Weise verursacht, in welcher hier der Kanzler die Rückkunft der Prinzen von Avignon mit der Einberufung dieser Versammlung verknüpft.

Jarry[2] dagegen, welcher augenblicklich für diese Epoche die französische Geschichtschreibung repräsentirt, verlegt die Versammlung auf Ende Januar oder Anfang Februar 1397. Auf diese Zeit setzt nämlich der Mönch von St. Denis[3] eine Disputa-

[1] Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 849; vgl. unten S. 209, Z. 30, und S. 217, Z. 32.

[2] La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans (1372—1407), Paris 1889, p. 189.

[3] Chronica Karoli VI. lib. 17, c. 31; tom. II, p. 526. Nach dem Chronisten kam bald nach der Geburt des königlichen Prinzen (22. Januar 1397) die längst versprochene castilische Gesandtschaft nach Paris. Ihre Ankunft veranlasste — im Februar — die Pariser Universität, ihre bereits in einem Schreiben vom 31. August 1395 (S. oben S. 197, Anm. 4) enthaltene Forderung zu wiederholen, es möge Benedict die Verleihung der Beneficien und der kirchlichen Einkünfte entzogen werden. 'Hec rex gratanter audivit; sed quia non consueverat aliquid agere inconsulte, spacium determinavit dierum, in quo episcopus Attrebatensis, cancellarius ducis Burgundie, episcopus Pictavensis, cancellarius ducis Biturie, magister Oudardus de Molendinis et magister Petrus Plaou publice coram eo partem pape sustinerent, raciones adducentes, quare minime substrahenda sibi erat talis collacio. Ex altera vero parte tot magistri in theologia sunt electi, qui partem oppositam sustinerent, ad aliorum raciones respondendo. Et hii omnes, cum ordinatis feriis disputacionis continuassent certamen, tandem substractionem racionabilem con-

tion an, welche der König in seiner Gegenwart von acht Magistri über die Frage abhalten liess, ob Benedict in Anbetracht seines hartnäckigen Widerstandes gegen die 'via cessionis' die Verleihung der Beneficien in Frankreich zu entziehen sei. Ausserdem bezieht Jarry die von Hefele mit der Versammlung vom August 1395 verknüpfte Angabe nicht minder irrig auf sein Concil vom Februar 1397.

Um das wirkliche Datum und den thatsächlichen Verlauf des so misskannten zweiten Pariser Concils kennen zu lernen, genügt nun ein Blick auf den nachstehenden Bericht. Suchen wir den Inhalt desselben mit den übrigen uns erhaltenen Nachrichten zu einer kurzen Skizze der französischen Unionsverhandlungen von der Rückkunft der 'hohen' Gesandtschaft bis zu diesem zweiten Concil zu verbinden.

Am 8. Juli 1395 verabschiedeten sich die königlichen Prinzen von Benedict und ritten unwillig über das Misslingen ihrer Sendung aus dem Palast über die Brücke nach Villeneuve. Am folgenden Tag wohnten sie noch einer im Franziskanerconvente in Avignon abgehaltenen öffentlichen Versammlung bei [1], worauf sie ohne Zweifel binnen kurzem die Rückreise nach Paris antraten. Dieselbe erfolgte, wie der Mönch von St. Denis bemerkt, in Eile (magnis itineribus) [2]. Nach Jarry [3] trafen sie spätestens vor dem 1. August an dem königlichen Hoflager in Paris ein.

Nicht sofort nach ihrer Rückkunft, wie man auf Grund der Chronik von St. Denis anzunehmen geneigt sein könnte, sondern erst am 24. August erfolgte die öffentliche Berichterstattung [4].

---

cluserunt per innumerabiles raciones, quas scribere tediosum reputarem officeretque compendio, quod studiose quero.'

[1] Vgl. Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 528, und diese Zeitschr V, 421. [2] S. unten Anm. 4. [3] L. c. p. 133. 164.

[4] Chronica Karoli VI., ed. Bellaguet, lib. 16, c. 13. 14; tom. II, p. 322 sq.: 'Valeque *[pape]* dicto et benedictione suscepta, evocati ab ipso redire noluerunt, sed ad regem redire magnis itineribus contenderunt. Die igitur sancti Bartholomei apostoli in domo regia sancti Pauli, coram rege, lilia aurea defferentibus, regni proceribus et nunciis universitatis, episcopus Attrebatensis, dominus Iohannes Canart, processum legacionis dominorum ducum et domini pape responsiones non acceptabiles protulit eleganter. Que superius scripta sunt cum serietenus recitasset, tunc domini duces ad pedes regis mox provoluti

Der Sprecher war der Bischof von Arras, Johann Canart. Vor dem König, den ersten Würdenträgern des Reiches und den Abgesandten der Universität schilderte er den hartnäckigen Widerstand, auf welchen bei Benedict die königliche 'via cessionis' gestossen war. Die Stimmung und die Vorschläge, welche dieser Bericht hervorrief, zeigt das schon oben[1] erwähnte Schreiben der Pariser Universität vom 31. August.

Um auf Benedict einen kräftigern Druck auszuüben und überhaupt die 'via cessionis' in ihrer vollen Ausdehnung zu verwirklichen, galt es nach der Ansicht der Universität, vor allem die Fürsten und Völker, zumal auch jene der römischen Obedienz, für diese 'via' zu gewinnen.

Es sind zwei solcher Aussendungen zu unterscheiden. Die eine erfolgte im September 1395, eine zweite kurz vor Ostern 1396. — An ersterem Termin wurde der Abt von St. Eloi in der Diöcese Noyon und Magister Aegidius de Campis vom König und Magister Petrus de Plaou mit vier anderen Magistri von der Universität[2] an die deutschen Reichsfürsten und zumal an die rheinischen Kurfürsten abgeordnet. Es verweilte damals der Erzbischof Albrecht von Magdeburg als Gesandter Wenzels in Paris. Ohne Zweifel hatten die Hoffnungen, welche derselbe eröffnete, diese Sendung mitveranlasst. Die königlichen Gesandten kehrten nach längerem, vergeblichem Zuwarten in Maestricht unverrichteter Dinge nach Paris zurück. Die Boten der Universität dagegen konnten auf dem Tag von Boppard, den

sunt, instantissime requirentes, ut sedulo prosequi vellet negocium. Quod rex liberaliter promisit et ad diem sequentem audienciam deputatis universitatis concessit. Ad quam rector, doctores et magistri venerabiles convenientes, per magistrum in theologia, qui propositum perorandum susceperat, validis precibus ipsum regem monuerunt, ut bonum continuando propositum, ad regem Anglie et dominos Alemanie nuncios vellet dirigere, qui mentem et vias suas ad habendum unionem in ecclesia apperirent, et quid super hoc sentirent, referretur. Verba incassum prolata non fuerunt, et rex rationabilibus acquiescens ad archiepiscopos Treverensem, Coloniensem, duces quoque Bavarie, Austrie et adiacentes, dominos abbatem sancti Eligii Noviomensis et magistrum Egidium de Campis, solemnem in theologia magistrum, destinavit; adiunctis secum multis eminentis sciencie viris; qui tamen modicum profecerunt.'

[1] S. oben S. 197. [2] Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 751.

13. October 1395, den Kurfürsten ihre Botschaft überbringen, allerdings ohne nennenswerthen Erfolg [1].

Ausserdem gingen in ähnlicher Weise um diesen Termin zwei Gesandtschaften nach England, die eine im Namen des Königs, die andere von seiten der Universität von Paris. An der Spitze der ersten stand der Patriarch von Alexandrien, Simon de Cramaud — nicht, wie mehrfach behauptet wird, ein völlig imaginärer Cardinal Johann von Vienne [2]. Ihm waren vom hohen Adel der Admiral Johann von Vienne und der Vicomte Wilhelm von Melun beigesellt [3]. Bereits am 24. August wurde dem Patriarchen vom König von England ein Geleitsbrief ausgestellt [4].

Der Sprecher der zweiten Gesandtschaft war Petrus Le Roy (Regis), Abt von Mont St. Michel [5], den der Mönch von St. Denis irrthümlich den königlichen Gesandten beigesellt [6]. Neben ihm verdient der spätere Bischof von Paris, Johann von Breviscoxä (Courtcuisse), Erwähnung. Ihr Beglaubigungsschreiben ist vom 26. August 1395 datirt [7].

Doch auch diese doppelte Sendung nach England lohnte den für sie gemachten Aufwand an Mühe und Geld nicht, wie die Antwortschreiben [8] des Königs und der Universität Oxford zeigen.

Die Gesandtschaft nach Spanien, welche zuweilen fälschlich gleichfalls auf diese Zeit angesetzt wird [9], gehört zur folgenden Aussendung [10].

---

[1] Lindner, Die Geschichte des Deutschen Reiches unter Wenzel II, 344 f. 483 f.

[2] Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 844, offenbar eine Verwechslung mit dem Admiral Johann von Vienne.

[3] Chronica Karoli VI., ed. Bellaguet, lib. 16, c. 14; t. II, p. 326: 'Ad partes autem Anglie dominum admirallum Francie Iohannem de Vienna, Guillelmum vicecomitem Meleduni, et de viris ecclesiasticis dominum Simonem Cramaut, Alexandrinum patriarcham et abbatem Sancti Michaelis de Monte dominus rex iussit transfretare, quos ex parte universitatis magister Iohannes Brevis Coxe cum nonnullis aliis scientificis viris sequutus est.'

[4] Rymer, Foedera, ed. Hagae Comitis 1740, t. III, pars 4ª, p. 110.

[5] Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 751ª sq. 755ᵇ sq.

[6] S. oben Anm. 3. [7] Du Boulay l. c. p. 751ª.

[8] Du Boulay l. c. p. 772. 776 sq. [9] Hefele-Knöpfler a. a. O. S. 844.

[10] Dies bezeugt auch die Universität Paris in einem an die avignonesischen Cardinäle gerichteten Schreiben vom 28. December 1395, indem sie

Beim Herannahen des Frühlings 1396 nahm die Universität Paris mit voller Kraft ihre Unionsbestrebungen wieder auf. Hierzu hatte sie allerdings allen Grund, denn von den am 31. August des verflossenen Jahres vorgeschlagenen Heilmitteln war bisher nur eines theilweise, jedoch beinahe erfolglos in Anwendung gebracht worden.

Es fanden zahlreiche Berathungen statt. Von einer derselben, vom 12. März 1396, sind zwei Rundschreiben datirt. Das eine ist an alle ausserhalb Frankreichs gelegenen Universitäten gerichtet; das zweite sollte von einer Gesandtschaft, an deren Spitze Johann Breviscoxä stand, allen Königen und Fürsten der Christenheit überbracht werden, um sie alle für die 'via cessionis' zu gewinnen. Diese Boten der Universität schlossen sich dem Bischof von Beauvais[1] und Magister Petrus Plaou an, welche vom König kurz vor Ostern (2. April 1396) an Wenzel und Sigismund, die geistlichen Kurfürsten und die Herzöge von Oesterreich und Bayern gesandt wurden[2]. Ueber die Aufnahme,

berichtet: 'Inde factum est, dominum nostrum Francorum regem christianissimum ad Anglicos et Germanos nosque proprios destinasse legatos, sed ad Hispanos, Arragones et Navarros ex una parte, ex altera vero parte ad Hungaros et Bohemos idem dominus noster rex praefatus nosque huic quaecunque conferentia causae in proximum deducemus, orationibus congruis et materiae convenientibus argumentis.'

[1] Der Mönch von St. Denis (s. unten Anm. 2) nennt allerdings den Bischof von Senlis, doch ist dies ein Irrthum; s. unten S. 217.

[2] Chronica Karoli VI., lib. 17, c. 1; tom. II, p. 416: 'Ante instans festum paschale *[1396]* rex Karolus, monitis alme universitatis Parisiensis acquiescens, post maturam deliberacionem suorum illustrium, ad orthodoxos et summe auctoritatis principes temporales decreverat nuncios destinare, ut ecclesia sponsa Christi inter procellas dissensionum fluctuans, ad portum reduci posset securum. Per dominum Alexandrinum patriarcham, Egidium de Campis, doctorem in sacra pagina Navarre, Arragonie et Hyspanie regibus; necnon et eodem titulo insignitis Boemie et Hungarie cognatis per episcopum Silvanetensem, magistrum Petrum Plaou ac nonnullos alios nobiles et scientificos viros dignum duxerat intimari, quod mente conceperat, rogans omnes, ut ad sopiendum nephantissimum scisma ecclesie cum eo dare operam dignarentur.'

Nach dem Bericht über die Erfolge der zweiten an die geistlichen Kurfürsten, die Herzöge von Bayern und Oesterreich, an Wenzel und Sigismund abgeordneten Gesandtschaft, schliesst der Chronist: 'Sic cum importabili sumptu legacione peracta, circa festum assumpcionis beate Marie nuncii redeuntes,

welche die Gesandten bei den verschiedenen Höfen fanden, berichtet der Mönch von St. Denis. — Zur selben Zeit wurde der Patriarch von Alexandrien und Magister Aegidius de Campis mit der gleichfalls längst projectirten Sendung nach Spanien betraut.

Bereits vor diese zweite Aussendung ist die erste Berufung des uns hier beschäftigenden zweiten Pariser Concils anzusetzen; denn gemäss derselben sollten sich die Prälaten bereits am zweiten Sonntag nach Ostern (16. April) in Paris versammeln. Welcher Art die Hindernisse und Geschäfte waren, welche den König bestimmten, die Versammlung bald hierauf zu verschieben, lässt sich wohl kaum mit Sicherheit feststellen. Vielleicht erfolgte die erste Berufung wie die zweite bereits zwei und einen halben Monat vor dem Termin, also etwa Anfang Februar. Sodann verzögerte sich möglicherweise die Aussendung der Gesandtschaften, durch welche man vor der Versammlung wenigstens die Stimmung der verschiedenen Höfe erfahren wollte.

Am 31. Mai wurde die Versammlung von neuem durch ein königliches Schreiben auf den 15. August einberufen. Im Laufe der folgenden beiden Monate verschärfte sich die zwischen Benedict und der Pariser Universität längst bestehende Spannung zusehends, wie die beiden Appellationen, welche die Universität an ein zu berufendes Concil einlegte, und das entsprechende Antwortschreiben Benedicts[1] deutlich zeigen. Bei dieser Stimmung der Gemüther, welche zur richtigen Beurtheilung der folgenden Ereignisse wohl zu beachten ist, trafen die Prälaten

que audierant, regi Karolo retulerunt; qui exhilaratus gaudio fervencius quam antea remansit in proposito, ceteros nuncios expectando.' Die Könige von Navarra, Aragonien und Castilien hielten dieselben längere Zeit zurück. 'Hii quantum affectuose flores lilii colebant, tanta curialitate eorum nuncios exceperunt, gaudentesque de incolumitate regis et prosperitate regni, legacionem eorum et quicquid rex ad unionem habendam, prius cum prelatis et viris ecclesiasticis habita matura deliberacione concluserat, gratantissime audierunt. Racionabilibus igitur hii tres insignes domini adherendo, viam regis laudaverunt, et tandem exemplo eius eorum quilibet episcopos et viros ecclesiasticos regni sui statuit convocari, promittens quod infra breve super deliberatis ipsi nuncios destinaret.'

[1] Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 803 sq. 821 sq.

Mitte August in Paris ein. Die Erzählung unseres Berichterstatters ermöglicht es uns, dem Verlauf der Verhandlungen zu folgen.

· Vom 16. August, an welchem die Versammlung zum erstenmal zusammentrat, bis zum 26. erledigte dieselbe eine Reihe der bei solchen Zusammenkünften üblichen Formalitäten. So stellten sich am 17. die Prälaten dem König vor. Die vorbereitenden Verhandlungen begannen in der Sitzung vom 21., in welcher der Bischof von Condome, Bernard Alamanni, als Sprecher der Versammlung, in einer Anrede dem König die Dienste derselben anbot. Als Antwort liess der König durch seinen Kanzler den Verlauf der Unionsbestrebungen seit dem Tode Clemens' VII. kurz zusammenfassen, den gegenwärtigen Stand derselben darlegen und sodann an die versammelten Prälaten die Bitte richten, ihn über die nun zu ergreifenden Massnahmen zu belehren. Endlich beauftragte der König die Bischöfe von Poitiers und Senlis, der Versammmlung die zu berathenden Punkte vorzulegen, und bestellte einen seiner eigenen Secretäre, Johann de Sanctis, zum Secretär des Concils. — Am 22. August erfolgte unter der Leitung des königlichen Kanzlers die Wahl der Vorsitzenden. Sie fiel auf die Erzbischöfe von Sens und Tours und die Bischöfe von Condome und Paris. — Die Sitzung des 24. August wurde durch die Vereidigung der Prälaten und die Anfertigung der Präsenzlisten ausgefüllt.

Mit Recht setzt daher unser Bericht den Beginn der Berathungen (initium huius diete) auf den 25. August an. Dieselben dauerten bis zum 1. September.

Am 25. legte zunächst der Bischof von Senlis in ähnlicher Weise, wie es am 21. der königliche Kanzler gethan hatte, den Stand der Unionsbestrebungen dar. Hierauf erstattete der Abt von St. Michel Bericht über seine Sendung nach Deutschland. Am Schlusse der Sitzung endlich that der König durch den Bischof von Beauvais zu wissen, dass seinem Auftrage gemäss sein Bruder, der Herzog von Orléans, den folgenden Sitzungen beiwohnen werde.

Am 26. eröffnete beim Beginn der Sitzung der genannte Herzog, es sei der ausgesprochene Wille des Königs, dass die

Nothwendigkeit der 'via cessionis' in keiner Weise in Frage gestellt, sondern nur ihre Verwirklichung erörtert werde. Hierauf theilte der Rector der Pariser Universität das Antwortschreiben der Wiener Hochschule mit, worauf der Bischof von Condome die Erörterung des eigentlichen Berathungsthemas, der Zweckmässigkeit der über Benedict zu verhängenden Entziehung der kirchlichen Einkünfte und der Verleihung der Beneficien, eröffnete. Am Schlusse seiner Rede sprach er bereits von der Entziehung des Gehorsams.

Am 29. August stellte vor allem der Rector der Pariser Universität die von den drei Facultäten und vier Nationen zur Versammlung abgeordneten Magistri vor, worauf sofort einer derselben, der Prior der Bernardiner, im Sinne des Bischofs von Condome zu Gunsten der Obedienzentziehung das Wort ergriff.

Am Schlusse der Sitzung setzte der Herzog von Orléans die Reihenfolge der folgenden sechs Redner fest, wobei er darauf besondern Bedacht nahm, dass die den Ideen der Pariser Universität ergebenen Redner mit Freunden Benedicts abwechselten. Ihre Reden füllten die Sitzungen des 30. und 31. August aus.

In der Sitzung des 1. Septembers verordnete nach persönlichen Bemerkungen einiger Prälaten der Herzog für den folgenden Tag, einen Sonntag, öffentliche Gebete, einen Bittgang und einen feierlichen Gottesdienst in Notre Dame an, um für die nun vorzunehmende Abstimmung von Gott Licht und Segen zu erflehen.

Die Abstimmung, welche durch Uebergabe der schriftlich abgefassten Meinungsäusserung der einzelnen Prälaten erfolgte, dauerte vom 3. bis zum 11. September. Die so gesammelten Schriftstücke verschloss und versiegelte an diesem Tage der Herzog in drei Säcke[1] und nahm sie mit sich. Obgleich hiermit die Versammlung ihre Aufgabe vollendet hatte, so konnten die Prälaten doch erst am 15. September vom König die Erlaubniss erlangen, Paris verlassen zu dürfen.

Hiermit endet unser Bericht, ohne uns über das Resultat der Abstimmung eine Silbe mitzutheilen. Dasselbe wurde ohne Zweifel erst später bekannt und von dem Schreiber, welcher

[1] Ein solcher auf dem dritten Pariser Concil benützter Sack wird noch mit den Abstimmungszetteln im Pariser Nationalarchiv verwahrt.

vielleicht mit den Prälaten Paris verliess, seinem Berichte nicht mehr angefügt. Die grosse Mehrheit der Versammlung sprach sich zu Gunsten der Obedienzentziehung aus, verlangte jedoch, dass vorerst Benedict noch einmal gemahnt werde. Dieses Resultat entsprach ohne Zweifel nicht den Wünschen der herrschenden Universitätspartei, welche daher an dessen Veröffentlichung kein Interesse hatte. Wir kennen es nur aus den eingangs[1] mitgetheilten Worten, in welchen der königliche Kanzler auf dem dritten Concil den Verlauf dieses zweiten berührte.

Der Verlauf und das Resultat dieser zweiten Versammlung bietet uns endlich ein weiteres interessantes Beispiel jener feinen und schmiegsamen Politik des Herzogs Ludwig von Orléans, welche uns Jarry in seinem mehrfach erwähnten Werke wahrheitsgetreu gezeichnet hat. Benedict verdankte es ohne Zweifel in erster Linie dem Herzog, dass die verhängnissvolle Massregel um weitere zwei Jahre hinausgeschoben wurde.

Doch kommen wir nun zum Berichte selbst. Er findet sich im bezeichneten Fascikel der Handschrift armar. 54, n. 46 des vaticanischen Archivs an letzter Stelle und füllt daselbst Bl. 24ᵃ bis 32ᵃ. Auf das Deckblatt schrieb dieselbe Hand: 'Memoriale, quod feci de agitatis in consilio prelatorum tento Parisius ad vocacionem regis de anno domini MᵒCCCᵒXCVIᵗᵒ et de mense aug[*usti*]. Et istud fuit secundum consilium tentum per regem Karolum.' Auf der Rückseite des letzten Blattes heisst es in alter Hand einfach: 'Secundum consilium tentum Parisius pro facto scismatis per regem.' Eine zweite gleichzeitige Abschrift findet sich im selben Archiv Instrum. miscel. 1394—1398, n. 39. Doch bietet dieselbe einen weniger guten, weniger ursprünglichen Text. Ich bezeichne dieselbe mit B, erstere mit A. Hier wie überall setze ich das in der Handschrift von alter, gleichzeitiger Hand Ergänzte in eckige Klammern; nur das in solchen Klammern cursiv Gedruckte ist von mir ergänzt.

F. 24ᵃ. Anno domini MCCCXCVIᵗᵒ rex Fran[*cie*] Karolus nomine, filius Karoli, filii regis Iohannis, convocavit prelatos, archiepiscopos, episcopos, abbates, capitula et doctores studiorum generalium regni sui cum aliis multis viris licteratis, tam religiosorum mendicantium, quam

---

[1] S. oben S. 198.

universitatum et maxime illius Parisiensis per licteras suas, quibus mandabat, ut Parisius ad eum venirent infra quindecimam diem mensis augusti proximi [1], quia volebat cum eis deliberare, quid agere deberet in facto scismatis nunc in dei ecclesia vigentis, ut patet per tenorem litterarum suarum, quarum tenor sequitur.

Et atendatur, quia hoc feci per modum memorialis de actis in presenti actu per modum cuiusdam processus. Nomina singulorum sunt infra folio tercio; et fuerunt presentes personaliter cruce signati, alii miserunt vicarios vel procuratores. [Et atendatur quia inferius in dictis singulorum non recito particulariter dicta, ne incidam in errorem, et quia ab ipsis haberi possunt, qui loquti sunt, quos in locis suis nominatim pono.]

Tenor dicte littere.

De par le roy. A notre amé et feal conseiller l'evesque de Magalonne.

Cher et bien amé! Comen par le bien et l'union de l'universele église nous par l'avis et deliberacion dez plus gravs de nostre sang et lignage [2], de nostre grant conseil et de pluseurs solennelz et notables prelas, maistres en téologie et autres cliers de nostre royaume eussions et ayons mandé à tous les arcevesques et evesques et à pluseurs abbés de nostre dit royaume, qu'ilz venissent, et aux chapitres des églises metropolitaynes et cathedraulz et aus universités dicellui nostre royaume, qu'ilz envoyssent un ou deux des plus notables et souffisants clers de leurs chapitres et colleges par dever nous en nostre ville de Paris au XV jour d'apres pasques derrain [3]; la quelle jornée obstans plusieurs grans empechemans et affaires, qui survenus nous sont, n'a peu estre tenue, dont forment nou a despleu et desplait; nous, qui sur toutes choses desirons continuelment la dite union de l'église et bone et breve conclusion y estre mise, avons ordené par bone et meure deliberacion eue sur ce, que tous les arcevesques et evesques et pluseurs des plus notables abbés de nostre dit royaume vieignent et que les diz chapitres et universités envoyent un ou deux des plus souffisans cliers des leurs colleges par dever nous en nostre dicte ville de Paris le XV jour d'aust prochain venant, si vous requerons et neantmoins mandons sur la feaulté, en quoy vous estes tenus à nous et à la corona (!) de France, que vous soies par dever nous au dit XV jour d'aust, pour avoir vostre avis avesque les autres sur aucunes choses touchans le feit de la dicte union; et gardes bien, si chier que vous nous aves et sur quant, que vous nous doubtez, que en ce n'ait aucun deffaut. Donné à Paris le derrain jour de may.

Bertaut
nomine secretarii.

---

[1] *Zuerst stand:* festum assumptionis beate Marie.

[2] So B. Dagegen A 'sanc et lignage'.

[3] So deutlich B.

F. 24[b]. Quarum licterarum et mandati virtute venerunt Parisius infra dictam diem XV augusti plures prelati, archiepiscopi, episcopi et abbates ac eciam plures missi notabiles clerici et canonici pro parte capitulorum et universitatum studencium et alii magistri ordinum mendicancium, quorum et aliorum, qui postea venerunt, nomina describentur suo loco. Et fuit prima congregacio facta die XVI dicti mensis augusti in palacio regis in aula, que est in angulo galleriarum magnarum, in qua fuit ordinatum post consultacionem habitam, quod in crastinum in VII hora omnes simul convenirent in palacio, et de ibi simul irent ad regem in Sancto Paulo, ubi tenet mansionem, hora misse sue, et exponeretur sibi sine themate et arenga simpliciter, quomodo venerant prelati et alii ad eius mandatum parati pro posse eius mandata adimplere etc. iuxta tenorem licterarum suarum. Et fuit ordinatus ad hoc dicendum dominus episcopus Condomiensis [1], qui acceptavit. Et eadem hora fuit hoc mandatum domino cancellario Francie, ut regi notifficaret et illa hora interesset.

Qua die sequenti, que fuit XVII dicti mensis, omnes in palacio convenerunt et de ibi iverunt ad regem in Sancto Paulo. Et finita eius maiori missa, omnes accesserunt ad regem in camera alta paramenti, in qua paratum erat pro ipso consilium, et se exibuerunt regi paratos, propositum suum eidem, presente suo consilio, quod ibi erat, intentionem suam exponere. Qui ordinavit, quod ante omnia volebat aliquid deliberare cum suo consilio, et quod ideo omnes se retinerent in aula et postmodum vocarentur. Et ita factum est. Et post spacium alicuius temporis rex mandavit pro prelatis et clero per magistrum Robertum Cordellerii [2], quod rex non potuerat plene deliberasse, sed quod cras ista eadem hora et ibidem ipsos audiret et ordinaret, quid agendum. Et sic recesserunt.

Qua die sequenti, que fuit XVIII dicti mensis augusti, hora assignata non revenerunt ad regem prelati et clerus, quia rex ipsos contramandavit usque ad diem lune sequentem, impeditus aliis negociis.

F. 25[a]. Qua die lune sequenti, que fuit XXI dicti mensis augusti, post missam regis in Sancto Paulo, ubi rex tunc residebat, congregato eius consilio in camera sua et presente eius fratre domino duce Aurelianensi ac cancellario et consilio, absentibus tamen dominis ducibus Burgondie, Bituricensi et Borbonensi [3], facta congregacione prelatorum, archiepiscoporum, episcoporum, abbatum ac missorum pro parte ecclesiarum cathedralium et universitatum studiorum, fuit propositum per

---

[1] Bernard Alamanni. 1371—1401.

[2] Robert Cordelier de Giresme, maître des requêtes, wurde damals vielfach zu wichtigen Sendungen benützt; vgl. diese Zeitschr. V, 424 und Jarry l. c. p. 29. 432 sq. [3] Vgl. Jarry l. c. p. 179.

dictum episcopum Condomiensem pro parte omnium regi in cathedra sedenti, quomodo omnes venerant ad eius mandatum, et primo exibebant reverenciam debitam; secundo regraciabantur bonum affectum, quem habebat ad unionem ecclesie et labores, quos inde sustinebat et expensas; tercio rogabant, ut vellet continuare bonum propositum suum pro unione; quarto offerebant se paratos facere pro posse, que placeret sibi precipere vel ordinare. Quibus auditis cancellarius fecit retrahi prelatos et clerum et rex deliberavit, et post fecit omnes vocari.

Et tunc cancellarius de mandato regis recitavit quasi totum processum huius negocii a tempore creacionis domini nostri pape Benedicti, dicens sic in effectu: Vos bene scitis domini mei, quomodo rex incontinenti creato papa mandaverit ad ipsum sollempnes ambassiatores, supplicando sibi pro facto unionis, et quomodo papa sibi remisit alios sollempnes ambassiatores sive nuncios, per quos sibi mandavit, quod omni modo volebat intendere unioni ecclesie, et quod, si sibi mandaret sollempnes homines, quibus posset loqui bene confidenter, remandaret sibi per illos viam et modum unionis tales, quod deberet contentari; et quomodo illis auditis rex misit ad ipsum notabiliores, quos posset habere in suo regno post personam suam et filium suum, videlicet dominos duces Bituricensem et Burgondie eius patruos et ducem Aurelianensem eius fratrem, qui fuerunt Avinione longo tempore, tractando cum papa de facto unionis et specialiter, ut placeret pape renunciare, dum tamen adversarius suus idem facere vellet; et quomodo post multa papa fecit eis certas responsiones super hoc, que sunt scripte, et ideo se ad illas refferebat. Et sic dicti domini duces habitis et auditis illis responsionibus, quia eis non videbantur sufficere, fuerunt loquti cum dominis cardinalibus, qui omnes uno excepto fuerunt opinionis, quod via cessionis teneretur, quam universitas Parisiensis elegerat. Et super hoc fuerunt facta scripta, ad que se refert; quia rex vult, quod omnia in ista congregacione ostendantur. Quibus peractis dicti domini duces fuerunt ad regem reversi, et facta eorum relacione de omnibus rex deliberavit mandare omnes prelatos et alios supranominatos de clero regni sui (25[b]) ad deliberandum cum ipsis, quid ulterius haberet agere in hoc facto, quod valde cordi habet. Et ut securius possit operari mandavit sollempnes ambassiatores ad reges Romanorum et electores imperii, ad regem Ungarie et ducem Austrie et alios dominos Alamannie, ad regem Anglie, ad regem Aragonum et Castelle et Portugalie et Navarre; et quod iam aliqui revenerunt, alii breviter sunt venturi Deo duce, per quos sciet plenius intencionem dictorum dominorum. Quare rex concludebat, quod prelati et clerus convenient simul in palacio regio Parisius in magna camera paramenti, ubi alias fuit similis congregacio ad deliberandum plene, quid rex agere debeat et quomodo debeat ulterius pro-

cedere. Et ordinavit duos, qui tradent illa, super quibus erit deliberandum, videlicet episcopos Pictavensem [1], cancellarium domini ducis Bituricensis, et episcopum Silvanetensem [2], sic quod cras, que erit XXII augusti, incipiant; et ordinavit, quod magister Iohannes de Sanctis, secretarius regis, sit secretarius in agendis in hac congregacione. Quibus auditis fuit supplicatum regi, quod vellet interesse in dicta congregacione continue vel dare cancellarium pro presidente; sed fuit replicatum, quod rex habebat multa alia agere, in quibus oportebat ipsum interesse, et eciam eius cancellarium, qui continue in factis suis occupatur; sed quod dictus dominus cancellarius esset in prima dieta, videlicet cras ad dandum ordinem super agendis. Et sic recesserunt. Et hic finis quo ad hoc.

Qua die martis XXIII [3] dicti mensis congregatis omnibus archiepiscopis, episcopis, abbatibus et aliis tam capitulorum quam universitatum et de ordinibus mendicancium, quorum nomina inferius describuntur, videlicet in palacio regio in camera paramenti regia, ibidem presidente domino cancellario Francie, videlicet domino Arnaudo de Corbia et notario sive secretario magistro Iohanne de Sanctis, dictus dominus cancellarius sc[*r*]utatus est vota singulorum per ordinem super electione presidencium, et qui erunt presidentes in hoc consilio. Et fuerunt diverse opiniones in nominando, sed maior pars fuit pro dominis archiepiscopis (26[a]) Senonensi [4] et Turonensi [5]; et pro episcopis eis assistentibus: pro episcopis Condomiensi et Parisiensi [6]; et illos ordinavit pro presidentibus dictus dominus cancellarius. Et ulterius ordinavit, quod domini episcopi Silvenatensis et Pictavensis et dominus Almericus de Ordeomonte [7], quia fuerunt Avinione cum dominis ducibus, faciant instructiones, super quibus hoc consilium deliberabit, sic quod cras, que erit mercurii, fecerint, et die iovis sequenti de mane in palacio omnes conveniant; et dicatur missa de Sancto Spiritu hora septima, qua finita intrent omnes cameram predictam ordinatam pro consilio et procedatur inde in antea continue in presenti negocio.

Qua die iovis XXV [8] augusti hora septima fuerunt congregati prelati et clerus predictus in Capella Sancta palacii, et fuit dicta missa Sancti Spiritus per archiepiscopum Turonensem, qua finita omnes iverunt

---

[1] Simon de Cramaud. [2] Johann Dodieu. [3] Es war der 22.

[4] Hierzu am Rand von derselben Hand: 'Attende, quia die XXVII huius mensis incepit presidere dominus dux Aurelianensis frater regis, ut patet infra folio quarto sub XXVII die istius mensis.' — Den Stuhl von Sens hatte damals Wilhelm de Dormans inne.

[5] Ameli du Breuil. [6] Peter d'Orgemont.

[7] Amaury d'Orgemont, Kanzler von Orléans. [8] Der 24.

ad cameram ordinatam pro consilio. Et ibi proposuit dictus dominus archiepiscopus, quomodo rex mandaverat in scriptis nomina omnium tam prelatorum quam abbatum et aliorum, quibus scripserat, ut sciretur, qui venerant. Et ideo erat ordinatum, quod singulariter singuli de illa camera intrarent ad aliam ibi iuxta et quilibet per se responderet vel alius missus pro vocato, si vocatus non adesset; et quod quilibet iuraret, quod responderet super interrogandis ex parte regis veritatem secundum Deum et eius conscienciam pro bono et unione ecclesie etc., ut in cedula continebatur, cuius tenor sequitur.

Tenor cedule iuramenti.

'Ego talis iuro ad hec sancta Dei evvangelia et in periculo anime mee, quod deposita omni affectione, odio et favore postpositis secundum Deum et meam bonam conscienciam bona fide dabo consilium utilius ecclesie et profectui animarum et regi super hiis, de quibus ex parte regis fuero requisitus; et narrata et deliberata ac narranda et deliberanda secreta tenebo, donec et quousque regi finalis conclusio fuerit recitata, ita tamen quod nunquam particulares deliberationes revelabo.'

F. 26[b]. Et sic quilibet singulariter vocatus intravit cameram illam et iuravit. Quo facto reversi sunt omnes ad loca sua. Et quia hora erat tarda, videlicet XI[a] diei, fuit assignatum in crastinum hora septima ibidem ad procedendum ad ulteriora huius negocii.

Sequuntur nomina omnium, quibus rex scripsit, sed atende quia non sunt omnes presentes, sed fuerunt plures excusati propter infirmitates et antiquitates, sed miserunt pro se vicarios vel alios notabiles homines, et alii obmiserunt venire. Et ideo illos, qui fuerunt presentes, signavi per crucem. †

La province de Reims.

† L'arcevesque et le chapitle de Reims.
L'evesque et le chapitle de Chaalons.
† L'evesque et chapitle de Theroenne.
L'evesque et chapitle de Tournay.
L'evesque et chapitle d'Arras.
† L'evesque et chapitle de Soissons.
† [L'evesque et] chapitle de Beauves.
L'evesque et chapitle de Laon.
† L'evesque et chapitle d'Amiens.
† [L'evesque et] chapitle de Noyom.
† L'evesque et chapitle de Senlis.

La province de Sens.

† L'arcevesque et chapitle de Sens.
† L'evesque et chapitle d'Auxerre.

† L'evesque et chapitle de Troyes.
† L'evesque et chapitle de Paris.
† L'evesque et chapitle de Chartres.
L'evesque et chapitle d'Orleans.
† L'evesque et chapitle de Nevers.
Le chapitle de Meaux.

La province de Roen.

† L'arcevesque et chapitle de Rouen.
† L'evesque et chapitle d'Avrenches.
† L'evesque et chapitle de Sez.
† L'evesque et chapitle de Coustances.
† L'evesque et chapitle de Lisieux.
Le chapitle de Bayeux.
† L'evesque et chapitle d'Evreux.

La province de Tours.

† L'arcevesque et chapitle de Tours.
† L'evesque et chapitle d'Angiers.
† L'evesque et chapitle du Mans.
L'evesque et chapitle de Nantes.
† L'evesque et chapitle de Vennes.
† L'evesque et chapitle de Rennes.
L'evesque et chapitle de Cornoaille.
† L'evesque et chapitle de Dol.
† L'evesque et chapitle de Saint Briot.
† L'evesque et chapitle de Saint Malo.
L'evesque et chapitle de Leon.
† L'evesque et chapitle de Triguier.

F. 27v. La province de Bourges.

† L'arcevesque et chapitle de Bourges.
L'evesque et chapitle d'Alby.
† L'evesque et chapitle du Puy.
L'evesque et chapitle de Rodez.
L'evesque et chapitle de Vabres.
† L'evesque et chapitle de Mende.
L'evesque et chapitle de Clermont.
L'evesque et chapitle de Caours.
L'evesque et chapitle de Limoges.
L'evesque et chapitle de Tueles.
L'evesque et chapitle de Castres.
L'evesque et chapitle de Saint Flour [comparuit electus, olim abbas de Rebec].

La province de Lyon.

† L'arcevesque et chapitle de Lion.
† L'evesque et chapitle de Mascon.
L'evesque et chapitle d'Ostun.
† L'evesque et chapitle de Chalon.
Le chapitle de Lengres.

Le Dalphine.

† L'arcevesque et chapitle de Vienne.
L'arcevesque et chapitle d'Embrun.
† L'evesque et chapitle de Grenoble.
L'evesque et chapitle de Gap.
† L'evesque et chapitre de Vivyers.

Universitéz.

† L'université de Paris [isti sunt infra folio quarto die, qua comparuerunt].
† L'université d'Orliens: Radulphus de Refugio, Vincencius de Clocheris doctores [1].
† L'université d'Angiers: Iohannes de Esthier decretorum doctor.
† L'université de Thoulouse: Sancius Melioris [2] magister in theologia, Iohannes de Costa, Aymericus Natalis decretorum doctores [3].
L'université de Montpellier.

Ordres mendians.

Le provincial des frères Prescheurs.
[Frater Oliverius de Vent provincialis ordinis.
Magister Nicholaus Valles.
Magister Iohannes Merier.] [4]
Le provincial des Augustins.
Le provincial des Carmes [magister Iohannes de Morengia, magister Iohannes Goulant, magister Eustachius Heredis] [5].
[Iohannes de Chevegneyo generalis ordinis.

---

[1] Vgl. M. Fournier, Les statuts et privilèges des universités françaises I, p. 164 s.

[2] Der Dominikaner Sanchez Mulerii, nachmals Bischof von Huesca. Quétif-Échard, SS. ord. Praed. I, 708, und andere nennen ihn fälschlich 'Petrus Emilarii'. [3] Vgl. M. Fournier l. c. I, p. 691.

[4] Diese zwei Magister gehörten wie Oliver de Went, der Provinzial, dem Dominikanerorden an; s. Quétif-Échard, SS. ord. Praed. I, 691. Daselbst heisst es: 'Ioannes Merici'.

[5] Aus dem Carmeliterorden; s. Jourdain, Index chronologicus chartarum univ. Paris. p. 162.

Iohannes de Sartuto, minister Francie.
Iohannes de Blevello
Iohannes de Atigniaco } magistri in theologia.][1]
Guillelmus Moteti
† Le ministre general et
Le ministre provencial } des frères meneurs.
Le grant domp de Chartreuse [misit duos pro se et priores Par[*isiensem*] et Divionensem ultra *durchgestrichen]*.
Frater Petrus prior Montis Dei.
Frater Symon prior Vallis Viridis prope Parisius.
Frater Iohannes prior Fontis Nostre Domine.
Frater Iohannes prior Sancte Trinitatis prope Divionem.

La province de Thoulouse.

L'arcivesque et chapitle de Thoulouse.
L'evesque et chapitle de Lombes.
L'evesque et chapitle de Montauben.
L'evesque et chapitle de Pamyes.
L'evesque et chapitle de Saint papoul.
L'evesque et chapitle de Rieux.
L'evesque et chapitle de Mirapoix.
L'evesque et chapitle de La Vaur.

La province d'Aux.

L'arcevesque et chapitle d'Aux.
L'evesque et chapitle de Lectore.
L'evesque et chapitle de Tarbe. } Nichil.
L'evesque et chapitle de Couserans.
† L'evesque et chapitle de Commenge, ve- } nit in fine
L'evesque et chapitle de Basas. } consilii.

La province de Narbonne.

L'arcevesque et chapitle de Narbonne.
Le Chapitle de Carcassonne.
L'evesque et chapitle d'Agde.
L'evesque et chapitle de Saintpons de Thomiers.
L'evesque et chapitle de Lodeve.
L'evesque et chapitle d'Usez.
L'evesque et chapitle de Nimes.
† [L'evesque et chapitle de Viviers ***durchgestrichen und daneben:*** est superius in loco suo, quia est de provincia Viennensi.]

[1] Alle dem Minoritenorden angehörig.

L'evesque et chapitle de l'En.

F. 27b L'evesque et chapitle de Besez.

† L'evesque et chapitle de Magalone.

La province de Bordeaux.

L'arcevesque et chapitle de Bordeaux.

L'evesque et chapitle d'Agen.

† L'evesque et chapitle de Condom.

L'evesque et chapitle de Perregueux.

L'evesque et chapitle de Sarlat.

L'evesque et chapitle d'Angolesme.

† L'evesque et chapitle de Xainctes.

† L'evesque et chapitle de Poitiers.

L'evesque et chapitle de Mallesez.

L'evesque et chapitle de Luxon.

Abbéz.

† L'abbé de Clugny.

L'abbé de Citeaux.

L'abbé de Clervaux per procuratorem.

† L'abbé de Saint Benigne de Dijon.

L'abbé de Sainte Coulombe } per procuratorem.

† L'abbé de Saint Perre le Vif } empres Sens.

L'abbé de Saint Anthoine de Vienne.

L'abbé de Meremoustier.

L'abbé de Saint Remi.

† L'abbé de Saint Nichaise.

† L'abbé de Saint Mard de Soissons.

L'abbé de Saint Vincent } de Laon.

L'abbé de Saint Martin }

L'abbé de Saint Martin de Tournay.

L'abbé de Saint Bertin de Saint Omer per procuratorem.

† L'abbé de Corbie.

L'abbé de Saint Lucien per procuratorem.

† L'abbé de Beaupré.

† L'abbé de Saint Vincent de Senlis.

† L'abbé de Saint Denis en France.

L'abbé de Saint Eloy de Noyom.

† L'abbé de Saint Cornilhe de Compiengne.

L'abbé de Saint Vaast d'Arras.

L'abbé de Daucamps.

L'abbé de Premonstré.

† L'abbé de Bernay.

L'abbé de Cerisy.
† L'abbé de Saint Estienne de Caen.
† L'abbé du Becheloyn.
† L'abbé de Jumeges.
L'abbé de Saint Oen de Rouen.
† L'abbé de Saint Vvandrille.
† L'abbé de Fescamp.
L'abbé de Saint Vincent }
† L'abbé de Beaulieu } empres le Mans.
† L'abbé de Saint Siffrez ou diosese du Puy.
† L'abbé de Casedieu ou diocese de Clermont.
† L'abbé de Saint Gile ou diocese de Nimes.
L'abbé de Saint Vincent de Besiers.
† L'abbé d'Aniane ou diocese de Magalone.
L'abbé de Saint Saturnin de Tholouse.
† L'abbé de Saint Perre de la Couste emprez Le Mans.
† L'abbé de la Grasse.
† L'abbé de Grant Silve.
L'abbé de Chambons.
† L'abbé de Chesy sur Marna.
† L'abbé de Sant Louc de Coustances.
† L'abbé de Sant Germer.
† L'abbé de Sant Pere de Chaites.
† L'abbé du Mon Sant Michel.
† L'abbé de Saint Germain dez Presz.
† L'abbé de Sant Jehan de Lahon.
† L'abbé de Chage.
† L'abbé de Sant Mor dez Fosses.

F. 28[a]. Qua die veneris XXVI [1] augusti hora septima omnes convenerunt in loco et camera assignatis. Et fuit inicium huius diete, quod exponerentur ex parte regis in communi omnia, que fuerunt acta in facto presenti a creacione domini nostri per regem usque ad diem presentem. Et quia dominus episcopus Silvanetensis, magister in sacra pagina, fuerat ad hoc per regem ordinatus, ideo loqui incepit. Et primo incepit, quomodo papa incontinenti post suam creacionem mandavit regi sollempnes ambassiatores, videlicet episcopum Avinionensem et eius marescallum et dominum Petrum Blavii, tunc doctorem decretorum, nunc cardinalem Sancti Angeli nominatum, per quos mandavit regi pulcerrima verba, quomodo volebat unionem ecclesie super omnia et rogabat eum etc., prout in credencia dictorum ambassatorum,

[1] Es war der 25.

cuius copiam ibidem incontinenti legi fecit, quia rex ab ipsis habuerat. In qua credencia inter cetera continebatur, quod, si micteret ad papam nuncios sollempnes, aperiet viam pro unione, de qua deberet contentari. Et exinde recitavit omnia, que inde acta sunt per regem, videlicet quomodo congregavit consilium prelatorum, in quo fuit conclusum, quod micteret ad papam sollempnes homines pro hac re tam grandi; et ita fecit, quia misit dominos duces Bituricensem, Burgondie patruos et Aurelianensem eius germanum; et quomodo ipsi domini iverunt ad papam et cum maxima reverencia eum alloquti sunt, pro sedacione scismatis supplicantes, ut ad viam cessionis sive renunciacionis vellet condescendere. Qui primo respondit per verba generalia et obscura, ut in instrumento inde confecto, quod ibidem lectum fuit, continetur. Super qua responsione domini duces deliberaverunt et habita deliberacione dixerunt pape per multas raciones, quod illa responsio non erat sufficiens, et supplicaverunt humiliter, ut vellet clarius eis respondere et illi bone vie, per quam omnia inconveniencia cessabant, condescendere, qui dixit, quod responsio sua bene sufficiebat. Et tunc domini duces vocaverunt dominos cardinales omnes, ut scirent ab eis, si via, quam rex elegerat, videlicet cessionis, eis bona videbatur. Qui fecerunt responderi per dominum cardinalem Florencie [1], qui est primus inter eos, qui dixit, quod illa est bona via et tenenda. Et de hoc est instrumentum, quod fuit lectum ibidem coram omnibus, et maxime propter contenta in cedula facta in conclavi firmata iuramento omnium et pape tunc cardinalis, que cedula in vidimus publice redacta ibidem fuit lecta. (28[b]) Sed ex post adhuc requisiverunt dominum ducem et papam, ut placeret illam viam eligere, nisi meliorem haberet. Qui tunc fecit aliud responsum et in scriptis, quod ibidem fuit lectum, de quo domini non fuerunt contenti, quia videbatur eis, quod esset diffugere. Et finaliter, quando volebant domini recedere, papa fecit eis aliam responsionem dicendo, quod volebat cedulam factam in conclavi tenere, nichil addendo vel minuendo. [Et illa fuit etiam lecta] [2], et domini dixerunt, quod illa erunt verba generalia, et petierunt, quod eis daret audienciam generalem in consistorio, quia volebant adhuc magis dicere de ista materia, quam audienciam papa eis denegavit. Qua denegatione audita reversi sunt Parisius ad regem et fecerunt de omnibus relacionem suam regi. Qua facta fuit ordinatum, quod rex micteret sollempnes nuncios ad reges Romanorum et Ungarios et ad duces Austrie et electores imperii, et ad reges Aragonum, Castelle, Portugalie et Navarre; et ita fecit. Et misit ad Alamanniam

[1] Petrus Corsini; vgl. diese Zeitschr. V, 412.

[2] Am Rand von derselben Hand.

et Ungariam episcopum Belvacensem, abbatem sancti Michaelis in Monte (?), magistrum Petrum Plau, magistrum in theologia, et magistrum Iohannem . . .[1] secretarium regis; qui revenerunt et sunt parati referire, quid fecerunt. Et ad alios reges miserunt dominum patriarcham Alexandr*[inum]*, magistrum Egidium de Campis, magistrum in theologia, et plures alios, qui nondum venerunt, sed breviter sunt venturi.

Et illico incontinenti abbas sancti Michaelis in Monte incepit recitare legacionem eorum. Et primo, quomodo fuerant ad ducem Austrie, et quod fuerunt omnes opinionis cessionis tamquam brevioris et eligibilioris, licet pro nunc non expresse esset utile asserere propter eorum papam, ne diffideret de ipsis; et super hoc portaverunt licteras publicas ibidem lectas.

F. 29ᵃ. Idem de archiepiscopis Magontino, Treverensi et . . .[2] ellector*[ibus]* imperatoris, et idem de studio sive universitate civitatis Vienensis in Alamania. Postmodum iverunt ad regem Ungarie, qui eis respondit, quod illa est tucior et brevior via videre suo, sed vult loqui eius fratri regi Romanorum. Subsequenter iverunt ad regem Romanorum, et ibi fuerunt aliquo tempore, quia volebat in facto cogitare et finaliter rescripsit regi Francie, quod convocaret fratrem suum regem Ungarie et alios de genere et etiam prelatos et clerum; et postea rescriberet regi, cuius regis bonum propositum multum laudabat. Et super singulis predictorum sunt littere patentes cum sigillis et signis notariorum sive secretariorum. — Et post hec fuerunt multa recitata de ambassatoribus secrete missis per papam ad dictos dominos, de quibus modicum curabant, ymo aliqui dicebant, quod inter dominum nostrum papam et intrusum erat tractatus, quod quilibet se bene teneret, quia erat satis pro quolibet; propter quod magis movebantur ad viam regis tenendam. — Et hiis peractis rex mandavit per dominum episcopum Belvacensem[3], quod eius frater suus dominus dux Aurelianensis esset in hoc consilio, ut melius agerentur omnia; et quod veniret in septima hora. Et hic finis quoad hanc diem.

Qua[4] die XXVII[5] dicti mensis augusti congregatis omnibus in loco solito supervenit ibidem dominus dux Aurelianensis frater regis et per dictum regem missus et sedit solus in banca, in qua sedebant presidentes, et ipsi presidentes in aliis bassis. Et exposuit ex parte regis, quomodo rex rogabat omnes, ut diligenter intenderent huic rei, quia ipse volebat prosequi negocium omnibus aliis rebus obmissis, et plura

---

[1] Eine Lücke. Es war Johannes de Sanctis; vgl. oben S. 210, Z. 4.

[2] Ohne Zweifel 'Coloniensi' zu ergänzen. [3] Ludwig von Orléans.

[4] Hierzu am Rand von derselben Hand: 'Hic incepit residere pro rege dominus dux Aurelianensis.' [5] Es war der 26.

alia similia; et finaliter conclusit, quod rex nolebat [1], quod disputaretur de *via*, que et qualis esset tenenda, quia habet pro determinato, quod via cessionis; sed volebat, quod deliberaretur de modo tenendo in exequtione dicte *vie*, quia intendit prosequi, prout fuerit sibi consultum, quicquid decostet.

F. 29b. Et hiis per ipsum finitis rector universitatis Parisiensis cum aliis magistris et consilio suo pecierunt audienciam eis dari, et fuit eis concessa dies lune proxima de mane. Et incontinenti dictus rector exibuit litteras publicas universitatis studii civitatis Viennensis in Alamannia [2], que fuerunt publice lecte, in quibus cavebatur in effectu, quod viam cessionis aprobabant sicut et universitas Parisiensis fecerat et eis nuncios super hoc miserat. — Qua lecta dominus dux dixit, quod dominus episcopus Condomiensis volebat aliquid dicere in hac materia et quod audiretur. Et incontinenti dictus dominus Condomiensis surrexit et posuit se retro scannum, in quo sedebat dictus dominus Aurelianensis, pedes ac si vellet predicare, versus ad totum consilium. Et proposuit duo: primo bonum propositum regis ad hanc materiam, quod probavit per ea, que incessanter egit a creatione pape citra, que fuerunt heri recitata, et per ea, que nunc mandavit per dominum Aurelianensem eius germanum. Secundo quesivit, an esset expediens auferre a papa collationes beneficiorum et emolumenta peccuniaria, que recipit super clerum, ut facilius condescenderet ad viam cessionis, quam viam aliis omnibus reiectis dixit fore tenendam. Et primo arguit quod non, per tres raciones satis leves et communes, ideo non scribo. Et finaliter conclusit quod sic, et fundavit per alias tres raciones, quarum forcior fuit, quia papa non pascit oves sibi a Christo commissas, ymmo mactat etc. Et per hoc intulit aliam conclusionem, videlicet quod poterat procedi ad indifferenciam contra ipsum. Et hanc proposicionem fecit sine allegacionibus, sed sic positive ad avisandum audienciam; quo facto fuit assignatum ad lune. Et rogavit totum consilium dominum ducem, ut interesset in consilio illa die; et sic finis etc.

F. 30a. Qua die XXVIII dicti mensis augusti congregato consilio in loco consueto et presidente domino duce Aurelianensi, rector universitatis Parisiensis supplicavit, ut ipsa universitas audiretur. Et habita licencia presentavit illos de universitate, qui erant ordinati esse in congregacione [et primo theologi Stephanus de Calvomonte, abbas sancti Vincencii, Henricus Suluen, Dominicus Parvi, Iohannes Brevicosse, Petrus Plaoul, Addam Carnificis, Petrus Fleurie; decretiste [3]: abbas

[1] Am Rand von derselben Hand: 'Attende voluntatem regis super via cessionis etc.'

[2] S. Rink, Geschichte der Universität Wien. I. Bd. 2. Thl. S. 13. Die Antwort ist vom 12. Mai 1396 datirt.

[3] Vgl. Jourdain, Index chronolog. p. 191, not. 2.

sancti Iohannis in Valesia, Matheus Auquetil, decanus facultatis, Yvo Karengar, Iohannes Guinoti, prior de Prato; medici [1]: Thomas de Sancto Petro, Matheus Reginaldi, Iohannes Boingnon, Iohannes Fussoris; pro natione Francie: Iohannes Milonis, Poncius de Ulmonte, Henricus Chicoti, Iohannes Moramei; pro natione Picardie: Iohannes Salamonis, Iohannes Mercatoris, Iohannes Daucherii, Nicolaus de Belloramo; pro natione Normanie: Iohannes Manchon, Gaufridus Lostanchier, Robertus de Lineto, Matheus de Longolio; pro natione Anglie: Iohannes de Austria, Gatherus [2] Forestarii, Iohannes de Edombuet, Iohannes de Claromonte], qui iuraverunt, ut alii iuraverant, qui sunt in consilio. Et incontinenti surrexit frater Matheus . . . [3] prior domus Bernardinorum Cisterciensis ordinis Parisiensis, qui multum sollempniter loqutus est. Et fuit thema . . . [4], quod thema introduxit mirabiliter bene, ut amplius non expectetur, sed omnino provideatur, ut fiat finis in scismate. Et subsequenter posuit tres conclusiones; prima, quod pape auferatur collacio beneficiorum; et istam fundavit quatuor racionibus omnibus tendentibus ad istum finem, videlicet quia per hoc seducuntur et inclinantur boni homines ad ipsum et ad sequendum opinionem suam, et ad deviandum a vera via, que est cessionis, ut patet per multos iam per ipsum promotos. Secunda, ut auferantur pape omnes fructus sive emolumenta temporalia, que recipit super ecclesias et clerum, ut sunt annate beneficiorum, procurationes et similia. Et istam fundavit aliis quatuor racionibus concludentibus, quod propter illas peccunias seducit multos tam clericos quam laycos, quibus dat et mictit magna munera et iocalia; tam illis, qui sunt de parte intrusi, quam aliis, dicendo quod si hec emolumenta auferantur, talia agere non poterit. [Tercia, quod prelati poterant pape obsistere renitenti cedere. Et fundavit per aliquas rationes.] [5] — Et facto fine per istum dictus rector supplicavit, ut magister Petrus Plou, magister in theologia, qui fuit in Alamannia ambassator pro universitate cum ambassatoribus regis, haberet audienciam, ut discuteret materiam; quam concessit dominus dux. Et ille incontinenti incepit loqui et ostendit in grosso materiam, de qua loqui intendebat sine prosequtione petendo sibi dari dilacionem, donec cras de mane, quam concessit dominus dux Aurelianensis.

Et hoc facto dictus dominus dux ordinavit, quod post dictum magistrum Petrum in continenti audiatur dominus Petrus Ravati episcopus Matisconensis et post ipsum abbas sancti Michaelis in Monte et post

[1] Vgl. Jourdain l. c. p. 197 sq. und Du Boulay, Hist. univ. Paris. V, 91 sq.
[2] *B* Galterus. [3] Eine Lücke in beiden Hss.
[4] Zwei Drittel einer Zeile leer gelassen in beiden Hss.
[5] Dieses in A am Rand von derselben Hand; in B im Text.

magister Sanzo Melioris predicator, qui venit de Tolosa et est magister in theologia, et post ipsum decanus Rothomagensis [1] eciam magister, et post ipsum episcopus Xanctonensis. Et successive ordinabitur de aliis; sed de istis sic fit, ut magis aperiatur materia pro utraque parte, quia dicti episcopi Matisconensis et Xanctonensis sunt servitores pape. Et hic finis.

F. 30ᵇ. Qua die XXIX dicti mensis augusti congregatis, ut supra in presencia domini ducis Aurelianensis presidentis, supradictus magister Petrus Plou nomine universitatis Parisiensis prosequendo materiam primo fuit loqutus et aperuit lacius materiam super eo, quod collacio beneficiorum et emolumenta pecuniaria deberent auferri pape [et prelati sibi obsistere renitenti cedere pro tanto bono], assignando raciones multas, per quas aparebat papam facilius ad cessionem inclinari. — Et finitis verbis istius fuit datus locus per dominum Aurelianensem domino P*[etro]* episcopo Matisconensi, qui post protestationes debitas sine assumpcione thematis fuit multum sollempniter loqutus, demostrando, quomodo in hoc et aliis quibuscunque consiliis et actibus erat procedendum secundum disposicionem iurium tam canonicorum quam civilium; et quomodo non poterant auferri a papa collacio beneficiorum et emolumenta, que recipit super clerum, ut sunt decime, procuraciones, annate et similia, quin incurratur sentencia excommunicacionis, et alia facien-cia ad presentem materiam multum alte et late deduxit, et obtulit se responsurum argumentis et racionibus in contrarium factis a die sabbati citra. Sed dominus presidens habita deliberacione ibidem incontinenti noluit, quod fieret disputacio, sed quod cras loquentur dominus abbas sancti Michaelis in Monte et postea ille magister de Tolosa, ut heri fuerat ordinatum, et successive audirentur opiniones singulorum.

Die sequenti, que fuit XXX dicti mensis augusti congregato consilio et presente domino duce Aurelianense ac presidente, loqutus est abbas Sancti Michaelis in Monte [2] et prepositis protestacionibus suis prosequtus est materiam, quam dominus episcopus Condomiensis proposuerat supra, videlicet de subtractione collacionis beneficiorum et fructuum sive emolumentorum camere, ut sunt procuraciones et annate, et addidit de communibus serviciis et de spoliis prelatorum; et ad hoc exequendum fecit multas raciones et fundamenta per primeva iura et ordinaciones ecclesie et sanctorum patrum ac consiliorum; postmodum impugnavit aliquas conclusiones domini episcopi Matisconensis. Sed nolo lacius scribere, quia ab ipso potest haberi, et ego dubito defficere in scribendo. Et finaliter posuit septem conclusiones, quas fundavit super hiis, que acta fuerunt per dominos duces cum papa Avinione. Et primo illam materiam recitavit.

---

[1] Gilles de Champs. [2] Petrus Regis (Pierre Le Roy).

F. 31[a]. Subsequenter loqutus est magister ...[1] et tenuit totum opositum conclusionum positarum per dominos Condomiensem et abbatem sancti Michaelis et alios dicentes, predicta a domino nostro papa fore auferenda. Et posuit tres conclusiones; prima fuit, quod nullus debet peccare et maxime mortaliter pro cedando scismate sive ecclesia unienda; et in ista fuit maior vix[2] verborum suorum. Sed nolo intrare materiam, ne defficiam, et quia ab ipso potest haberi. Et hic finis quoad hanc diem.

Die vero sequenti [ultima augusti] congregato consilio in presencia domini ducis Aurelianensis fuit loqutus decanus Rothomagensis. Et, ut breviter me expediam, primo factis protestacionibus per ipsum conclusit in materia pro sustractione collacionum beneficiorum et emolumentorum camere per raciones superius per alios allegatas.

Subsequenter loqutus est dominus episcopus Xanctonensis, qui valde late pro domino nostro dilatavit materiam declarando puncta. Et quia omnia habet in scriptis et possunt videri, ideo lacius non scribo.

Quibus expeditis dominus dux Aurelianensis dixit publice, quod fuit avisatum de procedendo in votis singulorum; et breviter fuit conclusum, quod fiat per modum sc[*r*]uttinii; et sic incipietur cras mane, et erunt auditores scrutinii et ipse in una camera et vocabit illos, de quibus eis videbitur. Et isto sero notifficabitur illis, qui cras expedientur.

Die vero sequenti, que fuit prima septembris, convocato consilio, ubi supra, dictus dominus dux Aurelianensis dixit publice, quod heri dominus episcopus Xanctonensis aliqua dixerat, que tangebant honorem ambassatorum missorum per regem Francie ad regem Romanorum et regem Ungarorum et alios dominos Alamanie, de quibus volebant se excusare, et quia petierant audienciam, ideo voluit ipsos audiri. Et statim inceperunt loqui dicti ambassatores videlicet domini episcopus Belvacensis et abbas sancti Michaelis in Monte et declamaverunt puncta, super quibus pretendebant se lesos. Et ex post incontinenti loqutus est dictus dominus Xanctonensis; et post aliqua per ipsum dicta super declaracione intencionis sue, dominus dux dixit, quod sufficiebat. Ita fuit finis in hoc.

F. 31[b]. Postmodum incontinenti dictus dominus dux dixit, quod fuerat avisatum, quod bonum esset, ut in hoc actu, antequam transiretur ad voces singulorum, fieret aliquod servicium Deo et beate Marie, ut dirigeret mentem cuiuslibet; et sic ordinavit, quod cras, que erit sabbati, quilibet sit in ecclesia beate Marie Parisiensis, et ibi dicetur una missa sollempniter de beata Maria, et postea forte universitas tota faciet

---

[1] Vgl. oben S. 213; der Dominicaner Sanctius Mulerii.

[2] *Für* vis.

unam processionem pro fundendis oracionibus; et die lune proxima de mane recitentur oraciones hic in palacio, et incipient audire vota singulorum, et primo audietur universitas Parisiensis. Et hic finis usque ad hanc diem.

Dicta die sabbati, secunda mensis septembris, fuit celebrata missa sollempnis beate Marie per dominum episcopum Parisiensem in ecclesia beate Marie Parisiensis, congregatis in ipsa prelatis et abbatibus ac aliis pro facto unionis congregatis, qua finita quilibet reversus est ad domum suam. Et cras, que erit dominica, universitas Parisiensis post missam sollempnem debent facere processionem.

Die vero lune sequenti congregacione facta, ubi supra, dominus dux Aurelianensis fecit primo vocari et secrete in alia camera universitatem Parisiensem, que incontinenti fuit expedita, quia tradidit suam opinionem in scriptis. Subsequenter fuerunt vocate alie universitates Aurelianensis, Andegavensis, Tholosana et Montispessulani. Et ex post ordinavit, quod quilibet tam prelatorum, abbatum [1], capitulorum, religiosorum et ceterorum aportent cras in scriptis quilibet opinionem suam. Et hic finis pro hac die.

Dicta die martis sequenti, que fuit tercia [2] septembris, fuit processum ad receptionem cedularum in scriptis, ut supra proxime fuerat ordinatum, et fuerunt multi expediti. Et subsequenter ordinatum, quod cras continuabitur similiter materia eodem modo.

F. 32ʳ. Die sequenti quarta [3] septembris nichil fuit actum in hoc facto propter adventum domini ducis Burgondie. Sed die quinta [4] sequenti prosequtus est dominus Aurelianensis materiam, ut supra, et duravit usque diem XI dicti mensis, qua die de mane circa X horam habuit cedulas omnes, quas inclusas in tribus sacculis portari fecit secum, et dixit, quod loquentur regi pro expedicione prelatorum et aliorum, qui fuerunt in hoc consilio convocati.

Subsequenter die martis XII dicti mensis septembris domini prelati iverunt ad regem ad domum suam Sancti Pauli Parisiensis et exposuerunt sibi, quomodo adimpleverant in hoc consilio hoc, quod eis preceperat; quia opiniones suas in scriptis tradiderunt, et idem fecerant alii abbates et missi pro capitulis et universitatibus studiorum, supplicando ut eis daret licenciam recedendi. Qui respondit, quod deliberaret, et die iovis proxima sequenti super hoc responderet de mane post missam.

---

[1] *B* et abbatum. [2] Dieser Dienstag fiel auf den 5. September.

[3] D. h. am 6. September.

[4] Es ist zu lesen: am 7. September. Mit dem 12. hört diese Verwirrung auf.

Et incontinenti domini prelati porrexerunt regi supplicacionem in scriptis continentem in genere gravamina et oppressiones, que fiunt ecclesiis et personis ecclesiasticis sui regni, supplicando, ut providere dignetur. Qui dixit, quod dicta die iovis respondebit.

Qua die iovis XIIII dicti mensis septembris prelati convenerunt simul in Sancto Paulo coram rege, petentes licentiam pro recessu, allegantes paupertatem et quod fecerant, que incombebat. Et rex ordinavit, quod redirent in crastinum pro responsione habenda de mane post missam suam.

Qua die in crastinum veneris de mane venerunt iterum prelati ad regem in Sancto Paulo et pecierunt licenciam sine faciendo arengam. Et regraciatus est multum dulciter, quia venerant ad eius mandatum et dedit licentiam omnibus recedendi. Et finaliter rogavit ore proprio omnes, quod essent parati ad ipsum redire, quandocunque ipsos mandabit pro facto presenti. Et sic recesserunt.

7. Instructionen für die von Benedict XIII. zur zweiten Pariser Versammlung entsandten Bischöfe von Saintes und Mâcon (August 1396).

Sobald Benedict im Sommer 1396 vernahm, dass man in Paris an die Berufung einer zweiten Versammlung der französischen Prälaten dachte, so sandte er alsbald zwei seiner getreuesten und gewandtesten Vertrauten, die Bischöfe Peter Ravat von Mâcon [1] und Elias [de Lestrange] von Saintes [2], welche uns

[1] Nach der Gallia christiana VI, 223 sq. wäre Petrus de Rabat 1377 vom Bisthum Alet nach dem von Carpentras und Ende 1397 von diesem nach Mâcon transferirt worden. Es ist dies eines der sehr zahlreichen Beispiele der noch lange nicht genugsam bekannten Unzuverlässigkeit dieser Quelle. Petrus Ravati wurde kurz vor dem 15. September 1395 auf den (durch die Translation Theobalds nach Vienne erledigten) Stuhl von Mâcon erhoben. Er war damals bereits in Avignon an der Curie; denn es heisst in den 'Libri obligationum' (tom. XLIX, f. 39ᵇ nach der alten Zählung) von ihm: 'obligavit se personaliter'. Von Mâcon wurde er bereits am 29. März 1398 nach S. Pons de Tomières transferirt; s. Regest. Vatic. Benedicti XIII. an. 4ⁱ (n. 322) f. 11ᵇ und Albanès, Problèmes d'histoire ecclésiastique concernant Avignon et le Comtat-Venaisin. Avignon 1885, p. 25 s. 68. 70. Wir finden ihn bereits 1378 in einem Toulouser Rotulus als 'Petrus Ravati, Apamiarum diocesis presbiter, doctor in decretis ordinarie legens decretales', und im Jahre 1394 als 'reverendus dominus Petrus Ravati decretorum doctor et cancellarius alme universitatis studii Tolosani'; s. M. Fournier, Les statuts et privilèges des universités françaises I, 631. 690.

[2] Derselbe hatte bereits 1380 nach dem Tode Bernards von diesem Bisthum Besitz ergriffen; s. Regest. Vatic. Clementis VII. (n. 203) tom. III,

als Bischöfe von S. Pons de Tomières und von Le Puy (Aniciensis) noch häufiger begegnen werden, nach Paris. Ihre Aufgabe war, zu veranlassen, dass die Einberufung des Concils bis in den Spätherbst verschoben werde, sowie, falls dies nicht gelingen sollte, die schlimmen Folgen, welche die Versammlung haben konnte, möglichst abzuwenden.

Das Ungewitter, welches sich über Benedict infolge seines Widerstandes gegen die ihm vom französischen Hofe aufgedrängte 'via cessionis' seit seinen Verhandlungen mit der 'hohen' Gesandtschaft zusammengezogen hatte, war binnen kurzem immer drohender geworden. Ende August 1395, gleich nach der Rückkunft der königlichen Prinzen, forderte die Pariser Universität [1], welche in diesen Jahren in ihren Massnahmen eine hochgradige Leidenschaftlichkeit und in ihren Schriftstücken eine schwulstige Grossrednerei an den Tag legt, bereits, dass Benedict die Verleihung der Beneficien und der päpstlichen Kammer die üblichen Zahlungen entzogen werden sollten. Solche Vorschläge mussten naturgemäss binnen kurzem zur Forderung der Obedienzentziehung führen.

In den Instructionen, welche Benedict den Gesandten mitgab, bezeichnet er seinen Standpunkt in den Unionsbestrebungen: die 'via declarationis iustitiae' [2]; bespricht die Aussichten derselben und macht sodann nachdrücklichst auf die schlimmen Folgen aufmerksam, welche die von seinen Gegnern vorgeschlagenen Massnahmen haben müssten. Endlich ertheilt er den beiden Bischöfen genaue Anweisungen über die Art und Weise, die Verhandlungen zu führen, und die Mittelspersonen, deren sie sich bei denselben bedienen sollten. Wir lernen hier die einflussreicheren Persönlichkeiten kennen, durch deren Gunst Benedict seine Sache fördern zu können hoffte.

Von Interesse ist auch, dass hier Benedict seine Gesandten beauftragt, die Sendung des Bischofs von Tarazona nach Rom zu Bonifaz dem französischen Hofe mitzutheilen. Er machte

---

f. 163ᵃ. Am 20. Juni 1397 er war bereits nach Le Puy transferirt; s. Obligat. tom. XLIX, f. 106ᵇ.

[1] Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1135.

[2] S. unten S. 227, Anm. 1.

aus derselben kein Geheimniss, wie einige seiner Ankläger später anzunehmen schienen.

Alle diese vertraulichen Aeusserungen Benedicts werden uns, wenn wir sie mit den übrigen, nach anderen Seiten hin gemachten zusammenhalten, dazu dienen, sein innerstes Wesen und seine eigentlichen Absichten und Bestrebungen besser zu ergründen.

Der Bischof von Mâcon war am 29. März 1396 bereits auf dem Wege nach Paris. An diesem Tag ist in den Rechnungsbüchern der Kammer die Bezahlung für einen Boten angemerkt [1], welcher ihm nachgesandt wurde. Vielleicht war die Abreise erfolgt, bevor die Verschiebung des Concils auf den 15. August in Avignon bekannt geworden war. Sicher machte Peter, vielleicht infolge des verspäteten Eintreffens dieses Gegenbefehls, in diesem Jahr die Reise nach Paris zweimal [2].

Die Instructionen finden sich in einer gleichzeitigen Abschrift in der Sammlung des Cardinals von Pampelona im vaticanischen Archiv, armar. 54, vol. 36, ff. 161^{a} bis 162^{b}.

Memoriale [primum] pro Xanctonensi et Matisconensi episcopis super hiis, que agenda sunt per eos Parisius in factis domini nostri pape et ecclesie Romane.

Et primo, cum a nonnullis asseratur, quod in congregatione, que ibi teneri debet fient alique novitates in factis ecclesie, quod tamen prima facie non est verisimile; ad consulendum, quod nulla novitas ibi fieri debeat nec tractari seu concludi, habetur et haberi potest clarum fundamentum ex responsionibus factis per dominum nostrum dominis ducibus, dum hic fuerunt anno preterito [3], ex quarum tenore

[1] Recepta et expensa cam. apost. n. 372, f. 186: 'Item *[zum 29. März 1396]* Iohanni Heroni cursori domini pape, misso per ipsum dominum nostrum papam festinanter ad dominum episcopum Matisconensem, qui vadit Parisius, pro suis expensis XXIIII sol.'

[2] L. c. f. 201^{a}: 'Die XIII dicti mensis *[septembris 1396]* fuerunt [soluti, *dies unterstrichen und dafür]* scripti in expensis pro solutis de mandato domini nostri pape, domino Petro episcopo Matisconensi in relevamen expensarum, quas fecit in duabus viagiis per ipsum factis Parisius ad mandatum regis, magistro Iohanne Bonafos scriptore litterarum penitenciarie domini nostri pape pro ipso recognoscente — II^{C} flor. camere.'

[3] Die 'hohe' Gesandtschaft vom 22. Mai bis 9. Juli 1395.

apparet, quod dominus noster obtulit pro unione habenda, quicquid offerri potest, et ultra quam umquam obtulerit aliquis Romanorum pontificum in aliquo scismate hactenus in Romana ecclesia exhorto.

Item est advertendum, quod dominus noster in dictis suis responsionibus principaliter obtulit viam declaracionis iusticie [1] cum certis submissionibus, ut in responsione sua continetur, que via magis convenit determinacioni iuris, sanctorum patrum tradicionibus et exemplis. Hec eciam via conservat et manutenet libertatem et honorem ecclesie et omnium regum et principum adherencium veritati istius partis, et signanter honorem regis Francie, qui primo et principaliter se pro hac parte solemniter declaravit. Tendit eciam hec via ad securitatem conscienciarum et evitandum animarum pericula et ad exaltandum veritatem et falsitatem reprimendam, et alias ad o[*b*]viandum futuris periculis et scismatibus, quibus daretur patens via, si via declaracionis iusticie obmissa ad alios dirigeretur progressus.

Item est sciendum, quod huic vie declaracionis iusticie oblate per dominum nostrum principaliter hodie maior pars principum christianitatis adheret, et illam postulantes amplectuntur reges Romanorum et Ungarie, qui pro ista via declaracionis iusticie scripserunt domino nostro, et multi eciam ex electoribus imperii illam postulantes amplectuntur; et eciam Anglici, ut apparet ex hiis, que noviter proposita sunt per eos coram rege Francie [2]. Tenetur eciam, quod reges Yspanie tenent et amplectuntur istam viam.

Et ex hiis patet, quod domino nostro nichil potest imputari, qui obtulit racionabilia et iuridica et que sunt sufficiencia ad sedacionem scismatis currentis; et quod facere novitates vel consulere, nichil aliud (161[b]) esset, quam dividere principes et impedimentum prestare evidens unioni optate; et precipue, quia ad nullum regem vel principem, ymo nec ad omnes pertinet, novitates in causis ecclesie facere, ymo nec iuste aliquid determinare in ista materia nec exequi sine papa. Nam si fieret de facto, quia de iure non potest, sequeretur verisimiliter, quod sequtum est alias ex consiliis tentis et habitis ad instanciam imperatorum et regum in factis ecclesie sine auctoritate summi pontificis, ex quibus nullus fructus sequtus est, ymo talia gesta fuerunt postmodum auctoritate ecclesie repprobata. Et ista sunt satis evidencia ad persuadendum et consulendum, quod nulla novitas tractari debeat in preiudicium domini nostri et Romane ecclesie. Nam, si hoc fieret, redundaret contra honorem regis et regni, precipue quia novi-

[1] Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum II, 1138.

[2] Vgl. Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 844.

tates facere indebitas vel consulere nichil aliud esset, quam inducere clerum et populum ad inobedienciam contra vicarium Christi, patrem et pastorem omnium Romanum pontificem, ad contemptum clavium, et sic clerum et populum evidenter inducere in errorem. Et hec omnia, quantum sint precavenda, considerare potest de facili quicumque racione utens.

Item, si in dicta congregacione tractaretur, quod non est verisimile, quod domino nostro subtraherentur procuraciones vel alii redditus [1], tali consilio nullus catholicus debet assentire, cum istud consulere sit contra racionem et contra omnia iura et fieri non possit sine reatu sacrilegii, excommunicationis pena et sine inobediencia et infidelitate ac violacione iuramenti quo ad prelatos. Quod si tale darent consilium, rex et principes sibi non reputarent fore fideles, quos repperirent contra summum pontificem esse infideles; impediretur prosequcio unionis. Et idem dicendum est, si ibi de subtrahendis collacionibus beneficiorum ageretur; in quo casu ultra premissa sequeretur maximum malum, quod in beneficiis omnes essent intrusi, qui non facerent fructus suos nec solvendi vel ligandi subditos aliquam potestatem haberent.

Si autem ibidem tractarent, quod non est verisimile, quod obediencia subtraheretur domino nostro in regno, ultra premissa hic attendendum est, quod hoc vel premissa fieri non possent sine scismate, quod valde esset periculosum et vituperosum regi et regno; taliaque sonarent in compulsionem et coaccionem contra verum papam, que a nullo mortalium fieri possunt (162ᵃ) de iure contra papam, et que inducerent nullitatem omnium eorum, que fierent post talem coaccionem et ex errore sequerentur errores.

Item, si fierent novitates in ista congregacione, posset evenire, quod aliqui reges et principes sustinerent papam in sua opinione et via principaliter per ipsum electa, ex quo possent insurgere divisiones et guerre inter ipsos principes, que omnia essent in impedimentum unionis, quam optamus. Et reges, ad quos rex Francorum misit super isto negocio, reputarent se contemptos [2], si eorum non habito responso rex de facto induceret novitates contra papam. Posset eciam ex dictis novitatibus, si fierent, dari occasio pape fugiendi persecuciones et curiam alibi transferendi, et hoc respectu ecclesie, iusticie istius partis et alias summe posset esse periculosum. Et eciam cum plus de novitatibus agitur, tanto plus crescit obloqucio eciam inter scis-

---

[1] Dies hatte die Pariser Universität bereits in einem Schreiben vom 31. August 1395 beantragt; s. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum II, 1135.

[2] Vgl. unten S. 233, Z. 33 in dem Vortrag.

maticos, qui ex hiis, que aguntur et acta sunt super hac materia, obloquntur contra regem et contra totam istam partem et nos turpiter inhonestant.

Item de quacumque novitate ibi agatur, potest ultra premissa per quamdam admiracionem contrarium dissuaderi, eo quod intrusus a suis principibus vel aliis tenentibus partem suam non urgetur nec coartatur, ymo illi cum magna honorificencia de ipso loquntur; nostri autem aliqui, qui cum intruso nichil possunt sine principibus illius obediencie, dominum nostrum, quem verum papam reputant, prout debent, urgent quodam modo non sine quadam nota persequcionis [1], que a scismaticis nobis opprobriose opponitur et scripture stillo commendatur in perpetuam infamiam partis nostre, ita quod ex hiis, si continuentur, nichil aliud sequitur, quod obfuscacio iusticie partis nostre et exultacio intrusi et sibi adherencium. Qui videntes partem nostram propter premissa divisam et desolatam tardius ad cognicionem veritatis reducentur et ad quamcunque aliam viam, per quam pax alias reduci valeat in ecclesia Dei.

F. 162[b]. Premissis et aliis racionibus et motivis, de quibus alias videbitur, poterunt uti Xanctonensis et Matisconensis, prout perpenderint, negocia tractari in illa congregacione, quod eorum circumspectioni est merito relinquendum.

Poterunt eciam Xanctonensis et Matisconensis, prout viderint expedire et censerint, negocia ibi tractari, de premissis omnibus et aliis, de quibus eis videbitur, ante congregacionem et durante ipsa congregacione cum prelatis de consilio regis et aliis conferre et illos reddere attentos de premissis omnibus ipsisque ultra premissa ostendere, quod unio nec honorabiliter nec etiam utiliter potest procurari, nisi dominus noster et rex Francie sint concordes in aliqua via iusta et racionabili ad unionem habendam; quodque decencius et honestius est, ut rex super hoc, quod est negocium proprium ecclesie et suum, defferat pape et ipsum sequatur, quam econtra; prout et alias factum fuit per imperatores et reges Francie progenitores ipsius regis.

Item dicent prelatis et aliis, de quibus infra subiungetur, quod dominus noster est bone intencionis ad unionem et pro illa habenda laborat continue, mictendo ad reges et principes christianos et ad intrusum; ad quem, non est diu, destinavit episcopum Tirasonensem [2] et, nisi novitates eum impediant, sperat habere in brevi bonum exordium ad unionem habendam.

Et de premissis omnibus, prout videbitur expedire, Xanctonensis et Matisconensis episcopi, antequam illa congregacio aliquid tractare

[1] *Hs.* prosecucionis. [2] Vgl. oben S. 171.

habeat et durante ista congregacione, loquantur specialiter personis infrascriptis, primo dominis ducibus, si possibile fuerit;

cancellario Francie,
archiepiscopo Bisuntino,
Baiocensi
Noviomensi
Altissiodorensi
Morinensi
Parisiensi
Aniciensi
episcopis,
priori sancti Martini de Campis,
decano Ebroicensi,
magistro Odaldo de Molinis

et aliis, de quibus videbitur, de consilio regis. Poterunt eciam loqui de hac materia, prout viderint expedire, Rothomagensi, Senonensi et Remensi archiepiscopis et aliis prelatis, prout viderint oportunum. Et loquantur de premissis omnibus ut ex se ipsis, desiderantes bonum ecclesie et unionis et conservare volentes honorem regis et regni. Et posito, quod ista congregacio dillataretur, adhuc loquantur de premissis personis antedictis per modum advisamenti et expedientis.

8. Eine Denkschrift des Bischofs von Saintes, Elias de Estrange, vom Juni oder Juli 1396.

Wie wir aus dem Vorstehenden[1] wissen, sandte Benedict die Bischöfe von Saintes und Mâcon nach Paris, um auf der zweiten Pariser Versammlung der Prälaten seine Interessen zu vertreten. Ich habe soeben die Instructionen mitgetheilt, welche er ihnen für diese Sendung mitgab. Ich lege nun noch die Denkschrift vor, durch welche der Bischof von Saintes am französischen Hofe dem ihm bereits in Aussicht gestellten Auftrag gerecht zu werden gedachte.

Dass dies hier zum erstenmal abgedruckte Schriftstück wirklich zu dem bezeichneten Zwecke abgefasst wurde, zeigt vor allem der Nachdruck, mit welchem sich der Schreiber an mehreren Stellen[2] an das königliche Haus von Frankreich wendet, an dessen traditionelle Ergebenheit für den apostolischen Stuhl appellirt, vor Entehrung dieser glorreichen Vergangenheit warnt.

---

[1] S. oben S. 224. [2] S. unten S. 235.

Die Datirung der Schrift ergibt sich zunächst aus den ersten Worten derselben [1]. Der Schreiber will nachweisen, dass die vom König auf den 15. August anberaumte Versammlung des Clerus auf den November zu vertagen sei. Nur vom Jahr 1396 ist die Einberufung eines solchen Concils auf den genannten Termin zur Berathung über die Obedienzentziehung bekannt. — Ferner macht der Schreiber an dritter Stelle [2] für die Vertagung die Unmöglichkeit geltend, dass die vom König ausgesandten Gesandtschaften bis zu jenem Termin bereits nach Paris zurückkehren könnten. Dies trifft auf den August 1396 genau zu.

Allerdings scheint unserer Datirung entgegenzustehen, dass nach dem Schreiber [3] die Prälaten bereits zweimal in betreff dieser selben Frage nach Paris berufen waren. Ich kann nicht mit Sicherheit bestimmen, welches die zweite der beiden Versammlungen ist, an welche hier der Schreiber dachte. Eine, und zwar wohl die erste, war ohne Zweifel das sogenannte erste Pariser Concil vom 2. Februar 1395. Die, wie wir sahen [4], nur von einigen wenigen, in den Diensten des Hofes stehenden Bischöfen besuchte Versammlung, welcher der Bericht der 'hohen' Gesandtschaft vorgelegt wurde, konnte er kaum im Auge haben. Sie war nicht im mindesten geeignet, seine Beweisführung zu stützen. Ferner bemerkte der Kanzler auf dem dritten Pariser Concil vom Jahre 1398 [5], die Prälaten seien nun in dieser Angelegenheit bereits zum drittenmal versammelt; hierbei rechnet er ohne Zweifel die Versammlung vom 15. August 1396 als die zweite.

Ich glaube, dass die Schrift, wahrscheinlich in Avignon, jedenfalls vor der Zeit abgefasst wurde, in welcher Elias endgiltig mit der Sendung betraut wurde. Er betheuert nämlich, dass, falls er gesandt werde (si missus fuero) [6], er bereit sei, die hier niedergeschriebenen Sätze und Anschauungen vor jedermann mit voller Ueberzeugung zu vertheidigen. Es ist also das Schriftstück gewissermassen ein Benedict oder seinen Vertrauten vorgelegter Entwurf einer auf dem zweiten Pariser Concil gegen die Obedienzentziehung zu haltenden Rede.

[1] S. unten S. 233. [2] S. unten S. 233, Z. 33. [3] S. unten S. 233, Z. 21.
[4] S. oben S. 199. [5] S. unten n. 13. [6] S. unten S. 241, Z. 17.

Leider lässt der Text der Abschrift, in der uns die Denkschrift vorliegt, manches zu wünschen übrig. Da der Verfasser dieselbe, wie er selbst sagt, in aller Eile (plano et rudi stilo currente calamo, quantum digitis duci potuit) niederschrieb, so gelang es anscheinend dem Abschreiber nicht überall, die flüchtigen Schriftzüge zu enträthseln.

Der Entwurf gehört meines Erachtens zum Besten, was uns von den zu Gunsten Benedicts gehaltenen Reden und veröffentlichten Schriften erhalten ist. Sehr vortheilhaft wirkt das Fehlen der sonst so zahlreichen und doch nur zu häufig wenig beweisenden Citate aus dem canonischen Recht.

Das Schriftstück zerfällt in zwei ungleiche Theile. In dem ersten, gewissermassen als Einleitung dienenden (S. 233—234), beschränkt sich der Verfasser darauf, zu zeigen, dass die Versammlung mindestens bis Allerheiligen zu verschieben sei. Er enthält manche interessante Detailangaben über die sociale Lage des höhern Clerus in jener Zeit. In dem zweiten (S. 234—241) versucht er nachzuweisen, dass von derselben für ihren Hauptzweck: die Hebung der Kirchenspaltung durch die Abdankung Benedicts, nichts zu hoffen sei. Denn erneute Mahnungen würden nicht zum Ziele führen, Zwangsmassregeln aber die verhängnissvollsten Folgen nach sich ziehen. Der Nachweis für diese letztere Behauptung bildet das eigentliche Thema des Haupttheiles der Schrift.

Eine zweite, ebenfalls unedirte Schrift desselben Verfassers, welche gleichfalls besondere Beachtung verdient, fand ich in cod. 1475 der Pariser Nationalbibliothek Bl. 57ᵃ bis 63ᵇ in der Sammlung Benedicts. Sie ist betitelt: 'Allegationes domini Helie de Latrangis, episcopi Aniciensis, reprobantes viam cessionis solius domini pape B. per quosdam apertam, scilicet quod pro unione sue obedientie cederet etc. certo modo.'[1]

Ich entnehme die hier folgende Schrift der bereits mehrmals erwähnten Sammlung des Cardinals von Pampelona im amar. 54, n. 36, ff. 155ᵃ bis 159ᵇ.

[1] Sie beginnt: 'Pro bono unionis expeditius et brevius habende, saltem in parte huius obedientie, quam optare se fingunt'; und endet: 'et vos poteritis bene facere, cum didiceritis malum i. d. quod non. Et hec pro nunc sufficiant, et sint dicta cum correctione etc.'

[Scripta episcopi Xantonensis.][1]

F. 155^{a}. Quod differri debeat consilium per regem ad XV^{am} instantis augusti ordinatum, persuadeo ex triplici temporis, quo ad hoc in disposicione.

Primo siquidem ex indisposicione temporis in se considerati et hoc propter estus fervorem, aeris intemperiem et infirmitatum, ut plerumque amplius quam aliis anni temporibus currencium, ob quod verissimiliter plures venire obmittent et se excusabunt, presertim in remotis constituti; et quam maxime de linga Occitana, ubi sunt calores magis intensi et maior distancia. Et est ista legictima et e iure inducta in hac specifice materia, in qua sumus, non veniendi excusacio. Robur autem et decus eorum, que ibi concludentur, quam maxime dependet a pluralitate conveniencium et astancium cuicumque convocationi vel synodo.

II°. Ex indisposicione temporis considerati respectu illorum, qui ad dictum concilium sunt vocandi. Erit enim multis et presertim ab hinc distantibus dispendiosa et quasi importabilis illius temporis qualitas; quia illo tempore ruri habent intendere, cum ex hac messium et vindemiarum, in quorum recollectione ut plerumque consistunt proventus vocandorum, occupetur et perdatur tempus. Nec est aliquis quantumcumque magnus, cuius illo tempore presencia super negocia sua non sit multum opportuna; ymo erunt multi, quibus, et si adsit velle, posse deficiet facultatum, attento maxime, quod iam bis hic fuerunt ex hac causa. Fructibus tamen recollectis erit eis portabilius et facilius, ex iam perceptis pecunias repperient ad sumptum necessarias; et minori expensa fient hic provisiones pro tempore more seu residencie hic fiende. Ad quod tenetur superior attendere, videlicet ut talia faciat cum minori gravamine subditorum. Et forsan diebus nostris non fuit tanta in clero tenuitas facultatum; et si sint unus vel duo, qui ebrii sunt, sunt centum qui esuriunt. Hoc tamen non ponderant, domini prelati, qui continuo assistunt regi; et ista ad eorum, ut clamant ceteri, nutum disponuntur, quoniam nec sumptus nec labor nec diversio a propriis negociis, non ullum periculum ingerens ve nec egestas eos premunt, ut ceteros vel ex ceteris quam plures.

III° et principalius ex indisposicione temporis considerata respectu eorum, que ibi agenda sunt; quia supponitur, quod super eadem materia missi sunt nuncii ex parte regis ad diversos mundi principes utriusque obediencie ad explorandum eorum circa unionis modum intenciones [2]. Nunc attenta locorum distancia et cause pondere et aliis, que his penden*[tibus]* in aliquibus ex ipsis regionibus occurrere, verisimiliter

---

[1] Dies auf Bl. 160^{b} in der Hand des Cardinals von Pampelona; vgl. Bl. 155^{a} oben. [2] Vgl. oben S. 202.

iuxta illum terminum nuncii non redibunt, saltim expediti et informati ad plenum de premissis [1]. Hec autem nedum expedire sed necesse nimium dixerim, quoniam si conclusio hic recipiatur alia ab aliis principibus et presertim huius obediencie, reputo eam scandalosam et execucioni non honeste mandandam, ut pote ex qua subscisma evidenter et necessario suboritur, et error iungitur errori et loco curacionis morbi, ad quam tendimus, multo graviorem inferimus plagam. Item fit eis ex hoc iniuria, eorum non expectato responso, ex quo verisimiliter inducentur, videntes se contemptos, aliter concludere quam hic concludatur, et si alias nobiscum essent conclusuri; quod satis demonstrat effectus conclusionis recepte in alio consilio vel saltim prosequte, quod, quia absque eis, multos ex ipsis ut fertur irritavit [2]. Et sumo opere cavendum est pro negocii et gerendorum stabilitate, ne aliqua nobis impingi possit in hoc actu parcialitas aut cuiusque inordinate affectionis color, que leviter ex multis circumstanciis emulus capiet. Differenda igitur omnino hec arbitror, saltim circa festum omnium Sanctorum vel beati Martini yemalis, ut premissa cessent inconveniencia, et maturius morosiusque gestum stabiliatur firmius et obloquencium non subiaceat linguis.

Sed advertendum attentius, si et quando teneatur consilium de et super conclusionibus ibi recipiendis, quia ad utriuslibet finem (?) vie (?) video parata scandala, alias [3] negocium sine fructu, uno solo excepto casu, habente tamen semitam vivam (?) quo ad presens, sed extimo, quod adhuc inconsiderato saltim per eos, qui hoc principaliter prosequntur. Pro quo adduco sequencia, inducendo a sufficienti parcium enumeracione.

F. 155[b]. Quoniam, aut in isto consilio aliqua recipietur conclusio aut non, quo casu patemus risui plurimorum et actum dispendiosum et alias de se solempnem ex circumstancia negocii et modi convocacionis redimus, ne dicam, sine fructu sed ludibrio. Si autem ibi aliqua conclusio recipiatur, aut erit ortativa dumtaxat aut artativa. Primo casu, nedum dubito, sed et reputo opus infructuosum, cum constet dominum nostrum papam fixum non acceptare cessionem modo, quo ab hinc requisita est, videlicet viis aliis omnibus habende unionis pretermissis et de non possibilitate aliarum prius non discusso nec de iure nec de facto, saltim apud eum nec alibi, quod sciatur. Videtur enim sibi, et forsan aliis multis, inciviliter et contra iurium dispositionem, eum circa hoc fuisse requisitum, illam solam sibi prefigendo. Et fuerunt multi clerici et adhuc sunt, qui, quantum in eis fuit, conati fuerunt hoc

[1] Dies war in der That zumal bei der nach Castilien abgeordneten Gesandtschaft der Fall, welche bis in den Herbst festgehalten wurde.

[2] Hefele-Knöpfler a. a. O. VI, 843. [3] Könnte auch 'vel' gelesen werden.

iuridice ostendere nec potuerunt audiri, ut a quampluribus affirmatur, et michi constat. Ex quibus ipse tenet pro constanti, ad petita modo illo eum non teneri, sed ipsum obtulisse longe rationabilius, iustius et per hoc melius; et quod debet mundo et Deo sufficere et sufficit secundum se. Et ita, nisi hic de alio modo requirendi eum, quam tunc fuerit requisitus, tractaretur, supervacuum et litus arare existimo, circa hoc in predictis terminis eum ulterius exhortari. *Si vero artativa* hic recipiatur conclusio, utpote subtractionis obediencie totalis vel particularis, ut mundus clamat et universitas requisivit, ut fertur, communiter salva cuiuscunque correctione, gratia et honore, non credo hoc posse fieri iuridice nec sine conscientie enormi lesione, scandalorum, periculorum, inconvenientium et expensarum (?) gravium incursu. Et teneo, quod hoc consulentes, si qui sint, quod regi nostro, cum illorum pace loquendo, vel precipitatione indeliberata, que aliquando ex bono et puro zelo procedit, vel iurium ignorancia seu contemptu, quibus procul dubio in materia per illa determinata et non sensu nostro nos et casum istum oportet regi et terminari; vel affectione aut passione inordinata vel alias sunt seducti, habentibus se rebus ut nunc et in terminis, in quibus adhuc sumus, quod noviter dico et istud requiro ponderandum, ex quibus scandalis et inconvenientibus aliqua ad illorum evitacionem currente calamo hic descripsi.

Primum videlicet, ut a fundamento sumamus inicium, quia omnia, que hic disponentur et fient, erunt prorsus nulla nulliusque valoris, auctoritatis, efficacie et roboris, nisi vias facti pro ratione sumamus, a quibus presertim in tanta materia christianissima hec domus semper abstinuit, et ecclesie et eius sanctionibus detulit. Ad nullum enim principem secularem spectat de hiis, que universalem tangunt ecclesiam vel sedem apostolicam aut presidentem in ea; et quantumcunque per eos facta, iusta, rationabilia et eciam in favorem ecclesie statuantur, ex defectu auctoritatis et iuris prohibentis anullatione irrita omnino nulla et cassa sunt. Hec est determinatio nedum epistole decretalis, licet et ille plenum obtineant auctoritatis robur, sed et generalis consilii, quin ymo et consiliorum, quibus doctores sancti fere quantum evangeliis defferunt. Et si aliquando facta per principes seculares in tali materia valuerunt, hec, quia ad preceptum ecclesie et presidentis in ea vel ortatum facta vel per eam statim eis factis rata habita; nec alias invenientur valuisse. De mandato constat hic, quod non intervenit; nec de ratihabitione est aliqualiter sperandum, sed potius de infirmatione; et ut casum, qui est pre manibus, includamus, etiam si talia fiant ecclesia existente in scismate et pro reintegratione unitatis ipsius. Et si dicatur, quod ideo vocantur prelati, quibus disponendi de factis ecclesie est attributa potestas, habet verum (156ª) circa que ipsorum tangunt

dumtaxat provincias vel dioceses, non alias. Nam circa tangentia universalis ecclesie vel presidentis in ea statum nil possunt, nisi de episcopi Romani et ecclesie universalis mandato vel voluntate congregarentur. Hec quidem est generalis consilii, non scribentis, determinatio. Proinde supplico advertatur ad decretum Nicholai secundi[1], qui pro sedatione scismatum convocavit consilium generale et statuit, quod, ubi circa tangentia ea, que universalem concernunt ecclesiam vel ea que ad Romani pontificis pertinent officium, principes seculares convocationes vel consilia mandant, quibus adhicimus pro aliquali auctoritate presenciam prelatorum, quod omnia sunt invalida et consensus prelatorum circa hoc adhibitus magis adhulationis quam legittime sanctionis gerit imaginem. Igitur satis reputo scandalosum et opprobriosum huic sancte et religiose domui, actum facere credere tam solempnem, qui omnino viribus careat; et si facto id vellit stabilire, quod absit, cum de iure sit nullus, tanto scandalosius et dampnabilius est.

Sed ex isto aliud subsequetur scandalum perniciosius et magis timendum, quia per cuiuscunque debite obediencie subtractionem recedentes ab eo dubito scismaticos, ne pro nunc non dixerim reputo sive credo, sed magis rigorem verbi temperem; — id autem iuridicum censeo, salva semper maiorum meorum et fidei auctoritate et reverentia ac correctione melius sapientis, quibus me submitto, — et forsán in promptiori scismate constitutos quam eos, qui intruso adherent, etiam ipsius iniusticia supposita tamquam vera. Illos enim, etsi non a toto saltim a tanto, excusat iuris vel facti error et bona fides, qua credunt eum, cui adherent ius habere; at[2] illi, qui domino nostro[3] iam adheserunt et iustitie sue fidem habent, ab eo si recederent ex malicia et scerta (!) sciencia peccarent et constituerent se in periculosissimo scismate, se dividentes ab eo et eius obedientia, tanto dampnabiliori, quanto malitia, ignorantia pervicacior et dampnabilior est, quoniam ab eo sic recepto, etsi eius titulus *[sub]* dubio sit propter competitoris seu contendentis contrariam assertionem, non nisi post declarationem seu sententiam in eum latam vel eo incidente notorie in heresim iam dampnatam vel fidei subversionem sine incursu scismatis discedere liceret. Hec sunt sanctorum et generalium conciliorum et sacrosancte ecclesie, extra quam et eius institutiones alicui non est salus, determinationes et statuta, que quicumque regum vel episcoporum violans et eorum censuram spernens anathema fit et velut prevaricator fidei catholice apud Deum semper existit. Verba sunt ad litteram et in forma decreti Adriani[4], ad que utinam adverterent prelati et alii

[1] Nicolaus I., s. Migne PP. lat. tom. CXIX, c. 961. [2] *Hs.* ac.
[3] *Hs.* domino nostro regi iam adheserunt.
[4] Hadrian I., s. Migne l. c. tom. CXXII, c. 1259.

viri litterati huius vie consultores, si qui sint. Absint autem ista a catholico et christianissimo principe nostro, cuius predecessores nunquam scismatis macula inquinavit; quin ymmo sicut a scismate ita a quocumque dubio scismatis expertes semper fuerunt; et ille (156[b]) semper fuit catholicus, orthodoxus et unicus repertus vicarius Ihesu Christi, cui hec sacra domus adhesit, que est sibi inter ceteras dotes peculiaris gloria. In hoc enim semper vicit domus huius sancta religio. Advertant igitur et tabescant, qui hanc gloriam sibi moliuntur auferre.

Sed et consequenter ex hac radice plura oriuntur alia scandala. Nam pro constanti teneo, quod, si ita fieret, quod absit, videlicet discedere ab obedientia istius domini alio modo quam diximus, multi erunt prelati et alii viri ecclesiastici in hoc regno, qui attendentes, debere sufficere Cesari reddere que sunt Cesaris, et que sunt Dei Deo reddere volentes premissorum ducti conscientia, nolentes premissa incurrere pericula et censuras, et si scirent se privandos suis ecclesiis gravioraque pati, ab eo non recederent per inhobedientiam qualemcumque, gravissima parere scandala tanto alio duriora, quanto istud intestinum et nobis proximum generali. Item est verisimile, et ita, ut extimo, monstrabit effectus, multi ex principibus huius obedientie ab ipso non discederent. Ecce aliud scisma. Rursus multi ex principibus et maioribus alterius obedientie viam hic electam dampnant vel non approbant, saltim per modum alicuius artationis, ex quo sequitur nimia singularitas et partialitas in rege et regno nostris; que attentis gestis tempore domini Clementis, qui in scismate XVI annis sine nostra remansit inquietudine, ad aliquid inordinate affectionis ascriberet[*ur*], impingetur in tam arduo et fidei negotio inconsulta levitas regi nostro et clero ac populo regni huius, qui pre ceteris de manutentione et constancia veritatis solebant eciam apud emulos gloriari. Dicetur enim, quod ab inicio sine aliqua vel saltim modica informacione partem istam indeliberatus elegit et partem eamdem inconsultius et absque deliberatione saltim debita contra iuris disposicionem deseruit. Quis dubitet, quin dicantur hec vel saltim, quod ductus conscientia, quia malam partem elegerat, hanc repperit occasionem ab ea discedendi. Quomodo firmius stabilire posset iniusticiam intrusi et iusticiam huius partis, nec potius scire dixerim, quia ipse primipilarius eius fuit, veritatemque tanti negotii fortius debilitare! Quis eum tunc a scismate vel dubio (?) scismatis posset excusare? Advertant qui pacem et unitatem huius partis per diversa subscismata contraibant; advertant quippe sententiam Apostoli et preiudicium, quod faciunt veritati in tanto negocio, nunquam forsan saltim integraliter et debite (157[a]) reparandum; maculamque attendant, quam huic domui christianissime ingerunt et clero ac populo regni huius; cumque pro unitate certare se dicant, divisiones multiplices accumulant;

hoc ideo, ut reor, quia forsan aliqui et nec non multi non recta et pura intentione zelant unitatem, quam predicant, sed passionibus propriis ducuntur ad eam. Ob quod divisionis pater et magister, qui divisus est in se ipso, stare non patitur[1] unitatem in iam diviso, subdivisiones terribiles per talium mi[ni]sterium molitur operari. Hiis potissime imputandum, qui cor regis ad talia inclinare contendunt. Sed spero, quod Deus ipse, in cuius manu cor regis est, attestante scriptura, non illuc, sed ubi voluerit et debite decreverit, inclinabit illud.

Quis ultra sustinere poterit, si collaciones beneficiorum ab ordinariis fiant contra sedis apostolice ordinationes et decreta, de quo audio, quod nunc agitur; qum illi, qui titulum sibi ex tali collatione pretendent, intrusi sint in beneficiis. Ecce pro una intrusione, que est in Dei ecclesia, intrusiones particulares quasi infinitas inducimus et illas radicamus. Et licet de iuris[2] scripti dispositione hec ad ordinarios spectent, etiam habet iuris dispositio, quod venerabili ecclesie presidens, ab ordinariis illas potest abdicare, et sibi omnino parendum. Si vero ipse in hoc male disponat, solum Deum habet iudicem, et *[per]*[3] nos sibi subditos ad hoc et similia ortandus est, non artandus. Et si ortatui nostro non obedierit, melius est nobis eum delinquere, et si sic esset, quam nos ex rebellione constituere contumaces et extra ecclesiam Dei, cui ipse presidet. Non enim est, ut dicit alibi textus, intra ecclesiam, qui non est cum presidente in ea, extra tamen causam fidei. Hoc omnis iuris positivi et divini habet institutio, ei videlicet, qui superiorem vel subditum non habet (!), per subditos fore parendum. Quis enarrabit casus, scandala, divisiones, intrusiones, subscismata, libertatum ecclesie conculcationem et alia innumerabilia, reddita, saltim quoad vos, ecclesia Dei acephala. Hec pauca sufficiant pro nunc explicare ad advisandum, monendum et inclinandum cor regis, ne recedat a via bona, in qua ambulaverant patres sui, et ut caveat laqueos male consulentium in hac causa.

F. 157[b]. Sed nunc magis de propinquo ostendendum esse arbitror effectum huius discessionis in se considerando et ad finem, de quo principaliter agitur. Per hoc enim sequetur, quod artabitur papa cedere vel cessionem offerre, aut non. Primo casu supposito, prout et verum est, quod oblatio absque cessione de nullo operaretur, si taliter artatus cedat, cessio nulla, quia non libera et impressiva. Et quamquam glossa Bernardi[4] dicat cessionem seu renuntiationem metu factam tenere, sed

---

[1] *Hs.* patitus. [2] *Hs.* iure. [3] *Hs.* et non nos.

[4] Die Glossa ordinaria zu C. 2. x. De iis, quae vi metuve fiunt (I, 40). glossa *Coactus*.

per restitutionem in integrum rescindendam; hoc necessario oportet intelligi *[de]* cessione inferiorum a papa, per rationem met ipsius glossatoris, quia illa per superiorem rescindi posset. Sed ubi papa vi vel metu cederet, si teneret renuntiatio, non esset superior, qui eam rescinderet, et ideo in papa ipso iure non tenet. Et hec est communis, nullo reluctante, sententia doctorum, qui circa hunc articulum scripserunt. Supposita ergo ista cessione metu vel vi facta pro nulla, sequitur igitur, quod ellectio, que fieret [1] de futuro summo pontifice, nulla esset, quia superstiti non potest aliud adici. Ecce magnifestam (!) intrusionem et redditam ecclesiam acephalam. Quyn ymo esset possibile, nunquam esse in Dei ecclesia summum pontificem utpote electum vel successorem in locum illius, qui ita esset electus, papam non esse, sicut nec ille fuit. Et ita in infinitum.

Et si dicatur communis error faceret ius, non valet hoc ex triplici capite. Primo, quia illud de errore facti, non iuris. Preterea non esset communis error, ymo multi et presertim litterati scirent, taliter electum ius non habere, et metu cedentem remansisse in iure suo, et oppinio talium, licet paucorum, prevalet et preponderaret indocte multitudini contrarium existimancium. Et ecce scisma aliud inter supposita huius capitis. Preterea non admitterem nec admittendum existimo, quod in summo vicariatu Ihesu Christi, cuius potestas ab ipso solo est, sufficeret pro titulo error communis; et quod illa potestas, que a solo Deo est immediate, legibus humanis subderetur. Sed hec alias et alibi. Remanet ergo peius scandalum ex ista violenta cessione, ipso, in quo sumus, et error multo peior priore; quia hunc scimus vel credimus verum papam, illum vero taliter eligendum non esse sciremus vel scire deberemus, et ignorantia non excusaret in tali et tanto potissime.

Si vero dicatur michi, quod ex tali artatione ipse nunquam cedet, et ita (158ᵃ) pro certo existimo, secluso mortis realiter instantis periculo, quero, quis fructus huius inobediencie, nisi incidere inconvenientia, que supra tetigi et alia multa. Non enim ex hoc haberemus cessionem nec unionem, quam querimus. Sed ut specialius prossequar, ipso non cedente et stante inobedientia [2] regni huius et provincie Provincie, que verisimiliter sequitur, quod per regem nostrum fiet, sequetur, quod ipse ab Avinione recedat. Ad quid enim ibi esset circumdatus totaliter populo et clero sibi inobediente! Nil est verisimilius presumendum quod eius recessus in illo casu. Tunc autem impediretur recedere aut non. Primo casu, cum non posse a loco discedere, loco carceris ymo carcerem iura vocent, quis dubitat talem hec operantem directe vel

[1] *Hs.* fieret. [2] *Hs.* in obedientia.

indirecte, publice vel occulte laqueos incurrere gravissimarum censurarum, quibus nulle terribiliores et magis timende, quam apponere manus in Christum Domini, qui talis nobis reputandus est et habendus, et si revera non esset, an casus supratactos, terminis se habentibus prout nunc, infamiam, pericula anime et scandala graviora hec vix excogitare quis sufficeret. Absint hec a christianissimo rege nostro et eius clero et populo; hec aliena sint a nostris seculis, Deum oro.

Si vero dicatur, quod non impedietur, sed permictetur libere recedere, quo voluerit; quod si ad illum casum veniremus, quod Deus advertat, omnino fiendum esset, rogo, ut omnis et quilibet illorum, qui conclusionem artativam consuluit hic recipi, si aliqui sunt, prevideant et provideant malis, periculis et scandalis, que exinde verissimiliter possent regi, huic sanctissime domui et toti regno contingere, et contingerent, ut dubito. Nunquam [1] presumendum est, ipsum sic recedentem offensum aut cum adversario tractaturum, eciam cum sui detrimento status, multaque nunc totis nitimur viribus evitare *[eventura]*; aut quod periculosius nobis (158[b]) et verisimilius esset, ipsum in aliqua parte sue obediencie remanente, processus facturum, declaraciones scismatis et censurarum et penarum gravium, quantum se possent extendere eciam circa temporalia claves Petri, qui cum solus vices Christi gesserit in terris latissimam ei et successoribus, quantum homini imaginari est possibile, super omnem humanam creaturam attributa potestas, crederet ipsi circa hoc mereri et iure dictante procedere. Et si contrarium nos vel nostrum aliqui diceremus, multos haberet litteratos pars alia. Rogo, ne in nobis vellimus disceptationis oriende inducere materiam; non huic religiose domui nedum maculam, sed et colorem macule ingerere. Quoniam, et si deesset facti execucio, in quo non est confidendum, inimicos tamen, emulos invidosque multos, magnos et potentes habet, et habuit propter eius felicitatem semper hec domus, qui sine colore alicuius veri tituli, vel saltim cum modico, huius domus et regni statum et quietitudinem vexaverunt et totis conatibus affixerunt. Quanto magis reperirentur isto casu illi vel alii, cum ecclesie viderènt sibi adesse suffragium ad cumulum meriti ascribentes, si in hoc ecclesie parerent. Sed, et si hoc non esset, non defficerent pene iuris et hominis. Quid prodesset manus hominum evitare et incidere manus Dei viventis! Et sentencia pastoris iusta vel iniusta tenenda est, et omnis incurrende eius occasio repellenda; nec posset iure negari, ut multis videtur, quin recedentibus nobis ab eo terminis stantibus ut nunc et in quibus adhuc sumus, ut supra plene deduxi [2], illicite

[1] *Vielleicht* Numquid non presumendum.

[2] *Hs.* deduxit.

et contra iuris dispositiones faceremus, quod processus ipsos nimium validarem [1].

Obstemus (159[a]) ergo principiis et cause nondum vulnerate medeamur et regi nostro ceterisque principibus et potestatibus secularibus, et potissime regni huius non alia, quam que decent et impediunt (!), sugeramus. Litteratorum circa hoc culpa esset permaxima; quia alii mereri se extimant eciam, sinistre per literatos informati exequendo quod sugerunt.

Hoc plano et rudi stilo currente [2] calamo, quantum digitis duci potuit, absque alia librorum revolucione seu aliqua deliberacione, scripsi, Deum testor, principaliter ad finem habende facilius unionis, quam seu eius effectum impedire arbitror ex modis, qui suggeruntur; et ut apud regem dominum meum originarium, et cui ultra hoc ex debito iuramenti astringor, tangendo et anuntiando ea, que verisimiliter presumo eventura, si modi teneantur, de quibus supra tactum est; *[et ut]* in conspectu Dei remaneam quietus et insons, quoniam post Dei et ecclesie, cuius causa principaliter agitur, consideracionem et respectum, plus hoc dico pro veritate et in fervorem et honorem et conservationem supratactorum scandalorum, quam in favorem pape vel alterius cuiuscumque status vel persone, scit Deus, quem in testem invoco, et coram quo sto, quod non mentior.

Hec autem omnia, si necesse fuerit aut requirar, paratus sum iuribus stabilire, quantum ad hoc sufficiam, et coram quibuscumque, si missus fuero, in simplicitate spiritus mei, ut iuridica et rationi consona sustinere, de omnibus me submittens iudicio et determinacioni ecclesie et apostolice sedis honori et reverencie regis et sui consilii et correctioni melius sencientis; quoniam hec non intentione, ut saltim sub hac forma in lucem prodeant, sed tangendo pro avisamento conscripsi.

Per hoc autem non intendo secludere consilium tempore congruo tenendum, sed advertere, quod nulla superiorum [3] conclusionum vel alia artativa seu alia quomodolibet scandalosa recipiatur ibidem. Posset enim ibi vel etiam extra tantam congregationem per regem recipi conclusio iuridica, Deo placens et meritoria et finis, ad quem tendimus, multo brebius, facilius, iustius et melius conclusiva et terminativa et predictorum scandalorum et inconveniencium evitativa, nisi fallor; — absit enim a me, a quocumque fideli auferre viam in tanta necessaria materia, et non (159[b]) dare viam tanti mali et scandali Deo [4] propitio sublativam saltem secundum se et quantum cuilibet Deus ministrare dignabitur. In quo veritati plus cupio placere quam alteri, ymo nec alteri nisi quathenus veritati.

---

[1] *Ob* ipsi nimium validarent. [2] *Hs.* carente.
[3] *Hs.* superioris. [4] *Hs.* et Deo.

10. Die Abmachungen der Herzöge von Berry und Burgund mit König Richard von England (am 5. November 1396).

Obgleich die nachstehende Mittheilung inhaltlich aus der Chronik von St. Denis[1] grossentheils schon bekannt war, so drucke ich dieselbe doch hier ab, da sie in ihrer nachstehenden Form sowohl für die Quellenkritik jener überaus werthvollen Reichschronik von Nutzen ist, als auch die Abmachungen in genauerer Fassung enthält.

Was die Form der Mittheilung angeht, so haben wir hier eines jener Flugblätter vor uns, an deren Stelle später die Avisi, die Relationen und Diarien traten, die Uranfänge unseres heutigen Zeitungswesens.

Zur Sache bemerke ich: Am Sonntag Laetare, 12. März 1396, war in Paris durch Stellvertreter die Verlobung König Richards von England mit Isabella, der Tochter Karls VI. von Frankreich, abgeschlossen und der Friede zwischen beiden Ländern angebahnt worden. Im folgenden Sommer verhandelte der Herzog von Burgund mit König Richard über das bei der Zusammenkunft der beiden Könige und der Uebergabe der Braut zu beobachtende Ceremoniell[2], während unterdessen der Herzog von Orleans in Paris die Regierungsgeschäfte führte[3] und unter anderem das zweite Pariser Concil leitete.

Die beiden Könige kamen am 27. October 1396 bei Calais zusammen, bei welcher Gelegenheit die Herzöge von Berry und Burgund ihre Verhandlungen mit dem englischen König zu einem

[1] Chronica Karoli VI. ed. Bellaguet, l. 17, c. 18; tom. II, p. 470, heisst es von König Richard: 'Mensis novembris quarta die, Calesio ad ecclesiam s. Nicholai in habitu regali et instrumentis precedentibus accessit, perceptaque benedictione ab archiepiscopo Cantebrie anulo ab eo benedicto dilectissimam sponsam subarravit. Peractis missarum solemniis regine et sibi assistentibus Galicis lautum prandium celebravit, non sine muneribus eis factis; indeque secum duces Biturie et Burgundie retinens multis diebus, post habita secreta consilia, mature cum eis deliberavit, que sequntur.' Es folgen die drei auch in unserem Flugblatt enthaltenen Beschlüsse, doch fehlen in der Chronik einige Detailangaben.

[2] E. Jarry, La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans, p. 179 s.

[3] Jarry l. c. p. 179 s. 188 s.

gewissen Abschluss brachten. Das folgende Flugblatt theilt uns die drei Hauptbeschlüsse mit: eine weitere Zusammenkunft am 1. April 1397 zum endgiltigen Abschluss des Friedens, Gesandtschaften nach Avignon und Rom in der ersten Hälfte des Februars 1397, Sendung an Wenzel, um ihn für die französische Kirchenpolitik zu gewinnen.

Ich entnehme das Schriftstück der Sammlung des Cardinals von Pampelona im armar. 54, n. 26, Bl. 117^a.

[De Francia fuit scriptum; creditur, quod sit mendacium.] [1]

Il a esté appointé par treshaulx et puissanz princes, le roy Dangleterre et les ducs de Berri et de Bourgogne le V jour de novembre [2] l'an et c. IIII^{xx} et seize.

Premiérement, que le dimenche demicaresme, que l'on chante *Letare Jherusalem* [3] les ducz de Berri et de Bourgogne ou l'un d'eulx, et deus ou l'un des oncles du roy Dangleterre seront ensemble pour traicter de paiz final.

Item que dedans la XV^{ne} de la Chandelor [4] le roy Dangleterre envoyera a Paris II chevaliers et II clercs en loys non beneficiés, lesquelx de la part des II roys iront ensemble devers les II contendans du papat et leur signifieront, que les dits seigneurs ont avisé ensemble, pour le bien de l'église et de toute la clestienté, qu'il est necessité, que le cisme cesse, le quel a ja moult longuement duré; et qu'il leur semble, que par la voye de cession se peut ceste chose plus briefment metre a exécucion, que par aucune autre; et pour ce les requiront, que à icelle voye se condescendent si briefment et par telle maniere, que dedanz le Saint Michel [5] prochaine venent une certe personne soit esleue au gouvernement de l'église de Dieu.

Item que presentement les dits seigneurs, chacun pour sa partie escripront ou envoyeront messagers au roy des Romans et luy signifieront ceste deliberation, qu'ilz ont eue ensemble sur ceste matere; et lui prieront, que aussi il envoye de ses genz de tel estat et a tel nombre, come dessus est divisé, devers les dits contendans du papat, pour lui faire de par lui requestes semblables.

---

[1] Von der Hand des Cardinals von Pampelona.

[2] Der Mönch von St. Denis setzt diesen Abschluss auf den 4. November an; s. oben S. 241, Anm. 3.

[3] Am 1. April 1397.

[4] Mariä Lichtmess am 2. Februar.

[5] Wohl eher das eigentliche Fest am 29. September als die Erscheinung am 3. Mai.

11. Die Sendung Wilhelms de Tignonville an die Stadt Avignon (kurz vor dem 18. Januar 1398).

Die beiden nachstehenden Schreiben liefern uns einen nicht unwichtigen Beitrag zu der bisher noch so dunkeln Geschichte der 'via facti', durch welchen Ausdruck die infolge der Obedienzentziehung gegen Benedict begonnenen Feindseligkeiten bezeichnet zu werden pflegten.

Einige Schwierigkeit bereitet die Datirung dieser Actenstücke. Wie der Cardinal von Pampelona in der von ihm angefügten Ueberschrift sagt, erfolgte die Sendung Tignonville's zur Zeit, als Benedict noch in Sorgues weilte.

Wie ich nun aus einer flüchtigen Durchsicht der beiden hier in Betracht kommenden Registerbände ersah, datirt Benedict mindestens bis zum 17. October 1397 von Avignon [1], dagegen spätestens bereits am 14. November von Sorgues [2]. Von diesem nun verschwundenen Landsitze der Päpste [3] kehrte er, wie uns auch die Kammerrechnungen [4] lehren, vor dem 18. Januar nach Avignon zurück, um es, soweit dies aus den Register- und Kammerbänden ersichtlich, vor der Obedienzentziehung nicht mehr zu verlassen. Hiernach wäre Tignonville zwischen Anfang November 1397 und der zweiten Hälfte des Januar 1398 in Avignon erschienen.

Ferner erhellt aus der Botschaft des königlichen Abgesandten, dass, als er dem Stadtrath die Wünsche des Königs vortrug, die Mehrzahl der älteren, Frankreich ergebenen Cardinäle, um deren Sicherstellung es sich handelte, nicht in Avignon weilte, jedoch binnen kurzem dahin zurückzukehren gedachte. Nun erfahren wir aus den Kammerrechnungen [4], dass Benedict etwa am 2. Februar, also ungefähr 14 Tage, nachdem er von Sorgues nach

[1] Regest. Vatic. Benedicti XIII. an. 4_{I}, tom. II (n. 322), ff. 562ᵃ, 108ᵃ.

[2] L. c. ff. 382ᵃ. 118ᵇ.

[3] S. E. Müntz, Le palais pontifical de Sorgues (1319—1395), in den Mémoires de la société nationale des antiquaires de France, tom. XLV (1885), p. 20; und über den Umbau dieser Besitzung der Bischöfe von Avignon s. M. Faucon, Les arts à la cour d'Avignon sous Clément V et Jean XXII, in den Mélanges d'archéologie et d'histoire IV (1884), 81 s.

[4] Recepta et expensa camerae apost. n. 375, f. 180ᵃ; vgl. Regest. Avenion. Benedicti XIII., tom. XXVII, f. 505ᵃ, wo sich ein vom 22. Januar 1398 von Avignon datirter Brief findet.

Avignon zurückgekehrt war, vier Boten aussandte, um zwölf der älteren Cardinäle zu sich zu entbieten. Dieselben hielten sich also wohl damals gleichfalls auf ihren Landsitzen auf. Es bekräftigt also diese Angabe meine Datirung der Sendung Tignonville's.

Dieser letztere, welcher wie hier gewöhnlich als Ritter, Rath und Kammerherr des Königs bezeichnet wird, ist infolge der zahlreichen Sendungen, mit welchen ihn sein königlicher Herr betraute, eine in der Geschichte jener Jahrzehnte vielgenannte Persönlichkeit [1].

Trotz der anscheinend friedlichen Fassung der königlichen Botschaft war dieselbe in Anbetracht des zwischen Benedict und seinen Cardinälen bestehenden heftigen Zwistes wirklich das, als was sie der Cardinal von Pampelona bezeichnet: der Anfang der Aufhetzung der Stadt gegen Benedict.

Die Antwort der Stadt lautet, wenn auch in der schonendsten Form, im Sinne Benedicts durchaus abweisend.

Ich werde später diese beiden Schriftstücke für die Geschichte der 'via facti' verwerthen.

Dieselben finden sich in doppelter Abschrift im vaticanischen Archiv armar. 54, n. 21, ff. 105^a bis 106^b.

Proposita Avinione per dominum Guillermum de Tignovilla. In istis erat principium subversionis civitatis, dum papa erat in Ponte Sorgie. Responsio civium [2].

Primierament salut de par le roy comme ses especialx amis. Item qu'ilz sont assez recors de ce, que messeigneurs les ducs et c. leur dirent a Villenefue [3] touchant la seurté des seigneurs cardinaulx et la responsse qu'ilz feirent pareillement, et que le roy de rechief les en prie [4] affectueusement et met et tient [5] les diz seigneurs cardinaulx anciens en sa sauvegarde e protection seure; et leur prie [6], qu'ilz vueillent metre tel gouvernement en leur ville, que les diz seigneurs cardinaulx y puissent estre seurement en corps, en biens, familiers, maysons;

[1] Vgl. E. Jarry, La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans, p. 77. 78. 125. 198. 224. 247. 258 s. 289, und Douët-d'Arcq, Choix de pièces inédites relatives au règne de Charles VI, tom. I, p. 203. 204; endlich Labbe-Mansi, Concilia XXVI, 870, wo er allerdings irrthümlich Ludwig genannt wird.

[2] Von der Hand des Cardinals von Pampelona auf Bl. 105^a.

[3] Während der Anwesenheit der hohen Gesandtschaft 1395.

[4] *F. 106^b* pria. [5] *F. 105^b* prent. [6] *F. 106^b* pria.

livrées et autres choses quelxconques; et que soulz aucune coulour ou ochoison ilz ne puissent estre iniuriéz, domagiéz, villenéz ou offendis en quelque manière. Et se il avenoit, que Dieux ne vueille, le roy tendroit, que cela que auroit esté fait en contempt et mespresement de sa personne et en enffraigment de sa sauvegarde et en destorbier de la union de l'eglise e de son pouvoir y pourveiroit par telle manière, que ce seroit exemple de tous autres.

Item qu'il semble au roy, que les citoyens doivent avoir pour bien recommandés les diz cardinaulx, mesmement que c'est leur entencion de retourner prouchainement au dit lieu d'Avignon, qui est la propre demoure de court de Rome, pour besoigner du fait de l'eglise en accomplisant le serement contenu en une sedule, qui fu faicte à l'antier du conclave.

Item leur pria le roy, que sur ce vüeillent faire responsse, et se ilz faisoient en ce aucun doubte le vouloir adviser, affin que les diz seigneurs cardinaulx ne fussent deceus soubz l'ombre et fience du roy.

Item que en ce faisant les aura le roy tout jours pour especialment recommandéz et leur vouldra favorablement complaire en ce, qu'il auront à faire de luy.

Item que pour plus grant seurté des diz seigneurs cardinaulx le roy envoye de sa certain chevalier notable [1] avecques puissance souffisant pour les tenir seurs avecques la bonne ayde de la dicte ville d'Avignon.

[Responsio civium.]

Propositis per nobilem virum dominum Guillelmum de Tignovilla militem, cambellarium serenissimi ac illustrissimi principis domini Karoli dei gratia Francorum regis, in virtute credencialis littere eiusdem domini regis, pro parte sindicorum et consilii civitatis Avinionensis cum omni humilitate, reverencia et honore respondentes dicimus, quod predecessores nostri temporibus preteritis et nos tempore nostro semper fuerunt et fuimus atque sumus intenti specialiter et affecti promptique et parati ad honorem, reverenciam et beneplacitum dicti serenissimi domini regis et veri zelatores honoris eiusdem et in futurum eciam esse intendimus necnon eidem complacere in quibuscunque possibilibus nobis.

Ac ob reverenciam sedis apostolice et prefati serenissimi domini regis, salvis semper in omnibus fidelitate, honore et reverencia sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Benedicti [2], divina providencia pape terciidecimi, honorare dictos dominos cardinales [3] et in debita reverencia habere eisque servire in hiis, que ad nos pertinent,

---

[1] *F. 106ᵇ* honorable.

[2] *fügt an:* cuius sumus homines subditi et ei debito fidelitatis astricti.

[3] *F. 105ᵇ schliesst dieser Abschnitt:* et honoris ipsorum fuerunt, fuimus et sumus et intendimus esse veri et fideles zelatores.

et prout hactenus predecessores nostri fecerunt, ac nos eciam fecimus et facere intendimus.

Ulterius respondendum, non videtur nobis habere locum dubium in predictis propositis tactum, nec nos facimus nec credimus faciendum esse nec contra honorem dictorum dominorum cardinalium tale quid suspicandum, nec audivimus in civitate Avinionensi alias aliquid tale contra honorem ipsorum attemptatum et minus attemptandum speramus in futurum domino concedente.

12. Der Briefwechsel in betreff der Sendung des Cardinals von Pampelona vom Sommer 1398.

Bekanntlich beschloss Benedict XIII., als im Frühling 1398 das dritte Pariser Concil einberufen wurde und die schon längst drohende Obedienzentziehung unvermeidlich schien, den Cardinalbischof von Palestrina, Guido de Malsec, und den Cardinal von Pampelona, Martin de Salva, nach Paris zu entsenden. Offenbar setzte Benedict auf die Geschäftskenntniss und die Gelehrsamkeit zumal dieses letztern, welcher die Hauptstütze seiner Regierung war, die letzte Hoffnung, den drohenden Schlag abzuwenden.

Wie wir bereits aus der Chronik von St. Denis[1] wussten, verbat sich Karl VI. in ziemlich barscher Form die Sendung dieses Cardinals; ja besagter Chronist theilt uns sogar das Schreiben an den König mit, durch welches Benedict seinem Schmerz und seinem Unwillen über diese ihn selbst in der Person seines vertrautesten Rathgebers treffenden Schlag beredten Ausdruck lieh.

Ich theile hier zunächst einige diese projectirte Sendung betreffende Angaben der Kammerrechnungen mit.

Recepta et expensa cam. apost. n. 375, f. 187[b]: 'Die XV dicti mensis *[Mai 1398]* fuerunt soluti reverendissimo in Christo patri et domino, domino Guidoni episcopo Penestrino, sancte Romane ecclesie

[1] Der Mönch (l. 19, c. 1; tom. II, p. 572) leitet die Mittheilung der Schreiben Benedicts in folgender Weise ein: 'Audiens autem papa, quomodo rex per legaciones solemnes exteros reges et principes ad viam cessionis reducere conabatur, ut resipisceret ab inceptis cardinalem Pampilonensem, virum utique facundum, in iure civili excellentissimum professorem, ad eum statuit destinare. Iam ante solemnitatem pasche adventus eius fuerat significatus. Quapropter per consilium virorum ecclesiasticorum suorum illustrium, ad eum nuncios mox destinavit et apices continentes hoc sibi plurimum displicere. Unde indignatus papa domino duci Biturie patruo scripsit sub hac forma.'

cardinali, quos dominus noster sibi dari voluit pro aliquali apparatu per ipsum fiendo pro viagio, quod debet facere Parisius ex ordinacione dicti domini nostri, domino Giraldo Danielis eius camerario pro ipso recipiente — III^c franc., quilibet de XXX sol., valent — III^c flor. camere.' — *Dasselbe am selben Tag für* dominus Martinus cardinalis Pampilonensis.

L. c. f. 188^a: 'Die XXII dicti mensis *[maii]* fuerunt soluti domino Guidoni, episcopo Penestrino, sancte Romane ecclesie cardinali pro expensis suis unius mensis die, qua recedet de ista villa, incipiendi, eundo Parisius, quo debet ire ex ordinacione domini nostri pape, domino Geraldo Danielis eius camerario pro ipso recipiente — VI^C flor. curren., valent IIII^cLXXX flor. camere.' — *Dasselbe am selben Tag für den Cardinal von Pampelona Bl. 188^b.*

L. c. f. 181^b: 'Eadem die *[15. Februar.]* Bernardo de Auraica magistro hostiario domini nostri pape, qui de mandato dicti domini nostri pape mittitur apud locum de Remolinis ad dominum cardinalem Penestrinum pro expensis suis — II flor. curren., valent I flor. camere, XVIII sol.'

Diese Notizen zeigen uns, wie weit die Vorbereitungen für den Abgang dieser Gesandtschaften bereits gediehen waren. Die Sendung war also nicht, wie man bisher gewöhnlich annahm, ein blosses Project; es waren vielmehr die Gesandten zur Abreise völlig gerüstet, als der Brief des Königs in Avignon eintraf. Um so schmerzlicher musste er daher berühren.

Diesem Schmerz gab, wie ich bereits erwähnte, Benedict in einem Schreiben an den König Ausdruck. Um jedoch dasselbe während der Krankheit des Königs [1] an die richtige Adresse gelangen zu lassen, fügte er es in einen an den Herzog von Berry gerichteten Brief ein. Hierdurch bezeichnete er ihn stillschweigend als den Urheber der Abweisung des Cardinals.

Ich fand nun in einer Pariser Handschrift neben diesen beiden Briefen Benedicts ein Antwortschreiben des Herzogs von Berry, in welchem er in heftigem Tone auf die gegen ihn gerichtete Anklage antwortet. Dasselbe zeigt uns die Stimmung der leitenden Kreise von Paris zur Zeit des dritten Concils, auf welchem besagter Herzog gewissermassen den Vorsitz führte.

Die Pariser Abschrift stammt, wie ich später zeigen werde, aus der Actensammlung des Cardinals von Pampelona, welcher dem Schriftstücke nach seiner Gewohnheit eigenhändig einige

[1] E. Jarry, La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans, p. 204. 205.

Glossen anfügte. Am Ende des Schreibens bemerkt derselbe, Benedict selbst habe ihm versichert, er habe ein solches Schreiben nie empfangen.

Hiernach haben wir entweder anzunehmen, Benedict habe durch dieses formelle Dementi nur die officielle Entgegennahme dieses seiner Würde zu nahe tretenden Schreibens in Abrede stellen wollen, obwohl ihm dasselbe vom Herzog wirklich zugegangen war; oder wir müssen das Schriftstück als eine jener bereits damals gebräuchlichen politischen Flugschriften ansehen, durch welche die öffentliche Meinung gegen Benedict beeinflusst werden sollte. In beiden Fällen behält das Schreiben seinen Werth für die geschichtliche Forschung.

Einige weitere neue Angaben über die Vorbereitung und Verhinderung dieser Sendung sind in einem Schriftstück enthalten, welches ich weiter unten[1] zum erstenmal veröffentliche. Wir erfahren aus ihnen, dass die älteren, dem französischen Hof ergebenen Cardinäle darüber sehr ungehalten waren, dass ihnen Benedict den Zweck dieser Sendung verheimlichte. Ferner wird uns versichert, dass die Mehrzahl dieser Cardinäle sich entschieden gegen die Wahl des Cardinals von Pampelona erklärt hatte; und wir lesen, wie sie, als Benedict trotzdem auf der Abordnung dieses seines Vertrauten bestand, den Pariser Hof aufforderten, demselben den Eintritt in Paris zu verwehren, falls er die königliche 'via uniendi ecclesiam' zu bekämpfen beabsichtige, und überhaupt in einer eigenen Denkschrift die Nothwendigkeit nachzuweisen suchten, die Obedienzentziehung unverzüglich ins Werk zu setzen.

Ich drucke daher zuerst die beiden Briefe Benedicts in verbessertem Texte von neuem ab und veröffentliche sodann zum erstenmal das Antwortschreiben des Herzogs von Berry mit den Randbemerkungen des Cardinals von Pampelona.

Diese Schriftstücke füllen im cod. 1479 der Pariser Nationalbibliothek Bl. 34ᵃ bis 35ᵇ.

F. 34ᵃ. Benedictus etc. — Dilecte fili. Ad quasdam litteras carissimi in Christo filii nostri Karoli regis Francorum illustris nepotis

[1] S. unten n. 12.

tui, quas hiis diebus recepimus, nos rem hactenus insolitam et unde processerit admirantes scribimus eidem regi, paterni affectus fervore[1] suique zello honoris inducti in forma sequenti:

Carissime in Christo fili! — Quarumdam litterarum tuarum serie magna cum amaritudine cordis percepimus[2], quod accessus dilecti filii nostri Martini cardinalis Pampilonensis, quem nuper unum de nunciis cardinalibus ad te mittendis super negotiis ecclesie universalis pronunciavimus, tibi non veniebat[3] placidus; subiungens proinde absque alia expressione cause, quod illum tibi minime mitteremus. Revera fili dilectissime mirari non sufficimus et etiam credere vix valemus, quod huiusmodi littera de tui maturitate consilii prodire potuerit vel etiam expediri, cum effectus illius nec honori tuo congruat nec saluti expediat animarum indeque inconveniencie multiplices sequi possent.

Videmus eciam, fili carissime, quod promotores talium non recta intentione processerunt, innitentes forsan disiunctionem[4] unius cardinalis ab altero, quod honeste iam facere nequiremus; ac ne[5] iustitia et veritas in lucem deveniant, teque, quod absit, ad rem nephariam et hactenus inauditam hominibus in grande anime tue dispendium provocarent. Quis quesimus tuam tuorumque consciencias posset clarius et melius de veritate rei geste pariter et gerende, eciam nostri ex parte instruere, quam hii duo cardinales, quorum vita, sufficiencia, probitas et honestas per cuncta fidelium scismaticorumque climata commendantur.

Rogamus ergo magnitudinem tuam et in domino exortamur, quatinus more catholici principis ea, que in premissis sub tuo nomine acta sunt, studeas, sicut tuo honori convenit, in melius reparare et nichilominus ad negocia ecclesie dei, quia ad nos et Romanos pontifices ordinare pertinet, et quibus pro viribus, nisi impedimenta nobis parantur[6], intendimus, manum tuam ultra quantum deceat modestiam regiam non extendas; quin pocius in huiusmodi sic te reverenter ad apostolicam sedem Romanamque ecclesiam cum progenitoribus tuis clararum memoriarum velis gerere, quod apud deum et apud homines valeas laudabiliter commendari. — Datum etc.

Hec fili dilectissime pro tanto nobilitati tue intimare decrevimus, ut, quia inter alios regio propinquos sanguini ad te pertinet, optare semper et conservare honorem et gloriam corone Francie, que maxime ex sanctitate fidei devotisque actibus circa negocia Romane ecclesie Romanorumque *[pontificum]*[7] predecessorum nostrorum exaltationem meruit et suscepit, providenti[8] attentione consideres, quantum obnubilari

---

[1] *Chron.* fulgore. [2] *Chron.* recepimus. [3] *Chron.* adveniebat.
[4] *Hs.* dirruptionem. [5] *Chron.* ut ne. [6] *Chron.* prestentur.
[7] Dies scheint zu ergänzen. [8] *Chron.* presenti.

posset[1], quod absit (34b), honor et fama ipsius regis, ymo et tua et aliorum sibi attinentium ex huiusmodi refutatione cardinalis[2] nuncii apostolici ac ex aliis[3], que ad emulorum suggestionem in derogationem eminencie apostolice sedis libertatisque ecclesie dicuntur apud maiestatem regiam promoveri; indeque tua clara nobilitas ad reprimenda et sedanda talia, eciam pro reverencia dei eterneque vite merito efficacius animetur. — Datum Avinione sub signeto nostro IX die mensis iunii.

Accedit fili dilecte ad predicta, quod, sicut post conclusionem presencium accepimus et eidem regi scribimus, illi totius perturbacionis et discordie fili[i], Symon, qui Patriarcham Alexandrinum, et Petrus, qui abbatem Sancti Michaelis se nominant, quique premissa, ut creditur, incitant et incitarunt[4] nuper in publico et generali consilio regis tuique presencia[5] ausi sunt ore sacrilego non nullam evomere in maculam[6] et infamiam, non tam persone nostre quantum ecclesie sancte dei; que eciam ex loco, ubi prolata sunt, redundant in vituperium regis[7] sueque irreverenciam maiestatis. Quod profecto de uno simplici episcopo audiri seu sustineri fas non sit, nec nos sustineremus in curia nostra de eius persona proferri similia, nullatenus debet ipsa[8] honestas regia tuaque devocio in paciencia[9] tollerare. — Datum ut supra.

Responsio ad predicta.

Tres saint pere etc. — Je ay receu vous lettres, qu'il vous a pleu à moy escrire par cet present chevaucheur, es quelles estoit ainsi contenu an effet ce que vous scrisiés a mon seigneur le Roy. Et quant à ce que vous vous merveillés de ce que mon seigneur le Roy ne veut point que le cardinal de Pampelune vienne par deça, par special pour ce que les lettres de mon dit seigneur ne declairent mie les causes, que le movent ou ount mou et non vouloit que le cardinal veint, en verité ou j ai esté ou conseill de mon dit seigneur, ou l'on aparla de cete besoynne, j'ay veu que mon dit seigneur et ceux qui astoent à son conseill avoent an consideracion a ce que le cardinal de Pampelune, non obstant le seremant[10], que il fit à la entrea du conclave, comme tous les autres cardinaux, a toux jours empeché la

[1] *Chron.* possis. [2] *Chron.* cardinalium. [3] *Chron.* illis.

[4] *Chron.* ut creditur, incitarunt et nutriunt.

[5] Es sind hier ohne Zweifel die beiden Reden gemeint, welche diese Prälaten am 30. und 31. Mai im dritten Pariser Concil hielten; s. dieselben in Labbe-Mansi, Concilia XXVI, 855 sq. 863 sq.

[6] *Chron.* nonnullam evomere maculam. [7] *Chron.* regni.

[8] *Chron.* ista. [9] *Chron.* devocio pacienter.

[10] *Hierzu bemerkt der Cardinal am Rand:* Bene excusabo me.

paes et union de nostre mere sainte eglise; le quelle certanement (35a) non est point disponiée ni etre nulle autre vie, que par la voye de cession de vous et de l'entirus; la quele, si comme vous savés, vous havés si solenemant jurée; et pour ce que mon dit seigneur a moult travallié, et fait et fera par le plesir de Dieux, ancor a à trover la execucion de la dicte voye pour extirper et metre ours de tout ce douleureux scisme de chrestienté a semblé à mon dit seigneur et à nous tous, que vous n'aviés pas bien avisé de envoyer par deça pour la paix de la eglise celui qui c'est monstré et monstre continuelment seul entre ses frères les cardinaux adversaire de la dicte paix et union; qui est, se samble à plusieurs, grant presumpcion a lui de vouloir soustenir une si mauvaise opinion contre le college et la deliberacion des roys de vostre obeysence ou de la plus grant et saine partie. Et quant vous dites que il est si bien renommé par tot le monde, en verité puet estre que, devant, que il prist ceste mauvaise oppinion, il estoit de bonne renommée, aussi estoyent d'autres [1]; mes pour l'estimacion qu'il ha monstré en ceste matière e[t] les grans maulx, que vienent en l'eglise pour son fet, c'est assavoir, que ce doulereux scisme dure, que fust pieça apoisé, si comme l'on tient, si non fust le conseill, que vous a donné en verité, il est si diffamé et escaudiés en ce royaume, que espoir, se il y venoit, tel escandre s'en ensuiroit en sa persone, que jamais ne seroit repparé. Et aussi a il envoyé un libelle diffamatoire [2] en Espaigne contre mon dit seigneur le Roy [3] et contre nous, le quel le roy d'Espaigne en ce vous a mis, li ont renvoiés le glose; et est le glose bonne et veritable, et le creuxée par lui fait faulx et mauvais. Et aussi a il parlé contre verité de l'estat [4] et personne de mon dit seigneur le Roy. Et pour ces causes je cuide, que il n'est pas bien propice à besoingner ès causes de l'eglise, ne onc autres par deça. Et aussi vous dites, que a vous appartient de tractier des besoignes de l'eglise, je tien que vous dites voir, mes puis que mon segnieur le Roy e[t] les autres roys voient notoriement, que vous en

[1] Eine deutliche Anspielung auf Benedict selbst.

[2] *Hierzu der Cardinal:* Libenter viderem istum librum et glosas predictas.

[3] *Der Cardinal:* Certissime cum reverencia iste dominus, si ita scripsit, non est vere informatus, quia nunquam in vita sua scripsit nec fuit in consilio aliquo, ubi libelus difamatorius scriberetur contra aliquem, minus ergo contra talem et tantum principem. Imo plus dico, quod nunquam super istis factis regi aliquid scripsi nec ipse michi scripsit nec rescripsit.

[4] *Der Cardinal:* Semper cum omni reverencia loquendo, non sunt bene informati, quia in veritate nunquam verbum aliquod contra statum vel personam eius loqutus sum nec possem loqui. Absit hoc a me, non enim ostenderunt viventi supplico, set reverencia vestra novit omnia bene.

fetes si tres petitement vostre devoir, il appartient bien a lui de pourchacier la paix et union de l'eglise et de faire si comme tous jours ses predecesseurs ont fait; et en ce faisant, par le plaisir de Dius il gardera si bien sa conscience, qu'il non pourra ne devra estre repris de nul et ceulx, que en ce (35ᵇ) faisant servient et serviront Dieus et l'eglise et lui. Si come le patriarche d'Alixandrie et l'abbé du Mont Saint Michel, que vous nommés en vous lettres autrement que vous ne deussiés, sauve vostre reverence, mon dit seigneur le Roy et nous tous garderons bien de toute desordonée pouissance, tellement que les autres bons crestiens, qui ont le cuer à trevaillier a la paix et union de l'eglise, y prandront bon exemple et qui commencera a leur faire aucun grief pour soustenir le bonne et sainte oppinion, que mon dit seigneur le Roy a si menuement prise, ne pour dire franchement leur verité, nous commencerons et achaverons à ceulx, qui vous flatent et deçoivent mauvaisement et pour ce destruont l'eglise, si comme leurs demerites le requierent, si avant que tous les autres y prandront excemple, e[*t*] que mon dit seigneur le Roy et nous trouverons bien, qui ousere dire verité et franchement travaillier à la paix et union de l'eglise, la quelle Dieus par ce doulce misericorde nous vuille bien briefment otroier et vous autrement disposer, que vous n'avés monstré jusques aorés, en ce faisant vous donne bonne vie et longue.

Am untern Rand von der Hand des Cardinals: 'At dominus noster non recepit talem litteram, ut ipse michi dixit. Ego tamen parco quibuscunque informacionibus, set in veritate, si non timerem scandalizare aliquem, ego bene cogitarem modum sufficientem ad excusandum.'

12. Eine Denkschrift zur Beschleunigung der Obedienzentziehung (Frühling 1398).

Das nachstehende Schriftstück bietet ohne Zweifel einen werthvollen Beitrag zur Geschichte der ersten Obedienzentziehung, jener canonistischen Ungeheuerlichkeit, durch welche der französische Hof die Abdankung Benedicts XIII. erzwingen und der nicht ohne seine Schuld gespaltenen Christenheit die ersehnte Einigung zurückgeben wollte.

Die Schrift stammt, wie schon eine kurze Prüfung ihres Inhalts zeigt, aus dem Kreise der dem französischen Hofe ergebenen und mit Benedict seit 1395 verfeindeten Cardinäle, an deren Spitze der Cardinal Peter de Thury stand. Der Cardinal von Pampelona, dessen Sammlung wir diese Denkschrift entnehmen, bemerkte zu Anfang derselben eigenhändig: 'Avisamenta omnium

malorum, que secuta sunt; et creditur, quod fuerunt Avinione ordinata per dominos duos.'[1]

Auf die hier behauptete Autorschaft zweier Cardinäle weist die Genauigkeit hin, mit welcher die die Obedienzentziehung begleitenden Ereignisse vorhergesagt werden. Solche Prophetengabe konnte sich nur bei Männern finden, welche entweder mit den Absichten des französischen Hofes aufs genaueste bekannt waren oder auf den Hof in diesen kirchenpolitischen Angelegenheiten einen sehr bestimmenden Einfluss ausübten. Die zumal im zweiten Theile zahlreichen Vorschläge weisen mehr auf Kreise letzterer Art hin. Unter ihnen war um jene Zeit ohne Zweifel jener der bedeutsamste, dessen Seele der Cardinal de Thury war, wie sich besonders deutlich aus einer andern Denkschrift ergibt, welche ich in der zweiten Abtheilung veröffentlichen werde.

Auf den Kreis der mit Benedict verfeindeten 'cardinales antiqui' weist auch die Stelle[2], an welcher das Geheimniss, in das Benedict ihnen gegenüber den Zweck der Sendung der Cardinäle von Pampelona und von Palestrina nach Paris hüllte, als die eigentlichste Veranlassung zur Abfassung dieses Schriftstückes bezeichnet wird.

Ferner steht fest, dass die Schrift nicht von einem, sondern von mehreren Verfassern ausging[3]. Diese verlangen ausdrücklich, ihre Bemerkungen sollten nur jenen Personen mitgetheilt werden, welche sie mündlich oder schriftlich bezeichnen würden; zumal dürften die Namen der Verfasser nicht preisgegeben werden. Begreiflicherweise, denn die Cardinäle befanden sich in der Gewalt Benedicts.

Endlich bitten die Verfasser[4], man möge ihnen in betreff eines Punktes umgehend die Ansicht und den Willen des Königs mittheilen.

Es scheint mir möglich, diese Vermuthung zu bekräftigen und genauer zu umgrenzen. Am Ende eben dieses Jahres 1398 entsandten die von Benedict abgefallenen Cardinäle Peter de Thury

[1] In armar. 54, vol. 27, f. 147ᵃ und f. 128ᵃ findet sich dieselbe Aufschrift im gleichzeitigen Index des Bandes; vgl. unten S. 256, Anm. 4.

[2] S. unten S. 270, Z. 1. 15. [3] S. unten S. 270, Z. 24.

[4] S. unten S. 271, Z. 7.

und Guido de Malsec (card. Praenestinus) zur Wahrung ihrer Interessen nach Paris. Der Mönch von St. Denis[1] hat uns eine Inhaltsangabe der Rede erhalten, welche ersterer vor dem königlichen Hofe hielt. Die Uebereinstimmung dieser Rede mit unserer Denkschrift in den Hauptgedanken macht es mir sehr wahrscheinlich, dass die 'duo domini', welchen der Cardinal von Pampelona die Autorschaft dieser Schrift zutheilt, jene beiden eben genannten Cardinäle waren, falls wir nicht an die Stelle des Cardinals von Palestrina, welcher, wie wir später sehen werden, stets eine gewisse Mässigung bewahrte, den Cardinal Johann le Grange zu setzen haben. Er wird nämlich nach dem Cardinal de Thury als der heftigste Gegner Benedicts bezeichnet.

Die Zeit der Abfassung wird durch drei Angaben annähernd bestimmt. Die dritte Pariser Versammlung ist bereits einberufen[2]. Die Absendung der beiden Cardinäle von Pampelona und von Palestrina nach Paris war längst beschlossen und ihre Abreise nahe bevorstehend[3]. Von der Zurückweisung des erstern durch den König war noch nichts bekannt[4]. — Jene Einberufung ist vom 7. März 1398 datirt[5]. Die letzten Vorbereitungen für die Abreise der genannten Cardinäle wurden zwischen dem 16. und 22. Mai getroffen[6]. Die Zurückweisung des Cardinals von Pampelona konnte in Avignon nur kurz vor dem 9. Juni bekannt sein[7]. Wir haben also die Abfassung der Denkschrift zwischen den 22. Mai und 9. Juni 1398 anzusetzen[8].

Die Schrift zerfällt in zwei Theile. Der erste (S. 256 bis 266) zielt darauf ab, die Nothwendigkeit der Obedienzentziehung darzuthun. Zu diesem Zwecke häuft der Verfasser eine Menge von Gründen zusammen, welche nach seiner Ansicht zeigen, dass Benedict als Begünstiger des Schismas und der

[1] Chronica Caroli VI. ed. Bellaguet, lib. 19, c. 12; tom. II, p. 677.
[2] S. unten S. 256, Z. 4; S. 271, Z. 24.
[3] S. unten S. 267, Z. 18; S. 270, Z. 1.
[4] S. unten S. 270, Z. 6.
[5] S. unten S. 275.
[6] S. oben S. 247.
[7] S. oben S. 251.
[8] Weitere Zeitbestimmungen bieten folgende Angaben. Peter de Ravat ist seit kurzem (de novo) von Mâcon nach S. Pons de Tomières transferirt (s. S. 269, Z. 16), was durch ein Schreiben vom 29. März 1398 (s. oben S. 224, Anm. 1) geschah. Ferner ist derselbe mit dem Bischof von Puy bereits auf dem Wege zur Pariser Versammlung (s. unten S. 269, Z. 17).

Häresie seiner Würde verlustig gegangen sei und ihm folglich der Gehorsam erlaubterweise entzogen werden könne, ja entzogen werden müsse. Diese Ausführung wird durch den Nachweis (S. 256) eingeleitet, dass die Anwendung dieser Gewaltmassregel ohne Gefahr nicht mehr länger verschoben werden kann. Die Berechtigung derselben sucht der Verfasser sodann (S. 257—258) durch den Hinweis auf die strengen Bestimmungen nahe zu legen, welche für die Zeit des Conclaves zur Beschleunigung der Wahl in Kraft waren. Allerdings kein Muster canonistischer Beweisführung! Hierauf (S. 258, Z. 37) beginnt der Nachweis der 'fautoria scismatis'.

Reicher an neuem historischen Detail ist der *zweite* Theil (S. 266—271). Er enthält eine Menge von Vorschlägen für die Vorbereitung und Ausführung der Obedienzentziehung. Weitaus die meisten und wichtigsten derselben wurden — einige allerdings mit unwesentlichen Modificationen — vom französischen Hofe angenommen und ausgeführt; so die Abweisung der Sendung des Cardinals von Pampelona [1], die Art und Weise, die Obedienzentziehung zu verkündigen [2] und in den einzelnen Provinzen ins Werk zu setzen, die Sendung Geoffroi's le Meingre zum Schutze der Cardinäle [3]. Dieser Zusammenhang des zweiten Theiles mit den unmittelbar auf dessen Abfassung folgenden Ereignissen offenbart, wie ich schon oben andeutete, die Bedeutung unserer Denkschrift.

Dieselbe findet sich in der Sammlung des Cardinals von Pampelona in zwei Abschriften. Die erste, ursprünglichere (A) füllt in armar. 54, vol. 25, Bl. 1^a—5; die zweite, von ersterer oder einer beiden gemeinsamen Vorlage abgeleitete (B) findet sich im selben armarium in Bd. 27, Bl. 147^a—154^b.

Aliqua advisamenta grossa et palpabilia verumptamen super facto unionis ecclesie absque allegacione iurium et ut layci intelligant [4].

Primo, quod dieta [5], que tenetur Parisius, ulterius non differatur, quin ponatur ibi aliqua conclusio et maxime propter subsequencia:

---

[1] S. unten S. 270, Z. 6. [2] S. unten S. 267, Z. 1. [3] S. unten S. 268, Z. 29.

[4] In Bd. 25, Bl. 1^a bemerkt der Cardinal von Pampelona am Rand: 'Dicitur, quod sunt ordinata Avinione per dominos duos.'

[5] Das sogenannte dritte Pariser Concil vom Mai bis Juli 1398.

propter pericula casuum, que occurrere possunt;
propter multiplicacionem et continuacionem corrupcionum;
propter venenacionem corruptorum et corrumpendorum;
propter tedium laborum et expensarum vocatorum ad ipsam dietam;
propter oblivionem racionum et debilitacionem memoriarum;
propter induracionem oppinionum;
propter multiplicacionem malorum et scandalorum;
propter periculum animarum, potissime isto tempore, quo mortalitates vigent quasi ubique.

Item, quod fiat substractio obedientie totalis; nam particularis non bene sonaret, ut pro parte pape et pro parte non pape;

propter desperacionem unionis, papa gaudente iuribus papatus spiritualibus et temporalibus quibuscumque, cum propter scisma continue fortificetur; prout nunc usque tempore pape fuit fortificatum et augmentatum;

propter dilaciones fugiendas, pro quibus procurandis papa omnia bona camere expendit et laborat cotidie toto posse per ambaxiatas et modos alios, quibus potest;

propter obviacionem perpetuacionis scismatis, que perpetuacio substracionem non faciendo disponitur et paratur; nam prout fuit factum toto tempore pape, ita deinceps fieri posset;

propter extirpacionem errorum subsequencium ex via pape et pratica ipsius et aliis modis tentis per eum;

propter coniunctionem et unionem omnium fidelium christianorum, attentis maxime malis, periculis et scandalis, que iam secuta sunt propter scisma, et tam per Turchos [1] quam alios infideles christianis in diversis mundi partibus illata;

propter fugacionem metus et terrorum, qui in cardinalibus et aliis crescunt omni die;

propter crudelitatem et comminacionem factas per papam quibuscunque personis recusantibus vel nolentibus sequi viam suam et discedere a via cessionis [2].

Et videtur omnino, quod statuta ordinata in eleccione pape, sede apostolica vacante, debeant extendi ad conservanciam sedacionis scismatis, ex eo quod magis periculosa existunt, requirencia provisionem celeriorem et longe maiora initentia equitati et racioni ac pertinencia ad ius publicum et divinum, ecclesiam universalem, fidem

---

[1] Es genügt hierfür, an die Niederlage der französischen Ritterschaft bei Nikopolis (25. September 1396) zu erinnern.

[2] Vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum II, 1181, und hier unten S. 268, Z. 29.

catholicam et totam christianitatem; et quod de ipsis in materia sedacionis scismatis valde bene concludatur per locum a simili vel locum a minori.

Nam est verum certum, quod in favorem acceleracionis eleccionis pape contra disposicionem iuris communis conceditur, quod, exceptis heresi et symonia, propter quecunque crimina irregularitatis, sentencias inhabilitatis vel defectus eleccio in papam non repellatur, ymmo absque ulla excepcione admittatur; quod longe maius est quam substractio obediencie predicta. Igitur forciori ratione videtur propter ipsam unionem substractio facienda, nedum permissa, ymmo pari racione concessa.

Quod cardinales episcopi, presbyteri et dyaconi per laycos includantur in conclavi, ita quod nulli pateat accessus ad eos, et inclusi detineantur, contenti uno servitore, et sibi subtrahantur victualia usque ad panem, vinum et aquam dumtaxat, et nichil percipiant de proventibus camere nec aliis suis obvencionibus quibuscunque; plura alia, que in statutis canonicis declarantur. Et omnia premissa fiunt, ut cicius cardinales inducantur ad accelerandum eleccionem pape et dilacionem fugiendam. Igitur fortiori racione videtur concessa substracio, ut dictum est.

F. 1[b]. Item ulterius super dicta substracione facienda debet actendi, quod scisma iam duravit per XX annos iam completos pro eo maxime, quod, ex quo dominus noster fuit electus, continue verbo et scriptis finxit se accelerare unionem, et per plus impedivit; ymmo fecit omnia, que credidit posse impedire unionem ecclesie vel prolongare et differre; et omnia ista processerunt ab obediencia sibi impensa. Ergo, ex quo talis obediencia tendit ad noxam, prout docet experiencia, est merito subtrahenda.

Aliquod scisma non reperitur tamdiu durasse sicut istud nec fuisse tot intricacionibus involutum, et ideo caucius circa sedacionem ipsius providendum et consulendum existit, et pro ipsius sedacione meliora querenda remedia et per substraccionem, qua nullum remedium videtur esse maius, brevius, meliusque. Igitur docet experiencia, obedienciam pape in omnibus et singulis converti et applicari in fautoriam scismatis et impedimentum unionis, cum necesse est ex mero (?) [1] dictamine racionis naturalis eandem obedienciam tolli et subtrahi; alioquin daretur occasio scisma perpetuandi vel in tempus maximum differendi.

Ad favoriam scismatis tanquam notoriam et manifestam, propter quam videtur potissime substracio facienda quo ad obedienciam totalem, multi faciunt actus et facta, que secuntur. Primo quod dominus noster nuncius vel legatus existens in regno Francie [2], plene deliberatus, dixit

[1] *B.* meo. [2] Chronica Karoli VI., lib. 14, c. 3; tom. II, p. 80.

dominis ducibus Burgundie et Lanclastrie, prout constat per relacionem ipsorum, et pluribus de universitate Parisiensi et in magno numero, quod melior et brevior et expediencior via deveniendi ad unionem ecclesie erat via cessionis utriusque, et illam consulebat et exhortabatur dictos dominos, quod pro ipsa facerent quidquid possent. Dum fuit reversus Avinionem, ostensis et exibitis sibi pluribus aliis viis tactis per dominum Clementem et collegium super facto unionis, inter quas erat via, quod eligerentur certi per dominum Clementem et collegium et certi per Barensem et anticollegium; ipse dictas vias renuit et dixit, quod in principio scismatis fuissent bone, sed erat nimis tarde proponere eas, et oportebat procedere ad forciora; dixitque et asseruit, quod nulla via volebat remanere in curia, ymmo recedere incontinenti. Et in hac oppinione firmus erat die obitus domini Clementis nec precibus nec instanciis quorumcunque a predicta oppinione recedendi de curia evelli potuit vel mutari.

Predictam viam vivente domino Clemente dixit et asseruit constanter sequendam et nullam aliam cuidam domino cardinali, per quem posset veritas sciri, asserens et attestans cum iuramento, quod si esset papa, non teneret papatum per duos dies, quin offerret dictam viam cessionis; et quod non esset bonus homo, qui existens papa, refutaret dictam viam acceptare. Et ita dixit dominus cardinalis, ut asseritur, pro vero.

Post obitum domini Clementis ante ingressum conclavis stetit firmus in dicta via cessionis cum aliis dominis cardinalibus. In conclavi consenciit in cedula [1] eamque iuravit solempniter et manu propria firmavit, et post consensum prestitum eleccioni de se facte dictam cedulam et contenta in ea iterato publice iuramento prestito roboravit.

Pluribus diebus sequentibus eleccionem suam publice dixit et asseruit, se procurare unionem per quascunque vias meliores et breviores, etiam per cessionem, si hec videretur expedire.

Significavit et fecit dixi (!) regi ex parte sua per magistros Egidium de Aurelianis, Petrum de Allyaco [2] et plures alios, quod, quomodocunque videretur sibi, paratus erat actendere circa unionem ecclesie, eciam per viam cessionis.

---

[1] Vgl. diese Zeitschr. V, 402 f.

[2] Vgl. über diese Sendung Ailli's gegen Ende des Jahres 1394 diese Zeitschr. V, 406. — Dessen Begleiter war wohl der frater Egidius de Aurelianis ordinis s. Augustini, welcher nach Ausweis der päpstlichen Kammerrechnungen (Recepta et expensa cam. apost. n. 372, f. 182^{b}) im Januar 1396 von Avignon nach Paris ging.

F. 2[a]. Ambaxiata missa primo[1] regi super acceleracione unionis et demum iterata[2] per quascunque vias, ita quod nullam refutabat et ad breviorem et meliorem semper se referebat, postpositis dilacionibus et mora, est notoria et occultari non potest.

Post adventum dominorum ducum, qui securi veniebant, quod attenderet que tociens dixerat et asseruerat palam et publice et promissa, incepit discedere et tandem viam cessionis simpliciter refutavit; negavit, se dixisse supradicta de dicta via cessionis, et obtulit plura et tradidit in scriptis bullam[3] et mandavit publicari per magnam partem christianitatis, et misit regi et per credenciam et cum publico instrumento, et per episcopum Ruthenensem[4] et per decanum Cordubensem[5].

Predictorum vero magnam partem et illa, que erant magis substancialia et faciencia ad acceleracionem unionis, negavit, refutavit et contradixit, asserens dominis cardinalibus, illa facere non velle, litteris suis apostolicis, instrumentis et aliis non obstantibus supradictis; que ex tenore litterarum et instrumentorum predictorum ac pratice[6] sue et cedule regie Arragon.[7] clare patent.

---

[1] S. oben S. 153. [2] S. oben S. 160.

[3] Vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1179 (1141), und diese Zeitschr. V, 414.

[4] Zur Bestimmung dieses Bischofs reicht, wie dies so häufig der Fall ist, die Gallia christiana nicht aus. — Wilhelm, den die Gallia christiana de la Tour d'Oliergues nennt, wurde kurz vor dem 8. Februar 1395 auf den bischöflichen Stuhl von Bazas erhoben, und zwar an der Curie selbst; s. im vaticanischen Archiv in den Collectoriae die Obligationes tom. XLIII (nach der alten Zählung), f. 155[b] und tom. XLIX, f. 86[a]. In dieser Stellung wurde er zu einer oder mehreren Sendungen nach Paris verwendet; so war er im December 1395 in Paris (s. Recepta et expensa cam. apost. n. 372, f. 179[a]) und im Juli 1396 von dort vor kurzem (nuper) zurückgekehrt (s. Recepta l. c. f. 196[a]); vgl. auch Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 802. Nicht lange vor dem 28. Mai 1397 wurde Wilhelm nach Rodez transferirt, wo er im Jahre 1417 starb; s. l. c. Obligationes tom. XLIII, f. 165[b]; tom. XLIX, f. 105 und Regest. Vatic. Bened. XIII. (n. 231) tom. XI, f. 8[a]. Auch der Nachfolger Wilhelms auf dem Stuhle von Bazas, der Augustiner Petrus Salpin, wurde im Januar 1398 zu diplomatischen Sendungen verwendet; s. Recepta l. c. n. 375, f. 176[b]. Möglicherweise wird an obiger Stelle der Bischof von Rodez mit dem von Avila verwechselt; vgl. Anm. 5.

[5] In den Kammerrechnungen wird am 26. März 1397 eine Zahlung verzeichnet: 'Matheo Sancii decano Cordubensi, qui mictitur Parisius cum domino episcopo Abulensi'; s. Recepta et expensa cam. apost. n. 374, f. 82[a]; vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum II, 1140, 1169, 1179 (cf. 1141).

[6] Vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum II, 1138 sq. 1179 sq.

[7] *A.* regie arrogantes.

Post recessum dictorum dominorum firmavit se in via discussionis et certa pratica ipsius, de qua superius fit mencio, irrationabili, non iuridica, quasi impossibili, illicita, ymmo in iure magnos continens errores, de directo concernente et tendente ad fautoriam scismatis et impedimentum unionis.

Et nichilominus misit ambaxiatores plures de bonis et proventibus camere apostolice ad regem Romanorum, Hungarie, Anglie, Castelle et Navarre, Cypri, principes et prelatos regnorum suorum, ad dominos et magnas communitates Ytalie [1] cum ambaxiatis tendentibus de directo ad inpugnacionem vie cessionis, iustificacionem vie et pratice suarum, continuacionem et fortificacionem scismatis, impedimentum et dilacionem unionis; et specialiter ad impedimentum, ne consentirent in predicta via cessionis, multa mandando et significando ad istum finem non continentia veritatem, et continentia quam plurima contra honorem regis Francie et cardinalium antiquorum.

Regem Aragonie procuravit venire Avinionem [2] cum magnis sumptibus et expensis ecclesie ad procurandum variacionem cardinalium et mutacionem super dicta via cessionis; qui, cum verbis talibus qualibus quam plurimis multiplicatis non valens proficere, ad iniurias et terrores processit, que attentis modis pape et potencia dicti regis poterant et debebant cadere in constantem virum.

Dicto regi Aragonie dedit et erogavit et omni die erogat atque donat magnas pecuniarum summas pro sustinendo et defendendo eum, super impugnacione dicte vie cessionis et defenssione vie et pratice suarum induratarum [3] irracionabilium, ut est dictum.

Et ad maiorem fautoriam scismatis ostendendam fecit papa confici quandam cedulam et ipsam presentari cardinalibus per dictum regem Aragonum [4] tanquam per eum ordinatam, continentem iniusticiam et quamplures errores, ut superius est dictum.

Cum intruso per ambassiatores proprios [5], dicti regis Aragonum ac comitis Fundorum fecit inchoari tractari, tendere ad prolongacionem et fautoriam scismatis et impedimentum unionis, et inter cetera cum magnis promissionibus, quod ipse intrusus non consentiret in viam

---

[1] In der That sind in den Kammerrechnungen (Recepta et expensa cam. apost. n. 372: 1395—1396, und n. 375: 1397—1398) gar manche dieser Sendungen erwähnt.

[2] S. diese Zeitschr. V, 422 und Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 630 f. [3] So *B*. *A* vielleicht indoctarum.

[4] S. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum II, 1141 sq.

[5] Vgl. oben S. 162. — Ueber die durch den König von Arragonien und den Grafen von Fondi geführten Verhandlungen werde ich später berichten.

cessionis, et quod uterque ipsorum taceret a quacunque prosecucione contra alium facienda super facto unionis ecclesie; et hac de causa fecit amoveri dictum intrusum de processibus consuetis fieri in die iovis sancta, et intrusus similiter fecit amoveri eum. Ex quo actu fautor scismatis apparet manifeste, et conclusio facta inter eos in fautoriam scismatis et impedimentum unionis, ut est dictum.

F. 2ᵇ. Omnes [1] prelaturas et notabilia beneficia, cum vacaverunt in obediencia sua, non contulit et de ipsis providit sustinentibus eum in fautoriam scismatis, et sequentes [2] viam cessionis, quantumcunque litteratos, nobiles et solennes homines a quibuscunque promocionibus exclusit, ad augmentandum continue fautoriam scismatis et ipsam reddendam forciorem et maiorem, sine quacunque necessitate vel utilitate ecclesie; contra ordinationem factam per dominum Clementem de consilio et assensu cardinalium, inter quos erat dominus noster, absque quacunque causa rationabili, et contradicentibus omnibus cardinalibus antiquis, sine consensu alicuius ipsorum, contra ritum, morem et consuetudinem Romane ecclesie et sedis apostolice [3], creavit sex cardinales [4], quamvis expresse fuerunt allegate et proposite coram eo cause et raciones, per quas apparebat, dictam creacionem fieri in impedimentum

---

[1] *B.* quandoque. [2] *Hss.* sequentibus ... litteratis.

[3] Vgl. Souchon, Die Papstwahlen von Bonifaz VIII. bis Urban VI. und die Entstehung des Schismas, S. 58 f. 190 f.

[4] Ueber diese sechs Cardinäle finde ich in dem officiellen Verzeichniss der an die Cardinäle vertheilten Servitia, also in einer der authentischsten Quellen, folgende Notizen: Collectoriae n. 305, f. 109ᵃ: 'Eodem anno *[1397]* et die sabbati IIIIᵒʳ temporum, XXII mensis septembris sanctissimus dominus noster dominus Benedictus papa XIII nominavit et promovit in concistorio in sancte romane ecclesie cardinales tres, duos scilicet presentes et unum absentem, videlicet reverendum dominum Ferdinandum episcopum Tirasonensem ... presbiterum cardinalem et [quendam cancellarium regis insule Sicilie et Ioffredum procuratorem regis Aragonie in curia].' Das Eingeklammerte am Rand, jedoch von derselben Hand.

F. 114ᵃ: Am Rand: [Creatio trium dominorum cardinalium in Pontesorgie.] 'Eodem anno *[1397]* die veneris IIIIᵒʳ temporum, XXI decembris dominus noster Benedictus papa XIII nominavit et creavit in sancte romane ecclesie cardinales, videlicet dominum episcopum Gerundensem presbiterum, dominum ... de Barro electum Lingonensem et Bonifatium de Anmanatis, germanum domini cardinalis Neapolitani condam, dyaconos cardinales. Quorum primus habuit titulum ..., secundus ..., tertius sancti Adriani dyaconus cardinalis. Et recessit incontinenti a curia dominus cardinalis de Baro.'

Es waren also jene sechs Cardinäle: Ferdinandus Perez de Calvillo (s. oben S. 162), Bischof von Tarazona, Petrus Serra (cardinalis Catanensis)

unionis et fautoriam scismatis, ut est dictum, ipsosque existere contra iuramentum in cedula conclavis supradicta contentum; unicum tamen quo ad cardinales, et duplex quoad ipsum papam, quia bis iuraverat ut supra.

A tempore recessus dominorum ducum continue tractavit et laboravit per se et alios ad trahendum [1] dictos cardinales antiquos a dicta via cessionis, primo per promissiones et dona, secundo per oppressiones et gravamina, tercio per comminaciones et terrores, in quibus in tantum processit, quod omnes libertates, quas debent in assistendo Romano pontifici cardinales habere, totaliter sunt ablate *[et]* propter verba dura aspera et comminatoria, quibus utitur, in presencia sua non audent dicere veritatem.

Palacium muniri fecit balisteriis [2], marinariis et piratis, de quibus cardinales habent causam iustissimam dubitandi captivitatem, diros carceres, mortem et mutilacionem membrorum et violenciam inferendam, attentis modis et condicionibus; et maxime quod in factis suis ostendit, se quamplurimum iracundum, vindicativum et crudelem.

Ad declarandum et manifestandum pocius voluntatem suam super fautoriam scismatis et impedimentum retardacionis unionis et magis negoc[*ia*] involvendis, quamvis respondisset ambaxiatoribus trium regum [3], quod infra festum Purificationis elapsum significaret eis suam intencionem super propositis pro parte regum per eos, postquam ad impugnacionem fecerat plura impertinencia et frivola proponi per dominum Bonifacium de Amanatis [4], quem propter dictam proposicionem in cardinalem assumpsit; nullum tamen ex tunc dictis regibus curavit facere responsum, sed continuavit per ambaxiatores ad impedimentum unionis et fautoriam scismatis, ut est dictum, maxime ad regem Romanorum, Anglie, Castelle et Aragon[*ie*], coram quibus ambassiatores sui plura falsa dixerunt nuper et proposuerunt contra honorem regis et cardinalium

---

Gaufridus Boil, sodann: Berengarius Anglesola, Bischof von Girona, Ludwig von Barre, Bonifatius de Amanato von Pistoia, Neffe des Cardinals Thomas de Amanato, welcher am 9. December 1396 gestorben war.

[1] *B.* distrahendum.

[2] In den Kammerrechnungen von 1398 finde ich in dieser Beziehung nur folgenden, soviel ich sehe, an dieser Stelle im Juli zum erstenmal verzeichneten Wachtposten. Recepta et expensa cam. apost. n. 375, f. 192[a]: *Die 10 m. iulii 1398:* 'Item XII stipendiariis balisteriis ad custodiam consistorii palacii apostolici deputatis pro stipendiis eis debitis usque ad primam diem huius mensis iulii, tam pro diebus intra quam extra fuerunt, dicto Leonardo recipiente C flor. currentes, XII sol., IX den., valent LXXX flor. camere, XII sol., IX den.'

[3] S. Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte VI, 847.

[4] Vgl. Hefele-Knöpfler a. a. O. und oben S. 262, Anm. 4.

antiquorum [1]. Et illa creduntur per ipsos fuisse [2] proposita coram rege Castelle et plura alia ad ponendum divisionem inter regem et dictum regem Castelle et nichilominus inter ipsum et fratrem suum, prelatos et maiores homines regni sui Castelle.

Modo satis de novo, quamvis continue cum et super via cessionis tanquam meliore via et pratica, suis tanquam iniustis et irracionabilibus per cardinales antiquos cum ipso fuisset altercatum; tamen in quodam consilio generali nuper tento et mandato per eum, in quo fuerunt quasi omnes cardinales, proposuit et conclusit, quod nolebat quod ulterius fieret verbum de via cessionis, quam sciebat per tot reges cardinales antiquos et longe maiorem partem christianitatis tanquam meliorem ymmo unicam electam; sed solum agi et tractari de via et pratica suis ao (?) [3] cedula regis Arogon. supradicta.

Ex predictis omnibus et singulis apparet clare de fautoria scismatis; sed inter alia non potest esse maior, quam fecisse et facere omnia sibi possibilia pro continuacione scismatis et impedimento unionis, prout premissa existunt.

Notorium est etiam, quod in omnibus universitatibus studiorum generalium obediencie sue ipse per collaciones beneficiorum suorum, promissiones et dona nisus fuit ipsas convertere ad viam suam dampnatam et reprobatam; et iam plura supposita universitatis Parisiensis, Tholosane et aliquarum aliarum per corrupciones, promissiones et dona a via cessionis recesserunt, (3ᵃ) et promiserunt ac iuraverunt, ut fertur, toto posse iuvare ad prosecucionem vie sue. Et actu, ut dicitur, vadunt Parisius duo doctores de novo promoti propter eum et unus magister in theologia ordinis Predicatorum [4], quem ipse promisit hac de causa fieri magistrum ordinis, instructi, quantum fieri potuit, ad impugnandum viam cessionis et sustinendum viam, praticam et cedulas supradictas, et ad impediendum quantumcunque substractionem faciendam; procurandum [5] quoque [6] super facto unionis nichil fiat. Et quod qui totum dicit nichil excludit, cum veritate loquendo videtur, quod quicunque actus dependentes de potestate clavium facti [7] per dominum nostrum, quecunque favorabilia, allectiva vel placibilia continencia applicantur ad fautoriam scismatis et impedimentum [8] unionis.

Ad obviandum premissis non videtur remedium sufficiens nisi substractio obediencie totalis, per quam premissa omnia cessabunt. Et

---

[1] Vgl. oben S. 261, Z. 14. [2] *So B. A* et fuisse.

[3] *B.* ut. — Vgl. oben S. 261, Z. 28.

[4] Wahrscheinlich Sanctius Mullerii; s. unten S. 278.

[5] *Allerdings A und B:* procurandam.

[6] *So B. Dagegen A* quod que. [7] *Hss.* factis. [8] *Hss.* impedimento.

ideo videtur postpositis quibuscunque aliis remediis consulenda, facienda et celleriter publicanda et manifestanda ubicunque per modos inferius designatos; pro qua substractione[1] ordinanda, consulenda et concludenda videntur bene facere et sufficere illa, que superius continentur.

Ad dictam substractionem faciendam et consulendam ultra predicta multum faciunt actus et facta, que secuntur, per que fautoria[2] scismatis et impedimentum unionis magis declarentur. Primo manifestum periurium propter denegacionem vie cessionis, maxime contra iuramentum pro servicio Dei, bono unionis et salute animarum in cedula conclavis factum; et per consequens super ipso remissio, dispensacio et aliqua alia ad impediendum ipsum non vendicat sibi locum, ymmo ad observacionem ipsius iuramenti semper remanent indissolubiliter obligati. Secundo, assercio pape publica cum obstinacione et pertinacia, quod non tenetur ad observanciam dicti iuramenti. Tertio, assercio in vera consciencia cum superscripcione manus pape cum aliis cardinalibus antiquis super intrusione et non canonica eleccione Bartholomei et declaracione intrusionis eiusdem nec non prestita iuramento per papam eciam super hoc regibus Castelle, Aragonum et Navarre, videlicet quod Bartholomeus erat apostaticus et intrusus. Quarto, quod, quamvis periurium sit crimen permaximum, ipso non obstante coctidie celebrat publice et secrete et omnia divina officia exercere permisit[3]. Ultimo ex tenore cedularum traditarum per eum super via discussionis, quam vocat iusticie[4], que tamen iuris, racionis et iusticie negativa et exclusiva existit, clare apparet, unionem ad impossibilitatem vel saltem ad difficultatem per maximas et magna temporum curicula requiren*[dum]* reduci et ad conclusiones iuris inpossibiles erroresque maximos; et inter alios factum vicariatus Christi, videlicet papatum, posse sine electione cardinalium acquiri, haberi et obtineri et de ipso compromiti, et super eodem perdendo vel requirendo posse submissionem fieri, et per eam ius posse dari vel auferri in papatu, Romanum pontificem posse eligere successorem hereticum formatum, obstinatum et dampnatum, non penitentem nec contritum in papam eligi posse per corruptionem unius solius hominis; intrusum et hereticum, ut est dictum, posse habere et retinere papatum et per consequens successores suos in perpetuum sine titulo pravitatis tyrannice occupare et ecclesiam acephalam et sine vero capite remanere. Et quod mirabile videtur, dominum nostrum velle et consentire, declaracionem et alia facta cum tanta solempnitate per collegium, in quo presens erat, tam mature tam solempniter

---

[1] *Allerdings A und B:* per quam subtractionem.

[2] *So B. Dagegen A* fautoriam.

[3] *Die beiden Hss.* promisit.

[4] S. Martène-Durand, Thesaurus novus anecdotorum. II, 1141 sq.

tam digeste ad nichilum redigi et revocari in dubium et pro non facto haberi in effectu, iuramentis super eisdem prestitis, declaracionibus factis regibus et principibus generaliter universis non obstantibus quibuscunque.

F. 3[b]. Per cedulam dicti regis Aragon.[1] apparet, posse provideri de papatu non vacante, et habentem ius in papatu reeligi, non papam haberi pro papa, verum papam haberi pro non papa; et multi errores, qui ex sola ipsius lectione apparent.

Et quia raciones efficaces et demonstrative vie cessionis sunt notorie et, cessante quacunque lege scripta, necessario concluden[*tes*][2] toties repetite, quod ipsas ulterius repetere solum nugacio videretur; et simili modo de racionibus impugnantibus viam et praticam domini nostri et cedulam regis Aragon. supra scriptam, causa brevitatis non fit mentio de ipsis.

Supponitur, quod in casu substracionis supradicte iura camere perciperentur per illos, ad quos spectaret, et reservarentur fideliter ad ordinacionem illius, qui unicus papa et indubitatus remaneret, vel expenderentur in prosecucione et acceleracione unionis ecclesie.

Supponitur eciam cum dominis cardinalibus concurrentibus, prout promiserunt, cum rege, quod responderetur plene de quibuscunque iuribus suis et fructibus, proventibus beneficiorum suorum.

Quodque videlicet in Avinione vel in quocunque loco regni sui vellent residere vel remanere, quod rex faciet eos plena securitate gaudere, et ipsi liberi cum omni libertate possent facere et expedire illa, que essent pro bono unionis facienda.

Est eciam advertendum, quod rex reddet securos prelatos, collegia, capitula et personas quascunque ecclesiasticas regni sui, quod pretextu substracionis predicte non turbarentur vel impedirentur in temporalitatibus suis, ymmo ipsis collacionibus beneficiorum et quibuscunque iuribus suis spiritualibus *[et]* temporalibus dimictentur plene et pacifice gaudere et absque impedimento, perturbacione vel molestacione quibuscunque tuerenturque protegerentur et defenderentur melius quam unquam, ut tanto diligencius circa facienda pro unione ecclesie possent intendere et vacare.

Non est obmictendum, quod, si aliqui cardinales prelati vel alii ecclesiastici obtinentes prelaturas, beneficia vel alia quecunque in regno, discreparent a rege seu non convenirent cum eo et cardinalibus tenentibus viam cessionis, quod durante substracione ipsi de predictis in aliquo non gauderent, ne cum bonis regni possent fovere scisma et unionem inpedire et in omnibus haberentur a rege tanquam fautores scismatis et perturbatores unionis.

---

[1] S. oben S. 261, Z. 22. [2] *B.* concludente.

Quod si concludatur super substracione, fiant super hoc littere solenniter et notabiliter dictate per modum carte et dirigantur universis, quodque postea fiant executorie directe collegio, prelatis, capitulis et collegiis, conventibus mendicancium et quorumcunque aliorum religiosorum et eciam cuilibet cardinalium antiquorum.

Quodque in litteris collegii fiat mencio de securitate, de concurrendo cum rege, de fructibus beneficiorum et aliorum iurium suorum percipiendis sine impedimento et de morando similiter ubicunque placuerit eis, et aliis superius declaratis; in litteris prelatorum de non impediendo eos in temporalitatibus suis, collacionibus beneficiorum vel aliis quibuscunque, ut superius est premissum.

Quod proventus camere bene et fideliter colligantur et expendantur pro facto unionis vel reserventur unico et indubitato pape, ut dictum est supra.

Quod [1] Albiensis et Sancti Poncii [2] mittuntur specialiter ad pervertendum quoscunque; et multi alii oppinionis pape propter beneficia recepta ab eo vel habentes spem recipiendi.

Quod dominus Pampilonensis, ut dicitur, recedit [3] munitus omnibus necessariis ad hoc procurandum et modis variis et diversis forte non bene convenientibus teneri vel observari in prosecucione sedacionis scismatis et unionis ecclesie.

Quod prelati lingue Occitane ituri sunt inducendi ad idem et omni die viis et modis omnibus inducuntur.

Quod papa multum confidit de aliquibus de consilio regis.

F. 4ª. Quod providendum est, quod promoti per papam ad prelaturas vel bona beneficia vel alias suspecti non admictantur et repellantur a consilio regis tamquam parciales formati et racionabiliter non debentes habere vocem.

Quod provideatur, ne suspecti teneant conventicula nec consilia secreta cum aliis prelatis Parisius.

Quod attendatur, quod quilibet iuratus strictissime singulariter, non plures per turmas, dicat votum suum.

Quod nulli admictantur ad variandum cum opinione, quam habuerunt in alia convocacione [4], nisi negavissent viam cessionis et vellent reddire ad eam.

---

[1] Es folgen nun verschiedene Mittheilungen über das Treiben der Partei Benedicts und Mahnungen zu den nöthigen Vorsichtsmassregeln.

[2] Ueber sie s. oben S. 224; sie waren im Begriffe, sich zum dritten Concil nach Paris zu begeben, wo sie die Sache Benedicts verfochten; s. unten S. 268, Z. 1 und Labbe-Mansi, Concilia XXVI, 841, wo jedoch Elias de Letrange bereits als Bischof von Puy (Aniciensis) bezeichnet wird.

[3] S. oben S. 247 u. unten S. 268. [4] Im zweiten Concil 1396.

Quod Pampilonensis, Sancti Poncii, Albiensis et aliqui alii, qui dicuntur ducere summarios [1] oneratos scripturis factis pro substinendo [2] viam pape, vel quicumque alii non audiantur ad disputandum; quia sufficit, quod disputaciones ubique terrarum super ista materia duraverunt per XX annos; quia maxime propter istas partes non fuerunt redacte ad concordiam vel in iure vel in facto; ymmo quanto plus extitit disputatum, scriptum vel allegatum, tantum remanserunt obedientie utreque in sua oppinione firmiores; nec creditur, quod aliqua de novo dici possint, argui, allegari vel in scriptis poni pro quocunque contendencium, quin fuerunt dicta allegata vel in scriptis redacta; sed solummodo [3] est agendum ad obviandum tot et tantis periculis, de execucione et pratica brevi et sufficienti vie cessionis, que non videtur melior reperiri quam substracio supradicta.

Quod attenta promissione facta regi per regem Navarre [4], quod laboret cum cardinali Pampilonensi, quod condescenderet ad viam cessionis, quod si cardinalis veniat Parisius, dictus rex dictam promissionem habeat adimplere; quia dictus rex in hoc plus posset proficere quam homo mundi, et si remaneret in obstinacione sua, quod provideretur circa proventus ecclesie Pampilonensis, quia dictus rex Navarre concurret in facto ecclesie; et instare erga eum, quod prosequatur regem Castelle in substracione obediencie regni sui.

Quod presupposito, quod alii reges pro nunc non concurrant universaliter in substracione, tamen credendum est et tenendum cum rege, cuius pater fuit principium et fundamentum obediencie nostre faciendo eam, et omnes alii reges sequentur eum in favorem fidei catholice et acceleracionem unionis ecclesie. Et ideo propter consensum aliorum regum non prestitum de presenti, non esset supersedenda aliqua via, quin per regem concluderetur substractio supradicta.

Quod cardinales, qui aliquam securitatem non habent, attenta ferocitate, capitositate et immanitate vindicte pape non audent pro nunc exire in potestate sua solum loqui ad invicem de dicta substracione vel conferre, sed loquendo secrete inter se plures ex ipsis et bene magna pars dicunt, quod rege ordinante dictam substracionem vel requirente eos, sine dubio ipsi sequentur eum, et idem credunt de tota christianitate. Actamen considerato, quod dominus Guichardus Delphini est impeditus circa factum guere in partibus Aquitanie [5], esset multum necessarium, quod rex mandaret domino Bussicaudo [6] obtinenti supra

[1] Für 'saumarios', Lastthiere. [2] *D. h.* sustinendo.

[3] *Hs.* solum modum.

[4] Karl III. lebte damals seines Landes beraubt von der Gnade des französischen Hofes. [5] S. diese Zeitschr. V, 475. [6] *So B. A* Bouciquando.

fluvium Rodani loca et castra non distancia ab Avinione per duas leucas de Borbono et Armone, quod actenderet[1] circa securitatem dictorum cardinalium vice et nomine domini comestabularii, dicti domini Guichardi avunculi[2], vel alias, prout videretur pro meliori, quod ipse usque ad certum tempus teneret se in dicto loco de Bolbono vel aliquociens in Villanova, et maxime quando cardinales indigerent, et commicterentur eciam littere opportune super hoc, et fieret aliqua provisio ad voluntatem regis. Et sine dubio cardinales antiqui pro maiori parte sunt in magno timore, et papa continue infert eis magnum timorem, comminaciones et minas, et pro certo est multum necessarium, quod super hoc celeriter provideatur.

De episcopo Sancti Poncii[3], qui post Pampilonensem fuit principalis impugnator vie cessionis, magis iniuriose et irreverenter locutus est in ista materia contra regem et collegium, et maxime in presencia regis Aragonum et omnium cardinalium, et contra ordinaciones regis, de novo translatus ad dictam ecclesiam et admissus ad possessionem ipsius, et accedit Parisius ad impugnandum viam cessionis principaliter et facit portari omnes scripturas factas contra dictam unionem; quod super facto et simili provideatur taliter, quod ordinaciones regis non habeantur in derisum.

F. 4^b. De cardinalibus de novo creatis[4], de quibus cardinales expectant continue scire finalem conclusionem regis, quibus confert papa omni die beneficia in regno suo, et maxime de domino Ludovico de Baro, cuius factum longe plus ponderatur, quia consanguineus regis[5] extitit; placeat eciam, quod significetur plane super hoc mens et intencio regis.

De consiliariis regis faventibus pape contra viam cessionis et per consequens foventibus scisma et impedientibus unionem apponatur remedium, de quo regi et dominis videbitur faciendum.

De litteris humilibus et affectuosis continuatis omni die pro prelaturis, beneficiis et aliis graciis a papa obtinendis, quod placeret, prout scriptum fuerat, supersedere deinceps.

De periculo mutandi regem Castelle, si non fiat substractio, et divisio oriatur propter corruptiones super ista materia faciendas in regno, et paulatim subversionis[6] maioris partis cleri et regni et per consequens perpetuacionis vel maxime fortificacionis scismatis.

---

[1] *Hss.* accederet.

[2] Guichard Dauphin war ein Neffe (ex sorore nepos) des Connétable Ludwig de Sancerre; s. Chronica Karoli VI. ed. Bellaguet III, 66.

[3] S. über ihn oben S. 224.

[4] Vgl. oben S. 262.

[5] Anselme, Histoire généalogique et chronologique de la maison royale de France[2], Paris 1730, V, 512. 513; II, 218.

[6] *Hss.* subversores.

Premissa vero omnia scripta sunt, quia papa non declarat cardinalibus antiquis, super quibus volt mictere ad regem predictos dominos Penestrinum et Pampilonensem [1] nisi solum ad impediendum novitatem, sustinendo viam suam, que reprobata et dampnata existit, ut superius est dictum, et per consequens ad differendum et impediendum unionem.

Premissis consideratis videtur multum expediens, quod antequam dicti domini appropinquarent regem per unam dietam, rex mitteret ad eos personas notabiles, que dicant sibi precise, quod, si ipsi veniant ad dandum consilium super pratica et execucione vie cessionis pro acceleracione unionis, placet sibi adventus ipsorum et volt, quod veniant ad eum; si autem non veniant ista de causa, cum ipse intendat vacare ad dictam execucionem et praticam pre ceteris aliis negociis quibuscunque, non placet sibi, quod veniant ad eum, sed volt, quod redeant, unde venerunt.

Expedit bene facere declarari regi et dominis, qualiter papa processit solus in elecione istorum dominorum predictorum et maiori parte contradicente, ne Pampilonensis mitteretur; et non declaravit cardinalibus antiquis, super quibus mittebantur; propter quod non presumunt, quod ambaxiata debeat esse utilis et fructuosa, sed solum ad impediendum substracionem et rumpendum dietam, ad ponendum factum unionis in diffugiis et dilacionibus magnis, prout nunc usque positum fuit.

Supradicta memorabilia ostendantur dumtaxat specialiter nominatis vel in scriptis redactis, et rogentur illi, quod, si de contentis in eis vel aliquibus se iuvent, quod nulla via declarentur auctores vel nominentur.

Mirantur, quod de execucione responsionum [2] regi factarum super pluribus per dominum ducem Burgundie nichil fuit actum, nichil fuit factum et maxime circa execucionem ordinacionis quoad promotos contra tenorem ipsorum, ymmo translacionem dicti episcopi Sancti Poncii [3] impugnatoris dicte vie cessionis, ut dictum est, rex habens ratam et gratam, scripsit de ecclesia Matisconensi [4] pro magistro Egidio Juvenis [5], qui sine dubio super via cessionis dicitur se non habere; et pro pro-

---

[1] S. oben S. 247.

[2] Ueber diese Antworten liegt uns, soviel ich sehe, kein Bericht vor.

[3] S. oben S. 224.

[4] *Hs.* Mausconensi. — Dieses Bisthum war durch die Transferirung des Petrus Ravati erledigt.

[5] Derselbe war bereits unter Clemens VII. päpstlicher Secretär gewesen; s. Marini, Archiatri pontifici II, 55, not. 3. In dieser Stellung verblieb er auch unter Benedict, in dessen Regestenbänden der Name dieses Secretärs bei vielen Schreiben angemerkt ist. Dasselbe besagt folgende Stelle — Recepta et expensa cam. apost. n. 372, f. 200^b: 'Die eadem *[5. September 1396]* fuerunt scripti in expensis, qui fuerunt soluti die prima huius mensis, magistro

visionibus aliarum ecclesiarum faciendis non electis scribunt frequenter rex, domini duces et alii de curia. Et procul dubio spes et expectacio provisionum huiusmodi maximum dampnum et in preiudicium faciunt unioni et prebent audaciam contempnendi regem et dominos et persistendi fortius in fautoriam scismatis et in impedimento unionis. Unde placeat, quam cicius poteritis, super premissis scribere mentem et intencionem regis.

Et loquendo cum Deo et iusticia oportet nessarie, quod omnia talia dimittantur et procedatur per substractionem ad illa, que principaliter nunc usque fuerunt impedimenta unionis, tollenda et submovenda et ad perfectam ecclesie unionem procurandam, alioquin verisimiliter dubitandum existit, quod scisma indissolubiliter radicetur, et fautores ipsius de sua malicia glorientur, et rex et domini super sedacione scismatis non assequantur gloriam, quam fuerunt predecessores sui in aliis scismatibus assecuti, zelatoresque unionis prostrati remaneant et confusi.

Quia in premissis forte sunt multa inutilia, impertinencia vel superflua, que scripta fuerunt ex superhabundancia cordis et zelo perfectissime unionis, omnia supponantur correctioni illius, cui principaliter transmittuntur, qui de omnibus et singulis facient, prout sibi videbitur faciendum.

Premissa advisamenta facta per aliquos zelatores unionis ecclesie in rudi stillo, grossa palpabili materia continencia factum unionis et agenda maxime in convocacione facta per regem ad XXX diem post Pascha [1], de quibus plura alias fuerunt scripta, sed nondum execucioni demandata; que solum scribuntur, ut ipsis visis, si qua fuerint utilia, recipiantur, et in omnibus fiat, prout videbitur discrecioni illorum, quibus mittuntur.

13. Ein neuer Bericht über das dritte Pariser Concil vom Jahre 1398.

Derselbe Fascikel des vaticanischen Archivs, welchem ich obigen Bericht über das zweite Pariser Concil entnommen habe, enthält in derselben Schrift eine, wie ich glaube, vom selben Verfasser herstammende Darstellung des Verlaufes der dritten Versammlung.

Diese Darstellung ergänzt in ganz wesentlicher Weise die einzige bisher bekannte, von Du Boulay, Bourgois-Duchastenet

---

Egidio Iuvenis, archidiacono de Meleduno in ecclesia Senonensi, secretario domini nostri pape, qui anno proxime preterito fuit missus Parisius per ipsum dominum papam super certis negociis, pro expensis per ipsum factis — C franch. de XXX solidis, valent C flor. camere.'

[1] Im Jahre 1398 der 6. Mai. Die Eröffnung der Versammlung erfolgte am 22. Mai; vgl. unten S. 274 das Einberufungsschreiben.

und Labbe-Mansi gedruckte des cod. 14644 der Pariser Nationalbibliothek[1]. Der Verfasser dieser letztern richtet nämlich sein Hauptaugenmerk auf die auf der Versammlung gehaltenen Reden, von welchen er ausführliche Skizzen mittheilt, während seine auf den Geschäftsgang bezüglichen Angaben selten und knapp sind. Ganz das entgegengesetzte Verfahren hält dagegen unser Berichterstatter ein. In betreff der Reden verweist er uns entweder auf schriftliche Aufzeichnungen derselben oder bezeichnet in wenigen Worten die Richtung, in welcher sie sich bewegten. Dagegen theilt er uns viel Neues über den Geschäftsgang sowie verschiedene äussere Umstände und Zwischenfälle mit, wodurch wir viel neues Licht erhalten, nicht nur über den Verlauf der Versammlung, sondern auch über die eigenthümliche Stellung, in welcher sich der französische Clerus damals dem Hofe gegenüber befand, über das Ceremoniell und den Geschäftsgang dieses Hofes, über die sociale Lage des höheren Clerus.

Dass wir beide Berichte einem und demselben Verfasser verdanken, zeigt nicht nur die völlige Uebereinstimmung in der Hauptrichtung und in der ganzen Anlage der Erzählung, sondern auch die Gleichheit der Schreibweise und gewisser charakteristischer Redewendungen; z. B. jenes 'et sic finis' oder 'et finis hic pro hac die'[2], mit denen in beiden Schriftstücken die Berichte über die einzelnen Sitzungstage schliessen. Ferner zeigen, wie in obigem Berichte so auch hier, verschiedene Stellen[3], dass der Verfasser der Versammlung beiwohnte und seine Erzählung theilweise tagebuchartig Tag für Tag zusammenschrieb.

Der geschäftliche Verlauf dieser dritten Versammlung entsprach im grossen und ganzen dem der vorhergehenden. Obgleich die Prälaten bereits am 14. Mai versammelt waren, konnten sie doch erst am 22. vom König die Eröffnung der Verhandlungen erlangen. An diesem Tage liess ihnen derselbe durch den Patriarchen von Alexandrien, Simon de Cramaud, den Stand der Unionsbestrebungen und den eigentlichen Fragepunkt darlegen, in betreff dessen er sie berathen wollte.

---

[1] Vgl. oben S. 194.

[2] S. unten S. 277, Z. 22; S. 281, Z. 20; S. 284, Z. 15. 27; S. 285, Z. 22; S. 286, Z. 31.

[3] Vgl. unten S. 279, Z. 12; S. 281, Z. 7.

Nachdem am 23. Mai die Präsenzliste festgestellt worden, befahl am 24. der König, zwölf Redner auszuwählen, von welchen die eine Hälfte zu Gunsten, die andere gegen die Obedienzentziehung sprechen sollten. Diese Redner erörterten das Für und Wider vom 29. Mai[1] bis zum 10. Juni[2]. Hierauf begann nach einer Ansprache des königlichen Kanzlers die Abstimmung, welche diesmal mündlich, aber im geheimen, erfolgte. Die Protokollirung derselben dauerte vom 10. Juni bis zum 2. Juli[3], erlitt jedoch am 14. und 20. Juni eine kurze Unterbrechung; an ersterem Tage durch eine zwischen der Pariser Universität und dem Bischof von S. Pons de Tomières schwebende Streitfrage[4], an letzterem durch eine im Auftrage der Herzöge vom Patriarchen von Alexandrien im Kapitelssaal des Franziskanerconventes gemachte Mittheilung[5], welche für die Geschichte der Unionsverhandlung von nicht geringer Bedeutung ist.

Hierauf zogen sich die geheimen Berathungen des königlichen Rathes und der die Regentschaft führenden Herzöge noch bis zum 28. Juli hin, an welchem Tage endlich das Resultat der Abstimmung und die in einem lichten Augenblicke vom König bestätigte Entscheidung der Regenten, die Obedienzentziehung verkündigt und ins Werk gesetzt wurde.

F. 10^b. Processus tercii consilii tenti Parisius dè anno XCVIII°, in quo fuit facta substractio.

F. 11^a. Tertium consilium tentum Parisius ad mandatum regis per prelatos et capitula ac universitates virtute litterarum per regem cuilibet directarum pro facto scismatis, quarum tenor statim sequitur. Et fuit tentum hoc consilium anno domini MCCCXCVIII° et diebus infrascriptis in palatio regis in aula super gardinum. Et fuerunt presentes continue rex Navarre, domini duces Bituricensis, Burgundie, patrui regis, dux Aurelianensis frater regis, comes Nivernensis filius domini ducis Burgundie, dux Barensis; et erant associati domino cancellario Francie et aliis de magno consilio regis. Et rex non potuit continue interesse, quia fuerat infirmus. [Fuerunt archiepiscopi et episcopi XLIIII et abbates perplures et pro singulis capitulis duo nobiles homines et pro universitatibus duo doctores, pro aliquibus plures, licet non doctores.][6]

[1] S. unten S. 278. [2] S. unten S. 282. [3] S. unten S. 284.
[4] S. unten S. 283. [5] S. unten S. 284.
[6] Dies am Rand ergänzt von derselben alten Hand.

Tenor litterarum regiarum.

De par le Roy [1].

Evesque de Magalone nostre amé et feal! — Pour mettre à effect la conclusion pieca prise ou conseil des prelas et autres notables clers de nostre royaume pour ce pieca assemblez par nostre ordonance en ceste nostre ville de Paris [2], à la quelle aprez par la deliberacion et advis de noz tres chers et tres améz oncles et frere, de plusieurs autres de nostre sang et de grant nombre de notables persones de nostre grant conseil nous aterminasmes, cestassavoir de poursuyr par voye de cession ou de renonciacion de nostre saint pere le pape et de l'intrus de Rome, la paix et union de nostre mere sainte eglise, qui ja per si long temps a esté et encores est en division pour occasion du pestilent et dolereus scisme, qui tant ya duré, à la quelle conclusion, comme à la plus briève, la plus convénable et la plus apaisant les consciences de tous cristiens, se sont aussi determinéz tous les cardinaulz du saint colliege excepté un, et aussi les roys de Castelle, d'Engleterre, de Navarre, d'Escote et plusieurs autres princes et communautéz; consideré, que ainsi comme il fu deliberé à la derreinere assemblée, que nous feysmes faire en ceste dicte ville, des prelas et autres dessus dis, nous avons fait somer et requerir nostre dicte saint pere et le dit intrus, qu'ilz voulsissent accepter la dicte voye, à la quelle ilz n'ont voulu condescendre. Nous qui de tout nostre cueur et par dessus toutes autres besongnes desirons ceste estre mise à fin briève dehue et proufitable à la crestienté, ainsi comme tenus et astrains y sommes pour le bien de la foy, avons deliberé par l'advis de nostre dit conseil de faire assembler de rechief en ceste ville au XXX[e] jour de pasques prouchain ven*[ant]* [3] les dis prelas et autres notables clers de nostre dit royaume, pour lors deliberer et adviser, comment l'en aura à proceder au seurplus pour l'abrièngement du dit fait au bien de la dicte conscience. Et pour ce, que ceste chose touche nostre dicte foy, et que tous crestiens sont tenus de desirer et poursuir par effect si grant bien pour nostre dicte foy, comme est la dicte union d'eglise. Et par especial vous et les autres prelas et gens d'eglise y devez labourer par devant tous autres et ne y doit aucun espargnier travail de sa personne, ne despense de ses biens, nous vous signifions nostre

---

[1] Dies königliche Berufungsschreiben ist von anderer Hand.

[2] Das erste Concil vom 2. Februar 1395.

[3] Auf den 14. Mai, d. h. 30 Tage nach der Octav von Ostern. — Nach dem andern Bericht wäre die Versammlung zuerst auf den 1. Mai anberaumt, hierauf aber infolge unvorhergesehener Hindernisse auf den 22. Mai angesetzt worden; s. Labbe-Mansi l. c. c. 840.

advis et deliberacion dessus dis. Et vous mandons sur la foy, que vous nous devez et estes (11[b]) tenus a nous, que toutes excusacions cessans vous soyez à la dicte journée en ceste nostre dicte ville de Paris, pour donner vostre conseil et advis sur la matière dessus dicte, et ordonez que en vostre diocèse se facent par les eglises processions et prières à Nostre Seigneur, ad fin que lors le Saint Esprit par sa sainte grace veulle enluminer les pensées de vous et des autres bonnes personnes, qui sont à la dicte assemblée, à ce que tele deliberacion soit prise en ce fait, qui soit aggréable à Dieu, et par la quelle le dit scisme puist estre briefment extirpé; et sur le plaisir et service, que faire nous volez et sur quant que vous nous doubtez à courroutier, gardez, qu'il n'y ait deffaulte; quar, se faute y est, il nous en desplaira tres fort et y pourverrons ainsi, comme nous verrons, qu'il appartendra. Et la recepcion de ces presentes nous certifiez par vos lettres par ce message, que pour ce envoyons pardevers vous. — Donné à Paris le VII[e] jour de mars.

Mercier.

Prima congregatio prelatorum et missorum per capitula et universitates fuit facta in palatio regis die XIIII mensis maii anno XCVIII; et ordinaverunt quatuor prelatos, qui irent ad regem et dominum cancellarium ad supplicandum, ut breviter placeret ipsos expedire. Qui fuerunt, et habita audientia fuit eis responsum, quod rex breviter faceret ordinari materiam, pro qua ipsos mandaverat, et eis exponi et brevius, quam fieri posset, expediri; et sic reversi sunt.

Subsequenter domini prelati insequti sunt regem de die in diem pro expeditione predicta usque ad diem XXI dicti mensis [1], qua die rex deliberato consilio respondit, quod in crastinum faceret eis exponi, propter quod ipsos mandaverat, et quod omnes convenirent in palatio suo regio in aula, que est super viridarium.

Qua die XXII dicti mensis, que fuit dies mercurii ante penthecostem, convenerunt in palatio predicto domini prelati ac capitula sive missi a capitulis et universitatibus in Sancta Capella hora sexta diei, computando a media nocte; et ibi fuit dicta missa de Sancto Spiritu solempniter per dominum G. de Vienna, archiepiscopum (12[a]) Rotomagensem. Qua finita omnes accesserunt ad dictam aulam et ibi existen*[tibus]* venerunt domini rex Navarre, consanguineus germanus regis Francie, domini duces Bituricensis et Burgondie patrui ac Aurelianensis frater regis, dominus comes Nivernensis filius domini ducis Burgundie, dominus dux Borboniensis avunculus regis; et isti fuerunt presidentes. Affuerunt

[1] Der andere Bericht beginnt erst mit der Sitzung vom 29. Mai; s. Labbe-Mansi l. c. XXVI, 841.

etiam dominus cancellarius Francie et multi de magno consilio regis et domini de Labrito, de Cosant, de Gayac [1] et plures alii assistentes dictis dominis. Et dominus patriarcha, administrator ecclesie Carcassonensis [2], fecit propositionem sive sermonem in lingua Gallicana. Et fuit thema istud: *Hoc pertinet ad reges seculi christianos, ut temporibus suis pacatam vellent matrem suam ecclesiam habere, unde spiritualiter nati sunt;* XXIII. q. IIII. circa medium.

Et ibi deducit in prima parte, quomodo interest regum et principum, tueri et deffendere ecclesiam eorum matrem; et nunc maxime in hoc dyro schismate [et quomodo reges Francie fuerunt multotiens causa reductionis ecclesie ad unitatem. De quibus recitavit tres vel quatuor] [3]. Postmodum intravit materiam ostendendo singulariter, quomodo domini cardinales se habuerunt in conclavi mortuo domino Clemente VII sancte memorie et quomodo fecerunt cedulam in principio conclavis, per quam omnes iurarunt, quod ille, qui in papam eligeretur, procuraret unionem etc. etiam usque ad cessionem inclusive, si dominis cardinalibus vel maiori parti videtur etc. Et fuit lecta dicta cedula. Postmodum prosequtus est, quomodo dominus noster Benedictus fuit electus, qui erat de illis, qui iuraverant, et quomodo post eius electionem et intronizationem ac coronationem misit ad regem sollempnes ambassatores offerendo se laboraturum pro unione etc., et quomodo rex et domini fuerunt de hoc gavisi; sperantes, quod in continenti idem dominus noster poneret pacem in ecclesia; subsequenter, quomodo rex misit ad ipsum, et idem dominus noster iterum remisit ad regem; et quomodo postmodum, quia dominus noster non ponebat finem scismati, quomodo universitas Parisiensis cum multis aliis regni deliberaverunt, quod via cessionis solum et dumtaxat erat acceptanda aliis reiectis, quod rex pape notificavit; et quia adhuc non providit, misit ad ipsum dominos duces Bituricensem, Burgon*[die]* et Aurelianensem, qui supplicaverunt sibi, ut vellet dictam viam acceptare. Qui recusavit, licet domini cardinales sibi cum dictis dominis supplicarent humiliter. (12^{b}) Qua recusatione audita dicti domini duces congregaverunt dominos cardinales, qui erant Avinione; et omnes dixerunt, uno excepto, quod dicta via cessionis erat acceptanda. Quo expedito reversi sunt dicti domini duces ad regem et facta eorum relatione rex congregavit prelatos et capitula et universitates sui regni, et in illa congregatione omnes vel paucis exceptis approbaverunt dictam viam cessionis tamquam meliorem, breviorem et magis cedativam. Sub-

---

[1] In Labbe-Mansi l. c. c. 906: 'Petrus de Gayac, quondam cancellarius.'

[2] Simon de Cramaud, Patriarch von Alexandrien.

[3] Am Rand von derselben Hand nachgetragen.

sequenter rex mandavit regibus Anglie, Yspanie, Navarre, quomodo dictam viam elegerat. Qui etiam ipsam acceptaverunt et maxime rex Yspanie, ut aparebat per eius litteras missas regi Francie, que fuerunt ibi lecte omnibus audientibus. Et ille, qui eas portaverat, ut dicebatur, qui erat Yspanus, surrexit[1] coram omnibus et dictas litteras approbavit et supplicavit dominis, ut illa via sequatur. Postmodum prosequendo dixit dictus dominus patriarcha, quod rex Anglie, postquam fuit loqutus regi Francie[2], hanc viam est sequtus, licet ante teneret viam consilii generalis. Et super hoc fuerunt lecta quedam memorialia super hoc facta. Subsequenter dixit, quod rex Romanorum istam viam incipit nunc tractare, cum suo antipapa, quia rex Francie sibi est super hoc loqutus. Et ulterius, quod civitates Florentinorum, Genuensium, Boloniensium, Padue, et omnes illi de liga Lumbardie hanc viam sequuntur cum rege. Postmodum aperuit materiam, quomodo alias duobus contendentibus de papatu uterque fuit amotus etc. Et ulterius dixit, quod substractio emolumentorum utrique fienda est utilis, quia facilius inducentur ad cedendum; et multa alia ad istam materiam facientia; concludendo, quod rex istam viam habet pro conclusa, expresse reiecta via, quam papa nunc presentat. Et ista sunt, que rex, ut dicebat, sibi preceperat dicere, et quod breviter rex faceret dici alia, que proposuerat, sic quod brevius, quam fieri posset, clerum expediret. Et sic finis huic diete, in qua fuerunt extimative ultra X^{M} hominum et omnia publice dicta[3].

F. 13^{a}. Die XXIII dicti mensis fuerunt ordinati per dictum regem duo magistri requestarum, videlicet magistri Tristanus ... et Iohannes[4] ... ad recipiendum nomina omnium et singulorum prelatorum ac aliorum missorum per capitula et universitates, ut sciatur, qui venerunt et qui non, et ut videantur eorum potestates. Et coram istis comparuerunt omnes in palatio in camera requestarum, que est in angulo magne aule palatii.

Die XXIIII dicti mensis maii rex cum dominis de sanguine suo et eius magno consilio ordinavit, quod eligerentur XII notabiles persone, que discuterent ab utraque parte materiam, sex pro et sex contra; videlicet, an expediat regi pro bono unionis ecclesie vel non facere substractionem totalem vel particularem in regno suo. Et fuerunt electi pro parte quod expediat, domini Symondus de Gramaut patriarcha Alexandrinus, administrator ecclesie Carcassonensis, Iohannes

---

[1] *Hiezu am Rand:* vocatur —.

[2] Vgl. oben S. 242. [3] Vgl. auch unten S. 277, Z. 24.

[4] In der Hs. zwei Lücken. 'Tristandus de Bosco et Ioannes de Boissoy consiliarii et magistri requestarum hospitii domini nostri regis'; s. Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 869.

Canardi, episcopus Atrebatensis, cancellarius domini ducis Burgondie [abbas Montis Sancti Michaelis][1], magistri Egidius de Campis, Iohannes Cuitecause et Petrus Plouz magistri in theologia pro universitate Parisiensi; et pro parte domini nostri, videlicet quod non sit fienda substractio, fuerunt electi domini Petrus Ravati decretorum doctor, episcopus Sancti Pontii Thomeriarum, dominus archiepiscopus Turonensis, abbas sancti Saturnini Tholos.[2], magister Sanxius[3] de ordine predicatorum magister in theologia et dominus cantor Baiocensis, legum doctor, qui vocatur dominus Iohannes Costa. Et fuit assignata istis pro parte domini nostri pape electis ad dicendum quicquid voluerint dies mercurii proxima post penthecosten in dicta aula et coram dominis quibus supra.

Qua die mercurii[4] in dicto loco et coram dictis dominis rege Navarre, ducibus Bituricensi, Burgondie, Aurelianensi, comite Nivernensi et duce de Baro, convocatis ibidem omnibus archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prioribus, capitulis et universitatibus sive missis ab eis et uno post alium successive intromissis, omnibus aliis laycis et gentibus reiectis et portis aule, in qua fiebat consilium, clausis, dictis dominis sedentibus in alta sede et presidentibus in dicto consilio, rege Francie absente, proposuit dictus dominus episcopus Sancti Poncii[5] pro domino nostro papa multum solempniter (13[b]) materiam aperiendo et declarando per sex conclusiones, per quarum singulas ostendebat dictam substractionem non debere fieri, alias ostendebat inconveniencia gravissima, que inde sequerentur. Que per ipsum dicta possunt colligi per scripta in modico cisterno hic statim insuto. Et post hec respondit ad dicta per dominum patriarcham in prima conclusione et etiam ad alia contenta in quodam libello sive libro per ipsum dominum patriarcham facto et Avinionem misso, eius dicta reprobando per iura et raciones multiplices concludendo: 'Supplico humiliter regi licet absenti et dominis presidentibus, ut nullo modo fieret dicta substractio.'

Et in continenti post istum fuit loqutus magister . . .[6] magister in theologia, missus per universitatem Tholosanam, et posuit sex conclusiones et omnes concludebant, ut non deberet fieri dicta substractio; et sic finaliter supplicavit regi, licet absenti et dominis presidentibus.

Et quia erat hora tarda, domini continuaverunt consilium ad cras, que erit iovis post penthecosten, ibidem ad audiendum alios successive.

---

[1] Am Rand von derselben Hand. — Petrus Regis.

[2] Petrus. [3] Sanctius Mulerii; s. oben S. 213. 264.

[4] Am 29. Mai. [5] Ausführlicher in Labbe-Mansi l. c. c. 842.

[6] Für den Namen blieb der Raum frei. Es ist ohne Zweifel Sanctius Mulerii zu ergänzen; vgl. oben Z. 7 und Labbe-Mansi, Concilia XXVI, 849.

Qua die iovis presentibus dominis et omnibus, quibus supra, loqutus est pro domino nostro dominus Iohannes Flandrini [1], cantor Baiocensis legum doctor, missus per universitatem Tholosanam, et declaravit illam materiam, quomodo dominus noster non incurrerat periurium per ipsum in cedula conclavis prestitum et quedam alia facientia ad viam per dominum nostrum oblatam.

Et facto fine per dictum doctorem dominus patriarcha [2] incepit materiam pro parte substractionis et posuit multas conclusiones et respondit ad dicta per dominum episcopum Sancti Poncii, per diversa media conclusit, prout supra alia die concluserat, videlicet, substractionem fiendam. Et interim fuit hora tarda, et domini continuaverunt consilium ad cras, que erit veneris, ad audiendum alios pro parte illa, que tenet subtractionem fiendam.

F. 14ª. Qua die veneris loqutus est dominus abbas Sancti Michaelis in Monte [3], qui valde eleganter et profunde ac litteratorie declaravit materiam pro substractione fienda et posuit plures conclusiones contrarias illis, quas posuerat dominus episcopus Sancti Poncii, et post declarationem sue positionis respondebat racionibus et conclusionibus positis per dictum dominum episcopum.. Et istud fuit adeo longum, quod domini presidentes continuaverunt in crastino, que erit sabbati ad audiendum magistrum Egidium de Campis pro parte uni-

[1] Hier ist ohne Zweifel 'Iohannes Costa' zu lesen. Er war damals cantor Baiocensis; vgl. oben S. 278, Z. 9. Ferner war er es, wie wir aus dem andern Bericht bei Labbe-Mansi, Concilia XXVI, 852 ersehen, der am 30. Mai sprach. — Endlich verwechselte der Berichterstatter hier Johann und Guigo Flandini. Letzterer war damals in Toulouse einer der bedeutendsten Lehrer und eifrigsten Anhänger Benedicts; vgl. über ihn diese Zeitschr. V, 214. 393. In Regest. Vatic. Benedicti XIII. (n. 322), an. 4ⁱ, f. 553ᵇ findet sich ein Schreiben vom Ende des Jahres 1397 mit Gnadenerweisen 'Guigoni Flandini, archidiacono ecclesie Albiensis, decretorum doctori . . . qui dilecti filii nostri Iohannis tituli Sanctorum Iohannis et Pauli presbiteri cardinalis nepos existis'. Weitere Angaben finden sich in M. Fournier, Les statuts et privilèges des universités françaises. I, 696 ertheilt Cardinal Johann Flandini am 20. Februar 1397 seinem Neffen 'Guigoni Flandini, decretorum doctori, archidiacono Albiensi, actu legenti in studio Tholosano' den Auftrag, das Colleg Montlezun zu reformiren. — A. a. O. S. 697 bezeichnet er sich selbst am 4. Juli 1397 ausserdem als 'precentor in Coseranensi et archidiaconus in Albiensi ecclesiis cathedralibus'. Endlich finden wir a. a. O. S. 728 am 2. August 1397 Armaldus de Puiolio . . . actu legens in prefato studio *[Tolosano]* pro reverendo patre domino Guigone Flandini, auditore sacri palatii'. Noch 1417 weilte er in Peñiscola bei Benedict; s. diese Zeitschr. V, 214.

[2] Vgl. Labbe-Mansi l. c. c. 855. [3] Vgl. l. c. c. 863. — Am 31. Mai.

versitatis. Et iste abbas declaravit lacius, quam adhuc fuisset, quod pro nunc sint substrahenda omnia emolumenta, que papa recipit in regno Francie sive eius camera, sive sint communia servicia sive procurationes sive annate, sive spolia aut alia quecumque; sed quod obediencia sibi non substrahatur, licet, ut dicebat, posset fieri per raciones, quas postmodum allegavit et declaravit.

Qua die sabbati ultima Maii[1] loqutus est magister Egidius de Campis magister in theologia pro parte substractionis fiende et fundavit multis mediis, quomodo rex et principes seculares habent potestatem a iure, maxime in causa scismatis, contra personas ecclesiasticas et specialiter contra papam sive papas contendentes. Et fuit principale fundameutum per c. *Si duo forte contra fas*, LXXIX. di. Postmodum intravit materiam, quomodo dubium erat de istis duobus contendemptibus et probavit per multa media, et maxime quia uterque habet sibi adherentes; ergo est dubium, quis eorum ius habeat, et per consequens concludebat iuxta rationem dicti capituli, utrumque auferendum et certum eligendum. Postmodum declaravit, quomodo fuerat dominus noster summatus, et quomodo omnes principes aprobant viam cessionis et conclusit ad hoc, ambos compellendos. Et respondit ad ea que opposita fuerant, videlicet quod dominus noster non erat compellendus, donec alter cesset, quod ymo primo iste ut alteri det exemplum, maxime quia se submisit per cedulam conclavis et domini cardinales hoc declaraverunt, et multa ad hoc faciencia. Postmodum declaravit, quomodo non est formidandum de sentenciis domini nostri, postquam fuerit sibi denegata obediencia, et finaliter conclusit substractionem fiendam.

Et ibidem dominus Guillelmus Tygnon viles[2] miles publice nunciavit omnibus, quomodo fuerat missus per regem ad dominum nostrum, qui sibi responderat, quod nonquam cedet pro aliquo mundi.

Et finitis omnibus dominus episcopus Sancti Pontii supplicavit dominis, ut sibi et aliis, qui sunt pro parte, quod non fiat substractio, detur audiencia ad replicandum adversus dicta predicta. Et deliberatione habita per dominos presidentes dominus cancellarius Francie respondit, quod placet dominis, dum tamen non loquatur nisi unus, quia materia est iam multum disputata; et super hoc assignavit sibi diem lune proximam.

F. 14ᵇ. Qua die lune tercia iunii fuit auditus dictus dominus episcopus Sancti Poncii[3], qui loqutus est linga Romana et replicavit rationes per ipsum factas in sua prima propositione sub

---

[1] Es war der 1. Juni, wie richtig in Labbe-Mansi l c. c. 870, wo eine ausführlichere Skizze.

[2] Tignovilla, vgl. oben S. 245. [3] Vgl. Labbe-Mansi l. c. c. 882.

brevibus verbis. Postmodum respondit ad ea, que domini patriarcha et abbas Sancti Michaelis ac magister Egidius de Campis dixerant pro parte contraria, et valde notabiliter respondit et solvit ad singula.

Et ex post universitas petiit se admitti ad dicendum ea que sibi videbantur. Et tunc domini presidentes fuerunt loquti ad invicem et dominus cancellarius Francie. Et incontinenti dictus dominus cancellarius assignavit eis ad dicendum quicquid voluerint ad cras, que erit martis IIII iunii, ibidem ubi hodie. Et in ista dieta fuit ultra alios dominos presidentes comes Sabaudie cum quinque militibus, qui venerant nocte preterita.

Qua die martis hora et loco consuetis presentibus omnibus dominis fuit loqutus dominus abbas Sancti Michaelis in Monte[1], qui respondit hiis, que dixerat heri dominus episcopus Sancti Poncii et finaliter conclusit substractionem fiendam, ad minus de emolumentis omnibus, que camera recipit in regno Francie. — Et in continenti fuerunt lecte due bulle, quas dominus noster misit regi Francie in principio sue creationis, per quas universim probare nitebatur, quod papa moverat regem in principio ad prosequtionem unionis ecclesie per omnes modos et vias, quibus posset. Item fuit lectum unum instrumentum publicum continens requestas factas domino nostro per dominos duces, quando erant Avinione, et responsiones tunc facte eis per dictum dominum nostrum. Et hiis expeditis dominus cancellarius dixit, quod domini habent agere cras et post cras quedam grandia negocia et ideo non poterunt huic negociationi intendere, sed die veneris mane intererunt in eodem loco, et tunc audietur ille, qui est loquturus pro parte universitatis; et sic finis.

F. 15ᵃ. Qua die V iunii, que fuit veneris[2], proposuit magister Petrus Plouz magister in theologia pro parte universitatis et cepit thema I Ma*[chab]*. II ca. . . .[3] Et ante quam ad materiam accederet, dixit, quod dominus episcopus Sancti Pontii dixerat, quod plures de universitate non erant opinionis vie cessionis nec substractionis, quare supplicabat dominis, ut super hoc audirent veritatem tam a rectore quam aliis maioribus capitum nationum, que sunt in universitate, quod placuit dominis. Et in continenti surexerunt rector et alii plures representantes capita nationum universitatis, ut sunt theologi, iuriste, medici, artiste et plures, qui omnes deposuerunt, quod omnes consenserunt ad viam cessionis et substractionis unionis uno excepto, qui dixit in eorum congregatione, quod non erat avisatus respondere. Et hiis auditis peciit

---

[1] Vgl. Labbe-Mansi l. c. c. 888.

[2] Es war der 7. Juni, der Freitag nach dem Frohnleichnamsfest.

[3] In der Hs. eine Lücke, s. Labbe-Mansi l. c. c. 895.

universitas, quod dictus dominus episcopus Sancti Poncii nominaret illos, qui hoc sibi dixerant. Tunc dictus dominus episcopus genuflexit coram dominis et dixit, quod ipse hoc dixerat et quod nominaret. Tunc universitas peciit, qui erant illi; et dictus dominus episcopus respondit, quod hoc diceret dominis, si eis placeret, non alteri. — Et hiis peractis dominus magister Petrus intravit materiam suam et tenuit fere per tres horas et posuit multas conclusiones, per quas conclusit, substractionem totalem esse fiendam, quod asseruit fore fiendum de iure divino et sub pena peccati mortalis; concludendo etiam, quod ambo contendentes sint expellendi de papatu, argumento Addam, qui fuit expulsus de paradiso propter peccatum etc. Et ad hoc allegabat istoriam, ubi thema, et multa alia. Postmodum respondit racionibus factis per dominum episcopum Sancti Poncii et illam partem confundendo multis mediis.

Et istis expeditis domini deliberaverunt et fecerunt dici per dominum cancellarium regis, quod rex et domini deliberabunt cras, quid ulterius agendum, et die *[lune]* hora consueta hic veniant omnes et dicetur, quid ulterius agendum.

F. 15b. Qua die lune[1] domini presidentes fecerunt dici prelatis et clero per dominum cancellarium Francie ea, que sequuntur in effectu[2]. Primo quod rex et domini ordinaverant, ut singulariter singuli dicerent coram dominis opinionem suam, quilibet cum iuramento, redigentur in scriptis, videlicet an consulerent substractionem vel non. Item quod nullus dubitet dicere intentionem suam super dicta substractione, quia rex et domini defendent tuebuntur quemlibet incolumem et sine dampno. Item quod si rex eligat substractionem fiendam, et reperiatur aliquis, qui obediat pape in contrarium, quod ille reputabitur cismaticus vel alias punietur, prout fuerit avisatum. Item quod quia aliqui dixerunt, quod rex vult hanc substractionem facere, ut recipiat pecuniam camere et in usus suos convertat, dixit, quod nichil recipiet, absit imo conservabuntur integre. Item quia aliqui dixerunt, quod prelati urgerentur dare beneficia ad votum dominorum ac baronum, militum et aliorum tam curialium quam ceterorum, dixit, quod rex vult, ut ipsi dent pure et libere, et etiam quod faciant electiones suas, prout eis videbitur iuridice faciendum. Item quod rex hoc durante est intentionis conservandi ecclesias et libertates ecclesie, sicut actenus fuerunt per eius predecessores observate. Item dixit, quod nullus recedat, etiam dicta opinione sua, donec detur eis licencia. Et hiis expeditis fuit assignata dies ad cras, que erit martis, ibidem in septima hora ad audiendum voces singulorum.

---

[1] Am 10. Juni. [2] Vgl. Labbe-Mansi l. c. c. 905 sq.

Qua die martis domini presidentes et dominus cancellarius Francie venerunt ad locum consilii et ordinaverunt, quod nullus intraret, nisi esset vocatus, quia volebant audire vota singulorum. Et vocaverunt primo dominum archiepiscopum Remensem et ipsum audierunt et successive prelatos illius provincie.

Et successive singulis diebus audiverunt alios prelatos usque ad diem veneris immediate sequentem. Qua die veneris [1] hora consueta dicti domini, absente domino duce Aurelianensi, dederunt audienciam publicam, ubi interfuerunt et clerici et laici, qui voluerunt. Et ibidem rector universitatis Parisiensis [2] proposuit, quomodo universitas volebat publice dicere opinionem suam, sed volebat ipsam in scriptis legere. Et in continenti ipsemet rector legit (16^{a}) quamdam litteram sigillatam quodam parvo sigillo, quod dicebat esse parvum sigillum universitatis, signatam signo IIII^{or} notariorum. In qua littera continebatur in effectu, prout retinere potui, quomodo universitas alias et diu est se determinaverat pro exeqution vie cessionis, ad hoc videlicet quod domino nostro fieret substractio collationum beneficiorum et omnium emolumentorum, que recipere consuevit eius camera in regno. Sed nuper videlicet die XI iunii anni presentis curentis M.CCC.XCVIII dicta universitas fuit congregata notabilius et cum maiori numero, quam umquam alias viderit, quia erant magistri in theologia et doctores in facultate canonica ac magistri in medicina multi, et erant magistri in artibus quater centum, quorum multi erant graduati in aliis predictis facultatibus. Et concluserunt simul, quod nunc fiat pape substractio omnimoda tam obedientie quam beneficiorum et emolumentorum predictorum, offerens se idem rector tradere super hoc instrumentum sigillatum sigillo magno universitatis, quod et domini voluerunt. Et in continenti successive surrexerunt quatuor procuratores dictarum quatuor facultatum incipiendo a theologia, qui aprobaverunt sub eorum iuramentis contenta in dicta littera et dicta per dominum rectorem, excepto procuratore medicorum, qui dixit, quod maior pars sue facultatis consensiit.

Et hiis expeditis idem rector petiit supplicando dominis, quod dominus episcopus Sancti Pontii per ipsos compelleretur dicere, qui erant illi de universitate, de quibus ipse alias dixerat in ista congregatione, quod non erant concordes ad hoc, quod universitas prosequebatur [3]. Qui dominus Sancti Pontii respondit, quod diceret dominis secrete, sicut alias dixerat. Et statim domini fecerunt ipsum vocari per dominum cancellarium Francie; qui venit ad eos et ipsum examinaverunt et successive dominum archiepiscopum Turonensem et postea

[1] Am 14. Juni. [2] Vgl. Labbe-Mansi l. c. c. 906, wo das erwähnte Schreiben veröffentlicht ist. [3] Vgl. oben S. 282 u. Labbe-Mansi l. c. c. 848.

dominum episcopum Aniciensem olim Xantonensem [1]. Postmodum vocaverunt priorem de Campis [2] et dominum episcopum Trecensem; sed isti duo non erant presentes. Verum est, quod prior Sancti Martini venit ad ipsos, postquam omnes vel maior pars exiverant aulam consilii.

Subsequenter domini presidentes cum cancellario continuaverunt examinationem predictam usque ad diem iovis ante festum beati Iohannis, que fuit XXI iunii [3], et tunc ordinaverunt, quod omnes prelati et clerici congregarentur in domo fratrum Minorum Parisius; et ita fecerunt, videlicet in capitulo. Et ibi dominus patriarcha exposuit publice omnibus [4], quod domini ordinaverant pro breviori aceleratione unionis, quod de utraque obedientia congregarentur in uno certo loco de qualibet provincia archiepiscopus, duo prelati episcopi, duo abbates et duo notabiles viri ecclesiastici de capitulis vel aliis; et essent ibi cardinales certi ab utraque parte et duo contendentes, si vellent; et illa congregatio haberet potestatem totius cleri utriusque obedientie, et ibi deciderent hoc debatum et ponerent finem scismati, sicut eis videretur. Quod fuit gratum pro maiori parte quasi omnibus. Et statim aliqui inceperunt tractare de eligendis. Et die martis proxima in crastinum beati Iohannis Baptiste fiet super hoc relatio. Et finis hic pro hac die.

F. 16b. Qua die videlicet in crastinum beati Iohannis Baptiste domini non venerunt ad locum consilii, sed in die mercurii sequenti, que fuit XXIIII iunii [5], a quibus prelati petierunt expediri et licentiam eis dari recedendi, cum diu iam mansissent, et plures iam egerent. Et domini fecerunt responderi, habita inter ipsos deliberatione, per dominum cancellarium Francie, qui dixit publice, quod adhuc restabant plures, qui non dixerant opiniones suas, et quod domini ad hoc intenderent qualibet die de mane et etiam post dormitionem, donec essent auditi omnes. Et assignavit omnibus diem martis proxime venturam [6] ad audiendum responsionem dominorum super recessu et etiam super nonnullis aliis, prelatis et clero pro parte regis explicandis, factum regis et regni tangentibus, ut dicebant. Et hic finis pro hac die.

Qua die martis domini presidentes fecerunt dici prelatis et clero, quod ipsi adhuc non erant plene deliberati; sed brevius, quam possent, deliberarent et ipsos expedirent. Et prelati et clerus petierunt, qua die hoc fieret. Et respondit dominus cancellarius, quod domini facerent eis sciri diem et brevius quam possent. Et sic sine die certa recesserunt.

---

[1] S. oben S. 224. [2] S. Martin in Campis in Paris.
[3] Es war der 20. Juni.
[4] Vgl. hiermit Martène-Durand, Thesaurus novus anecdot. II, 1150.
[5] In Wirklichkeit der 26. [6] Der 2. Juli.

Die iovis XVIII mensis iulii sequenti convenerunt simul in loco consueto dicti domini duces Bituricensis, Burgon*[die]*, Aurelianensis, de Borbonio et comes Nivernensis, et ibi convocatis prelatis et clero ac omnibus tam clericis quam laicis, ubi erat multitudo copiosa, proposuit sollempniter decanus Rothomagensis, magister in theologia, nomine universitatis Parisiensis; et fuit thema: *'Domine vim patior, responde pro me.'* [1] Et factis protestationibus deducit materiam per multa media, quomodo rex et domini duces laboraverunt pro unione ecclesie tam per se ipsos quam nuncios missos ad papam Avinionem, ad intrusum Romam, ad imperatorem, ad reges Ispanie, Aragónie, Navarre, Anglie et alios christianos et adhuc non cessabant continue laborando, dimittentes propria negocia et domos proprias, uxores, liberos etc., supplicando, ut non desisterent, donec finis esset scismati, et quod nunc concluderent substractionem totalem fiendam pape, atento quod tam solempniter fuit per ipsos dominos nomine regis et cleri regni summatus, et aparet pertinens [2] in non eligendo viam cessionis, alias est periculum, quod per hoc scisma ecclesia christiana dividatur, sicut fuit divisa ab ecclesia Greca, de qua scissura christianorum et Grecorum sunt sequta et sequntur tot mala, sicut omnibus notum est; inferendo et memorie reducendo dominis presidentibus et cunctis presentibus, quomodo perdiderant christiani Nazareb, Bellehem et Iherusalem et postea dictos Grecos. Et si nunc remaneat divisio [3] inter christianos, erit horror et dampnum perpetuum. Et ista multis fulsiebat rationibus et auctoritatibus sacre Scripture, supplicando dominis, ut non cessarent, donec finis esset apositus. Qui domini habita deliberatione dixerunt, quod breviter finem huic consilio aponerent et prelatos et clerum expedirent et petitis et proponitis per universitatem providerent et quod notificarent diem brevius quam fieri posset, omnibus. Et sic fuit finis pro hac die.

F. 17[a]. Die dominico XXVIII iulii sequenti fuit facta grandis congregatio in palatio in aula qua supra, in qua fuerunt plusquam X^{M} [4] hominum. Et ibi hora octava convenerunt domini duces Bituricensis, Burgon*[die]* et Borbonii ac etiam cancellarius Francie et plures de consilio regis. Et ibidem presentibus omnibus prelatis et clero ac multitudine populi predicta dominus cancellarius [5] stans proposuit alta voce de mandato regis et dictorum dominorum, ut dicebat, et narravit ad lungum factum scismatis dolorosi, et quomodo ecclesia erat in periculo sic remanend*[i]*, nisi provideretur, et quomodo rex laboraverat et iam ter prelatos et clerum sui regni convocaverat, et quomodo via cessionis fuerat

[1] Is. 38, 14. [2] *Für* pertinax.
[3] *Hs.* divisa. [4] Vgl. oben S. 277, Z. 22.
[5] Vgl. Labbe-Mansi l. c. c. 910.

acceptata, et quomodo rex fecerat super hoc summari papam et intrusum, et quomodo quilibet denegaverat illam viam acceptare; et quomodo super hoc rex miserat solempniter ad imperatorem et omnes principes tam istius obedientie quam alterius, et quomodo ipse et rex Anglie et Castelle ac regina Cecilie, comes Sabaudie et plures alii fuerant concordes, quod fieret substractio totalis pape, nisi hanc viam acceptaret. Et quod nunc in isto consilio fuerunt examinati super dicta via substractionis totalis obedientie plus quam III^{C} persone, computatis universitatibus Parisiensi, Aurelianensi, Montispessulani et Tholosana pro una voce. Et erant $II^{C}XLVII$ de opinione substractionis totalis, et pauci de opinione quod non, videlicet circa XVI vel XVIII; et de alia opinione, quod adhuc papa summaretur circa XVIII vel XX; et quod domini presentes et presidentes erant de opinione subtractionis, atento maxime, quod ipsi in propria persona fuerunt missi ad papam per regem propter hoc specialiter et habuerant negativam. Idcirco hiis et multis aliis atentis rex et ipsi domini deliberaverant pro utiliori pro unitate habenda, quod substractio totalis fieret pape. Et ita ex nunc nomine regis ita volebant et ita pronunciabant, dicendo et interminando cuilibet tam ecclesiastico quam seculari, quod, si quis contrarium dicat vel faciat, punietur, ut decebit. Et hic dixit ore proprio dominus dux Bituricensis, quod, si sit persona ecclesiastica prelatus vel alia, privabitur statu suo; si autem fuerit laycus, punietur taliter, quod ceteris erit in exemplum. Et subsequenter dixit dominus cancellarius, quod nullus formidet [1], quia rex sustinebit quemlibet contra quemcumque sine deffectu. Postmodum dixit, quod propter hoc nullus ecclesiasticus dubitet de iuribus suis, quia rex conservabit ecclesias et ecclesiasticas personas in libertatibus suis sine deffectu melius quam umquam. Subsequenter conclusit, quod nullus adhuc recedat, quia domini ordinaverunt, quod die iovis proxima fiat solempnis processio, que congregabitur in ecclesia beate Marie Par*[isiensi]* et ibit ad Sanctam Genofeffam, ubi erit sermo sollempnis pro regratiando Deo de hac conclusione, quam dedit huic negotio. Et postmodum deliberabitur, quid ulterius agendum in hac materia.

Subsequenter dominus episcopus Condomiensis [2] dixit alta voce et requisivit dominos, ut per regem et dominos fiat una appellatio, per quam auferatur scrupulus aliquorum, qui forte dubitarent sentencias et processus, si fierent per papam contra ipsos. Et domini fecerunt responderi per dominum cancellarium, quod super hoc provisum erat bene. Et hic finis pro hac die.

F. 17^b. De predicta ordinatione fuerunt facte littere patentes regie sub magno sigillo regio [3] misse per regnum seneschallis et baillivis ac

---

[1] Vgl. oben S. 266, Z. 25. [2] Vgl. Labbe-Mansi l. c. c. 913.
[3] S. die Schreiben in Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 853 sq.

aliis officiariis pro publicando et pro faciendo observari contenta in ipsis, in quibus singulariter discribuntur particularia huius negotii.

Et post hec fuerunt tenta multa consilia super modo regendi ecclesias et expediendi ea, que sunt necessaria et opertuna ad regimen populi durante hac substractione, et inde multa scripta facta per modum memorie etc.

14. Ein Schreiben des Patriarchen von Alexandrien, Simon de Cramaud, vom 28. October 1398, an den Cardinal Bertrand de Canhac.

Voll Freude über die vom Herzog von Orléans am 8. October 1398 abgegebene, bedingte Zustimmung zur Obedienzentziehung meldet der Patriarch, jener heftigste und gefährlichste Feind Benedicts[1], diesen ausserordentlichen Erfolg nach Avignon, berichtet über die, wie er glaubt, providentielle Besserung im Befinden des geisteskranken Karl VI., klagt über die lange Verzögerung der Ankunft der schon längst in Paris erwarteten Cardinäle, sowie über das Ausbleiben aller Nachrichten von Avignon in einem so kritischen Momente. Die Entschuldigung der Cardinäle in Bezug auf diese beiden Klagen werden wir im nächsten Actenstück kennen lernen.

Ist dieser Brief schon als Stimmungsbericht von nicht geringem Interesse, so ersehen wir auch aus ihm, dass die Sendung zweier Cardinäle nach Paris schon gleich zu Anfang der Obedienzentziehung beschlossen worden war.

Ich entnehme dies Schreiben der Sammlung des Cardinals von Pampelona in armar. 54, n. 33, f. 49^b.

Reverendissimo in Christo patri et domino meo metuendissimo domino cardinali Ierosolomitano. — Reverendissime pater et domine metuendissime! Debita recommendatione premissa, scitote, quod dominus meus Aurelianensis est per dei graciam nobiscum optime reductus et nuper vere multum sollempniter et facunde se ad opinionem regis et collegii reduxit, sicut per minutam instrumenti super hoc confecti[2], quam dominis Ambianensi[3] et de Thureio mitto videre poteritis. Rex vero subito, nutu pro certo divino, reductus est ad sanitatem sic, quod in omnibus et per omnia sanum se ostendit et melius dispositum quam

[1] S. oben S. 251.

[2] Dies Schriftstück wurde erst vor kurzem von Jarry (Vie politique de Louis de France, duc d'Orléans p. 439 s.) veröffentlicht.

[3] Johann de Grange.

unquam ipsum viderint illi, qui continue sibi assistunt. Et ita credendum est, quod procella, que tot gravibus turbinibus navem Petri per tot annos exagitavit, si prudencia remigem teneat, in brevi cessabit. Sed de adventu dominorum et aliorum, qui mittendi erant, sic retardato vel penitus (50ᵃ) impedito, non sufficimus hic admirari, quia nunc tempus est, tenere manum ad aratrum et non respicere retro. Magistri Robertus Cordigerii et Tristandus [1] habent equitatorem, et vos domini habetis Regerimum, et tamen rex et domini iam est mensis et ultra [2], nulla penitus nova audiverunt. Alia pro nunc hic non occurrunt scribenda. Deus omnipotens vos feliciter custodiat, ut optatis. — Scriptum Parisius die XXVIII octobris.

R. die X novembris.

Vester patriarcha
Alexandrinus.

15. Die Instructionen der Cardinäle Gui de Malsec, Amadeo von Saluzzo und Peter de Thury für ihre Sendung nach Paris im Januar 1399.

Wohl nur das Fehlen jeglicher Ueberschrift hielt das nachstehende Schriftstück bis jetzt in der Verborgenheit eines Pariser Sammelbandes aus der Zeit des Schismas zurück. Um die Bedeutung und das Interesse, welche dasselbe für unsern Gegenstand hat, anzudeuten, genügt obiger Titel. Die Richtigkeit desselben bedarf keines besondern Nachweises. Ein Blick auf den Eingang des Schreibens reicht hierfür hin, zumal nach

---

[1] S. über sie diese Zeitschr. V, 424.

[2] Du Boulay (Historia univ. Paris. IV, 863) theilt einen Brief der Cardinäle an den König mit, welcher bald nach der Ankunft der königlichen Commissäre in Villeneuve (1. September 1398; s. diese Zeitschr. V, 424) geschrieben sein muss. Dieser Brief der achtzehn von Benedict abgefallenen Cardinäle findet sich in ein Schreiben an den Herzog von Berry eingeschaltet mit dem Datum vom 17. September von Villeneuve in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 599. In betreff dieses Briefes vgl. auch die Chronica Karoli VI. ed. Bellaguet. l. 19, c. 8; tom. II, p. 652: 'Circa finem istius mensis septembris domini cardinales Avinionenses, numero decem et septem, regi Francie litteras transmiserunt continentes, quomodo substractionem tocius obediencie factam pape per ecclesiam Gallicanam approbantes, ipsam racionabilem et iustam reputabant; item et quod similiter eamdem facere mens erat, ipsum deinceps hereticum et fautorem scismatis decernendo . . . Cerciores effecti, quod ad hoc Arragonenses compatriotas evocabat, aufugientes Villam novam citra Rodanum velut tutum refugium pecierunt.'

Kenntnissnahme des eben mitgetheilten Schreibens Simons de Cramaud.

Bevor die Instructionen den eigentlichen Gegenstand der Sendung berühren, erledigen sie (n. 1—3) die üblichen Formalitäten: die Betheurungen (protestationes) der Ergebenheit des heiligen Collegs gegen den König, sodann die Bitte, zwei, wie es in der That scheinen könnte, Versündigungen gegen diese Ergebenheit zu entschuldigen.

Der Pariser Hof hatte, wie wir erfahren, im Sommer 1398 die Cardinäle aufgefordert, einige aus ihrer Mitte nach Paris abzuordnen, um, sei es im Juni und Juli zur Beschlussfassung, sei es im August zur Inswerksetzung der Obedienzentziehung mitzuwirken. Die Gesandten werden angewiesen, dem König vorzustellen, dass die von ihm gewünschte Sendung durch das ausdrückliche Verbot und die heftigen Drohungen Benedicts verhindert wurde.

Aus dieser Entschuldigung ersehen wir, dass besagte Gesandtschaft spätestens im August oder in den ersten Tagen des September verlangt worden war; denn nach dem fünfzehnten dieses letztern Monats hatten die achtzehn Cardinäle, um welche es sich hier handelt, nach ihrem Abfall von Benedict in Villeneuve unter der Obhut Geoffroi's Le Meingre von den Drohungen Benedicts nichts mehr zu fürchten. Ferner scheint es mir wahrscheinlicher, dass der Rath der Cardinäle erst nach dem 28. Juli für die Ausführung der Obedienzentziehung verlangt wurde. Denn ein solches Ansuchen konnte doch wohl an das Cardinalscolleg füglich nicht gestellt werden, bevor die Obedienzentziehung sicher und beschlossene Sache war. In ihrem Briefe vom 17. September 1398 [1] stellen die Cardinäle den Abgang der Gesandtschaft in Aussicht, wenn auch nicht für die allernächste Zeit [2].

An zweiter Stelle werden die Gesandten angewiesen, eine, wie die Auftraggeber sagen, ihnen von Benedict erpresste schriftliche Erklärung zu entschuldigen, durch welche sie sich gegen die 'via cessionis' erklärt hatten [3].

---

[1] S. denselben in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 599 sq.

[2] Zunächst wollten sie zur Berichterstattung einen andern Vertrauensmann senden.

[3] Vgl. hierzu unten n. 18, Bl. 22ᵃ.

Der eigentliche Zweck der Sendung, auf welchen nun die Instructionen übergehen, umfasst zwei Punkte: die Hebung der Kirchenspaltung (n. 3—11) und die Wahrung der Gerechtsamen und Interessen des Cardinalscollegiums für die Dauer der Obedienzentziehung (n. 11—16).

In betreff des ersten Punktes sollen die Gesandten dem König die Gründe darlegen, welche das Collegium zwangen, bei der Obedienzentziehung über den Inhalt des königlichen Schreibens hinauszugehen, mit anderen Worten, sie sollten die 'via facti', das heisst die gegen Benedict begonnenen Feindseligkeiten, rechtfertigen.

Was sodann die Wiedervereinigung der Kirche angeht, so gilt ihnen Benedict für abgethan. In betreff seiner scheint ihnen nur noch das eine zweifelhaft, ob er bereits als 'ipso facto' der päpstlichen Würde verlustig gegangen zu betrachten ist, oder ob es noch einer formellen Erklärung bedarf. Die Berechtigung einer solchen scheint ihnen über alle Zweifel erhaben. Um diese Erklärung in vollgiltiger Gestalt abzugeben und zugleich die Beseitigung Bonifaz' zu bewerkstelligen, halten sie ein allgemeines Concil beider Obedienzen vonnöthen; Ideen, welche in Pisa ohne, in Constanz infolge der Abdankung Gregors mit Erfolg ins Werk gesetzt wurden. Die hier wiedererwachte Concilsfrage wurde in den nächsten Jahren lebhaft erörtert, bis die Flucht Benedicts und die Zurücknahme der Obedienzentziehung diese Discussion für kurze Zeit unterbrach.

Mit diesem Theil der Instructionen ist die Rede Gui's de Malsec zusammenzuhalten, welche dieser Cardinal am Ende seiner zweiten Pariser Sendung, am 30. November 1400, vor den Herzögen und dem königlichen Rath hielt[1].

Deutlich geben die Cardinäle ihre Furcht vor den Massnahmen zu erkennen, welche König Martin von Aragonien zu Gunsten Benedicts zu ergreifen im Begriffe stand (n. 9 u. 13).

Eingehend sind die Weisungen zur möglichsten Sicherung des Cardinalscollegs in dem vollen Umfang seines Rechtsstandes und seines Einkommens.

[1] Martène-Durand, Thesaurus novus II, 1226 sq.; eine andere Meinungsäusserung desselben Cardinals über denselben Gegenstand s. l. c. c. 1193 sq.; vgl. auch hierüber Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 674.

Endlich wird der Vorschlag gemacht, zur Beschaffung der für die Reunionsarbeiten nöthigen Mittel das Einkommen aller Beneficien und Prälaturen, deren Besetzung, weil dem Papste vorbehalten, rechtskräftig jetzt nicht erfolgen konnte, durch eigene Collectoren einsammeln zu lassen und diesem Zwecke vorzubehalten.

Der Abgang dieser Gesandtschaft nach Paris veranlasste, wie Jarry[1] annimmt, den Herzog von Orléans, seine mit einem Aufwand von 8500 Livres bereits begonnene Reise nach Avignon aufzugeben. Von einer solchen Reise des Herzogs war übrigens, wie wir sehen werden, in den folgenden zwei Jahren noch mehrmals die Rede.

Ueber die Ausführung der den Gesandten ertheilten Aufträge und überhaupt über den Verlauf der Gesandtschaft finden sich nur beim Mönch von St. Denis[2] einige Angaben, welche

[1] La vie politique de Louis de France, duc d'Orléans p. 202 s. 448 s.

[2] Chronica Karoli VI. ed. Bellaguet. l. 19, c. 12; tom. II, p. 676: 'Ex sacro dominorum cardinalium collegio dominos Pictavensem, de Tureyo et de Salusciis contra dominum Benedictum missos Parisius circa mensis ianuarii finem, regis avunculi et cognati honorifice exceperunt et in villam magnifice perduxerunt. Rex eciam circa principium februarii, ad sanam mentem rediens, cum ecclesias b. Marie et b. Dyonisii patroni Francie devote visitasset, eos curialiter recepit et solemni convicio eisdem celebrato, sequenti luce eos favorabiliter audivit.

Ut in suis instructionibus habebatur, primo dominum Benedictum heretice pravitatis fautorem, nequam, periurum incompositumque moribus reputantes, quia sic scandalizabat ecclesiam et dignitatem papalem, quesierunt, si deponendus erat et, si sic, tenere carceres cogeretur.' . . . *Es folgen hier die meisten der übrigen Forderungen der Instructionen.*

P. 680. 'Cumque predicta prolixiori et luculenti sermone cardinalis de Tureyo proposuisset, reliquorum assensu, regi regraciatus est, quod semper favorabilis ergo eos extitisset, rogans, ut semper eos recommandatos haberet, nec occasione subtractionis dampnificari pateretur. Verbisque finem faciens, iterum supplicavit, ut regibus Arragonie et Hyspanie scriberet, quatenus beneficiis in suis regnis existentibus eos sineret gaudere pacifice, et quod Avinionenses protegeret, si auxilio indigerent, quia favore ipsius obedienciam subtraxerant domino Benedicto.

Hiis luculenter peroratis, cancellarius Francie, a cuius ore omnium responsio dependebat, propositum recitans breviter et succinte, dixit, quod incarceracio pape propter heresim non regi, sed ipsis singulariter competebat; quo ad sequentia vero ad deliberandum cum ipsis et prelatis Francie diem

jedoch trotz des officiellen Charakters dieses Berichterstatters eine Nachprüfung erheischen.

Wie er berichtet, gelangte die bereits seit September 1398 versprochene Gesandtschaft Ende Januar 1399 vor Paris an[1], wurde von den mit der Regentschaft betrauten Herzögen empfangen und feierlich in die Stadt eingeführt. Das bei dieser Gelegenheit entfaltete Schaugepränge, wie auch die aussergewöhnliche Dreizahl der Cardinallegaten, waren, wie ich glaube, darauf berechnet, dem Volke die seinem gesunden Sinne wenig sympathische Obedienzentziehung mundgerechter zu machen.

Anfangs Februar wurden die Cardinäle vom König empfangen, zu Tische geladen und ihnen der folgende Tag zur feierlichen Audienz bestimmt. Im Namen seiner beiden Collegen sprach der Cardinal Peter de Thury. Die Skizze, welche uns der Chronist von dieser Rede bietet, deckt sich ziemlich genau mit den unten mitgetheilten Instructionen, welche daher für die Quellenkritik dieser Reichschronik von Wichtigkeit sind.

Nicht ohne eine gewisse Bosheit beeilte sich der königliche Kanzler, in seiner Antwort zu erklären, die Gefangenhaltung

---

vicesimum mensis februarii regia auctoritate assignavit, sicque parlamentum regium solutum est.

Sane peticiones pretacte assistentibus minime grate fuerunt, publice asserentibus, quod eorum adventus unioni ecclesie plus officere poterat quam prodesse. Et inde vulgales sumpserunt audaciam, ut, cum irent ad palacia dominorum cum pomposo equitatu, eis conviciabantur, verba ignominiosa proferentes, que cum indignacione maxima audiebant. Breviloquio vero utens, quamvis ad diem prefixam prelati convenientes, collegiorum quoque procuratores, vanas eorum peticiones penitus reputassent, cuilibet tamen eorum rex duo (p. 682) milia scuta auri annuatim percipienda concessit in erario regali, ut in cunctis arduis eorum consilio uteretur.

Tunc eciam supplicacioni quorundam curialium decernens obtemperare, nuncium in Avinionem misit, qui auctoritate sua Boussicando fratri mariscalli Francie, preciperet, ne dominum Benedictum amplius viribus inquietaret.' — Aus dieser Chronik schöpfte ohne Zweifel Dupuy, Traitez concernant l'histoire de France, Paris 1685, p. 284.

[1] Nach den Denkwürdigkeiten Bertrands Boysset (Musée, revue Arlésienne 1876, p. 52) reisten die Gesandten am 25. December von Avignon ab. Am 9. Februar 1399 speisten sie beim Herzog von Orléans; s. Jarry l. c. p. 223.

Benedicts wegen Häresie sei durchaus Sache der Cardinäle, nicht des Königs, indem er so das Gehässige der 'via facti' auf sie abwälzte. Für den nöthigen Bescheid ihrer übrigen Forderungen verwies er sie auf die am 20. Februar abzuhaltende Versammlung des Clerus. Diese Versammlung hätte sodann nach unserem Gewährsmann sämmtliche Anträge des Cardinalscollegs abgelehnt. Für die Richtigkeit dieser Angabe spricht eine königliche Ordre vom 7. Mai 1399, welche uns bei Du Boulay [1] erhalten ist. Diese Ordre fusst, wie es in ihr ausdrücklich heisst, auf einer Entscheidung des 'vierten Pariser Concils', welches vom 20. Februar bis zum 14. März 1399 getagt hatte. Unbegreiflich ist daher, wie Ch. Jourdain [2] die königliche Ordre auf das 'dritte Pariser Concil' beziehen konnte. Nur so viel scheint mir sicher, dass damals in Paris die Auffassung und die Pläne der Cardinäle ausserhalb der Umgebung des Herzogs von Berry Anstoss erregten.

Als nach siebenmonatlichem Aufenthalt in Paris im August 1399 die beiden Collegen des Cardinals de Thury nach Avignon zurückkehrten, blieb dieser letztere in Paris zurück, nach unserem Chronisten [3], weil unterdessen auch in Avignon sich in der öffentlichen Meinung ein Wechsel zu Gunsten Benedicts vollzogen hatte.

Wie die während dieser sieben Monate in Avignon und Paris sich folgenden Ereignisse uns zeigen, übte diese Sendung auf die beiden in Paris um die Oberleitung ringenden Parteien einen wesentlichen Einfluss nicht aus. Es konnte dies wohl auch schon deshalb nicht geschehen, weil eine gewisse Spaltung auch im Cardinalscolleg, ja unter den drei Gesandten selbst bestand, indem der Cardinal Gui de Malsec die gemässigte, der

---

[1] Du Boulay, Historia univ. Paris. IV, 866—868.

[2] Index chronologicus chartarum pertinentium ad historiam universitatis Parisiensis, Paris. 1862, p. 200.

[3] L. c. l. 23, c. 13; tom. II, p. 60: 'Iam emenso septem mensium spacio domini cardinales Pictavensis et de Salusciis Avinionem repecierant, fratrem suum dominum de Tureyo Parisius relinquentes, qui multis pulsatus precibus noluit redire, quamvis sciret fratres suos omnes mutatis animis, substractionem reprobare et paccatum sibi dominum reddere modis omnibus affectare.' Vgl. hierzu und über das Verhalten dieser beiden Cardinäle nach ihrer Rückkehr nach Avignon diese Zeitschr. V, 437.

Cardinal de Thury die extreme, Benedict aufs äusserste bekämpfende Richtung vertrat.

Wesentliche Ergänzungen mehrerer hier gebotener Angaben enthält die später mitzutheilende interessante Denkschrift vom September 1399.

Eine gleichzeitige Abschrift in cod. 15 107, ff. 233^a bis 237^b der Nationalbibliothek von Paris, der aus St. Victor stammt, liegt folgendem Abdruck zu Grunde.

Ea que videntur fienda per dominos cardinales destinandos ad regem Francie pro parte collegii sub compendio et effectualiter, que etiam retenta infrascriptorum substantia, poterunt extendi seu ampliari magisque exprimi seu declarari per eos, si et prout expediens fuerit et tunc eorum circumspectioni videbitur faciendum. Et principaliter tendent ad duo. Primo ad ea, que concernunt sedationem scismatis sive procurationem unionis ecclesie. Secundo ad conservationem status et honorem collegii dictorum dominorum eidemque adherentium et procurationem illorum, que erunt necessaria ad debitam prosecutionem illorum, que eis pendentibus facienda aut ordinanda occurrent.

Primo, quod post recommandationem (!) etc. eidem exponant intentionem, voluntatem et affectionem bonas, quas omnes domini habent, quod ecclesia breviter ad perfectam veniat unionem, specialiter etiam declarando consilia et deliberationes, que et quas super hoc sepius habuerunt una cum requestis, supplicationibus, monitionibus, inductionibus et exortationibus, quas plurimis vicibus fecerunt tam collegialiter quam particulariter domino B., ut vellet condescendere ad vias, per quas ecclesia ad dictam veniret unionem, et presertim cessionis, cum illa ad hoc videretur magis oportuna; et que tanquam talis per ipsum dominum regem fuerat prelecta, subiungendo et specificando eius varias rigidas et impertinentes et alias indebitas responsiones, continue per subterfugia et cautelas ac fictiones procedendo.

F. 233^b. II°. Item, quod sibi supplicent, quod vellit dominos dicti collegii habere excusatos super duobus. Primo in eo, quod alias requisiti per ipsum non miserunt ad ipsum aliquos ex se, causa secum deliberandi super premissis et [ad] ulteriora cum ipsis procedendi, non etiam sibi super hiis rescripserunt causam, quare hoc non fecerunt, quemadmodum debitum erat et consonum rationi. Secundo, quia iam dudum ad requestam seu verius infestationem dicti ipsi rescripserunt sibi, quod non consentiebant in via substractionis, cum iam indecentem reputarent, quicquid in contrarium sibi suggestum existeret [1]. Verum

[1] Vgl. oben S. 263, Z. 5.

enim est, quod[1] primum facere omiserunt, quia prohibiti precise fuerunt per dictum dominum B., etiam cum minis et terroribus et penarum magnarum obtestatione, quas alias eis indubitanter inflixisset; et simili de causa ad scribendum super secundo processerunt, aliud in utroque facere non audentes, quamdiu in eius potestate fuerunt.

III°. Item sibi supplicent, quod ad dicte unionis prosecutionem velit dare operam dictosque dominos adiuvare et dirigere sicque partes suas interponere, quod cum honore tam suo quam ipsorum negotium huiusmodi ad bonum et laudabilem deducatur effectum, quemadmodum huc usque fecit; super quo ipsum commendant (!), laudent et suum bonum propositum extollant sibique regratientur de gestis tam per eum quam per dominum bone memorie dominum K. progenitorem suum, de quibus etiam specialis mentio per ipsos fiat; declarando insuper, quod secundum quod illa, que huc usque facta sunt in prefato negotio, sine eius ministerio nequaquam facta fuissent, ita nec etiam fieri possent alia, que necessario in posterum fienda existunt.

F. 234ª. IIII°. Item quod sibi seriose et plenarie ac particulariter exponant illa, que moverunt et induxerunt dominos, quod se substraherent et separarent ab obedientia dicti B. etiam ultra contenta in litteris suis autenticis eis exhibitis per suos nuntios[2] ad ipsos noviter destinatos, que fidem, factum et statum illius, de quo agitur, plurimum maculare et aggravare videntur; super quibus erit expediens, quod habeatur matura et bona deliberatio tam cum consilio ipsius domini regis quam aliis litteratis; et specialiter, utrum propter illa iam esse desierit vel veraciter per sententiam seu ordinationem deiciendus. — Ut autem dicti domini ad istum specialem effectum habeant sintque ad eorum specificationem magis intenti, ea partiri poterunt in tres partes, quarum prima tendat ad illa, que pertinaciter pluries asseruit, que recte esse dicuntur contra catholicam fidem, ex quibus videtur censendus hereticus vel saltem vehementer suspectus de fide reputandus, et sic a papatu iam deiectus vel saltem deiciendus existat. Secunda tendat ad ea, que fuerunt motiva et causativa (?) sue electionis facte sub conditione, queque per ipsum adimpleta non extitit, suum statum ad nichilum deduxisse videtur. Tertia vero tendat ad suorum morum incompositionem, ex quibus statum papalem plurimum dehonestat, ymo ex sui debito regimine totam ecclesiam scandalizat, ut sic in eo ulterius *[non]* tollerandus videatur, prout latius per dominos, qui super hiis scripxerunt, collecta existunt, que per extensum videantur et ponderantur (!).

V°. Item quod dicant eidem domino regi, quod videtur dictis dominis valde expedire, quod per ipsum requirantur et inducantur reges,

[1] *Hs.* quam. [2] S. oben S. 287, Z. 15 und S. 208, Anm. 2.

principes et prelati adherentes intruso et presertim reges (234[b]) Almannie et Anglie sibi specialiter confederati [1], quod adversus eum faciant, quemadmodum factum est per ipsum contra dictum dominum B., ut sic pari passu ambuletur et agetur (!) cum utroque, et citius unio in ecclesia subsequatur; quodque procuretur cum ipsis, quod conveniant in generali seu universali totius orbis consilio super hoc congregato, ut sic per utramque obedientiam procedatur contra predictos, qui sua pertinacia conantur ecclesiam divisam et laceratam diutius in statu tam misero et lamentabili retinere; provideaturque taliter, quod absque ulteriori dilatione pervenire valeat ad debitam unionem; quemadmodum etiam ipse [2] noviter scripxit domino de Thureio.

VI°. Item quod eo casu [3] habeatur cum ipso deliberatio, si fuerit expediens, quod ad hoc procurandum aliqui ex dictis dominis cardinalibus ad eos destinantur, tam de illis, qui specialiter mittuntur, quam aliis cum collegio remanentibus. Quod si faciendum videatur, oportebit, quod per ipsum eorum admissio per antea procuretur.

VII°. Item quod etiam, si fuerit possibile, sentiatur intentio anticardinalium super predictis, cum alias dictum fuerit, quod inter eos erant aliqui satis voluntati dicti domini nostri regis in eisdem se conformantes. Quod si verum fore reperietur, multum fore utile pro bona expeditione eorumdem cum ipsis tractari, quod primo operentur contra intrusum, secundum quod fecerunt domini cardinales contra dictum dominum B., et deinde in dicto consilio conveniretur. Ubi vero dictus dominus B. iam esse desierit vel deiciendus appareat, cum super hoc sit necessaria declaratio, habeatur autem deliberatio cum dicto domino rege, si magis expediat, quod ante dictum consilium agatur super modo illud declarandi. Et quia secundum iura spectaret ad consilium generale, saltim obedientie nostre, per collegium dominorum cardinalium hoc casu convocandum, videatur super modo, tempore et loco convocationis eiusdem; et in hoc et aliis (235[a]) id ipsum concernentibus cum consilio et declaratione dicti domini nostri regis procedatur. Videatur quoque, si civitas Avinionensis esset ad hoc locus, prout apparet dictis dominis, eo casu quo palatium interim ad eorum manus libere reducatur [4].

VIII°. Item quod [5] per dictum dominum regem super premissis omnibus, quam citius [6] fieri poterit, informantur (!) et consulantur alii

---

[1] Karl war mit Deutschland in gewisser Weise verbündet seit der Reimser Zusammenkunft (23. März 1398; s. Lindner, Gesch. des deutschen Reiches unter Wenzel II, 390 f.), mit England seit der Zusammenkunft mit Richard bei Calais; s. oben S. 242. [2] Wer? Etwa der König? [3] *Hs.* causu.

[4] Dies geschah erst einigermassen im April dieses Jahres 1399.

[5] *Hs.* quod esset per. [6] *Hs.* tocius.

reges, presertim reges Castelle, Arragonie et Navarre ac prelati obedientie nostre ad hoc, ut cum eorum consilio, voluntate et assensu ad ea procedatur et, cum etiam ipsos concernant, requiratur, quod in dictis consilliis intersint, si et ubi ea celebrare continget.

IX°. Item et quod procurrant (!) dicti domini cum prefato domino rege, quod, quam cito poterit, mittat ambassiatores suos ad dominum regem Arragon, ipsum requirando (!), rogando et exortando, quod a cetero non favebit dicto domino B. nec ipsum in sua pertinacia sustineat aut in suo regno admittat vel residere permittat, sed potius artet, secundum quod ipse fecit, vel alias cum ipso taliter se habeat, quod sub fiducia sua non diutius ecclesiam teneat conturbatam.

X°. Item operentur, procurent efficaciter dicti domini penes dictum dominum regem sibique assistentes, quod premissis pendentibus non agatur aut tractetur de electione quacunque fienda in papatu aut vicario constituendo in eodem [1]; ubi etiam agetur, quod tempore, cum expedierit, de electione noviter facienda, ad eam non admittantur nisi soli cardinales iuxta iuris communis dispositionem, quo etiam prohibente aliter fieri non debet.

XI°. Item quod predictis omnibus expositis ac super eis, prout congruum fuerit, (235[b]) deliberationibus habitis, descendant ad *secundam partem*, que concernunt statum et favorem collegii dictorum dominorum cardinalium eisque adherentium etc. prout in principio continetur. Et primo operentur dicti domini penes dictum dominum regem, quod velit et procuret, quod dicti cardinales ubique gaudeant omnibus libertatibus, iuribus et prerogativis suis quibuscunque eis competentibus tam a iure quam ex consuetudine et quibus huc usque gaudere consueverunt tam sede vacante quam etiam plena existente, quodque libere percipiant servitia eis debita per prelatos, procurationes levent, beneficiis suis pacifice gaudeant unacum pensionibus eis assignatis cum ea integritate et libertate, secundum quod alias facere consueverunt; nec eis aut eorum beneficiis imponantur onera aut fiant exactiones aliter, quam alias est fieri consuetum. Possint etiam facere libere coherceri suos debitores vigore privilegiorum sive indultorum eis hactenus per sedem apostolicam concessorum; iudicesque eis super hoc constituti absque impedimento ad executionem eorum libere procedere permittantur, et eis non existentibus (?) aut non sufficientibus, novi iudices dentur per dominum vicecancellarium Romane ecclesie, vel ipsis super eos requirentibus ad coherciones eis necessarias et oportunas procedant ordinarii, quibus suffragetur, quantum fieri expediet, regia

---

[1] Vgl. Martène-Durand, Thesaurus novus II, 1230, wo Cardinal Gui auf diesen Punkt zurückkommt.

potestas per officiarios suos, quibus hoc specialiter detur in mandatis. Et super premissis omnibus et singulis concedantur littere regie in forma debita de ipsis plenam fidem facientes, cum extiterit oportunum. Si qui [1] etiam ex dictis dominis cardinalibus habeant gratias expectativas tam a dicto domino Clemente quam a domino B. datas, tamen ante dictam sustractionem, quod ipsis pacifice gaudeant dicta sustractione non obstante. Et si idem fieret de familiaribus eorum et aliis quibuscunque similes gratias habentibus, vel qui etiam ius in re obtineant in beneficiis, excepto quod eorum possessionem realem non sint assecuti, qui tamen [2] alias dicte adherent substractioni nec aliter favent dicto domino B., equum videretur [3] atque iustum. Esset etiam rationabile, quod (236[a]) executores dati sive in provisionibus beneficiorum vacantium vel vacaturorum aut executione sententiarum latarum, ac iudices dati in causis motis seu pendentibus ante dictam substractionem ad instantiam seu in favorem eidem adherentium in suis processibus non impedirentur, sed eis potius pro*[vid]*eretur, ad hoc, ne illi, qui in talibus tanguntur et reg*[ie]* adherent ordinationi, in iuribus suis impediantur aut ex sui obedientia dampnum seu detrimentum patiantur in favorem illorum, qui alias ei subcubuerunt aut ius nullum sensebuntur habere et quod mandata in contrarium revocentur. Et super hiis instent dicti domini efficaciter penes ipsum dominum regem.

XII°. Item, cum ipse dominus rex per suos dictos nuntios prefatis dominis gratiose et liberaliter obtulerat se, in omnibus eos velle fovere, protegere et defendere tam in personis quam in bonis, de quibus sibi regratia*[n]*tur quantum possunt, rogent eum et requirant cum instantia et reverentia debitis, quod in casu, quo eos contingeret ipsos aut eorum aliquos dampnificari occasione dicte substractionis et prosecutionis eiusdem, presertim per prevaricationem aut alias tam in suo quam in aliis regnis et dominiis quibuscunque, velit ipsos conservare indempnes, ipsos efficaciter procurando restitui aut aliter eis subveniendo in equivalenti; cum aliter esset impossibile ipsis statutum suum tenere et alia onera eis incombentia supportare et debite prosequi negotia memorata. Sola enim fiducia eorum post deum in ipso est, cui [4] principaliter inherentes dictam in conscientiam (?) fecerunt, que fecerunt in premissis.

XIII°. Item, quod sibi placeat, quod ambaxatores suos supradictis [5] de causis mittendos ad regem Arragonum ipsum instanter et efficaciter rogare et requirere (!), quod dominos cardinales in suis regnis et dominiis libere et pacifice gaudere permittat suis beneficiis, secundum quod hactenus facere consueverunt, nec super hoc quovismodo eos

[1] *Hs.* quis. [2] *Hs.* tamen] cum. [3] *Hs.* videntur.
[4] *Hs.* qui. [5] *Hs.* supradictos.

impediat aut impediri permittat tam per dictum dominum B. quam alios quoscunque. Et pari modo fiat de rege (236ᵇ) Castelle, specialiter etiam requirendo, quod realiter amoveat impedimenta iam dudum per eum apposita in beneficiis extraneorum, in quantum domini cardinales et sui regnicole in suis regnis et dominiis beneficati tanguntur, ut sic libere et pacifice eis gaudere possint.

XIIII°. Item ad hoc ut convenienter et sine novarum exactionum impositione minorique onere tam dicti regis quam dictorum dominorum cardinalium haberi possit, unde fiant expense necessarie in prosecutione negotiorum predictorum, que maxime erunt, tractant (!) et procurent dicti domini cum ipso rege, quod cum eius beneplacito et consensu tam prelature quam alia quecunque beneficia pro nunc vacantia vel in posterum [1], reservationum hactenus factarum seu fieri consuetarum ad sedem apostolicam dinoscitur pertinere, prout sunt illa, que vacant per mortem quorumcunque decedentium in curia Romana et dominorum cardinalium et officialium Romane ecclesie, camere apostolice et familiarium tam pape quam cardinalium, ubicunque eos mori contingat; illa etiam que vacant per promotiones ad prelaturas aut assecutionem aliorum beneficiorum auctoritate apostolica obtent*[orum]*, prelature etiam tam pontificales quam abbatiales, prioratus conventuales et dignitates maiores post pontificales in ecclesiis cathedralibus et in collegiatis preheminentiam, portionem habentes, que per summos pontifices communiter reservari generaliter consueverunt, absque alia provisione vacantia remaneant, donec Deus ecclesie sue dederit talem presidentem, qui pacifice et debite de ipsis valeat providere; dato tamen alias ordine debito circa ipsorum regimen et gubernationem, quodque fructus et emolumenta eorumdem, que deductis solutionibus omnibus restabunt, in dictis expensis convertantur et exponantur; super quo fiat etiam per ipsum ordinatio generalis per suum regnum divulganda. Si enim hoc fiat, fient duo bona. Primo quod expense predicte poterunt melius et levius supportari. (237ᵃ) Secundo, quod ad dictas tam prelaturas quam beneficia non admittentur seu recipientur in ipsis ius seu verum titulum non habentes. Obstantibus enim reservationibus supradictis, que ad huc in suo esse manere censentur, cum non sit, qui eas sustulerit seu removerit, saltim ad hoc habens potestatem, nullus de ipsis providere potest, nisi sedis apostolice auctoritate et potestate fulciatur; monstrando et declarando, quod si qui sint, qui interim ad ea se ingerant, titulum in eis verum non habebunt nec per consequens fructus suos facient, et in suarum animarum periculum ipsa detinebunt; et cum ipsis vacantibus fructus eorum per cameram apostolicam levari et recipi consue-

[1] Hier scheint zu ergänzen: 'quorum collatio virtute'.

verunt, si pro negotiis Romane ecclesie nunc pendentibus fructus ipsorum, qui presentialiter vacant et in posterum vacabunt, ut premittitur, expenderentur [1], satis in dicte camere usibus conversi et expositi sencebuntur (!).

XV°. Item, quod alia debita camere apostolice in dicto regno una cum predictis articulo immediate precedenti contentis per collectores aut alios ad hoc specialiter deputandos colligantur et in dictis usibus exponantur. Et ut similia fiant per omnia in aliis regnis obedientie nostre per modum dicti domini regis procuretur, quodque omnia impedimenta in contrarium forsitan apposita amoveantur.

XVI°. Item, cum tam civitas Avinionensis quam comitatus Venaycinus ex integro se totaliter substraxerit ab obedientia dicti domini B. sintque pro nunc sub manibus et regimine collegii dictorum dominorum, ut ad huc processerunt specialiter confisi protectione, favore et auxilio dicti domini regis, pro cuius parte super hoc instanter fuerunt requisiti per nuntios predictos, supplicent dicti domini, quatinus predictis dignetur favere eosque protegere et deffendere, quotiens eis extiterit necessarium seu etiam oportunum, et super hoc dare speciale mandatum suis officiariis in partibus istis, quemadmodum etiam eis liberaliter pro sui parte oblatum extitit per nuntios memoratos.

16. Ein Schreiben König Karls VI. an das Cardinalscollegium von Avignon.

Es war mir leider nicht möglich, das Datum des nachstehenden Briefes König Karls VI. zu ergänzen. Es fehlt in demselben, wie dies bei vertraulichen Schreiben jener Zeit in der Regel der Fall ist, die Jahreszahl.

Die Cardinäle waren im Begriffe, grösstentheils Avignon zu verlassen und sich zu zerstreuen. Ein Theil derselben war bereits abgereist und die übrigen im Begriffe, dem Beispiel ersterer zu folgen. Der König ruft ihnen seinen Entschluss ins Gedächtniss, mit Beiseitesetzung aller übrigen Geschäfte sich im Vereine mit den übrigen Fürsten, unterstützt und geleitet durch den Rath des heiligen Collegiums, der Hebung der Kirchenspaltung zu widmen. Er fordert daher in entschiedener Sprache die Cardinäle auf, zu diesem Zweck in Avignon vereint zu bleiben.

Wie wir theilweise oben [2] sahen, war Anfangs Februar 1398 auch Benedict gezwungen, zehn Cardinäle, allerdings aus nicht

[1] *Hs.* exponerentur.

[2] S. oben S. 248 und Recepta et expensa cam. apost. n. 375, f. 180ᵃ.

allzu grosser Entfernung, an die Curie zurückzurufen.[1] Es musste eben bereits seit dem Sommer 1395 der Aufenthalt in Avignon für die Cardinäle mit manchen Unannehmlichkeiten und Opfern verbunden gewesen sein. Es mag also mehrmals nothwendig gewesen sein, sie dahin zurückzurufen. Das Fehlen jeglichen Hinweises auf Benedict spricht für die Zeit der Obedienzentziehung. Bevor jedoch im Mai 1399 die Besatzung aus dem päpstlichen Palast abzog, war die Lage der Cardinäle eine zu unsichere, als dass sie die Geschicke der Stadt und der Grafschaft einigen wenigen ihrer Collegen überlassen konnten.

Trotz dieses Mangels eines bestimmten Datums ist der Brief von Interesse, indem er das Verhältniss beleuchtet, in welchem die Cardinäle zu 'ihrem königlichen Herrn' oder, genauer gesprochen, zu dem Pariser Hofe standen.

Ich entnehme den Brief der Sammlung des Cardinals von Pampelona in armar. 54, n. 33, f. 52ª, wo er sich in einer gleichzeitigen Abschrift findet.

Charles par la grace de Dieu roy de France à nos tres chiers et feaulx amis les cardinaulx du saint college de Rome salut et dilection. — Tres chiers et feaulx amis! Vous savés assés comment toute nostre intencion principal est de entendre par toutes les voies et manieres, que nous verrons, qu'il sera à faire, par le conseil de entre nous[2] et autres roys et princes au fait de l'union de nostre mere saincte eglise, et combien que de present nous soions deliberés de y vacquer et entendre, mises arriere toute autres choses, confians aussi, que vous, estans par de la ensemble, doiés labourer en ceste matere et nous souvent certifier de vos advis et nous pareillement à vous des nostres. Neantmoins de nouvel nous avons entendu, non pas sans grant desplasir, que aucuns de vous se sont departis de la ville d'Avignon et transportés pour leurs plaisirs acomplir ou autrement sans necessité aucune en divers lieux et encores se disposent les aucuns autres partir, comme dit est. Lesquelx departemens, se ainsi se faisoient, porroient estre on grant esclandre de vous et de l'eglise et au retardement de la besongne, se remede et provision n'y estoient mis. Si vous prions et requerons sur toute l'amour, que vous avés de la cause de l'eglise et sur le plaisir, que vous nous poés faire, que

[1] Vgl. auch Çurita, Anales de la corona de Aragon. Çaragoça 1610, II, 425. [2] *Hs.* vous.

vous, ne aucuns de vous ne se departe du lieu ou de present vous estes ensemble, et si aucuns s'estoient partis, avant que vous eussiez receu ces presentes, faites les tantost et sans delay retourner. Sur quant que eulx se peuent mesprandre envers le saint college de Rome, et de ce que fait en aurés avecques de vos nouvelles de par de la nous rescivés par le premier venant de pardeca la certaineté; et se choses voulés, que faire poussons et nous le ferons de tres bon cuer.

Donné à Paris le IIme jour du mois d'avril.

Charles. Ferron.

17. Die geheimen Proteste Benedicts vom Mai und Juni 1399.

Wer die echt spanische Ausdauer Benedicts in den einmal gefassten Beschlüssen und dessen Unbeugsamkeit in der Wahrung seiner Gerechtsame beachtet hat, dem könnten die Zugeständnisse, welche er zumal im Jahre 1399 machte, als ebenso viele psychologische Räthsel erscheinen. Eine klare Lösung dieser letzteren enthalten die nachstehenden geheimen Proteste.

Bei einiger Kenntniss der Rechtspraxis jener Zeit konnte man ihr Dasein vermuthen. Ja einige Stellen [1] zeigen deutlich, dass die Gegner Benedicts vielfach durch solchen Argwohn beunruhigt wurden. In ihren Verhandlungen fordern sie zuweilen von ihm, er solle alle solche geheimen Processe und Proteste für nichtig erklären. Doch war bisher keiner dieser Proteste bekannt geworden. Ich lege hier nun drei, nämlich je einen vom 9. und 21. Mai und 11. Juni 1399 [2], vor.

Sie beziehen sich auf die Verhandlungen mit den französischen Gesandten, durch welche im Frühling 1399 die Belagerung Benedicts in seinem Palaste in Avignon endgiltig in eine ehrenvolle Gefangenhaltung desselben verwandelt wurde, deren Modalitäten allerdings noch für geraume Zeit der Willkür und Laune der mit dem französischen Hof verbündeten Cardinäle anheimgegeben waren.

---

[1] S. diese Zeitschr. V, 435, Z. 10.

[2] Ein vierter ähnlicher Protest vom 21. Juli 1399, in welchem Benedict im allgemeinen seine gefahrvolle Zwangslage, sowie eine ihm von einem avignonesischen Bürger angethane Unbill zu Protokoll gibt, findet sich im vaticanischen Archiv armar. 35, vol. IV, ff. 383b bis 385a.

Die in diesen Protesten zur Anwendung gebrachten Rechtsgrundsätze finden sich, weil im Naturrecht selbst begründet, in allen civilisirten Gesetzgebungen älterer und neuerer Zeit, allerdings in mannigfacher Fassung. Das positive Recht hat hier vor allem die Art und Weise festzustellen, in welcher in diesen durch Furcht erpressten und daher häufig, wie wohl auch hier, nur scheinbar vollzogenen Acten der erlittene Zwang nachgewiesen werden muss, um denselben, falls dies nöthig, auch im äussern Forum jegliche Rechtskraft absprechen lassen zu können. Gemäss dem Rechtsbrauch seiner Zeit beeilte sich Benedict, durch geheime notarielle Acte die erlittenen Vergewaltigungen feststellen zu lassen. Die Vorlegung dieser Acte genügte, um ihn auch in der Oeffentlichkeit von allen anscheinend eingegangenen Verbindlichkeiten zu befreien.

Die Proteste finden sich in gleichzeitigen Abschriften in der Sammlung Benedicts in cod. 1479 der Nationalbibliothek von Paris Bl. 70^{a} bis 72^{a}.

F. 70^{a}. In nomine domini, amen. Per hoc publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod sub anno a nativitate domini $MCCC^{mo}$ nonagesimo nono, indictione septima et mensis maii die IX, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini B. divina providentia pape XIII anno V°, prefatus dominus noster papa presentibus me notario et testibus infrascriptis, a quibus ante omnia recepit iuramentum, tactis per nos suis sacris manibus, de servando secretum super infrascriptis, propter periculum, quod iminet sanctitati sue et suorum personis, qui in presenti palatio Avinionensi non sine Christi et ecclesie sponsse sue offenssa et detrimento, clara et intelligibili voce fecit protestationes sequentes.

Primo, quod licet ipse firmaverit et concesserit quedam capitula [1] oblata ex parte regis Francie per suos et regis Aragonum ambaxiatores coram certis notariis, cui quidem concessioni, postquam in sua presentia fuerat concordata, in una particulari cedula ante publicationem instrumenti, contra voluntatem et dispositionem suam, adiecta fuerunt verba sequentia scilicet: quod voluntarie et spontanee [2] etc., quibus verbis in publicatione dicti instrumenti perlectis per unum de dictis notariis coram prefatis anbaxiatoribus non fuit ausus contra-

---

[1] S. dieselben in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 638.
[2] L. c. c. 637.

dicere nec mandare, quod non ponerentur dicta verba, scilicet *voluntarie ac spontanee,* timens ex denegatione vel contradictione suis multa sibi in promptu pericula iminere; idcirco ipse dominus noster papa protestatus fuit, quod predicta verba, scilicet *voluntarie et spontanee* etc., de suis voluntate et consensu minime processerunt, nec per illa verba intendit ad concessa astringi vel quomodolibet obligari; ymo prefata verba, in quantum sibi et ecclesie prefate preiudicium generare *[possunt],* cassat, irritat et anullat et pro cassis, irritis et nullis vult haberi.

Secundo prefatus dominus noster papa dixit, quod licet ipse concesserit dicta capitula, que fuerunt ab eo requisita per dictos ambaxiatores regios, qui iurarunt et promiserunt, dare plenam securitatem, victualia ministrare, gentes palacii secure per villam incedere et dare salvamgardiam (70[b]) domino nostro et gentibus suis; et cum dicta promissa et iurata per eos non servent nec faciant observari per cardinales et cives Avinionenses, apud quos non faciunt debitam diligenciam ipsi ambaxatores regis Francie, ut promiserunt; — idcirco expresse protestabatur idem dominus noster papa, quod ipse non teneretur eis servare concessa et promissa in sepedicto instrumento.

Tertio dictus dominus papa dixit, quod, quamvis post firmam et concessionem dictorum capitulorum ex parte regis Francie per dictos ambaxiatores oblatorum et expulsionem gentium de palacio presenti, cardinales et cives Avinionenses promiserint dare securitatem et salvamgardiam ipsi domino nostro et gentibus, que cum eo remanent in hoc palacio, quod non faciunt ymo recusant et diferunt et, quod gravius est, inferunt cominaciones mortis et maioris restrictionis, maxime per subtractionem victualium et alias; — idcirco ipse dominus noster papa protestatus fuit et protestatur, quod ipse non teneatur dictis cardinalibus nec civibus servare pacta et promissa per eum ratione supradicta.

De quibus protestacionibus dictus dominus noster papa mandavit et requisivit fieri unum, duo vel plura publicum vel publica instrumenta per me notarium infrascriptum. — Acta fuerunt hec in camera turris, sic communiter appellata, infra dictum palacium apostolicum Avinionense, in quo idem dominus noster papa tunc existebat, anno, die, mense, indictione et pontificatu, quibus supra, presentibus venerabilibus viris fratre Ieronimo de Ochon monacho monasterii Sublacensis et Petro Garcesi de Carinyena [1] bacallario in decretis Cesaraug*[ustane]* diocesis, familiaribus ipsius domini nostri pape, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

[1] Ihn haben wir bereits oben S. 165 kennen gelernt.

F. 71^{a}. In nomine domini, amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod sub anno a nativitate domini M°CCC°XC° nono, indictione VII^{a} et pontificatus sanctissimi domini nostri pape B. divina providentia pape XIII anno V, die vero XXI mensis maii, ipse dominus noster papa B. XIII presentibus, me notariis etc. ut supra.

Primo, quod cum ab ipso domino nostro papa cum instancia non modica petatur et exhigatur per Petrum abbatem sancti Michaelis in Periculo Maris diocesis Ebroicensis et magistrum Egidium de Campis, regis Francorum ambaxiatores nec non ex parte cardinalium collegii subtracti ab obedientia sua hodie petatur, videlicet quod absolvat interfectores domini Petri de Vimenheto, abbatis de Usorio [1] ordinis sancti Benedicti, regentis comitatum Venaysini pro dicto domino nostro papa, ac omnes alios, qui captioni et morti dicti abbatis dederunt auxilium, consilium et favorem publice vel occulte, a quibuscunque sentenciis excommunicacionis, suspensionis vel interdicti a iure vel ab homine prolatis, quas dicte necis occasione incurrerunt, habilitetque eos remittendo quascumque penas a iure statutas contra talia perpetrantes, prout dictorum ambaxiatorum peticio, ut ipse dominus noster papa asseruit, lacius continebat; et cum intencio domini nostri non sit, hoc tempore, quo captus detinetur, nec eo modo quo petitur, predicta concedere: — idcirco expresse protestatus fuit, quod, si contingat, eum predictam absolucionem et habilitacionem et alia predicta, que petuntur, concedere, sub quacunque forma vel expressione verborum, eciam si manus sue proprie subscripcione vel alia firmitate quavis roborata fuerint, quod illa non intendit concedere libere, ymo contra mentem suam, videlicet per metum, qui cadit in constantem, precedentibus cominacionibus de subtrahendo victualia, que paucis diebus citra sibi et gentibus suis dietim ad nutum dictorum cardinalium ministrantur, quibus subtractis yminet manifestum periculum persone dicti domini nostri pape et omnibus, qui cum eo sunt in presenti palacio; et ideo illa sic per metum extorta voluit et vult nullius esse roboris vel momenti aut firmitatem habere in iudicio vel extra, nec quoquomodo suffragentur illis, quos huiusmodi negocium tangit, tales absoluciones, remissiones et habilitaciones, quas per violentiam et metum contra Deum et iuris ordinem extorquere conantur.

F. 71^{b}. Secundo, quod cum per predictos ambaxiatores modis supradictis illicitis exhigatur et requiratur [2], quod [ipse dominus noster]

---

[1] Zuerst hiess es: S. Ysidori. Ueber diese Ermordung s. diese Zeitschr. V, 426 und im vatic. Archiv Intr. et exit. cam. apost. n. 375, f. 193^{a}.

[2] Vgl. Martène-Durand, Amplissima collect. VII, 687, u. diese Ztschr. V, 485.

libere, sponte et absolute renunciet omnibus et singulis protestationibus, si quas fecit post subtractam sibi obedienciam; et cum non sit de mente sua talem renunciacionem facere vel concedere, pro eo quia protestationes, si quas hactenus fecit et facere intendit, faciunt et sunt necessarie ad tuicionem et conservacionem iuris sui et ecclesie Dei, libertatis ac potestatis papalis, quam dicti cardinales et nonnulli alii ab obediencia ipsius domini nostre pape subtracti minuere, usurpare et occupare non sine divina offensa conantur, quantum in eis est; idcirco dominus noster papa protestatus fuit et protestatur, quod talis renunciacio, etiamsi per instrumenta publica vel aliam scripturam manu sua roboratam apareat de eadem, nullius sit roboris vel momenti nec firmitatem aliquam obtineat, pro eo quia, si talem renunciacionem contingat per eum fieri, ipsam faciet et concedet invitus contra voluntatem suam ac per metum propter comminaciones et pericula supradicta, que in promptu iminent sibi et suis, si predicta, que ab eo requirunt, deneget aut concedere quovis modo recuset.

De quibus quidem protestacionibus et omnibus predictis dictus dominus noster papa B. XIII mandavit et requisivit fieri unum vel plura publicum seu publica instrumenta per me notarium infrascriptum. — Acta fuerunt hec in camera turris, sic communiter appellata, infra dictum palacium apostolicum Avinionense, in qua idem dominus noster papa tunc existebat, anno, die, mensse, indictione et pontificatu quibus supra, presentibus venerabilibus viris fratre Ieronimo de Ochon monacho monasterii Sublacensis et Petro Garcesi de Carmyena bachallario in decretis [coniugato vjcino Darocensi] [1] Cesaraugustane diocesis, familiaribus ipsius domini nostri pape, testibus ad premissa vocatis, specialiter rogatis.

In nomine domini, amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod sub anno a nativitate domini M°CCC°XC° nono, indictione VII et mense iunii die XI, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini B. divina providencia pape XIII anno V, idem dominus noster papa B. audita missa sua in capella sancti Michaelis [que est iuxta cameram, ubi dormire consuevit] [2], presentis palacii apostolici Avinionensis, presentibus me notario et testibus infrascriptis, quibus ante omnia, tactis per nos suis sacris manibus,

[1] Dies wurde nachträglich unterstrichen und folglich getilgt.

[2] Unterstrichen, also getilgt; vgl. übrigens über diese topographische Angabe meine Historia bibliothecae Rom. Pont. I, 687. 702 s., 706.

secretum super infra contentis imposuit, propter pericula, que sibi et suis, si ista ad aures emulorum pervenirent, in promptu iminent, dixit et asseruit, quod noviter abbas Sancti Michaelis in Periculo Maris et magister Egidius de Campis, nuncii et ambaxiatores missi ex parte regis Francie, petebant et requirebant ab eo instanter, quod eis traderet ad partem unum instrumentum publicum, eciam manu sua roboratum de duobus capitulis tantum, videlicet de III° et V°, que sunt inter alia capitula[1] nuper per eum concessa ad instantiam dicti regis Francie; quod quidem instrumentum ipse dominus noster papa certis de causis animum suum moventibus propter bonum ecclesie sancte Dei non potest salva consciencia nec est intencionis sue concedere aut tradere eisdem ambaxiatoribus regis Francie; qui ambaxiatores per certas presumpciones vel indicia hanc intencionem et voluntatem domini nostri pape presencientes seu coniectantes dixerunt coram aliquibus aliis fidedignis, qui retulerunt et nunciaverunt domino nostro, quod, si dominus noster non tradat eis instrumentum supradictum, ipsi mandabunt et procurabunt auferri sibi et suis victualia, et facient, quod gentes huius civitatis, adversarii domini nostri, intrabunt istud palacium per vim et violenciam, et habebit concedere malis gratibus suis. De quibus et aliis cominacionibus gravioribus, eciam de mortis periculo, est iam magna comotio et murmur in populo contra existentes in hoc palacio. Idcirco, si ad vitanda predicta cominata pericula sua et suorum forte habeat dictum instrumentum concedere et tradere, ut supra petitur, protestatus fuit dictus dominus noster papa, quod hoc non facit libera voluntate nec sponte, sed coactus et per metum, qui cadit in constantem; et ideo voluit et vult in casu illo, quod tale instrumentum nullius sit efficacie, roboris vel momenti, eciam si fuerit manu sua propria subscriptum, ut petebatur, vel alias quomodolibet roboratum, eciam, quod absit, iuramento firmatum. Et de hac protestacione et voluntate sua idem dominus noster papa mandavit et requisivit fieri unum, duo vel plura publicum seu publica instrumenta per me notarium infrascriptum. Voluit insuper et mandavit idem dominus noster papa michi notario infrascripto, huic instrumento adiungi, quod tam in huiusmodi instrumento, quam in aliis per me receptis de protestacionibus factis per eum possit addere, corrigere et mutare ea, que sibi de iure et alias corrigenda, addenda, minuenda et mutanda videbuntur pro conservacione iuris sui

---

[1] S. dieselben in Martène-Durand, Amplissima collectio VII, 638 sq., wo jedoch die Zählung und Reihenfolge zweifelhaft bleibt. Es waren die beiden Kapitel in betreff der Abdankung und seines Erscheinens auf dem Concil gemeint (super duobus capitulis, cessionis scilicet et comparitionis), wie aus l. c. c. 669 ersichtlich.

ac utilitate et directione negociorum ecclesie, propter que predicta protestatur. — Acta fuerunt hec in cappella Sancti Michaellis supradicta, anno, die, mense, indictione et pontificatu, quibus supra, presentibus reverendo patre, domino Francisco episcopo Ymolensi et religioso viro fratre Ieronimo de Ochon, monacho monasterii Sublacensis, ipsius domini nostri pape familiaribus, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Fortsetzung folgt.)

Franz Ehrle S. J.

Die Statuten der Juristen-Universität Padua vom Jahre 1331.

Zum ersten Male herausgegeben von P. Heinrich Denifle O. P.

Bisher war von den ältesten Statutenbüchern der Universität Padua nur das vom Jahre 1463 (Hs. des 16. Jahrhunderts in der Bibl. civ. zu Padua, Nr. 1381), grossentheils im Drucke vom Jahre 1551 (Statuta spectabilis et almae Universitatis Iuristarum Patavini Gymnasii) erhalten, bekannt. Bloss dieses benützte Gloria in seinen Monumenti della Università di Padova (1884) und war im Wahne, mittels desselben, der städtischen Statuten und mancher anderer Quellen 'esaurire il tema della costituzione e del governo della Università' für den Zeitraum von 1222 bis 1318[1]. Ich glaubte zwar niemals, mit Gloria's Quellen das Thema erschöpfen zu können, besass aber bei Herausgabe der Statuten der Bologneser Juristen-Universität vom Jahre 1317 bis 1347 kein anderes Statutenbuch der Paduaner Universität, um es zum Vergleiche heranzuziehen, als das eben genannte[2].

Universitätsprofessor Dr. Nehring in Breslau war so freundlich, mich heuer auf die Hs. 180 der Gnesener Capitelsbibliothek aufmerksam zu machen, welche seiner Mittheilung zufolge das Statutenbuch der Juristen-Universität Padua vom Jahre 1301 enthalten sollte; der hochwürdigste Herr Weihbischof A. Andrzejewicz, Bibliothekar der Gnesener Capitelsbibliothek, war so gefällig, mir die Hs. unter Verantwortung des P. Odilo Rott-

[1] S. a. a. O. S. 138.

[2] Im Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters III, 196 ff.

manner, Bibliothekars des Benediktinerklosters St. Bonifaz in München, während der Ferien daselbst zu überlassen. Ihnen allen spreche ich hier meinen verbindlichsten Dank aus.

I. Beschreibung der Handschrift.

Die Hs. 180 der Capitelsbibliothek zu Gnesen ist eine nicht foliirte Papierhandschrift in Folio (34×24 Cm.) und besteht aus zwei Hälften. Die erste stammt aus dem 14.—15. Jahrhundert und enthält (auf zweispaltigen Seiten) die Allegationes iuris Lapi de 'Castilionoco'[1] de Florentia in der Abkürzung des Antonius de Butrio[2]. Die zweite Hälfte der Handschrift enthält auf 86 von mir foliirten Blättern das Statutenbuch der Universität Padua. Die Seiten sind einspaltig, und die Schrift stammt aus den ersten Decennien des 15. Jahrhunderts. Die beiden letzten (nicht datirten) Additiones zu dem Statutenbuche, von derselben Hand wie die ganze zweite Hälfte der Hs. geschrieben, rühren aus den Jahren 1404—1405 her, abgefasst unter den Rectoren Caspar de Prussia und Amicus de la Turre. Die Hs. besitzt nichts in rubro.

Der Schreiber dieser zweiten Hälfte der Hs. (welche uns hier allein interessirt) war nicht bloss sehr nachlässig, sondern auch sehr ungebildet. Ich zweifle, ob er mehr als die Anfangsgründe des Lateinischen inne hatte; denn bei Auflösung der in seiner Vorlage abgekürzten Endungen der Wörter machte er häufig Fehler, da er die Satzconstruction nicht verstand. Ueberhaupt war er mit der Auflösung der Abkürzungen nicht vertraut. Die Hs. wimmelt von Fehlern dieser Art. Der Abschreiber hätte besser daran gethan, statt der Auflösungen uns die alten Abkürzungen zu überliefern. Es kostete mich manchmal grosse Mühe, die ehemalige Abkürzungsform aus dem verderbten Texte herauszufinden. Ausserdem liess der Abschreiber besonders gerne Partikeln, hie und da Ueberschriften zu den Rubriken aus, nahm Randglossen in den Text auf (s. unten

---

[1] D. i. da Castiglionchio. S. über ihn Schulte, Gesch. der Quellen und Litt. des can. Rechts II, 370 ff. Gloria, Monumenti (1888) I, 319 sqq.

[2] Ueber welchen s. Schulte S. 289.

I, 13; III, 16, Anm. 16; III, 27, am Schlusse; V, 16) und kümmerte sich nicht um richtige Interpunction. Zudem ist die Schrift selbst sehr eilfertig und undeutlich, da und dort bieten manche Buchstaben und Silben reine Räthselaufgaben.

Das Schlimmste ist, dass der Schreiber häufig Sätze übersprungen (man sehe besonders Prooemium ad totum librum; I, 19. 21; III, 15), ja manchmal ganze Rubriken ausgelassen oder verstümmelt hat. So fehlt der Schluss der Rubrik 2 im IV. Buche, die Rubrik De repetitionibus[1] und der Anfang der Rubrik De collectis doctorum ebendaselbst[2], dann die Rubrik De festivitatibus per Universitatem celebrandis[3]. Möglicherweise fehlt noch die Rubrik Quando debent eligi rectores[4].

Es ist nicht ausgeschlossen, dass bereits die Vorlage vielfach verderbt und schlecht geschrieben war. Auf letzteres scheint hinzuweisen, dass der Schreiber unserer Hs. häufig statt der richtigen Wörter ähnlich aussehende unterstellt, ein Zeichen, dass sie in der Vorlage undeutlich geschrieben waren. Ueberhaupt scheint man in Padua auf gute Abschriften der Statutenbücher keine besondere Sorgfalt gelegt zu haben. Auch die Hs. 1381 mit den Statuten vom Jahre 1463 und der Druck aus dem Jahre 1551 sind voll von Fehlern. Einige derselben befinden sich bereits in unserer Hs., z. B. unten II, 4 'receptus' statt 'reputetur'; III, 16 'zephiras' statt 'ziphras'[5].

In jenen Theilen, welche mit den Bologneser Statuten oder den späteren Padua's übereinstimmen, bot die Herstellung der Interpunction und des Textes keine zu schwierige Aufgabe, wohl aber bezüglich jener Theile, welche nur in der Hs. stehen. Habe ich nun auch fast ausnahmslos den Text restituiren können, so gelang mir dieses doch nicht jedesmal, so im Prooemium ad totum librum und I, 21. Die fehlenden Rubriken habe ich natürlich nicht ergänzen können.

Ueber die Provenienz der Hs. findet man in derselben kaum eine Andeutung. Sie kam vielleicht ebenso nach Polen, wie die

[1] S. unten IV, Rub. 5, Anm. [2] S. unten IV, Rub. 3.
[3] S. unten Additiones zum V. Buche, Rub. 5.
[4] S. unten Anm. zu I, 1. [5] S. überdies unten S. 317 f.

Bologneser Hs., die ich im Archiv III edirt habe, nach Pressburg in Ungarn. In Padua studirten viele Polen. Vielleicht schrieb einer derselben des 15. Jahrhunderts das Statutenbuch ab, oder liess es abschreiben, und nahm die Abschrift mit sich nach Polen. Der Schriftcharakter ist nicht italienisch; es widerspricht nichts, dass er auf Polen hinweist.

2. Die älteren Statutenbücher der Universität Padua; Zeit der Abfassung unseres Statutenbuches; dessen Zusammensetzung.

1. Die älteren Statutenbücher. Es ist bekannt, dass in der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 und im Drucke vom Jahre 1551 Anfangs derselben eine Art von historischer Einleitung, 'De origine et progressu iuris scolastici Paduani', steht. Ich habe sie in dieser Zeitschrift mit correcterem Texte veröffentlicht [1]. Selbst aus dieser kurzen Einleitung ist ersichtlich, dass bereits seit 1260 Statutenbücher der Universität Padua existirt haben. Bedeutendern Aufschluss darüber erhalten wir aber erst aus unserer Hs. Es ergibt sich nämlich, dass jene Einleitung des jüngern Statutenbuches nur ein ganz magerer Auszug aus einer ältern Vorlage ist, die uns Anfangs unserer Hs. im 'Prooemium de commemoratione istorum, qui statuta condiderunt' erhalten ist.

Der erste dort Genannte ist der Rector beider Universitäten Gosaldus, Archidiakon von Cuenca, welcher im Jahre 1260 mittels Statuten und Verordnungen das Studium zu Padua gegründet hat [2]. Von ihm stammen Statuten über das Betragen gegenüber den Doctoren, die Art und Weise zu disputiren und Vorlesungen zu halten, dass ohne Erlaubniss des Rectors niemand über ein Buch zu lesen anfangen dürfe, über die Substituten der magistri, die Feste (Vacanzen) während der Woche, wem es zufalle, in den Schulen etwas zu verkünden, d. i. über den bidellus, und über die Strafen derjenigen, welche die Statuten übertreten. Aus diesen Verordnungen setzte Gosaldus ein Statutenbuch zusammen.

---

[1] III, 394 ff. Ueber Gloria's mir gegenüber eingeschlagenes Verfahren s. unten im fünften Paragraphen.

[2] S. darüber unten im fünften Paragraphen.

Wir werden unten im fünften Paragraphen erörtern, dass durch diesen Bericht Gloria's Behauptung, das Statutenbuch der Universität Padua stamme aus der Zeit des Anfanges der Universität (1222) und habe sich, wenige Modificationen abgerechnet, durch die Jahrhunderte hin fortgepflanzt, völlig widerlegt werde. Im Jahre 1331 wusste man zu Padua von keinem frühern Statutenbuch als von dem 70 Jahre früher, nämlich im Jahre 1260, vom Rector Gosaldus angefertigten.

Die Nachfolger des Gosaldus waren im Jahre 1261 der Oesterreicher Heinrich von Petronell[1], Propst in Freising, und Franz von Novara, ersterer Rector der Ultramontanen, letzterer Rector der Citramontanen. Sie erliessen Bestimmungen über die Präsentation, examina und iuramenta der Schüler, über die Collecte der Doctoren, die Begräbnisse, Hospize, und wann die Rectorenwahl stattfinden solle. Auch sie fassten diese Verordnungen in ein Statutenbuch zusammen.

Aus dem Jahre 1267 stammen Verordnungen des Deutschen Johannes; ihm verdankt man fast alle Privilegien, welche die Scholaren von der Commune betreffs der Wohnungsmiethe erhielten. Er war zugleich ein Vertheidiger des Rechts der Scholaren, die Doctoren zu wählen.

Amon, Propst in Genf, erwirkte im Jahre 1268 von der Commune Padua das Privileg, dass die Scholaren von ihr Geld vorgestreckt erhalten; von ihm rühren Bestimmungen her über die stationarii, über die massarii, über die Händel zwischen Schülern und Schreibern, über die tractatores studii, über die Wahl der Doctoren.

Im Jahre 1271 wurden unter Nicolaus von Polen, Archidiakon von Krakau, und Johann de Monte Longo, Archidiakon von Aquileja[2], Statuten erlassen über die Wohnungsmiethe, den Anfang des Schuljahres, die Licenz und die Punkte, was die stationarii auf Lager halten müssen, über die Quästionen, welche den stationarii sollten übergeben werden, die vormittägige Vorlesungsordnung, die Strafe derjenigen, welche nicht schwören wollen.

---

[1] De Sancta Petronella. S. unten im sechsten Paragraphen.

[2] Ueber beide s. unten Anm. zur Stelle.

Gewiss nicht wenige Statuten innerhalb eines Zeitraumes von elf Jahren. Manche derselben sind, vielleicht verändert, in unsere Statutensammlung übergegangen, wie wir in diesem Paragraphen, Nr. 3, nachweisen werden; andere, mit denselben oder ähnlichen Titeln wie in unserer Hs., wurden später nach den betreffenden Rubriken der Bologneser Sammlung mehr oder weniger umgestaltet. Darum heisst es am Schlusse des obigen Berichtes in der Hs.: 'Que omnia supradicta statuta nunc (anno 1331) sunt correcta.' Uebrigens ist in dieser historischen Einleitung wohl nicht eine vollständige Aufzählung der Statuten seit 1260 geplant gewesen.

Um das Jahr 1279 fertigte der Rector Philippus de Spizianis oder Spiziariis aus den bisherigen Compilationen ein Statutenbuch an. Eine Neuredaction hatte im Jahre 1330 [1] unter Theonitarius de The[b]aldis von Parma, Rector der Citramontani, statt; allein sie wurde nicht von beiden Universitäten approbirt, weshalb im nächsten Jahre (1331) die Rectoren Johannes von Böhmen, Propst von St. Egyd zu Prag [2], und Binus Mora von Mailand [3] mit statutarii neuerdings die bisherigen Statutenbücher untersuchten; sie verwarfen mehrere Statuten. Die aber in zu grosser Eile, wahrscheinlich gegen Ende

[1] In der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 und im Drucke vom Jahre 1551 steht MCCC und bald darauf 'anno vero sequenti', d. i. MCCCI. S. darüber weiter unten Nr. 2.

[2] St. Egyd zu Prag (seit dem 17. Jahrhundert Dominikanerkirche) war im Mittelalter ein Collegiatstift mit praepositus, decanus und canonici. Bei Emler, Reg. Bohemiae et Moraviae II, wird nur zum Jahre 1280 Thomas Praepositus; IV, 773 zum Jahre 1310 Petrus praepositus S. Egidii Prag. citirt. Tomek, Gesch. der Stadt Prag I, 598, enthält bloss zum Jahre 1238 den Marquard als praepositus, zum Jahre 1311 den Petrus, zugleich als canonicus von Prag; für die Jahre 1337—1344 erscheint ein Iohannes praepositus. Ob dieser derselbe mit dem obigen war?

[3] In der Hs. steht 'Gunmore' oder 'Gimmore de Mediolano'. Offenbar muss es heissen: 'Bini More de Mediolano'. In gewissen Hss. des 15. und 16. Jahrhunderts sieht das B manchmal, wenn undeutlich geschrieben, fast wie G aus. Dass er derselbe ist, welcher bei der nächsten Rectorwahl wiedergewählt wurde, lässt sich nicht bezweifeln; er wird beide Male 'utriusque iuris peritus' genannt. In den Statuten wurde dann allerdings vorgeschrieben (I, 2), dass jemand vor fünf Jahren nicht wiedergewählt werden könne.

ihres Rectorats, gemachte Approbation des neuen Statutenbuches rief arge Zwietracht hervor und wurde von der Universität nicht bestätigt.

Somit stehen wir angesichts der Thätigkeit der beiden Rectoren Rudolf von Augsburg und des wiedergewählten Binus Mora von Mailand, denen in derselben Einleitung unser Statutenbuch zugeschrieben wird.

2. Zeit der Abfassung unseres Statutenbuches. Auf der ersten Seite unserer Hs. wird erwähnt, die Statuten seien genommen theils aus den früheren Paduaner Statuten, theils aus den Bologneser, und zwar durch die Rectoren Rudolf von Augsburg und Binus Mora[1] von Mailand, sowie durch vierzehn mit Namen genannte, am 18. Juni 1301 erwählte statutarii. Im Prooemium ad totum librum wird dann ausgeführt, die früheren Statuten seien confus gewesen, aus ihnen und den Bologneser habe man das gegenwärtige Statutenbuch zusammengesetzt.

Von allen bisherigen Redactionen war diese die durchgreifendste, sie sollte die Grundlage für die späteren werden.

Da nun unser Statutenbuch diese neue Redaction repräsentirt und so deutlich gesagt wird, dieselbe sei im Jahre 1301 vollzogen worden, so scheint die Frage nach der Zeit der Abfassung unseres Statutenbuches ziemlich überflüssig zu sein; sie fällt, so scheint es, in das Jahr 1301.

Gegen diese Jahreszahl erheben sich indes unübersteigliche Schwierigkeiten.

Ich will vorläufig kein besonderes Gewicht darauf legen, dass in den Statuten I, 9; II, 4 neben dem podestà auch der capitaneus genannt wird; denn obwohl in Padua erst 25. Juli 1318 ein capitano generale erwählt wurde, so scheinen diese Ausdrücke doch nur aus den Bologneser Statuten herübergenommen zu sein, wo ebenfalls neben dem podestà der capitaneus erscheint. Aber III, 22 werden die Cle-

[1] Hs. mit Stat. vom Jahre 1463 und Druck geben für diese beiden Rectoren das Jahr 1302 ('anno deinde sequenti', d. i. nach 1301) an. Binus (Hs. mit Statuten vom Jahr 1463 und Druck 'Bonus') ist wohl jener Binus Mora de Mediolano, licentiatus in iure civili, welcher zu den Jahren 1333, 1335, 1336 bei Gloria in den Monumenti (Appendix), 1884, p. 93 sqq. erwähnt wird.

mentinen und der Apparat des Johann Andreä über sie genannt. Schulte setzt den Apparat in das Jahr 1326 [1], wogegen ich in meinen 'Universitäten' nachgewiesen habe [2], dass er dem Jahre 1321 angehöre. Im Verzeichnisse der Feste (IV, 1) wird das festum S. Thomae Aquinatis, der 1323 heiliggesprochen wurde, aufgeführt. In Padua wurde es erst 1324, 2. Januar, eingesetzt [3]. Doch könnte gegen diese Schwierigkeiten bemerkt werden, dass es sich hier wohl nur um sporadische Nachträge in das alte Statutenbuch handle. Vielleicht schreibt man nicht mehr Bedeutung dem Umstande zu, dass von den Geldsorten (III, 3; IV, 3) auch aquilini (J. 1320—1328), ja selbst carrarini (V, 12) genannt werden.

Allein gegen das Jahr 1301 sprechen ganz andere Schwierigkeiten, die uns jedoch zur Entscheidung der Frage führen.

Im zweiten Theile des sechsten Buches stehen die von der Commune Padua mit den Bolognesen im Jahre 1321 abgeschlossenen Verträge behufs Uebersiedelung der Bologneser Scholaren nach Padua. Unter diesen Verträgen finden wir den Artikel, das Studium zu Padua solle in Zukunft nach den Bologneser Statuten geleitet (3) und es solle von der Commune ein Exemplar jener Statuten besorgt werden (29. Siehe dazu unten im sechsten Paragraphen). Nun wird aber im Prooemium ad totum librum auf diese Verträge hingewiesen mit den Worten: 'Cum in pactis inter commune et studium continetur, quod studium Paduanum debet eciam secundum statuta Bononiensia gubernari', und dazugesetzt: 'que statuta erant ignota scolaribus studii Paduani, et lege ignota regi non possunt' [4]. Im Jahre 1321 kannte man also zu Padua noch nicht die Bologneser Statuten. Wie können nun im Jahre 1301 die Rectoren Rudolph von Augsburg und Binus Mora sagen, sie hätten mit 14 statutarii aus dem alten Paduaner und dem Bologneser Statutenbuch das gegenwärtige zusammengesetzt? Zudem wird in III, 16 bestimmt, die stationarii sollten Sorge tragen, dass das Statut de buleta librorum etc. von der Commune beobachtet werde. Dieses Statut kommt jedoch erst unter den Verträgen vom Jahre 1321 vor (VI, 5). Auch ist das

[1] Gesch. der Quellen u. Litteratur des can. Rechts II, 217.

[2] S. 443, Anm. 915. [3] S. Gloria, Monumenti (1888) I, 9.

[4] Leider ist die Stelle, welche in der Hs. darauf folgt, verstümmelt. Ohne Zweifel wurde hier ausgeführt, wann und in welcher Weise man eines Exemplares der Bologneser Statuten habhaft wurde und wie man es benützt hat. Wir werden unten S. 319 in diesem Abschnitte erschliessen, dass man nicht erst 1331, sondern schon alsbald nach 1321 oder noch in diesem Jahre in den Besitz eines Exemplares gelangte und dasselbe benützte.

Statut über die zu besoldenden Lehrstellen (II, 1) aus den Verträgen vom Jahre 1321 genommen (VI, 16).

Diese Schwierigkeit wird durch eine andere Thatsache bestärkt und vergrössert. In unserem Paduaner Statutenbuch finden wir, wie sich unten ergeben wird, die Redaction vom Jahre 1317 der Bologneser Statuten benützt. In dieser Zeitschr. III, 207 f. habe ich nämlich nachgewiesen, dass derselben die Methode angehört, den jeweiligen ersten Buchstaben der einzelnen Rubriken in der Ordnung des Alphabets folgen zu lassen. Diese Incipit wurden aber zum grossen Theile auch in das Paduaner Statutenbuch aufgenommen. Kann es demnach im Jahre 1301 von Rudolf von Augsburg und Binus Mora mit 14 statutarii redigirt worden sein? Keinesfalls, sondern erst nach 1317, was zu der oben aus dem Statutenbuche angeführten Thatsache stimmt, dass die Bologneser Statuten im Jahre 1321 zu Padua noch nicht bekannt waren.

Eine weitere Bestätigung dieser Beobachtung bietet die historische Einleitung zu unserem Statutenbuch. Als unmittelbare Vorfahren im Rectorate der beiden Rectoren Rudolf und Binus werden für das vorletzte Jahr Theonitarius de Thebaldis, für das letzte Johann von Böhmen mit Binus Mora angeführt; allein Theonitarius wird in unserer Hs. in das Jahr MCCCXXX, die beiden letzteren in das Jahr MCCCXXXI gesetzt. Ist es nun an sich schon schwer, anzunehmen, dass XXX zweimal vom Schreiber eigenmächtig eingeschaltet worden sein soll [1] (man erklärt leichter, dass der Schreiber etwas auslässt, als dass er etwas, und zwar in unmittelbarer Folge, hineinsetzt), so noch mehr in unserem Falle, da in der Hs. die Nachfolger in das Jahr 1301, d. i. 30 Jahre früher als die Vorfahren gesetzt werden. Wenn nun die Vorfahren das Rectorat in den Jahren 1330 und 1331 verwaltet haben, so können ihre unmittelbaren Nachfolger, nämlich Rudolf von Augsburg und Binus Mora, erst seit jener Zeit im Amte gewesen sein, was völlig zu den oben angeführten Thatsachen stimmt. Zudem wird mit Johann von Böhmen derselbe Binus Mora für das Jahr 1331 als Rector angeführt, der mit Rudolf von Augsburg das Rectorat innehatte. Soll er nun schon 30 Jahre früher Rector gewesen sein? Gewiss nicht; wir sind im Gegentheile gezwungen, auf der ersten Seite unserer Hs. bei der Jahreszahl 'MCCC primo', welche sich auf die Redaction unseres Statutenbuches durch die Rectoren Rudolf von Augsburg und Binus Mora bezieht, einen Irrthum anzunehmen. Es ist eine Zahl ausgefallen.

Dieser Fehler fand sich auch in der Vorlage für die Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 (und den Druck). Daselbst wird nämlich

[1] Wir werden S. 320 sehen, dass diese Jahreszahlen ganz richtig sind und durch eine andere Stelle des Statutenbuches (I, 21) bestätigt werden.

erzählt: 'Anno deinde MCCC Teonitarius de Thedaldis . . . Sequenti vero anno (1301) Ioannes de Bononia (*lies* Boemia) prepositus . . . Anno deinde sequenti (1302) Rudolfus de Augusta et Bonus (*lies* Binus) de Mora Mediolanen. . . .'[1] Bereits vor mehreren Jahren bemerkte ich in dieser Zeitschrift[2] hinsichtlich des zuletzt angeführten Jahres: 'Allerdings ist es möglich, dass die Jahreszahl gefehlt ist.' Das hat sich nun in merkwürdiger Weise bestätigt. Aber in dieser Redaction sind nicht bloss diese Jahreszahl, sondern auch beide früheren Jahre irrig. Die Thätigkeit der früheren Rectoren wird nämlich anstatt in die Jahre 1330 und 1331, wie in unserer Hs., in die Jahre 1300 und 1301 verlegt. Dieser Irrthum ist aber am leichtesten gerade daraus zu erklären, dass man in der Vorlage für die Thätigkeit der Rectoren Rudolf und Binus das Jahr 1301 angesetzt fand. Man witterte einen Irrthum in den Jahreszahlen MCCCXXX und MCCCXXXI, welche den Vorfahren gelten, die ja nicht 30 Jahre nach ihren unmittelbaren Nachfolgern im Amte gewesen sein können, und liess bei beiden Zahlen XXX aus. Man construirte dann den Text also: 'Anno MCCC . . . S e q u e n t i vero anno . . . Anno deinde s e q u e n t i', da ja die Rectoren ein Jahrlang amtirten, so dass man nach der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 nicht durchaus gezwungen ist, für die Rectoren Rudolf und Binus das Jahr 1302, sondern 1301—1302 anzusetzen. Da man ferner Binus Mora von Mailand zweimal, und zwar in unmittelbarer Folge, angeführt fand, so strich man ihn das erste Mal, wo er gegenüber seiner Hauptaction mit Rudolf nur nebenbei erwähnt erscheint.

Ich habe lange gezögert, die alte Chronologie zu verwerfen; man stösst nur mit Widerstreben und nach reiflicher Ueberlegung eine Tradition um. Aber es hilft nichts. Die Jahreszahl 'MCCC primo' auf der ersten Seite unserer Hs., die so viele Auslassungen und Lücken in sich birgt, ist offenbar irrig; es ist eine Zahl ausgefallen. Aber welche denn? Die Antwort darauf ist nicht schwer. Bei der Jahreszahl steht in der Hs. die 14. Indiction[3], die ebenfalls zu den Rectoren Johann von Böhmen und Binus Mora von Mailand gesetzt ist. Es kann mithin nur XXX ausgefallen sein, so dass 'MCCCXXX primo' geschrieben werden muss. Johann von Böhmen und Binus Mora waren also bis Mai (s. unten III, 7) 1331, Rudolf von Augsburg und wieder Binus Mora von Mai 1331 an Rectoren.

---

[1] S. diese Zeitschr. III, 395, 24—28. [2] Ebend. S. 231.
[3] Die auch zu 1301 passt.

Die Redaction unseres Statutenbuches fällt mithin nicht in das Jahr 1301, sondern in das Jahr 1331; am 18. Juni desselben Jahres wurden die statutarii erwählt. Mit diesem Resultate unserer Untersuchung fallen alle oben gegen die Jahreszahl 1301 vorgebrachten Schwierigkeiten. Gegen dasselbe kann auch bloss ein Einwand geltend gemacht werden, der in der That aber gegen das Jahr 1301 gerichtet ist, unser Resultat jedoch glänzend bestätigt.

Unten I, 21 wird vorgeschrieben, dass Nachträge zu den Statuten und Veränderungen derselben nur von zehn zu zehn Jahren geliefert werden könnten, 'et ut annus statutorum sit certus, volumus quod anno Domini millesimo CCCXXX, et demum de quadrigesimo, in quinquagesimo et sic deinceps hoc fiat'. Zunächst ist klar, dass dieses Statut, welches sich an das Bologneser I, 20 anlehnt, durchaus gegen das Jahr 1301 spricht; denn hätte in diesem Jahre die Redaction stattgehabt, würde man gesagt haben: . . . volumus quod anno Domini millesimo CCCX, et demum . . . hoc fiat. Aber genanntes Statut scheint auch unserem Resultate nicht günstig zu sein, denn die Redaction des Statutenbuches scheint demselben zufolge in das Jahr 1320 oder in ein anderes naheliegendes zu fallen, nicht in das Jahr 1331.

Dies ist jedoch nur Schein. Ich habe oben S. 316 erwähnt, dass im Jahre 1321 die Paduaner mit den Bologneser Scholaren Verträge eingingen, um letztere in ihre Stadt zu ziehen. Als tractatores wurden Belcaro, Johannes de Vigonza, Schinella de Dotto und Albertus de Mussato mit der Vollmacht bestellt, die alten Privilegien des Studiums von Padua zu erneuern und neue zu geben [1]. In der historischen Einleitung zum Statutenbuch wird darüber nicht gesprochen. Den Verträgen zufolge sollte das Paduaner Studium nach den Bologneser Statuten geleitet und zu diesem Behufe ein Exemplar derselben besorgt werden. Wahrscheinlich gelangte man noch im genannten Jahre in deren Besitz und benützte sie für die Paduaner Statuten (denn es wird nirgends erwähnt, dass Rudolf von Augsburg und Binus Mora zuerst die Bologneser Statuten benützt haben), jedoch in sehr ungenügender Weise, ohne auf die alten Paduaner Statuten gehörige Rücksicht zu nehmen, so dass eine grosse Confusion entstand [2]. Damals erliess man in An-

[1] S. unten im sechsten Paragraphen.

[2] So erkläre ich die auf die oben S. 316 aus dem Prooemium ad totum librum angeführte verstümmelte Stelle folgenden, ebenfalls verstümmelten Worte: esse predita et condicta et confusionem non modicam inducebant.

lehnung an die Bologneser Statuten die Bestimmung, eine Neuredaction der Statuten dürfe nur von zehn zu zehn Jahren stattfinden, die nächste im Jahre 1330. Wirklich bewerkstelligte in diesem Jahre Theonitarius de Thebaldis, Rector der Citramontanen, eine solche [1]; da sie jedoch nicht von beiden Universitäten approbirt wurde, unterzogen im nächsten Jahre beide Rectoren Johann von Böhmen und Binus Mora mit von der Universität gewählten statutarii die Statuten einer abermaligen Redaction, die aber kein anderes Loos als die frühere hatte. Erst die noch in demselben Jahre 1331 von Rudolf von Augsburg und Binus Mora mit 14 statutarii unternommene Redaction war vom Erfolge gekrönt. Gleichwie nun aber bei Revision der Bologneser Statuten im Jahre 1347 die Stelle I, 20: 'Et ut annus statutorum sit certus, volumus, quod anno domini millesimo trecentesimo vigesimo sexto, et demum trigesimo sexto . . . et sic deinceps hoc fiat' aus der Redaction im Jahre 1317 unverändert stehen blieb, so liessen auch Rudolf von Augsburg und Binus Mora im Jahre 1331 die Stelle I, 21 bezüglich des Jahres 1330 aus der Redaction im Jahre 1321 unangetastet.

Hiermit sind unsere obigen Resultate bestätigt und zugleich ein neues beigefügt. Die Redaction unseres Statutenbuches gehört in das Jahr 1331; aber nicht erst in diesem Jahre, sondern schon ungefähr zehn Jahre früher wurden die Bologneser Statuten benützt. Was beiden Jahren angehört, entzieht sich unserer Beobachtung.

3. Zusammensetzung des Statutenbuches. Unsere Statutensammlung besteht aus sechs Büchern, von denen die ersten fünf die eigentlichen Universitätsstatuten umfassen, das sechste aber die Verträge zwischen Commune und Universität enthält.

Um hier mit dem letzten, d. i. sechsten Buch zu beginnen, so weist es zwei Theile auf; die erste Hälfte enthält die älteren Verträge aus den Jahren 1260—1262, die zweite Hälfte bietet die bisher unbekannten Verträge aus dem Jahre 1321 gelegentlich der Auswanderung der Universität Bologna nach Imola, worüber bereits oben und unten im sechsten Paragraphen. Der erste Theil wurde grossentheils aus dem 23. Kapitel des vierten

[1] S. oben S. 314, 317. Das daselbst aus der Hs. für Theonitarius angeführte Jahr MCCCXXX wird somit in schöner Weise als das richtige bestätigt.

Buches der städtischen Statuten Padua's[1] genommen, die einzelnen Paragraphen in neue Ordnung gebracht und mit Titeln versehen. Es wurden indes nicht alle städtischen Statuten der Jahre 1260—1262, welche sich mit der Universität beschäftigen, aufgenommen, dagegen erscheinen in diesem ersten Theile mehrere Rubriken (10, 16, 22, 24, 30, 35) und Theile von Rubriken (12, 15, 34), welche in den uns bekannten städtischen Statuten nicht vorkommen. Dieser Theil wurde, was bisher ebenfalls nicht bekannt war, im Jahre 1262 am 1. April vom Podestà Johannes Badoaro und dem Generalrathe der Vierhundert für die Universität ratificirt[2]. Bemerken will ich jedoch, dass die Rubriken 31, 32 nicht hineingehören und sicher viel spätere Einschiebsel sind.

Die übrigen fünf Bücher der Statuten sind verschiedentlich zusammengesetzt. Für eine Hauptpartie derselben bilden die älteren Bologneser Statuten die Grundlage, wie sich aus dem dritten und vierten Paragraphen unserer Einleitung, sowie aus der im vierten Paragraphen abgedruckten Tabelle und den Anmerkungen zu den einzelnen Rubriken ergibt. Der andere Theil wurde aus den früheren Statutenbüchern der Universität Padua genommen, oder wenigstens unabhängig von Bologna in Padua selbst 1260—1321—1331 verfasst.

Wir haben oben Nr. 1 dieses Paragraphen aus der geschichtlichen Einleitung unserer Hs. einige jener Statuten kennen gelernt, welche die Rectoren vom Jahre 1260—1271 vorgeschrieben haben. Mehrere von ihnen sind in unser Statutenbuch übergegangen. Als Merkmal dafür dient, dass, während sie im Bologneser Statutenbuch fehlen, in unserer Hs. Rubriken mit ähnlichen Titeln sich finden. Unter dem Rectorate des Gosaldus

[1] Die städtischen Statuten sind edirt von Gloria, Statuti del Comune di Padova dal sec. XII all' anno 1285 (Padova 1873). Die auf die Universität bezüglichen Statuten daraus bei Gloria, Monumenti (Anhang zum 1. Theil, 1884), und Denifle, Die Universitäten des Mittelalters I, 801 ff. Interessant ist, dass die Lesearten unseres Statutenbuches mehrfach nicht mit den Statuti vom Jahre 1276, sondern mit dem Cod. Carrariens. (an. 1362) zusammenstimmen.

[2] S. unten im Texte die Einleitung zu den Vetera pacta und den füuften Paragraphen dieser Einleitung, S. 351.

im Jahre 1260 finden wir folgende hierher gehörige erwähnt: Quod nullus librum incipiat absque rectorum licencia; De penis non observancium statuta. In unseren Statuten dagegen I, 26: Quod nullus aliquem librum vel partem libri . . . incipere audeat absque rectoris licentia; IV, 15: De . . . penis non observancium statuta[1]. Im Jahre 1268 nahm Amon das Statut auf: De litibus que oriuntur inter scolares et scriptores, wohl das städtische Statut aus dem Jahre 1262. In unseren Statuten III, 27 steht die Rubrik: Qualiter procedendum sit in litibus quas habent scolares cum scriptoribus. Im Jahre 1271 erscheint das Statut: De contumacia scolarium iurare nolencium. In den Statuten ist I, 24 die Rubrik unter dem Titel: De pena nolentium iurare. Es lässt sich natürlich nicht bestimmen, ob diese Statuten unverändert aufgenommen wurden. Es genügt zu wissen, dass die früheren Statutenbücher für sie die Grundlage waren.

Vieles der alten Statuten scheinen, soweit sich nach einem Vergleiche mit den Bologneser schliessen lässt, meiner Ansicht nach folgende Rubriken unserer Hs. beibehalten zu haben. II, 1: De electione doctorum (Jahr 1268 unter Amon); II, 13: De presentacione scolarium (Anfang und Schluss)[2]; II, 14: De assignatione punctorum in privata; II, 16 (mit II, 15): De oppositionibus faciendis; I, 23: De iuramento scolarium et eius forma; IV, 3: De collectis doctorum (Jahr 1261). Auf die älteren Statuten scheinen auch die Bestimmungen III, 3—6 über den massarius, der das von den Scholaren zu borgende Geld der Commune in Verwahrung hatte, zurückzugehen. Amon hat im Jahre 1268 sowohl über das Borgen als die massarii Statuten erlassen. Die fünfte Rubrik scheint mir das Statut Amons zu enthalten: Qualiter pecunia (mutuanda) esset distribuenda; es ist das

[1] S. unten im sechsten Paragraphen, S. 366.

[2] Was in der Einleitung zu IV, 15 über die Nothwendigkeit, Corporationen der fremden Scholaren gegenüber von Bedrückungen zu bilden, gesagt wird, scheint mir völlig auf die frühere Zeit hinzudeuten (s. dazu unten im sechsten Paragraphen). Der Anfang der Rubrik mag allerdings später sein.

städtische Statut des Jahres 1260. S. unten die Rubrik. Die Bologneser Statuten besitzen nur die in den Paduaner I, 19 aufgeführte Rubrik über die massarii in ihrer Eigenschaft, die Einnahmen der Universität in Empfang zu nehmen.

In den Rubriken der fünf ersten Bücher finden wir ferner Bruchstücke von den städtischen Statuten Padua's der Jahre 1260—1262. So unten II, 1 (De electione doctorum); II, 5 (De salario); III, 3. 5. 6 (über mutuum); III, 26. 27 (De poena creditoris und De litibus inter scholares et scriptores, worüber s. oben S. 322); V, 14 (De hospitiis). Man sehe die Nachweise unten in den Anmerkungen zu den einzelnen Rubriken. Wegen der Nova pacta vom Jahre 1321 s. übrigens oben Nr. 2.

Was sonst noch auf die älteste Zeit zurückgeht, ist kaum zu bestimmen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass besonders in jenen Theilen, in denen unser Statutenbuch mit dem spätern (worüber im vierten Paragraphen) gegen die Bologneser Statuten zusammenstimmt, manche Verordnungen der ältesten Zeit von 1260 an verborgen sind.

Der Vollständigkeit halber muss ich hier noch die späteren Nachträge zu unserem Statutenbuche erwähnen. Am Schlusse des fünften Buches stehen fünf bisher unbekannte Rubriken, deren erste aus dem Jahre 1378 stammt, die zweite bis vierte aus dem Jahre 1346, die fünfte aus dem Jahre 1377. Am Schlusse des sechsten Buches finden sich die spätesten, ebenfalls bisher unbekannten Rubriken unserer Hs.; sie stammen aus den Jahren 1404—1405, obwohl sie im Texte nicht datirt sind.

3. Verhältniss unseres Statutenbuches zu den Bologneser Statuten.

In der Einleitung zu unserem Statutenbuch wird wiederholt aufmerksam gemacht, dasselbe sei nicht bloss aus den älteren Paduaner Sammlungen, sondern auch aus den Bologneser redigirt worden. Bereits vor mehreren Jahren habe ich hinsichtlich der spätern Compilation vom Jahre 1463 das Urtheil ausgesprochen, dass sie in Abhängigkeit von den älteren Bologneser Statuten stehe, und zwar in einer weit grössern, als man bisher

angenommen hat[1]. Diese Beobachtung bestimmte mich zu dem Schlusse: 'Die noch vielfach übrig gebliebene, manchmal sehr starke Uebereinstimmung der Paduaner Statuten mit den Bologneser lässt darauf schliessen, dass im 14. Jahrhundert zwischen beiden wahrscheinlich ein weit innigeres Verhältniss existirte als zwischen den Bologneser einerseits und den Florentiner und den Peruginer Statuten andererseits. Dasjenige, worin sie heute noch zusammengehen, reicht wenigstens in das 14. Jahrhundert zurück.'[2]

Dieses Urtheil hinsichtlich des Verhältnisses der Statuten Padua's des 14. Jahrhunderts, die ich damals noch nicht gekannt habe, zu den Bologneser Statuten hat sich vollkommen bestätigt. Wenn ich damals gesagt habe[3], dass zwischen den Florentiner, Peruginer und Bologneser Statuten vom Jahre 1317 nicht selten eine grössere Harmonie herrsche als zwischen den Bologneser Statuten vom Jahre 1317 und denen vom Jahre 1432 resp. den gedruckten, so erscheinen nunmehr unsere Paduaner Statuten den Bologneser von 1317 am nächsten stehend. Es existirt keine Statutensammlung irgend einer Juristen-Universität, die von den genannten Bologneser so viel aufgenommen hätte als unsere, und zwar früher als alle anderen. Von den Rubriken der drei ersten Bücher der Bologneser Sammlung in meiner Ausgabe fehlen in der alten Paduaner ausser den oben Paragraph 1 angeführten nur 5, 41, 73, 86, 97, 99, 100. Manche Rubriken der Paduaner sind fast ein Abklatsch der betreffenden Bologneser Rubriken, mehrmals mit leisen Ummodelungen oder Streichung einzelner Sätze, andere Male mit Zuthaten im Texte oder am Ende der Rubriken.

Beim Abschreiben der Bologneser Statuten und der Redaction unseres Statutenbuches war man in Padua so eilfertig, dass man einmal vergass, den Verweis auf eine andere Rubrik nach der Anlage der neuen Paduaner Redaction zu verändern, und den Bologneser Hin-

[1] S. diese Zeitschr. III, 236. Savigny, Gesch. des röm. Rechts III, 590, hat wenigstens hinsichtlich der Statuten über die stationarii ganz richtig geschrieben: 'Es ist kaum zu bezweifeln, dass die älteren Einrichtungen (Padua's) mit den bolognesischen grosse Aehnlichkeit gehabt haben werden.'

[2] Ebend. III, 237. [3] Ebend. III, 224.

weis beibehielt. Im Bologneser Statutenbuch I, 12 (S. 270, 32), steht nämlich, es sollten die vier sindici 'secundum formam statuti sequentis' gewählt werden; in der nächsten, d. i. 13. Rubrik ist dann davon die Rede. Im Paduaner alten Statutenbuch begegnen wir am Schlusse von I, 10 derselben Phrase aus dem Bologneser: 'secundum formam statuti sequentis'. Allein dieses sequens statutum steht daselbst nicht in der nächsten (11.), sondern erst in der 18. Rubrik. Andere Male vergass man bei Aufnahme von Bologneser Bestimmungen, die neuen Theile mit den Ueberbleibseln der alten in richtige Uebereinstimmung zu bringen. So lesen wir in der Hs. unten II, 13 im Beginne: 'et representatum dominus episcopus sive eius vicarius non debeat aliquem scolarem admittere ad examinationem publicam' etc. 'Et representatum . . . vicarius' stammt wahrscheinlich aus einer frühern Redaction, das Folgende findet sich ebenso in der Bologneser Sammlung (II, 56). Da im Texte 'et representatum' gelassen wurde, hätte 'aliquem scolarem' gestrichen werden sollen, oder umgekehrt hätte 'representatum' gestrichen und 'aliquem scolarem' beibehalten werden sollen. Einer ähnlichen Nachlässigkeit oder Uebereilung ist es zuzuschreiben, wenn I, 14 zweimal nacheinander gesagt wird, die consiliarii müssten, wenn von den Rectoren gerufen, erscheinen. Das erste Mal ('et quod venient ad eos' etc.) ist die Stelle aus der frühern Redaction geblieben (und fehlt in den Bologneser Statuten), das zweite Mal ('vocati per suum rectorem' etc.) aus den Bologneser (I, 15) aufgenommen. Im jüngern Paduaner Statutenbuch wurde I, 48 die Vorschrift an zweiter Stelle mit Recht gestrichen. Solche Nachlässigkeiten können wohl auch daraus erklärt werden, dass man die Bologneser Statuten seit 1321 in verschiedener Weise benützt hat.

Die am Schlusse des vierten Paragraphen abgedruckte Tabelle wird das gegenseitige Verhältniss beider Statutenbücher einigermassen veranschaulichen. Die Nachweise stehen in den Anmerkungen zu den einzelnen Rubriken. Auf einiges gehe ich, um Wiederholungen zu vermeiden, unten im vierten Paragraphen ein.

Es lässt sich erwarten, dass unsere Statuten mehr mit den älteren Bologneser Statuten übereinstimmen als mit den jüngeren des Jahres 1432, die uns im Drucke vom Jahre 1561 erhalten sind. Die älteren vom Jahre 1317—1347 besitzen wir nur bis zur 45. Rubrik; Folge und Schluss müssen wir aus dem Drucke ergänzen. Dieser jüngere Theil wurde, wie ich bereits im Archiv bemerkt habe, vielfach umgearbeitet, obwohl zumeist die alten Initien der Rubriken beibehalten wurden. Wenn ich in dieser

Zeitschrift III, 235 hinsichtlich der spätern Paduaner Sammlung bemerkt habe, dass nicht selten nur sie, nicht einmal die Bologneser Statuten aus dem Jahre 1432 den Text der ältern Bologneser Sammlung enthalte, so gilt dies natürlich in viel höherem Grade von unserer Sammlung. Ein Vergleich ihres Bestandes mit dem der jüngern Bologneser Sammlung reizt zu Schlüssen, die in eclatanter Weise meine in dieser Zeitschrift niedergelegten Betrachtungen bestätigen.

Von jenen 18 Rubriken, die im Bologneser Drucke zwischen der Rubrik De interpretatione statutorum und der Quando ligent statuta[1] stehen und die ich als spätere Zuthaten nachgewiesen habe[2], findet sich nur die erste in unserer Sammlung (unten IV, 14). Wahrscheinlich stand sie im Jahre 1317 noch nicht in der Bologneser Sammlung und wurde (vielleicht 1326 bis 1327) am Schlusse nachgetragen; nach und nach, aber immerhin vor dem Jahre 1414[3], kamen die übrigen hinzu. In welcher Weise derartige Additiones in die Statutenbücher kamen, davon bieten die unserer Hs. das beste Beispiel. Als sicher erweist sich nun auch, dass die beiden letzten Rubriken der Bologneser Sammlung, oder vielmehr des dritten Buches, die Rubriken De interpretatione statutorum[4] und Quando ligent statuta[5] (De voluminibus statutorum) waren, wie ich in dieser Zeitschrift III, 217. 219 nachgewiesen und in der Ausgabe darnach gehandelt habe. Es ist kein Zufall, dass unsere alte Paduaner Sammlung mit der Florentiner[6] hier insofern übereinstimmt, dass in beiden genannte Rubriken aufeinander folgen. In der Paduaner sind sie zudem am Schlusse des fünften Buches (V, 25. 26).

In dieser Zeitschrift III, 318, Anm. habe ich zu erweisen gesucht, dass in der Bologneser Sammlung einstens die beiden

---

[1] Bei Malagola, Statuti delle Università e dei Collegi dello Studio Bolognese (Bologna 1888), Rubr. 101—118, p. 141—152.

[2] Diese Zeitschr. III, 217 ff.

[3] Denn in dem in diesem Jahre abgefassten Statutenbuch der Universität Parma stehen die meisten dieser Rubriken. S. Memorie e documenti per la Storia della Università di Parma (1888) I, p. LXXXII—LXXXVIII.

[4] Bei Malagola, Rubr. 100. [5] Ibid. Rubr. 119.

[6] Statuti della Università e Studio Fiorentino, pubbl. da A. Gherardi p. 92, Rubr. 94. 95.

Rubriken De collectis doctorum und Quod quilibet legens vel collectam faciens debeat librum quem inceperit perficere gestanden haben müssen, und ich publicirte sie in der Fassung der Florentiner Sammlung am Schlusse der Bologneser (S. 385. 387). Ich bemerkte aber, dass die Florentiner nicht das alte Incipit der Bologneser besässen (S. 318. 385), denn sie müssten mit D beginnen, während das Incipit der Florentiner 'Item' ist. Bezeichnend kommen beide Rubriken in unserer Paduaner Sammlung vor (IV, 3. 4); von der erstern fehlt leider der Anfang, die zweite beginnt mit D (Doctor), und wir finden also hier sogar das Incipit der alten Bologneser Sammlung wieder. Möglich, dass beide Rubriken bereits vor dem Jahre 1414 aus der Sammlung in Bologna ausgemerzt wurden, da sie in dem in diesem Jahre redigirten Statutenbuch der Universität Parma, das so vieles den Bologneser Statuten entlehnt hat, nicht mehr vorkommen.

Durch die Paduaner Sammlung stellt sich nun auch als sicher heraus, dass in der alten Bologneser Sammlung die Rubrik De sedibus consiliariorum etc. mit dem Incipit 'Bases Universitatis' ihren Platz einnahm. Ich hatte sie bereits vor Jahren aus der Florentiner Sammlung als 78. Rubrik in meine Ausgabe der Bologneser Statuten aufgenommen [1], und mir folgend Malagola in seinen Statuti etc. p. 129. Sie steht unten I, 17, verbunden mit den Bestimmungen De armis ad Universitatem non portandis, gerade wie in den Peruginer Statuten [2]. Dass in den Bologneser Statuten beide bereits vor dem Jahre 1414 getrennt, und erstere mit der Rubrik De iuramento consiliariorum verbunden wurde, ergibt sich aus der Parmaner Sammlung des Jahres 1414 [3].

Das richtige Incipit der alten Bologneser Sammlung ist uns in der Paduaner auch unten II, 17 (De solutione facienda per

[1] Diese Zeitschr. III, 360.

[2] S. unten die Anmerkung zu I, 17. Damit ist das Statut über das Waffentragen des Rectors und seiner socii, worüber unten im sechsten Paragraphen, S. 369, nicht zu verwechseln.

[3] S. Memorie e documenti per la Storia della Università di Parma I, p. XVIII. LXXI.

scolares doctorandos) erhalten (Largitatem), hierin ebenfalls mit der Florentiner übereinstimmend, während die jüngere Bologneser Sammlung (s. meinen Druck II, 59) umgestaltet erscheint.

Derartige Umarbeitungen, Erweiterungen und Veränderungen in den jüngeren Bologneser Statuten lassen sich nun mit Zuhilfenahme des Paduaner Statutenbuches in grösserer Anzahl und sicherer nachweisen, als es mir vor mehreren Jahren möglich war[1]. Es sollen hier die hauptsächlichsten jener Rubriken aus der spätern Bologneser Sammlung meiner Ausgabe folgen, die allem Anscheine nach eine Umgestaltung oder Erweiterung, und zwar nach dem Jahre 1347 und vor 1432, erfahren zu haben scheinen, für die uns die ältere Bologneser Sammlung nicht vorliegt. Die Paduaner Statuten unserer Sammlung bieten hier in ihrer Einfachheit sicher vielfach die ursprüngliche Fassung, wenigstens eher als die jüngere Bologneser. Die eingeklammerten Verweise beziehen sich auf unsere Paduaner Statuten.

II, 46 (IV, 5); II, 56 (II, 13); II, 57 (II, 14—16. 19); II, 58 (II, 19. 20); II, 59 (II, 17); II, 60 (II, 21); II, 62 (III, 13); II, 65 (V, 15); II, 66 (V, 16); III, 75 (V, 1); III, 76 (I, 23); III, 80 (IV, 10); III, 82 (V, 9); III, 85 (V, 12); III, 90 (V, 6); III, 92 (V, 8); III, 94 (V, 11); III, 102. 103 (V, 25. 26).

Unsere Paduaner Statuten besitzen auch die ursprüngliche Fassung gegenüber den jüngeren Bologneser Statuten hinsichtlich mehrerer Ausdrücke und Bestimmungen. Ich habe in dieser Zeitschrift III, 241 bemerkt, dass in den Bologneser Statuten vom Jahre 1432, wie in den späteren Paduaner, die Erinnerung an die Puncta taxata, nach denen die Doctoren lesen mussten, fast verschwunden ist. Unsere Hs. enthält natürlich alles darüber, was wir in der ältern Bologneser Sammlung finden (s. I, 16. 22; II, 4; III, 8). Unsere Sammlung besitzt aber darüber in VI, 23 bereits ein städtisches Statut aus dem Jahre 1261, das bisher wohl niemand verstanden hat. Die Bücher des Ius civile müssen, das ist der Sinn, ad puncta gelesen werden; die Eintheilung derselben in Abschnitte, über die in bestimmten Zeiträumen gelesen werden soll, ist dem Gutachten der Rectoren überlassen[2].

---

[1] S. diese Zeitschr. III, 220. [2] S. dazu auch unten II, 1, S. 418, 5. 6.

In Bologna's Juristen-Statuten existirte sicher eine ähnliche Rubrik, denn auch die Florentiner und Peruginer Statuten besitzen eine, wenn auch viel längere[1]. Zu den Vorschriften der Rubriken 48 und 62 der jüngern Bologneser Sammlung[2], die betreffenden Statuten sollen 'infra quindecim dies post studii initium' gelesen werden, hatte ich bemerkt, in der ältern Sammlung habe wohl gestanden: 'infra primum punctum'. In der That ist dies in der alten Paduaner Sammlung der Fall (II, 8; III, 13), die auch hierin auf die ältere Bologneser zurückgeht. Siehe noch unten II, 9.

Auch schlechte, sinnstörende Lesearten der neuern Bologneser Sammlung werden durch unser Paduaner Statutenbuch verbessert[3]. So z. B. muss es II, 46 (320, 2) statt: 'si vero propter raritatem vel doctorum paucitatem (disputationes) citius complerentur', was auch in die Parmaner Sammlung übergegangen ist, heissen: 'si vero propter tarditatem festi vel doctorum paucitatem' etc. (IV, 5). Unmittelbar vorher ist von Ostern die Rede. Wenn Ostern, das ist der Sinn, spät fällt und wenige Doctoren vorhanden sind, so dass die Disputationen früher vollendet werden, so braucht der ausserordentliche nicht öfter als einmal, und der ordentliche nicht öfter als zweimal zu disputiren.

II, 65 (353, 9) muss es aus Paduaner V, 19 'lite' statt 'licite' heissen. Wenn einer innerhalb acht Tage nicht von jenem Streite absteht u. s. w.

III, 83 (365, 14) ist aus V, 11: 'Quod statutum . . . ad forenses non scolares extendimus' zu schreiben. Das Statut, das für die Bologneser Bürger gegeben war, wird auch auf die Nichtbolognesen, die nicht Scholaren sind, ausgedehnt.

Auch in der ältern Bologneser Sammlung muss z. B. II, 43 (312, 38) aus IV, 1 der Paduaner vor 'diem' 'et' gesetzt werden.

Aus dem bisher Gesagten erhellt, dass derjenige, welcher die Constitution der Bologneser Juristen-Universität darstellen will, unsere Paduaner Statutensammlung nicht ausser Acht lassen darf. Dies darf schon nicht wegen des zweiten Theiles des

---

[1] Diese Zeitschr. III, 379. [2] Ebend. S. 323, 28; 346, 1.
[3] Auch in der Ausgabe Malagola's.

sechsten Buches, wo die Verträge der Bolognesen mit den Paduanern vom Jahre 1321 stehen, geschehen; denn manche Bologneser Gebräuche sind dort erwähnt, die in den älteren Statuten keine Aufnahme fanden.

Gleichwohl steht das Paduaner Statutenbuch zugleich auf eigenen Füssen, was sich schon in der äussern Gestalt zeigt: unseres besitzt sechs Bücher, das Bologneser, mit Einschluss des letzten mit den städtischen Statuten, vier. Auch die Rubriken sind in unserem häufig in anderer, vielfach besserer Ordnung. Die Compilatoren kümmerten sich nicht um die Reihenfolge der Anfangsbuchstaben der Incipit, die in Bologna in der Ordnung des Alphabets stehen, im ersten Buche je eine Rubrik mit einem Buchstaben, im zweiten je zwei, im dritten je drei. Manchmal wurden in Padua mehrere Rubriken aus einer der Bologneser gemacht, so z. B. I, 25; V, 8 aus III, 93 resp. 92; II, 14—16 aus II, 57. Aber auch inhaltlich begegnen uns da und dort grosse Verschiedenheiten, sei es hinsichtlich ganzer Rubriken, sei es hinsichtlich eines Theiles derselben. Um Wiederholungen zu vermeiden, schien es gerathener, dieselben in grossen Zügen im nächsten Paragraphen zur Darstellung zu bringen.

4. Verhältniss der älteren Statuten der Juristen-Universität Padua zu den neueren.

Im zweiten Paragraphen hat es sich von selbst aus der historischen Einleitung ergeben, dass man in Padua, ehe man mit den Bologneser Statuten vertraut gewesen war, seit 1260 selbständig Statuten abgefasst hat. Als man die Bologneser Statuten seit 1321—1331 zu Rathe zog und einen grossen Theil aus ihnen entlehnte, bestand bereits ein eigenes Statutenbuch der Universität Padua. Aus diesem sind eine Reihe von Bestimmungen in unser Statutenbuch übergegangen, von denen ich einige bereits oben im zweiten Paragraphen erwähnt habe; andere mögen später, aber immerhin nicht nach 1331 abgefasst worden sein. Daraus erklären sich vielfach die da und dort auftretenden Abweichungen unseres Statutenbuches von dem Bologneser.

Dies gilt in gewissem Grade auch von der Statutensammlung des Jahres 1463 und des Druckes vom Jahre 1551. Schon vor mehreren Jahren schrieb ich deshalb in dieser Zeitschrift: 'Stehen die auf uns gekommenen Paduaner Statuten (des Jahres 1463) in Abhängigkeit von den älteren Bologna's . . . so treten doch auf der andern Seite zwischen beiden Sammlungen noch stärkere Differenzen zu Tage. Manche derselben mögen sehr alt sein oder wenigstens in alten Divergenzen ihren Grund haben und dadurch zu erklären sein, dass man in Padua bereits ein volumen statutorum besass, ehe man die Bologneser eigentlich consultirte, dass man nämlich im 13. Jahrhundert in Padua unabhängig von Bologna Statuten verfasste, die dann später mehr oder weniger beibehalten wurden.'[1]

Dass ich mich nicht getäuscht habe, zeigt nun ein Vergleich unseres Statutenbuches mit dem spätern und zugleich mit der Bologneser Sammlung. Nur gilt mein Wort wegen der 'stärkeren Differenzen' lediglich hinsichtlich des jüngern Paduaner Statutenbuches verglichen mit dem Bologneser, nicht bezüglich des ältern Statutenbuches, das, vom sechsten Buche abgesehen, immerhin mehr Uebereinstimmung mit dem Bologneser aufweist als Verschiedenheiten. Trotzdem begegnen uns aber in beiden, im ältern und jüngern Paduaner Statutenbuch, gleichmässig Divergenzen gegenüber der Bologneser Sammlung. So stehen in beiden viele Rubriken und Bestimmungen, welche im Bologneser fehlen, und die sich nun aus dem alten als alte Rubriken und Bestimmungen, von dem Jahre 1260 an bis zu dem Jahre 1331 verfasst, erweisen, was sich aus dem jüngern allein nicht leicht erschliessen liess. Allerdings lässt sich nun nicht mehr feststellen, ob nicht einiges damals im Bologneser Statutenbuch stand und später daselbst gestrichen wurde.

Ich erwähne zuerst die Rubriken, welche sich in beiden Paduaner Statutenbüchern finden, im Bologneser aber fehlen. Die eingeklammerten Hinweise beziehen sich auf den Paduaner Druck vom Jahre 1551, dessen Rubriken jedoch hie und da umgearbeitet sind.

---

[1] S. diese Zeitschr. III, 236 f.

I, 11 (I, 22); I, 24. 26 (I, 29; II, 16); I, 30—32 (I, 33. 34. 32); II, 2 (II, 2); II, 7 (II, 19); II, 15 (II, 29); II, 22 (II, 3, verschieden); IV, 15—18 (IV, 19. 32. 20. 18); V, 10 (II, 39); V, 13 (IV, 34).

Sätze und Bestimmungen, die in beiden Paduaner Statutenbüchern enthalten sind, im Bologneser aber fehlen, sind unten nachgewiesen in I, 1. 7. 9 (Schluss). 12 (Anfang). 14 (Anfang und Schluss). 23 (Anfang). 25. 27 (Anfang); II, 1. 4. 10—12. 14 (volle Hälfte). 18; III, 8. 13. 16. 20. 21. 26. 27 (P. Hs. III, 29. 30); IV, 5—7. 13; V, 2. 3. 8. 16. 25. 26.

Mehreres andere fehlt in beiden Statutenbüchern, steht aber im Bologneser, z. B. unten in den Rubriken I, 7. 8. 15; II, 4. 8; III, 10. 13. 16. 19. 20; V, 3. 5. 18. 26 u. s. w.

Ausserdem besitzt die jüngere Paduaner Sammlung unter den Universitätsstatuten viele Rubriken, zuweilen etwas verändert und ausgeführt, aus dem sechsten Buche der ältern Sammlung mit den Verträgen aus den Jahren 1260—1262 und dem Jahre 1321, die im Bologneser Statutenbuch fehlen. Zumeist stehen sie in der jüngern Paduaner Sammlung im vierten Buche derselben, weshalb wir in der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 am Beginne des vierten Buches die Ueberschrift lesen: 'De diversis privilegiis et pactis que habet Universitas cum communi Padue.' Es scheint, dass diese Auswahl aus dem sechsten Buche erst nach dem Jahre 1414 (vielleicht im Jahre 1445) getroffen wurde und bis dahin das sechste Buch wie vorher den Statuten angehängt war; denn in dem im Jahre 1414 redigirten Parmaner Statutenbuch steht nicht bloss die Rubrik VI, 17 und von den Nova pacta Rubr. 5 (Bruchstück). 8. 25, welche sich auch im jüngern Paduaner Statutenbuch finden, sondern ebenfalls der Beginn von VI, 12 (nov.), welche Rubrik im jüngern Paduaner fehlt[1]. Man benützte also in Parma wahrscheinlich noch das sechste Buch der alten Sammlung[2].

[1] S. die Nachweise unten in den Anmerkungen zu den betreffenden Rubriken des sechsten Buches.

[2] So wurden in Parma auch einige Rubriken aus dem vierten Buche mit den städtischen Statuten der Bologneser Sammlung aufgenommen. S. Memorie e documenti per la Storia della Università di Parma, p. LXXXIX—XCIII.

Ich stelle im folgenden die betreffenden Rubriken des ältern und jüngern Paduaner Statutenbuches nebeneinander.

VI, 3	IV, 24
VI, 4	IV, 27
VI, 5	IV, 30
VI, 17	IV, 28
VI, 18	II, 10 (erweitert)[1]
VI, 19	IV, 33 (s. VI nov., 21)
VI, 20	IV, 29
VI (nov.), 5	IV, 25
VI „ 7	II, 31
VI „ 8	IV, 23
VI „ 9	I, 17
VI „ 10	IV, 31
VI „ 14	IV, 14
VI „ 20	IV, 17
VI „ 21	IV, 33 (s. VI, 19)
VI „ 25	I, 21

Gleichzeitig haben wir bisher erwiesen, dass das alte Paduaner Statutenbuch gegenüber der Bologneser Sammlung nicht wenige Abweichungen aufweist, die auch in der jüngern Paduaner Sammlung auftreten, und dass dieselben auf die alte Zeit zurückgehen.

Mit Obigem sind aber nur jene Abweichungen in beiden Paduaner Statutenbüchern gegenüber der Bologneser Sammlung grossentheils erschöpft, die sich in beiden mehr oder weniger gleichmässig finden. Bezüglich vieler anderer gehen beide, das alte und neue, auseinander. Das jüngere weicht weit mehr von dem Bologneser ab als das ältere, weil es eben später, besonders im Jahre 1445 und nachher im Jahre 1463, eine grosse Umgestaltung erfahren hat. Ich sagte bereits in dieser Zeitschrift III, 237:

Sie stehen hier unmittelbar vor den aus dem sechsten Paduaner Buche und unmittelbar nach den aus dem Anhange zum dritten Bologneser Buche (oben S. 325) genommenen Rubriken.

[1] Nicht eine Rubrik für sich, sondern in der 'De forma et tempore procedendi per doctores in lectionibus' enthalten.

'Dass ein grosser Theil (des jüngern Statutenbuches) erst aus einer spätern Zeit ... herrühre, lässt sich nicht bezweifeln... Von nicht wenigen Statuten kann das 15. Jahrhundert als Entstehungszeit nachgewiesen werden.' Betrachten wir das Verhältniss des jüngern Bologneser Statutenbuches zum ältern und des jüngern Paduaner zum ältern, so ergibt sich, dass die ältere Paduaner Sammlung im Laufe der Zeit eine weit durchgreifendere Umarbeitung erfahren hat als die ältere Bologneser[1].

Schon in der äussern Gestalt zeigen sich zwischen beiden Statutenbüchern, dem ältern und jüngern Paduaner, bedeutende Verschiedenheiten. Das ältere besitzt sechs, das jüngere vier Bücher. Die Rubriken sind da und dort verschoben, wie uns die unten S. 338 folgende Tabelle vor Augen stellt. In der jüngern wurden ferner häufig aus einer Rubrik der ältern mehrere weiter ausgeführte Rubriken gemacht; man vergl. I, 4 (jüngere I, 7. 8); I, 8 (I, 18—20); I, 9 (I, 14. 31. 24); III, 7 (III, 11. 12); III, 14 (III, 16. 18); IV, 1 (II, 7. 33); IV, 11 (II, 18; I, 53); V, 1 (III, 2. 3); V, 15 (IV, 2. 7. 8); V, 16 (IV, 6. 4. 3. 5); V, 25 (IV, 21. 37). Umgekehrt wurden mehrere Rubriken der ältern Sammlung in der jüngern geeinigt, so I, 25. 29 (jüngere I, 36); II, 12. 13 (II, 23).

Bedeutender und wesentlich sind die Verschiedenheiten zwischen beiden Paduaner Statutenbüchern hinsichtlich vieler Statuten und Verordnungen, die in der alten Paduaner Sammlung zumeist auf Bologna's Gebräuche (1317 u. folg.) zurückgehen, in der neuern Paduaner Sammlung (1463 und Druck) aber umgeändert erscheinen, obgleich die Rubriken nicht selten noch unter den alten Ueberschriften vorkommen.

Wie in Bologna, so gab es im 14. Jahrhundert auch in Padua zwei massarii, um die Einnahmen der Universität in Empfang zu nehmen und aufzubewahren, der eine ein Scholar der Ultramontani, der andere der Citramontani. Die grossen Statuten über die Wahl und das Officium der massarii stimmen in unserem Statutenbuche (unten I, 19) fast wörtlich mit der Rubrik im

[1] Dies hat bezüglich der Paduaner schon Savigny ausgesprochen (III, 281); irrig war bloss seine Behauptung, dass alle bedeutenden Abweichungen der Paduaner (des Druckes) von der Bologneser erst einer spätern Zeit angehören könnten (S. 282), worüber bereits oben S. 331.

Bologneser Statutenbuch (I, 18) überein. Wie in Bologna, so war es auch in Padua verboten, das Geld dem Notar oder dem bidellus zu geben; bei diesem wurde nur das Geld der Doctoranden hinterlegt (II, 17). Im spätern Paduaner Statutenbuch ist das ganze Statut umgestaltet und verändert; nur ein massarius erscheint noch mehr, und dieser war der bidellus generalis (III, 1)[1].

In Bologna mussten die stationarii eine Caution von 2000 Lire erlegen (I, 30). In Padua war dies im 14. Jahrhundert ebenso, und die betreffende Rubrik (III, 16) stimmt fast wörtlich mit der in Bologna überein. In den jüngeren Paduaner Statuten vom Jahre 1463 war nur mehr eine Caution von 500 Lire vorgeschrieben, die Rubrik (III, 17) gekürzt. Im Drucke fehlen überhaupt die Rubriken über die stationarii[2], in der Hs. der Katalog über die Bücher (unten III, 22).

Die meisten Bestimmungen über die Rectoren, die sich in der ältern Paduaner Sammlung grossentheils auf die Bologneser stützen und vielfach nur eine Wiedergabe derselben sind (man vgl. unten I, 3—6. 8—10), wurden in der jüngern Paduaner Sammlung verändert, erweitert, umgearbeitet (man vgl. I, 5. 7—10. 13. 18—20. 34. 31. 23). Ich sagte bereits in dieser Zeitschrift III, 238, dass die in Padua im 15. Jahrhundert durchgeführte Abänderung, es solle nur mehr ein Rector über beide Universitäten gestellt sein, auf andere Statuten, in denen früher von beiden Universitäten mit je einem Rector gesprochen wurde, von umgestaltendem Einfluss gewesen sein müsse. In den alten Paduaner Statuten war auch kein bestimmtes Alter vorgeschrieben; es fehlt ein Statut über die Collation, die der Neuerwählte den Scholaren geben sollte, was sich alles in den neuen Statuten findet.

Auch die Statuten über die Matrikel haben sich im Laufe der Zeit verändert; nur schwache Spuren aus alter Zeit bemerkt man noch im jüngern Statutenbuch. Dem ältern Statutenbuch zufolge besass jeder Rector beider Universitäten seine matricula, die auch bei ihm war (I, 9. 16. 19. 23. 25; VI nov., 5. 28), gerade so wie in den älteren Bologneser Statuten (I, 17. 18),

[1] Ueber diese und die nächstfolgenden Statuten s. unten gegen Gloria im fünften Paragraphen. [2] S. unten zu III, 15 Anm.

während in den jüngeren Bologneser der Notar mit derselben beauftragt war (s. I, 18, p. 277, Anm. zu Zeile 24, und III, 76). In den jüngeren Paduaner Statuten ist von einer Matrikel in zwei Exemplaren die Rede, von denen das eine beim Notar, das andere beim massarius (bedellus generalis) war (I, 36). Die Verordnungen darüber sind (seit 1463) weit ausgeführt und haben fast nichts mehr mit denen der frühern Zeit gemein. Während ferner die geborenen Paduaner einst nicht in die Matrikel aufgenommen wurden (unten I, 23), mussten sie dem jüngern Statutenbuch zufolge daselbst eingeschrieben werden (I, 38).

Die Rubriken De tractatu consiliariorum, De sedibus consiliariorum (I, 17), De sindicis rectorum (I, 18), De statutariis (I, 21), die im ältern Paduaner Statutenbuch auf Bologna zurückgehen, finden sich im jüngern vielfach verändert und umgearbeitet. Das 20. Statut De petiariis, das mit dem Bologneser I, 19 übereinstimmt, fehlt gänzlich im jüngern[1]. Die Bestimmungen über die puncta taxanda, von denen ich oben im dritten Paragraphen, S. 327 f., gesprochen und bemerkt habe, dass sie im ältern Paduaner Statutenbuch aus Bologna's Einrichtung zu erklären sind, wurden im jüngern bis auf eine Notiz unterdrückt, weil die Einrichtung nicht mehr bestand. Im jüngern Statutenbuch fehlen die Rubriken De collectis doctorum (unten IV, 3) und Quod legens ac collectam faciens debeat perficere librum (IV, 4) gerade wie in den jüngeren Bologneser Statuten. Das wichtige Statut in der ältern Paduaner Sammlung, dass die cives nicht ad sedes salariatas gewählt werden können, sondern nur die forenses (unten II, 1. 3), findet sich auch in Bologna (II, 40), nur konnte daselbst 'in defectum forensium tantum' eine Ausnahme bezüglich einiger Sitze gemacht werden (s. S. 306, 2; 307, 20). Dieses Statut hatte im jüngern Paduaner Statutenbuch keine Anwendung mehr. Die Rubriken De recipiente librum (II, 21), De oppositionibus in privata (II, 16), welche gleichfalls auf Bologna zurückgehen, obwohl dort die erstere Rubrik in den späteren Statuten umgeändert wurde (II, 60. 57), fehlen ebenso im jüngern Paduaner

[1] S. dazu unten Anm. zu I, 20.

Statutenbuch. Die Rubriken über die Spesen der Doctoranden im jüngern Statutenbuch (II, 25. 26), deren es in der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 nicht weniger als neun gibt (s. unten zu II, 17), sind völlig verschieden von den einfachen Verordnungen im ältern Statutenbuch (II, 17), welche die Bologneser Statuten zur Voraussetzung haben (II, 57). Auch bezüglich der publica examinatio hält sich das ältere Statutenbuch (II, 19. 20) mehr zur Bologneser (II, 57. 58) als zur neuern Paduaner Sammlung (II, 30). Ebenso wegen der absentatio doctorum (II, 8), De rogationibus doctorum (II, 9) und De forma procedendi in lectionibus (IV, 2). Die Rubrik über die mercatores fehlt im jüngern Statutenbuch, während sie im ältern (III, 2) aus der Bologneser Sammlung (I, 21) genommen wurde. Die Rubrik über die advocati et sindici (III, 1) stimmt zwar wenig zu Bologna (I, 23), aber noch weit weniger zum jüngern Statutenbuch (I, 26); ebenso wie jene über den notarius im ältern Statutenbuche (III, 7. 8) weit mehr zur Bologneser (I, 24. 25) als zur jüngern Paduaner Sammlung (III, 11—13) sich halten. Dasselbe ist der Fall hinsichtlich der Rubrik De inchoatione studii (unten IV, 1, verglichen mit II, 7. 33) und ebenso der Rubrik De modo partiti (IV, 10), die im jüngern Statutenbuch ganz gekürzt ist (I, 45), in der neuern Bologneser Sammlung (III, 80) jedoch vieles vom Alten beibehalten hat, und De arca et sigillo Universitatis (unten V, 1, vgl. mit III, 2. 3 des neuern). Diese Rubrik hat in Padua manche Wandlungen durchgemacht, ehe sie die Form im jüngern Statutenbuch erhielt. Im ältern war wie im Bologneser nur ein sigillum vorgeschrieben[1]. Die Benützung dieses einen Siegels hing später vom Rector der Ultramontanen ab (VI, 31. 32), und es wurde der Wunsch laut, es sollte auch die Universitas Citramontanorum eines besitzen (VI, 31)[2]. Wirklich erhielt darauf jede der beiden Universitäten ihr Siegel, wie aus der Einleitung zu III, 3 des jüngern Statutenbuches hervorgeht: 'Sigilla universitatum nostrarum olim duo esse consueverunt' etc. Seit der Vereinigung beider Univer-

[1] Gloria wusste davon, dass einst die Universität, ehe sie zwei Siegel hatte, nur eines besessen hat, wie von so vielem andern, nichts. S. Monumenti, 1884, p. 192, not. 4. [2] S. unten im sechsten Paragraphen, S. 367.

sitäten unter einem Rector wurde dann wieder ein Siegel vorgeschrieben, wie dies im jüngern Statutenbuch der Fall ist.

In der Bologneser Sammlung steht auch die Rubrik Quod baccalarei possint bis intrare (II, 53) fast übereinstimmend mit der ältern Paduaner (IV, 8), während sie in der jüngern fehlt. Ebenso verhält es sich mit den Rubriken Quod doctores collegii veniant ad festivitates (Pad. IV, 14; Bologn. Druck 1561, fol. 9), Quod nullus debeat denunciare aliquem Paduanum (Pad. V, 4; Bologn. III, 88), De compaternitate (V, 11; Bologn. III, 83), De poena hospitum (V, 19; Bologn. II, 69), De vestibus scolarium (V, 12; Bologn. III, 85, erweitert), welche sämmtlich im jüngern Statutenbuch fehlen. Die Rubriken über die Wohnungsfrage stimmen endlich im grossen und ganzen mehr zur Bologneser als zur jüngern Paduaner Sammlung, wo die alten Rubriken vielfach zerstückelt sind.

Diese Aufzählung liesse sich noch bedeutend weiter ausführen; aber für unsere Zwecke genügt sie. Da und dort stimmen die ältere Paduaner und die Bologneser Sammlung in Statuten überein, die in der jüngern Paduaner theils fehlen, theils umgestaltet oder oft durch sehr grosse Zusätze erweitert worden sind.

Andere Male steht die ältere Paduaner Sammlung für sich da, und ebenso die jüngere und die Bologneser. In beiden letzteren fehlen die Rubriken der alten Paduaner Sammlung II, 5. 6; III, 3—6; IV, 9; V, 23; in der jüngern Paduaner Bestimmungen über die 8 nationes principales (s. unten S. 367).

Viele Rubriken stehen endlich nur in der jüngern Paduaner Sammlung, nicht in der alten oder in der Bologneser. So I, 3 (De vocibus). 11. 12 (De acceptatione caputii rectoris). 36—39. 41. 42 (De matricula, civibus, vocibus dandis, vocum delegationibus, De his qui violenter impediunt scolares, ne dent voces). 43 (De publicatione rotuli); II, 5. 6 (De locis scholarium, De praelatis). 9 (De campana sonanda). 13 (De collusionibus tollendis). 28 (De invitationibus scholarium). 32 (De pauperibus amore Dei promovendis); III, 4 (De baculo Universitatis); IV, 35 (De exactionibus paenarum). Wie viele additiones, so stammen mehrere dieser Rubriken erst aus 1445—1463.

Ich habe hier geflissentlich nur jene Rubriken erwähnt, die auch in der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 vorkommen; denn in den Druck vom Jahre 1551 sind deren noch mehrere aufgenommen worden.

Die 29 Nova pacta am Schlusse des sechsten Buches stammen erst aus dem Jahre 1321. Nur 9 behielten später bindende Kraft für die Universität (von denen ich bereits oben S. 331 f. gesprochen) und wurden nach 1414 unter die Statuten aufgenommen, nämlich I, 17. 21; II, 31; IV, 14. 17. 23. 25. 31. 33 des neuen Statutenbuches (es sind aber nur Bologneser Forderungen), gleichwie man von den 33 alten Vertragsparagraphen später bloss 7 resp. 6 in das Corpus constitutionum aufnahm (s. oben S. 332).

Ich lasse nun die Tabelle mit der Zusammenstellung der Rubriken aus dem alten Paduaner Statutenbuch, aus dem jüngern (Druck; wo die Hs. vom Jahre 1463 angeführt ist, findet man 'Hs.') und aus den Bologneser Statuten meiner Ausgabe folgen.

Pad. Hs. vom J. 1331	Pad. Druck	Bon.
I, 1	I, 7 mehrere Sätze	I, 4 verschieden.
I, 2	I, 6 ähnlich	I, 2 weit länger
I, 3	I, 5 umgearbeitet	I, 3 fast übereinstimmend, grösser
I, 4	I, 7. 8 mehreres übereinstimmend	I, 6 fast übereinstimmend, grösser
I, 5	I, 9. 10 verschieden	I, 7 fast übereinstimmend, kürzer
I, 6	I, 13 verschieden	I, 8 fast übereinstimmend, kürzer
I, 7	I, 25 fast übereinstim.	I, 9 halb übereinstim.
I, 8	I, 18—20 manches, aber erweitert, umgearbeitet	I, 10 übereinstimmend
I, 9	I, 14. 24. 31 theilweise übereinst., umgearbeitet	I, 11 übereinst., kürzer
I, 10	I, 23 vieles verändert	I, 12 übereinstimmend
I, 11	I, 22 übereinst., grösser	fehlt
I, 12	I, 46. 47. 52 zumeist verschieden	I, 14 Hälfte übereinst.

Pad. Hs. vom J. 1331	Pad. Druck		Ben.	
I, 13	I, 2	nur betreffs der Nationen ähnlich	I, 5	verschieden
I, 14	I, 48	fast übereinstim.	I, 15	grossentheils übereinstimmend
I, 15	I, 49	bis auf weniges umg.	I, 16	übereinstimmend
I, 16	I, 50	fast übereinstim.	I, 17	übereinstimmend
I, 17	I. 51. 35	theilw. umg.	I, 15; III, 81	ähnlich
I, 18	I, 27	umgearbeitet	I, 13	übereinstimmend
I, 19	III, 1	verschieden	I, 18	übereinstimmend
I, 20		fehlt	I, 19	übereinstimmend
I, 21	IV, 36. 37	umgearbeitet	I, 20	übereinstimmend
I, 22	II, 15	erweitert	I, 22	übereinstimmend
I, 23	I, 28	theilw. übereinst.	III, 76	theilw. übereinst.
I, 24	I, 29	übereinst., länger		fehlt
I, 25	I, 36	bis auf einige Sätze verschieden	III, 93	ein Statut übereinstimmmend
I, 26	II, 16	theilw. übereinst.		fehlt
I, 27	II, 17	übereinstimmend, aber kürzer	II, 52	übereinstimmend, viel länger
I, 28		fehlt	II, 52	verschieden
I, 29	I, 36	umgestaltet	III, 79	übereinst., länger
I, 30	I, 33	übereinstimmend		fehlt
I, 31	I, 34	übereinstimmend		fehlt
I, 32	I, 32	übereinst., länger		fehlt
II, 1	II, 1	theilw. übereinst.	II, 40	theilw. übereinst.
II, 2	II, 2	übereinstimmend		fehlt
II, 3		fehlt		fehlt
II, 4	II, 8	grossentheils übereinstimmend	II, 41	fast übereinstim.
II, 5		fehlt		fehlt
II, 6		fehlt		fehlt
II, 7	II, 19	übereinstimmend		fehlt
II, 8	II, 20	umgearbeitet	II, 48	fast übereinstimmend, länger
II, 9	II, 4	halb übereinstim.	II, 49	fast übereinstimmend
II, 10	II, 22	übereinstimmend	II, 51	übereinstimmend

Pad. Hs. vom J. 1331	Pad. Druck	Bon.
II, 11	II, 23 theilw. übereinst.	II, 54 theilw. übereinst.
II, 12	II, 24 theilw. übereinst.	II, 55 fast übereinstim.
II, 13	II, 23 weniges ähnlich	II, 56 theilw. übereinst.
II, 14	II, 27 halb übereinstim.	II, 57 ein paar Sätze gleich
II, 15	II, 29 übereinstimmend	II, 57 einige Sätze
II, 16	fehlt	II, 57 theilw. übereinst.
II, 17	II, 25. 26 völlig versch.	II, 59 theilw. übereinst.
II, 18	I, 16 weniges ähnlich	fehlt
II, 19	fehlt	II, 57. 58 wenig übereinstimmend
II, 20	II, 30 Hälfte übereinst.	II, 58 theilweise
II, 21	fehlt	II, 60 verschieden
II, 22	II, 3 meist verschieden	fehlt
III, 1	I, 26 verschieden	I, 23 meist verschieden
III, 2	fehlt	I, 21 übereinstimmend
III, 3	fehlt	fehlt
III, 4	fehlt	fehlt
III, 5	fehlt	fehlt
III, 6	fehlt	fehlt
III, 7	III, 11. 12 theilw. übereinst.	I, 24 übereinstimmend
III, 8	III, 13 theilw. übereinst.	I, 25 grossentheils übereinstimmend
III, 9	III, 7 übereinstimmend	I, 26 übereinstimmend
III, 10	III, 8 übereinst., länger	I, 27 übereinst., länger
III, 11	III, 10 ungefähr übereinstimmend	I, 28 ungefähr übereinstimmend
III, 12	III, 15 übereinst., länger	II, 61 fast übereinstim.
III, 13	III, 14 theilw. übereinst.	II, 62 theilw. übereinst.
III, 14	III, 16. 18 zumeist versch.	II, 63 Hälfte übereinst.
III, 15	III (Hs.), 16 fast übereinst.	I, 29 übereinstimmend
III, 16	III (Hs.), 17 meist übereinstimmend, kürzer	I, 30 übereinst., länger
III, 17	III (Hs.), 18 übereinstimmend, länger	I, 31 übereinstimmend
III, 18	III (Hs.), 19 übereinstim.	I, 32 übereinstimmend, etwas erweitert

Pad. Hs. vom J. 1331	Pad. Druck	Bon.
III, 19	III (Hs.), 21 Beginn verschieden	I, 33 übereinstimmend, Mitte länger
III, 20	III (Hs.), 22 übereinstim.	I, 34 übereinstimmend, etwas erweitert
III, 21	III (Hs.), 23 übereinstim.	I, 35 übereinst., kürzer
III, 22	III (Hs.), 24 nur die ersten Zeilen	I, 36 fast übereinstim.
III, 23	III (Hs.), 25 übereinstim.	I, 37 übereinstimmend
III, 24	III (Hs.), 26 übereinstim.	I, 38 übereinstimmend
III, 25	III (Hs.), 28 übereinstim. ausführlicher	III, 87 übereinstimmend
III, 26	III (Hs.), 29 übereinstim.	IV, theilw., p. 70 (J. 1561)
III, 27	III (Hs.), 30 übereinstim.	IV, p. 70 (J. 1561) weniges
III, 28	III (Hs.), 27 und Druck, Bruchstück	I, 39 fast übereinstim.
IV, 1	II, 7. 33 (Hs. II, 7. 38) theilw. übereinst., umgearb.	II, 43 vielfach übereinst.
IV, 2	II, 10 weniges übereinst., umgearbeitet	II, 44 zumeist übereinst.
IV, 3	fehlt	fehlt (scheinbar)
IV, 4	fehlt	fehlt (scheinbar)
IV, 5	II (Hs.), 11 vieles übereinst., einiges aus II, 10	II, 46 theilw. übereinst., erweitert
IV, 6	II, 12 fast übereinstim.	II, 47 fast übereinstim.
IV, 7	II, 37 übereinstimmend	II, 50 fast übereinstim.
IV, 8	fehlt	II, 53 fast übereinstim.
IV, 9	fehlt	fehlt
IV, 10	I, 45 völlig gekürzt	III, 80 umgestaltet, mehreres gleich
IV, 11	II, 18 soweit erhalten, übereinst., kürzer, weniges in I, 53	III, 94 verschieden
IV, 12	II, 35 übereinstimmend	III, 96 übereinstimmend
IV, 13	II, 36 übereinstimmend	III, 98 fast übereinstim.
IV, 14	fehlt	III, p. 60 (J. 1561) grossentheils übereinstimmend
IV, 15	IV, 19 zumeist übereinst., kürzer	fehlt

Pad. Hs. vom J. 1331	Pad. Druck		Bon.	
IV, 16	IV, 32	übereinstimmend		fehlt
IV, 17	IV, 20	übereinst., länger		fehlt
IV, 18	IV, 18	übereinst., länger		fehlt
V, 1	III, 2. 3	umgearbeitet	III, 75	umgearbeitet, manches erhalten
V, 2	I, 30	übereinst., umgestellt	III, 77	übereinst., länger
V, 3	IV, 15	übereinstimmend	III, 84	theilw. übereinst., länger
V, 4		fehlt	III, 88	übereinstimmend
V, 5	IV, 16	übereinstimmend	III, 89	fast übereinstim.
V, 6	IV, 22	fast übereinstim., kürzer	III, 90	manches überein-stimmend, länger
V, 7	I, 54	theilw. übereinst.	III, 91	übereinstimmend
V, 8	I, 55	vielfach übereinst.	III, 92. 93	theil., umgearb.
V, 9	II, 38	vielf. verschieden	III, 82	theilweise
V, 10	II, 39	übereinst., länger		fehlt
V, 11		fehlt	III, 83	theilw. übereinst.
V, 12		fehlt	III, 85	umgestaltet
V, 13	IV, 34	übereinstimmend		fehlt
V, 14		fehlt	II, 64	übereinst., kürzer
V, 15	IV, 2. 7. 8	ähnl. Bruchstücke	II, 65	vielfach übereinst., länger
V, 16	IV, 6. 4. 3. 5	grossenth. übereinstimmend	II, 66	vielf. übereinst., vieles verschieden
V, 17	IV, 11	fast übereinstim.	II, 67	übereinstimmend
V, 18	IV, 12	übereinstimmend	II, 68	übereinstimmend, doppelt so lang
V, 19		fehlt	II, 69	übereinstimmend
V, 20	IV, 4	übereinstimmend	II, 70	übereinst., länger
V, 21	IV, 10	theilweise überein-stimmend, länger	II, 71	übereinst., länger
V, 22	IV, 9	übereinst., länger	II, 72	übereinstimmend
V, 23		fehlt		fehlt
V, 24	IV, 13	übereinstimmend	II, 74	übereinstimmend
V, 25	IV, 21. 37	Bruchstücke	III, 102	theilw. übereinst.
V, 26	IV (Hs.), 36	zumeist über-einstimmend	III, 103	grossentheils ver-schieden

5. Kritik von Gloria's Darstellung und Antwort auf sein Pamphlet.

Aus der Auseinandersetzung in den vorigen Paragraphen ergibt sich nun als sicheres Resultat, dass die jüngere Paduaner Sammlung mit den Statuten des Jahres 1463 für die Darstellung der Constitution der Paduaner Universität von 1260—1331 kein Führer sein könne. Ich habe in dieser Zeitschrift Herrn Gloria in Padua den Vorwurf gemacht, dass er die Statuten vom Jahre 1463, die im Jahre 1445 eine grosse Umwandlung erlitten hatten, als Hauptquelle zur Darstellung der Constitution der Universität Padua während der Epoche 1222 bis 1318 benützt habe; er hätte sie 'für jene Periode erst nach einer eingehenden Untersuchung über das Verhältniss jener Statuten zu denen Bologna's gebrauchen dürfen... Es scheint, dass er nicht einmal zum klaren Bewusstsein gelangte, dass die Statuten Padua's jene Bologna's zur Grundlage haben'[1]. Gloria antwortete in einem Pamphlet, die im Jahre 1445 gemachten Veränderungen 'doversi restringere a parti accessorie, non ad essenziali degli statuti, non avendo mutato mai la fondamentale organizzazione della Università col mutare di tempi[2] e di regnanti'. Wie die städtischen Statuten der Jahre 1276, 1362, 1420 bezüglich der Universität beinahe identisch seien, 'così tengo fermo che pure nel detto Codice del 1463 siensi ripetuti con aggiunti e modificazioni non rilevanti[3] gli statuti della Università, che doveano essere nei Codici dei due secoli anteriori'[4]. Es bedarf nun wohl keines Wortes mehr, um sich ein Urtheil zu bilden, wer besser gesehen hat, Gloria oder ich. Gloria hat sich gründlich getäuscht. Da nämlich der grösste Theil des Paduaner Statutenbuches vom Jahre 1331, auf das das jüngere Statutenbuch zurückgeht, aus den Bologneser Statuten vom Jahre 1317 zusammengesetzt ist, die man in Padua vor 1321 nicht gekannt hat, so

[1] Diese Zeitschr. III, 233 f. [2] Von mir unterstrichen.

[3] Von mir unterstrichen.

[4] In Monumenti della Università di Padova raccolti da Andrea Gloria e difesi contro il P. Denifle (Padova 1888), p. 27 sg. Aehnlich Monumenti (1884), p. 186.

stammt der grösste Theil des Paduaner Statutenbuches erst aus den Jahren 1321—1331 (s. oben II); der Rest gehört dem Jahre 1260 und den folgenden Jahren an, worüber unten S. 349 ff. Das jüngere Statutenbuch sieht zudem dem ältern vielfach nicht mehr ähnlich, worüber oben im vierten Paragraphen S. 333 ff. Uebrigens kann man nicht genug über die eigenartige Logik Gloria's staunen, welcher aus der Erscheinung, dass die städtischen Statuten, die sich auf die Universität beziehen, bis 1420 ziemlich dieselben geblieben seien, folgert, dass auch die Universitäts-Statuten sich kaum verändert hätten. Eine der durchgreifendsten Veränderungen der Universitäts-Statuten hat ja (nach 1331) erst 1445 (also 25 Jahre nach 1420) stattgefunden [1] und danach vorzüglich im Jahre 1463 [2]. Wie passt dies zu Gloria's Raisonnement?

An einem andern Orte führte Gloria später aus der Hs. mit den Statuten des Jahres 1463 als Beispiel mehrere, seiner Ansicht nach, alte Statuten an, die von den Bologneser verschieden seien [3]; aber unglücklicherweise sind diese vermeintlichen alten Statuten nur neue. So zählt er auf, dass in Bologna zwei massarii gewesen seien, und zwar zwei Scholaren, in Padua dagegen nur einer, und zwar der bedellus generalis; dass in Bologna die stationarii eine Caution von 2000 Lire erlegen mussten, in Padua nur 500. Allein Gloria möge nun aus Obigem S. 334 ersehen, dass die alten Paduaner Statuten hierin völlig mit den Bologneser übereinstimmen und gegen die neuere Paduaner Sammlung sprechen. Gloria citirt ferner als Verschiedenheiten der Statuten vom Jahre 1463 (nach ihm der alten) gegenüber den Bologneser Statuten, dass in Padua der Rector nur 22 Jahre alt zu sein brauchte und den Scholaren eine Collation geben musste. Allein derartige Statuten sind neu, sie fehlen in der alten Sammlung. Wenn

---

[1] 'Georgius Ehinger . . . volumen id statutorum . . . magna veterum facta mutatione edidit', heisst es in der histor. Einleitung des Druckes. Diese Zeitschr. III, 396. [2] S. ebend.

[3] Antichi statuti del Collegio Padovano dei Dottori Giuristi, in tom. VII, ser. VI. degli Atti del R. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti. Separatabdruck, S. 13.

dann Gloria als altes Statut der Paduaner Sammlung gegenüber den älteren Bologneser citirt, dass die Rectoren mit zwei socii, ihren Dienern, dem Notar der Universität und dem bedellus generalis ungehindert Waffen tragen durften (I, 17), so möge er wissen, dass dieses Privileg erst im Jahre 1321 von den Bolognesern den Paduanern abverlangt wurde (VI, 9), weshalb es im alten Corpus constitutionum fehlt[1]. Uebrigens wird Gloria nun ersehen, dass selbst hierin im jüngern Statutenbuch das Privileg von 1321 erweitert und theilweise verändert wurde.

Gloria notirt ferner die Differenzen des Statutenbuches vom Jahre 1463, die er als alte annimmt, gegenüber den Bologneser Statuten hinsichtlich der Spesen und der Praxis bei den Examina und dem Doctorate. Allein in all dem hält sich das alte Statutenbuch weit mehr zu den Bologneser als zu den Statuten vom Jahre 1463.

Gloria sagt dann an beiden Orten, ich hätte vielmehr aus den alten Statuten der Universität Bologna den Inhalt der alten Paduaner Statuten ausfindig machen wollen, als aus dem Statutenbuch vom Jahre 1463[2]. Allein das sage ich nirgends, und Gloria, der selbst nicht Deutsch versteht, wurde durch seinen Uebersetzer irregeführt. Was ich über das Verhältniss des jüngern Statutenbuches zum ältern, ohne dass ich dieses gekannt hätte, und zu den Bologneser Statuten ausgesprochen habe, findet Gloria oben im dritten und vierten Paragraphen. Es lässt sich in diese drei Punkte zusammenfassen:

1. Das alte Statutenbuch muss sich bedeutend mehr als das vom Jahre 1463, ja noch mehr als die Florentiner und Peruginer Statuten zu den Bologneser gehalten haben;

2. viele Abweichungen von den Bologneser Statuten im jüngern Paduaner Statutenbuch gehen wahrscheinlich auf die ältere Zeit zurück;

3. ein grosser Theil derselben datirt erst aus einer spätern Zeit.

Diese Behauptungen haben sich nun glänzend bestätigt, gleichwie auch die Richtigkeit des Gloria gemachten Vorwurfes,

---

[1] S. unten den sechsten Paragraphen, S. 369 f.

[2] Monumenti, p. 28; Atti, p. 12.

er sei nicht zum klaren Bewusstsein gelangt, dass die Paduaner Statuten jene Bologna's zur Voraussetzung haben.

Ich hielt es unter meiner Würde, der rabbia und furia, welche sich auf den 30 Seiten von Gloria's Pamphlet offenbaren, bisher auch nur eine Silbe zu erwiedern. Da ich aber auf obigen Punkt der Paduaner Statuten wegen eingehen musste, so will ich hier noch das Hauptsächliche in Gloria's Pamphlet berühren; die Auseinandersetzung dient zum weitern Verständnisse.

Gloria hat sehr unglücklich operirt. Hätte er doch wenigstens jene Positionen aufgegeben (d. h. geschwiegen), die absolut nicht zu halten waren! In meinen 'Universitäten' I, 800 ff. liess ich aus Gloria's Statuti del comune di Padova dal sec. XII all' anno 1285 jene Rubriken abdrucken, die sich mit der Universität beschäftigen. Auf Seite 805 steht folgendes Statut: 'Potestate domino Iohanne Badoario. Millesimo ducentesimo sexagesimo secundo. Quicumque erit causa destructionis vel turbacionis studii paduani, et ab honoribus et utilitatibus studii perpetuo sit privatus.' Dazu machte ich die harmlose Note: 'Gloria meint, dieses Statut sei verstümmelt, sono ommesse le pene principali contro coloro, che avessero distrutto o turbato lo studio paduano. Dem ist nicht also. Die privatio ab honoribus et utilitatibus studii war doch wohl eine empfindliche Strafe.' Dagegen erhebt sich nun Gloria in seinem Pamphlet (S. 12 f.) auf nicht weniger als anderthalb Seiten. Er hält mir sechs Argumente, worunter zwei andere Statuten, vor, um zu erweisen, dass einst noch eine grössere Strafe beigefügt gewesen sein müsse. Die privatio ab honoribus et utilitatibus convenire 'più al perturbatore che al distruttore della Università' und wäre allein unnütz gewesen. Er schliesst dann emphatisch: 'Per ciò nemmeno su questo obietto, in cui il Denifle mostra poca scienza e poca logica, può egli gloriarsi di critica molto acuta, e farà meglio lasciare ad altri la deciferazione e interpretazione dei nostri documenti.'[1]

Der Streit wird durch das ältere Statutenbuch der Universität Padua, das ich unten herausgebe, ohne Emphase zu

---

[1] Von mir unterstrichen.

meinen Gunsten geschlichtet. Obiges städtische Statut steht nämlich auch unten im sechsten Buch mit den Vetera pacta (Rubr. 12) unter dem Titel De eo qui erit causa destruccionis studii. Es wird aber dort, eine Variante ausgenommen, ebenso angeführt wie im städtischen Statutenbuch, die Strafe ist dieselbe, es fehlt eine grössere: 'Item quod quicunque erit causa destruccionis studii Paduani, et ab honoribus et utilitatibus perpetuo sit privatus.' Die Ausflucht, auch hier sei das Statut verstümmelt, würde nichts helfen; denn zu allem Ueberflusse ist daselbst noch ein Statut angehängt, in dem bestimmt wird, der Scholar, die Nation, oder mehrere derselben, die sich vom Rector und dem grössern Theile der Nationen trennen, um einem andern anzuhängen oder eine eigene Universität zu bilden, also das Studium verderben wollen, 'sint Universitatis comodo privati'. Auch hier fehlt eine andere Strafe. Ich glaube nun wohl mit gutem Rechte fragen zu können, wer die italienischen Städte-Statuten besser interpretirt, wer mehr Kritik und Divinationsgabe besitzt, der forestiere P. Denifle oder Gloria in Padua.

Uebrigens ist es geradezu unbegreiflich, wie Gloria die privatio ab honoribus et utilitatibus studii als eine geringe, ja unnütze Strafe ansehen konnte. Er hat wohl niemals die Rubrik in den Bologneser Statuten[1], Qui dicatur privatus commodo et honore Universitatis, in welcher erklärt wird, 'quid intelligatur nomine commodi et honoris', gelesen. Dies kann er auch unten aus IV, 18 erfahren.

Mit ähnlichem Leichtsinn und solcher Aufgeblasenheit verfährt Gloria überall, wie der Leser aus den folgenden Auseinandersetzungen ersehen möge. Es handelt sich zunächst um den Zustand des Studiums zu Padua in und vor dem Jahre 1260.

Jeder, der Gloria's Pamphlet von S. 18—22 gelesen hat, musste sich, hatte er nicht meine 'Universitäten' beachtet, die Ansicht bilden, als hätte ich daselbst geläugnet, zur Zeit der Herrschaft Ezzelins habe in Padua noch ein Studium existirt. Was behaupte ich nun aber thatsächlich in meinen 'Universi-

---

[1] Ausgabe vom Jahre 1561, fol. 63: Bei Malagola, Rubr. 112, p. 146.

täten'? 'Es wird nie gelingen nachzuweisen, dass das Studium zu Padua vor dem zweiten Decennium der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts in Blüte stand. Ich glaube vielmehr, dass es bis zu jenem Zeitpunkte, und zwar wegen der grausamen Tyrannei Ezzelins (1237—1256) in Padua, immer mehr in Verfall gerieth.'[1] 'Nach vier Jahren seit erlangter Freiheit, nämlich 1260, hatte die Reactivirung der Universität Padua statt.'[2] An einem andern Orte schrieb ich: 'Gloria vermochte nicht die ununterbrochene Existenz des Studiums zu erweisen, geschweige denn eine Zunahme oder Blüte desselben.'[3] Aber was schreibt er jetzt? Er führt S. 19 seines Pamphlets für die Jahre 1238, 1239, 1242, 1245, 1247, 1250, 1252, 1255, 1258, 1259 einzelne Doctoren an, von denen er indes manchmal nicht als sicher anzugeben vermag, ob sie auch wirklich gelehrt haben. Allein wo habe ich jemals geläugnet, dass vor 1260 in Padua Doctoren und Scholaren existirt haben, oder behauptet, dass das Studium völlig aufgehört habe?

Aber gehen wir einen Schritt weiter. Im Jahre 1228 finden wir zu Padua vier Rectoren von vier Scholarenverbindungen oder Universitäten[4], im Jahre 1260 dagegen nur einen Rector über nur zwei Universitäten gestellt, nämlich Gosaldus. Letzteres wusste man bereits aus der historischen Einleitung zu den Statuten vom Jahre 1463 im Drucke von 1551, wo es heisst: 'Hoc tamen constat anno a Christi nativitate MCCLX universitatem nostram in unum corpus redactam ius universitatis ab reliquis civibus separatum habere incepisse, primumque rectorem utriusque universitatis Gosaldum quemdam hispanum fuisse.'[5] Wie nun den Unterschied zwischen dieser und der frühern Zeit erklären? Woher diese auffallende Verminderung im Jahre 1260?

Gloria lebt in der Anschauung, als hätten die Scholaren alsbald nach der Auswanderung aus Bologna im Jahre 1222 die Statuten verfasst[6], nach denen das Studium ununterbrochen durch mehrere Jahrhunderte hindurch geleitet wurde; im Laufe

[1] S. 284. [2] S. 285.
[3] Deutsche Litteraturzeitung 1886, Nr. 29, Sp. 1022.
[4] S. meine 'Universitäten', S. 280.
[5] S. diese Zeitschr. III, 395. [6] S. Antichi Statuti etc., p. 12.

der Zeit hätten dieselben nur mehrere Zusätze und unbedeutende (non rilevanti) Modificationen erhalten [1]. Auf S. 26 seines Pamphlets will er, wie gewöhnlich, meine Behauptung, das erste Statutenbuch habe die Universität im Jahre 1261 erhalten, ins Lächerliche ziehen und fertigt mich, in seinem Nationalstolz gekränkt, emphatisch ab: 'Che lasci interpretare agli altri i nostri documenti, non conoscendo egli i nostri usi, il nostro linguaggio e la nostra storia.'

Der Streit wird wieder durch das unten herausgegebene Statutenbuch ohne Emphase zu meinen Gunsten geschlichtet. Ich habe bereits oben im zweiten Paragraphen bemerkt, dass die historische Einleitung in der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 und im Drucke nur ein dürftiger Auszug aus dem Berichte unserer Hs. mit den Statuten vom Jahre 1331 ist. Die beiden Rectoren Rudolf von Augsburg und Binus Mora von Mailand gaben nämlich zu ihrem Statutenbuch im Jahre 1331 ein Prohemium de commemoracione istorum qui statuta condiderunt heraus und leiten dasselbe mit den Worten ein: 'Predecessorum nostrorum rectorum gesta sunt hec pariter et statuta.' Als ersten Rector erwähnen sie den bereits genannten Gosaldus: 'Anno Domini MCC sexagesimo, indictione tertia, fuit quidam Hyspanus, nomine Gosaldus, archidyaconus Concensis, rector Universitatis utriusque. Hic primum, ut audivimus, tamquam diligens et discretus statutis et regulacionibus fundavit studium Paduanum laudabiliter, licet imperfecte. Tamen in tanta novitate non potuit melius ordinari, quomodo... Et ex istis (statutis) volumen proprium compilavit.'

Im Jahre 1331 wussten also die Rectoren der Universität Padua von keinen früheren Statuten als von denen, die der Rector Gosaldus im Jahre 1260 verfasst hatte; von den Statuten, welche sie vorfanden, hatte ihrer Meinung nach kein einziges ein höheres Alter. Sie sagen: 'ut audivimus', wohl von solchen, die noch Zeitgenossen des Gosaldus gekannt hatten. Dadurch erhält unser Bericht eine eminente Bedeutung. Die Rectoren

---

[1] S. oben S. 344.

hörten ferner, Gosaldus habe durch die Statuten und Verordnungen das Paduaner Studium (so wie es 1331 existirte) gegründet, wenngleich unvollkommen, denn jeder Anfang sei schwer. Sie vermögen sogar noch jene Statuten aufzuzählen, welche von ihm herrühren [1]. Welches sichere Licht empfangen wir doch auf einmal! Und wer hat richtiger die italienischen Statuten und Gebräuche interpretirt, der forestiere P. Denifle oder Gloria in Padua?

Das kann nun selbst ein Blinder nicht mehr läugnen, dass im Jahre 1260 eine 'Reactivirung' der Universität Padua, wie ich vor sieben Jahren bereits schrieb, stattgefunden habe. Wir besitzen hierfür noch ein weiteres Zeugniss aus unserer Hs. Wie bereits bemerkt, stehen im ersten Theile des sechsten Buches unserer Statutensammlung die Vetera pacta der Commune Padua mit der Universität. Sie wurden am 1. April 1262 vom Podestà Johannes Badoaro und dem Generalrathe der Vierhundert approbirt, wie aus der Einleitung zu den Pacta hervorgeht. Nun reicht aber keiner dieser damals approbirten Verträge in ein früheres Jahr zurück als 1260, d. h. in jenes Jahr, in welchem Gosaldus, Rector beider Universitäten, die ersten Statuten verfasst hat. Diese beiden Thatsachen sind gewiss nicht zusammenhangslos, sie beweisen vielmehr, dass in diesem Jahre mit der Universität etwas Besonderes vor sich gegangen ist. Die Worte der historischen Einleitung in den Statuten vom Jahre 1463 und im Drucke von 1551: 'Hoc tamen constat, anno a Christi nativitate MCCLX universitatem nostram in unum corpus redactam ius universitatis ab reliquis civibus separatum habere incepisse', beziehen sich sowohl auf die Thätigkeit des Gosaldus als auf die Pacta des Jahres 1260.

Was ist denn nun aber vorgegangen? frage ich. Wie kam es, dass im Jahre 1228 vier Rectoren von vier Corporationen genannt werden, im Jahre 1260 nur ein Rector über zwei Universitäten, Ultramontani und Citramontani, erscheint? Gloria schreibt, es seien zwei, nicht ein Rector gewesen, denn 'che i precedenti quattro rettori furono ridotti in quell' anno (1260) a due soli, l'uno dei transalpini, l'altro dei cisalpini, e che dopo

[1] S. oben im zweiten Paragraphen S. 312.

tale riforma il primo eletto è stato Gosaldo'[1], das gehe aus der historischen Einleitung zum Statutenbuch vom Jahre 1463 hervor. Allein dort steht, Gosaldus sei primus rector utriusque Universitatis gewesen. Damit stimmt auch unsere Hs. überein: rector Universitatis utriusque. Ueber beide Universitäten war nur ein Rector gesetzt. Warum erlaubt sich Gloria derartige Verstösse? Um seine Behauptung von der Reduction der vier Rectoren im Jahre 1260 plausibler zu machen, empfiehlt es sich allerdings mehr, für das Jahr 1260, gegen die Quellen, zwei Rectoren anzunehmen. Ist aber dies die richtige Methode, italienische Documente zu interpretiren: wo eins steht, ist zwei zu setzen, und umgekehrt? So weit kommt man jedoch, wenn man mit vorgefasster Meinung an die Interpretation von Urkunden geht. Woher weiss ferner Gloria, dass bis zum Jahre 1260 vier Rectoren waren, und in diesem Jahre die vier Rectoren reducirt wurden? Er selbst vermag zwischen 1228 und 1260 keinen einzigen Rector nachzuweisen[2]. Dass im Jahre 1260 die Scholaren nicht so zahlreich wie früher gewesen sein können, gibt nun auch er zu[3]. Aber war dies erst im Jahre 1260 der Fall? Ist die Ansicht nicht viel vernünftiger, die Zahl habe nach und nach abgenommen, als die Behauptung, plötzlich in einem Jahre hätten sich wenige eingefunden?

Wie ist also der Unterschied zwischen 1228 und 1260 auf die natürlichste Art zu erklären? Betrachtet man ohne Befangenheit und Voreingenommenheit die Berichte, so gelangt man zu keinem natürlichern Erklärungsgrund, als dass mit der Zeit nach 1228 oder 1231 das Studium zu Padua gegen früher wieder in Abnahme kam. Dies mag vorzüglich unter Ezzelins Regierung (1237—1256) der Fall gewesen sein. Zählte Padua zwar noch mehrere Doctoren und Studenten zu seinen Einwohnern, so waren sie doch an Zahl gering[4], die einstigen Corpora-

---

[1] In seinem Pamphlet, S. 21. [2] Monumenti (1884), p. 383 sq.

[3] Im Pamphlet, S. 21 f.

[4] Ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit hier noch einmal auf des Albertus Magnus Ausspruch in seinem Tractate 'De natura locorum' aufmerksam zu machen: 'Patavium, quae nunc Padua vocatur, in qua multo tempore viguit studium literarum.' S. meine 'Universitäten', S. 284.

tionen lösten sich auf und verloren natürlich ihre Rectoren. Nach jener Zeit wuchs wieder die Zahl der Lehrer und Lernenden, die Commune beschäftigte sich seit 1257 und 1258[1] mit ihnen, und im Jahre 1260 hatte die Erneuerung der Universität statt. Nach dem Beispiele Bologna's theilten sich die Scholaren in zwei Corporationen oder Universitäten, in Ultramontani und Citramontani, aber mit nur einem Rector, dem Spanier Gosaldus, wohl weil er bei der Reactivirung die treibende Kraft war; hierin unterschied sich Padua von Bologna. Gleichviel, ob jemals früher Universitäts-Statuten bestanden haben oder nicht, — kurz, im Jahre 1260 war die Erinnerung an solche ebenso erloschen wie im Jahre 1331 die Erinnerung an ein Studium vor dem Jahre 1260, und der erste Rector des neuen Studiums, Gosaldus, gab demselben die erste Constitution, die wenigstens in ihren Titeln durch unser Statutenbuch auf uns gekommen ist; die Commune aber ertheilte der neuen Universität neue Privilegien, von denen die wichtigsten erst im Jahre 1262 ratificirt wurden. Das Jahr früher, nämlich im Jahre 1261, erhielt jede der beiden Universitäten einen Rector, und erst damals erschien ein Statut über die Rectorenwahl[2].

Möge man nun über den Zustand des Studiums zu Padua vor 1260 urtheilen und den Unterschied zwischen 1228 und 1260 erklären, wie man will — wenn andere einen bessern Erklärungsgrund vorschlagen als ich, so will ich gerne demselben beitreten —, eines ist jetzt nach Auffindung des alten Statutenbuches der Universität Padua sicher: Die Constitution des berühmten Paduaner Studiums des 14. und 15. Jahrhunderts baut sich nicht auf die Jahre 1222 oder 1228 auf, sondern auf 1260, 1261 und die folgenden Jahre, denn die Statuten reichen nicht weiter zurück. Dies ergibt sich nun mit Sicherheit aus unserer Hs. Gloria's Darstellung wird durch unser Statutenbuch combattuta vittoriosamente, um Chiapelli's Ausdruck die richtige Anwendung zu

[1] Bereits zum Jahre 1258 finden wir das städtische Statut: 'Omnes denarii comunis debeant poni ad canipas et alibi poni non debeant, exceptis denariis scolaribus mutuandis.' Bei Gloria, Monumenti (Appendix) 1884, p. 13.

[2] S. oben im zweiten Paragraphen, S. 313.

geben, und es wird in Zukunft nur dann gelingen, Gloria's nunmehr veraltete Ansichten zu repristiniren, wenn man, wie er es gemacht hat, dem Texte Gewalt anthut oder überhaupt die historische Einleitung unseres Statutenbuches wegläugnet. Gloria hat sich als der schlechteste Interpret der Paduaner Statuten erwiesen; der alte Facciolati und selbst der von Gloria, oft mit Unrecht, misshandelte Colle waren weit mehr im Rechte. Savigny hat mit ein paar Sätzen, in denen er die betreffende Stelle aus der historischen Einleitung des Druckes frei wiedergibt, weit mehr genützt als Gloria mit seinen Declamationen, mit seinem Schimpfen und Poltern. Savigny schreibt: 'Im Jahre 1260 machte die Universität die ersten bekannten Statuten unter dem Rectorate des Spaniers Gosaldus. Schon im folgenden Jahre erscheinen zwei Rectoren, ein Cisalpiner und ein Transalpiner.'[1] Was hätte Savigny erst gesagt, wenn er den viel ausführlichern, genauern und ältern Bericht unseres Statutenbuches gekannt hätte?

Mit dem soeben Erörterten steht ein anderer wichtiger Punkt in Verbindung. Ich griff Gloria's Erklärung an[2], wonach Urban IV. am 9. Januar 1264 als 'già antico e non mai interrotto[3] il costume' bezeichne, dass die zu Promovirenden in Gegenwart der magistri vor dem Bischof von Padua examinirt werden und die Licenz erhalten sollten. Urban IV. sage in seiner Bulle nichts ähnliches[4]. Dagegen erwiederte Gloria in seinem Pamphlet[5], die Worte der Bulle, 'quod statutum huiusmodi est . . . inviolabiliter observatum', zeugten für seine Interpretation. Was sagt nun Urban IV.? Er schreibt dem Bischofe (Johannes) von Padua, dessen Bitte enthalte, 'quod rectores Universitatis magistrorum scolarium Paduan. deliberatione provida statuerunt quod scolares ipsius Universitatis, qui debent in magistros assumi, coram episcopo Paduano presentibus doctoribus Universitatis eiusdem examinari debeant diligenter, et idem episcopus eis, si reperiantur ydonei (Gloria idoneis!), debet docendi licentiam concedere; et statutum huiusmodi est, ut asseris, inviola-

[1] Geschichte des röm. Rechts III, 277 f.
[2] Deutsche Litteraturzeitung 1886, Nr. 29, Sp. 1022.
[3] Von mir unterstrichen.
[4] Monumenti (1884), p. 130.
[5] S. 22. 23. Vgl. auch Antichi Statuti etc. p. 2.

biliter observatum'[1]. Wann wurde denn dieses oder ein ähnliches Statut, das nach der Aussage des Bischofs unverletzlich beobachtet wurde, von den Rectoren der Universität Padua gemacht? In der historischen Einleitung zum alten Statutenbuch lesen wir, die beiden Rectoren, Heinrich von Petronell und Franz von Novara, hätten im Jahre 1261 unter anderen Statuten folgende vorgeschrieben: 'de presentationibus scolarium, de punctis dandis scolaribus volentibus ad magisterium pervenire et de opposicionibus faciendis in privata'. In der Rubrik De presentatione scolarium doctorandorum, welche in unserem Statutenbuch II, 13 steht, heisst es, dass jeder doctorandus durch seinen Doctor dem Bischof in Gegenwart der Rectoren präsentirt werden müsse, und der Bischof oder sein Stellvertreter dürfe nur jenen, der dem Rector den Scholareneid abgelegt habe, zum Examen zulassen. Aus dem Schlusse der Rubrik ergibt sich, dass der Bischof oder sein Stellvertreter beim Examen gegenwärtig waren. Trotzdem diese Rubrik nach der Bologneser Rubrik II, 56 theilweise umgestaltet und verändert erscheint, behielt sie noch diese alten Ueberbleibsel; zuletzt wird, und zwar 1331, geradezu auf ein früheres Uebereinkommen zwischen Bischof und Universität hingewiesen. Ueber die Gegenwart des Bischofs und der Doctoren beim Examen spricht unten das Statut II, 15, das mit dem unmittelbar vorhergehenden Statut De assignatione punctorum in wesentlicher Verbindung steht; im 15. wird auch erwähnt, die Doctoren müssten oppositiones machen, worüber dann II, 16 eine eigene Rubrik. Wenn je, so sind wir jetzt zum Schlusse berechtigt, Urban IV., oder vielmehr der Bischof Johannes von Padua, beziehe sich auf diese Rubriken in ihrer Gestalt vom Jahre 1261, und das betreffende Statut sei von den Rectoren erst 1261 erlassen worden, ein Resultat, das völlig zu den Ergebnissen der frühern Untersuchung stimmt. Die Streitfrage wird also wiederum ohne Emphase durch unser Statutenbuch zu meinen Gunsten entschieden.

---

[1] In den Reg. Aven. Clem. VI., tom. XXXIV, fol. 84, wo 'eis' fehlt. Reg. Suppl. Clem. VI., an. 5, p. 2, fol. 45. Gloria hat einen fehlerhaften Text edirt im Appendix, p. 24.

Uebrigens ist es geradezu unbegreiflich, weshalb Gloria in den Ausdruck 'inviolabiliter observare' die Bedeutung 'antico costume' hineinlegen will. Wenn Gloria im Januar des Jahres 1884 als direttore des Museo civico zu Padua von seiner Obrigkeit eine Verordnung bezüglich der Benützer desselben erhalten hat, und er drei Jahre darauf Rechenschaft ablegen muss hinsichtlich der Beobachtung jener Verordnung während dieser Zeit, darf er dann nicht sagen: Statutum est inviolabiliter observatum? Bietet denn die Dauer von drei Jahren ein Hinderniss? Sind für das 'inviolabiliter observare' 40 Jahre nöthig? Unerklärlich ist es aber, dass Gloria in seinem Pamphlet zur Bestärkung seiner Behauptung die Worte Clemens' VI. vom Jahre 1346 bezüglich der 'antiqua consuetudo' anführt. Clemens VI. oder vielmehr Bischof Ildebrandinus[1] konnten 80 Jahre später allerdings von einer consuetudo inviolabiliter observata, einer antiqua consuetudo sprechen. Aber nicht um Clemens VI. und den Bischof Ildebrandinus vor Mitte des 14. Jahrhunderts, sondern um Urban IV. und den Bischof Johannes im Jahre 1264 handelt es sich.

Auch die andere von Gloria urgirte Bedeutung 'non mai interrotto costume' liegt keineswegs im Ausdrucke 'inviolabiliter observare', sondern vielmehr die: 'unverletzlich', 'genau'. Diese Bedeutung ergibt sich aus Stellen wie unten IV, 13; V, 24. Das Gegentheil ist 'violare statuta' (II, 2; IV, 15) und 'violator statuti' im Sinne von transgressor (s. V, 25). Ueber derlei einfache Dinge brauche ich wohl keine Worte zu verlieren.

Es lohnt sich nicht der Mühe, den Irrgängen dieses so kurzsichtigen Mannes, der in gereizter Stimmung wissenschaftliche Fragen lösen will und unfähig ist, die deutschen Schriften seines Gegners ohne Dolmetsch zu lesen, weiter nachzugehen. Nur bezüglich eines Punktes will ich mich mit ihm noch auseinandersetzen. In dieser Zeitschrift liess ich aus der Hs. vom Jahre 1463 die historische Einleitung abdrucken[2]. Es war mir nur darum zu thun, dass man sie mit verbessertem

---

[1] Desselben, Gloria unbekannt gebliebene, Supplik an Clemens VI. findet sich im Arch. Vat., Reg. Suppl. Clem. VI., an. 5, p. 2, fol. 45.

[2] III, 394.

Texte besitze, wie ich ja selbst sage; ich edirte und behandelte sie bloss nebenbei, und stillschweigend habe ich die offenbaren Schreibfehler der Hs. im Texte verbessert, der einer äusserst schlechten, incorrecten Hs. aus dem 16. Jahrhundert, dem sie Gloria selbst in 'Monumenti' (Appendix) 1884, p. 17 unter n. 571, zuschreibt, entnommen ist. Zudem, und das hat Gloria gewusst, habe nicht ich die Abschrift besorgt, sondern ich verdanke sie der Freundlichkeit eines andern; ich habe ja, wie ich in meinen 'Universitäten' (S. XXIX) auseinandergesetzt habe, nichts von Gloria als direttore des Museo civico erhalten[1] und wollte in der Folge mit ihm auch nichts mehr zu thun haben. Darauf hat ihn bereits Luschin von Ebengreuth aufmerksam gemacht. Da kam es allerdings vor, dass hie und da, wo in der Hs. ein *t* steht, in der Abschrift ein *c* gesetzt wurde, zwei Buchstaben, die in jenen Jahrhunderten, wie bekannt, so häufig verwechselt wurden. So verhält es sich mit anderen Kleinigkeiten, wo mein Text durchaus das Correctere bietet. Was thut nun aber Gloria? Er hofft seinen Gegner zu vernichten. Aber wie? Auf nahezu zwei Seiten seines Pamphlets[2] lässt er zum Erweise meiner 'inesattezze' eine Liste abdrucken, auf der einen Spalte die Leseart der Hs., auf der andern meinen Text, ohne zu bedenken, dass er hiermit verständigen Leuten, nur ein Lächeln über ihn selbst entlocken wird. Ich will hier dem Leser einige solcher Beispiele vorführen:

Mein Text.	*Hs.*
beneficio	benefitio
separatum	seperatum
quemdam	quendam
defectuosa	defetuosa
transalpinus	trasalpinus
domibus	dominibus
ordinatius	ordinarius
constitucionibus	constitutionibus
scilicet	silicet

[1] Was er nun in seinem Pamphlete S. 7 f. darauf erwiedert, ist leeres Gerede. [2] S. 30. 31.

und so geht es weiter. Das ist also die Heldenthat Gloria's[1]. Zu ihr passt natürlich dann der mir gemachte Vorwurf, ich verstände keine Paläographie; sein Spott über meine Stellung als sottoarchivista u. s. w. Aber ehe ich weiter gehe, muss ich doch an Gloria die Frage stellen, wie denn *er* es gemacht hat bei Wiedergabe *derselben* schlechten Hs., die er selbst transscribirt hat, während ich mich auf andere verlassen musste? *Gerade wie ich, hat er stillschweigend den Text corrigirt, ohne zu bemerken, wie in der Hs. steht.* Nur ein Beispiel, ein einziger Satz, um die Leser nicht zu ermüden, möge zum Erweise dienen.

Gloria.	*Hs.*
Quoniam[2] nihil est quod magis augeat condictionis studiorum quam doctorum excellentia, *et* quoniam doctorum famam et s*c*ientias melius noscun*t* scolares quam aliud hominum genus, iccirco . . . qui absque intervallo aliquo tenea*n*tur eligere doctores.	Quoniam[3] nihil est quod magis augeat condictionis studiorum quam doctorum excellentia. *Et* quoniam doctorum famam et *s*ientias melius noscunt*ur* scolares quam aliud hominum genus, iccirco . . . qui absque intervallo aliquo tene*a*tur eligere doctores.

Also in einem einzigen Satz vier inesattezze! Und das bei Gloria, der 1870 ein nun veraltetes, mit geringer Kenntniss der damaligen neuern Literatur bearbeitetes paläographisches Handbuch herausgegeben hat! Ich bin indessen weit entfernt, ihm irgend einen Vorwurf zu machen; im Gegentheil, wenn er schon den schlechten Text corrigiren wollte, warum hat er ihn nicht mit Consequenz verbessert? Der Anfang des Satzes sowohl bei ihm als in der Hs. ist grammatikalisch unrichtig und gibt keinen Sinn. Hätte Gloria doch den Druck zur Hand genommen, um 'condictionem' statt 'condictionis' zu setzen! Welche Unverfrorenheit gehört aber dazu, dass er mich der inesattezza zeiht, während er selbst kurz vorher bezüglich derselben Hs. dasselbe Verfahren eingeschlagen hat? Es ist dieselbe Unverfrorenheit, mit der er mir vorwirft, ich verstünde nicht Italienisch, während

[1] Sogar der Druckfehler 'redactum' statt 'redactam' muss figuriren.

[2] Monumenti (1884), p. 164, not. 6.

[3] Fol. 33[b].

doch ihm selbst das Deutsche fremd ist und er froh sein müsste, wenn er so viel Deutsch verstünde als ich Italienisch.

Das Köstlichste bei der Sache ist, dass er in seiner furia meine Anmerkungen zur historischen Einleitung völlig übersehen hat [1]. Oder hat ihn sein Dolmetsch nicht auf dieselben aufmerksam gemacht? Seite 395, Zeile 5 citire ich, dass ich 'nativitate' aus dem Drucke ergänze. Trotzdem wirft er mir als inesattezza vor, dass ich das Wort aufgenommen; ich hätte natürlich schreiben sollen: 'anno a Christi MCCLX'! Zeile 30 nehme ich aus dem Drucke, wie ich in der Anmerkung erwähne, 'ex' auf; allein es wird von Gloria als inesattezza angeführt. Zeile 23 erscheint bei mir im Text 'Speciariis', und ich sage in der Note: '*Hs.* Spiciianis, *Druck* Specianis'. Auf Seite 32 poltert nun Gloria, warum ich nicht in den Text 'Spiciianis' gesetzt, obwohl 'Spetiariis' der richtige, auch von ihm adoptirte Name sei.

Bei dieser Gelegenheit entpuppt sich Gloria als ein sonderbarer Herausgeber. Als 'vecchio archivista', wie er sich mit Stolz nennt, verlangt er auf derselben Seite, die Copie müsse dem Original durchaus ähnlich sein, wie in der Malerei (non ha appreso ancora il Denifle, *archivista*, ch' è più stimata la copia d' un dipinto, e per ciò d' un documento, quanto più raffigura l' originale?), d. h. man müsse die Hs. mit allen sinnlosen Fehlern abdrucken, ohne Emendation des Textes. Gloria sagt ausdrücklich, Correctur aller oder vieler Fehler sei nicht erlaubt! Und diese Forderung bezüglich einer äusserst incorrecten Hs. des 16. Jahrhunderts! Man hüte sich, einen lesbaren Text herzustellen, ist also die Forderung des 'vecchio archivista'. Ebendaselbst hält er sich über die Parenthesen meines Textes auf. Der 'vecchio archivista' hat noch nicht gelernt, dass die eckigen Klammern sich auf die Ergänzungen beziehen, die runden als Parenthesen zur Erleichterung der Satzconstruction dienen [2].

---

[1] Er hat eben nicht gewusst, was 'Hs.' bedeutet. Für die Zukunft möge er wissen, dass dies komische Ding Abkürzung für 'Handschrift' oder 'Codex' ist.

[2] Warum hat Gloria diesbezüglich Herrn Malagola keinen Vorwurf gemacht, der in seiner Ausgabe der Bologneser Statuten von 1317—1347 vollständig mein System eingehalten und meine Ergänzungen und Parenthesen abgedruckt hat? (S. Gloria's Anzeige in den Antichi Statuti etc.)

A. a. O. fragt er, warum ich den Namen 'Tufude' der Hs. in 'Infude' verändert habe. Er hat wieder die Anmerkung, Zeile 39, übersehen, wo ich sage: (Infude) 'enthält der Druck. Hs. Tufude'. Gloria meint dann, es erweise sich 'Sufuda' als richtig. Also da hätte ich 'Sufuda' in den Text aufnehmen sollen, obwohl in der Hs. 'Tufude' steht. Aber welche Grundsätze besitzt denn Gloria für Wiedergabe einer Handschrift? Wenn jemand einen so obscuren Mann wie Tufude oder Sufuda nicht kennt, wird man es ihm nicht hoch anschlagen; aber ist es verzeihlich, dass Gloria den richtigen Namen des so bekannten Ulrich V. von Pfannberg, der mit der politischen Geschichte Padua's verknüpft ist und auch unten im sechsten Buche vorkommt, nicht gekannt hat, und statt dessen in der Darstellung immer Ulrico de Falimberg schreibt?[1] Wenn Gloria bei älteren Autoren diesen corrupten Namen gefunden hat, so war es seine Pflicht, den richtigen zu substituiren und auf den verderbten Namen in der Note aufmerksam zu machen. Allein, da hätte er allerdings den richtigen früher kennen müssen[2].

[1] Monumenti (1888) I, 4. 5; II, 482. Verständlicher wäre noch der Name, wenn Gloria die Leseart in Monumenti (Appendix) 1884, p. 87: 'Famemberch' beibehalten hätte.

[2] Derartigen Verstössen begegnet man daselbst durchgehends. Auf einige nur möchte ich aufmerksam machen. Den Vikar Ulrichs von Pfannberg im Jahre 1325 nennt er Siffrido de Alcembucth und schreibt ein (sic) dahinter. Monumenti (1888) I, 5, not. 3 und Monumenti (Appendix) 1884, p. 87. Aber hätte er nicht statt des sic den richtigen Namen, Altenburg, in Klammern setzen müssen? Allein woher ihn kennen? In den Monumenti (Appendix) zum ersten Theil (1884) citirt er S. 79 einen canonicus Oluntucensis und macht ein Fragezeichen dazu. Im Index führt er ihn dann als Olontucense an! Aber warum fiel ihm denn nicht die richtige Leseart Olumucensis (Olmütz) ein? Ebend. S. 49 citirt er einen Bonifatius prepositus Opclien., und ebenso im Index S. 144, in der Abhandlung S. 398. War es so schwierig, den so offenbaren Schreibfehler in Opolien., d. i. Oppeln, zu corrigiren? Im Documente, Monumenti (Appendix) 1884, S. 101, citirt er einen canonicus 'Brimensis. Ulmacensis dyocesis'. In der Abhandlung, S. 402, erscheint dieser als 'canonico Brimense della diocesi di Ulma'! Gloria ist wahrhaft bewundernswerth; er gründet im 19. Jahrhundert Collegiatstifte und Diöcesen des 14. Jahrhunderts. Hat der vecchio archivista nicht gewusst, dass Ulm niemals ein Bisthum war und Brimense nichts ist? Gloria hat einfach falsch gelesen, Brimensis statt Brunensis (von Brünn); Ulmacensis aber ist die Diöcese Olmütz. Ebend. in

Zum Schlusse möge der vecchio archivista Gloria, der mir inesattezze vorwirft, wo für den vernünftigen Mann keine sind, auf geradezu unverzeihliche Irrthümer in seinem spätern ersten Bande der Monumenti (1888), dem man nachsagt, dass er besser gearbeitet sei als der frühere (1884), aufmerksam gemacht werden. In den letzten Jahren ist wohl nichts ähnliches vorgekommen. Ich glaube den Besitzern des Werkes hiermit einen Gefallen zu erweisen, damit sie bei Benützung desselben nicht irregeführt werden; denn das Nachschlagen des zweiten Bandes mit den Nachweisen ist bei der unglücklichen Anlage derselben, besonders in der spätern Partie, mit grossem Zeitverluste verbunden. Ich habe nicht die Zeit, das ganze Werk in dieser Weise durchzunehmen; der 28. Abschnitt des ersten Bandes (1888) ist es, den ich speciell auf die Richtigkeit controlirt habe.

In diesem Abschnitte (S. 546—556) handelt Gloria von den professori, dottori, maestri, baccellieri della teologia zu Padua. Volle 17 (sage siebzehn) der dort aufgezählten wirklichen Augustiner-Eremiten macht er zu Dominikanern und setzt zu einem jeden: domenicano. Unter ihnen befinden sich sogar berühmte, in der Literaturgeschichte bekannte Namen. Das Unbegreifliche ist, dass die von Gloria

---

der Abhandlung erfahren wir von einem Benediktinerkloster 'Metine', Diöcese Regensburg. Metten kannte Gloria natürlich nicht. In der Abhandlung, S. 398, ist der vecchio archivista unsicher, ob Remensis von Reims bezeichne, und fragt zweifelnd: di Rems? Zu Emendationen macht er fast nie einen Versuch. Monumenti (1888), II, n. 2265, lesen wir zuerst 'Wariniensis' (statt 'Warmiensis'), dann 'Wormiensis', endlich im Index Worms statt Ermland! S. 386 seiner Darstellung in den Monumenti (1884) citirt er zum Jahre 1309 einen Federico Xchardieng aus der Diöcese Passau. Wo ist das Menschenkind, das diesen Namen auszusprechen vermag? Gloria hat natürlich nicht gewusst, dass nach Federico ein 'de' gehöre und hier *X*, wie häufig, identisch mit *S* sei. Friedrich war aus Schärding in Niederbayern und ist mit dem 'Fredericus de Scherdingen' in den Acta nat. germ. Univers. Bonon. p. 55[b], 14 (zum Jahre 1304) zu identificiren. Von solchen und ähnlichen inesattezze, Fehlern und Irrthümern wimmeln Gloria's drei Bände. Steht es also ihm gut an, anderen auch nur eine inesattezza vorzuwerfen, ihm, dem vecchio archivista, der die einfachsten Hilfsmittel, wie Fabricius' Salut. lux evang., Gams, Spruner, Döllingers Beiträge II, Ritter u. s. w. nicht kennt?

dort oder im zweiten Bande angeführten Erweise zumeist ausdrücklich sie als Eremiten des hl. Augustin angeben. Diese köstliche That Gloria's beginnt auf S. 548.

'Bosembiante[1] Badoaro da Peraga di Padova, e Bonaventura[2], fratello di lui secondo lo Scardeone, ambedue frati domenicani, furono appellati lumi dell' *agostiniana religione* dal Petrarca.' — Unbegreiflich citirt er aus Fabricius die Augustiner-Schriftsteller über sie: Cornelius Curtius, Philippus Elssius. Aber Gloria hat sie natürlich nie gesehen, denn sonst hätten ihn doch die Titel eines Bessern belehren müssen. S. 549 citirt er sogar aus Savonarola, Bonaventura sei 'in ecclesia Eremitarum' begraben. Allein die Geschütze, Gloria aus dem Schlafe zu wecken, sind noch nicht erfunden.

S. 552 macht er den bekannten Galvano da Padova, episcopus Forosinfronens. (Fossombrone)[3], gleichfalls Eremit, ebenso zu 'domenicano'. II, 52, n. 1214 citirt Gloria sogar: 'Galvanus de Padua ord. fr. eremitar. S. Augustini'.

Der berühmte Augustiner-Eremit Paulus de Venetiis, der philosophorum monarcha, ist ebenfalls 'domenicano' (S. 553), trotzdem Gloria auf derselben Seite die Grabschrift . . . ord. eremit. S. Augustini . . . anführt.

Der bekannte Eremit Leoncinus da Padova, welcher zu Paris, während Robertus de Bardis Kanzler war, promovirt wurde[4], gleichfalls 'domenicano' (S. 551).

Die übrigen will ich der Reihe nach kurz aufzählen: Philippus da India (S. 550), Andreas da Padova (ebend.), Frater Nicolaus (S. 551, vgl. II, 160, n. 1536), Paulus Ariminensis (S. 553), Nicolaus da Fano (ebend.), Antonio da Piove di Sacco (S. 554), Angelo da Viterbo (S. 554, vgl. II, 309, n. 1960), Iohannes da Fabriano und Iacobus da Ferrara (S. 555; II, 338, n. 2040, 27 Maggio), Antonio Rampelogi Genovese (S. 555; vgl. Fabricius, den doch auch Gloria citirt), Augustinus da Roma (ebend.), Iohannes de Terradura (S. 556). Als achtzehnten füge ich Nicolaus de Amatrice bei (S. 551), zu dem Gloria zwar nicht 'domenicano' setzt, aber den er dem Zusammenhange nach als domenicano zu betrachten scheint.

---

[1] Im Jahre 1363, April 6, erhielt der Kanzler in Paris von Urban V. den Auftrag, ihm das Magisterium zu ertheilen (Reg. Aven. Urb. V., tom. 5, fol. 558).

[2] S. Denifle, Chartularium Univers. Paris. II, Nr. 1067, not. 6.

[3] Er wurde, bereits Magister, am 11. December (III id. Decemb.) 1363 von Urban V. zum Bischofe ernannt (Reg. Aven. Urb. V., tom. 8, fol. 143[b]).

[4] S. Denifle, Chartularium Univers. Paris. II, Nr. 1185 (24), not. 3.

Aber wie kam denn Gloria zu derartigen Irrthümern auf nicht mehr als 9 Seiten? In Padua wurden zwei monasteria San Agostino genannt, eigentlich das der Dominikaner, uneigentlich das der Augustiner-Eremiten, deren Kirche dem Apostel Jacobus geweiht war. Gloria hat in seinen alten Tagen beide verwechselt und nur das erste im Auge behalten. Es war genug, dass in den von ihm gesammelten Notizen monasterium S. Augustini, oder religio, fratres S. Augustini vorkam, um alsbald an die Dominikaner zu denken. Der Ausdruck 'Eremitae' hat ihn wenig genirt, obwohl Gloria sonst die 'romitani' zu Padua kennt. Wähnte Gloria, die Dominikaner von S. Agostino seien auch Eremitae genannt worden? Wenn er liest: 'capitul. et conventus Heremit. S. Aug.', so schwebt ihm 'monasterium S. Augustini' vor, und er denkt an das Dominikanerkloster, an das er auch beim Ausdruck Petrarca's: 'Agostiniana religione' (s. oben) gedacht hat. Man sieht, dass Gloria alles Zeug zu einem Historiker besitzt. Dem von ihm verachteten Colle sind derartige Dinge nicht passirt.

In demselben Abschnitte, S. 552, erscheint bei Gloria der Minorit Simone, Simoncino, ebenfalls als domenicano (vgl. II, 193 f., n. 1631. 1634). Doch sind derartige Fehler daselbst bei anderen seltener, weil hier wegen des fatalen 'San Agostino' keine Verwechslung stattfinden konnte.

Schliessen wir damit ab. Möge Gloria zur Einsicht gelangen, dass ein forestiere über Paduaner Geschichte besser informirt sein könne als er. Manches, was ich ihm schon früher betreffs der Unordnung und Breite in seinem ersten Bande (1884) vorgeworfen, ist nun auch von anderer, selbst ihm befreundeter Seite zugegeben worden[1]. Nicht die Darstellung, welche er

[1] Vgl. Luschin v. Ebengreuth in den Mittheilungen des Instit. f. österr. Geschichtsf. XI, 171. Sollte Gloria wegen seiner Art des Citirens im I. Bande (1884) ein ungerechter Vorwurf gemacht worden sein, so ist er selbst daran schuld. Luschin schreibt mit Recht S. 172: 'Geradezu rathlos bleibt derjenige Leser, welchem die Einleitung zum ersten Theil von 444 Seiten nur als Abhandlung im XXII. Bande der Memorie des R. Istituto Veneto di Scienze etc. zugänglich sein sollte, gegenüber zahlreichen Anführungen wie: Mon. 1226, 19. Oct., Mon. ann. 1275 . . . Nirgends ein Wink, wo diese Monumenti zu suchen sind, auf welche fortwährend Bezug genommen wird, nirgends ein Hinweis, dass deren abgesonderte Drucklegung beabsichtigt sei. Mit wenigen Sätzen, mit einer Schlussbemerkung . . . hätte diese und noch manch andere Ausstellung vermieden werden können.' Aber Luschin wusste nicht alles. Ich erhielt den ersten Band mit 444 Seiten nur als Abhandlung um den Preis von 16 Lire und erfuhr später, dass auch ein urkundlicher Anhang (Monumenti) nebst einem Inhaltsverzeichniss, im ganzen 166 Seiten,

anderen überlassen möge, sondern bloss das Notizensammeln ist seine Sache. Uebrigens gebe ich ihm den Rath, sich in Zukunft nicht mit jenen Büchern und Schriften zu befassen, deren Sprache er absolut nicht mächtig ist[1].

6. Weitere Aufschlüsse aus dem alten Paduaner Statutenbuch.

Die bisherigen Ergebnisse aus unserem Statutenbuche sind bedeutend genug, um die Drucklegung desselben zu rechtfertigen. Es sind aber in demselben da und dort interessante Notizen und Nachrichten eingestreut, die auch von culturhistorischer Bedeutung sind. Im folgenden will ich nur von den hauptsächlichsten sprechen.

---

erschienen sei. Ich liess mir ihn durch Löscher in Rom besorgen. Die Antwort auf wiederholte Anfragen war, dass man diesen Anhang nicht separat erhalte, man müsse den ganzen Band nehmen, also noch einmal die Abhandlung mit in den Kauf nehmen. Ich suchte nun den Band mit dem Anhang in der ersten Staatsbibliothek Italiens, in der Vittorio Emanuele zu Rom. Aber selbst dort besitzt man bloss die Abhandlung ohne den Anhang, und man bemerkte, es falle ihnen nicht ein, den Band noch einmal zu kaufen. Auch in der Corsiniana ist die Abhandlung ohne Anhang. Als ich heuer in Oxford Gast Herrn Rashdalls im Hertford College war, bat er mich, ich möchte ihm den Anhang zu Gloria's erstem Band von 444 Seiten verschaffen; er habe nach Padua geschrieben, aber zur Antwort erhalten, er müsse mit dem Anhange auch den Band nehmen. Was sind denn das für Zustände? Gloria hätte doch voraussehen sollen, dass niemand sich herbeilassen wird, seine Waare doppelt zu bezahlen. Entweder hätte die Abhandlung nicht separat herausgegeben werden sollen, oder Gloria hätte Mittel und Wege schaffen müssen, dass der Anhang auch separat zu haben wäre (um so mehr, als er hinsichtlich des Papiers gar nicht zur Abhandlung passt und eigene Paginirung besitzt); sonst ist der Käufer einfach betrogen. Mir blieb später nichts anderes übrig, als hier in Rom das Exemplar der Universitätsbibliothek zu Padua zu benützen.

[1] Dies hat Gloria allerdings bei Darstellung der einzelnen Doctoren und Magistri gethan; denn er hat z. B. nur jene deutsche Literatur benützt, die übersetzt ist. Er war ausser Stand, hinsichtlich der Canonisten Schulte's *Geschichte der Quellen und Literatur des can. Rechts* heranzuziehen, was auf die kritische Sichtung der ihnen zugeschriebenen Schriften von schlimmen Folgen war. Wir werden nicht einmal über die Drucke, geschweige denn über Hss. informirt. Es sind nur die älteren Verzeichnisse von Werken abgedruckt, und man steht hierin Gloria's Bänden wie einer Arbeit aus dem vorigen Jahrhundert gegenüber.

1. Rectoren, Doctoren, Scholaren. Gloria hat im ersten Bande der Monumenti (1884), p. 383 sqq. und dann in Monumenti (1888) I, 90 sqq. eine Liste der Rectoren zusammengesetzt, die durch unser Statutenbuch und die späteren Additiones ergänzt, resp. corrigirt wird.

Der bei Gloria S. 385 zum Jahre 1300 gesetzte Theonitarius de Thedaldis gehört dem Jahre 1330 an. Der ebendaselbst zum Jahre 1301 genannte Iohannes da Bologna ist auszumerzen, dafür aber zum Jahre 1331 zu setzen: Iohannes de Bohemia, praepositus S. Egidii Pragensis, rector Ultramontanorum; er hatte in Binus Mora de Mediolano, rector Citramontanorum, von Mai 1330 bis Mai 1331, seinen Collegen.

Die beiden dort zum Jahre 1302 angeführten Rectoren Rudolf von Augsburg und Binus Mora de Mediolano sind gleichfalls 30 Jahre später zu setzen, nämlich von Mai 1331 bis Mai 1332. Binus Mora war zum andern Male Rector[1].

Zum Jahre 1321 sind einzuschalten: Frater Gratiadei, episcopus Parentinus, rector Citramontanorum, Otto de Polonia, canonicus Cracoviensis, rector Ultramontanorum[2].

Zum Jahre 1377: Iohannes de Ungaria, praepositus Strigoniensis, Ultramontanorum rector, Iacobus de Burgisellis de Fano, Citramontanorum rector[3].

Für die Rectoren Bertoldus de Salza[4] und Albertus de Baldewinis de Bononia zum Jahr 1346, Caspar de Prussia und Amicus de la Turre zum Jahre 1404—1405, finden sich in der Hs. mit unserem Statutenbuche neue Belege[5].

Gleich auf der ersten Seite des Buches werden wie in Bologna 14 statutarii genannt, welche mit den beiden Rectoren Rudolf von Augsburg und Binus Mora von Mailand bei Abfassung

---

[1] S. oben im zweiten Paragraphen, Nr. 1 und 2.

[2] S. unten im sechsten Buche, Einleitung zu den Nova pacta.

[3] S. unten, Additiones zum fünften Buche, Rubr. 5.

[4] Wohl das Dorf Salza in Thüringen gemeint. Die Leseart 'Saloza', von Gloria aus einer Hs. vorgeführt (s. unten), mag daselbst stehen, ist aber zu verwerfen.

[5] Additiones novae zum fünften Buche, Rubr. 2, und Additiones novae zum sechsten Buche, woselbst die Anmerkungen.

des Statutenbuches im Jahre 1331 beschäftigt waren und von denen nur zwei als einigermassen bekannt anzunehmen sind[1]. Wenn bei magister dictus de Maredorf der Name nicht verderbt ist und kein Citramontane dahinter steckt, so waren unter den consiliarii acht Ultramontani und nur sechs Citramontani, was nicht recht begreiflich ist. Von den ersteren erwähne ich namentlich die Oesterreicher Pillgrinus von Steiermark[2], Pfarrer in Eisgrub, und Petrus von Brixen, Canonicus zu Innichen. Für die Oesterreicher requirire ich ferner einen andern, den in der historischen Einleitung zum Jahre 1261 genannten ersten Rector der Ultramontanen, Henricum dictum de S. Petronilla, Propst in Freising. Sein Geburtsort scheint das heutige Petronell in Niederösterreich (Bez. Hainburg) an der Donau gewesen zu sein. Die Pfarrkirche daselbst ist jetzt noch der hl. Petronella geweiht; nach ihr wurde der Ort im Mittelalter genannt. Bezeichnend haben die Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 und der Druck vom Jahre 1551 die Leseart: 'de Sancta Petronella'. Zu den Oesterreichern im weitern Sinne gehörte auch der bereits genannte Rector Johann von Böhmen (zum Jahre 1331), Propst von St. Egyd zu Prag[3], und Johannes von Ungarn, Propst in Gran (zum Jahre 1377).

2. Universitates, Nationes. Im Statutenbuch wird IV, 15 ausgeführt, dass sich die fremden Scholaren, weit von ihrer Heimat entfernt, zu Padua vereinigt hätten; gegenüber den Bedrückern im fremden Lande seien sie geeinigt viel stärker als der einzelne. Ein ähnlicher Gedanke wird I, 1 ausgesprochen. In meinen 'Universitäten' habe ich vor Jahren geschrieben: 'Die Sorge für gemeinsame Geselligkeit und gemeinsamen Rechtsschutz war wohl vor allem das treibende Motiv für die fremden Scholaren, zu Bologna Verbindungen unter sich einzugehen. Dies macht es erklärlich, warum wir in der Folge immer die Gesammtheit einer Genossenschaft die Partei eines einzelnen Mitgliedes gegenüber fremder Bedrückung ergreifen sehen. . . Als

---

[1] S. dazu unten S. 379 und die Anmerkungen.

[2] In den Acta nat. German. Univers. Bonon. wird ebenfalls ein Peregrimus aus der Steiermark zum Jahre 1319 genannt; er war plebanus in Windischgrätz.

[3] S. oben im zweiten Paragraphen.

Mitglied der Corporation war der Scholar so stark wie diese selbst; denn nicht mehr der einzelne, sondern die Genossenschaft verhandelte'[1] u. s. w. Was hier gesagt ist, gilt sowohl von den Universitates im allgemeinen, als auch von den Nationen, in welche jede der beiden zerfiel. Wie bekannt, gab es bis später in Padua 19 Nationen mit 20 Stimmen (s. unten I, 13). Nicht bekannt war, dass in Padua vier generales (III, 28) oder principales (IV, 11) nationes (vgl. auch V, 1) in jeder Universität waren, also acht im ganzen, aus denen unter Umständen die consiliarii gewählt wurden. Es wird aber nicht erwähnt, welche Nationen damit gemeint sind.

Von den beiden Universitäten der Ultramontani und Citramontani war die erste die bevorzugte. Unten I, 13 am Schlusse finden wir die Bestimmung, dass wenn die Doctoren von den Rectoren sich widersprechende Aufträge erhalten, sie unter Strafe dem Rector der Ultramontanen Gehör zu geben hätten. Unten VI, 31. 32 finden wir, dass die Universitas Citramontanorum 'Universitatem Ultramontanorum in precipuam et priorem' deshalb anerkennen müsse, weil alle Mitglieder der Ultramontani Cleriker seien. Siegel und Vertragsurkunden waren damals in den Händen des Rectors der Ultramontanen, und die Citramontani hingen von der Gnade des Rectors der Ultramontanen ab. Ein Anwalt der ersteren räth VI, 32 den Ultramontanen, sie sollten die Universitas Citramontanorum als Mutter und Lehrerin betrachten; denn Sitten, Schrift, Gesetze und Decretalen hätten sie von den Italienern und Römern erhalten.

Durch beide Rubriken blickt die herrschende Rivalität zwischen beiden Universitäten hervor.

Kein Paduaner oder Diöcesane durfte in die Matrikel, welche bei jedem Rector war, eingeschrieben werden, 'nec de Universitatis corpore censeatur, etiamsi descriptus inveniretur ibidem' (unten I, 23). Geborene Paduaner konnten auch nicht für die salariirten Lehrstellen gewählt werden (II, 1. 3).

3. Auswanderung der Bolognesen nach Imola im Jahre 1321; Verträge derselben mit den Paduanern.

[1] Die Universitäten des Mittelalters, S. 143.

Einen der interessantesten Aufschlüsse erhalten wir aus dem zweiten Theil des sechsten Buches über ein bisher völlig unbekanntes Ereigniss.

Es ist bekannt, dass im Jahre 1321 eine Menge von Professoren und Scholaren die Stadt Bologna verliessen. Der Grund war, dass der Podestà Giustinello da Fermo einen Scholaren (Jacopo da Valenza), welcher ein Mädchen (Costanza) entführt hatte, eigenmächtig, den Privilegien der Universität entgegen, hinrichten liess. Die Aufregung in der Universität war um so grösser, als ihr keine Genugthuung zu theil wurde. Sie zog nach Imola [1]. Es war auch bekannt, dass die Sienesen ihre Gesandten nach Imola (zum Theil auch zu den Zurückgebliebenen nach Bologna) sandten, um Professoren und Scholaren einzuladen, in ihre Stadt zu kommen und dort das Studium fortzusetzen. Die Sienesen gingen im Mai mit denselben einen förmlichen Vertrag ein [2].

Niemand wusste bisher, dass auch die Paduaner die Auswanderung der Bolognesen nach Imola benützten, um mit denselben Verträge einzugehen, sie in ihre Stadt zu locken und ihnen Hospitalität und neue Privilegien anzubieten. In der Einleitung zu den Nova pacta (unten VI) wird zuerst auf die schlechte Behandlung der Bologneser Universität durch die Commune und die dadurch veranlasste Auswanderung hingewiesen. Dann wird ausgeführt, dass die königliche Stadt Padua mit Erlaubniss Ulrichs von Pfannberg den Legisten Belcaro, Johannes da Vigonza, Schinella de Dotto und Albertus de Mussato, Dichter und Geschichtschreiber, als tractatores bestellt und ihnen die Vollmacht ertheilt habe, die alten Privilegien des Studiums zu erneuern und neue zu geben, 'quibus studium facilius et cicius deberet et posset verisimiliter reintegrari' [3]. Auf die Bitte der beiden Rectoren gingen dann die genannten tractatores mit den Bolognesen in Imola jene Verträge ein, welche unten in 29 Rubriken folgen und von denen einige in den städtischen Statuten Bologna's ihre Grundlage besitzen, wie unten nach-

[1] S. Ghirardacci, Storia di Bologna II, 5 sg. Meine 'Universitäten' I, 437.

[2] S. Banchi im Giornale storico degli archivi Toscani V, 237—247. 309—331. Denifle a. a. O., S. 438.

[3] S. oben S. 319.

gewiesen werden wird. Fast muss man schliessen, es habe damals das Paduaner Studium nicht in grosser Blüte gestanden; in Rubrik 17 wird zudem auf die 'paucitas scolarium' hingewiesen. Gloria hat davon, wie vom übrigen, allerdings nichts gewusst.

Zu den interessantesten Vertragsparagraphen gehören folgende. Das Studium zu Padua soll nach den Statuten Bologna's geleitet werden (Rubrik 3. 4), und die Commune von Padua müsse ohne Verzug eine Copie der Bologneser Statuten sich zu verschaffen suchen (Rubrik 29)[1]. Was immer für einer politischen Parteirichtung die Scholaren angehören, ob Guelfen oder Ghibellinen, und wo immer sie geboren sein mögen, sollen sie, ohne eine Abgabe zu zahlen, ungehindert mit ihren Sachen nach Padua reisen, dort wohnen und anderswohin ziehen können; nur um die Bücher von dort wegzuversenden, soll die Erlaubniss des Rectors nöthig sein (5). Den Vertragsartikel (7), De scolaribus qui receperunt privatam Bononie, der bis auf den Schluss, mit manchen anderen, in das neuere Statutenbuch übergegangen ist (II, 31), versteht man erst jetzt vollends seinem Inhalte nach[2]. Auch die neunte Rubrik über das Waffentragen des Rectors und seiner Genossen entbehrt nicht des Interesses. In den älteren Statuten Bologna's heisst es noch: 'Nec possit publice arma portare suo durante officio, nisi aliqua iusta causa superveniente' (I, 2; p. 257, 6). In den jüngeren Bologneser Statuten jedoch steht: 'Et possit publice arma portare suo durante officio', und dasselbe wird dann von den familiares der Rectoren gesagt mit dem Zusatz: 'die noctuque, cum lumine et sine lumine'[3]. Die Verschiedenheit zwischen beiden Statutenbüchern liegt am Tage. In den früheren ist das Recht der Rectoren, Waffen zu tragen, eingeschränkt, in den späteren ist es ohne Beschränkung freigegeben, ja selbst den familiares der Rectoren gestattet. Im Jahre 1321 sagen die Bolognesen, die Rectoren hätten dies Recht von der Commune Bologna erhalten, und die Ausübung des Rectorenamtes erfordere dies. Die Vereinigung dieser scheinbaren Widersprüche zwischen den älteren

[1] S. oben S. 316. [2] S. dazu unten Anm. zur Rubrik.
[3] S. unten Anm. zu VI, nov., Rubr. 9. S. auch Malagola, I Rettori delle Università dello Studio Bolognese (1887), p. 33.

Statuten und der Aussage im Jahre 1321 kann meines Erachtens nur durch die Annahme bewerkstelligt werden, dass zwar in den Bologneser Statuten vom Jahre 1317—1347 das Recht der Rectoren, Waffen zu tragen, beschränkt war, in der Praxis jedoch infolge eines Privilegs der Commune Bologna die Rectoren mit den familiares bereits damals einer andern Anschauung gehuldigt haben. Die Bologneser Statuten wurden jedoch diesbezüglich erst nach 1347 verändert[1].

Der 10. Artikel, De scolaribus non torquendis sine presentia rectorum, et scolaribus clericis remittendis ad suum iudicem, der in das jüngere Statutenbuch überging (IV, 31), erhält erst jetzt seine Bedeutung. Er war durch das Factum in Bologna, wegen der eigenmächtigen Hinrichtung des Scholaren durch den Podestà veranlasst. Dasselbe scheint bezüglich des nächsten Paragraphen, dass die Rectoren in Sachen der Universität ungehinderten und schnellen Zugang zum Podestà haben[2], und des 14: Quod scolares quantum ad commoda reputentur cives, et nullus civis pretextu alicuius privilegii possit aliquem scolarem accusare, der Fall zu sein. Der letztere fand auch im jüngern Statutenbuch (IV, 14) Aufnahme. Was daselbst im alten Statutenbuch über die Nergeleien der Ferraresen gesagt wird, entbehrt nicht des Interesses.

Der 16. Vertragsartikel, De doctoribus vocandis, stimmt hinsichtlich der Zahl der Doctoren, welche gegen Salar zu berufen waren, völlig zum Statutenbuch II, 1, am Schlusse. Vom Salar der Officiales und der stationarii handeln die Paragraphen 17 und 18. Ausserdem sollten zwei ordentliche und ein ausserordentlicher Professor der Medicin besoldet werden, und je einer in der Chirurgie, Physik (Metaphysik, Physik), Logik und Grammatik (27), die, sowie deren Scholaren, wenn sie in

---

[1] S. diese Zeitschr. III, 235. Nun wird allerdings erklärt, weshalb man das Statut der jüngeren Bologneser Sammlung in der jüngeren Paduaner findet. Wurde es gleichwohl erst nach 1414 in das Corpus constitutionum Padua's aufgenommen, in das sechste Buch kam es bereits 1321.

[2] Dass diesbezüglich bereits ein städtisches Bologneser Statut vom Jahre 1284 existirte, s. unten Anm. zur Rubrik.

die Matrikel der Rectoren der Juristen-Universität eingeschrieben waren und den Schwur abgelegt hatten, der Privilegien der letzteren theilhaftig sein sollten (28).

Im 19. Vertragsartikel wird bestimmt, die Commune von Padua möge einen Kaufmann beauftragen, ohne Verzug nach Bologna zu gehen, um die Bücher und Habe der Scholaren loszukaufen, auf Kosten und Risico der Commune nach Padua zu überführen und daselbst so lange, ohne Zinsen zu verlangen, in Gewahrsam zu behalten, bis die Scholaren sie auslösen könnten. Johannes de Vigonza ging thatsächlich zu dem Zwecke nach Venedig, um mit einem Kaufmann zu unterhandeln.

Hinsichtlich der Wohnungen wurde bestimmt, dass die Commune beiden Rectoren, sowohl jetzt als für die Zukunft, zwei schöne Lokale abtreten solle unter Verzicht auf Miethzins (13); die Scholaren sollen aber die Wohnungen nur von jetzt (April, Mai?) bis 29. September gratis erhalten (24).

Da sich bei dem Vorfall in Bologna das Bedürfniss nach einem conservator privilegiorum fühlbar gemacht hatte, 'ut defectu iustitie, habeant ad quem possint convolare', so wurde das Uebereinkommen getroffen, dass die zur Römischen Curie nach Avignon abgeordneten Gesandten Padua's, um Privilegien wie die Bolognesen zu erhalten (12), den Patriarchen von Aquileja als Conservator erbitten sollten (22).

Die Commune von Padua versprach, alle Verträge, welche ihre Sindici mit den Rectoren und den 20 von der Universität Bologna erwählten Sapientes zu Imola eingegangen waren, zu beobachten und unverletzlich zu halten (15. 23) und in die städtischen Statuten aufzunehmen (26).

Waren jedoch die Bemühungen der Commune zu Padua, die Bolognesen aus Imola in ihre Stadt zu ziehen, von Erfolg gekrönt? Die Geschichte schweigt darüber. Wir wissen nur, dass viele Professoren und Scholaren im Mai 1321 von Imola nach Siena gingen[1], und dass im selben Monat die Versöhnung der Universität Bologna mit der Commune Bologna angebahnt

[1] S. meine 'Universitäten', S. 438 ff.

und ein Vertrag abgeschlossen wurde, infolge dessen noch im nämlichen Jahre das Studium zu Bologna restaurirt wurde[1]. Padua hat wohl keinen Zuwachs erhalten, gewiss weil die Bemühungen scheiterten, weshalb auch in den städtischen Statuten keine Erwähnung von den Verträgen geschieht. Die einzige Frucht aller Anstrengungen scheint nur die gewesen zu sein, dass man ein Exemplar der Bologneser Statuten erworben und für das Paduaner Statutenbuch ausgebeutet hat[2].

4. Sermones. Man gibt sich heutzutage mit der mittelalterlichen Predigtliteratur bedeutend mehr ab als vor noch wenigen Jahren, und man ist in Deutschland und Frankreich diesbezüglich zu nicht zu unterschätzenden Resultaten gelangt. Unser Paduaner Statutenbuch bietet wenigstens hinsichtlich einer Predigtart einen nicht unerheblichen Beitrag.

An allen mittelalterlichen Universitäten wurden an Sonn- und Feiertagen akademische (wie man heute sich ausdrückt) Predigten gehalten. Es war dies zunächst Aufgabe der Magistri der Theologie, und zwar vorzüglich derer aus den Bettelorden. An der Universität studirten viele Cleriker, die später in ihrer Heimat in ihren Kirchen das Predigtamt ausüben mussten. Es gab damals noch keine Lehrkanzel de eloquencia sacra, wenngleich mehrere Handbücher über dieselbe verfasst waren. Die Bildung des Predigers war mithin damals schwieriger als jetzt. Das Statutenbuch der Universität Padua gibt uns einen Fingerzeig, wie man es damals machte, und es ist nicht zu zweifeln, dass, mutatis mutandis, eine ähnliche Methode auch anderwärts eingehalten wurde.

Unten, IV, 9, wird gehandelt De numero sermonum rectoribus assignandorum. In der Einleitung wird ausgeführt, dass an der Universität viele Scholaren sind, welche (einst) in ihren Kirchen Gelehrte und Ungelehrte bezüglich eines guten Lebenswandels durch die Predigt unterrichten müssten. Dies würde durch nichts besser als durch die Uebung erreicht werden. Damit nun die eben genannten Scholaren einen Vorgeschmack der wahren Predigtweise durch Lehre und Unter-

[1] Meine 'Universitäten', S. 441 f. [2] S. oben S. 319 f.

richt erfahrener Männer um so leichter erhielten, müssten von jedem der drei Orden, der Dominikaner, Franziskaner und Augustiner-Eremiten, den Rectoren jährlich 20 gute, nützliche und mustergiltige, bereits gehaltene Predigten über verschiedene Gegenstände, deren Auswahl und Vertheilung von den Orden gemeinschaftlich vorgenommen werden sollte, übergeben werden. Fänden dieselben die Approbation der Rectoren, so würden sie in Fascikeln (in peciis) den stationarii übergeben, damit sie von ihnen (gegen Miethzins) zum Abschreiben hergeliehen werden könnten[1]. Den Orden werden zum Schlusse im Unterlassungsfalle strenge Strafen angedroht.

Aus Vorstehendem lernen wir zunächst, dass man vielfach fremde Predigten hielt. Durch sie übte man sich im Predigen. Nun kommt es nicht immer vor, dass man eine fremde Predigt wörtlich auswendig lernt und wiedergibt. Die eigene Individualität kommt da und dort zum Durchbruch. Was nun, wenn die Predigt des zweiten nachgeschrieben wurde? Es handelt sich natürlich hier um lateinische Predigten, nicht um solche in der Muttersprache. Wenngleich im Mittelalter die Uebung im Französisch- und Deutschschreiben fehlte, so hatte man doch eine grosse Fertigkeit im Lateinischschreiben. Die von dem zweiten gehaltene und nachgeschriebene Predigt wurde, nehmen wir an, unter seinem Namen verbreitet. Sollte dies aber auch nicht der Fall gewesen und die Predigt ohne Namensnennung unter das Publikum gegangen sein, so wird es doch einem heutigen Forscher oft schwer werden, beide Predigten auf ihre Ursprünglichkeit hin zu prüfen, oder, wenn er es vermag, zu erklären, wie die Abweichungen in den Text gekommen sind.

---

[1] Es war damals überhaupt der Brauch, dass der Autor dem stationarius sein neues Werk zur Veröffentlichung, Vervielfältigung und zum Verleihen übergab. Schon Wilhelm von St. Amour erzählt um Mitte des 13. Jahrhunderts, das Buch 'Evangelium aeternum' sei zu Paris aufgelegt 'ad exemplandum' oder 'ad exemplar' (s. Chartularium Universitatis Paris. I, 275, Anm. 3), d. h. ein stationarius hatte dasselbe in seiner Auslage, damit, wer Lust und Mittel hätte, 'per illud aliud exemplar facere posset', wie aus den Statuten vom Jahre 1316 erklärt werden muss (s. Chartularium II, 190). S. über diese Manipulation Kirchhoff, Die Handschriftenhändler des Mittelalters (2. Ausg.), S. 70 f.

Durch unser Statut werden wir auch gemahnt, vorsichtig zu sein im Urtheil über die Heimat von Predigtsammlungen. Ein Deutscher war in Padua und schreibt sich Predigten ab, die ein Italiener dem Stationarius übergeben hat. In die Heimat zurückgekehrt, hält er diese Predigten, richtet sie aber da und dort nach deutschen Verhältnissen hinsichtlich der Feste, der Heiligen und Gebräuche ein. Sie werden nachgeschrieben, ein heutiger Forscher findet sie, — Urtheil: eine Predigtsammlung, die ihren Ursprung in Deutschland hat. Mit nichten! Der Ursprung ist italienisch, die Predigten erhielten nur einige Umgestaltung in Deutschland. Wer wird aber dies diviniren können?

Aus unserem Statut lernen wir auch den Hauptgrund für die vielfach auftretende Erscheinung der Gleichartigkeit von Predigtsammlungen in verschiedenen Hss. kennen. Wie wir gesehen, übergab man, wenigstens in vielen Fällen, die Predigten den Stationarii, damit sie allen zugänglich würden. Die Unterschiede in den Sammlungen reduciren sich oft darauf, wer im Abschreiben genauer oder ungenauer gewesen ist.

Es gäbe noch vieles andere, was hier aus dem Statutenbuche zu notiren wäre, und zwar gerade aus jenen Theilen, in denen es weder mit dem Bologneser noch mit dem jüngern Paduaner übereinstimmt. So z. B. das Statut unten II, 18, dass jener doctorandus, welcher die publica empfangen wollte, beiden Rectoren je ein schönes Pferd schicken musste. Darauf holte er mit den Scholaren den einen Rector ab, dann mit ihm den andern, und schliesslich erfolgte eine cavalcata durch die Stadt. V, 9 finden wir die Verordnung, dass den Bedellen wegen der funera nichts gegeben werden dürfe. Das Statut wird durch die interessante Bemerkung motivirt, es sei doch höchst absurd, 'ut scolaris divina vocacione ad patriam transiens predictis bidellis de transitu suo ex debito dacium solveret et tributum'.

Behufs einer Einleitung in das Statutenbuch, in einer Zeitschrift herausgegeben, genügen diese Bemerkungen. Erschöpfend werde ich das Material im II. Bande der 'Universitäten' darstellen.

7. **Bedeutung unseres Statutenbuches; Art und Weise der Herausgabe.**

Aus meiner bisherigen Darstellung hat sich bereits von selbst die grosse Bedeutung unseres Statutenbuches der Universität Padua 1331, dessen älteste Rubriken in das Jahr 1260 zurückreichen, ergeben. Es bildet aber nicht bloss ein neues, interessantes Glied in der Kette der Statutenbücher, es ist sogar unter allen uns bekannten der italienischen Juristen-Universitäten das zweitälteste. Die Redaction der ältesten bisher bekannten, von mir zuerst herausgegebenen Bologneser Sammlung fällt in die Jahre 1317—1347, ist indess nur in einem Bruchstück erhalten. Viel später sind die Florentiner (1388), Parmaner (1414) und Peruginer (1457) Statutenbücher, um von den übrigen hier nicht zu sprechen. Aber auch unter den eigentlichen Statutenbüchern der ausseritalienischen Juristen-Universitäten nimmt das ältere Paduaner bezüglich des Alters einen hervorragenden Platz ein; denn die kleinen der Universität Lérida (1300)[1], von Avignon (1303), Toulouse (1311, 1313, 1314), sind nicht viel älter; die grossen von Montpellier (1339), Angers (1373) sind jünger.

Unser Statutenbuch ist aber auch unter allen alten Statutenbüchern der Juristen-Universitäten weitaus das grösste. Mit dem sechsten Buche enthält es (ohne die additiones) 188 Rubriken, ohne das sechste 126, abgesehen davon, dass ausserdem einige Rubriken fehlen[2].

Hinsichtlich der Wiedergabe der Hs. habe ich, was immer dagegen der 'vecchio archivista' Gloria vorbringen wird, die in Deutschland, Frankreich und England bei Herausgabe von schlechten, fehlerhaften Hss. des 15. und 16. Jahrhunderts gebräuchliche richtige Methode eingehalten, soweit möglich einen lesbaren Text herzustellen und die verderbten Stellen oder Wörter in den Anmerkungen zu verzeichnen. Bloss die ganz miserable Interpunction der Hs. habe ich nicht notirt. In nur

[1] Die Jahreszahl 1300 steht anfangs der Statuten (bei Villanueva, Viage literario XVI, 207), doch stimmt dazu nicht 'pontificatus Bonifacii pape VIII. an. septimo', was auf das Jahr 1301 hinweist; gleichwie auch 'die sabbati IIII kal. Octob.' irrig ist; es ist wohl Samstag VIII kal. Octob. (24 Sept.) gemeint. IIII kal. Octob. (28. Sept.) war Mittwoch.

[2] S. oben im ersten Paragraphen, S. 311.

seltenen Fällen habe ich zu offenbare Schreibfehler der Hs. stillschweigend corrigirt, z. B. häufig noluerit, wo in der Hs. irrig uoluerit steht. Die Ergänzungen, nicht wenige, sei es von Buchstaben, sei es von Wörtern und Sätzen, sind durchweg in eckige Klammern gesetzt. Ich erwähne dies nur Gloria's wegen, denn anderen sind diese Anfangsgründe bekannt. Die runden Klammern wurden von mir für Parenthesen angewendet, um dem Leser bezüglich der oft schwierigen Satzconstruction behilflich zu sein, — auf die Gefahr hin, dass Gloria die eckigen Klammern von den runden nicht zu unterscheiden vermag. Die Abkürzungen (auch 'Pad.' und andere) habe ich natürlich aufgelöst. In der Hs. ist 'parvorum' bei der Geldsorte von solidi in der Regel in 'par' abgekürzt, wofür ich 'parv.' schrieb. In den Titeln der Hs. steht am Schlusse sehr häufig bloss *R* für Rubrica. Die Zahlen sind von mir den Rubriken vorgesetzt worden.

Ein künftiger Herausgeber hat eine ohne Vergleich leichtere Aufgabe zu lösen als ich, der sich zuerst einem so arg verderbten Text gegenüber befand. Der einsichtige Leser, welcher derartige Schwierigkeiten kennt, wird meiner Arbeit Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Zum Vergleiche in den Anmerkungen zog ich zunächst die Bologneser Statuten vom Jahre 1317—1347 (B)[1] und vom Jahre 1432 (B[1]) herbei, beide in meiner Ausgabe in dieser Zeitschr. III, 254—389, da für die Besitzer derselben (auch wegen des Formates) der Vergleich bequemer ist, und die daselbst durchgeführte Zeilenzählung das Citiren erleichtert. Die spätere Paduaner Sammlung citirte ich, weil zugänglicher, nach der Ausgabe 1551 (P). Nur wo die Rubriken in letzterer fehlen oder stark verändert sind, verwies ich auf die Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463, was jedesmal angegeben ist. Ich habe

[1] Die Differenzen zwischen meiner Ausgabe und der Malagolas sind kaum nennenswerth, obwohl ich in Pressburg nur vier Tage Zeit behufs Anfertigung der Abschrift hatte und ich mich dort aller Hilfsmittel entblösst gegenüber der stark beschädigten Hs. befand. Später war es mir vergönnt, dieselbe mit Malagola für seine Ausgabe in Muse zu collationiren. Malagola hätte allerdings auch die Rubriken 104 und 105 meiner Ausgabe aus den Florentiner aufnehmen sollen. Sie enthalten vieles der Bologneser, wie sich nun als sicher ergibt.

die Ueberschriften der Rubriken beider Sammlungen in den Anmerkungen nur angegeben, wenn sie von der ältern Paduaner verschieden sind. Wo auf die Florentiner und Peruginer Statuten (die bereits in meiner Ausgabe der Bologneser Verwendung fanden) Rücksicht genommen ist, wurde dies erwähnt. Dies gilt auch vom Parmaner Statutenbuch, besonders unten im sechsten Buche [1].

Da die Ausgabe nicht separat als Buch für sich, sondern nur in einer Zeitschrift erscheint, musste ich mich, wie einst bei der Ausgabe der Bologneser Statuten, so kurz wie möglich fassen, und es war geradezu unmöglich, die Veränderungen und das Mehr der Bologneser und späteren Paduaner Statuten vollständig in den Anmerkungen wiederzugeben. Handelte es sich um Ordensconstitutionen, ginge es eher an. Aber hier haben wir eine Statutensammlung vor uns, die an sich schon einen unverhältnissmässig grossen Raum einnimmt. Hätte ich die Veränderungen und das Plus der jüngeren Paduaner und der Bologneser in extenso mitgetheilt, so wären beinahe drei Hefte dieser Zeitschrift nothwendig gewesen und der Text unseres Statutenbuches, das hier zum ersten Male erscheint, hätte an Uebersichtlichkeit bedeutend verloren. Ich habe das von mir in der Ausgabe der Bologneser Statuten eingehaltene System befolgt, ohne übrigens jedes verschiedene Wort oder jede Umstellung aus den Bologneser und jüngeren Paduaner Statuten zu notiren.

Betrachte ich die in den letzten Jahren besorgten Ausgaben von Universitäts-Statuten, so finde ich, dass ich noch immer der einzige bin, welcher auf die Quellen der Statuten und deren Abarten eingegangen ist. Weder Gherardi hat dies hinsichtlich der Florentiner, noch hinlänglich Padelletti bezüglich der Peruginer, noch Mariotti hinsichtlich der Parmaner, welche alle auf die Bologneser, theilweise auch auf die Paduaner zurückgehen, gethan. Malagola hat bei Herausgabe der ältern und neuern Bologneser Sammlung nur in der Einleitung, nicht in den Anmerkungen das gegenseitige Verhältniss beiläufig erörtert, ohne

[1] Ich habe es unten nur dann in den Anmerkungen citirt, wenn die betreffenden Rubriken im Paduaner stehen, im Bologneser aber fehlen.

den Einfluss auf die übrigen Juristen-Statuten in Italien irgendwie zu berühren[1]. M. Fournier, welcher in seinen Statuts et privilèges des Universités françaises II, 655—680, die Statuten der Universität Perpignan edirt hat, vergisst auch wenigstens zu erwähnen, dass sie grossentheils den Statuten Lérida's, vielfach wörtlich, entlehnt sind[2], geschweige denn, dass er einen Vergleich angestellt hätte. Ebenso wenig ist daselbst bei der Ausgabe der Statuten der Juristen-Facultäten Avignon und Montpellier auf die Beeinflussung durch die Bologneser, und im ersten Bande bei Ausgabe der theologischen Tolosaner Statuten des Jahres 1366 auf die Beeinflussung durch die Pariser Bestimmungen auch nur die geringste Rücksicht genommen worden. Gloria kannte bei der Darstellung der Constitution der Universität Padua nur die ins Italienische übersetzte Geschichte des röm. Rechts von Savigny behufs der Statuten der Universität Bologna, welch letztere er im Texte erst nach meiner Ausgabe und der Malagola's kennen lernte. Hoffen wir, dass die Herausgeber wenigstens in Zukunft das bisher Versäumte nachholen.

---

[1] Vielen Dank aber verdient Malagola, dass er zum vierten Buch der Universitäts-Statuten durchgehends in klarer Weise auf die einschlägigen städtischen Statuten Bologna's aufmerksam gemacht hat.

[2] Darüber hätte er in meinen 'Universitäten', S. 518, belehrt werden können.

[Statuta Universitatis scholarium iuristarum Paduan. an. 1331.]

Ad honorem et reverentiam individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti ac beate virginis Marie et principum apostolorum Petri et Pauli nec nòn ad solidum, quietum, bonum ac pacificum statum studii Padwani hec sunt statuta secundum novam compilacionem facta et elicita de veteribus statutis studii Padwani et ex statutis Bononiensibus per venerabiles et sapientes viros dominum Rudolfum Syncuum [1] de Augusta, canonicum in Buchshan, dominum Binum Mora de Mediolano [2] utriusque iuris peritum, rectores Universitatis studii Padwani, dominum Henricum de Polenahu [3], canonicum Frisigensem, dominum Iacobum de Arena de Parma [4], dominum Engelbertum [5], canonicum veteris capelle Ratispone [6], dominum Hugocionem de Cresteno [7] de Vincen[cia], dominum Pillgrinum de Stiria rectorem ecclesie in Eisgruob [8], dominum Raynaldum de Raynaldis de Tarvisio [9], dominum Petrum de Prixna [10], canonicum Intingensem [11], dominum Albertum de (?) [12] de Vincen[cia],

---

[1] Weiter unten heisst er Synenus. Der Name ist nicht Vor-, sondern Geschlechtsname, der übrigens meines Wissens in keinem Lexikon und in keiner Landesgeschichte zu finden ist. Haben wir ferner an Buxheim zu denken? Aber in dem bei Memmingen, Diöcese Augsburg, waren wohl Karthäuser, aber meines Wissens existirte dort kein Collegiatstift.

[2] S. dazu oben im zweiten Paragraphen, Nr. 2.

[3] Polenahn? Pollham in Oesterreich, B. Grieskirchen? Wohl kaum Polling in Bayern oder Oesterreich.

[4] Nicht der berühmte Rechtsgelehrte, sondern wohl derjenige, welcher 1332 assessor des Podestà von Pietro del Messa war (Gloria, Monumenti 1888 I, 10).

[5] In Hs. 'Engel bo^{m}'. In der Vorlage stand kaum etwas anderes als 'Engelbertum' abgekürzt. [6] Hs. 'Rotispane'.

[7] Crescenzio? [8] An der Thaya, Bzg. Nicolsburg? S. oben S. 366.

[9] Wohl der Raynaldus (Renaldus) de Raynaldis, welcher von 1332 ff. als iudex in Treviso erscheint bei Verci, Storia della Marca Trivigiana e Veronese X, Doc. p. 175; zuletzt XIII, Doc. p. 48 (Jahr 1355). [10] D. i. Brixen.

[11] Hs. 'intĩgũs.'. Gemeint ist Innichen in Tirol, wo ein altes Collegiatstift.

[12] Die Hs. 'nullaui^{o}'. Stand vielleicht in der Vorlage gekürzt: Maltraverso?

dominum Iohannem de Constancia, magistrum dictum[1] de Maredorfh (?), dominum Valentinum de Mediolano, dominum Nicolaum de Polonia, dominum Constantinum de Savorgano et dominum Orthliebum[2] de Moguncia, per ipsam Universitatem ad hoc specialiter electos anno Domini M°CCC^{mo} [XXX] primo[3], indictione quarta decima, die XVIII mensis Iunii.

Incipit prohemium de commemoracione istorum qui statuta condiderunt.

Sicut in humanis legibus invenimus esse cautum quod iustissimos vigilantissimos[que] iudices et rectores publicis decet proclamacionibus collaudari, ut ex eorum bonis operibus (F. 1^{b}) atque gestis eis honoris successus et fame celebritas acquiratur, nam virtutum premia tribui[4] merentibus convenit: ea propter nos Rodulfus Synenus de Augusta, canonicus in Buchshan, Binus Mora de Mediolano utriusque iuris peritus, rectores Universitatis scolarium studui Padwani, una cum statutariis supra dictis per Universitatem studui Paduani ad hoc specialiter electis predecessorum nostrorum bene merita atque gesta, qualiter ordinate rexerint[5], studium constituerunt et statuta, publicis intendimus auribus intimare, ne, si incongnita permanerent, ipsi quidem predecessores nostri rectores pervigilli sollicitudine diligentes dolerent se publicis doctorum et scolarium studii Paduani utilitatibus operam et vigilias contulisse, neve ob [hoc] presentium ac eciam postremorum bene consulendi Universitati et bene faciendi pernicioso exemplo torperet animus vel voluntas.

Predecessorum nostrorum rectorum gesta sunt hec pariter et statuta, ut inferius apparebit.

Anno[6] Domini M°CC sexagessimo, indictione tertia, fuit quidam Hyspanus nomine Gosaldus, archidyaco[n]us Concensis[7], rector Universitatis utriusque. Hic primum, ut audivimus, tamquam diligens et discretus statutis et regulacionibus fundavit studium Paduanum laudabiliter, licet imperfecte. Tamen in tanta novitate non potuit melius ordinari: quomodo esset doctoribus deferendum, qualiter doctores deberent in disputationibus procedere, de festis in ebdomada faciendis, et qualiter libri ordinarii sint legendi, et qualiter magistris liceat

---

[1] Hs. ‘d'o’. Mardorf in Hessen? S. dazu oben Einleitung, Paragr. 6, S. 366.

[2] Der Name sehr undeutlich geschrieben, aber er darf nicht anders gelesen werden. [3] S. oben S. 315 ff.

[4] Hs. setzt ‘in’ hinzu. [5] Hs. ‘texerint’. Vielleicht gehört: ‘ordinationibus’.

[6] Zum Folgenden vgl. die Einleitung zu den späteren Statuten Padua's im Archiv f. Literatur- u. Kirchengeschichte III, 394.

[7] D. i. Conchensis, Cuenca.

ponere substitutos, et quod nullus librum (F. 2) incipiat absque rectorum licencia, et de penis non observancium statuta, et cui liceat preconizare per scolas. Et ex istis volumen proprium compilavit.

Anno Domini M°CC^{mo} sexagessimo primo, indictione quarta, fuerunt domini Henricus dictus de Sancta Petronilla [1] prepositus Fris[ing]ensis et Franciscus de Novaria, canonicus Paduanus, fuerunt solliciti et discreti, et isti quidem unum volumen fecerunt de presentacionibus scolarium, de [2] punctis dandis scolaribus volentibus ad magisterium pervenire, et de opposicionibus faciendis in privata, et quo tempore eligendus sit rector, et de forma iuramenti scolarium, et de collectis doctorum, et quod scolares ire teneantur ad exequias scolarium mortuorum, et de alieno hospicio non conducendo. Et istis fuerunt contenti.

Anno Domini M°CC^{mo} sexagessimo septimo fuit rector egregius vir et venerabilis Iohannes prepositus de nacione Theotonicorum [3]. Hic fuit maximus acquisitor privilegiorum Universitatis et fortissimus conservator. Hic acquisivit quasi omnia privilegia que habent scolares in hospiciis conducendis; et cum commune vellet rumpere privilegia scolarium in eleccionibus doctorum: hic fuit precipuus et maximus contradictor atque defensor. Et istis fuit contentus.

Anno Domini M°CC^{mo} sexagessimo VIII fuit rector dominus Amon [4], prepositus Gebenensis. Hic impetravit quod scolares habeant pecuniam mutuo a communi; hic ordinavit qualiter esset dicta pecunia distribuenda; item de stacionariis statuit; item de massariis statuit Universitatis; item de litibus que oriuntur inter scolares et scriptores; item de tractatoribus studii; item (F. 2^{b}) de eleccione doctorum. Et istis fuit contentus.

Anno Domini M°CC^{mo} LXXI, indictione quarta decima, fuerunt rectores domini Nicholaus Polonus [5] archidiaconus Gracoviensis *(sic)* et Iohannes de Monte Longo [6], archidiaconus Aquilegiensis. Statuerunt

---

[1] Hier ist wohl Petronell in Nieder-Oesterreich an der Donau gemeint. S. oben Einleitung, Paragraph 6, S. 366. [2] Hs. 'te'.

[3] Man verwechsle ihn ja nicht mit Iohannes Alamannus, dem Verfasser der Summa de casibus conscientiae (Gloria I, 384, ist im Zweifel), der Minorit war. S. Schulte, Gesch. der Quellen des can. Rechts II, 385 sq., 389.

[4] Facciolati und nach ihm Gloria vermuthen, Amon sei jener Aimo (III, du Quart), welcher 1304 Bischof von Genf wurde und 1311 gestorben ist. Unseres Erachtens eine unbegründete Behauptung.

[5] Zum Jahre 1264, Jan. 28, wird in den Vatic. Reg. Urbans IV. (Nr. 29, fol. 109^{b}) 'Nicolaus capellanus noster, scolasticus Cracoviens.' erwähnt.

[6] Dieser war bereits 1264, Sept. 5, Archidiakon von Aquileja und wird in Reg. Urbani IV. (Nr. 29, fol. 334) 'nepos patriarchae Aquileg.' (Gregorii

isti [1] super condicionibus hospiciorum, et quando studium sit incipiendum, quod doctores exeant post ictus qui post tertiam pulsantur, de questionibus quod [2] ponantur in stacione, de festivitatibus, de licenciandis scolaribus post privatam, de contumacia scolarium iurare nolencium, de stacionariis et que habere stacionarii teneantur, de punctis et assignacione punctorum. Et istis contenti fuerunt.

Que omnia supradicta statuta nunc sunt correcta.

Anno Domini M°CC^{mo} LXXVIIII, indictione VII, fuit rector dominus Philippus de Spicianis [3] de Monte Dracono diocesis Veronensis. Hic ex omnibus [4] compilacionibus volumen composuit et ordinavit.

Anno Domini M°CCCXXX [5], indictione XIII^{a}, tempore rectoratus domini Theonitarii de The[b]aldis de Parma [6], rectoris Universitatis scolarium Cytramontanorum, colecta, ad[d]ita, corecta et diminuta et in unum volumen redacta fuerunt quedam statuta, licet per ambas Universitates non fuerint recepta nec approbata. Anno Domini M°CCCXXXI [7], indictione XIIII^{a}, tempore rectoratus venerabilium virorum dominorum Iohannis de Bohemia [8], prepositi sancti Egidii Pragensis, nec non domini Bini More [9] de Mediolano, utriusque iuris periti, cum eis per Universitatem

---

de Monte Longo) genannt. Im Jahre 1283, Jul. 12 (im Reg. heisst es 'die lune, Iul. XI', allein Montag war der 12.) erscheint er als auditor et iudex und notarius papae (Reg. Martini IV., Nr. 41, fol. 146^{b}). Am 17. April 1288 wird er, damals capellanus papae, Bischof von Perugia (Reg. Nicol. IV., Nr. 44, fol. 6^{b}; ed. Langlois Nr. 42). 1291, Jan. 10, war er bereits gestorben (a. a. O., Nr. 45, ep. 630, fol. 127^{b}).

[1] Hs. 'istis'. [2] 'Quod' in der Bedeutung von 'dass'.

[3] Hs. 'Spiciaīs'. S. oben Einleitung, S. 359. Gloria schreibt 'de' Speziarii' (Monumenti 1884, p. 384). In der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463: Spiciianis', im Drucke: 'Spicianiis'. [4] Hs. 'omnium'.

[5] Hs. 1381 der Bibl. civica in Padua mit den Statuten vom Jahre 1463 und der Druck vom Jahre 1551 'MCCC'. S. darüber und über die beiden folgenden Rectoren oben Einleitung, S. 314 f.

[6] Hs. wie 'Pairitia'. In der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 und im Drucke heisst er Teonitarius de Thedaldis Parmensis.

[7] Hs. 1381 und Druck: 'Sequenti anno' (1301).

[8] Hs. mit Statuten vom Jahre 1463 und der Druck irrig 'Ioannes de Bononia prepositus', wie ihn auch Gloria (1884), p. 385, anführt, vermuthend, Johannes sei Rector der Citramontani gewesen. Iohannes de Bohemia ist gewiss nicht derselbe, welcher bereits 1295 mit Bartholomeus Dandolo Rector war (vgl. Gloria a. a. O., S. 384). Vgl. oben Einleitung, Paragraph 2, S. 314.

[9] Hs. 'Gunmore' oder 'Gimmore'. Dass er mit dem Nachfolger im Rectorate, Binus Mora de Mediolano, der auch utriusque iuris peritus genannt wird,

adiunctis examinaverunt[1] tam vetera quam nova statuta, ex quibus quoddam volumen approbaverunt, aliquibus tamen emendatis, reprobatis vel eiectis, ut plenius in quadam cedula continebatur. Sed quia tam discordie quam rixe orte fuerunt in studio Paduano per eorum statutorum approbationem in nimia[2] festinancia factam, idcirco dicta statutorum approbacio [non] recepta nec confirmata fuit.

Unde varietate pro nobis testimonium afferente, ut de tanta statutorum confusione, de tantis tenebris rixe[3] et discordie et ut de tanta diversitate et contrarietate nos eripiamus studium Paduanum, has tenebras per declaracionem, correctionem et approbacionem huius novi statuti ducimus abdicandas beneficio nove lucis.

Incipit prohemium ad totum librum.

Omnipotens Dominus, a quo est omnis sapiencia et a quo[4] procedit omnis gratia, qui cuncta in ordinem cohercens, locum temerario tamen[5] esse non sinit, humanum quoque[6] genus voluit ratione fulguere et sibi fore consimile: de excelsis, ob hanc causam, inter gentes constituit presulatum, ut imperfecta suppleat et corrigat corrigenda. Merito ergo debent homines freno rationis gubernari seque certo ordine confirmari, motus temerarios confusi regiminis evitando. Hinc est quod cum rectores huius studii temporibus elapsis tractatus plurimos fecerint statutorum, in quibus ibidem veluti ab ovo gemino[7] repetendo sepius replicabant aliqua statuta in certis titulis perstringendo, multa infinita statuta tamquam incerta in virtute sacramenti prestiti observanda fecerunt sine rubricis in dicto statutorum volumine[8] vacillare aliqua vero dissimilia [et] nonnulla contraria, que rectoribus et scolaribus confusionem et quasi periurium inducere videbantur. (F. 3^b) Et eciam cum in pactis inter commune et studium continetur, quod studium Paduanum debet eciam secundum statuta Bononiensia gubernari[9], que

---

zu identificiren und in 'Gun', 'Gim' nur ein Schreibfehler zu erblicken sei, darüber s. oben Einleitung, Paragraph 2, S. 314.

[1] Hs. 'examinaverint'. [2] Hs. 'nimiam'.

[3] Hs. 'rixi'. [4] Hs. 'et ab eo'.

[5] Hs. eher 'causam'. [6] Hs. 'quod'.

[7] Vielleicht stand 'a bono germine' in der Vorlage. Uebrigens ist oben der Sinn vollständig, obwohl die Stelle für jene Zeit zu classisch ist.

[8] Zwischen 'volumine' und 'vacillare' fehlt etwas, und zwar vielleicht nicht bloss das eine oder andere Wort, sondern ein Satz.

[9] Dies steht nicht in den Pacta vetera, sondern in den Pacta nova vom Jahre 1321, unten VI, nov., 3. S. dazu oben zweiten Paragraph, n. 2.

statuta erant iignota scolaribus studii Paduani, et lege ignota regi non possunt. . . .[1] esse predita et condicta et confusionem non modicam inducebant. Sed cum solum divine quidem res perfectissime sint et in humana natura per inventionem nichil sit ex omni parte perfectum, humanique generis condiccio semper in infinitum decurrens et in motu perpetuo esse dignoscitur constituta, et nichil est in ea quod perpetuo stare possit, multas enim novas formas edere natura deproperat: ideo multa emerserunt negocia in studio, que non erant statutorum laqueis innodata, et multa, que tunc dignoscebantur salubriter constituta, propter mutationem negociorum et rerum varietatem habuerunt necesse corrigi et emendari.

Quapropter nos Rodulfus Syncuus *(sic)* de Augusta, canonicus in Buchsan, et Binus Mora de Mediolano utriusque iuris peritus, rectores Universitatis scolarium studii Paduani, una cum statutariis supradictis per Universitatem predictam ad hoc specialiter electis volentes huic morbo per congruam succurrere medicinam, habitis statutis Bononiensibus, et ipsis et statutis studii Paduani quamquam confusis diligenter examinatis, in defectibus suplendo et in superfluis resecando, ex utroque volumine presens volumen statutorum ad communem scolarium utriusque Universitatis tam presentium quam futurorum etiam utilitatem sub certa et determinata forma duximus ordinandum, cum bene deceat studium (in quo doctores vigent et scolares scientiam affectantes, quorum vita esse debet totaliter ordinata) et[iam] certi ordinis (F. 4) regimine perfulgere.

Quod quidem volumen libros sex dignoscitur continere: primus quidem rectorum et eciam aliorum officialium, qui scolares sunt et quorundam que ad scolares specialiter pertinent, materiam continet; secundus autem de doctoribus actu et potencia. Et quia nobilius est esse actu quam potencia: idcirco primo de actu doctoribus, secundo de existentibus in potencia, scilicet scolaribus doctorandis; tercius vero de Universitatis officialibus tractat; quartus autem de forma processus studii et maxime circa lecturam; quintus etenim statuta continet quibus certa negocia emergencia terminantur; in sexto quoque pacta inter commune et studium innita[2] tractantur. Et sic studio certo ordine decorato, quia qui certum servat ordinem, letum exitum continet[3] et optatum, scolares ratione degentes[4], virtutibus et bonis operibus se deo similes conservantes et se in ordinem coher[c]endo in dei gratia conserventur, ut scientiam eis tribuat peroptatam, que ipsa est veraciter sapientia.

---

[1] Hier fehlen gewiss mehrere Zwischensätze. S. dazu oben S. 319.
[2] Hs. 'in uita'. [3] obtinet? [4] Hs. 'legentes'.

In nomine domini nostri Iesus Christi et individue trinitatis patris et filii et spiritus sancti I

Incipit liber primus

statutorum secundum novam compilacionem factam per venerabiles viros dominum Rudolfum Synenum de Augusta canonicum in Bucshayn, et dominum Binum Mora de Mediolano utriusque iuris peritum, rectores Universitatis scolarium studii Paduani, una cum statutariis supradictis per Universitatem prefatam ad hoc specialiter electis.

(1) [De electione rectorum.]

Quoniam cum dominus dixit Petro: 'Petre super hanc petram edificabo ecclesiam meam, quodcumque' etc., humano generi constituit prelaturam, ut per eam iura subditorum informarentur, qualiter in hoc seculo expediret et in domo domini conversari [2], merito nos scolares (qui sponte amore sciencie adiscende (F. 4b) de remotis partibus mundi peregrinacionis sarcina conquassamur et sumus infinitis [3] malignancium circumvencionibus subiugati, uniri debemus et funiculo triplici [4] colligari et uniri [5]) tamquam capita nobis tenemur facere correctores, per quorum prudenciam et industriam informemur, qualiter cum alienigenis [6] nobis inexpertis expediat conversari [7], atque ab omni improborum malignitate brachio communi fortitudinis defensari: idcirco placuit rectoribus antedictis una cum statutariis sibi datis quod rectores, qui pro tempore fuerint, teneantur hoc facere annuatim, sicque Universitate convocata tunc unusquisque rectorum in partem consuetam cum sua Universitate secedat suo rectori electores proprios assignantes, qui [8] omnes iurabunt rectori quod amore remoto, pecunia, odio et timore [9], in personam officio magis ydoneam eleccionis dirigent vota sua [10] [quod]-que rectores eligant viros providos et discretos sciencia vita et moribus renitentes ratione diviciarum et experiencie nec non eloquencie [11], qui sint tales quod in eorum personis legitime cedant [12] Universitatis honera et honores, per quos Universitas gubernetur et Paduanum studium de bono in melius augeatur [13].

Anmerkung: I, Rubr. 1. In B I, 4 die Rubrik 'Quando debent eligi rectores et per quos', worin nur ein Satz mit oben übereinstimmt. In P I, 7 (De electione rectoris et quo tempore et qualiter debeat fieri electio), worin mehreres übereinstimmt. Ich war lange im Zweifel, ob nicht diese Rubrik, weil ohne Titel, bloss Einleitung sei. Aber sie ist wohl jene Rubrik 'De electione rectorum', auf die unten I, 10 hingewiesen wird. Allerdings erfahren wir aus ihr nur, dass 'annuatim' die Rectorenwahl vorgenommen

I werden soll, nicht aber den bestimmten Zeitpunkt, der in den Statuten vom Jahre 1463 anfangs der Fastenzeit, im Drucke von 1551 am 1. August festgesetzt ist. Aus III, 7 erhellt, dass im 14. Jahrhundert ungefähr wie in Bologna die Rectorenwahl anfangs Mai vorgenommen wurde. Möglicherweise fehlt in der Hs. die Rubrik: 'Quo tempore eligendus sit rector', die ja 1261 in die Statuten aufgenommen wurde (s. oben S. 381, Z. 9, und unten I, 3, Anm. 5). Es musste doch irgendwo auch über die electores gehandelt werden, ähnlich wie in B I, 4, nicht bloss im allgemeinen wie oben. Vielleicht ist aber nach 'annuatim' der Zeitpunkt zu ergänzen.

[1] Hs. 'electos'. Matth. 16, 18. [2] Hs. 'conservari'. [3] Hs. 'in infinitis'.
[4] S. Eccl. 4, 12. Eine ähnliche Anwendung der Stelle unten IV, 15.
[5] Hs. 'uniti'. [6] Hs. 'in alienigenas'.
[7] Hs. 'conservari'. [8] Von hier an ungefähr B und P.
[9] B nun 'bona fide sine fraude bonos pro viribus eligent rectores', dann völlig verschieden. P aber wie oben.
[10] P schiebt hier einen Satz ein. [11] Hs. 'reloquencie'.
[12] P 'cadant'. [13] P nun noch mehrere Bestimmungen.

(2) Quales debeant condi[1] rectores et qualiter incedere [debeant].

Ad rectoratus officium elegatur scolaris Universitatis nostre, qui vita et moribus commendandus existat et qui non minori[2] tempore triennio honeste et laudabiliter in studio fuerit conversatus (sed quicunque fuerit rector post exitum sui regiminis usque ad quinquennium nullatenus eligatur), et qui sit scolaris clericus non coniugatus et habitum deferens clericalem, et qui nullius religionis professus existat[3].

Anmerkungen: I, Rubr. 2. B I, 2 mit Ueberschrift: 'Quales debent esse rectores'; P I, 6 mit Ueberschrift: 'Quales debeant creari rectores seu vicerectores ab Universitate'; beide dasselbe Incipit. P stimmt mehr zu Obigem; B viel weitläufiger und besitzt nach 'existat' einige Bestimmungen über die Kleidung der Rectores und der Domicellen. B schreibt auch für die Rectoren das Alter von 25 Jahren, P das von 22 Jahren vor. Ergänzung aus Perug.

[1] P 'creari'. [2] Hs. 'maiori'. [3] B (257, 5—24) grosse Ausführung.

(F. 5.) (3) Quod rectoratus non procuretur.

Brevi statuto iubemus, quod nullus procuretur se eligi in rectorem, et nullus doctor vel scolaris vel quivis alius privilegiis nostris gaudens per se vel per alium aptemptet voces subordinatas[1] habere, ut certa persona vel de certa nacione rector eligatur. Item quod nullus maliciose procuret certam vel certe nacionis personam non eligi in rectorem[2]. Hoc statutum et precedencia de mense Aprilis[3] per omnes

scolas publice nuncietur per notarium nostre Universitatis, pena XL I sol. parvorum de suo salario[4] imminente, si hoc quocunque modo per ipsum fuerit [pretermissum][5].

Anmerkungen: I, Rub. 3. B I, 3 mit demselben Incipit; P I, 5, umgearbeitet. Beide dieselben Ueberschriften. B mehr ähnlich, woraus auch die Ergänzung.

[1] Sonst 'subornatas'. [2] B (258, 6—10) eine weitere Bestimmung.

[3] Denn Anfang Mai war die Rectorenwahl. S. unten III, 7. B 'Marcii'.

[4] Hs. 'saluo'.

[5] Hier folgten vielleicht die beiden Rubriken: Quo tempore eligendus sit rector, und: De quibus nationibus sint eligendi rectores (B I, 5). S. oben I, 1 Anm. zur Rubrik

(4) Qualiter et per quos[1] debet fieri electio rectoris, et de exceptionibus contra electum. Rubr.

Electio[2] rectoris fiat per cedulas in aliqua capsicula positas, ne per aliquem[3] sciri possit, cuius fuerit quale votum. In quibus cedulis contineatur tantum nomen eligendi rectoris. Et ille fungatur rectoratus honore, qui nominatus in pluribus cedulis reperitur, et si in una tantum voce vel cedula quomodolibet excedat alium nominatum, omnino[4] ei preficiatur. Nec ad cumulum eligencium in hac maioritate respici volumus, nec observare alicuius electoris absenciam, ex quo solempnis ad hoc clamacio [et] vocacio[5] facta fuit. Quod si voces vel cedule maioris partis in duos vel plures pari numero discordarent, iterato fiet electio Et teneatur quilibet eligentium alterum illorum duorum vel plurium nominare[6]. Quod[7] si eciam secundo paritas inveniatur in vocibus, ex illis, in quos scruptinii paritas invenitur, per rectorem prout ei visum fuerit melior approbetur[8], et ille non obstante aliqua excepcione sit rector. Et donec per dictos modos constiterit, quis electorum habeat plures voces, antiqui rectoris non vacet officium. Item nec vacet rectoratus, donec electus acceptet. Post accept[ac]ionem vero (F. 5b) vacet in totum.

Et[9] si contra electum aliqua de supradictis excepcionibus opponatur, scilicet electum non esse scolarem, vel[10] non esse clericum, sed coniugatum, vel esse professum: ante separationem Universitatis in qua eleccio publicatur, ante eleccionis acceptacionem talis excepcio proponatur et notario[11] tradatur in scriptis, et coram rectore Universitatis et suis consiliariis intra quatuor dies proximos prout fuerit de iure probetur, et postea nec ipse opponens nec alius audiatur. Et qui contrarium quoquo modo fecerint vel in probacione defecerint[12], ipso iure sint privati, a qua privacione nisi nostre Universitati solvant libras X[13], nullo modo valeant[14] relaxari, et rector in Universitate sua

teneatur eos privatos facere nunciari et ipsum electum defendere teneatur. Si [15] autem infra dictum tempus fuerit legitima excepcio probata, ipse eciam rector cum predictis suis con[s]ciliariis infra duos sequentes dies pronunciet, et inmediate convocet in sequenti die Universitatem pro creando rectore de novo, et procedatur ad electionem, supradicta [16] statutorum forma servata.

Anmerkungen: I, Rub. 4. **B** I, 6, mit demselben Incipit und derselben Ueberschrift, fast durchweg übereinstimmend. **P** I, 7. 8, ohne Incipit wie oben und mit abweichenden Ueberschriften; manches im Text übereinstimmend.

[1] Hs. 'quod'. [2] **P** I, 7 enthält dieses Statut.

[3] Hs. 'nullum'. Correctur aus **P**.

[4] 'omnino ei preficiatur', fehlt **B, P.** In **P** fehlt auch das Folgende.

[5] Hs. 'revocatio'. [6] **B** (261, 12) noch eine Erklärung.

[7] Hs. 'Quid'. [8] **B** (261, 16) etwas verschieden.

[9] Von hier an auch **P** I, 8 (De exceptionibus opponendis electo vel eligendo).

[10] **B** setzt hinzu 'nacionis que tunc debet habere rectorem, vel'. Fehlt auch in **P.**

[11] **B** (261, 25) vorher noch einen Satz. **P** hier verschieden.

[12] Von hier wieder ungefähr **P** I, 8.

[13] **P** 'viginti'. [14] Hs. 'valeario'.

[15] **P** von hier an verschieden und weitläufig. **B** wie oben.

[16] Hs. 'supradictam'.

(5) Per quem publicetur electio rectoris et de excusacionibus electi. Rubrica.

Facta electione vel nominacione rectoris antiquus rector statim Universitati publicet, quis rector sit. Quod si fraude vel alia de causa non faceret, notarius Universitatis illud statim facere teneatur, aliter illius anni perdat salarium. Et collega rector sic per notarium vel rectorem nominatum et publicatum habere debeat pro rectore, et ipsum ad actus officii secum admittere. Electus autem, nisi alias fuerit rector suo nomine, non alterius substitutus, renunciare [1] non possit eciam privilegii vel immunitatis pretextu, nisi racionabilem excusacionem habeat. Que si per rectorem cum maiori parte consiliariorum fuerit approbata, teneatur coram ipsis (F. 6) de ipsius veritate iurare. Quod [2] si non fecerit, sit perpetuo privatus Universitatis comodo et honore [3]; idem in illo, qui die eleccionis de se facte [et] consequenti, tempore sibi assignato, proximo [4] recusaverit acceptare, et tunc rector antiquus Universitatem die illos [5] duos dies inmediate sequenti pro eligendo alio faciat congregari. Et si contingat aliquem recedere de studio Paduano vel se in fraudem aliquatenus absentare causa evitandi officium rectorie:

nichilominus rector qui pro tempore fuerit ipsum compellere teneatur I per exclusionem scolarum et scolarium societatum privacionem, et per omnem alium modum qui videbitur expedire.

Anmerkungen: I, Rub. 5. **B** I, 7, mit Ueberschrift und Incipit wie oben, stimmt bis auf die letzten Sätze von 'Et si contingat' an, welche in **B** fehlen, zu Obigem. **P** I, 9 (De termino dato electo ad respondendum). 10 (De excusationibus et acceptacione electi), ganz verschieden, wie auch I, 48 (De publicatione rotuli et electione rectoris, etc.).

[1] Hs. 'Renunciari'. [2] Hs. 'Quid'.

[3] **B** (262, 22) auch Geldstrafe: 'nec restitui possit, nisi centum libras persolvat' etc. [4] **B** (262, 24) deutlicher. [5] Hs. 'de illo'.

(6) Forma iuramenti rectorum. Rubrica.

Gradum rectoratus acceptans statim postquam electus fuerit, et publice nominatus, si presens in Universitate fuerit, vel si absens ab ipsa congregacione, dum tamen sit Padue vel in districtu Paduano et gaudeat privilegiis Universitatis, in prima congregacione, que postea fiet, vel quam cito ab antiquo rectore fuerit requisitus, sub hac forma corporale subeat sacramentum, scilicet, quod [1] pro posse procurabit que pertineant ad bonum statum studii et Universitatis scolarium Iuristarum Padue conmorancium. Item iurabit statuta facta et facienda, precipue novum statutum De modo partiti [2] et que continentur in illo, et ordinamenta [3] omnia, que per ipsam Universitatem sint et fuerint approbata et iurata, observare, dummodo [4] iuri non sint contraria nec ab ipso iure discordent, et faciet a suis subditis observari et ea manutenere, defendere, et quod non dabit operam modo aliquo vel ingenio de studio extra civitatem Padue transferendo, nec aliquem scolarem coget de civitate exire contra utilitatem studii Paduani, nisi iusta de causa et voluntate et consensu Universitatis aut (F. 6[b]) maioris partis; sed circa adventum scolarium suo posse dabit potius operam efficacem, nisi [5] per cives vel alias appareret contrarium manifeste, videlicet quod scolarium non observarentur privilegia seu statuta, privilegia seu pacta. Item quod in fine sui regiminis pecuniam Universitatis, si qua ad ipsius manus pervenerit, consignabit, [et iurabit] post finem sui regiminis per mensem integrum Padue permanere et stare iuri, prout contra eum inventum fuerit, et super penis solvendis suis successoribus obedire, vel si eos vel alterum ipsorum recedere oportuerit ex aliqua iusta causa, dimittet quilibet eorum duos fideiussores ydoneos coram rectoribus novis et illis quatuor electis ad sindicandum, qui fideiussores promittant pro eis iudicatum solvi sub iuratoria cautione; vel coram socio et consiliariis, si ante electionem dictorum quatuor et suo durante officio se ultra mensem vel absque spe reversionis oportuerit absentare [6].

I Anmerkungen: I, Rub. 6. **B** I, 8 stimmt bis auf weniges und einige Sätze in der Mitte zu Obigem. **P** I, 13 besitzt ausser den beiden ersten Worten in der äusserst kurzen Rubrik kaum eine Aehnlichkeit.

[1] **B** (263, 7) führt mehr aus. [2] Unten IV, 9. [3] Hs. 'ordinate'.
[4] Von hier bis 'pacta' fehlt **B** (263, 13), wo zwei andere Sätze.
[5] Hs. 'non'. Am Rande: 'id sunt (est?) propter defectum vel culpam etc.'
[6] Dadurch wird **B** (263, 23. 24) corrigirt.

(7) De immunitate rectorum. Rubrica.

Habeant exempcionem perpetuam rectores finito eorum officio, per quam non solum a sacramenti prestacione successoribus sint immunes, immo nec statutis aliquibus sint astricti, illis solis statutis exceptis, que [1] scandalum in Universitate adducerent non servata, cuius scandali interpretacio rectorum qui pro tempore fuerint arbitrio relinquatur. Sed [2] eciam post [de]positum officium aliorum iure regantur in hospiciis conducendis. Et [3] eciam doctoribus [4] cuiuslibet iuris tam canonici quam civilis in qualibet Universitatis congregacione precedere et sedere ceterosque scolares in omni congregacione precedere [debeant], doctoribus [5] contra facientibus pena periurii imminente. Et [hoc] in memoriam pristine dignitatis. Sed a dicta pena periurii ignorantes talem fuisse (F. 7) rectorem excusentur. Et nullus rector vel eorum substitutus gaudere possit privilegiis rectoribus concessis, nisi per sex menses continuos personaliter rectoris officium exercuerit. Et si rector ipse alias quam per officium rectoratus non erat exemptus, in fine sui regiminis unum de sua Universitate possit eximere, cuius exempcio duret anno. Quod si tunc non fecerit, ulterius id facere, vel si fecerit, id inmutare non possit. Si vero alias preter quam per officium perpetuo erat exemptus, in eadem Universitate possit eximere duos, alterum perpetuo, alterum ad annum, prohibentes, ne quis rector in fine sui regiminis vel ante per se vel alium de aliquo nominato vel non ultra predictum eximendo ab Universitate gratiam audeat postulare [6].

Anmerkungen: I, Rub. 7. **B** I, 9 (Ueberschrift wie oben); **P** I, 25 ('De immunitate et privilegiis rect.'; Hs. wie oben). Beide (mit Incipit wie oben) ähnlich, **P** jedoch mehr. [1] Hs. 'qui'. [2] **P** fehlt bis 'Et'.
[3] Was folgt bis 'excusentur', fehlt in **B**, steht theils in **P** bis 'dignitatis'.
[4] Hs. 'cum doctoribus'. [5] 'doctoribus . . . imminente' fehlt **P**.
[6] **B** (264, 19) noch einige Bestimmungen, die auch in **P** fehlen.

(8) De iurisdictione rectorum, et diebus, quibus sedere tenentur.

Iurisdictionem ordinariam [1] habeant rectores in scolares in causis civilibus, cum agitur coram eis data licencia cognoscendi ordinarie [et] summatim et sine figura iudicii, ut eis videbitur expedire [2]. Et possint, si

neccessitas fuerit in causis scolarium recognoscere quolibet tempore I
feriarum. Nec possint scolares eciam exempti rectorum iudicium declinare [3]. Si tamen iuret scolaris, se rectorem ex certa causa, quam exprimat, habere suspectum, rector alius adiungatur, vel qui recusatur, causam persone non suspecte deleget. Non scolaris autem, si in causa scolaris dicat, se rectorem habere suspectum, suspicionis causam audiat et infra triduum diffiniat alter rector; qua probata ipse principalem causam congnoscat, [alias] ad recusatum remittat causam illam. Nec [4] possit scolaris vel privilegio scolarium gaudens convenire scolarem coram alio iudice quam rectore, nisi forte volentem conveniret coram episcopo vel doctore, a suis tamen rectoribus (F. 7[b]) prius obtenta licentia. Coram iudicibus communis Padue scolarem conveniens Universitatis comodo sit privatus. Et si ultramontanus cum cytramontano litigat, coram rectore rei sit causa [5]. Rectoris autem et scolaris causam diffiniat et audiat alter rector. Item rectoris iniuriam sibi per scolarem aut alium quencunque realiter vel verbaliter illatam vindicet alter rector. Quod si utrique rectori talis inferatur iniuria, teneantur ipsi rectores infra biduum illam ad Universitatem referre, que sua deliberatione illam vindicet, prout circumstancie facti suaserint. Item statuimus, quod rectorum vel rectoris citacionibus et convencionibus et iudiciorum modis [6], sententiis et concordiis necesse habeant parere scolares nec ab eis aliquatenus possint appellare. Paduani eciam vel alii non scolares nullo modo possint iurisdictionem declinare rectoris sub pena privacionis, que non relaxetur nisi prius scolari convenienti satisfactum fuerit et Universitati viginti solidos parvorum exsolvat. Inobedientes eadem qua declinantes vel contumaces volumus pena puniri [7]. Et [8] ipsi rectores per se vel suum vicarium congnoscant, nec delegent dictas causas nisi in casu prescripto vel cum de parcium existeret voluntate. Quod si questio inter scolares vertitur et scriptorem vel alium, qui gaudeat privilegio scolarium, pro solucione operis vel alia causa credatur sacramento scolaris usque ad quantitatem viginti solidorum parvorum. Quod [9] si scolaris voluerit, ut scriptor iuret vel quilibet alius cum eo questionem habens, iurare teneatur, si hoc rectori visum fuerit expedire. Teneantur autem rectores bis in septimana [non sollempni, scilicet secunda] et sexta feria in terciis in stacione generali [10] pro tribunali sedere. Quod [si] diebus predictis festum accurrat (F. 8) illius loco sequens non feriata succedat.

Anmerkungen: I, Rub. 8. **B** I, 10 (mit Ueberschrift und Incipit) auch im Texte fast wie oben. **P** I, 18 ('De indiciali iurisdictione rectoris') ausser im Beginne (mit Incipit) ziemlich umgearbeitet; dann I, 19. 20, durchaus erweitert und umgestaltet.

[1] Hs. 'ordinarii'.

I [2] B (264, 30) schiebt einen Satz ein, der auch in P fehlt.

[3] P von hier an verschieden. Hinsichtlich des Folgenden in P eine eigene Rubrik: De suspecto rectore (I, 19).

[4] Von hier bis 'declinare' auch in P (I, 18).

[5] B (265, 15) noch Ausführung.

[6] Hs. 'mediis'. Ueber das non appellare a sententia rectoris ist in P eine eigene grössere Rubrik I, 20.

[7] B (266, 3—6) schiebt eine Bestimmung ein.

[8] Das Folgende (in Umstellung) auch in P I, 18, woraus, wie auch aus B, die Ergänzung. P das Ganze erweitert. [9] Hs. 'quid'.

[10] B (266, 14) noch einen Beisatz, der auch in P fehlt.

(9) Ad quid rectores specialiter teneantur.

Caritatis [1] honestum actum reducentes in debitum statuimus, quod novus [2] rector die qua sociatur ad domum antequam descendat de ecclesia cathedrali, primo in eadem ecclesia missam unam teneatur audire et quod rector Universitatis alterius cum sua Universitate noviter electum ad domum associet, cum per suam Universitatem conducetur more solito et cum tubis. Item teneantur novi rectores infra terminum sui regiminis omnia legisse statuta. Teneantur [3] etiam adire quemlibet novum potestatem et capitaneum comunis Padue infra decem dies post incohatum *(sic)* ipsorum capitanei et potestatis officium, et eis Universitatem recomendare pariter et offerre. Teneatur etiam primo, secundo vel tercio die, in quibus in principio studii [4] a lectionibus abstinetur, convocare Universitatem, et ibi facere legere statuta, saltem que respiciunt doctores et scolas, et que modum et processum continent lectionum. Caveant etiam, ne in suis matriculis pro [5] scolaribus describant eos, qui in iure non student. Teneatur [6] eciam facere ad peticionem scolarium legi statutum per scolas, quod legi ipsi scolari notabiliter expedit, nec legantur predicta, nisi per notarium Universitatis, et ipso impedito, per generalem bidellum, qui ad mandatum alterius rectorum [7] tantum, etiam altero contradicente, illa legere teneatur. Et [8] teneantur rectores per modum, qui ipsis decens videbitur, procurare, quod campane, que pulsantur ad (F. 8^{b}) usum [scolarium], pulsentur modo, tempore et spacio condecenti, et maxime circa pulsacionem repeticionis invigilent, ut pulsetur hora congrua et spacio temporis congruenti [9]. Teneantur [10] eciam rectores sollicite procurare, quod doctorum solaria *(sic)* habeantur. Quod si non fuerint persoluta tempore debito, ne propter[ea] lecciones suspenda[n]tur, singulis septimanis saltem super hoc consiliarios convocare teneantur et cum eis deliberare modos et vias sallarii habendi. Quod si nullatenus fuerint persoluta, ex tunc rectores cum consiliariis circa hoc omnem Universitatis [habeant potestatem, et sine ipsius Uni-

versitatis] [11] requisitione possent ipsi vel ipsorum pars maior omnia que Universitas ipsa posset [12].

Teneantur etiam rectores [13] pecuniarias penas, in quas doctores et scolares vel alii Universitatis commodo gaudentes inciderint, infra decem dies exigere [14], alias ad tantumdem per syndicos in fine sui regiminis condempnentur, nec de remittendis penis predictis possit inter consiliarios vel in Universitate proponi. Medietas autem omnium penarum sit Universitatis utriusque, et reliqua mediatas utriusque rectoris, non [15] obstante quod dicitur in aliquibus statutis, quod Universitati applicetur, nec possint rectores remittere partem suam. Introitus eciam Universitatis, qui pervenerint, sint utrique Universitati communes. Ceteri introitus venientes ab ultramontanis sint Universitatis ultramontane et [a] cytramontanis sint cytramontane.

(F. 9.) Teneatur eciam unus rector ad requisitionem alterius suos dare consiliarios, cum illos pro Universitate postulat congreganda, et iubente uno rectore cum maiori parte consiliariorum teneatur bidellus generalis convocare Universitatem, etiamsi rector alius et pars maior consiliariorum contradicat; allias [16] preter casus statutis expressos Universitas convocari non possit, nisi prius de ipsa convocanda inter consiliarios sit firmatum. Ad formam vero partiti in Universitate ponendi deliberandam, tunc cum firmatur Universitatem convocari, per rectores et consiliarios ultramontanos eligentur duo de consiliariis ultramontanis, et alii duo de cytramontanis per suum rectorem et consiliarios, qui omnino Universitati debeant interesse, et omnino secundum illam formam ponant in Universitate partitum, de qua post data consilia per dictos quatuor consiliarios et rectores vel ipsorum partem maiorem fuerit ordinatum. Si [17] qua autem ex favore vel superhabundanti voluntate per Universitatem vel maiorem partem Universitatis vel consiliarios vel alios officiales vel ipsorum partem maiorem fuerint confirmata que iusticiam non foveant et ab equitate et iure discordent, talibus non teneantur assensum prebere rectores, sicut fecit Pilatus qui populo clamanti assensum prebuit Iesus morti. Et quando diebus, quibus a leccionibus cessatur, Universitas de mane fuerit convocanda, si verisimiliter sit, quod expediri possit ante terciam in mediis terciis inchoando, ad ipsam horam medie tercie Universitas [18] convocetur: sub districto precepto conveniant. Si illa hora expediri non posset, in missa, (F. 9[b]) qua scolas intratur, convocatio fieri posset et precise scolares illa hora conveniant. Tenentur eciam rectores prohibere, ne congregata Universitate pro aliquo principali negocio illo non expedito proponatur aliud incidenter. Item quod aliquid ibi confirmandum non ponatur prius inter consiliarios non firmatum, nisi forsan contra rectores ipsos vel ipsorum alterum, vel nisi prius aliquid nar-

I ratum esset ibidem, quod proponere volentis nationem contingeret vel personam.

Teneantur [19] etiam rectores facere transcribi scripta, que nunc Universitas reperitur habere, infra mensem post finitam publicationem statutorum, nisi multitudo [20] scriptorum amplius tempus exposcat. Scriptorum autem, que in futurum habebunt, fiat transcriptum infra mensem post receptionem ipsorum, et utroque casu originale in universali capsa vel archa faciant reservari, ne pereant, sicut multa alia perierunt. Statuentes eciam quod rectores [21] infra mensem ex quo ipsis fuerit nunciatum, teneantur dare operam efficacem pro posse ad recuperandum scripta vel quidquid aliud Universitati nostre per ipsius officiales vel alios perditum vel distractum [22] [fuerit], et hoc [23] preterita, presentia et futura complectitur. Inquirant eciam rectores quater in anno, et simpliciter et de plano, an Universitatis [24] capella officietur ut debet; quod si non fiat, corrigi procurent episcopo vel vicario nunciando et modo quolibet alio congruenti.

Circa [25] hoc potissime rectoris officium esse debet, videlicet ut det operam efficacem quod doctores sint taliter in libris ordinariis et extraordinariis processuri [26], quod [27] scolares possint repetere (F. 10) lecciones secundum temporum qualitatem, cavendo in quantum potest ne nimium in leccionibus agraventur. Scolares compellere tenetur ad iurandum, quia cum aliter non obedirent, eorum officium esset nullum, et concordiam [28] ponere inter eos, qui suasione diabolica discordantur et eorum controversias placare et de plano in quantum poterit diffinire. Contra [29] rebelles autem potest se taliter exercere, videlicet quod eis potest honesta et licita in virtute prestiti sacramenti demandare, quibus existentibus [30] contumacibus [31], [cum] pena merita sit [32] augenda, potest eos a scolarum introitu [33] defraudare. Ceterum si nimia reperiatur improbitas contumacis, contumacem potest Universitatis beneficio particulariter excludere et in totum [34]. Insuper eius officium [35] ad hoc intentissimum esse debet, ne scolarium quisquam per aliquorum potenciam opprimatur. Novissime ad hoc intendere debet ut scolarium, qui causa studii Padue commorantur, firmissime privilegia observentur et statuta. Et [36] quia in introitu novi rectoris in officium consiliarius cuiuslibet nacionis tenetur per sacramentum dare in scriptis omnia nomina scolarium de sua nacione, rector quoque ab eis exigere teneatur infra quindecim dies obediencie sacramentum, in scriptis solempniter iurancium nomina reddigi faciendo.

Anmerkungen: I, Rub. 9. **B** I, 11 (mit Ueberschrift und Incipit) fast durchweg wie oben bis zum Schlusse. **P** I, 14 (mit Ueberschrift und Incipit) theilweise wie oben, aber weiter ausgeführt, und einiges in I, 24 (De extraiudiciali iurisdictione rectoris). Verschieden bis auf einen Satz I, 31.

[1] P 'Caritatis debitum onus rectori incumbens declarantes statuimus quod rector teneatur ut tempore statuto sibi successor idoneus eligatur' etc., dann völlig umgearbeitet.

[2] Von hier bis 'audire' fehlt in B P. [3] Aehnliches, erweitert, auch P.

[4] Hs. 'studium'. P enthält ähnliche Bestimmung.

[5] Hs. 'per'. P auch diesen Satz. [6] Steht später auch in P.

[7] Hs. darnach 'qui'. [8] Auch P.

[9] B (267, 17) schiebt eine Bestimmung ein.

[10] Auch P, nächste Bestimmungen fehlen. [11] Ergänzung aus B.

[12] B (268, 1) noch eine Bestimmung. [13] Hs. dabei 'qui'.

[14] B (268, 5) noch einen Zwischensatz.

[15] 'non obstante . . . applicetur' fehlt in B.

[16] Aehnliches bis 'firmatum' in P I, 31.

[17] Von hier bis 'morti' fehlt in B. [18] Hs. 'Universitatis'.

[19] Was folgt, auch P I, 14.

[20] Am Rande 'alias longitudo'. In P fehlt dieses und das Folgende bis Anm. 21.

[21] Hs. 'infra mensem quod rectores'. P wieder diese Bestimmung.

[22] Hs. 'distructum'. [23] Hs. 'huius'. Correctur aus P.

[24] Hs. 'Universitas'. Correctur aus P, wo auch dieses.

[25] Was folgt, fehlt in B, wo (269, 17) andere Bestimmungen, steht aber theilweise in P. [26] Hs. 'processum'.

[27] P 'qualiter cavetur in statuto de forma procedendi quod incipit: *Cum expediat.*' Nachher in Hs.: 'cavendam in quo potest'.

[28] Hs. 'concordia'. [29] Das Folgende bis 'in totum' in P I, 24.

[30] Hs. setzt 'et' hinzu. [31] Hs. 'contumacia'. [32] Hs. 'sint'.

[33] Hs. 'introitum'. [34] Hs. 'introitum'.

[35] Hs. 'beneficium'. Correctur aus P I, 14, wo wieder diese und nächstfolgende Bestimmung.

[36] Von hier ab fehlt in P, wo jedoch andere Statuten.

(10) De substitucione rectorum.

Laudabile statutum hoc facimus, quod [1] nullus rector possit aliquem substituere, quando continget eum abesse, nisi de illa nacione vel nacionibus, que tunc temporis habet rectorem, nisi substituerit correctorem, (F. 10[b]) vel nisi personarum defectus contrarium suaderet. Qui substituitur alius a rectore tale debet prestare iuramentum, quale prestarent principales [2]. Et nullus rector possit gerere vices utriusque rectoris ultra mensem, nisi alter rectorum morte, quod absit, fuerit occupatus, vel propter discordiam iuris vel facti alter rectorum non fungatur officio rectoratus, vel propter discordiam de facto non eligatur. Et si rectorem contingat abesse ultra mensem, non ad ipsum rectorem vel alium rectoris substitutum (qui substitutus in electione novi rectoris

[1] vocem non habeat post mensem, nec dare possit adiunctum), sed ad consiliarios vel electores sue Universitatis [substitucio devolvatur, qui infra tres dies per rectorem alterius Universitatis][2] vocari debeant et vocati eligere teneantur servatis hiis, que in titulo De electione rectorum[4] sunt expressa, hoc addito, quod nullus[5] rector existens rector publicam possit recipere in iure canonico vel civili, ut sic necesse habeat prius rectorem substituendum eligi facere, ita tamen, quod non preveniat ultra sex dies[6]. Et dato, quod hoc non fecerit per recepcionem, tamen publice vacet officium rectoratus, et alterius Universitatis rector infra triduum Universitatem convocet pro eligendo rectore, cui presit ipse alter rector. Tamen vocem in eligendo non habeat nec det adiunctum. Item statuimus[7], quod nullus rector possit recedere in tempore sui regiminis se absentaturus ultra mensem sine licencia Universitatis. Et si contingerit ipsum recedere animo non redeundi infra mensem, teneatur hec in Universitate[8] exponere, et nullum hoc casu possit substitutum relinquere vel reliquo alio rectori vices suas committere, nec petere in Universitate licenciam de substituto relinquendo vel[9] committendo, sed statim faciat fieri electionem (F. 11) alterius rectoris secundum formam statuti de ipsa electione loquentis. Et hiis casibus faciat eligi syndicos quatuor, duos ultramontanos et duos cytramontanos secundum formam statuti sequentis[10], ita quod rector antiquus ipsius Universitatis vel novus substitutus eidem sindicatui non intersint. Fiat autem hec electio ante finem officii sui. Quod si factum non fu[er]it, rector substitutus infra sex dies [sindicos] eligi faciat et omni casu sindicandus sindicis electis[11] satisdacionem prestare teneatur.

Anmerkungen: I, Rub. 10. **B** I, 12 fast durchaus wie oben. **P** I, 23 ('De absentatione et substitutione rectoris') enthält zwar dasselbe Incipit, sonst jedoch wenig Aehnlichkeit.

[1] **P** bereits von hier ab verschieden, doch kommt die erste Bestimmung später verändert vor.

[2] **B** (270, 3) schiebt eine Bestimmung ein.

[3] Ergänzung aus **B**. [4] Rubr. 1.

[5] Dieses Statut ausgeführt auch in **P**.

[6] Hs. 'menses'. Correctur aus **B**. [7] Umgearbeitet auch in **P**.

[8] Hs. 'Universitati'. [9] Hs. setzt hinzu 'in'.

[10] Allerdings in Bologna, wo das Kapitel 'De syndicis rectorum' unmittelbar darauf folgt (Rub. 13), nicht aber in Padua, wo das erwähnte Kapitel erst das 18. ist. In **P** wurde das Statut also verändert: 'Et loco sui electus sindicos eligi faciat pro illius sindicatu, prout infra in statuto de sindicis ordinatum est.' S. oben S. 325. Am Schlusse enthält **P** wieder Bestimmungen, die in Hs. fehlen.

[11] Hs. 'sindicus electus'.

(11) De vicario rectoris. I

Quanto sapientibus et reverendis pluribus Universitas [1] gubernatur, tanto excellentius exaltatur, ac equum est ut qui in uno gravatur, in alio debeat relevari. Idcirco cum rectores [2] [propter] multa et varia negocia Universitatis graventur et honerentur non modicum [3], et [4] eorum facta et comoda neglecta relinquant [5], statuimus, quod quilibet rectorum possit sibi vicarium eligere, constituere et ordinare, et electus recusare non possit, sed recusans non probata legitima causa penam subeat privationis [commodorum Universitatis per annum] [6]. Quem vicarium rector possit removere, mutare, aliumque sibi eligere, et dictus vicarius personam sui rectoris representet in litibus et questionibus, et ceteris omnibus causis; sententias diffinitivas absque rectoris consensu et mandato proferre non possit, nec aliquid agere contra rectoris voluntatem. Quod si fecerit, rectoris arbitrio puniatur, et acta per eum dicto modo nullam habeant firmitatem, nisi per rectorem postea comprobentur.

Predictus autem vicarius [7] si officium exercuerit per sex menses, immunitate unius anni, si per annum, completi [8] triennii gaudeat, qua gaudent et rectores perpetuo.

Anmerkungen: I, Rub. 11. **B** fehlt. **P** I, 22 fast wie oben, mit Incipit: 'Quanto sapientioribus viris et magis reverendis Universitas gubernatur'.

[1] Hs. 'Universitatis'.

[2] Hs. 'rectoris multa que varia'. Ergänzung aus **P**.

[3] 'non modicum' fehlt in **P**.

[4] **P** 'nec eorum facta et commoda omnino relinquant'.

[5] Hs. 'relinquunt'. [6] Aus **P**.

[7] **P** 'per tempus quo officium exercuerit, ea immunitate gaudeat qua perpetuo debent gaudere rectores'. Dann noch einige Bestimmungen.

[8] Hs. 'completum'.

(12) De consiliariis eligendis et de eleccionibus consiliariorum, et quo tempore sit eorum elleccio facienda et que proibent esse consiliarium [1]. Rub.

Quoniam sicut canones (F. 11[b]) attestantur, quod integrum est iudicium, quod plurimorum sententiis confirmatur, et quod a pluribus sapientibus petitur facilius invenitur, Salomone eciam hoc dicente: 'omnia fac a conscilio et non peniteas post pactum' [2]: statuerunt antedicti rectores quod in eadem die in qua eliguntur rectores, in sequenti die vel saltem infra triduum quilibet rectorum ex [3] subiecta sibi qualibet nacione sibi unum consciliarium expertum in studio virum, providum et discretum faciat assignari, quorum consiliariorum conscilio necessitatis tempore

I perfruatur, et[4] ille tunc sit consiliarius qui sue nacionis plurimum quam alius voces habeat. Quod si paritas esset in vocibus pluribus, alteri gratificet suus rector.

Porro[5] ne per inperitos Universitas gubernetur, statuerunt, ne scolares, qui in primo anno ad studium pervenerunt, nisi essent persone taliter in discrecione sublimes, cum quibus rector, qui eorum debet consilio relevari, crederet dispensandum, [in consiliarios eligantur]. Et[6] si de consiliaria vel de nacione nullus esset in studio, vel si est, non tamen illi officio conveniens iuxta rectoris arbitrium, tunc rector ipse de sufficienti consiliario illi consiliarie vel nacioni provideat[7], quod tamen illi nacioni vel consiliarie non noceat in anno sequenti, si de illa scolaris esset in studio. Et si unus solus esset in studio, ille se possit offerre, et rector teneatur recipere eciam annis pluribus successive, ubi non sunt de nacione consiliarii duo vel plures in studio.

Qui fuerit consiliarius uno anno[8], in sequenti consiliarius esse non possit; alias autem electus hoc officium recusare non possit cuiuscumque status vel professionis existat, nisi rationabilem causam habeat, quam si rector suus approbet, teneatur (F. 12) de ipsius veritate iurare, Consiliarius[9] autem infirmus presens in studio vel alias corporaliter impeditus vel se absentans animo redeundi infra mensem, non possit alium subrogare, nec rector subrogatum admittere; qui, si recedit animo non redeundi vel non infra mensem, tunc in[10] presencia sui rectoris et notarii alium subroget per ipsum notarium cum aliis describendum, et tunc subrogantis officium, etiam si infra mensem vel post redeat[11], sit finitum. Quod si sic non subrogaverit, rector de illa natione vel consiliaria subroget alium loco illius, quem constat recessisse animo non redeundi vel quia abfuit ultra mensem. Idem in illo servetur qui propter infirmitatem ultra mensem impeditus est officium exercere.

Anmerkungen: I, Rub. 12. **B** I, 14 ('De numero consciliariorum et nacionibus, ipsorum electionibus, excusacionibus et subrogacionibus'), Incipit und Anfang verschieden, das Folgende grossentheils wie oben, aber länger. **P** I, 46. 47 (Incipit wie oben bis 'invenitur'), nur einige Sätze wie oben; I, 52 ('De absentatione et subrogatione consiliariorum') umgearbeitet.

[1] Hs. 'proibant esse consiliarii'. [2] Vulgata 'factum'. Eccli. 32, 24.

[3] Von hier bis 'voces habeat' in **P** I, 47.

[4] Dieser und der folgende Satz auch in **P**.

[5] Umgearbeitet in **P** I, 46 (dort 'duobus annis'), woraus Ergänzung.

[6] Am Rande: 'Rector providet de consiliaria vacante.' Was oben bis zum Schlusse folgt, in **B** (272, 25) ebenso, aber mit Zwischensätzen; fehlt in **P**, wo andere weitläufige Statuten. [7] Hs. 'providerat'. [8] Hs. 'annuo'.

[9] Am Rande: 'de infirmo consiliario'. Aehnliches bietet **P** I, 52.

[10] Hs. 'im'. [11] Hs. 'redeant'.

(13) De numero consiliariorum et nacionum. Rubrica. I

Cum multitudo sit canonibus inimica, et grave sit ut in re [1] dubia certa detur sententia: hinc est quod volentes certum numerum ponere nacionum, statuimus quod quilibet scolaris iuris canonici vel civilis [2] sub una de decem nacionibus infrascriptis, de qua oriundus existit, esse debeat [3] et iurare. Et si forte extra illas decem naciones existit oriundus, tunc per sacramentum suum, cui in hoc stabitur, magis sibi vicinam nacionem eligere teneatur.

Naciones [4] de quibus premittitur, sunt hec: Theotonicorum duas habens voces, Boemorum, Polonorum, et Ungarorum, Provincialium, Burgundium, Anglicorum cum Scottis unam, Cathalanorum cum Hyspanis unam, et Ultramarinorum [5].

Citramontanorum vero naciones sunt hec: Romanorum, Siculorum, Marchie Anconitane cum tota Romandiola, Lombardorum, Mediolanensium, Tuscorum, Marchie Trivisine *[sic]*, Aquilegen[sium], Veneta, Dalmacie.

Adicimus eciam ut si in aliqua supradicta nacione unus (F. 12^b) tantum in Universitate fuerit, rector [6] debeat illi duos adiungere, quos tamquam nacionis sue scolares in omnibus tractatibus admittere teneatur.

Statuimus [7] quod in iuramento doctorum contineatur hoc capitulum: quod si quando a rectoribus contingeret ipsos contraria mandata recipere, rectoris Ultramontanorum mandatis teneantur pocius obedire; quod si quis doctor vel doctores huic statuto non obtemperaverit, per continuum triennium sint exclusi sine spe restitutionis a studio Paduano.

Anmerkungen: I, Rub. 13. **B** I, 5 spricht von den Nationen, aber natürlich verschieden und in anderer Verbindung. Ebenso **P** I, 2. Hier werden 22 Nationen aufgezählt; in der Hs. 1381 mit den Statuten vom Jahre 1463, fol. 4, geschieht die Aufzählung betreffs der Ultramontani wie oben; betreffs der Citramontani ist zu bemerken, dass in den jüngeren auch Apulia als Nation erscheint (oben vielleicht durch Schuld des Abschreibers ausgelassen) und die von Aquileja mit den Dalmatinern verbunden werden. Da und dort erscheinen bei den Ultramontanen neun Nationen mit zehn Stimmen, und zehn Citramontani. — Es ist zu bemerken, dass im obigen Paragraphen nur indirect von dem 'numerus consiliariorum' die Rede ist.

[1] Hs. 'iure'.

[2] Hs. 'civili'. 'De decem nacionibus' ist zu verstehen: 'cuiuslibet Universitatis'. [3] Hs. 'dicat'.

[4] Hs. setzt bei 'nota'. Zweifelsohne stand das Wörtchen in der Vorlage am Rande. [5] Hs. 'Ultramontanorum'. [6] Hs. setzt 'et' bei.

[7] Dieser Paragraph gehört nicht hierher und war in der Vorlage zur Hs. wohl nur am Rande nachträglich geschrieben.

I (14) De iuramento consiliariorum.

Omnes consiliarii in sui officii principio, sive sint principales electi sive postea substituti, iurent suis rectoribus obedire in licitis et honestis et quod venient ad eos quandocumque per eos generaliter vel specialiter fuerint convocati, quod ab eis sine licentia non discedent [1], et quod omni composicione remota suum officium et quidquid racione officii spectabit ad eos fideliter exercebunt, vocati [2] per suum rectorem [venient], nisi iustum habeant impedimentum; statuta, que ipsorum officium respiciunt, bona fide servabunt; quod in tractatu consiliariorum erit secretum indictum [3] nulli pandent contra formam indicti de hiis, que spectant ad ipsorum officium, faciendis vel non faciendis; et obligacionem certam et expressam promissionem [4] alicui non facient; et quod nominatim super consiliis a rectoribus [requisiti] respondebunt et dabunt fidele consilium; et quod si se absentaverint [animo] non trahendi moram extra [5] studium ultra mensem, prius alium de nacione vel consiliaria sua subrogabunt ydoneum cum solempnitatibus statuti, vel per nacionem substitui [6] procurabunt. Et [7] congregata Universitate omnes de sua nacione abeuncium nomina in scriptis rectoribus presentabunt infra biduum post predictam congregacionem.

Anmerkungen: I, Rub. 14. **B** I, 15 (mit Ueberschrift und Incipit) fast wie oben; mehr übereinstimmend anfangs und am Schlusse **P** I, 48. Ergänzung aus **B**.

[1] Bisher **P** fast wörtlich, **B** ausser im Beginne erst von jetzt an.

[2] 'Vocati . . . impedimentum' fehlt in **P**, da dies schon oben ausgedrückt ist. S. Einleitung, S. 325.

[3] Hs. 'indicium'. [4] Hs. 'premissis'.

[5] Hs. 'ex tunc'. **P** hier etwas freier. [6] Hs. 'substituti'.

[7] Fehlt in **B**, steht aber in **P**. **B**[1] bringt hier die Bestimmungen De sedibus consiliariorum, worüber unten I, 17.

(15) De tractatu consiliariorum. Rubrica. (F. 13.)

Providemus in expediendis per consiliarios ad minus duas partes ipsorum adesse debere. Valeat autem, quod placuerit maiori parti presencium. Si tantum duo ex consiliariis id pecierint [1], necesse habeant rectores partitum ponere de omni eo, quod tractatum fuerit inter eos [2], ad requisicionem duorum consiliariorum. Partitum [3] ponant ad balotas [vel fabas, nec valeat] aliter expeditum. Consiliarium [4] non venientem possit suus rector in quinque solidis parvorum si placuerit condempnare, nisi iuret, [se] vocacionem ignorasse vel fuisse legitime impeditum. Quare statuimus, quod [in] singulis vocacionibus consiliariorum rectores

scruptinium facere teneantur et personaliter aut per scolas generaliter requirant eos, qui defuerunt, ut certa hora se debeant excusare. Nullus[5] se immisceat inter consiliarios, qui consiliarius non sit, vicariis[6] rectoris exceptis, nec rectores id paciantur, nisi per rectores et maiorem partem consiliariorum ex causa vocentur, hoc[7] salvo, quod quilibet rector possit socium[8] suum, quem si habet in suis vestibus, possit et valeat inter consiliarios [tenere], et ille possit consulere in agendis, ita tamen, quod prima congregacione consiliariorum, in qua interenit, iuret eis presentibus, quod in agendis fideliter consulet, et que[9] consiliariis secreta indicentur, secreta tenebit. Si tamen alias non est consiliarius, vox sua suffragium non afferat, nec in numero computetur, nec etiam recipiatur[10]. Quod si rector duos vel plures socios tales haberet, unum solum possit admittere. Bidellum autem generalem vel notarium tenere vel non tenere in tractatibus consiliariorum sit in potestate rectorum, ita, quod si discordarent, prohibens preferatur. I

Anmerkungen: I, Rub. 15. B I, 16 fast übereinstimmend; P I, 49 (setzt zur Ueberschrift: 'et de pena eius qui vocatus non venit') Anfang und einige Sätze wie oben, sonst umgearbeitet.

[1] 'Si . . . pecierint' fehlt in P.

[2] B beginnt nun: 'Item ut liberius deponant consiliarii votum suum ad' etc., was auch in P fehlt.

[3] Dieser Satz in P viel später für sich, in B ist er mit dem Vorhergehenden verbunden.

[4] Was folgt, fehlt in P, wo andere Bestimmungen.

[5] Dieser Satz auch in P.

[6] Hs. 'vicarius'. P 'vicario rectoris excepto'. Dieser Zusatz fehlt in B.

[7] Das Folgende bis 'Bidellum' fehlt in P. [8] Hs. 'secum'.

[9] Hs. 'qui'. [10] B (275, 18—20) schiebt hier eine Bestimmung ein.

(16) De supervenientibus [per] conciliarios (F. 13b) nunciandis[1] et per repetitores. Rubrica.

Quociens consiliarius sciverit aliquem scolarem sue consiliarie de novo venisse, infra decem dies nomen illius et congnomen si sciverit massario illius Universitatis, de qua est superveniens, ac eciam suo rectori tradat[2] in scriptis[3], et rector[4] in sua matricula sub illa consiliaria statim illum describi faciat vel describat taliter, quod discernatur ex iuratis superveniens non iuratus. Ut autem hoc efficacius fieri possit, quilibet Universitatis nostre scolaris, qui socium de novo venientem in societatem receperit, consiliario, sub cuius consiliaria est ille de novo receptus, nomen illius cum cognomine si quod sciverit infra decem dies debeat nunciare[5]. Paduani eciam, qui repetitorum

tenent officium, suos scolares supervenientes teneantur infra idem tempus illorum nomina et congnomina rectoribus et massario nunciare, nec illud officium exercere possint, nisi prius rectoribus, se facturos fore, iuraverint. Et [6] infra primum punctum statutum istud per scolas singulas publicetur.

Anmerkungen: I, Rub. 15. **B** I, 17 fast übereinstimmend. **P** I, 50 ebenfalls (unterdrückt 'et per repetitores'), am Schlusse kürzer.

[1] Hs. 'nunciandos'. [2] Hs. 'tardat'.

[3] **B** (275, 30) schiebt einen Satz ein.

[4] **P** lässt 'rector' aus, das Ganze etwas verändert. [5] Hs. 'nunciari'.

[6] **P** 'ea die qua legitur statutum de matriculis'.

(17) De sedibus consiliariorum ante omnes et de armis ad Universitatem [non] ferendis.

Bases Universitatis nostre, ipsius scilicet consiliarios, dum congregatur Universitas, volumus astare rectoribus. Quare iubemus, quod in banchis, que sedi rectorum assistunt, soli consiliarii sedeant, cum Universitas congregatur, nec alii sedere audeant [1] sub pena periurii, rectoribus antiquis et eis, quos rectores vocarent, exceptis.

Addentes quod [ad] Universitate[m] que congregatur ad aliquid ordinandum vel rectorem eligendum, sive sit communis Universitas sive singularis, nullus scolaris arma deferat; habentes autem iustam causam ferendi arma, ad talem Universitatem venire non teneantur, dummodo (F. 14) rectori, qui pro tempore fuerit, de causa illa fidem facia[n]t per proprium iuramentum. Qua causa cessante cesset quantum ad ipsos huiusmodi constitutum. Si vero congregatur Universitas utraque ad exequias, vel altera, propter festa vel processionem aliquam faciendam, vel hiis simile, locum non habet hoc statutum.

Anmerkungen: I, Rub. 17. Ohne Zweifel hatte einst in **B** der Paragraph dasselbe Aussehen wie oben, wie dies in den Peruginer Statuten der Fall ist, und stand im dritten Buche der Statuten mit dem Incipit wie oben. Vgl. Archiv III, S. 360 und Anm. 18. Später, vor 1414, wurden beide Theile, 'De sedibus consiliariorum' und 'De armis non ferendis', in zwei Rubriken getrennt, und in **B**[1] wie 1414 in Parma erstere mit I, 15 ('De iuramento consiliariorum') verbunden, letztere als selbständige Rubrik behandelt (III, 81). S. oben Einleitung, S. 327. In **P** sind beide Abschnitte selbständig, I, 51 ('De sedibus consiliariorum in Universitate', anderes Incipit und länger) und I, 35 ('De armis non ferendis ad Universitatem', theilweise übereinstimmend).

[1] Hs. 'audeantur'.

(18) De sindicis rectorum. I

Modum novum dantes in sindicis assumendis, statuimus quod primo vel secundo festo sequenti electionem rectoris, ad quod saltem illarum altera dierum [1] debeat Universitas congregari [2], quatuor sindici elligantur hac forma, quod consciliarii citramontani elligant duos citramontanos de duabus nacionibus, non de illa, cuius est rector sindicandus; et consiliarii ultramontani eligant duos ultramontanos de aliis nacionibus, eciam non de illa vel illis, de quibus est rector sindicandus, et predictorum nomina in Universitate ipsa debeant publicari [3]. Qui predicti quatuor coniuncti una cum rectoribus de novo [creatis] non divisim, ut fieri solet, preteritos rectores et massarios infra mensem secundum iusticiam sindicare, condempnare vel absolvere teneantur in virtute prestiti iuramenti de pecunia, que ad ipsorum manus pervenerit et de penis non exactis, in quas tempore sui regiminis constiterit aliquos incidisse in penam et de omni alio, quod gesserint sue administracionis officio vel gerere debuerint, de omni dolo vel notabili negligentia, ipsos pecuniaria, privacionis vel alia pena, prout ipsis videbitur condempnando. Addicientes [4], quod sindici post electionem suam generalem rectoris unius vel plurium absolutionem [5] infra XXX dies facere non possint [6]. Post XXX dies vero et infra XXXVI illo sex dierum numero generalem expedicionem ipsius facere teneantur [7]. Et si infra illos XXXVI dies rector (F. 14[b]) ex legittima causa per sindicos et rectores vel maiorem partem ipsorum primitus approbata se voluerit absentare, fideiussores ydoneos ad exigendum habiles rectorum et [8] sindicorum arbitrio dimittere teneatur. Et idem sit [in] massariis repetitum. Exiget autem condempnacionem rectoris et massarii rector proprius infra mensem. Et si contingerit aliquem scolarem rectoris officio expirato ipsos rectores maliciose impugnare, omne dampnum et interesse eisdem satisfacere teneatur, [quod] ad rectorum arbitrium et predictorum quatuor infra octo dies terminetur in virtute prestiti iuramenti.

Anmerkungen: I, Rub. 18. **B** I, 13 woraus auch Ergänzung, übereinstimmend, aber länger. **P** I, 27 nur die ersten Sätze (Ueberschrift wie oben, aber ohne obiges Incipit) ähnlich, aber umgearbeitet und sehr lange. Es sind vier sindici wie oben vorgeschrieben.

[1] Hs. 'alius dictum'. [2] Hs. 'congregare'.

[3] **P** bis hierher umgearbeitet, dann nach langer Ausführung das nächste Statut bis 'condempnando'.

[4] Was folgt fehlt in **P**, wo andere Bestimmungen.

[5] Hs. 'absolvere'. [6] Hs. 'possit'.

[7] Hs. 'teneatur'. **B** (271, 25 bis 272, 5) enthält längere Zwischenbestimmungen. [8] Hs. 'in'.

(19) De massariis. Rubrica.

Rapientibus Universitatis introitus resistendo statuimus, quod singulis annis post creacionem rectorum infra quinque dies rectores ipsi cum consiliariis duos massarios, unum scolarem ultramontanum pro conservandis introitibus Universitatis ultramontanorum, et alium citramontanum pro conservandis redditibus citramontanorum Universitatis elligere teneantur [1], hoc modo sillicet [quod de nacione vel nacionibus, qua vel quibus esse debuit, dato quod de illis non fuerit rector antiquus, rector ultramontanorum primo cum suis consiliariis, et rector citramontanorum secundum cum suis, premisso diversarum personarum tractatu] faciant electiones massariorum per cedulas, [et] illi duo ultramontani, qui reperientur plures voces habere, mistim per ambos rectores et omnes consiliarios tunc debeant scruptinari iterato per cedulas. Et idem fiat demum de illis duobus citramontanis, qui reperientur in dicto scruptinio plures voces habere. Quod si tres vel plures in primo [2] vel secundo numero maiores concurrent, omnes debeant scruptinuari. Quod si in secundo scruptinio esset paritas, alteri gratificet suus rector. Si vero in primo scruptinio omnes cedule vel due partes ipsarum concordarent in unum, ille conseatur esse massarius, nec quo ad illum fiat secundo [3] scruptinium. Is [4] autem, qui per hunc modum fuerit massarius electus, officium recusare non possit, nisi probabilem excusacionem habeat. Que si (F. 15) per rectores et maiorem partem consciliariorum fuerit approbata, teneatur de ipsius veritate [iurare], et tunc per modum pristinum [5] alius elligatur. Alias iustam excusationem non habens cogatur officium recipere et bullam massarie, et iuret quod illud fideliter exercebit [6].

Statuentes [7], quod soluciones cuiuscunque pecunie Universitatis massariis fieri debeant, et [non] notario Universitatis, bidello et alteri cuicunque, sicut a plerisque hoc ignorantibus factum esse dignoscitur. Et si notarius vel alius quicunque pecuniam Universitatis salvandam presumpserit eciam aliquo sponte solvente recipere, penam periurii et trium libr. parv. pro qualibet vice incurrat, quam rectores ambo vel alter eciam invito reliquo hoc congnito per iuramentum solventis vel unum testem iuratum infra tres dies sub eadem pena exigere teneatur, de pena non [8] exacta sindicandus tempore sindicatus.

Solutiones autem fiant deinceps per hunc modum, quod [9] massarius in libro suo scribat vel scribi faciat nomen solventis [et [10] quantitatem solutam et demum de sua manu in membrana det cedulam solventi, in qua sit nomen massarii tantum et quantitas] soluta et buleta [11], sic scilicet: 'Ego N. [12] massarius Cytramontanorum recepi decem solidos.' Quam cedulam [13] solvens portet notario, qui gratis scribat ibi nomen

solventis, scilicet a domino tali, et subscribat demum nomen illius, et quantitatem scribat in suo libro, quem ad hoc habeat. Et si est[14] scolaris superveniens, non recipiat rector ipsius iuramentum, nisi cedulam ostendat talem, et tunc in matricula, in[15] quam facit illum describi, signum faciat, per quod ab antiquis non solventibus dis[c]ernatur. Cedulam autem illam salvam faciat solvens, per quam solucio probari possit et debeat, aliter solvens, quod Universitati debet de iure introitus vel pene, non sit ab (F. 15^b) Universitatis debito liberatus[16]. Et si[17] est scolaris incipiens vel doctorandus, vel quivis privatus [restituendus[18] qui aliquid solvere debeat Universitati, bidellus illum non pronunciet, nisi talem cedulam videat. Et a paragrapho *Statuentes* huc usque infra primum punctum per scolas annis singulis publicetur.

Cartas autem et ceram pro cedulis expensis Universitatis massarius dis]tribuat. Nec teneatur massarius in capsis Universitatis ponere pecuniam. Salventur tamen dicte capse[19], quia per experienciam possent im posterum utiles apparere. Expensas autem statutis non expressas massarius non faciat, nisi secundum formam novi stat[ut]i *De modo partiti* fuerint Universitate firmate. Possit[20] tamen de mandato sui rectoris pro toto anno sue massarie simul vel divisim ultra illas usque ad decem libras[21] parv. expendere, sed non ultra. Inhibentes tamen [ne] in penonibus continentibus arma rectorum, tubis apponendis, vel ipsis tubatoribus, cum rectores creatos associant, vel quibuscunque officialium sumptibus quidquam expendant; sociantibus tamen Universitatem cum tubis et aliis instrumentis, cum processionaliter procedunt ad festum, competenter satisfaciat pro labore.

Ellecto vero successore massarii et per ipsum officio acceptato primi massarii officium sit finitum, et statim bullam officii tradat illi. Et demum infra quinque dies ipso novo massario coram suo rectore cum suis consiliariis reddat racionem, et reliqua massario novo assignet, quam consignacionem notarius in suis actis scribere teneatur. Et[22] si in suo officio fraudem seu dolum repertus fuerit aliqualiter commisisse, quod fraudaverit cum rubore restituat duplicatum et tanquam sui iuramenti transgressor per omnes scolas publice nuncietur. Quod si per racionum reddicionem appareat penes antiquum massarium esse ultra quadraginta (F. 16) libras parv., illud ultra penes virum ydoneum elligendum per illius Universitatis rectorem cum duabus partibus consiliariorum suorum deponatur in Universitatis illius nomine, confecto exinde publico instrumento, quod restituatur illi vel illis, quibus specialiter Universitas duxerit[23] comittendum. Si autem contingat massarium recedere vel[le] ante finitum ipsius officium, per modum prescriptum prius alius elligatur et racio calculetur, et in tantum quantum restabat de illi[u]s officio, duret officium illius substituti. Massarius autem

quamdiu durat ipsius officium, illis immunitatibus gaudeat, que infra proximo statuto petiariis conceduntur.

Anmerkungen: I, Rub. 19. **B** I, 18, woraus die Ergänzungen, wie oben, einige Sätze ausgenommen. **P** III, 1 ('De massario Universitatis') völlig verschieden und viel kürzer; damals war in Padua massarius bereits der Bidellus generalis.

[1] Hs. 'teneatur'. [2] **B** (276, 27 bis 277, 3) weitere Erklärungen. [3] Hs. 'secunda'. [4] Hs. 'Item'. [5] Hs. 'scriptum'. [6] **B** (277, 13) einen Zwischensatz. [7] Hs. 'Statuerint'. [8] Hs. 'vero'. [9] Hs. 'ex'.

[10] In der Hs. statt der eingeklammerten Worte ein leerer Raum von 2½ Linien.

[11] Hs. 'bulata'. [12] Hs. 'enim'. [13] Hs. 'cedula'. [14] Hs. 'Et sicut scolaris'. [15] matricula, in] matriculam. Hs. [16] Hs. 'universitate'. **B** (278, 12) hier Zwischensatz. [17] Hs. 'sic'.

[18] Hs. statt der eingeklammerten Worte leeren Raum von 3 Linien.

[19] Hs. 'capsie'. [20] Hs. 'Possint'. [21] Hs. 'librum'. [22] Von hier bis 'nuncietur' fehlt in **B**. [23] Hs. 'dixerit'.

(20) De petiariis. Rubricamus et cetere. R.

Statuimus quod quolibet anno die, qua sindici elliguntur, per rectores et consiliarios elligantur quatuor [1] boni viri de gremio Universitatis nostre providi et discreti, qui sint clericali ordine insigniti, quorum duo sint ultramontani, duo citramontani [2]. Qui quatuor electi super facto petiarum habeant plenum et liberum arbitrium et iurisdictionem congnoscendi, pronunciandi et exequendi in causis petiarum et librorum corruptorum racione defectus petiarum. Et a quibuscunque scriptoribus et correctoribus possint et debeant exigere [3] iuramentum, quod petias, quas coruptas invenerint, nunciabunt. Volumus autem quod stationarius pro qualibet petia corupta, quam tradat et qualibet vice penam decem solidorum incurrat, et scolari ad duplum interesse nichilominus teneatur. Medietas vero penarum sit Universitatis, relique dimidie dimidiam habeant petiarii, reliquam vero partem denuncians habeat.

Ipsi autem petiarii in festivis temporibus et diebus videant et examinent in aliquo loco ab eis deputato omnes petias et quinternos omnium (F. 16ᵇ) stationariorum, ita quod exigant a stationario quolibet ante omnia iuramentum, quod omnia exemplaria petiarum vel quaternorum aliorum, que commodant, portabunt ad locum eis a petiariis deputatum et nulla occultabunt, et ad ipsum locum omnes stationarii omni dolo et fraude remota exemplaria que habuerint portare teneantur, et si maior pars de dictis quatuor petias aut exemplaria minus [4] bene correcta iudicaverint, illi corrigi faciant et videri expensis stacionarii,

cuius erunt, certis correctoribus per ipsos quatuor deputatis expensis stacionarii, cuius fuerint petie. Ad quorum quatuor et rectorum peticionem quilibet doctor vel scolaris, qui librum proprium vel sufficientem habuerit, ipsum ad hoc comodare teneatur. Et si doctor vel scolaris librum, postquam visus fuerit sufficiens, recusaverit commodare intra suam domum propriam, pena quinque libr. parvorum nostre Universitati applicanda omnimode feriatur. Et si qua taxata non fuerint, ipsa taxare teneantur. Et si qui stacionarii hoc facere contempserint, pro qualibet contumacia cadant in penam libr. quinque parv. convertendam in utilitatem Universitatis, et nullus scolaris deinceps ab eo petias vel quaternos ad scribendum vel corrigendum recipere debeat sub pena periurii et perpetue privationis, et quod rectores qui pro tempore fuerint ad requisitionem dictorum quatuor vel trium sub virtute prestiti iuramenti exigere teneantur predictam penam [5]. Teneantur eciam predicti petiarii expensis generalis bidelli questiones suo tempore disputatas per doctores et ipsi bidello traditas, in duplex exemplar [6] reddigi facere duplicatas infra viginti dies, ex quo tradite fuerunt, pena quadraginta solidorum parv. pro qualibet questione bidello, si ad ipsorum mandatum hoc non fecerit, infligenda, et ad (F. 17) ipsorum peciariorum [requisitionem per rectores vel ipsorum] [7] alterum exigenda. Teneatur etiam notarius Universitatis omnes questiones necessario [disputatas] scribere gratis in uno libro per Universitatis massarios [8] emendo et ei tradendo infra decimam diem in antea, ad quod etiam rectores massarios cogere debeant, et idem notarius infra mensem post festum Resurrectionis perfecisse teneatur sub pena XL solidorum pro qualibet questione omissa. Et tunc [liber] per rectores in Universitatis archa infra dies octo ponatur. Et circa hoc eciam petiarios predictos volumus esse solicitos [9]. Et ut predicti quatuor premissis diligencius intendere valeant, statuimus, quod ipsi non teneantur illo anno [venire] ad convocationem generalem nec ad exequias mortuorum, nec ad aliquod aliud Universitatis officium illo anno cogantur [10].

Anmerkungen: I, Rub. 20. **B** I, 19 übereinstimmend, aber durch Zwischensätze länger. **P** besitzt nicht die Rubrik, es steht aber eine kurze 'De petiariis' in der Hs. 1381 der Bibl. civica zu Padua mit den Statuten vom Jahre 1463 (Fol. 66, III, 21); allein sie ist völlig verschieden und gehört nicht hierher, sondern zu III, 19. S. daselbst.

[1] In Bologna waren sechs. Hs. darauf 'clericalis ordinis'.
[2] **B** (279, 17—19) zwei Zwischensätze. [3] Hs. 'erigere'.
[4] Hs. 'unius'. [5] **B** (280, 16—18) Zwischensatz.
[6] Hs. 'exemplatur'. [7] Ergänzung aus **B**, (281, 1—4) ausführlicher.
[8] Hs. 'sanos'. [9] **B** (281, 11—13) Zwischensatz.
[10] **B** (281, 17) noch Bestimmung über Veröffentlichung des Statuts.

I (21) De statu[t]ariis et revocatione statutorum et gratiis contra illa. Rubrica.

Terencius [1]: primum in hac vita, dixit, utile, ne quid nimis. Quare statuimus, [quod solum] de decennio in decennium fiant adiciones et mutaciones statutorum, nisi casus utilitatis vel necessitatis aliquid suadeat immutari. Et ut annus statutorum sit certus, volumus, quod anno Domini millesimo CCC XXX, et demum de quadrigessimo, in quinquagessimo, et sic deinceps hoc fiat. Et [2] super hoc XV diebus ante vacaciones Pasce Resurreccionis domini per rectores et consciliarios eligantur statutarii octo boni viri, qui saltem pluribus annis in studio Paduano fuerint, quorum quatuor sint ultramontani, et alii quatuor citramontani. Et septimana post et sequenti teneantur et debeant in una domo quam eligerent convenire et statuta omnia Universitatis legere seriatim. Et bis per generalem bidellum ante vacationem predictam publice proclametur: Quod si quis vult (F. 17[b]) aliquid utile Universitati invenire, statutum, vel interpretationem, adicionem, [di]minucionem, statutariis offeratur. Et si visum fuerit eis vel maiori [parti], inter alia statuta conscribant, non per modum glosarum id marginibus inserendo, que sic inserta fidem non faciant, nisi per manum notarii nostri et cum ipsius subscripcione, die et duobus testibus sint descripta. Que omnia sine fraude bona fide usque ad octavam Pasche facere teneantur. Et in sequenti festo post introitum scolarium in Universitate publicent, inter quos rectores debeant interesse. Nec unus statutarius loco sui alium possit substituere. Et rectores, qui pro tempore fuerint. cogere predictos statutarios teneantur, ut dicta faciant cum effectu. Predicti [3] vero statutarii finito ipsorum officio usque ad annum integrum sint exempti; contra statuta [4] tamen nullum privilegiare possint vel ab illis eximere. Si [5] autem infra illa tempora alicuius statuti revocacio videretur expediens, prius de hoc facta scriptura [per modum] peticionis ac poste que [6] sit in actis notarii, per rectores et consiliarios fiat diligens examinatio super hoc [7]. Et si rectores cum duabus partibus consiliariorum fuerint in revocatione concordes, per ipsos rectores et consiliarios eligantur viri XII de qualibet Universitate discreti, ita tamen, quod illorum [par] sit numerus pro qualibet nacione, scilicet . . . [8] Per quos viginti quatuor de revocacione tra[c]tetur. Qui si omnes vel due partes ipsorum eciam fuerint in revocacione concordes, tunc liceat rectoribus et consiliariis super revocacione illius statuti convocare Universitatem, aliter convocari non possit, nec in vocata ob id vel aliud hoc proponi pena periurii rectoribus imminente id facientibus vel fieri permitentibus (F. 18) quoquo modo. Et tunc in Universitate fiat scruptinium primum ad ballotas vel fabas secundum formam statuti de hoc

loquentis. Et[9] eadem forma servetur, quando non agitur de revocacione statuti, sed de gratia habenda contra statutum. Peticio eciam super gracia per notarium redigatur in scriptis, et quid super ipsa fuerit reformatum.

Anmerkungen: I, Rub. 21. B I, 20 fast übereinstimmend, daraus Ergänzungen. P IV, 36 ('De revocatione statutorum et graciis contra illa faciendis') und 37 ('De statutariis'); ausser wenigem völlig umgearbeitet.

[1] Am Rande: 'Nota de statutis condendis et revocandis et graciis cum illa.' P, ohne obiges Incipit enthält IV, 37 ähnliche Gedanken wie oben.

[2] Das Folgende fehlt in P, wo andere Bestimmungen. In B auch nach den Bologneser Verhältnissen manche Verschiedenheit, und nach 'citramontani' eine Zwischenbestimmung (282, 7—10). S. oben S. 319.

[3] Dieses Privileg in P erweitert. [4] Hs. 'statutum'.

[5] Dieses und das folgende Statut in P IV, 36 theilweise erhalten.

[6] Hs. eher 'postque'.

[7] Am Rande: 'Statutum cum qua maturitate debeat revocari.'

[8] Hier fehlt die Ausführung, wie in B (283, 1—7), wie viele aus den einzelnen Nationen genommen werden sollen.

[9] Am Rande: 'De gratia contra statutum'.

(22) De denunciacionibus[1] doctorum non servancium puncta vel statuta.

Christiano cuique sed precipue sacre legis doctori periculosum esse noscentes[2] periurium, [illud] coher[c]endo statuimus, quod rectores in principio studii tenea[n]tur in virtute prestiti iuramenti de quibuslibet scolis iuris canonici et civilis quatuor ydoneos scolares, qui sint duo ultramontani et duo cytramontani, clericali titulo insigniti, secrete eligere, qui iurent denunciare infra tres dies rectoribus, si contingerit doctorem in aliquam penam incidisse quoquo modo[3], non comple[n]do puncta[4], non intrando tempore debito, vel non disputando, vel quocunque alio modo in penam incidere possint[5]. Et rectores teneantur procedere contra doctores ad denuntiacionem duorum, et hoc sive sint ambo ultramontani, sive cytramontani, sive misti, ut doctorum inobedientia [puniatur]. Quod si rectores[6] hoc statutum in execucionem non mandaverint, incidant in penam viginti solidorum nostre Universitati applicandam, quam infra octo dies pro qualibet vice, qua in predictis excesserint, solvere teneantur.

Anmerkungen: I, Rub. 22. B I, 22 übereinstimmend, ebenso P II, 15 (auch Ueberschrift), doch länger. [1] Hs. 'renuntiacionibus'.

[2] Hs. 'nascantes'. [3] Hs. 'modo quo'. Correctur aus P.

[4] 'non complendo puncta' fehlt in P, und es fährt nach 'quoquomodo' fort: 'scilicet aut non intrando' etc.

[5] P enthält hier noch manche Zwischenbestimmungen. [6] Hs. 'doctores'.

I (23) De iuramento scolarium et eius forma, et Paduanis et feneratoribus excludendis. Rub.

Forma[1] secundum quam scolares iurant est hec, videlicet (F. 18[b]) quod ipsi rectori, qui pro tempore fuerit, obedire iurabunt[2] in licitis et honestis, et quod venient ad convocationem ipsius ad suam voluntatem, et[3] quod inde sine rectoris sui licentia non discedent, et quod si fuerit electus in rectorem, non recusabit officium rectorie, et si electus fuerit in consiliarium, vel alium officialem, onus officii minime recusabit, sed[4] omnia statuta in hoc libro contenta attendet et observabit et illa manutenebit pro viribus defendi et [ab] Universitatibus statuta facta et facienda servabunt. Et[5] habeat quilibet rector matriculam[6] in qua iuratorum nomina describantur. Nullus autem Paduanus origine vel dyocesanus in ipsa matricula describatur nec[7] de Universitatis[8] corpore censeatur, eciamsi descriptus inveniretur ibidem. Idem in forensibus feneratoribus servari iubemus. Hoc[9] autem iuramentum rectores non possint scolaribus remittere et[10] differre ultra qui[n]decim dies numerandos a tempore citacionis peremptorie facte. A predicto etiam iuramento prestando nullus[11] immunitatem petere possit, ymo Universitas voluit in hoc[12] frenum imponere, vel potestatem aufferre, ne[13] dispensare possit vel hoc statutum immutare, nisi forsan citra legitimos regum filios, sive fratres. Reliquos[14] omnes ut neptos et alios ex ipsis descendentes, et omnes alios indifferenter, qui iurare contempserint, per scolas omnes iubemus nuntiari ab Universitatis comodo alienos[15]. Et hoc statutum per scolas omnes de mense mady annis singulis publicetur.

Anmerkungen: I, Rub. 23. **B**[1] III, 76 ('De iuramento scolarium et Bononiensium') und **P** I, 28 ('De iuramento scholarium et eius forma') nur theilweise übereinstimmend.

[1] **B**[1] beginnt anders, besitzt aber obiges iuramentum. **P** wie oben. Hs. am Rande: 'De mense madii (Hs. 'magy') legatur.'

[2] Hs. 'iurabitur'. [3] Dieses Statut fehlt in **B**[1].

[4] Von hier an fehlt auch in **P**.

[5] Dieses Statut in **B**[1] (358, 13), fehlt aber in **P**. [6] Hs. 'matricula'.

[7] Von hier an fehlt auch in **B**[1], steht aber in den Peruginer Statuten.

[8] Hs. 'Universitate'. [9] Von hier an sowohl in **B**[1] als **P**.

[10] 'et . . . facte' fehlt in **P**.

[11] **P** setzt hinzu 'forensis vel Paduanus sive de districtu Paduano'.

[12] **P** setzt hinzu 'ipsi rectori'. [13] Hs. 'nec'.

[14] Das Folgende fehlt in **P**, in **B**[1] 'ut . . . indifferenter'.

[15] **B**[1] (359, 1—16) nun noch weitere Bestimmungen.

(F. 19.) (24) De pena nolentium iurare, et qualiter contemptores puniendi sunt. Rubrica. I

Quia parum prodest obedientia humilibus, si contemptus contumacibus non obesset, statuimus quod quicunque rectori suo iurare contempserit, si fuerit doctor, a lectionibus suspendatur, si scolaris fuerit, a scolarum introitu arceatur et ab officio et beneficio Universitatis penitus recludatur; licentiam legendi a rectore non habeat, item ad examinationem publicam vel privatam minime admittatur[1]. Si contingat eum habere aliquam brigam, de ipso se rectores nullatenus intromittant; si contingerit eum decedere, ad eius exequias de Universitate nullus vadat. Et hoc omnes observare teneantur in virtute prestiti sacramenti, tam rectores quam alii. Preterea[2] statuimus quod nullus scolaris rectori non iuratus habere possit pecuniam a communi, et si per fraudem habuerit vel negligentiam, exigatur.

Anmerkungen: I, Rub. 24. **B** besitzt nicht die Rubrik. **P** I, 29 ('De poena nolentium iurare') enthält sie erweitert. Ein ähnliches Statut ('De contumacia scolarium iurare nolentium') wurde im Jahre 1271 von den Rectoren Nicolaus von Polen und Johannes de Montelongo verfasst.

[1] In **P** hier noch weitere Zwischenbestimmungen.

[2] Das Folgende fehlt in **P**.

(25) De solucione facienda per scolares pro introitu Universitatis. Rub.

Ut[1] in posterum studium vitet mendicytatis obprobrium, et ne deinceps propter urgencium sumptu[u]m et expensarum defectum, et que utilia profectura[2] sunt, tempore oportuno exequi pretermittat[ur], statuimus[3] et ordinavimus quod quicumque scolaris de novo supervenerit in studio Paduano studere intendens in iure canonico vel civili, cuiuscumque preeminencie vel dignitatis, condicionis aut status existat, solidos viginti parvorum massario Universitatis ante iuramentum vel a die quo rectori suo iuraverit infra triduum (F. 19[b]) solvere teneatur etc., quos si non solverit, ex tunc omni caret comodo Universitatis, et rectores circa tales ultra id procedere valeant iusta[4] velle, a qua collecta eos[5], qui semel solverint, eciam si semel et sepius repatriaverint ac [ad] studium reversi fuerint, de cetero eos esse volumus subportatos. Et ut nullus presentis statuti ignoranciam valeat allegare, rectores qui pro tempore fuerint, prima vel secunda die qua studium inchoatur presens statutum legi faciant publice per scolas iuris canonici vel civilis. Et[6] ne propter ignoranciam aliquem bis solvere contingat, volumus ut nomina scolarium solvencium in libro matricule et libro massarii redi-

guantur, in quo libro matricule si quis inventus non fuerit, pro novo et supervenienti auctoritate huius statuti habeatur, vel nisi iuraverit alias se solvisse.

Anmerkungen: I, Rub. 25. In B[1] III. 93 nur ein Statut. P besitzt I, 36 die Rubrik: 'De immatriculatis scholaribus et quid pro matricula Universitati solvatur et de origine scholarium', worin (ohne das Incipit) mehreres mit Obigem übereinstimmt. Im übrigen ist die Rubrik sehr lang und enthält manches. was unten I, 29 vorkommt.

[1] Am Rande: 'Prima die vel secunda, qua incipitur studium, legatur per scolas.'

[2] Hs. 'prefectura'.

[3] Dieses Statut in P anfangs. In B[1] (374, 14), dass 'pro introitu matriculae duodecim sol. a novo superveniente solvantur'. Florenz und Perugia 'viginti' wie oben. [4] I. e. iuxta.

[5] P dieses Statut daselbst später, Fol. 35.

[6] Dieses Statut in P weitläufig ausgeführt.

(26) Quod nullus aliquem librum vel partem libri, capitulum, decretalem[1] vel legem[2] incipere audeat absque rectoris sui licencia speciali.

Ordinavimus[3] eciam ut nulli penitus librum aliquem vel eius partem, capitulum, legem, vel decretalem legere liceat nisi prius rectori iuraverit obedire et petita licencia a rectore et obtenta, sive principaliter velit legere, sive ut alteri substitutus[4]. Item statuimus quod nulli bidello hoc per scolas liceat nunciare, nisi prius petitam esse licenciam noverit a rectore, et si contrarium fecerit, pro[5] rectoris arbitrio puniatur, quem[6] contempnendum putavit. Quod si aliquis forsitan ex contemptu non iuratus aut [ir]requisito rectore vel principaliter vel ut substitutus se ad legendum miserit, nulla ratione a scolaribus audiatur, et ut hoc possit con(F. 20)stare scolaribus, illum solum iurasse rectori et ab ipso intrandi licenciam habuisse presumant, cuius lectura in scolis clamata fuerit per bidellum. A scolaribus autem civibus iuramentum exigere rectores minime teneantur.

Anmerkungen: I, Rub. 26. Fehlt in B. P II, 16 zur Hälfte übereinstimmend. Ein Statut mit ähnlichem Titel wurde bereits vom Rector Gosaldus im Jahre 1260 angefertigt. S. oben Einleitung, Paragraph 2, Nr. 3.

[1] P 'legere aut repetere vel disputare audeat sine rectoris licentia'.

[2] Hs. fast wie 'legere'. [3] P 'Ordinamus'.

[4] P ein ähnliches Statut über die Publicatio der repetitio und disputatio.

[5] Hs. 'per'. [6] Alles, was folgt, fehlt in P.

(27) De scolaribus legentibus extraordinarie. Rubrica. I

Hac provida deliberacione firmamus, quod obtenta legendi licencia lecturus[1] incipiat die vel hora qua voluerit, salvo[2] quod scolaris forensis vel Paduanus in Quadragessima vel alijs diebus ieiuniorum, quibus legentes in nonis intrant, in terciis incipere non possit vel repetere hora tercie, vel exitu scolarium de mane. Item volumus quod nullo tempore in hora predicta, scilicet exitus doctorum de mane vel in terciis repetatur vel incipiatur in legibus in scolis ordinariis canonistarum, nec in canonibus in scolis ordinariis legistarum[3]. Addentes[4] quod nullus possit aliquem tractatum iuris civilis legere sive titulum, nisi audiverit per quatuor[5] annos ad minus, nec librum aliquem, nisi audiverit V[6] annis. Similiter[7] in decretalibus et decretis non possit aliquem legere titulum vel tractatum nisi audiverit tribus[8] annis, nec[9] librum nisi audiverit quatuor annis, salvo quod si prius audiverit ius canonicum vel civile, et de uno ad aliud transitum fecerit, unus annus de dicto tempore adimatur. Et[10] aliquis non doctor legens quid extraordinar[i]e non possit aliqui[d] [a] scolaribus exigere nec eo nomine aliquid ab eis extorquere, eciam si eo tempore quo legit fuerit factus doctor, nisi de speciali gratia sit alicui per Universitatem indultum[11], nec scolaris det in virtute prestiti iuramenti. (F. 20b) Pro pensione autem scolarium[12] possit quinque solidos pro quolibet scolare exigere[13].

Anmerkungen: I, Rub. 27. B[1] II, 52 (setzt im Titel hinzu: 'et quantum solvere debeant Universitati') enthält, was oben ist, überdies aber noch mehr. P II, 17 (Ueberschrift wie oben), mit Auslassungen, wie oben.

[1] Hs. 'lecturis'. Correctur aus P, wo der Anfang mit Obigem sich deckt. B[1] zwar dasselbe Incipit, aber sonst etwas verschieden.

[2] Hs. 'soluo'. Von hier bis 'Addentes' fehlt in P, steht aber in B[1] (326, 3), Z. 8. 9 aber einfacher: '... incipiatur in legibus vel canonibus, nisi'. S. Nota 3.

[3] B[1] (326, 8) setzt hinzu: 'nisi ex causa necessitatis contingat aliquem debere repetere'. Dann (326, 9—19) folgt eine weitläufigere Ausführung, welche Summen die Docenten zahlen müssten, worüber unten I, 28.

[4] Von hier an überall. [5] B[1] 'quinque'. [6] B[1] 'sex'.

[7] Hs. 'Simpliciter'. [8] B[1] 'quatuor'.

[9] 'nec ... annis' fehlt in B[1] und P.

[10] Was folgt bis 'Pro pensione' fehlt in P, wo ein anderer kurzer Zwischensatz.

[11] Hs. 'iudicium'. Correctur aus B[1]. [12] Fehlt in B[1].

[13] B[1] (326, 31 bis 327, 15) enthält nun weitere Bestimmungen.

I(28) Quantum quis pro libro ordinario vel extraordinario, capitulo, decretali seu lege solvere teneatur.

Quia sicut decime fuerunt necessarie in ecclesia primitiva ut cybo domus domini non carereret, ita necessarie [1] sunt huiusmodi librorum legendorum expense, ut per eas Universitatis necessaria persolvantur: merito statuimus ut quicumque librum ordinarium vel extraordinarium vel titulum aliquem seu partem inceperit, decretalem seu legem, ad certum dandum Universitati [2] pro utilitate totius Universitatis, ut campanario et aliis expensis utilibus satisfiat, penitus teneatur, prout in subsequentibus apparebit: de libro ordinario XVIII gross., scilicet de codice vel digesto veteri, decretalibus vel decreto; de libro extraordinario XVIII gross., scilicet digesto [3] novo vel inforciato; pro tribus libris codicis gross. octo; pro institutis [4] gross. octo; pro autentico gross. sex; pro una causa decretorum gross. XII; pro unoquoque libro decretalium seu codicis vel digestorum gross. XII; pro uno capitulo decretorum gross. II; pro una decretali gross. II; pro titulo aliquo seu lege gross. II.

Anmerkungen: I, Rub. 28. In B[1] finden sich Bestimmungen hierüber in II, 52 (326, 11), worüber oben, Rub. 27, Anm. 3. Sie decken sich nicht mit obigen Statuten. In P fehlt die Rubrik. [1] Hs. 'necessaria'. nachher 'expensa'. [2] Hs. 'Universitatis'. [3] Hs. 'deiesto'. [4] Hs. 'instituta'.

(29) De scolari unius Universitatis non recipiendo in aliam et quod inspiciatur origo. Rubrica.

Bilingues detestantur [1]. Proverbium Salomonis. Quare ultramontanum in Universitate cytramontanorum et e converso recipi prohibemus. Sed rector, qui non sue Universitatis scolarem receperit, teneatur illum [quam] cito hoc sciverit ad alterius Universitatis rectorem remittere et integre restituere, si qui[d] ab illo receperit. Statuentes, quod quando dubitatur, de qua Universitate vel natione (F. 21) scolaris existat, non inspiciatur in hoc domicilium, sed origo, de qua origine, si per legitimam probationem constare non posset, stari volumus iuramento ipsius scolaris [2]. Adicientes, quod scolaris [3] ultramontanus vel citramontanus, qui per suam Universitatem privatus fuerit, per aliam Universitatem recipi non debeat vel teneri [4].

Anmerkungen: I, Rub. 29. B[1] III, 79, Rubrik wie oben, aber länger. P spricht über Obiges I, 36 (s. oben I, 25), aber völlig umgestaltet.
[1] Hs. 'detestatur'. S. Prov. 8, 13: 'Os bilingue detestor.'
[2] B[1] (361, 14—18) Ausführung. [3] Hs. 'pro scolari'. Correctur aus B[1].
[4] B[1] schliesst mit Androhung der Strafe.

(30) De pena scolarium non veniencium ad convocacionem I Universitatis. Rubrica.

Statuimus quod quicumque scolaris ad Universitatem` cum convocata fuerit venire contempserit, solidos quinque parvorum Universitati solvere teneatur, quos infra triduum rector, qui pro tempore fuerit, exigere teneatur, [postquam illi fuerit] patefactum, nisi causa necessaria et probabili se proprio iuramento ostenderit[1] impeditum, et rectori tradita excusacione in scriptis[2].

Anmerkungen: I, Rub. 30. In B fehlt die Rubrik. P I, 33 ('De poena scholaris non venientis ad Universitatem'), woraus Ergänzung, übereinstimmend.

[1] Hs. setzt 'et' hinzu. [2] P noch Beisatz.

(31) Quod nullus qui non sit de corpore[1] Universitatis sit ausus accedere ad locum vel tractatum Universitatis. Rubrica.

Ut competencius et utilius Universitatis negocia valeant expediri, firmiter statuimus quod nullus scolaris nullusque alius, cuiuscumque condicionis, preeminencie vel status existat, audeat vel presumat ad locum et tractatum Universitatis accedere nisi tantum scolares iurati suis rectoribus, ut est moris[2], et bidellus generalis cum notario Universitatis, omnibus autem aliis penitus exclusis. Si quis autem tante presumpcionis extiterit ut se ingerat ad vetita ausu temerario, rectores contra ipsum tamquam speculatorem fraudulentum procedere modis omnibus tenea[n]tur, ne ipsorum fraudulenta machinacio remaneat impunita. Ceteri vero bidelli circa fores domus Universitatis expectent mandatum duorum rectorum audituri. Quod si quis eorum (F. 21^{b}) omiserit, quinque solidos parv. solvere teneatur Universitatis commodo applicandos[3].

Anmerkungen: I, Rub. 31. Fehlt in B. P besitzt I, 34 die Rubrik übereinstimmend. In Ueberschrift fehlt alles nach 'accedere'.

[1] Hs. 'doctor'. [2] P einen Zwischensatz.

[3] P noch kurze Erweiterung.

(32) Quod nullus arrengare audeat [in] Universitate nisi de rectorum licencia. Rubrica.

Quoniam novitates a iure reprobate[1], que [in] Universitatis convocacione quam plurimum fieri solent, inter scolares, dum in ea diversa et ignota rectoribus et consciliariis[2] proponuntur negocia, graves

|| frequenter pariunt discordias et inducunt: ut igitur via ad novitates earum amatoribus precludatur, matura deliberacione prehabita [3], statuimus, ut cum [4] necessitate suadente super aliquo articulo expediendo coram rectoribus inter consiliarios proposito et discusso eisdem volentibus Universitas fuerit congregata, premissus articulus in scriptis si fuerit necesse re[d]datur [5], et antequam aliquid fiat primo publice exponatur [6], ut maturius, utilius et consultius valeat expediri; nullus cuiuscumque status, condicionis seu eminencie fuerit, nisi data licencia a rectoribus, super eo articulo nec super alio, super quo Universitas convocata non extiterit, specialiter licenciam [7] habeat quidquam penitus proponendi [8]. Si quis statuto hoc contempto [9] ausu temeritatis aliud duxerit proponendum, idem ipso facto totius studii privilegio et comodo sit exutus, restitucionis [10] gratiam, quam absque totius Universitatis vel maioris partis ipsius conveniencia consequi non poterit, nec alias optemturus, nisi quinque solidos Venet. gross. Universitati integre prius solvat. Et si quid ad eiusdem proposicionem factam super alio articulo forte ordinatum fuerit vel optentum, illud nichilominus sit cassum, irritum et innane.

Anmerkungen: I, Rub. 32. Fehlt in **B**. In **P** I, 32 ('Quod nullus arrengare debeat in Universitate nec inter consiliarios, nisi de rectoris licentia') länger, sonst übereinstimmend. In Hs. am Anfange Randbemerkung: 'Contra arrengantes in Universitate sine licentia rectorum.'

[1] Hs. 'reprobare'. **P** andere Construction.
[2] Hs. fast 'scolariis'. **P** 'scholaribus'. [3] Hs. 'prehibita'.
[4] **P** schiebt ein 'cum convocati sint consiliarii, vel'.
[5] So **P**. Hs. 'redactis'. [6] Hs. setzt 'qui' hinzu.
[7] **P** 'audaciam'. [8] **P** schiebt nun einen Absatz ein.
[9] Hs. 'contento'. Am Rande 'pena'.
[10] Was bis 'Et si quid' folgt, fehlt in **P**.

Liber secundus.

(1) De doctoribus eligendis. Rubrica. (F. 22.)

Quoniam [1] rectorum, ad quorum spectat officium, super Paduanum studium de bono in melius ampliare precipuum debet esse intentum [2], et ut fama studii plenius et certius divulgetur, statuerunt quod doctores singulis annis vel lustris singulis eligantur, postquam statuta comunis Padue facta fuerint per unum mensem vel de mense Ianuarii [3] vel per totum Marcium ad minus vel prius, si melius videbitur rectoribus expedire.

Que eleccio fiat in hunc modum, videlicet quod, ut moris est, quilibet rector cum sua Universitate seccedat in partes solitas ecclesie

kathedralis vel in loco ad istum actum deputato et ipsis magis apto, II et tunc naciones dividant se in partes. Et[4] tunc suo rectori unaqueque nacio electorem proprium representet, talem qui non recedat a tramite veritatis et utilitate studii Paduani. Quo facto rectores insimul habeant electores, qui iureiurando exprimant et deponant quod, sublato precio, amore, odio et timore, doctores eligant famosiores bona fide et sine fraude, quos in Ytalia vel alibi crediderint meliores. Postremo rectores dabunt operam efficacem quod universi electores in meliorum doctorum eleccionem, quos invenire poterunt, sublato amore, precio, inimicicia, et timore, debent concordari. Ceterum si quis doctor electus fuerit per precium vel per sordes[5] in dicto studio Paduano aut per gratiam seu preces, nec non dantes et recipientes, sive rectores, sive scolares fuerint sive cives, quos de dicta corupcionis miseria contingerit depravari, ab omnibus honoribus, privilegiis Universitatis in totum et perpetuo excludantur. Nec[6] hoc solum modo privilegio denudentur, verum, qui filios familias (F. 22^b) et alios cum fiducia bone doctrine suscipiende ad studium propinantes decipere tractaverint, lepram Gezy et tremorem Cham habeant in hoc mundo, cum Datam et Abiron, quos terra absorbuit vivos, nec non cum Symone mago et Iuda in inferno habeant porcionem.

Et[7] eligere teneantur et debeant doctores habentes privatam et publicam tempore eleccionis, quos crediderint meliores et acceptaturos, et per manum notarii nostri scribatur eleccio. Et fiat de forensibus, et non de civibus[8]. Et ille doctor legitime intelligatur electus, in quem maior pars electorum concordaverit in eligendo. Et unus solus eligatur ad unam sedem, non duo vel plures, nisi sub condicione, si primus non acceptaret infra tempus statutum[9], vel alias expresse renunciaret. Et si electores in aliqua sede pari numero discordarent, teneantur[10] rectores negocium illius sedis infra triduum ad Universitatem reducere, ipsius Universitatis iudicio decernendum, reliquis eleccionibus, in quibus maior pars eligencium concordasset, in suo robore permansuris. Et ut illorum provisio omnibus studentibus innotescat, precipimus quod elecciones facte infra biduum per omnes scolas debeant publicari[11] per notarium, vel generalem bidellum notario impedito, et rectores teneantur hoc exequi, quibus prohibentibus notarius id facere teneatur penam periurii et trium librarum si id pretermiserit incursurus.

Preterea[12] potestati et comuni sive tractatoribus dicta eleccio presentetur per rectores et electores, ut postmodum tractatu habito tractatorum per comune vocentur. Post[13] predictam autem presentacionem rectores cum consciliariis vel dictis electoribus summa instancia et solicitudine curent, ut quam cito possunt (ad hoc ut fama studii per diversas mundi partes divulgetur (F. 23) et Paduanum stu-

II dium de bono in melius augeatur) dicta eleccio electis doctoribus presentetur per syndicum communis per potestatem et comune electum. Qui si non esset tunc electus, ipsum eligi a potestate et comune per rectores petatur, et qui sindicus obliget comune doctoribus ad salaria persolvenda, et versa vice obliget doctores ad libros debitos legendum pro rectorum [14] voluntate pariter ad complendum.

Electi autem si sint in civitate vel studio Paduano, si infra quindecim dies post presentacionis diem non acceptaverint, sint privati omni suo iure in elleccione quesito. Si vero electus extra dyocesim Paduanam existat, nisi infra viginti dies, vel ad plus XXX, post presentacionem de ipsius acceptacione constiterit, iure sibi per eleccionem quesito eciam sit privatus. Permittimus tamen quod quemlibet dictorum [15] terminorum rectores et consciliarii vel ipsorum pars maior duplicare possint, si iusta causa eis subesse videbitur, quod ipsorum consciencie relinquatur. Post renunciacionem autem vel dictum terminum infra triduum fiat de alio nova eleccio, ad quam faciendam per modum premissum eligantur alii electores [16]. Permittimus eciam quod rectores cum conssensu omnium [17] consiliariorum quo ad sedem extraordinariam videlicet Infor[c]iati vel [18] Digesti novi, et quo ad alias sedes extraordinarias cum conssensu duarum parcium consciliariorum, ad ballotas facto partito vel ad fabas, possint ex causa concedere electoribus supradictis, quod possint elligere non habentem publicam, ad privatam tamen admissum, ita tamen quod ante festum Assumpcionis publicam recipere debeat. Nec possit inter consciliarios firmari, ymo nec per aliquem ex eis proponi, quod fiat gratia quod publicam non habens teneat aliquam de predictis ordinariis sedem salariatam in iure canonico vel civili, (F. 23^b) pena periurii iminente rectoribus qui permitterent hoc in Universitate proponi, vel aliud per quod perveniri possit ad istud, cum non deceat in tanto studio salariatos legere non doctores.

Doctores [19] autem qui eligendi secundum hodiernum statutum studii Paduani sunt isti, videlicet unus in decretis ordinarius, unus extraordinarius, duo in decretalibus ordinarii [20] et unus extraordinarius, duo in legibus ordinarii, et duo extraordinarii, duo in qualibet facultate, vel saltem unus. Preterea [21] statuimus quod omnes doctores electi et vocati infra kallendas Septembris esse in civitate Padue tenea[n]tur.

Anmerkungen: II, Rub. 1. **B** II, 40 ('De electione doctorum salariatorum', ohne Incipit wie oben) in der zweiten Hälfte theilweise übereinstimmend. **P** II, 1 (Titel wie oben, ohne Incipit wie oben) noch mehr als **B** übereinstimmend. In beiden beginnt Uebereinstimmung erst später. 'Liber secundus' in Hs. nachträglich am Rande, fol. 22.

[1] Hs. am Rande nachträglich 'De electione doctorum ad lecturas'.

[2] Hs. 'introitum'. [3] Am Rande: 'alias Maii'.

[4] Von hier an P mit Varianten, nach längerer Einleitung. II

[5] Hs. wie 'sortes'. Correctur aus P.

[6] Was folgt bis 'Et eligere', fehlt in P. Im Drucke dafür eine weitere Ausführung, nicht aber in Hs. mit Statuten vom Jahre 1463.

[7] P detaillirt die 'sedes ordinariae' und 'extraordinariae doctorum', und führt alles weiter aus.

[8] Am Rande: 'cives eligi num (non) possunt'. In P fehlt dieses Statut. B jedoch von hier an fast wörtlich mit Einschiebseln (305, 29; 306, 8—21). Nachher in Hs. 'eleccius' statt 'electus'.

[9] Hs. 'tempora statuti'. Correctur aus B. Am Rande nachträglich: 'Melius duo, ut concurrant.' In P fehlen diese Bestimmungen bis 'Preterea'.

[10] Am Rande nachträglich: 'Forte melius quod iterum (?) ponatur partitum.'

[11] Am Rande: 'Publicatio electionum.'

[12] Was folgt, fehlt in B, steht aber den Zeitumständen gemäss verändert in P. Obiges geht auf die städtischen Statuten zurück.

[13] Am Rande: 'Presentatio electionum.' In B (306, 21—27) nun Darstellung nach den Bologneser Verhältnissen.

[14] Hs. 'per rectorem'. Das Folgende von 'Electi' bis 'Permittimus' in P fast wörtlich, dann wieder freier. In B (306, 27) ebenso.

[15] Hs. 'doctorum'.

[16] Am Rande nachträglich: 'Forte melius quod [i]idem faciant.' Das Folgende steht in P umgearbeitet viel früher, in B (307, 5) fast übereinstimmend in der Ordnung wie oben. Doch oben correcterer Text.

[17] Hs. 'suo'. [18] Hs. setzt 'in' hinzu.

[19] Von hier an überall (B 307, 16 bis 306, 6) verschieden. Was folgt, ist der Hauptsache nach genommen aus unten VI, Pacta nova, Rub. 16.

[20] Hs. 'ordinarius'. Am Rande nachträglich: 'Bonum quod fiat paritas.'

[21] Dieses Statut in P. Ist aus den städtischen Statuten unter dem Podestà Marcus Quirinus aus dem Jahre 1261, bei Gloria, Statuti del Comune di Padova, n. 1250. Denifle, Die Universitäten, S. 804.

(2) Qualiter puniendi sunt qui ad postulacionem comunis preter Universitatis conssensum legere presumerent in studio Paduano. Rubrica.

Quoniam rectores ex officio sibi iniuncto solicitudine [1] debent esse pervigiles et attenti, ut status studij Paduani disposicione congrua ordinatus iugiter recipiat incrementum, quod potissime fieri creditur per hunc modum, si emunitates et privilegia concessa ibidem studentibus in perniciem libertatis scolastice cuiusquam ingenio vel astucia non ledantur: rectores una cum adiunctis sibi de speciali mandato totius Universitatis concorditer et communiter statuerunt ut quicumque doctor in [2] iure canonico vel civili sine conscilio et expresso conssensu rec-

II torum et Universitatis qui pro tempore fuerint [ad legendum in studio Paduano vocatus fuerit] pro salario, si huius vocacioni sue inmo intrusioni presumpserit consentire, leccionibus ipsorum *(sic)* sive ordinariis sive extraordinariis seu disputacionibus nullus omnino scolarium [inter]esse presumat, nec idem doctor eorum examinacioni publice vel private, qui in iure canonico vel civili conventari[3] desiderant, admittatur. Ad hoc statuerunt ut idem doctor infra decennium ab aliquo rectore vel consciliario et Universitate[4] nominari (F. 24) non possit, et si nominatus vel vocatus fuerit, nullatenus audiatur sitque ab omnibus privilegiis exclusus concessis vel imposterum concedendis in studio Paduano. Si quis autem scolarium huic statuto salubri contradicere vel ipsum temeritate propria presumpserit violare, preter reatum periurii, quo astrictus tenebitur, ab Universitate scolarium tamquam membrum a corpore suo discentiens in omnibus et per omnia absci[n]datur, et si forte idem scolaris decretalem unam vel plures legere vel leges legere in scolis Padue voluerit[5], a nullo scolare penitus audiatur; quod si ad cathedram aspiraverit magistralem, omn[i]s ei aditus precludatur, sitque inhabilis reputatus ab omnibus ad recipiendum qua[m]cumque honoris[6] speciem a studio, [qui studium et studentium] comodum huius excogitata malicia nitetur impedire. Quod[7] si in nominandis doctoribus rectores utriusque Universitatis convenire comuniter non possent, ita quod per rectores utriusque Universitatis communis eleccio seu nominacio tractatoribus vel comunitati doctorum non fiat, statuit Universitas ut nullus scolaris audire possit doctorem aliquem nisi per rectorem et Universitatem vel deputatos ab Universitate nominatum vel electum. Et hoc quilibet de eadem Universitate firmavit proprio iuramento [et] super hoc iuramento tanto provisioni studii Paduani prestito nullus unquam dispensacionem impetrabit, et si impetraverit, non utetur.

Anmerkungen: II, Rub. 2. **B** lässt die Rubrik aus. **P** II, 2 ('De poenis legentium sine consensu Universitatis'), die Rubrik bis auf weniges wörtlich wie oben, woraus Ergänzung. [1] Hs. 'solicitudinis'. [2] Hs. 'vel'. [3] Hs. 'conventati'. [4] Hs. 'Universitatis'. [5] Hs. 'valuerit'. [6] Hs. 'horis'. [7] Von hier an fehlt in **P** bis 'statuit'.

(3) Quod cives non eligantur. Rubrica.

Quoniam per evidentem experienciam, que est rerum magistra efficax, actenus repertum est quod per relaxacionem cuiusdam statuti, quod olim in Universitate scolarium nobilissimi studij Padwani edictum fuerat[1] (F. 24b) et servatum, videlicet de civibus Paduanis tam in iure canonico et civili, quam in arte medicine et physica et loycali ceterisque facultatibus in predicto studio Paduano ad sedes salariatas per

comune Padue non elligendis, morbus pestilens natura intollerabilis II prelibato studio Paduano incubuerit[2]: ex nunc forcius acies suas parant et munimina non solum latentibus insidiis sed eciam manifestis ad eiusdem studii dissolamen. Quare cum olim in predicto nobilissimo studio aliqua sedes vacaret de aliquo famosissimo doctore ordinanda, per quem honor eiusdem studij prelibati et fama augumentaretur et scolares eius exemplo succensi meram philozophici culminis possent attingere veritatem, scolares huius studij sepe dicti nullis adulatoriis precibus inclinati[3], nulla carnalitate commoti, nullis minis conteriti, nullo nummario precio corupti, pura intencione ad solum Deum et ad meram et ad sinceram nobilissimi studij Paduani utilitatem et augumentum oculos dirigentes, viros famosissimos tum doctrina legum et[4] canonum quam experiencia rerum, cuius *(sic)* exemplo ceteri egregie dirigi poterant, per[5] universas mundi regiones sollicite perquirebant, et eis perquisitis in suos patres, doctores et dominos canonice eligebant; nunc autem publica lege dyabolica ducti magis alienum obprobrium quam proprium profectum[6] attendentes, precibus inclinati, carnaliter commoti, minis cont[e]riti et pecunia corrupti, non curantes se ipsos destruere, propter quarundam vulpicularum blandas fabulaciones, quosdam[7] ydiotas, nondum lacte phylosophice doctrine hora[*i. e.* ora] rigatos, et tamen eius vestes improvide lacerantes, igitur [? ipsarum] particulas quas possunt indebite rapientes, in suos truffatores immo verius destructores eligere non erubent (F. 25), et, quod deterius est, cum tales apud scolares precibus, minis vel precio efficere non possint[8], ut ab eisdem eligantur, dispersa pecunia per cives procurant et per conscilium Paduanum, ut in sede vacante constituantur, non attendentes quantum insurgunt in tales statuta prelibati studii[9] Paduani:

Nos rectores utriusque Universitatis studij Paduani una cum deputatis super hoc nobiscum attendentes[10] quot[11] et quante iacture ex illius relaxacione statuti huic nostro incurrerint studio, nec debet dici reprehensibile si secundum mutacionem ipsorum statuta quoque nostra mutentur[12], et volentes huic morbo pestifero in quantum possumus obviare, hoc presenti et saluberrimo statuto imperpetuum valliturо[13] sanccimus quod nullus civis Paduanus cuiuscumque status vel condicionis existat ad aliquam dictarum sedium per commune Padue salariatam in utilitatem sepe dicti studii, si aliquando quoquomodo vacare contingerit, per scolares huius studii Paduani vel per alium seu alios eorum nomine de cetero possit eligi in doctorem aut quoquomodo in magistrum assumi. Et quia rediculosum esset statuta condere, nisi pene subiungerentur, ut saltim timore penarum ab huius[modi] abstineant, ex quo amore sue proprie utilitatis talia facere non formidant, adicimus ut quicumque scolaris istius egregii studij Paduani hanc statuti paginam

II infringere [14] aut in aliquo contraire aptemptaverit, aut quod predictum statutum destruatur procuraverit, preter reatum periurii in penam decem solidorum Venetorum grossorum incidat ipso facto, et ulterius per rectores qui pro tempore fuerint, cum hoc ad eorum noticiam per aliquos fide dignos pervenerit, omni comodo vel honore sepe dicti studij imperpetuum privetur, cuius pecunie medietatem (F. 25ᵇ) volumus applicari rectoribus, aliam medietatem in usus Universitatis convertendo. Nolumus autem quod isti scolares hac de causa privati restitui valeant, nisi primo dicta pena pecuniaria persoluta, ad pedes tocius Universitatis humiliter se prosternant gratiam postulando et iurent quod eius mandatum firmiter observabunt. Et insuper volumus quod due partes tocius Universitatis concorditer intercedant. Si vero fuerit aliquis tam civis quam forensis tante presumpcionis, qui aliquam [15] predictarum sedium presumpserit occupare [16] alio modo quam per canonicam eleccionem scolarium huius nostri studij, alijs penis per antiqua statuta institutis in sua firmitate [17] durantibus, rectores qui pro tempore fuerint, nisi infra duorum dierum spacium resipuerit, ad mandatum Universitatis cum humilitate venerit penam decem solidorum grossorum Venetorum refusurus [18], in tercio die tenea[n]tur ipsum per scolas vel in Universitate congregata facere nunciari privatum commodo et honore studij supradicti, et ulterius, si domos habet Padue, ipsas interdicere ne aliquis sub pena periurii et privacionis ipsas condicere audeat quoquomodo, et eciam interdicatur scolaribus omnis [19] gradus contrahendi cum eisdem. Quod quidem statutum [20] de domibus et contractibus interdicendis extendi volumus ad omnes concionantes in conscilio Paduano pro eisdem.

Hos autem sic [21] privatos restitui posse nolumus [22], nisi duarum parcium Universitatis adveniente concordia, et ipsi privati venientes ad pedes Universitatis misericordiam postulando et stare mandatis eiusdem iurando, quinquaginta solidos Venetorum grossorum ante omnia exsolvant, medietatem rectoribus qui pro tempore fuerint et aliam medietatem Universitati convertendam. Rectores autem qui in [23] (F. 26) hiis penis inferendis et execucioni mandandis negligentes fuerint, preter penam periurij quam incurrant de dicta pena pecuniaria nichil habeant, sed tota cedat Universitati, et ulterius nisi infra octo dierum spacium execucioni mandaverint que omiseri[n]t, omni comodo et honore [24] studij Paduani in perpetuum privati sint ipso facto, ita quod scolares ipsis obedire non tenea[n]tur amplius, sed alios eligere, qui contra ipsos penas huiusmodi exequantur. Volentes autem ut hoc statutum perpetuum robur optineat et quod infringi ita de facili non possit, aut super eo dispensari [25], decrevimus quod nullo modo tolli possit aut super eo dispensari nisi plena tocius Universitatis interveniente concordia, nemine discrepante, quam sufficere nolumus nisi per ballottas hoc

examinatum fuerit, sicut fit in talibus in conscilio Paduano. D[e]o II d[ante]. Amen.

Anmerkungen: II, Rub. 3. Fehlt in B und P. Ein kurzes hierher bezügliches Statut findet sich bereits in den städtischen Statuten aus dem Jahre 1276, unter Robertus de Robertis gemacht, bei Gloria, Statuti del Comune di Padova, n. 1249 (Denifle, Die Universitäten, S. 804): 'Et aliquis civis Pad. naccione de cetero non eligatur ad aliquod salarium com. Padue occasione studendi vel regendi seu legendi in civitate Padue.'

[1] Hs. 'fuerit'. [2] Hs. 'incubuerint'. [3] Hs. 'inclinari'.
[4] Hs. 'ex'. [5] Hs. 'ceteri grege dici poterant quod'.
[6] Hs. 'protectum'. Z. 18 'nimis'. [7] Hs. 'quasdam'.
[8] Hs. 'possunt'. [9] Hs. 'studium'. [10] Hs. 'attendente'.
[11] Hs. 'quod'. [12] Hs. 'in utentur'. [13] Hs. 'vallaritudo'.
[14] Hs. 'infligere'. [15] Hs. 'aliquem'. [16] Hs. 'occuparet'.
[17] Hs. 'infirmitate'. [18] Hs. 'refusus'.
[19] Hs. 'omne'. [20] Hs. 'statum in domibus'. [21] Hs. 'si'.
[22] Hs. 'volumus', wie auch Z. 7. 42. [23] Hs. zweimal.
[24] Hs. setzt hinzu 'stare'.
[25] Hs. nachher irrig: 'nisi plena tocius universitatis quod nullo . . . dispensari', wie dann wiederholt unten Z. 40.

(4) De iuramento doctorum. Rubrica.

Baiuli [1] legis, utriusque scilicet doctores iuris canonici et civilis, singulis annis iurabunt rectoribus servare omnia statuta facta et facienda approbata et iurata per Universitatem, et obedire rectoribus in licitis et honestis et [2] tam uni quam alteri rectorum obedient et parebunt; discordes pacificare, discordias et litigia removere inter utramque Universitatem ortas, quod absit, vel inter aliquos scolares [3] viribus et posse curabunt, et quod ad vocacionem rectorum venient, quociens per generalem bidellum fuerint requisiti. Et ascendent palacium et proponent coram potestate, capitaneo, antianis et aliis officialibus comunis Padue comuniter et divisim per ipsos rectores eis iniu[n]cta. Et hoc iuramentum teneantur exigere rectores infra XV dies post electionem (F. 26[b]) ipsorum. Et [4] si aliquis doctor peremptorie requisitus non venerit ad iurandum predictis rectoribus secundum formam predictam, et tunc per tot septimanas eorum suspenda[n]tur collecte, quot [5] diebus ad enunciacionem morosi fuerint inventi. Statuentes, quod rectores super hoc iuramento remittendo alicui doctori nullam peticionem vel propositionem inter consciliarios vel Universitatem recipere vel facere audeant pena periurii imminente rectoribus vel rectori, si contrafecerit per se vel alios, etiamsi ad hoc solummodo se habilitare petierint,

II eadem pena imminente consciliario vel scolari et pena privationis, si contra hoc aliquid per se vel alium presumpserit quoquo modo vel ingenio aptenptare. Item si aliquis doctor eciam non legens inventus fuerit contumax in iurando rectoribus secundum formam supradictam[6], nullus scolaris, qui gaudeat vel gaudere velit privilegio nostre Universitatis, possit sub eo recipere conventum in iure canonico vel civili, hoc est solum publicam vel privatam examinationem vel aliquod doctoratus insigne. Que doctoris contumacia infra annum nullatenus valeat relaxari, ut fiat habilis ad predicta, licet ad suam inobedientiam purgandam rectoribus secundum formam statuti prestiterit iuramentum. Et qui contra fecerit, etiam si solum se fecerit per talem doctorem episcopo presentari, ipso facto sit privatus, et bidellus teneatur ex vi huius statuti publice denunciare privatum et rectores ad hoc faciendum teneantur compellere predictum bidellum, et quilibet scolaris, qui hoc sciverit, teneatur in virtute prestiti iuramenti talem scolarem presentatum contra formam huius statuti rectoribus denunciare, ut privatus per scolas publice denuncietur. Si vero predictus scolaris sic presentatus non sit de Universitate, nunquam esse possit, ymo et si per rectores fuerit receptus, ex vi huius statuti (F. 27) reputetur[7] tamquam privatus, et scolares teneantur eum vitare tamquam privatum omni comodo et honore Universitatis, et nullus scolaris eum in societate admittat. Hoc[8] autem statutum legatur per scolas bis in anno, scilicet in principio studii infra primum punctum, et post creationem rectorum infra decem dies.

Anmerkungen: II, Rub. 4. **B** II, 41 ('Forma iuramenti doctorum') fast übereinstimmend. **P** II, 8 (Titel wie oben) grossentheils länger.

[1] Am Rande: 'Infra primum punctum legatur per scolas.' **B** wie oben. **P** anderes Incipit und kürzer.

[2] Was folgt bis 'et quod ad' (10), fehlt in **B**, steht aber theilweise in **P**.

[3] Hs. 'scolaribus'. Correctur aus **P**.

[4] Dieser Satz in **P** völlig umgestaltet. [5] Hs. 'quod', Z. 18 'enunciacione'.

[6] **B** (309, 15) schiebt hier einen Satz ein, der aber auch in **P** fehlt.

[7] Hs. 'receptus'. **B** wie oben. **P** 'receptus sit et intelligatur esse privatus', ein Widerspruch! Man suchte den Text zurecht zu legen.

[8] Was folgt, fehlt in **P**, wofür noch andere Bestimmungen.

(5) De salario doctorum et quo tempore salarium doctoribus sit solvendum. Rubrica.

Item statuimus quod tale salarium per commune doctoribus detur. quod semper studium meliores doctores habeat qui poterunt inveniri, quibus fiat solucio in hunc modum[1], videlicet quod eis in festo Omnium

Sanctorum medietas personaliter solvatur, et alia medietas in festo Sancte Marie de februario, in quibus terminis civibus pensiones hospiciorum persolvuntur [2]. II

Anmerkungen: II, Rub. 5. B und P fehlt.

[1] Das Folgende ist aus den städtischen Statuten genommen, und zwar vom Jahre 1262 unter Johannes Badoaro, bei Gloria, Statuti del Comune di Padova, n. 1252. Denifle, Die Universitäten, S. 805. Wiederholt unten VI, 10.

[2] S. dazu die städtischen Statuten (ed. Gloria, n. 1221, Denifle, Die Universitäten, S. 801) aus dem Jahre 1260, unter Marcus Quirinus.

(6) Qualiter et per quem doctorum sit exigendum salarium a comune Padue et quomodo inter eos salarii sit distribucio facienda. Rubrica.

Ex gestis rectorum actenus studii Paduani.

Cum appareat manifeste revoluto volumine statutorum, quanta solicii tudine quantave cura [rectores] studium regulaverint Paduanum, et eodem [eorum?] exemplo laudabili rectorum voluntatem [et] animum [non] solum tunc temporis presentium, verum eciam postremorum vigiliis et operibus excitaveri[n]t pari [1] post eos una eadem[que] potestate fungencium: idcirco nos rectores studij Paduani cum electis per nos de consensu ex mandato tocius Universitatis predecessorum nostrorum laudabilibus vestigiis inherendo, attendentes diligenter, quod divine quidem res perfectissime sunt, humani vero generis [2] condicio semper [in] infinitum decurrens [et] in motu perpetuo esse dinoscitur [3] constituta, et nichil in ea esse quod perpetuo stare possit, cum semper [4] novas deproperet edere formas, ac natura sit introductum [5] ut plura sint negocia quam notabilia, (F. 27[b]) oculos nostros direximus ad statuendum super quibusdam articulis, qui eidem Universitati pro varietate temporis occurrunt, ex quibus [6] dampna, disensiones, perplexitates Universitatem [7] sensisse dignoscitur, ut illi articuli [8] sub statutorum regula limitati dampnificandi [9] Universitatem vel aliquem de Universitate aut ponendi dissensiones vel sissuras in ipsa ulterius non sint causa, cum, quid super hijs tenendum sit, ex testatorum norma Universitas [10] et quilibet de Universitate se poterit informare.

Premissis itaque [11] exemplis, auctoritatibus et rationibus et causis suffulti inprimis hoc edicto imperpetuum valituro [12], magistra rerum experiencia nos ad hoc eciam inducente, ut dampnificandi seu litigandi [13] inter se doctores seu perplexitatis alicuius inter eos materia [14] [am]putetur super eorum salario annuatim a comune Padue exigendo, nec alter precibus precio vel amore in solucione salarii sui possit vel

II debeat alterum quolibet tempore prevenire [15], cum inter eos iuxta quantitatem salarii uniuscuiusque per [16] comune Padue deputati racione temporis sit per comune Padue equa distribucio facienda: duximus [17] statuendum, quod omnes doctores salariati et specialiter iuris canonici et civilis (arbitrio eis relicto, si alios doctores aliarum facultatum salariatos secum duxerint admittendos) de corpore ipsorum doctorum, vel eciam pro illis [si] voluerint aliunde, constituant aliquem vel aliquos annuatim procuratores, qui nomine omnium potestatem habeant eorum a comune Padue salarium exigendi, et qui iuxta voluntatem [18] ipsorum doctorum, si forsan ipsum vel ipsos procuratores contingeret particulariter solucionem salarii recipere a comuni, ipsam pecuniam deponant ubi ipsis doctoribus visum fuerit expedire, (F. 28) donec secundum vices solucionis salarii eis a comune Padue faciende salarium uniuscuiusque solucionis per comune Padue fuerit persolutum, dividendum inter eos iuxta constitutum eis salarium in quolibet termino, salario eius terminum totaliter recolecto.

Doctores autem vel doctor, qui huic salubri statuto duxerit resistendum, vel si ipsi doctores vel doctor [19] hanc formam statuti duxerint vel duxerit contempnendam, in exaccione sui salarij auxilio et suffragio Universitatis imperpetuum sit nudatus nec alij doctores ad eorum salarium comuniter colligendum ipsum admittere teneantur, alias, eciam si solucionem sui salarij preter formam huius statuti duxerit acceptandam, preter reatum periurij quod eum volumus incursurum pecuniariter puniendus, prout doctoribus visum fuerit expedire.

Anmerkungen: II, Rub. 6. B und P fehlt. Diese Rubrik gehört zu den in der Hs. am meisten verderbten.

[1] Hs. 'pati'. Nachher in Hs. 'pietate' statt 'potestate'.

[2] Hs. 'humanam vero iuris'. Correctur aus 'Proemium ad totum librum', oben 384, 8 ff. [3] Hs. 'dinoscimur'. [4] Hs. 'super'.

[5] Hs. 'introdictum'. [6] Hs. 'quibusdam'. [7] Hs. 'Universitatis'.

[8] Hs. 'articula'. [9] Hs. 'dampnificanda'. [10] Hs. 'universitatis'.

[11] Hs. 'quod'. [12] Hs. 'valitudo'. [13] Hs. 'legendi'.

[14] Hs. 'perpletitacis alicuius inducente inter eos materiam'.

[15] Hs. 'pervenire'. [16] Hs. 'pro'. [17] Hs. 'direximus'.

[18] Hs. 'nostre voluntates'. [19] Hs. setzt 'ad' hinzu.

(7) Quod doctores rectoribus obediant et suspenso aut interdicto studio legere non audeant. Rubrica.

Ut doctores dominis rectoribus honorem debitum conferant et impendant, Universitas statuit et providit ut singuli doctores in omnibus, que tangunt studium, nullo excusationis colore pretenso [1] ipsis rectoribus, qui pro tempore fuerint, tamquam capitibus intendere sattagant

et [2] parere, contra prohibitionem et pretextu nullius accionis sub pena II privacionis quidquam penitus non facturi [3], ne veniendo contra eorum mandatum inobedientie vicio, quam canon reprobat, denotentur, nam ariolandi [4] crimen committere scelerisque ydolatrie acquiescere convincitur, qui mandato [p]residentium renuit obedire. Ideo ne rebellum inobedientia contumax transeat impunita, ipsa Universitas hoc remedium voluit adhibere, ut quicunque doctorum contrarium fecerit, ac si quis eorum, postquam per rectores accedente consensu Universitatis vel maioris partis ipsius studium (F. 28ᵇ) pro necessitate aliqua interdictum fuerit aut suspensum, ullam [5] lectionem aliquibus audientibus clam, sive palam legere presumpserit suspensione vel interdicto durante, preter [6] reatum periurii quod incurrit, deputato sibi salario omnique [7] studii commodo ipso facto usque ad quinquenium inclusive, audiendus a nullo scolare, amodo sit privatus, et si quis scolarium lectioni eiusdem presumpserit interesse, sciat privilegio et commodo tocius studii similiter tanto temporis spatio se exutum [8].

Inde etiam qui durante quinquennio predicto pro restitutione doctoris seu scolaris sic privati in Universitate aut alias [9] coram rectoribus quidquam arrengaverit vel proponet, cuiusque status vel conditionis extiterit, si de corpore Universitatis fuerit, in una libra venetorum gross. Universitati solvendorum infra dies XV, a die arenge seu propositionis facte computandos, se non ignoret illico condempnatum, quam pecuniam massarius Universitatis nomine ipsius sub privacionis pena infra predictum terminum instanter repetat ab iisdem [10] rectoribus, qui pro tempore fuerint, eundem, si recusavit post notificationem seu denuntiationem predicti massarii, arcius compulsurus [11]. Nec rectores decurso quinquenio restituendi doctorem vel scolarem premisso modo privatum absque tocius Universitatis seu maioris partis ipsius expressa voluntate nullam penitus habea[n]t potestatem. Et [12] ne a presenti[s] statuti [13] pena quisquam [14] propter ignorantiam se valeat excusare, tenor ipsius [15] singulis annis per scolas doctoribus et scolaribus presentibus recitetur ante Nativitatis festum.

Anmerkungen: II, Rub. 7. Fehlt in B; nur in II, 68 (352, 11—20) etwas ähnliches, doch sehr kurz. In P II, 19 die Rubrik fast übereinstimmend.

[1] Hs. 'preterito'. [2] P das Folgende bis 5 verändert. [3] Hs. 'factum'.

[4] Hs. 'violandi'. Vgl. 1 Reg. 15, 23: 'quasi peccatum ariolandi est repugnare, et quasi scelus idolatriae nolle acquiescere'. Die Stelle, welche oben verderbt ist, fehlt in P. Von Z. 5 an P wie oben. [5] Hs. 'nullam'.

[6] Hs. 'propter'. [7] Hs. 'quia'. [8] Hs. 'erutum'.

[9] P 'aliquis'. Hs. Z. 19 nach 'conditionis': 'seu condicionis'.

[10] Hs. 'eodem'. [11] Hs. 'compulsuris'.

[12] Was folgt, fehlt in P, wo noch ein nicht hierher gehöriges Anhängsel.

[13] Hs. 'statuto'. [14] Hs. 'quidquam'. [15] Hs. 'teneor ipsi'.

II (8) De absentacione doctorum. Rubrica.

Formidantes et merito doctorum absentiam, statuimus ne quis doctorum seu bachalariorum in iure canonico vel civili legens ordinarie (F. 29) vel extraordinarie cum [1] collecta ultra fines episcopatus Paduani se debeat [2] absentare tali absentia etiam, per quam unicam lectionem oporteat ipsos dimittere vel alium subrogare, nisi secundum modum infra scriptum, scilicet quod si aliquis doctor vel bachalarius cum collecta legens ut dictum est pro legitima causa se voluerit absenta[r]e, primo a scolaribus suis licentiam petere teneatur, qua obtenta demum rectoribus sue absentie causam exponat, et si ab eis fuerit comprobata, tunc rectores una cum consciliariis a tali absentando recipiant depositum centum librarum vel valoris, et tunc licentiam possint concedere tantum octo diebus vel infra, Universitate non convocata, et [3] si infra terminum qui se absentat non venerit, ipso facto depositum perdat et Universitati applicetur, nec pena possit remitti. Doctor vero, qui se absentaverit huius statuti forma non servata, ipso facto est privatus omni Universitatis comodo, nec restituatur nisi per Universitatem et prius centum libris ipsi Universitati solutis [4]. Preterea scolares ipsius doctoris absentis teneantur per sacramentum rectoribus ipsius absenciam accusare. Et [5] legatur istud statutum per scolas infra primum punctum.

Anmerkungen: II, Rub. 8. **B** [1] II, 48 fast übereinstimmend, länger. **P** II, 20 (Ueberschrift nach 'doctorum': 'et eorum surrogatione. Statutum vetus'). Nach dem Incipit, wie oben, umgearbeitet, manches jedoch ähnlich.

[1] Hs. 'omni'. 'Cum collecta' fehlt in **B** [1] und **P**.

[2] **P** enthält das Folgende umgearbeitet, verändert und erweitert.

[3] **P** von hier an ungefähr.

[4] **B** [1] (323, 19—26) schiebt hier mehrere Bestimmungen ein, die auch in **P** fehlen. Das folgende Statut überall.

[5] Fehlt in **P**; **B** [1] 'infra quindecim dies post studii initium'.

(9) De rogationibus per doctores scolaribus non faciendis. Rubrica.

Fructum scientie per aliquorum preces impediri nolentes [1] statuimus quod nullus scolaris vel doctor presumat per se vel per alium rogare quemcumque scolarem, ut eum audiat [2] sub virtute prestiti iuramenti, nec [3] scolaris alium scolarem rogare debeat ad [4] preces seu instanciam alicuius doctoris ut scolas eius intrare debeat sub dicta pena prestiti iuramenti (F. 29b), nec [5] scolaris sic rogatus utroque casu respondere possit per se vel per alium audiendo eum vel non. [Ad] [6] supradicta autem volumus doctores coartari et in eis intelligi. Scolaribus vero licitum

sit invicem se rogare, ut eorum assint principiis vel inceptionibus[7] libri II vel tractatus secundum libitum voluntatis. Adicientes, ne quis bidellus alicuius doctoris legentis hora, qua legitur, scolas alterius doctoris sine causa iusta morari[8] debeat vel intrare, pena privationis nisi quadraginta solid. parvorum nostre Universitati solverit vice qualibet imminente. Quod statutum, ut licitum ab illicito discernatur, volumus in principio studii infra primum punctum[9] legi per scolas singulas, pena periurii et quadraginta solid. parv. imminente notario, si legere[10] per scolas singulas duxerit obmittendum.

Anmerkungen: II, Rub. 9. B[1] II, 49 fast übereinstimmend. P II, 4 (in Ueberschrift 'rogaminibus'), anderes Incipit und sonst vielfach verändert.

[1] Hs. 'volentes'. B[1] (324, 5) nach 'rogare' (24) erklärend. P ebenfalls etwas ausführlicher. [2] Hs. 'audeat'. [3] Fehlt in P bis 'nec scolaris'.

[4] 'ad . . . debeat' fehlt in B[1]. [5] Auch in P, fehlt in B[1].

[6] Dieser Satz fehlt in P. In B[1] wie oben, woraus Ergänzung. Hs. 'per' nach 'volumus'. [7] Hs. 'vel eorum . . . receptionibus libri'.

[8] Hs. 'mori'. P hat alles Folgende verändert.

[9] B[1] statt dessen 'et etiam circa finem'.

[10] Hs. 'ligere'. B[1] am Schlusse einen Satz.

(10) Si doctor fuerit privatus, privatus non potest restitui nisi per Universitatem. Rubrica.

Graviorem ex persona iudicari scientes iniuriam, statuimus, quod si quem doctorem legentem vel non legentem per statuta vel per rectores tantum vel cum[1] ipsis et consciliariis privari contingat, privatio ipsa non possit nec debeat, nisi per Universitatem nostram et solutis primitus [per] privatum[2] quinque libris parvorum, quomodolibet relaxari[3] et restitutio aliter facta nullius sit momenti.

Anmerkungen: II, Rub. 10. B[1] II, 51 ('Quod doctor privatus non possit restitui nisi' etc.) und P II, 22 ('Doctor privatus' etc.) übereinstimmend.

[1] So auch P, in B[1] mit 'per' construirt.

[2] P 'propter privationem', B[1] 'per privatum', Hs. 'privatam'.

[3] So auch P, B[1] 'relevari'.

(11) Duplex iuramentum promovendi ad doctoratum. Rub.

Statuimus quod quicunque scolaris voluerit ad cathedralem honorem pervenire, volens promoveri in iure canonico vel civili, modo perveniat[1] et ordine infra scripto, videlicet quod ante omnia per doctorem sub quo conventuatur et consiliarium[2] sue nacionis et consciliarie, vel si haberi non possit per alium (F. 30) consciliarium, sue tamen Universitatis, rectori suo debeat presentari in ecclesia kathedrali, cui iuret se legitimo tempore audivisse, studuisse et alias legisse[3] secundum

II formam statutorum. Et predicto prestito iuramento tunc doctor, sub quo conventuatur, coram rectore exponat[4] qualiter ille suus scolaris honorem intendit recipere magistralem. Et tunc dominus rector dicto doctori[5] dabit corporaliter iuramentum. Qui[6] doctor[7] iurabit ad sancta Dei ewangelia, quod sublato amore, precio et timore credit eum dignum et sufficientem racione studii et racione sciencie et racione morum, honorem suscipere kathedralem, et[8] quod audivit et studuit et alias legit secundum formam predictam statutorum nostrorum[9]. Sine quibus lectionibus tamquam preambulis[10] honorem non possit suscipere cathedralem. Et[11] tunc domino episcopo presentibus rectoribus per doctorem poterit presentari. Predictis non prestitis iuramentis si aliquis fecerit [se] presentari, eius examinacio per menses quatuor differatur et[12] sub doctore, qui eum scienter presentaverit, nullus eo anno examinetur[13].

Tercio[14] antequam suam privatam recipiat iurabit in presencia rectorum quod rectori suo [seu doctori vel doctoribus] vel scolari vel alicui non dedit vel promisit vel promittet vel dabit intuitu[15] sue promocionis, nisi exceptis personis illis quibus statuta nostra dari permittent vel iubent, ita tamen quod forma statutorum nostrorum eciam in hijs personis circa dationes[16] debeat observari.

Anmerkungen: II, Rub. 11. **B**[1] II, 54 ('Triplex iuramentum promovendorum ad doctoratum', ohne Incipit wie oben) nur theilweise übereinstimmend. **P** II, 23 ('De praesentatione scholarium ad privatum examen admittend[or]um') beginnt wie oben, manches übereinstimmend, manches verschieden. Weniges unten II, 13. [1] Hs. 'proveniat'. Correctur aus **P**.

[2] Von hier an **B**[1] wie oben; **P** unterlässt bis 'debeat presentari'.

[3] **B**[1] und **P** schieben auch 'repetiisse' ein.

[4] Hs. 'et ponat'. **B**[1] (328, 4) hat das Folgende bis 10 nicht, **P** wie oben.

[5] Hs. 'rectori'. [6] 'Qui . . . ewangelia' fehlt in **P**.

[7] Rector? Hs. nachher 'intrabit'. [8] Von hier bis 'Et tunc' fehlt auch in **P**.

[9] Am Rande: 'Legatur usque huc.' [10] Hs. 'preambulans'.

[11] Nun ungefähr auch in **B**[1] (328, 4), wo 'archidiacono', und **P**.

[12] Dies fehlt in **B**[1], steht in **P**. [13] **P** von hier an verschieden.

[14] Secundo? Das Folgende auch in **B**[1] (328, 7).

[15] Hs. 'introitum'. Correctur aus **B**[1].

[16] Hs. wie 'contra doctores', dann 'debeant'. Correctur aus **B**[1], wo (328, 13 bis 329, 3) noch weitläufige Bestimmungen.

(12) Quantum doctorandus debeat studuisse et legisse. Rubricamus.

Inhibemus scolarem, qui voluerit in iure canonico conventari, nullatenus admitti, nisi audiverit (F. 30b) vel aliis legerit per sex annos, et hoc si simplex canonista [sit]; si[1] autem studuerit in iure civili

per quinquennium vel plus, et voluerit in iure canonico promoveri, sufficiat ei per triennium [2] in iure canonico studuisse, dum [3] tamen unum annum Decretales, et per unum annum Decretum, et per unum alium annum saltem studuerit et aliis legerit in studio Paduano unum de quinque libris Decretalium, vel unam causam Decretorum, vel ad minus triginta lectiones [4]. Si quis autem voluerit in iure civili promoveri, non admittatur, nisi per octo [5] annos studuerit et audiverit et alii[s] legerit unum de libris Codicis vel Digesti veteris, vel Institutiones, vel tres libros Codicis, vel Autenticum [6], ita tamen, quod si quatuor menses defuerint de dicto tempore, nichilominus admittatur, et si tribus annis in iure canonico studuerit et audiverit, eum de dicto tempore in duobus [7], si vero in iure canonico quatuor annis vel quinque, eum in tribus [8] annis volumus relevari [9]. II

Anmerkungen: II, Rub. 12. B[1] II, 55 bis auf weniges übereinstimmend. P II, 24 theilweise übereinstimmend (im Titel nach 'studuisse': 'et quod debuit disputasse aut repeti[i]sse aut triginta lectiones legisse'). Incipit wie oben. B[1] 'Iubemus'. [1] Hs. 'sin'. [2] B[1] 'quadriennium', P 'biennium'.

[3] Das Folgende bis 'vel ad minus' fehlt in P, der letzte Satz steht am Schlusse. [4] B[1] (329, 13—15) schiebt noch eine Erklärung ein.

[5] P 'sex'. Von Z. 8 bis 'ita tamen' fehlt in P.

[6] Hs. 'Attenticum'. B[1] (330, 2—4) dazwischen noch eine Bestimmung.

[7] B[1] 'uno anno'. P wie oben. [8] B[1] 'duobus'. P wie oben.

[9] P noch einen Nachtrag.

(13) De presentatione scolarium doctorandorum. Rubricamus.

Ad hoc ut representaciones scolarium Padue commorancium procedant licite atque clare, statuimus ut quicumque scolaris voluerit doctorari, debeat per suum doctorem sive magistrum quam cicius in mane domino episcopo requisitis [1] rectoribus qui pro tempore fuerint presentari, et representatum dominus episcopus sive eius vicarius non debeat [2] admittere ad examinationem publicam vel privatam, nisi fuerit iuratus rectori sue Universitatis, qui pro tempore fuerit, et scolares eius honori interesse non debeant. Doctorem [3] suum intelligimus illum, quem elegerit presentandus [4], dummodo sit illorum doctorum [5] illius iuris canonici vel civilis, ad quod voluerit (F. 31) presentari. Presentatus [6] autem infra octo dies debeat examinari; quod si infra quindecim [7] dies a die presentationis sue non fiat, et tunc presentatus, dummodo ex facto vel culpa ipsius examinatio dillata [8] non fuerit, possit [9] per alium presentari. Nec possit aliquis in una scientia nisi sub uno doctorari vel eciam [10] per unum presentari [11], et ex pluribus presentatis prius subiciatur exa[mini] [12] prius presentatus. Doctores autem illos pre-

II sentent [13], quos credant honore magisterii fore digniores. Quod si omnes doctores scolarem aliquem sine causa renuerent [14] presentare, tunc [15] doctores, quibus constiterit de hoc, scolarem illum domino episcopo vel eius vicario presentare possint, et episcopus vel eius vicarius teneatur admittere vel illum examinacioni submittere, quia hoc [16] ab olim inter episcopum et Universitatem invenimus fuisse conventum.

Anmerkungen: II, Rub. 13. **B** [1] II, 56 (Ueberschrift wie oben) bis auf mehrere Sätze verändert und erweitert (anderes Incipit). **P** II, 23 ('De praesentatione scholarium ad privatum examen admittend[or]um'), worüber bereits oben II, 11, enthält nur zwei Sätze. Ein ähnliches Statut wurde bereits im Jahre 1261 von den Rectoren erlassen, worauf sich Urban IV. im Jahre 1264 bezieht. S. oben Einleitung, Paragraph 5, S. 354 f.

[1] Hs. 'requisito et'. Dazu vgl. oben II, 11. In **B** [1] steht etwas ähnliches, dort natürlich 'archidiaconus' statt 'episcopus'. Vgl. auch **P** II, 23.

[2] Hs. setzt hinzu: 'aliquem scolarem' aus **B** [1]. S. oben S. 325.

[3] Ibid. das Folgende fast wörtlich. [4] Hs. 'presentandum'.

[5] **B** [1] 'de collegio doctorum'. [6] Das Folgende bis 'Nec' auch in **P**.

[7] **B** [1] und **P** 'octo'. [8] Hs. 'dillatata'. Correctur aus **B** [1] und **P**.

[9] **P** 'non possit'. [10] Hs. 'nisi'.

[11] **B** [1] (331, 7—28) weitere Ausführung, in der am Schlusse (26—28) die zwei nächsten Sätze bis 'Quod' stehen. Der erste auch in **P**.

[12] Ergänzung aus **B** [1]; **P** 'examinari'.

[13] Hs. 'presentant'. **B** [1]: 'ad examen admittere debeant'.

[14] Hs. 'retineretur'. [15] Hs. eher 'et'. [16] Hs. p̄.

(14) De assignacione punctorum [in] privata. Rubricamus.

Quia in unaquaque re pars potentissima principium invenitur, ordinamus [1], quod scolare presentato, rectores doctoribus duobus qui eius magistri non fuerint in iure canonico, si fuerit scolaris iuris canonici, vel in iure civili, si fuerit scolaris iuris civilis, dent corporaliter iuramentum quod non sunt inducti precio vel precibus seu minis ad assignandum puncta aliqua ordinata, sed bona fide, casu, sicut eis dominus prestiterit, librum aperient sine fraude et puncta condecencia assignabunt [2]. Quod si forte casu inutilis materia sit reperta in apertura libri, liceat magistris et doctoribus antedictis infra vel supra per sex cartas revolvere et puncta condecencia assignare, prout eis (F. 31b) melius videbitur expedire [3].

Assignentur [4] autem puncta de mane ante consuetam horam intrandi, id est ante inceptam [5] vel saltem ante finitam pulsacionem campane, ad quam intratur. In [6] assignacione punctorum non cum tocius Universitatis vel maxime partis eius convocacione, sed privatim, ut racio nominis persuadet [7], cum invitatis [8] viginti quatuor scolaribus studij

melioribus, quos duxerit elligendos (et si ex qualibet causa tot congregare non valeat, rectores qui pro tempore fuerint sibi usque ad dictum numerum providere teneantur) et per eos [ad] punctorum assignacionem societur, et in punctorum predicta assignacione presentes intersint, et per eosdem eciam doctores invitet et invitandos, et vocet ut examinacioni sint presentes. Itinerans [9] autem, punctorum vel examinis [10] causa, si ante domum sui vel alterius doctoris transitum fecerit, illum non expectet, sed iter continuet inchoatum. II

Anmerkungen: II, Rub. 14. B[1] II, 57 ('De punctis in privata examinatione') bereits anfangs verschieden, später nur einige Sätze ähnlich. Sehr lange Rubrik. S. unten II, 15. 16. P II, 27 ('De assignatione punctorum'), erste Hälfte übereinstimmend (ohne Incipit wie oben), das übrige verschieden S. dazu oben Einleitung, Paragraph 2, Nr. 3.

[1] Von hier an P fast wörtlich. B[1] ganz verschieden.
[2] Hs. 'assignabintur'. [3] Am Rande: 'Legatur usque huc.'
[4] Von hier an in B[1] (333, 12—14) nur ein Satz.
[5] Hs. 'increpatam'. Correctur aus P. [6] Von hier an fehlt in B[1] und P.
[7] Hs. 'perfraudet'. [8] Hs. 'commuitatis'.
[9] Von hier an auch in B[1] (333, 10). [10] Hs. 'excommunicationis'.

(15) Qua hora fieri debeat examinacio privata et qui debeant interesse et qualiter sit facienda. Rubricamus.

Statuimus quod examinacio fiat eadem [1] die qua puncta assignantur, hora recepcionis, in qua examinacione privata [2] dominus episcopus vel eius vicarius, domini rectores, domini doctores tantum modo conventati et non alius debeant interesse, ita tamen quod episcopus doctorem a rectoribus vel Universitate privatum vel civem sine Universitatis licencia ad presentaciones vel examinaciones privatas vel publicas nullo modo admittat.

Principium [3] autem examinacionis private hoc est, quia primo et principaliter (F. 32) examinandus leget ea que sibi per doctores sunt assignata in punctis continuando [materias] et sumando [4] [dicta] [5] prout honori suo congruum melius videbitur et crediderit expedire. Et tunc leccionibus perfectis doctores facient opposiciones seu [6] [de] lecta materia questiones.

Anmerkungen: II, Rub. 15. B[1] II, 57 (s. oben II, 14 und unten 16) nur einige Sätze; P II, 29 (Ueberschrift wie oben) fast völlig übereinstimmend. Wie oben und in P. so bildet auch im Parmaner Statutenbuch (p. LVII) obiges Statut eine Rubrik für sich, entgegen B[1].

[1] B[1] (333. 14); 'archidiaconus' statt 'episcopus'. [2] Hs. 'privatus'.
[3] Das Folgende in B[1] nicht mehr. [4] Hs. 'sumam'.
[5] P noch mehr erläuternd. [6] P 'vel si voluerint de materia questiones'.

II (16) De opposicionibus faciendis. Rubricamus.

Studiorum labor meretur, ut hij qui quasi a suis cunabilis vitam suam exibuere scolasticis disciplinis spe premiorum prehabita non fraudentur. Idcirco statuimus quod in opposicionibus faciendis in privata taliter procedatur, videlicet quod unicuique doctorum seu magistrorum tres liceat et non plures facere questiones, qui doctores [1] examinantes circa materiam punctorum tantum questiones et opposiciones faciant per eum quem examinant non prestitas, et [2] si essent extra materiam, rectores et doctor sub quo conventatur, fieri non permittant et presentatus respondere nullatenus teneatur. Et [3] nullus doctor ante responsionem scolaris alterius doctoris questionem assumat, nisi forsan ad ipsius thema declarandum. Examinacione vero finita, antequam doctores inde recedant, per rectores vel alterum eorum expulso examinato cum doctore suo fiat solito more scruptinium, sigillatim scilicet et secreto, quo quis deponat proprio iuramento, an approbet vel reprobet examinatum [4]. Suprascripti viginti quatuor, qui eum ad privatam sociaverunt, post examinacionem dictam usque ad domum suam una cum rectoribus et suo vel suis doctore vel doctoribus, sub quo vel quibus extiterit presentatus, ipsum eumdem associent; ultra predictos vero [5] illi (F. 32[b]) scolares, qui sociabunt eundem, usque ad viginti solidos pro vice qualibet possint puniri. Nolumus tamen quod per id periurii reatum incurrant.

Et [6] ne cura convivii studium impediat promovendi, statuimus quod rectores et predicti invitati et doctores vel aliqui [7] bidelli generales vel speciales in die examinacionis private non possi[n]t cenare in domo examinati, ipsius vel alterius expensis, [nec] ab ipso vel ab alio invitari [8] nec alibi expensis ipsius examinati in fraudem huius statuti colore quesito, periurii pena rectoribus et predictis invitatis et doctoribus et ipsi examinato contra facientibus inminente. Bidellus autem ultra penam periurii decem solid. parvorum penam incurrat, quam rectores infra triduum exigere teneantur. Vinum [9] autem et confecciones, ut est moris predictis omnibus parari permittimus, ita tamen quod plus quam de duabus confeccionibus simul mixtis dare non possit. Item quod largiri vel exeniare pro illa examinacione non possit confecciones nisi doctori uni vel pluribus sub quibus doctoratur et episcopo vel eius vicario quibus possit, sed per hoc non sit astrictus. Inhibemus [10] eciam officialibus nostris specialibus vel generalibus [11] in privato examine quidquam dari statuto non expressum, recipientibus et dantibus ultra penam periurii quinque librarum penam infra triduum infligendam [12]. Prohibemus [13] eciam ne in die predicta sit aliquis sonus tubarum vel aliorum instrumentorum in domo examinandi, nec alique fiant coree ex-

aminacionis die. Et hoc (F. 33) statutum singulis annis per biduum II antequam fiat prima privata examinacio, que post principium studij occurrerit facienda, per scolas precipimus publicari sub pena XX solidorum, quam notarius pretermittens incurrat.

Anmerkungen: II, Rub. 16. B[1] II, 57 enthält vieles (s. oben II, 14. 15). In P fehlt die Rubrik. Nur II, 28, 'De invitationibus scolarium', wo jedoch nichts ähnliches. Zur Rub. s. oben Einleitung, Paragraph 2, Nr. 3.

[1] Von hier B[1] (333, 20). Hs. nachher 'examinent'.

[2] Bis 'Et nullus' fehlt B[1]. [3] Von hier an wieder B[1] (334, 3).

[4] Hs. 'examinatura'. Nachher B[1] verschieden (334, 7 bis 335, 10).

[5] Hs. 'vel', Z. 21 'volumus'.

[6] Hs. 'comuni'. Von hier an B[1] (335, 10—26), aber weit ausgeführt. Uebereinstimmend Florenz II, 70, woraus Ergänzung. In B[1] nur Grundgedanken.

[7] Hs. 'aliquibus'. [8] Hs. 'invitati'.

[9] In B[1] (335, 26) und Florenz etwas ähnliches.

[10] In B[1] (336, 8) fast wörtlich, nicht Florenz.

[11] Hs. 'temporalibus'. Correctur aus B[1].

[12] B[1] (336, 7—10) schiebt hier andere Bestimmungen ein.

[13] B[2] (336, 11) bis zum Schlusse fast übereinstimmend, ähnlich Florenz.

(17) De solutione facienda per scolares doctorandos. Rubrica.

Largitatem[1] amantes, que distribuit expendenda, et retinenda conservat, statuimus quod doctorandus[2] debet dare Universitati tres grossos sol. Venetorum in receptione private[3]; singulis autem doctoribus iuris canonici vel civilis, qui in actibus examinacionis intersunt, solvat unum florenum de auro, hiis autem, qui non intersunt, predictum precium non solvatur, nec aliquid in fraudem ipsius. Et[4] ne ampliato doctorum numero[5] scolares nimium agraventur, statuimus, quod collegium doctorum examinantium computato doctore, qui presentat, quindecim[6] doctorum summam non excedat. Quod si de facto contingat excedere, promovendus ultra[7] summam tamen ad quam ascendit numerus doctorum quindecim doctorum, quam quoticumque[8] sint inter se dividant, illis non debeat necque possit [solvere]. Prohibentes inter consciliarios vel in Universitate proponi vel arrengari, vel consuli de doctore aliquo de cetero[9] ultra numerum predictum quindecim doctorum in collegio admittendo, pena periurii et decem librarum parv. ipso facto inflicta proponenti vel consulenti vel arrenganti[10]. Addentes quod si quem doctorem de collegio intra numerum vel extra numerum de gratia receptum mori vel allias vacare contingerit, in loco ipsius, ex quo de reliquis numerus est completus, non possit alius subrogari[11].

Quicumque vero de collegio artistarum, cuiuscumque facultatis existat, ad (F. 33[b]) conventus honorem aspirare volueri[n]t, duos sol.

II gross. Venetorum Universitati solvere teneantur et debeant; quos si non solvit in privata, in publica solvere non desistat, alioquin a rectore conventandi licencia minime prebeatur, nec aliquis de Universitate, sive doctor sive scolaris, ad eius [12] privatam vel publicam accedere permittatur.

Item [13] scolares doctorandi in iure canonico vel civili bidello generali viginti solidos ad minus vel vestes, que plus valent; et notario decem solidos solvere teneantur pro scriptura private, et decem pro scriptura publice, racione cuius salarij notarius ipse debeat et necessario astringatur in publicis omnibus examinacionibus interesse, et approbaciones et iuramenta ad publicas admissorum publice scribere in libello quodam [14], qui perpetuo apud Universitatem remaneat. Quod si non fecerit, dictum salarium pro [ea] vice qua defecerit recipere non possit, et nichilominus penam [15] quinque librarum parv. incurrat, quam rectores exigere teneantur sub debito iuramenti. Bidello vero doctoris sub quo conventantur quod voluerint gratis dent, ceteris bidellis doctorum omnium ordinarie vel extraordinarie legencium et per Universitatem electorum quinque solidos dare pro quolibet teneantur. Quod si [in] utroque iure publicam reciperent [16] una die, generali bidello triginta solidos, specialibus octo solidos tradere teneantur. Quicumque [17] vero predictam pecuniam Universitati et bidellis persolvendam in privata non solverit [18], in publica nichilominus persolvere teneatur.

Deponatur [19] autem omnis pecunia persolvenda apud bidellum generalem vel notarium, que solvi debet [pro] publico examine vel privato, alias ipse doctorandus et bidellus generalis et ipse notarius et quilibet eorum in solidum et per se teneatur ad duplum nostre Universitati, et (F. 34) pecunia debita doctoribus et bidellis illis solis detur [20], qui actibus interfuerunt, aliis vero non, sed restituatur scolari, eciam non repetenti, infra biduum, alias bidellus et ipse notarius teneantur scolari ad duplum et nostre Universitati. Cyrothecas [21] autem bidellis vel pecuniam pro eisdem bidellis vel aliis [22] officialibus Universitatis in publica dari prohibemus.

Anmerkungen: II, Rub. 17. B[1] II, 59 ('De solutione facienda Universitati et doctoribus, bidellis et aliis per scolares doctorandos') enthält vieles vom Obigen, aber theilweise umgestaltet. I' ist bezüglich dieser und der nächstfolgenden Rubrik völlig umgestaltet und erneuert (II, 25. 26). Dasselbe gilt auch von der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463, wo II, 23—31 neun detaillirte Rubriken, die im Drucke, theilweise umgeändert, in zwei Rubriken untergebracht sind.

[1] Incipit wie oben auch in Florenz erhalten, es ist das alte (oben S. 327 f.) Bologneser; in B[1] verändert. [2] Das Folgende erweitert in B[1] (338, 21).

[3] Von hier an in B[1] (339, 1 bis 340, 4) ausgeführt, wo aber alles bis 435, 12. [4] B[1] (340, 4,) fast übereinstimmend.

[5] Hs. 'in numero'. B[1] 'amplius' statt 'ampliato'. Florenz wie oben.

[6] B[1] 'sexdecim'. [7] Von hier bis 'Prohibentes' fehlt in B[1]. II
[8] Oder 'quotcumque'. Hs. 'quocienscumque'. [9] Hs. 'doctorato'.
[10] Statt des Folgenden in B[1] (340, 13 bis 341, 9) weitläufige Bestimmungen.
[11] Hs. 'alium subrogare'. Darauf Hs. 'Quoscumque'. [12] Hs. 'cuius'.
[13] Das Nächstfolgende auch in B[1] (341, 9—32), doch ausgeführt, umgestaltet.
[14] Hs. setzt 'recipere' hinzu. [15] Hs. 'ex nichilominus pena'.
[16] Hs. 'receperent', nachher 'bidelli'.
[17] In B[1] (342, 3) fehlt das Folgende. [18] Hs. 'solum'.
[19] B[1] 340, 20—22. [20] Hs. 'sol. detur'.
[21] B[1] (342, 3) enthält das Folgende kürzer, dann (4—28) noch grosse Bestimmungen. [22] Hs setzt 'sit' hinzu.

(18) De solucione facienda rectoribus per doctorandum, et qualiter erga eos in honore exibendo sibi debito se habeat[1]. Rub.

Cum honore dignos honorifice pertractari sit debitum et eisdem sit honoris et reverencie exibitio[2] facienda, statuimus ut quicumque doctorandus cuiuscumque facultatis existat, singulis rectoribus unum florenum aurei tradere teneatur, et qui non dedit in examinacione privata, in publica dare penitus teneatur, alioquin nec doctores nec scolares iurati ad eius privatam vel publicam ire nullo modo presumant, et qui iverit, preter periurium quod incurrat omni comodo et honore Universitatis privetur ipso facto, nec restitui possit nisi in Universitate a rectoribus venia obtempta ac quinque libris parv. solutis, Universitatis comodo applicandis, nec possint dicti rectores vel qui pro tempore fuerint dictos florenos remittere, restituere vel donare sub pena periurii et duple Universitati[s] comodo persolvende. Si autem contingeret rectorem abesse, et examinacio doctorandi, in qua fit solucio, [fiat] intra mensem, quo mense rectores possunt secundum formam statuti abesse sine licencia Universitatis et constituere vicerectorem per mensem, unum florenum similiter sit rectoris, quod salvet generalis bidellus vel salvandum[3] deponat nomine dicti rectoris usque ad eius [ad]ventum[4]; si vero examinacio fiat ultra mensem predictum, dictam pecuniam h[ab]eat vicerector simili modo. Eciam vacante sede rectoris (F. 34[b]), quicumque fuerit vicerector per Universitatem electus, et dictum habeat florenum.

Item Universitatis[5] respicientes honorem ad[d]imus huic statuto quod publicam accepturus singulis rectoribus duos equos mittere teneatur, quorum [e]quorum neuter[6] sit magis honorabilis inquantum potest. Et in fienda equitacione per civitatem (?) doctoratus primo antequam discedat de domo sua aliquot scolares mittat ad rectorem suum, quibus

II ante missis ipse doctoratus cum omnibus scolaribus et cum sociantibus omnibus ad domum sui rectoris accedat[7] nullo diverticulo facto nullaque mora ad eum honorifice suscipiendum. Quo accepto in primo itinere quam breviori possunt ad alium vadant suscipiendum rectorem. Quibus acceptis tunc per civitatem honorabilis equitacio fiat. Item statuimus quod si contingat aliquem rectorum non adesse private vel publice vel sociacioni alie[8] doctorandi sive doctorati, equitacioni vel sociacioni nullus doctor vel scolaris, dicto rectori iuratus, (ipsum doctorandum vel doctoratum de doctorato intelligatur in diebus sue private vel publice) adesse nec sociare presumant, nisi a suo rectore licencia prius obtenta, sub pena iuramenti ac quinque librarum parv. pena puniendus quilibet contrafaciens, quarum penarum medietas sit rectorum, alia medietas Universitatis camere applicetur.

Anmerkungen: II, Rub. 18. In **B**[1] fehlt die Rubrik. In **P** I, 16 ist von 'De commodis et emolumentis rectoris' die Rede, worin, den Zeitumständen gemäss umgeändert, einiges vorkommt.

[1] Hs. 'debere se habeat (?)'.

[2] Hs. 'exibito'. **P** bestimmt für jeden 'ducatum unum auri in auro', für jenen, der das Doctorat in utroque nimmt, 'duos ducatos'. In **P** wird das publicum vom privatum geschieden. Dann noch weitere Bestimmungen; das übrige verschieden. [3] Hs. 'salvandus'. [4] Hs. 'eventum'.

[5] Hs. 'Universitatem'. Dazu vgl. Florenz Rub. 71 am Schlusse.

[6] Hs. 'alter', nämlich so: 'alter sit magis honorabilius et quam potest'.

[7] Hs. 'antecedat'. [8] Hs. 'aliter'.

(19) De modo servando in procedendo in publica examinacione.

Ordinavimus et statuimus quod doctorandi, qui ad publicam procedere debent, equitando pro doctoribus et scolaribus convitandis cum[1] alijs solum tribus scolaribus ultramontanis et cytramontanis totidem sine tubis vel aliis instrumentis socientur; sed si in utroque iure simul publicam[2] recipit, predictum numerum permittimus duplicari. Doctorandus vero nomina illorum (F. 35) sex invitatorum bidello generali antequam invitacionem inchoet dare teneatur, et ipse generalis bidellus ipsorum nomina det omnibus rectoribus, quibus eciam nunciare teneantur generales bidelli illos, qui ultra numerum equitabunt, cytramontanos scilicet cytramontano rectori, et ultramontanos ultramontano, quos rectores ipsi periuros denuncient ipso[s]que in tribus libris parv. debeant pro quolibet condempnare. Nulli[3] scolares ultra predictos sex sub pena periurii equitent per civitatem ipsius occasione doctorandi, nisi sint socii ipsius in ospicio et duodena[4] vel primo vel secundo gradu coniuncti. Bidellus autem gene-

ralis vel specialis doctoris sub quo promovetur cum illo valeant equitare. II Nullus [5] autem rectorum illa die cum illo equitare presumat [6]. Scolares autem ultramontani ultramontanum et cytramontani cytramontanum de domo quam inhabitat ad ecclesiam kathedralem cum illuc pergat recepturus publicam sociare teneantur. Omnes autem ultramontani [et citramontani] intersint in publica.

Anmerkungen: II, Rub. 19. B [1] enthält in II, 57 u. 58 ('De publicis examinationibus') nur einige Sätze. Von P vgl. man II, 28 ('De invitationibus scholarium'), völlig verschieden.

[1] Hs. 'et'. Etwas ähnliches in B [1] II, 57 (332, 4) bezüglich der 'privata examinatio', 5 Ultramontane, 5 Citramontane. [2] Hs. 'simil publicam quod'. [3] Vgl. B [1] 333, 4. [4] Districtus vicinus. S. B [1] 332, Anm. 3. [5] B [1] II, 58 fast wörtlich (337, 1—4. 6), woraus Ergänzung. [6] Hs. 'presumant'.

(20) De publica examinacione. Rubricamus.

Statuimus [1] quod in examinacione publica taliter procedatur, videlicet quod ille qui conventabitur cum fuerit in ecclesia sociatus, sicut melius honori suo crediderit, continuabit ad precedencia punctum [2] et summabit, postmodum leget, prout ei videbitur, lecciones [3], et questionibus respondebit, quamdiu sibi inpositum [non] fuerit silencium per rectores, et tunc ipsum in conspectu omnium rectores [4] cum omnibus doctoribus domino episcopo presentabunt, et cum omnes sederint [5], completo sermone per episcopum, cum ascenderit kathedram vel antequam examinacio inchoetur, cum in ecclesia statim sederit [6], generalis bidellus porriget sibi librum, et tunc rector (F. 35[b]) sue Universitatis dicet: 'vos iurabitis ad sancta Dei evangelia obedire rectoribus in licitis et honestis, si contingat vos Padue permanere, atque vos nunquam contra Universitatem nostram contrarium conscilium et auxilium prestaturum, et vos ad defensionem et proteccionem dicte Universitatis ubique opponere, atque observare et manutenere statuta ipsius Universitatis totis viribus atque posse'. Postmodum autem completis sermonibus [7] per eundem presentat[ur] rectoribus, quem ipsi inter se suscipiunt ad sedendum, et statim surgunt, eumque [8] ad domum suam sociant de [9] dicta ecclesia maiori, post quos omnes, et doctores et scolares, sequi debeant eundem sociantes.

Post [10] prandium autem socient, sed non tenentur, ipsum rectores atque scolares per civitatem equitantes cum tubis et aliis instrumentis. Tantum in publica possint doctorandi habere quecumque voluerint instrumenta. Nullus [11] autem scolaris in alicuius civis vel forensis publica vel privata se pro chorea vel [12] brigata vel astiludio faciendis vestire

II audeat vel tunc eques astiludere; qui contra fecerit penam periurii et decem librarum incurrat, quam si infra decem dies post requisicionem rectoris non solverit, privetur Universitatis comodo et honore. Addentes [13] quod, si doctoratus petierit [14], testimoniales Universitatis littere concedantur, solutis pro [15] singulis viginti solidis Universitati et tribus notario pro scriptura. Et hoc statutum per biduum antequam fiat prima publica examinacio, que occurret, cum precedenti statuto post principium studij facienda singulis annis per scolas precipimus publicari, pena XX sol. notario si hoc non fecerit imminente.

Anmerkungen: II, Rub. 20. **B**[1] II, 58 (s. oben Rub. 19) besitzt nur vom zweiten Theile das meiste. **P** II, 30 ('De publica examinatione') hat den ersten Theil.

[1] Am Rande: '[Legatur] statim post principium studii.'

[2] Hs. 'lectiones'. **P** 'continuabit punctum ad praecedentia'.

[3] 'lectiones' fehlt in **P**. [4] **P** 'prior collegii'.

[5] Hs. 'sediderint'. [6] Hs. 'sediderit'. In **P** fehlt dieser Satz.

[7] **P** fährt fort 'et collatis insigniis doctores eundem praesentent prior collegii, quem ipse apud se suscipiat ad sedendum, et statim surgat'. Hiermit Schluss. [8] Dieser Satz theilweise in **B**[1] (337, 7).

[9] Hs. 'et'. [10] Fehlt in **B**[1].

[11] **B**[1] (337, 9). [12] pro chorea vel] Hs. 'per perca'.

[13] **B**[1] vorher (337, 14—33) lange Zwischenbestimmungen.

[14] Hs. 'patient'. [15] Hs. 'solitis per'.

(21) De recipiente librum. Rubrica.

Magisterii librum recipiens [1], [qui] scolaris vel Paduanus existat, dato quod non vestiat doctorem sub quo promovetur, nec ipsius (F. 36) bidellum, sed generalem vestire teneatur, taxantes quo ad cives in brachio panni, qui dabitur generali bidello, viginti quinque solidos vel amplius expendi debere. Volentes quod licet Paduanus quis doctoratus non recipiat librum vel doctorem suum non induat per modum predictum, generalem bidellum induere teneatur, dando sibi guarnachiam et tunicam et fodram guarnachie vel pro illa tres libras et decem solidos ad minus, alias nichil ad ipsius civis honorem et promocionem pertinens dictus bidellus debeat proclamare. Ipse autem bidellus vestitus, item omnes bidelli qui vestes eciam antiquas habuerunt a doctorato, ipsum, si equitabit, cum tubis per civitatem (?) cum vestibus illis equites sotiando precedere teneantur.

Anmerkungen: II, Rub. 21. **B**[1] II, 60 enthält zwar obigen Paragraphen ('De recipiente librum in secreto') mit dem Incipit, aber er enthält andere Bestimmungen. Fehlt in **P**.

[1] **B**[1] setzt hinzu: 'seu doctoratus insignia'.

(22) Quod electi non doctores teneantur hic doctorari. Rub. III

Cum equum sit, ut unde bona percipiuntur, illic honoris saltem merita impendantur, statuimus [1] ut, si contingeret aliquem non habentem privatam, vel habentem privatam, sed non publicam, aliquo casu dispensacionis eligi ad aliquam sedem ordinariam vel extraordinariam et maxime salariatam [et] acceptaverit, alibi quam in civitate Padue privato examini vel publico subici non debeat [2] nec possit, [sed] privatam et publicam, [vel] privatam habens sed non publicam, ipsam publicam a die acceptacionis usque ad festum Assumpcionis [3] assumere teneatur proxime subsequens et futurum, et [4] contra facientes et scolares eos audientes ipso facto omni commodo et honore sint Universitatis privati, et privatos teneantur rectores facere nunciari, nec restitui possi[n]t, nisi per ipsos legentes viginti quinque libre parv. et per quemlibet scolarem libre V parv. fuerint [5] persolute, quorum medietas sit rectoris, alia Universitatis commodo applicetur, et dicta pecunia tociens exigatur, quociens fuerit (F. 36[b]) contra factum.

Anmerkungen: II, Rub. 22. Fehlt in B. In P steht II, 3 die Rubrik mit obiger Ueberschrift, aber nur das Incipit ist dasselbe, das übrige bis auf den Schluss verschieden. [1] Hs. setzt 'nisi' hinzu.
[2] Hs. 'debeant'. [3] 15. August. S. oben S. 418, 23.
[4] Das Folgende ähnlich in P. [5] Hs. 'fuerunt'.

Tertius liber.

De officialibus Universitatis. Rub.

(1) [De advocatis et syndicis Universitatis.]

Ysaye testimonio: cultoribus legis quies et silentium convenit. Quare volumus [1] quod Universitas Padue duos ministros vel sindicos habeat, ultramontana suum, et cytramontana suum. Item communiter utraque Universitas habeat tertium sindicum, qui sit notarius. Quorum officium incipiat singulis annis per rectores et consciliarios de mense Iulij et infra octo dies ipsius mensis hoc modo [2], quod rector ultramontanorum cum suis consiliariis vel ipsorum parte maiori eligat ultramontanum, cytramontani cum suis consiliariis vel ipsorum parte maiori eligat cytramontanum; communem [3] vero communiter eligant ambo rectores et conseiliarij vel pars maior ipsorum. Dicti autem sindici [4] negocia Universitatis et singulorum scolarium, que [5] Universitas assumeret promovenda in communi Padue et coram singulis ipsius communis officialibus et in foris alijs, fideliter prosequentur [6]. Pro suo vero salario quilibet

III ipsorum habeat decem solidos grossorum Venetorum, ut scilicet ante festum Nativitatis [7] et post festum sancte Lucie [8] ultramontanorum massarius suo sindico solvat quinque solidos grossorum Venetorum, et communi XXX solidos grossorum Venetorum, et per quindecim dies ante festum Pentecostes eisdem sindicis item massarius solvat scilicet suo sindico quinque solidos Venetorum, et idem faciat massarius cytramontanorum.

Anmerkungen: III, Rub. 1. 'Tertius liber' nachträglich. 'De officialibus Universitatis' ist mit den letzten Worten der vorigen Rubrik 'contra factum' verbunden. *B* I, 23 besitzt die Rubrik (woraus die Ergänzung des Titels), aber vielfach verändert. *P* I, 26 ('De supplenda negligentia rectoris') Incipit wie oben, aber die Rubrik verschieden und sehr lange.

[1] Von hier an *B* verschieden. In Bologna war nur ein gemeinschaftlicher Sindicus. In *P* auch nur von einem Sindicus die Rede. In Hs. darauf: 'duos Padue ministros'.

[2] Hs. 'comodo'. [3] Von hier an wieder in *B*.

[4] In *B* Singular. [5] Hs. 'qui'.

[6] Hs. 'obsequentur'. *B* (285, 8) schiebt hier einen Satz ein. Das Folgende dort verändert. [7] Decemb. 25. [8] Decemb. 13.

(2) De eleccione mercatorum facienda singulis annis.

Universitatis [1] volentes comodis providere, statuimus quod rectores una cum consciliarijs in principio sui regiminis infra mensem teneantur et debeant elligere octo scolares, quatuor [2] ultramontanos et quatuor cytramontanos, cum quibus octo scolaribus dicti rectores et consciliarij debent eligere mercatores pro nostra Universitate (F. 37) cum illis convencionibus, pactis et privilegiis, que in nostris statutis, pactis et privilegiis continentur, nec soli rectores privilegia mercatorum concedere possint aliquibus, vel aliter quam per predictam formam [3] aliquos facere mercatores. [Ipsi autem mercatores] libros quos voluntate debitorum vel ex pacto vendere possint, in stacionibus librorum approbatis venales exponant, nec ali[bi] vendere possint. Teneatur autem mercator prius quam librum vendat denunciare scolari et suo rectori, quod librum luat, de qua nunciacione per instrumentum vel testes fides fiat, et post ipsam adhuc scolarem per XV dies expectet, post quos per modum prescriptum licite [4] librum vendat. Teneantur autem ipsi mercatores duas partes eius quod liber fuerit extimatus per stacionarios, quos ad extimandum rectores eligerunt, mutuare scolari infra triduum; quod si [5] duas partes precii taxati recusaverint mutuare, sint privati mercacionis officio et Universitatis comodo, a qua privacione non absolvantur, nisi prius pro qualibet vice, qua in hoc inciderint, tres

libras parv. persolverint, hoc statutum extendentes [6] ad illos mercatores [7], qui habent privilegia mercatorum. III

Anmerkungen: III, Rub. 2. B I, 21 fast wörtlich, woraus Ergänzung. Fehlt in P. Doch IV, 39. 40 (neue) Statuten 'De feneratoribus' und 'De libris pignori datis'. [1] Hs. 'universitas'.
[2] B da und dort 'tres'. [3] Hs. 'formas'. [4] Hs. 'licet'.
[5] B (284, 10—14) länger. [6] Hs. 'ostendentes'. [7] B 'feneratores'.

(3) De eleccione massarij. Rubricavimus.

Statuimus quod si contingeret mercatorem, de quo fuit supra [1] expressum, non posse haberi, et commune vellet ut solebat [scolaribus] pecuniam mutuare, quod omni anno quilibet rectorum suos habere consiliarios teneatur proprie pro eleccione Universitatis massarii [2] facienda. Qui rectores indagacione pervigili inquirere teneantur de persona alicuius viri discreti, fame celebris et honeste, qui scolarium sit tanta domesticitatis coniunccione astrictus quod verisimile non sit, quod intendat [3] a scolaribus indebitam pecuniam extorquere, apud quem sit pecunia [4] communis dicte Universitatis scolaribus mutuanda, qui massarius elligatur (F. 37[b]) per dictos rectores de consciliariorum suorum voluntate pariter et consensu, et in omni anno mutetur.

Deinde statuimus quod dictus massarius unicum tantum tabellionem [habeat], qui [5] unicam tantum solutionem accipiat pro uno contractu, et facta solutione contractus [6] contractum delere teneatur sine nova solucione. Preterea statuimus quod [7] tabellio seu tabelliones scribentes contractus scolarium non debeant nec possint recipere ultra tres aquilinos [8] [pro carta].

Anmerkungen: III, Rub. 3. Fehlt in B und P. Einiges steht in den städtischen Statuten, und zwar aus dem Jahre 1261 unter dem Podestà Marcus Quirinus. Gloria, Statuti del Comune di Padova, n. 1234. 1235. Denifle, Die Universitäten, S. 803. Dieser massarius darf nicht mit den oben I, 19 erwähnten verwechselt werden; jene waren pro introitibus Universitatis, dieser für das zu borgende Geld. [1] Oben III, 2.
[2] Hs. 'universitati massario'. [3] Hs. 'incedat'. [4] Hs. 'pecuniam'.
[5] Was folgt, steht in den Statuti n. 1235 und unten VI, 6.
[6] Statuti 'facta divisione mutui'.
[7] Statuti n. 1234. S. auch unten VI, 6. 34. [8] Statuti 'tres grossos'.

(4) De iuramento massari[i] et eius forma. Rubrica.

Insuper statuimus quod dictus rector a massariis suis sacramentum exigere teneatur, quod bona fide sine fraude, sublato amore, precio et odio et timore faciat suum officium; ab aliquo nullam pecuniam

III extorquebit, sed erit contentus eo tantum salario parvo vel magno, quod sibi dabitur [1] per commune, et quod dabit operam quod notarius suus trium grossorum precio pro quolibet contractu sit contentus. Item quod erit nec in consilio nec favore quod commune exigeret mutuum a scolaribus, immo pro sua possibilitate prohibebit et rectori manifestabit. Item quod nichil faciet, cum potest [2], de factis Universitatis inrequisito rectore.

Anmerkungen: III, Rub. 4. Fehlt in B und P.

[1] Hs. 'debitum'.

[2] Hs. dabei noch ein Wort wie 'ultonūī'. Kaum 'ullo nomine', eher 'ullo modo'.

(5) Ut massario non liceat sine rectoris licencia alicui mutuare scolari et quem modum in pecunia mutuanda massarius tenere cogatur. Rubrica.

Ut via tam massarij quam scolarium [1] dolis et fraudibus precludatur, sanccione saluberrima statuimus, quod pecunia comunis [2] que deputata est ad mutuum faciendum scolaribus taliter ordinetur, quod ille vel illi, in quorum manibus erit dicta pecunia, mutuare et dividere inter scolares tenea[n]tur de consilio et expresso consensu rectoris, ita quod contractus celebratus cum [3] massario in libro comuni [4] Universitatis per manum publici notarii ab Universitate deputati scribatur, ut per viam istam fraus et dolus tam super dup(F. 38)licacione contractuum, quam super ficta nomina [5] contrahencium [6] totaliter excludantur. Et [7] quando solucio fit, fiat similiter presente rectore. Item quod scolares ad sancta Dei ewangelia iurabunt [8] et promittent, quod suo nomine et ad suam utilitatem pro suis expensis accipiunt mutuum, et non pro alio vel aliis seu aliorum utilitate. Et si aliter factum fuerit, non valeat ipso iure, [et] rector sacramentum exigere teneatur.

Anmerkungen: III, Rub. 5. Fehlt in B und P. Das Statut steht aber in den Statuten der Commune, gemacht im Jahre 1260, bei Gloria, Statuti del Comune di Padova, n. 1228. 1222. Denifle, Die Universitäten, S. 802, 801. Das erste unter dem Podestà Guido de Monte, das andere unter Marcus Quirinus.

[1] Hs. 'scolaribus'. [2] Hs. 'comunitatis'. Von hier an die Statuti.

[3] Hs. 'est'. [4] Hs. 'comunis'. [5] Hs. 'fictam omnia'.

[6] Hs. eher 'contrahentiam'. [7] Dieser Satz noch in den Statuti.

[8] Das Folgende in Statuti n. 1222, bis 'Et si'. Wird unten VI, 26 wiederholt.

(6) Quod ex parte Universitatis aliqui sint presentes quando reddit massarius racionem, et quod duo scolares elligantur qui a primo massario[1] usque ad ultimum pecuniam perquirunt que amissa dicitur[2]. Rubricamus. III

Preterea statuimus quod[3] potestas Padue et eius iudices admoneantur, quod rectoribus facient ad sciendum, quando massarii Universitatis reddunt racionem, ut aliqui ibidem Universitatis nomine sint presentes. Item quod omni anno comune Padue det duos homines pro scolaribus ad investigandum a[4] primo massario usque ad ultimum, ut inveniatur pecunia que amissa dicitur per scolares, [et] ad execucionem scolarium sublevetur.

Anmerkungen: III, Rub. 6. Fehlt in B und P. Die erste Hälfte in demselben städtischen Statut, in dem Rub. 5 steht.

[1] Hs. 'scolari'. [2] Hs. 'dicuntur'.

[3] Von hier an bis 'Item' in Statuti n. 1228. Oben nur viel deutlicher als in den Statuti. [4] Hs. 'ad'.

(7) De creacione notarii et quantum duret eius officium. Rubrica.

Zelantes utilem et fidelem habere notarium, statuimus quod tabellionis Universitatis nostre officium annuale non excedat. Circa eum autem talis forma servetur[1], quod congregata Universitate in quolibet anno in primo, vel secundo, vel 3° festo post elecciones amborum rectorum factas in principio Maii, non requisitis consciliariis, secundum quod requiri solent, ante omnia fiat partitum in Universitate secundum formam statuti, quod de partito ponendo ad balottas vel fabas loquitur, an[2] velint antiquum notarium in officio perdurare, an alium de novo eligi, ita tamen, quod notarius tunc temporis in Universitate non intersit, nec eciam bidellus generalis ballotas vel fabas (F. 38[b]) dare vel colligere possit, si dominis rectoribus videbitur, quod antiquo notario sit nimia amicicia copulatus. Et si maiori parti placuerit alium notarium de novo creari, rectores et consciliarii infra tres dies perquirant de alio notario eligendo, et tercia saltem die conveniant et alium eligant, ita, quod ille pro sequenti anno sit notarius Universitatis, qui ab eorum pluribus fuerit nominatus, ita tamen, quod semel per Universitatem reprobatus non possit de cetero reassumi[3]. [Addicientes quod notario nostre Universitatis medietas salarii sui solvere differatur, donec officii sui anno repleto approbetur vel reprobetur in Universitate, quatenus si eum reprobari contingat, non sibi annua persolvatur, quam omnes scripturas et eciam acta scolarium vel Universitatis omnia integerrime

III restituere non detractet.] Quibus omnibus restitutis [4] in casum reprobacionis ipsius vel approbacionis massarii [5] sibi satisfacere teneantur ad plenum, quam cicius contingeret possibilitatis facultas. Huic autem statuto per aliquas reformaciones vel statuta per Universitatem actenus facta nolumus [6] in aliquo derogari. Notarius [7] autem electus noviter vel antiquus confirmatus super novis rectoribus iurare teneatur, quod ipsis rectoribus obediet et ad ipsorum vel alterius ipsorum vocacionem veniet, [honorem] et statum Universitatis bona fide procurabit, secreta sibi per rectores et consciliarios vel Universitatem indicta celabit, servabit statuta Universitatis que ad suum officium spectant [8].

Anmerkungen: III, Rub. 7. **B** I, 24 übereinstimmend. **P** besitzt zwei Rubriken, III, 11 ('De creatione notarii'), 12 ('De iuramento notarii'). Nur theilweise übereinstimmend. Incipit von 11: 'Cupientes utilem'.

[1] **P** III, 11 von hier an verändert.

[2] **P** von hier an wie oben, doch mit Umstellung.

[3] Für das Folgende in **P** andere Bestimmungen. Das Eingeklammerte aus **B** scheint in Hs. wegen des Folgenden nothwendig zu ergänzen.

[4] Hs. 'requisitis'. [5] Hs. danach 'vel'. [6] Hs. 'volumus'.

[7] **P** von hier an, und zwar in III, 12.

[8] In **B** (286, 20) wie schon früher (286, 13) nur eine Localbestimmung wegen des Notarius Bonvixinus (s. Malagola, Statuti etc., p. 24, not. 2).

(8) De officio notarii et eius salario et solucionibus sibi faciendis.

Ad [1] officium notarii spectat, puncta per Universitatem taxata legere et publicare per scolas omnium ad [2] puncta legencium ea die, qua punctus completur, sequentem more solito publicando. Item legat statuta quorum legendorum tempora sunt statutis ipsis expressa, in temporibus ordinatis. Item et alia que rectores vel alter ipsorum legi preciperent. Item in stacionibus vel loco, in quo rectores solent pro tribunali sedere, copiam sui faciat [3]; item quando consciliarii conveniunt vel Universitas sit in loco presens, ita quod ipsius copia, si expedierit, possit haberi. Item festivitatibus, obsequiis, processionibus, quas rectores cum Universitate vel certis scolaribus ad pallacium faciunt, intersit ipsosque precedat (Fol. 39). Item literas omnes, quas quacunque de causa Universitas ad alios dirigit, in uno libro ad hoc specialiter deputato registret [4], antequam sigillentur. Item scribat tenorem omnium privilegiorum nostrorum presencium et futurorum in duobus libris [5], [ut] quociens alicui scolari expediret respicere ea privilegia seu tenorem privilegiorum, inspicere valeat, ut contingeret expedire, qui libri penes rectores debeant semper esse. Adicientes, quod personaliter, non per [6]

substitutum, notarius suum officium exequatur. Quod si corporali neces- III sitate fuerit impeditus, in hiis que lecturam per scolas respiciunt ipsius impotentiam suppleat generalis bidellus; in[7] aliis, que notarii publici desiderant officium, provideant solum pro eo tempore ambo rectores, prout eis videbitur expedire. Adicimus, quod notarius Universitatis, quamdiu placuerit Universitati, habeat quolibet anno pro suo salario [ab] utraque Universitate[8] solidos decem grossorum[9], quorum[10] medietas solvatur ad festum sancti Andree, alia medietas solvatur in fine mensis Aprilis, et si non exstaret pecunia[11] in Universitate, possint rectores secundum merita eius providere, scilicet concedendo generalem collectam facere si eis placuerit, tali forma, quod [illud, quod] usque ad dictam summam ascendet [sibi retineat], et [quod] ultra[12] [acceperit, illud Universitati applicetur].

Et cum salarium de publico recipiat Universitatis, propter quod non deberet ullam a scolaribus solucionem aliam percipere, tamen ut sit promptior in officio exercendo, volumus [ut] pro boleta personarum, librorum et aliarum rerum, doctorum, scolarium vel eorum fami-li[ari]orum in studio existentium accipere possit duos denarios parvos et non ultra, quotcunque[13] persone vel volumina librorum vel res scripte sint in eadem boleta. Pro[14] quolibet instrumento decem libras parvorum, et abinde in[fra] habeat XX denarios parv. et non ultra, et abinde supra habeat (Fol. 39[b]) secundum racionem duodecim denarios, quota sit summa pro quibuslibet decem libris de quolibet instrumento[15]. Et hoc intelligitur eciam de testamento et codicillis et generaliter de omni instrumento quod ad summam sive extimacionem pecunie reduci potest; pro alijs instrumentis sicut instrumento pacis, rectores salaria moderentur. Pro[16] exemplacione vero alicuius privilegii Universitatis non possit notarius exigere ultra triginta solidos pro aliquo scolari habente centum florenos auri in reditibus vel ultra; quod si minus habeat, non exigat ultra viginti; pro scriptura autem epistole seu et littere testimonialis non exigat ultra quinque solidos parvorum, et super quantitate beneficij beneficiarij sacramento credatur. De actis vero causarum que scribuntur, rectores salaria moderentur. Iubemus autem quod notarius Universitatis omnia acta, instrumenta et que sibi per rectores mandantur scribenda, infra octo dies post requisicionem eiusdem oblato secundum taxacionem superius scriptam salario tradere in forma publica teneatur sub pena periurii et XL sol. parv., quociens inobediens vel negligens reperietur in aliquo predictorum.

Anmerkungen: III, Rub. 8. B I, 25 (mit Ueberschrift wie oben) grossentheils, P III, 13 ('De officio notarii') theilweise wie oben, länger.

[1] In P Incipit wie oben, es fehlt aber sogleich das Statut 'de ad puncta legentibus'. [2] Hs. 'de'. [3] Hs. 'sufficiat'.

III [4] In **B** (287, 9) noch eine Erläuterung, die aber auch in **P** fehlt.

[5] In **P** 'in uno libro'. [6] Hs. 'penes'.

[7] Der Satz bis 'Adicimus' fehlt in **P**.

[8] **B** (287, 21—22) von hier ab gekürzt, **P** jedoch mit oben fast übereinstimmend.

[9] Hier fehlt etwas, die Summe ist viel zu gering. In **B** 'viginti libras Bonon.'. **P** 'librae centum quinque solidi octo parvorum', im Jahre 1463 'quinquaginta' librae.

[10] **P** vorher noch Einschiebsel, das Folgende etwas umgestaltet.

[11] Hs. 'penam'.

[12] Hs. statt des nächsten aus **P** genommenen eingeklammerten Satzes: 'et citra quod videbitur rectoribus meruisse'. [13] Hs. 'quodcunque'.

[14] Was folgt, auch in **B** (287, 22 bis 288, 11), aber weit detaillirter.

[15] Auch **P** etwas verändert. Das Folgende fast wörtlich.

[16] Das Folgende in **B** (288, 11) fast wörtlich, **P** theilweise, mit Einschiebseln und am Schlusse weiter ausgeführt.

(9) De iuramento bidelli generalis. Rubricamus.

Bidellus generalis unus vel plures iurare teneantur singulis novis rectoribus de parendo mandatis ipsorum, et quod ad cuiuscunque ipsorum vocaciones venient, honorem et statum Universitatis bona fide procurabunt, secreta per rectores, consciliarios vel Universitatem indicta celabunt, et servabunt Universitatis statuta, que ad suum spectant officium, et [1] omni die in mane non festivo se rectoribus presentabunt, et per eos sibi commissa adimplebunt.

Anmerkungen: III, Rub. 9. **B** I, 26 ('Iuramentum bidelli generalis') übereinstimmend. **P** III, 7 übereinstimmend.

[1] Das Folgende fehlt in **B**, steht aber in **P**, wo den Zuwiderhandelnden mit Strafe gedroht wird.

(10) De officio bidelli generalis. Rubrica.

Censemus per bidellum generalem tantum pronunciari debere per scolas ordinarias [et extraordinarias] [1] que de legentibus, disputantibus, festivitatibus, libris venalibus et aliis iuxta morem fuerint nuncianda. Quod si bidellus (Fol. 40) ipse fuerit infirmitate gravatus vel corporali neccessitate aliqua impeditus, notarius Universitatis vel qui sub generali bidello regit stacionem vel ipsius filius admittatur ad id. Ubi vero corporalis neccessitas non excusat, personaliter et non per alium officium generalis bidellus exerceat [2]. Item per scolas vadat circa mediam terciam. Item diebus, quibus rectores in stacione vel loco iuridico esse tenentur, eisdem asistat, et alias, quandocunque rectores cum consciliariis vel sine ibi [3] sciverit convenire. Item omni processioni Uni-

versitatis ad festa vel exequias vel alibi fiende intersit, rectores more solito [4] precedendo. Item [5] civitatem non audeat exire absque licencia. Et volumus quod non possit nisi [de] rectoris [6] licencia per alium bidellum quam generalem aliquid publice proclamari, contrafacientibus rectorum arbitrio pena infligenda. Item intersit processionibus que fiunt pro examinacionibus publicis vel privatis vel per rectores ascendendo pallacium. Item pro denunciacionibus [7] scolarium legencium vel librorum nichil a scolaribus vel a stacionariis exigat, ab aliis recipiat quod sit iustum. Pro singulis capitulis violatis possint rectores penam usque ad solidos decem exigere. Citaciones autem, quas facit, tenetur rectori vel eius vicario, ex parte cuius fecerit illas, indilate referre, nec pro citacione ultra sex den. pro vice qualibet petat vel exigat. Et bidello, qui dicit se citasse, non [8] credatur, rectore vel scolare quem se citasse dicit iurante contrarium. Doctores [9] autem et scolares bidellum ipsum ex suo officio per scolas aliqua nunciantem teneantur audire pacifice, et doctor sub pena periurii teneatur quam cito poterit illum comode audire. Teneatur [10] autem generalis bidellus, cum per rectores (F. 40b) et maiorem partem consciliariorum fuerit requisitus, quinquaginta libras parv. Universitati mutuare et non ultra, nisi iustam causam condicionis habuerit vel nisi ei prius fuerit predicta quantitas restituta. Item teneatur ydonee cavere scilicet datis pignoribus vel ydonea fideiussione rectorum arbitrio de rebus Universitatis vel singulorum [11] scolarium fideliter conservandis [12]. Et huius satisdiccio fiet et exigatur singulis annis per novos rectores infra quindecim dies vel post, si prius exacta non fuerit, et sit de quingentis [13] libris parvorum ad minus [14], et cuique scolari per ipsum leso satisfiat ex satisdacione precedenti. Item teneatur denunciare potestati eos, non [15] iuratos rectoribus vel non scolares, quos sciverit famulis circa scolas comodare taxillos vel ludentes ad ludum aliquem taxillorum, et [16] iuratos scolares rectoribus, circa quod rectores volumus esse solicitos [17].

Anmerkungen: III, Rub. 10. B I, 27 übereinstimmend, länger. P III, 8 ebenfalls. [1] Ergänzung aus P. In B 'scolas, que de' etc.

[2] In B (289, 4—6) Einschiebsel, fehlt auch in P. [3] P 'sicubi'.

[4] P 'cum baculo argenteo'.

[5] Von hier bis Z. 5 fehlt in B, wo (289, 11—22) weitläufige Bestimmungen 'de habitu'. [6] Hs. 'doctoris'. [7] P 'pronunciationibus'.

[8] Fehlt in P. Hs. darnach 'scolari'. [9] Am Rande: 'Nota contra doctores.'

[10] Dieses Statut fehlt in P bis Z. 21. [11] Hs. 'singularum'.

[12] Hs. 'conservandus'. [13] Hs. 'quinquagentis'.

[14] 'Addimus' in B.

[15] 'non . . . scolares' fehlt in B P. [16] 'et . . . rectoribus' fehlt in B P. [17] In P noch weitere Bestimmungen.

III (11) De collecta bidelli generalis. Rubrica.

Has collectas bidellus generalis possit facere, scilicet post doctorum collectam et ante collectam specialium bidellorum; unam ante festum Nativitatis, aliam post Pascha. Precipientes, quod nullus ipsum bidellum generalem sua collecta debeat defraudare sub pena periurii. Addicientes quod [a] scolaribus, a quibus in mane in scolis ordinariis habuerit collectam, in extraordinariis accipere non possit sub pena periurii et XL solidorum parvorum, quociens contravenerit. Quod statutum legi volumus per scolas singulas post festum sancti Andree incontinenti [et in Quadragesima antequam bidelli faciant collectas][1], pena periurii et viginti solidorum parvorum imminente notario, si statutum istud per scolas legere certis[2] temporibus duxerit obmittendum. Addicientes, quod bidellus predictus (F. 41) collectam [in] extraordinariis faci[a]t ea die, qua fecerit [in] ordinariis, alioquin[3] illam facere non possit ulterius.

Anmerkungen: III, Rub. 11. B I, 27 ('De collectis bidelli generalis') ungefähr wie oben. Ebenso P III, 10, länger. Im Beginne bei beiden Varianten.

[1] Aus B (291, 4) und Florenz ergänzt; P verändert.

[2] So auch P; aber besser 'dictis', wie in B und Florenz.

[3] Hs. 'aliqm̄'. P nach 'ulterius' (P 'amplius') einen ebenso grossen Nachtrag.

(12) De iuramento specialium bidellorum. Rubrica.

Mandamus, quod bidelli doctorum per Universitatem electorum ordinarie vel extraordinarie legencium[1] debeant iurare[2] rectoribus infra quindecim dies post creacionem ipsorum, vel post cum fuerint requisiti, quod eis obedient, ad ipsorum vocacionem venient requisiti, et statuta[3] Universitatis, que ipsos concernunt[4], bona fide servabunt[5].

Anmerkungen: III, Rub. 12. B[1] II, 61 ('De iuramento bidellorum doctorum ordinarie legentium et extraordinarie') fast übereinstimmend; P III, 15 (Ueberschrift wie oben) länger.

[1] B[1] 'ad salarium . . . vel ad lecturam Sexti libri Decretalium'.

[2] Hs. 'intrare'. [3] Hs. 'statutis'. [4] Hs. 'contingerit'.

[5] B[1] noch einen Satz; P weitere Bestimmung.

(13) Quales debeant esse bidelli et ad quid teneantur.

Noxiam bidellorum multitudinem refrenare volentes, statuimus[1] quod nullus intelligatur esse bidellus, nec bidellorum beneficia in collectis vel salariis doctorandorum percipiat, nisi[2] sit per Universitatem assumptus et nisi sit bidellus doctoris ordinarie vel extraordinarie legentis[3]

per Universitatem electi[4]. Nec possit aliquis duorum vel plurium ex III predictis esse bidellus, nec unus doctor duos vel plures possit habere bidellos. Predicti[5] vero bidelli infra quindecim dies post creacionem rectorum, vel post si prius non fuerint requisiti, teneantur[6] rectoribus satisdare[7] de custodiendis libris scolarium qui eis in scolis fuerint assignati, alias pro bidellis non habeantur[8]. Et donec scolares in scolis fuerint, stent continue circa scolas, nisi pro facto doctoris vel scolaris fuerint impediti. Teneatur quicumque bidellus adesse repeticionibus vel incoacionibus tractatu[u]m, quos[9] per scolares in suis scolis fieri contingeret. Item teneatur quilibet [ex] eis in yeme ponere paleas sufficientes in scolis, pro quibus collectam facere possit (F. 41[b]) quadraginta denar. tantum[10]. Item teneatur quilibet ex eis estivo tempore bis in mense scolas suas bene purgare ab omni immundicia, tedium scolaribus inferente. Volumus etiam, quod quilibet ipsorum Universitatem et rectores[11] precedere debeant, cum incedunt ad festa cum cereis seu sine, ad exequias scolarium defunctorum, et alias, cum per rectores forte palacium ascendentes vel simili modo itinerantes fuerint requisiti, pena quinque sol. bidello, qui sine causa iusta defuerit vel predictis non paruerit capitulis, pro vice qualibet et ipsorum quolibet inferenda. Adicientes, quod singulis annis ante inchoacionem studii, et post, cum opus fuerit, bidelli scolas suas faciant coper[i]ri et ipsarum fenestras lineis[12] pannis vel aliter claudi, ita quod scolares vel ipsorum libri aqua, pluvia vel alia evitabili c[a]lamitate non possint offendi. Circa hoc[13] eciam iubentes rectores esse solicitos, ipsorumque bidellorum pena rectorum arbitrio reservata, infra primum punctum hoc statutum per scolas publicari debeat[14] iubentes.

Anmerkungen: III, Rub. 13. B[1] II, 62 (in Ueberschrift nach 'teneantur': 'et quantum recipere debeant pro collectis palearum') mit Incipit wie oben, vielfach verschieden und übereinstimmend; länger. Ebenso P III, 14.

[1] P schiebt hier längere Bestimmungen ein.

[2] Dieser Satz fehlt in B[1], P danach verschieden bis 'Predicti'.

[3] 'Ordinarie vel extraordinarie' fehlt in B[1], danach (344, 1—8) weite Ausführung. Vgl. dazu meine Bemerkung 343, Anm. 21.

[4] Dieses und das Folgende in B[1], aber mit Zwischenbestimmungen (344, 8 bis 345, 2).

[5] Von hier an auch in P (F. 112), doch mit Varianten. Auch B[1] (344, 19) nicht völlig übereinstimmend. [6] Hs. fügt 'a' bei.

[7] Hs. 'dare, satisdare'. [8] P hält sich mehr zur Hs. B[1] nun 345, 2.

[9] Hs. 'quas'. [10] B[1] (345, 9) schiebt einen Satz ein, der auch in P fehlt.

[11] Hs. 'rectoribus'. [12] Hs. 'ipsorum fenestras lineas lineis'.

[13] B[1] hier defect. P besitzt noch weitere Ausführung.

[14] Hs. 'debeant'. B[1] 'infra quindecim dies post inchoatum studium'.

III (14) De collecta bidellorum specialium. Rubrica.

Nolentes [1] nostros ministros sua defraudari mercede, permittimus quod speciales bidelli collectas facere possint omni anno, unam ante Nativitatem, aliam post [2] Pascha. In quibus faciendis speciales bidelli precedere non debeant generalem. Predictis [3] autem collectis nullus scolaris predictos bidellos audeat defraudare. Scolares [4] autem cum eisdem de vestibus sibi dandis paciscі non possint vel de pecunia sibi danda, quod intelligatur tam de generali bidello quam de specialibus bidellis. Scolaris [5] paciscens ultra periurium quadraginta solidorum penam incurrat. Sine pacto vero cuique liceat quantum voluerit elargiri [6]. Post collectam doctorum hoc per scolas volumus publicari. (F. 42.)

Anmerkungen: III, Rub. 14. B[1] II, 63 (mit Titel und Incipit wie oben) zur Hälfte übereinstimmend. P III, 16 (mit Titel und Incipit wie oben) und III, 18 ('De quantitate pecuniae pro collecta facienda') zumeist verschieden.

[1] Hs. 'Volentes'. [2] P 'circa'. B[1] 'ante festum Resurrectionis'.

[3] P von hier an verschieden.

[4] Statt dieses Statutes bis 'Scolaris' (9) in B[1] (346, 10) eine andere Bestimmung 'de datione sedentium in primis bancis', worüber eine weite Ausführung in P III, 18, wo obiges Statut später ebenfalls, aber umgestaltet, vorkommt.

[5] P von hier an verschieden. [6] B[1] (346, 14) noch Zwischensatz.

(15) De iuramento stacionariorum et extimatorum librorum. Rubrica.

Extimatores et stacionarii librorum debeant iurare corporaliter omni anno in creacione rectorum de [1] eorum officio legaliter faciendo et de servandis statutis Universitatis, que ipsorum tangunt officium, tam factis quam faciendis, [et quod ipsa statuta que eorum tangunt officium, tam facta quam facienda] [2] de littera bona et legali in stacionibus eorum, secundum quod iacent in libro [statutorum] Universitatis, publice et aperte, ut ab introeuntibus possint videri et legi, patenter affigent [3], et hoc sine diminucione, addicione vel falsitate. Quod si aliquis ausu temerario in aliquo predictorum extiterit violator, per scolas pronuncietur periurus, et per rectores a stacionariorum officio privetur [4]. Teneantur eciam ipsi rectores precipere scolaribus in virtute prestiti iuramenti, quod quoad officium stacionis nullum participium habeant cum eodem.

Anmerkungen: III, Rub. 15. B I, 29 ('Juramentum stationariorum librorum et petiarum') übereinstimmend. In P (Druck) III, 19 Statut 'De librariis'. Stimmt nicht überein. Ich benütze zum Folgenden bis Rub. 24 die Statuten vom Jahre 1463 der Hs. 1381 der Bibl. civ. zu Padua, wo III, 16—30, Paragraphen stehen, die hier in Betracht kommen und im Drucke

fehlen. Obiges in III, 16 ('De stationariis et extimatoribus librorum') mit III anderem Eingang. Der Druck der Statuta Universitatis artistarum et medicorum Pad. hat die Statuten über die Stationarii weit länger erhalten als jener der Universitas iuristarum; denn es finden sich solche noch wenigstens in den Drucken vom Jahre 1570 und 1648, lib. 3, cap. 23 sqq.

[1] Von hier an auch in P mit Varianten.

[2] Ergänzung aus P B. Auch Florenz defect. Siehe B 291, Anm. 14.

[3] Hs. 'assignant'. P 'describi faciant'. [4] P auch Geldstrafe.

(16) Ad quid teneantur stacionarij librorum.

Fideiussores ydoneos det quilibet stacionarius librorum infra quindecim dies post creacionem rectorum, vel post, si [prius] requisitus non esset, de duobus milibus [1] libris parvorum ad minus, quod libros et res alias scolarium penes ipsos depositas fideliter conservabunt et illibatas restituent. Teneantur [2] etiam iuxta idem tempus penes generalem bidellum vel Universitatis notarium vel aliquem doctorem vel campsorem, quem rectores elegerint, pingnus XXV [3] librarum parv. vel precium ipsum deponere, ut quando statuta violarent, possint ambo (F. 42[b]) rectores simul de ipso pingnore vel deposito penas statutis expressas exigere, quo deposito finito teneantur aliud subrogare infra diem ordinandam per rectores. Quam satisdacionem si non dederint vel predictum depositum non fecerint, privati nuncientur [4] cum suis stacionibus, ita quod nullus scolaris in illis audeat negociari nec in ipsorum stacionibus libros venales [ponere] vel positos tenere vel emere. Teneatur [5] eciam stacionarius librorum in stacione tenere et comodare omnes pecias saltim in textu et glosis ordinarijs in iure canonico et civili. Nec eciam de novo rectores admittant aliquem ad stacionem tenendam, nisi facta ei [6] fide et ostensione predictarum peciarum, et facta circa hoc caucione, si per rectores exigatur. Extraordinarios autem libros vel ipsorum exempla possent rectores cum consiliarijs per diversas distribuere staciones, prout viderint convenire, et stacionarij teneantur illorum ordinacioni parere. Et possent rectores cum consciliarijs ex causa, puta propter nova scripta vel antiqua, que difficulter possunt haberi, exemplaria vel peciarum numerum ad terminum [7] augere. Ponat eciam in libro venali extrinsecus et in evidenti loco et claris litteris non [per] zyphras [8] nomen venditoris cum ipsius congnomine et precium libri, sub pena viginti solidorum Universitati solvenda et per rectores exigenda. Et dato quod non esset inscriptum nomen, tamen scolari petenti teneatur illud exprimere sub eadem pena [9]. Et super denegacione credatur iuramento scolaris. Si enim scolaris de libro viso in stacione forum perfecerit [sine stacionario, sub pena periurij] [10] sibi solvere teneatur. Non emat stacionarius (F. 43) per se vel per alium librum causa merci-

III monii, ut [11] de illo lucretur, nec etiam ob aliam causam illum emat [12], nisi de hoc quod pro se emat certificet venditorem. Nec scienter vendat librum aliquem ei, quem scit vel credit verisimiliter ob mercimonium emere, pena quinque [13] librarum in hijs tribus capitulis pro vice qualibet stacionario infligenda, [de qua] habeat accusator solidos L; ultra id in iudicio anime ad restituendum Universitati omne lucrum quod inde perceperit astringatur. Scolaribus eciam sit eadem prohibicio, ne mercimonii causa libros emant; similiter [14] et doctoribus. Et contra hos stacionarios et scolares et doctores teneantur et possint rectores inquirere et eos punire et privare sicut studij turbatores. Et si cives in hoc culpabiles invenerint, quam acrius poterint contra illos procedant et per comune procedi procurent.

Procurent etiam illud a comuni servari de buleta librorum per [15] comune non danda de libris portandis sine buleta [16] [et] sine licencia rectorum.

Et [17] ut efficacius hijs mercacionibus obstari possit, precipimus, quod nullus Universitatis nostre scolaris solvat precium alicuius libri iuris canonici vel civilis excedentis summam sex librarum parv., nisi in presencia illius, qui librum venalem deposuit, vel sui procuratoris ad hoc mandatum habentis, et in presencia notarii Universitatis vel vicarij rectoris [18] vel alterius, socijs rectorum vel [19] socio rectoris vel notario recipienti vice rectorum iuret emptor, quod bona fide non causa mercimonii librum emit; emens aliter sit periurus, et rectores empcionem factam tueri non debeant.

Item librum in stacione venalem expositum non tradat [ad] videndum extra stacionem alicui (F. 43ᵇ) qui non sit de corpore Universitatis, nisi post proclamacionem per diem integrum steterit in stacione, pena [20] librarum decem, si contrarium fecerit, infligenda. Item non occultet librum alicui scolari, quem habet in stacione venalem, dicendo falso, quod sit extra stacionem; quod si dixerit et scolaris de habente [21] pecierit, illius nomen teneatur exprimere [22]. Item libros extiment bona fide presente libri domino vel ipsius nuncio speciali eo precio, quod cred[id]erint esse iustum, nullam machinacionem vel condicionem cum feneratoribus faciendo. Et extimacionem scribant in libro litteris claris et non per ziphras [23]. Nec minus extiment librum, qui in stacione sua fuerit emptus, plus autem extiment, si plus valere crediderint. Notabilis [24] autem culpa stacionarii [25] extimantis rectorum arbitrio usque ad tres libras parv. pro vice qualibet puniatur. Item [26] [de] extimandis libris veneratoribus vel Universitatis mercatoribus [27] se non intromittant nisi illi duo stacionarij, qui ad hoc fuerint per rectores electi, pena periurij et viginti solid. contra facienti pro vice qualibet imminente [28]. Precipimus, quod nullus scriptor min[i]ator vel corrector, vel qui[vi]s

alius se intromittat de faciendo libros vendi, nisi stacionarij, qui iurant et satisdant, sub pena privacionis, [a] qua non eximatur[29], nisi pro qualibet vice viginti solidos Universitati persolverit. Scolaribus autem non prohibemus, quin possint mediate vendere et emere libros inter seipsos. Volumus eciam, quod scolaris quilibet librum venalem vendere volens penes stacionarios satisdantes et iurantes, et non alias, idem facere teneatur. Permittimus[30] tamen, quod generales bidelli cedulas librorum venalium legere (F. 44) possint et venditorem possint ostendere et eciam inter eum et emptorem mediare, dum tamen nec librum recipiant nec arras. III

Anmerkungen: III, Rub. 16. **B** I, 30 übereinstimmend, doch länger. **P** (Hs.) III, 17 (im Titel fehlt 'librorum') vielfach, aber kürzer.

[1] **P** 'de quingentis libris'. S. oben S. 335. 345.

[2] Bis Z. 12 fehlt in **B**. [3] **B** 'quindecim'. [4] Hs. 'vincientur'.

[5] Fehlt in **P** bis Z. 25. Hs. nach 'tenere' Z. 16 'teneatur'.

[6] Hs. 'eius'. [7] **B** 'triennium'. [8] Hs. 'zephytas', **P B** 'zephiras'.

[9] sub eadem pena] et semper eadem persona. Hs.

[10] Ergänzung aus **P**. In **B** (293, 6) etwas länger. [11] Hs. 'et'.

[12] Bis 'Nec' fehlt in **P**. [13] **P** 'decem'.

[14] 'Similiter et doctoribus' fehlt in **B**, steht aber in **P**. Ebenso Z. 9 'et doctores'. [15] Hs. 'pro'.

[16] 'sine buleta' fehlt in **B**, steht aber in **P**. Obiges Statut steht unter den 'Nova pacta a communi Pad. concessa' unten im sechsten Buche, vom Jahre 1321, Rub. 5. Unsere Hs. setzt oben aus **B** hinzu 'sine licencia'. Vielleicht nur eine Randglosse zu buleta.

[17] Von hier bis 'Item librum' fehlt in **P**, steht aber in **B** (293, 21).

[18] 'vel vicarij rectoris' fehlt in **B**. [19] vel] cui quidem. **B**.

[20] Hs. 'pene'. [21] Hs. 'debente'.

[22] **B** (294, 4) setzt Strafe hinzu, **P** wie oben.

[23] Hs. und **P B** 'zephiras'. Das Nächste fehlt in **P** bis 'Notabilis'.

[24] Hs. 'Non'. [25] **P** setzt 'non' hinzu.

[26] Von hier bis 'Precipimus' fehlt in **P**, steht in **B** (294, 12).

[27] Hs. 'Universitate mutuatoribus'.

[28] **B** (294, 15—22) weitere Bestimmungen eingeschoben.

[29] Hs. 'contrahantur'. **P** 'quam . . . evadat'. [30] Schlusssatz fehlt in **P**.

(17) De vendicione facta per stacionarios et eorum institores de libris[1]. Rubrica.

Gesta per stacionarios approbando statuimus, quod si stacionarius vel eius institor[2] alicui scolari vendiderit seu eciam concesserit aliquem librum [pro] precio convento inter eos, vendicio ipsa seu concessio firma et stabilis perseveret, ita tamen, quod si postea venditor

III libri discenciat [in precio, stacionarius predictum][3] precium venditori supplere teneatur usque ad illam quantitatem, pro qua dictus venditor vendi mandasset seu precepisset dictum librum, et si venditor fuerit scolaris, eius super hoc cum uno teste stabitur[4] iuramento[5].

Anmerkungen: III, Rub. 17. **B** I, 31 übereinstimmend. **P** (Hs.) III, 18 ebenfalls, aber länger (in Ueberschrift fehlt 'et eorum' etc.).

[1] Hs. 'cuilibet'. Correctur aus **B**. [2] **P** 'substitutus'.

[3] Ergänzung aus **P** und **B**. [4] Hs. 'testabitur'.

[5] **P** noch einen ebenso grossen Paragraphen.

(18) Quantum recipere debeant[1] stacionarij pro vendicione librorum. Rubrica.

Habeant stacionarij librorum nomine sui laboris ab emptore et venditore libri et ipsorum quolibet a tribus libris infra sex den. parv., [et] abinde supra habeant pro qualibet libra duos denarios parv.[2] Precipimus autem, quod nullus scolaris vendens vel emens per se vel alium pacto, vel precio[3] seu alio quocumque modo posset aliquid promittere stacionarijs, nec ipsi stacionarij petere ultra formam predicti statuti. Quod si contra factum fuerit, scolares periurij et stacionarij tam periurij quam quinque libr. penam incurrant per rectores ad opus Universitatis applicandam. Et scolaris stacionarium ultra exigentem rectoribus denunciare infra triduum teneatur sub pena prestiti sacramenti. Verumtamen empcione et vendicione perfectis licet volenti dare et donare quantum velit suo arbitrio[4].

Anmerkungen: III, Rub. 18. **B** I, 32 übereinstimmend, doch etwas erweitert. **P** (Hs.) III, 19 übereinstimmend.

[1] Hs. 'teneantur'. Correctur aus **P** und **B**.

[2] So auch **P**; **B** (295, 15—17) ausführlicher.

[3] **B** noch 'signo'; fehlt auch in **P**.

[4] In **P** (Hs.) nun die 20. Rubrik: 'Ex quot litteris et columnis constituatur pecia.' S. Archiv III, 295 nach Anm. 25. Die Rubrik fehlt oben und ist sicher jüngern Datums. Sie steht noch in den Statuta Universitatis artistarum et medicorum Pad., lib. 3, cap. 27, unter dem Titel: 'De taxatione petiarum', des Inhalts: 'Secundum taxationem studii Bononiensis firmamus, quod petia constituatur ex sexdecim columnis, quarum quelibet contineat sexaginta duas lineas, et quelibet linea literas XXXII.'

(19) Iuramentum et satisdacio stacionariorum peciarum. Rubricavimus. (F. 44[b].)

Iurent[1] stacionarij peciarum singulis annis rectoribus de servandis statutis, que respiciunt ipsorum officium, et quod illa statuta patenter in sua stacione tenebunt, ita quod legi et inspici valeant, et quod prece

vel precio seu alicuius contemplacione non suppriment aliquem apparatum III
vel aliqua scripta, quorum habeant exemplaria, sed petentibus illa tradent [2]. Item quod vetera exemplaria in minores pecias non reducent et nova iuxta quantitatem columpnarum, linearum et litterarum antiquis exemplarijs [3] coaptabunt [4]. Et dent satisdacionem centum librarum pro quolibet de salvandis pignoribus scolarium, que sibi pro pecijs deponentur et de ipsis pignoribus scolarium restituendis, cum de suo salario illis fuerit satisfactum secundum formam statutorum.

Anmerkungen: III, Rub. 19. **B** I, 33 in Bezug auf das Obige übereinstimmend, noch einmal so lang. **P** (Hs.) III, 21 Titel: 'De petiariis' im Beginne verschieden, dann übereinstimmend.

[1] **P** beginnt: 'Nolumus quod aliquis possit petias tenere et locare nisi a rectore ad id officium sit assumptus et in matricula offitialium sit ascriptus et satisdederit ac rectori iuraverit de servandis statutis offitium ·ipsius concernentibus, et quod eadem statuta patenter' etc. wie oben.

[2] Hs. 'tradente'. [3] **B P** 'exemplaribus'. S. unten 458, 29.

[4] Dieses Statut ist nicht zu verwechseln mit dem Rub. 18, Anm. 4, angeführten. **B** (296, 10—20) weitere Bestimmungen, die auch in **P**, wie in Florenz und Perugia fehlen.

(20) De pignoribus peciarum et ipsarum perdicione. Rubrica.

Kalendarium vel librum habeant stacionarij peciarum, in quo scribant pignus cum suis intersignis specificatis, quod recipiunt a scolaribus vel scriptoribus [eorundem]. Et quia [1] interdum perdi contingit peciam traditam scolari vel scriptori, ordinamus, quod pro ipsa tres grossos Venetorum [2] persolvatur. Et si forte altercacio fuerit inter stacionarium et scolarem [super] dicta pecia restituenda, et scolaris contenderit se eam restituisse, super hoc ipsius scolaris stabitur iuramento [3]. Si vero non se, sed famulum suum [4] restituisse affirmet, tunc rector deferat iuramentum alteri ipsorum, secundum quod sibi videbitur, personarum qualitatibus [5] ponderatis. Et si stacionarius peciam amissam, pro qua satisfactum est, prout superius est expressum, recuperaverit, volumus quod pecuniam sibi solutam scolari restituat, eo tantum deducto, quod stacionarius pro recuperacione predicte pecie de suo solvit.

Anmerkungen: III, Rub. 20. **B** I, 34 übereinstimmend, etwas erweitert. **P** (Hs.) III, 22 übereinstimmend.

[1] Hs. 'quod'. [2] **P** 'solidi quinquaginta venet.'

[3] In **B** (297, 2) Zwischensatz. Fehlt auch in **P**.

[4] **B** setzt hinzu 'vel scriptorem'.

[5] **B** 'circumstantiis'. **P** wie oben.

III (21) De pena (F. 45) stacionariorum, qui scriptoribus vel emptoribus interdictis peciam concesserunt. Rubrica.

Librorum vel peciarum stacionarius qui [1] ad scribendum vel ad corrigendum tradiderit interdicto, postquam nomen per generalem bidellum sibi fuerit publicatum, pro qualibet vice penam viginti solidorum incurrat, quam si solvere recusaverit, ex tunc interdicto eiusdem [stacio] similiter supponatur, et credatur, si rectoribus videbitur, accusantis sacramento, dum tamen de corpore Universitatis nostre sit accusans. Et nullus stacionarius cuiuscumque condicionis fuerit sit ausus dare per se vel per alium opus pro corrigendo vel pro scribendo vel quocunque alio opere faciendo alicui, qui sit de nostra Universitate privatus [2]; et rectores, postquam ad ipsorum noticiam pervenerit, ipsum vel ipsos et eorum staciones privatos vel privatas faciant nunciari, nec possit restitui, nisi nostre Universitati solvat quinque libras parv., et [3] si rectoribus videbitur, si accusans sit de nostra Universitate, eius credatur sacramento. Item [4] teneatur [s]tacionarius si contingerit eum stacionem exire, aliquem in stacione dimittere, qui scolaribus petentibus [5] pecias vel ipsorum scriptoribus tradat. Statuentes, quod stacionarius quilibet omnium scriptorum, miniatorum et ligatorum privatorum nomina in stacione sua in publico affixa habere teneatur, et si infra duos dies a die privacionis nomen privati ponere secundum predictam formam neglexerit, quinque solidorum pena pro privato quolibet puniatur. Preterea statuimus, quod bidellus generalis nomen cuiuslibet predictorum privatorum prima privacionis die stacionarijs singulis sub pena consimili in scriptis tradere teneatur.

Anmerkungen: III, Rub. 21. **B** I, 35 (im Titel 'correctoribus' statt 'emptoribus') bis auf weniges übereinstimmend. **P** (Hs.) III, 23 übereinstimmend. [1] Hs. zweimal 'qui'.

[2] **B** (297, 20) Strafandrohung, die auch in **P** fehlt. Danach Hs. 'pervenerunt'.

[3] Fehlt in **P** bis 'Item'. **B** 'expedire' nach 'videbitur'.

[4] 'Item . . . tradat' fehlt in **B**, steht auch in **P**.

[5] Hs. 'potentes'. Correctur aus **P**.

(22) De taxacionibus peciarum et quaternorum. Rubricavimus. (F. 45[b].)

Matura deliberacione factam ab olim taxacionem librorum et precii, quod pro ipsorum exemplarijs debetur stacionarijs peciarum, statutorum numero et volumini inseri volumus, statuentes [1] quod ad hanc taxacionem deinceps fiat solucio peciarum, scilicet [2] pro pecia quatuor denarios, pro scribendo et pro correctura vero duos tantum. Item si stacionarius extra civitatem infra viginti miliaria exemplaria comodat,

duos denarios ultra taxacionem hanc [3] possit accipere de quaterno. Si III vero ultra viginti miliaria, cum illo cui comodat paciscatur ad votum [4]. Et omnia infra scripta exemplaria in stacionibus habeant omnes stacionarij, quorum taxacio vero talis est:

Lectura domini Hostien. est	clvj	quaternorum.
Summa eiusdem tunc archiepiscopi	lx	quinterni [5].
Apparatus domini Innocencij	xliiij [6]	quaterni.
Speculum domini Guil. Duranti	lxii [7]	quaterni.
Lectura domini Guidonis de Baisio archidiac. Bononiensis super decreto	lxxvij	quaterni.
Repertorium domini Guil. Duranti	xij	quaterni.
Libellus legatorum domini Guil. Duranti		quaterni viij
Racionale divinorum officiorum domini Guilelmi predicti	xiiij	quaterni.
Apparatus domini Iohannis Andree super sexto	xviij	quaterni cum dimidio.
Apparatus decreti est	xxxii [8]	quaterni.
Apparatus decretalium	xxxix [9]	quaterni.
Apparatus super elleccione	iij	quaterni.
Summa Gofredi	xvii [10]	quaterni.
Summa Hugiucionis super decreto	lxxxv [11]	quaterni.
Libellus Rofredi in iure canonico	octo	quaterni.
Casus decretalium sunt	xx [12]	quaterni.
Conpostelanus [13]	ix	quaterni.
Lectura abbatis	xxij	quaterni.
Disputaciones abbatis	xx [14]	quaterni.
Disputaciones Sampsonis	vj	quaterni.
Lectura super dominum *(sic)* Pricivallis super decreto (F. 46) est	xxx	quaterni.
Libellus domini Egidij	x [15]	quaterni.
Summa magistri Bernardi	vj	quaterni.
Libellus fulgitivus	vij	quaterni.
Notabilia Iohannis de Deo super decreto	quinque	quaterni.
Maminana [*i. e.* Martiniana] super decreto	x [16] et octo	quaterni.
Summa Bonaguide	iij	quaterni.
Casus Iohannis de Deo super decreto	xij	quaterni.
Breviarium Iohannis de Deo	ix	quaterni.
Margarita Bernardi	ij	quaterni.
Libellus Tranchedi	vj	quaterni.
Cavilaciones Iohannis de Deo	v	quaterni.
Dispensaciones Iohannis	iij	quaterni.

III Questiones dominicales Bartholomei Brixensis	septem	quaterni.
Suffragium monachorum [17]	octo	quaterni.
Summa Iohannis de penitencijs de Deo	iij	quaterni.
Brocarda Damasij	ij	quaterni.
Notabilia Martini de Fano super decreto	vij	quaterni.
Discordancie inter ius canonicum et civile	ij	quaterni.
Summa Iohannis de Deo	ij	quaterni.
Flos super decreto	unum	quaternum.
Libellus de formandis libellis [18] super qualibet acc[usac]ione	duo sunt	quaterni.
Libellus iudicum [19]	unum	quatern.
Candelabrum super decreto	ij	quaterni.
Lectura domini [Dini] de Mussello super tractatu de regulis iuris et super sexto libro decretalium sunt	quinque	quaterni.
Memor[i]ale decreti magistri Laurentij de Polonia doctoris decretorum	quinque	quaterni.
Diffinicio de voluntate et utroque iure composita	3	quaterni.
Distincciones Petri Samsonis	quinque	quaterni.
Pastoralis Iohannis [de Deo]	3	quaterni.
Summa sponsalium Iohannis de Deo	duo	quaterni.
Textus decreti secundum pecias [20]	xlvij	quaterni.
Textus sexti libri decretalium	octo [21]	quaterni cum dimidio.
Textus super eleccione	ij	quaterni.
Textus Digesti veteris	xxx	quaterni.
Textus Codicis	xxviij	quaterni.
Textus Inforciati cum tribus partibus	xxvij	quaterni.
Textus ff. novi	xxviij	quaterni.
(F. 46b) Textus Institucionum	vij	quaterni.
Textus autenticorum	xiiij	quaterni.
Textus trium librorum Codicis	vij	quaterni.
Textus usus Feudorum	unus	quaternus cum dimidio [22].
Textus Lombarde	vj	quaterni.
Liber novellarum in textu	sex	quaterni.
Apparatus ff. veteris	xlii	quaterni.
Apparatus Codicis	xxxij	quaterni.
Apparatus ff. novi	xxxvij [23]	quaterni.
Apparatus Inforciati	xxxij	quaterni.

Apparatus Institut. [24]	ix	quaterni.	III
Apparatus Autenticorum	ix	quaterni.	
Apparatus trium librorum Codicis	v	quaterni.	
Apparatus usus Feudorum	terni	quaterni.	
Apparatus super libro Lombarde	iiij	quaternorum.	
Apparatus super libro Novellarum	v	quaterni.	
Libellus Rofredi in iure civili	xxviij	quaterni.	
Summa Aconis cum omnibus extraordinarijs	xliiij [25]	quaterni.	
Lectura Codicis domini [O]dofredi	c	quaterni.	
Lectura ff. veteris domini Odofredi	c	quaterni.	
Lecturam Inforciati domini Odofredi	triginta	quaterni.	
Lectura ff. novi domini Odefredi	xxx	quaterni.	
Lectura super Institucionibus domini Iacobi de Ranguoro [26]	octo	quaterni.	
Lectura super tribus libris Codicis Odofredi	xvj	quaterni.	
Casus domini Viviani super Inforciato	xxv3	quaterni.	
Casus domini Guilelmi Panconis super Autentico	v	quaterni.	
Casus trium librorum Codicis	tres	quaterni.	
Casus Institucionum	vij	quaterni.	
Brocarda Aconis	[viij	quaterni].	
Questiones Pillei	v	quaterni.	
Libellus Pillei	ij	quaterni.	
Questiones Rofredi	v	quaterni.	
Questiones Azonis	i	quaternus.	
Questiones Bandini [27]	i	quaternus.	
Libellus Bandini	i	quaternus.	
Libellus Bernardi de Orna	i	quaternus.	
Notabilia de toto corpore iuris civilis	vj	quaterni.	
Diversitates dominorum	v	quaterni.	
Libellus Iuberti de Gubio	iij	quaterni.	
Questiones Uberti de Bonacursio	ij	quaterni.	
Distinctiones domini Ugol.	iij	quaterni.	
Insolubilia domini Ugolini	i	quaternus.	
Cavilationes Bagaroti [28]	v	quaterni.	
Summa Rolandini in arte notarie	vij	quaterni.	
Margarita Gallaceti	i [29]	quaternus.	
Casus (F. 47) domini Guilelmi de Catiglamo [30]	vij	quaterni.	
Reprobaciones Guidonis de Succaria super digesto veteri	v	quaterni.	
Statuta civitatis domini Rolandini de Romanciis	ij	quaterni.	

III Summa Bonaguide que vocatur Gem[ma]	x [31]	quaterni.
Notabilia domini Martini de Fano super Autentico	viij	quaterni.
Distincciones domini Aconis	quatuor	quaterni.
Lectura super accionibus domini Dini	quinque	quaterni.
Lectura Iudiciorum	duo	quaterni.
Summa Placentini	xvj	quaterni.
Margarita super ordine iudiciorum	ij	quaterni.
Lectura super accionibus domini Petri Grassi	iij	quaterni.
Textus Clementinarum	quatuor	quaterni et 1 pecia [32].
Apparatus Clementinarum [33] domini Iohannis Andree	ix	quaterni, et cetera [34].

Anmerkungen: III, Rub. 22. **B** I, 36 mit Ausnahme von mehreren Varianten übereinstimmend. In Hs. wurden die Taxationszahlen, die sich in **B** finden, durchweg fortgelassen. **P** (Hs.) III, 24 besitzt nur die ersten Zeilen ohne das Incipit (Ueberschrift: 'Quantum petiario dari debeat pro exemplari[i]s petiarum'). Um bei den vielfach irrig geschriebenen Namen nicht fortwährend Correcturen anbringen zu müssen, verweise ich einfach auf meine Ausgabe der Tabula in den Bologneser Statuten, Archiv III, 298—302, wo sich die Namen in derselben Reihenfolge finden. Nur einigemal habe ich die Varianten derselben angegeben. [1] Von hier an **P**: 'Statuimus quod' etc.

[2] 'Scilicet' bis 'Item' fehlt in **B**, steht auch in **P**. In **B** dafür: 'salvo eo quod cavetur supra statuto quod incipit: Fideiussores' (oben 16).

[3] **B** (298, 7. 8) etwas erweitert. **P** wie oben.

[4] **P** schliesst hier ab. **B** enthält vom letzten Satz nur: 'Tassacio vero talis est.' [5] **B** 'quaterni'. [6] **B** 'xlxiij'. [7] **B** 'lxiij'.

[8] **B** 'xxx'. [9] **B** 'xxix'. [10] **B** 'xviij'. [11] **B** 'lxxxx'.

[12] **B** 'xvi'. [13] **B** vorher 'Casus decreti sunt xx quaterni'.

[14] **B** 'xxij'. [15] **B** 'v'. [16] Hs. 'xviij'. [17] Hs. 'morchorum'.

[18] Hs. 'libellus'. [19] Hs. 'iudicium'.

[20] **B** danach: 'Textus decretalium sunt xxiiij quaterni.'

[21] **B** 'cvij'. [22] 'cum dimidio' fehlt in **B**. [23] **B** 'xxvij'.

[24] In **B** danach 'Textus Clementinarum' und 'apparatus Clementinarum', die aber oben, in **B** wiederholt, am Schlusse aufgeführt werden. [25] **B** 'xxxiiij'.

[26] **B** 'Ravanis'. [27] **B** 'Bernardi'. Ebenso beim Folgenden.

[28] Hs. 'Bagatoti'. [29] **B** 'iij'. [30] **B** 'Carviglano'. Danach Hs. 'Reprobatus'.

[31] **B** 'iiij'. [32] 'una pecia' fehlt in **B**.

[33] S. über ihn oben S. 316, wo bemerkt wurde, dass der Apparat nicht 1326, wie Schulte will, sondern 1321 (1322) publicirt wurde.

[34] Statt 'et cetera' in **B** noch Werke Cini de Pistorio, Iacobi de Belviso, Dini de Muxello.

(23) De arbitrio rectorum et consciliariorum super stacionario[1] librorum et peciarum. Rubrica. III

Nuper ordinata repetimus, scilicet quod rectores, qui pro tempore fuerint, una cum consciliarijs vel ipsorum parte maiori habeant plenum, liberum et generale arbitrium circa stacionarios librorum et peciarum et ipsorum staciones in hijs, que statutis expressa non sunt, statuendi, ordinandi, providendi, et diffiniendi, quod eis visum fuerit convenire, et [per] ipsos ordinata illam firmitatem habeant, quam haberent, si concorditer a tota Universitate ordinata fuissent.

Anmerkungen: III, Rub. 23. **B** I, 37 (Incipit irrig: Super) und **P** (Hs.) III, 25 völlig übereinstimmend. [1] **P** 'stationibus'.

(24) De ligatoribus librorum.

Omnes ligatores librorum infra decem dies post creacionem rectorum, vel post, si prius non fuerint requisiti, satisdacionem rectoribus prebeant quingentarum librarum pro quolibet de salvandis libris doctorum et scolarium, qui sibi ligandi tradentur. Et satisdare non volens[1] privetur scolarium comercio. Et nomina ligatorum satisdancium in stacione per generalem bidellum et notarium[2] publice sint descripta, ut cum illis solis scolares negocientur, et non cum alijs, sub pena periurij[3].

Anmerkungen: III, Rubr. 24. **B** I, 38 und **P** (Hs.) III, 26 übereinstimmend. [1] **B** noch 'vel non valens'. Fehlt auch in **P**.
[2] 'et notarium' fehlt in **B**, steht auch in **P**.
[3] 'sub . . . periurij' fehlt in **P**, in **B** noch Geldstrafe.

(25) De scriptoribus et famulis scolarium. Rubricavimus rubricam etc. (F. 47^b^.)

Decernimus, quod quicunque nostre Universitatis gaudens comodo operas cuiuscunque scriptoris duxerit conducendas, exigere teneatur[1] corporale sacramentum ab ipso, quod alicui scolari privilegio nostre Universitatis gaudenti non est astrictus ad prestacionem operarum, nisi sit tale opus, quod infra decem dies valeat expediri, quod etiam antequam aliquod opus incipiat perficere teneatur. Nec scolaris sciens illum scolari alteri obligatum[2] aliquod opus quoquomodo dare presumat, nisi forsan id faceret de consensu et voluntate eius vel eorum, cui vel quibus supradicta persona supradictas operas prestare teneatur[3]. Adicientes, quod si scolaris vel privilegijs Universitatis gaudens scienter conduxerit operas alicuius privati per statuta vel etiam per rectores, nisi post primam ammonicionem destiterit, rectores illum privare te-

III neantur et privatum per scolas facere nunciari. Scriptor autem si contra sacramentum mendax fuerit depre[he]nsus, rectores teneantur ipsum infra triduum a die noticie per scolas omnes facere denunciari privatum, nec possit restitui, nisi primo XX solidos [4] parvorum solvat, cuius pene medietas nostre Universitati [5], et alia medietas [ei, in cuius preiudicium conducte vel locate sunt opere, applicetur. Et de predictis eius credatur] simplici iuramento, in cuius preiudicium factum erit. Addicientes [6] ut si, postquam scriptorem scolaris licenciam habuerit capiendi, aliquis predictum scriptorem presumpserit retinere, pena simili arceatur. Providemus eciam, ut nullus scolaris possit vel debeat conducere vel tunc conductum retinere aliquem famulum [7] contra voluntatem illius scolaris, cum quo moram trahit quamdiu cum illo moratur [8].

Anmerkungen: III, Rub. 25. B[1] III, 87, fast übereinstimmend. P (Hs.) III, 28 übereinstimmend, doch ausführlicher. [1] Hs. 'teneantur'.
[2] Hs. 'nec scolaris sciens scolari illum alterum obligatum'. Correctur aus P.
[3] In P nun weitere Bestimmungen (von Heinrich Murmester) bis 'Adicientes', die auch in B[1] fehlen. [4] P 'quinque libras parvorum'.
[5] Hs. setzt 'eius' hinzu. P fährt fort: 'et alia medietas sit illius in cuius preiudicium factum fuerit. Adicientes' etc. Obige Ergänzung aus B[1].
[6] Von hier bis 'Providemus' fehlt B[1]. [7] B[1] dabei 'vel ancillam'.
[8] B[1] (368, 23) noch die Strafe, P kürzer.

(26) De pena creditoris recipientis peciam vel quaternum a scriptore. Rubrica.

Petit Universitas ac statuit, quod nullus creditor quaternum nec peciam ausus sit (F. 48) recipere a scriptoribus vel scriptore. Quod si fecerit, creditum et pignus amittat, et certam pecuniam [1] [comuni Padue] solvere teneatur, cum per tales fraudes scolares decipiantur cottidie per scriptores.

Anmerkungen: III, 26. In P (Hs.) III, 29 (im Titel 'quinternum' statt 'quaternum') übereinstimmend. Das Statut kommt unter den städtischen vor und wurde unter dem Podestà Johannes Badoaro im Jahre 1262 gemacht. S. Gloria, Statuti del Comune di Padova dal secolo XII all' anno 1285, IV, cap. 23, n. 1258. Denifle, Die Universitäten, S. 806. Es wurde ebenfalls, wenngleich etwas verändert, in das Parmaner Statutenbuch, p. xcvi, aufgenommen. Auch in B[1] findet sich im vierten Buch unter den städtischen Statuten aus dem Jahre 1284 das Statut: 'quod nullus fenerator . . . presumat aliquo alienationis vel pignorationis titulo accipere vel retinere aliquos quaternos vel quinternos seu sexternos alicuius libri seu librorum, seu operis completi vel non completi' etc. Malagola, Statuti etc., p. 163, Rub. 124.

[1] Statuti 'penam'. Cod. Carrariens. 'et soldos centum parvorum nomine pene'. Parma fast wie oben: 'certa pecunie quantitas communi Parme'.

(27) Qualiter procedendum sit in litibus quas habent scolares cum scriptoribus. Rubrica. III

Item placuit quod in omnibus civilibus pendentibus litibus et futuris inter scolarem seu scolares ex una parte, scriptorem seu scriptores et eorum fideiussores ex altera, fiat scolaribus agentibus [semper] racio in hunc modum, scilicet quod prestito per scolarem et alterum corporaliter iuramento [1] coram potestate Padue vel eius iudicibus vel coram quocunque alio iudice in officio existenti, eleccione servata scolari, apud quem debeat expediri [2], ad[h]ibeatur scolari sine solempnitate iudicij plena fides, et statim teneatur iudex, coram quo [3] fuerit prestitum iuramentum, ipsum scriptorem et fideiussorem personaliter detinere et pignorare et capere usque ad plenam satisfaccionem eius, quod [4] scolaris cum altero declaraverit, non obstante auxilio minoris etatis nec quod sit filius familias nec aliqua excepcione iuris vel facti. Quod [5] in scolaribus [6] vel fideiussoribus scolarium, filijs familie vel in minoribus XXV annis locum non habeat [7], immo salvas habeant omnes suas excepciones iuris vel facti [8].

Anmerkungen: III, Rubr. 27. In P (Hs.) III, 30 fast übereinstimmend. Auch dies ist ein städtisches Statut aus dem Jahre 1262 und folgt im Statutenbuch unmittelbar auf das vorhergehende. S. Rub. 28, Anm. In die Statuten der Universität wurde es schon im Jahre 1268 aufgenommen. S. oben Einleitung, Paragraph 2, n. 3. In B findet sich im vierten Buche aus den städtischen Statuten vom Jahre 1284 ein Statut, das mit der ersten Hälfte obiger Rubrik im Zusammenhange steht. Es wird gesagt, dass in solchen Streitfragen 'summarie sine libelli oblatione et strepitu iudicii' vorgegangen werden soll. S. Malagola, Statuti etc., p. 162, Rub. 124. Ebend. vom Jahre 1561, p. 70.

[1] Statuti 'sacramento', ebenso später 'sacramentum'. Cod. Carrariens. wie oben. [2] Hs. 'experiri'. [3] Hs. setzt 'factum' hinzu.

[4] Hs. 'et'. [5] Statuti 'Sed'.

[6] Städtisches Statut nicht 'in scolaribus vel'. Steht auch in P.

[7] P 'locum habeat omnis exceptio' und schliesst hiermit.

[8] So auch im Cod. Carrariens. Aber in den Statuti (an. 1276): 'exceptiones minoris etatis vel filii familias et omnes exceptiones iuris et facti'. Hs. setzt oben hinzu: 'et addidebat in condicione salarium'. War wohl Randglosse.

(28) Quod nullus removeatur de suo officio nisi [1] per Universitatem etiamsi sit inutilis. Rubrica.

Prohibemus officialem Universitatis amoveri [de suo officio] [2], nisi per Universitatem, et si remotus vel mortuus fuerit vel renunciaverit, si sit comunis tam ultramontanis quam cytramontanis in casibus, quibus

IV provisum non est specialiter per statuta, eligantur octo [3] providi et discreti viri scolares, quatuor ultramontani et quatuor cytramontani, secundum [4] quod quatuor sint generales naciones [5], qui una cum (F. 48b) rectoribus et consciliarijs officio provideant diligenter. Si vero non sit comunis, provideant [6] eleccionem rectores et per nacionem electores eligantur, prout alias est consuetum. Et inutiles officiales teneantur rectores Universitati referre, que si illos removerit nec aliter providerit, in subrogacione aliorum servetur, quod proxime dictum est. Privaciones vero temporales, [id est] donec satisfecerint, eciam [de] talibus [officialibus] fieri permittimus per rectores comuniter non divisim, et cetera [7].

Anmerkungen: III, Rub. 28. B I, 39 fast übereinstimmend. P (Hs.) III, 27 und Druck nach III, 19, fol. 116 nur ein Bruchstück mit Incipit wie oben. [1] P 'nisi ea forma qua admissus fuerit'.

[2] Ergänzung aus P, wo fortgefahren wird: 'nisi ea forma qua admissus sit, etiam si inutilis sit'. Hiermit Schluss der Rubrik.

[3] B 'sex' und nachher 'tres', 'tres'.

[4] 'secundum . . . naciones' fehlt in B. [5] S. unten IV, 11 und oben S. 367.

[6] B 'procedant ad electionem ultramontani per nationes, citramontani per electores et eligant, prout' etc. [7] 'et cetera' fehlt in B.

[Liber quartus.]

(1) [De inchoacione studij et festivitatibus per doctores faciendis.]

Sancti [1] spiritus assit nobis gracia, cuius dono, qui est alpha et o, principium et finis, nostrum studium gubernetur. Ad cuius ordinem conservandum Padue [2] studere volentibus utiliter providendo, statuimus quod singulis annis die immediate sequenti post festum beati Luce ewangeliste studium debeat inchoari, scilicet ut [3] ea die predicta, si festiva non fuerit, alias proxima sequenti, incipiat decretista, sequenti vero die eciam non feriata incipiant omnes alij, adeo quod super prorogacione studij principij facienda rectores cum consciliariis nullam habea[n]t potestatem, nec super hoc ad peticionem alicuius doctoris vel alterius persone nullo modo Universitatem valeant congregare, sed [4] de eo tempestive [5] inchoando, pertractandi si videbitur bene habeant potestatem.

Volumus [6] autem quod finito sermone decretiste, rectores et consciliarij ex debito iuramenti et omnes alij scolares solum ex debito honestatis statim conveniant apud ecclesiam kathedralem, vel ubi fuerit ordinatum per rectores, et ibi audiant missam de Sancto Spiritu cum commemoracione beate virginis gloriose, cum cuius gratia nobis sapiencia

tribuatur [7]. Sacerdos autem et clerici tunc in alta voce sine nota prolixa officium misse cantantes intra cancellos stare (F. 49) poterunt, choro superiori et inferiori dimissis scolaribus. IV

Addicientes quod [8] doctores legentes tam ordinarie quam extraordinarie lecciones continuent, nec festa pro libito faciant, sed solum hijs diebus a leccionibus abstineant, quos Universitas statuit venerandos et qui per generalem bidellum festari per [9] scolas fuerint nunciati. Nec propter alicuius doctorandi privatam vel publicam lecciones dimittant. Tardari tamen vel mutari [10] possit hora extraordinaria de nonis ad terciam et e converso, cum subeat causa iusta. In die iovis, cum in septimana non sit aliquod festum celebrandum [11] occurrens, aliqua ordinaria vel extraordinaria legi non possunt per ordinarios vel alios; possint tamen repeticiones et disputaciones licite fieri. Tamen [12] volumus quod petita licencia a rectoribus extraordinarij possint intrare in festis aut vacacionibus a bidello indictis, que non sint ob specialem Dei et reverenciam sanctorum, sed ob favorem scolarium introducte. Diebus autem quibus ob reverenciam Dei vel sanctorum a leccionibus cessari iubetur, eciam repeticiones [13] intelligimus interdictas. Ut autem certa sint illa [festa] que per Universitatem nostram celebrari debeant et solent [14], ea duximus in statutis Universitatis nostre ad perpetuam rei memoriam redigenda, ne alia festentur vel per scolas pronuncientur districcius inhibendo [15].

De mense Ianuarij. Circumcisio Domini. Epiphania Dom[i]ni. Sancte Agnetis virginis. Sancti Danielis decolacio *(sic)* [16]. Conversio sancti Pauli.

De mense Februarij. Sancte Brigide [17] et Severi sancti. Purificacio sancte Marie. Sancti Blasij [episc.] et martir. Festum sancte Brigide et sancti Blasii propter euntes Venecias ad festum Purificacionis eciam celebratur. Sancte Agate virginis. (F. 49b.) Cathedra sancti Petri. Sancti Mathie [18] apostoli.

De mense Marcij. Sancti Thome de Aquino de Ordine Predicatorum. Sancti Gregorij pape. Sancti Benedicti abbatis. Anunciacio sancte Marie virginis.

De mense Aprilis. Sancti Geor[g]ii. Sancti Marcij ewangeliste [19]. Sancti Petri martiris Predicatorum.

De mense Madij. Sanctorum apostolorum Philippi et Iacobi. Inventio sancte Crucis. Sancti Iohannis ante portam latinam. Sancti Urbani.

De mense Iunij. Festum corporis et sanguinis Domini nostri Ihesu Christi, die qua occurrit. Sancti Anthonii Ordinis Minorum. Sanctorum Viti, Modesti. Nativitas sancti Iohannis Baptiste. Sancti Petri et Pauli apostolorum.

De mense Iulij. Sancte Margarethe Virginis. Sancte Marie Magdalene. Sancti Iacobi apostoli et sancti Christophori.

IV De mense Augusti. Sancti Petri ad vincula. Sancti Dominici confessoris. Sancti Laurencii. Assumptio beate Marie virginis. Sancti Bartholomei apostoli. Decollacio sancti Iohannis.

De mense Septembris. Nativitas sancte Marie virginis. Exaltacio[20] sancte Crucis. Sancti Mathei apostoli. Sancti Michaelis.

De mense Octobris. Sancti Francisci. Sancte Iustine. Sancti Luce ewangeliste. Apostolorum Symonis et Iude.

De mense Novembris. Festivitas Omnium Sanctorum. Commemoracio omnium fidelium etc. Sancti Martini episcopi et confessoris. Sancti Pro[s]docimi. Sancte Katherine. [Sancti Andree apostoli.]

De mense Decembris. Sancti Nicolai. Sancti Ambrosij. Concepcio beate Marie. Sancte Luc[i]e. Sancti[21] Thome apostoli. Et abinde propter Nativitatem Domini usque ad Epiphaniam Domini.

Festum autem carnisprivii cum die precedenti et[22] diem (F. 50) Cyneris; festum autem Resureccionis Domini cum septimana festum precedenti et sequenti; festum Ascensionis Domini, festum Pentecostes cum duobus diebus sequentibus, quibuscumque mensibus occurrant, volumus celebrari. Et[23] abstineatur eciam a leccionibus prima vel secunda dominica Maij cum tribus diebus sequentibus pro pocionibus[24] recipiendis. Vel quia utilius est quando pauciores fiunt vacaciones propter complendos libros, assignentur dies pro pocionibus sumendis in vigilia Ascensionis cum tribus diebus sequentibus, cum in eisdem diebus de usu fiant vacaciones propter euntes Venecias. Et quandocumque fiant, per octo dies prius bidellus pronunciet quod se parent volentes pocionari. Sed[25] quia vacacionum et festivitatum assiduitas impedit quam plurimum ne libri compleantur, volumus quod in casu necessitatis rectores cum consciliarijs possunt super festivitatibus in augendo et diminuendo dispensare.

Anmerkungen: IV, Rub. 1. **B** II, 43 (woraus Ergänzung) vielfach übereinstimmend, ohne Incipit wie oben. **P** besitzt zwei Rubriken, II, 7 ('De inchoatione studii', ohne Incipit wie oben) und II, 33 ('De festivitatibus per doctores faciendis'), welche manches vom Obigen enthalten, sonst aber umgearbeitet sind. [1] Am Rande 'Legatur in principio studii.'

[2] Aehnlich **P**, doch den Zeitumständen gemäss erweitert und ausgeführt. Mehr übereinstimmend **B**. [3] **B** von hier an fast wörtlich.

[4] Von hier bis 'Volumus' fehlt in **B** und **P**. [5] Hs. 'tempestivus'.

[6] **B** fast wörtlich, doch den Ortsverhältnissen gemäss bestimmt; **P** umgearbeitet und erweitert. [7] Am Rande: 'Legatur usque huc.'

[8] **P** von hier ab in II, 33 (Hs. II, 38). [9] Hs. zweimal 'per'.

[10] Hs. 'mutuari'. Danach 'possint'. 'De . . . iusta' fehlt in **P**.

[11] So auch **P**; **B** (311, 3) etwas verändert.

[12] Von hier bis 'Diebus' fehlt in **B**. In **P** fehlt bis 'Ut autem'.

[13] Hs. 'recepciones'. [14] Hs. 'solvent'. P ausführlicher, dann verschieden. IV

[15] Die Feste stehen in der Hs. mit den Statuten Padua's vom Jahre 1463, fol. 50 sq., im Drucke fol. 97^{b} sq. In beiden beginnen sie: 'Omnes dies dominici', und dann 'De mense Octobris'; sie werden hernach im Drucke bis August inclusive, in der Hs. bis September inclusive, aufgezählt. Im Drucke sind die Feste reducirt. Aber auch in der Hs. sind weniger als oben angegeben. Im Januar fehlen Agnes, Daniel, dafür aber Antonius und Sebastian. Im Februar fehlen Brigida, Agatha, Cathedra. Im März fehlen alle ausser Gregor und Annunciatio; dafür aber Joseph (nachträglich). Im Mai fehlt Johannes, dafür Bernardinus. Im Juni fehlen ausser Antonius, Nativitas und Petrus die übrigen; 'propter festum corporis' steht am Schlusse der Feste. Im Juli steht noch Visitatio; zum 17.: 'propter felicem ingressum serenissimi ducis'. Im August statt des ersten: 'Festum nivis'; dann auch Augustinus. Im September stehen nur Nativitas (in der Vigil mussten die Vacationes magnae angekündigt werden) und Hieronymus. Im October fehlen die beiden ersten Feste. Im November wurden auch Marcus, Praesentatio und Andreas gefeiert. — In B ist bei den Festen natürlich ebenfalls auf die Lokalverhältnisse Rücksicht genommen worden. Sonst stimmen sie fast ausnahmslos mit den obigen überein.

[16] Daniel, S. Prosdocimi episcopi Paduani diaconus, am 3. Januar. V. Acta Sanct. Ian. tom. I, p. 160. Nach Portenari, Le felicità di Padova, p. 431, wurde am 3. Jänner die Inventio corporis, am dritten Sonntag im Mai die Translatio gefeiert. Wie mir scheint, steht der Heilige oben am unrichtigen Platz; er gehörte nach 'Circumcisio Domini'. Im Calendarium der Feste der Universität fehlt er sowohl in der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 (fol. 50) als im Drucke.

[17] 1. Febr. V. Acta SS. Febr. I, p. 99. 245. Es werden zwei gefeiert.

[18] Hs. 'Mathei'. [19] Hs. 'ewangelista'.

[20] Hs. 'Exultacio'. [21] Hs. 'Sancte'.

[22] 'et' fehlt irrig in B. 'Festum carnisprivii' war der Fastnachtsdienstag, 'dies praecedens' der Montag, 'dies cineris' der Aschermittwoch. Richtig Perugia und Parma. In P (Hs.) 'festum autem carnisprivii a die iovis precedenti usque in diem cineris inclusive celebretur, nec ante dictum terminum desistatur propter carnisprivium a legendo' etc.

[23] Was folgt, fehlt in B, wo (312, 41) noch ein kurzes Statut, dass kein neues Fest vorgeschlagen werden dürfe. In P (Hs.) fehlt von hier bis 'assignentur'. [24] Hs. 'porcionibus'. [25] Von hier fehlt in P (Hs.).

(2) De forma procedendi per doctores in leccionibus et punctis servandis et de penis ipsorum. Rubrica.

Cum [1] expediat dare doctoribus tempus, et horam et modum in leccionibus procedendi, statuimus [2] quod dies prima, qua post principium doctoris decretiste doctores incipiunt, eis non computetur in punctis

IV propter prohemium, etiamsi descendant ad lecturam. Nec secunda eis computetur propter gravamen temporis, quod habeant doctores in primo puncto ex leccione statutorum. Addentes, quod nullus docto[r] in iure canonico vel civili legens possit incipere legere leccionem suam in mane, nisi finita pulsacione campane ecclesie maioris, que propter scola[re]s pulsatur, ante cuius finem in scolis vel circa scolas esse teneatur, qua pulsacione finita statim incipere teneatur sub pena XX solidorum parv. pro qualibet vice. Nec possit vel debeat leccionem [3] suam ultra completam pulsacionem campane (F. 50ᵇ) sive ictus campane dicte ecclesie maioris, que propter scolares pulsatur, legere, continuare seu complere, aut aliquam vel aliquas glosas in legendo servare, ut ipsam vel ipsas post dictam pulsacionem corrigat, recitet seu compleat. Et scolares singuli statim exire debeant sub debito iuramenti, et doctor mane sequenti [4] quod dimisit legere teneatur. Extraordinarij [5] vero legentes [6] in nonis non incipiant nisi finita pulsacione none ad maiorem ecclesiam, et usque ad carnisprivium pulsatis vesperis exeant. In Quadragessima [7] autem intrent, cum sit pulsatum ad terciam, et pulsatis vesperis exeant. Post Resurrexionem vero pulsata repeticione teneantur exire. Quod si dies ieiuniorum occurrat vel ob aliam causam intrent in tercijs, in nonis teneantur exire. Decernimus eciam, quod omnes doctores actu legentes inmediate postquam legerint capitulum vel legem, glosas legere teneantur, nisi continuacio capitulorum vel legum aliud fieri suadeat, ipsorum in hoc consciencia[s] per iuramentum ab eis prestitum onerando. Nec super eis non legendis clamori scolarium condescendant [8].

Ad hoc statuimus, quod doctores legentes ordinarie vel extraordinarie teneantur venire ad puncta [de] novo taxata, secundum quod inferius continetur. Et ad hoc, ut puncta per eos bene serventur, decernimus, quod quilibet doctor ordinarie legens in iure canonico vel civili ante festum sancti Michaelis per quindecim dies debeat deponere XXV libras parv. penes unum de campsoribus, quem rectores duxerint elligendum, vel alium per eos eligendum, qui campsor vel alius promittat ipsam pecuniam rectoribus vel bidello generali nomine eorum dare simul vel divisim omni excepcione exclusa, quociens ab eo vel ab eis fuerit requisitus.

Forma autem in punctis per doctores servanda (F. 51) hec est, scilicet, et cetera; alibi habetis [9]. Et si aliquis eorum non pervenerit ad unum [10] punctum, in penam incidat trium librarum parv. Si vero (?) adhuc non pervenerit ad secundum, primo [11] eciam completo, incidat in penam quinque librarum. Si vero ad tercium non pervenerit, incidat in penam X librarum parv. pro quolibet puncto non completo. Et consumptis illis viginti quinque libris parv. deponere teneatur alias viginti quinque libras parvorum in dicto loco [12]. Si non fecerit, non possit perpetuo aliquam

collectam facere, nisi primo omnes penas solverit, in quas inciderit, et IV fecerit dictum depositum, a qua pena nullatenus valeat se excusare, cum semper per se vel substitutum [13] possit ad puncta devenire. Doctor vero extraordinarius et quilibet legens et collectam faciens deponere debeat pro punctis servandis viginti quinque libras parv., sicut doctores ordinarij, et si ad unum punctum [non] pervenerint, incidant in penam XX solidorum, et pro sequentibus XL sol.; in alijs tamen supradicta forma servata. Quod statutum rectores teneantur precise servare sub debito iuramenti. Quod si quis doctor noluerit [14] pecuniam ut superius est expressum deponere vel in locum iam perdite [seu a]misse pecunie quantitatem aliam subrogare, ab omni iuvamine, [honore et utilitate scolarium sit privatus; nec aliquis sub pena periurij] et privacionis scolas suas intrare presumat, quamdiu meruerit protervitas [15] contumacis. Decernimus eciam quod nullus doctor deinceps possit excedere punctum [unum ultra unam leccionem] [16].

(3) [De collectis doctorum.]

. . . seu doctrine quam tradunt doctores eisdem scolaribus, ex eo, quod tunc temporis per scolas publice proclamatur, enorme dampnum eis provenit incunctanter, cum ex quadam (?) cecitate dampnanda pocius alter nitatur alterum [17] superare, qua(F. 51ᵇ)si super hoc inter se aliqualiter licitando, quam suo doctori iuxta possibilitatem suam offerre conveniencia stipendia pro labore: idcirco volentes huic morbo congruam adhibere medelam, ne aliquis rubore alterius consocii sui confusus in promissionibus agravetur, inhibemus singulis scolaribus, ne quis doctori suo in diebus colecte aliquid promittat [18] nec in libro aliquam summam scribat nec publice dare aliquam pecuniam vel alia exenia debeat vel presumat, sed quilibet sine aliqua proclamacione secrete offerat et det suo doctori prout sibi visum fuerit expedire. Et doctor a scolari sponte sibi oblatum gratanter et benigne recipere vel scolari remittere [19] teneatur. Quod si premissa non fuerint observata, preter reatum periurii [20] quod transgressores auctoritate presentis statuti volumus incursuros, gravius puniantur, si suus rector ipsos ex hoc duxerit puniendos [21].

Adicientes nullam posse fieri collectam ante festum sancti Andree, nisi rectores preciperent eam fieri in vigilia dicti festi, ut pauciores fierent vacaciones, cum solet ex usu prima et secunda die collecte a leccionibus abstineri. Et [22] unam faciant tantum, nisi aliqui alij in scolis eorum supervenerint, pro quibus illam facere possi[n]t infra Pascha Resureccionis Domini, et non ultra, ita tamen quod libri scolarium, qui collectam iam solverint eidem doctori vel alteri legenti Padue illo anno

IV (quod scolaris, utrum solverit vel non, dimitti volumus sacramento) ocasione superveniencium nullatenus capiantur. Volumus autem quod si ante diem collecte decem lecciones vel ultra perdite sunt, differant[ur] colecte (F. 52) donec recuperate fuerint predicte lecciones.

Nec [23] possint doctores ordinarij a scolaribus aliquid exigere ultra quinquaginta solidos parv. ocasione collecte, sed licitum sit cuique quantum voluerit dare vel offerre. Extraordinario vero legenti decretum, decretales vel sextum librum decretalium cum arbore affinitatis et Clementinas seu eciam volumen cum arbore accionum aliquis scolaris ultra viginti aquilinos a viginti dare non audeat pro colecta [24], dum tamen legenti extraordinarie [25] decretum quilibet scolaris ad voluntatem suam usque ad quadraginta aquilinos a viginti dare possit, sed ultra dare non audeat pro colecta. Sed ultra viginti aquilinos non cogatur offerre. Inforciatum vero et digestum novum legenti [26] quilibet ad voluntatem suam dare possit, sed tamen non cogatur ultra viginti aquilinos offerre. Nec [27] possit [aliquis] predictorum legencium ordinarie vel extraordinarie librum cuiuscumque scolaris, quem pro collecta acceperit, statuta col[ec]ta soluta alia quacumque racione vel causa retinere, [sed incontinenti reddere]; et si requisitus a scolari reddere recuset vel eum se amisisse pretendat, teneatur [28] rector sibi precipere ut omni excepcione cessante sub virtute prestiti iuramenti infra octo dies [a] precepti tempore numerandos librum vel extimacionem communem, quam scolaris [29] coram rectore probare teneatur, reddere vel dare procuret, nec eum volumus in aliquo excusari, eciam si constet librum huius casu fortuito vel alio quocumque modo peri[i]sse. Octo dierum spacio elapso et doctore rectoris non obtemperante mandatis, illi tamdiu rectores magisterii officium interdicant, donec scolari ut dictum est plene fuerit satisfactum, et nichilominus alias rectoris arbitrio contra eum procedatur (F. 52^{b}). Hoc statutum per nostre Universitatis notarium omni anno antequam fiant collecte [30] per scolas tam ordinariorum quam extraordinariorum legencium sub pena XX solidorum parvorum pro vice qualibet volumus publicari.

Anmerkungen: IV, Rub. 2. 3. **B** II, 44 besitzt Rub. 2, mit Incipit wie oben (Titel fehlt), zumeist übereinstimmend. Rub. 3 fehlt. S. Anm. 16. **P** II, 10 ('De forma et tempore procedendi per doctores in lectionibus') besitzt Rub. 2 mit obigem Incipit, aber, ausser wenigem, umgearbeitet Rub. 3 fehlt. [1] Am Rande: '[Legatur] secunda die post principium studij.'
[2] **P** lässt das Folgende aus bis 'Addentes quod'.
[3] **P** umgestaltet. [4] **P** diesen Satztheil ebenfalls, fehlt in **B**.
[5] **P** von hier ab bis 'Decernimus' umgearbeitet und länger.
[6] Hs. 'legentis'. [7] **B** (313, 20) verschieden. [8] **P** nun anders.
[9] **B** (314, 17) ebenfalls 'etc.'. In Florenz und Perugia: 'Apponantur puncta, et deinde dicatur.'

[10] Hs. 'tuum'. [11] Hs. 'puncto'. [12] **B** (314, 24) noch einen Satz. IV

[13] **B** (314, 28 bis 315, 2) einen Zwischensatz bezüglich des substitutus.

[14] Hs. 'voluerit', Z. 10 'aperditemisse'.

[15] Hs. eher 'proptervitas'. Vgl. dazu **B** (315, 16), wo vorher (10—15) ausführlicher.

[16] **B** (315, 16—29) führt die Rubrik noch weiter aus und schliesst: 'Hoc statutum in principio studii per singulas scolas publicari volentes.' Unsere Hs. verbindet 'seu doctrine' ohne Unterscheidungszeichen mit 'excedere punctum'. Der Schluss der Rubrik 2 wurde nicht abgeschrieben, höchst wahrscheinlich wurden vom Abschreiber zwei Seiten überschlagen. Der Satztheil, der oben beginnt: 'seu doctrine', gehört zur Rubrik 'De collectis doctorum', von welcher der Anfang fehlt. Bereits im Jahre 1261 wurde ein Statut 'De collectis doctorum' abgefasst, wie sich aus der historischen Einleitung oben S. 381 ergibt. Die zweite Rubrik 'De forma procedendi' etc. musste ähnlich wie in **B** mit der Verordnung abschliessen: 'Hoc statutum secundo die post principium studii per singulas scolas publicari volentes'; darauf hin weist ja die Randglosse am Anfange der Rubrik, während die Statuten de collectis doctorum 'antequam fiant collecte' publicirt wurden (s. oben). Auf letztere wird ferner im Titel zur Rubrik 2 nicht hingewiesen, ein Zeichen, dass sie nicht zur Rubrik 2 gehören, sondern für sich eine Rubrik bilden, wie in Florenz (s. Archiv III, 385, Anm. 1) II, 51, wo ebenfalls (II, 52) die nächste Rubrik (4) Platz hat. Deshalb muss das Folgende oben als eigene Rubrik behandelt werden. Ich ziehe zum Vergleiche die Florentiner Statuten herbei. Aus der nicht geringen Uebereinstimmung ergibt sich, dass ich einst Recht hatte mit der Behauptung, in Bologna habe in den älteren Statuten nach der Rubrik 45 eine 'De collectis doctorum' gestanden (Archiv III, 318, Anm. 1). Sie hatte ein Incipit mit dem Buchstaben D. S. oben S. 326 f. Dass in der Hs. zwischen Rubrik 2 und der 'De collectis' noch eine, nämlich 'De repeticionibus', ausgefallen ist, darüber unten Rubr. 5, Anm. 10.

IV, Rubr. 3. In **Fl.** fehlt alles bis zum Statut 'Adicientes', Z. 34.

[17] Hs. 'cum exequenda cecitate dampnande pocius alternitatum alterum'.

[18] Ein ähnliches städtisches Statut wurde im Jahre 1274 gemacht (s. Gloria in Monumenti, d. i. im Anhang zum ersten Theil, 1884, p. 28).

[19] Hs. 'omittere'. [20] Hs. 'permutari'.

[21] Hs. 'puniendus'. Von 'Adicientes' an ähnlich **Fl.** (387, 3), doch den Lokalverhältnissen gemäss.

[22] **Fl.** etwas ähnliches (386, 3), bis 'ita tamen'.

[23] Aehnlich **Fl.** (386, 4), doch werden ordinarii und extraordinarii unter einem genommen.

[24] Hs. 'per collecta'. **Fl.** darüber viel weniger, nicht specificirt.

[25] Hs. 'extraordinaria'. [26] Hs. 'legentem'.

[27] **Fl.** von hier ab fast wörtlich (387, 4), woraus Ergänzungen.

[28] **Fl.** (387, 8) bis 'Hoc statutum' kürzer.

[29] Hs. 'scolaribus'. [30] **Fl.** 'infra octo dies a principio studii'.

IV (4) Quod legens et quilibet collectam [faciens] debet perficere librum quem inceperit.

Doctor quilibet vel bacalaurius collectam faciens [1] per se vel (si iuste impeditus fuerit) per alium arbitrio rectorum eligendum teneatur librum seu tractatum quem inceperit complere sub pena XXV librarum parvorum, de qua pecunia volumus hijs quorum interest prout rectoribus visum fuerit in solidum et pro parte restitui. Et [2] hoc quidem locum volumus vendicare, quando post medium librum vel tractatum lectum suas dimitterent lecciones; sed si ante medietatem, tunc secundum quod videbitur rectoribus gravius puniantur.

Adicientes quod [3] doctores tam iuris canonici quam civilis et tam ordinarij quam extraordinarij et bachalarij colectam facientes librorum, quos legunt, extraordinaria usque ad kalendas Augusti sub pena viginti quinque librarum parvorum debeant comple[vi]sse, et post Resureccionis festum hora repeticionis intrare, nisi interdum hora mutetur ex causa, ita tamen quod quilibet doctor ordinarie vel extraordinarie legens infra quindecim dies post incepcionem studij teneatur [4] incipere [extra]ordinaria et continuatim qualibet septimana (qua ultra unam diem ab ordinarijs leccionibus non cessatur) bis de ipsis extraordinarijs legere, preterquam illa septimana qua [5] ocurrit ipsius doctoris repeticio necessaria vel disputacio; tunc enim [6] doctor repetens vel disputans saltem semel [septimana illa de extraordinarijs] [7] legere teneatur. Et idem (F. 53) [quod] in ipso et [in] alijs [statuimus], si in septimana duplex festum occurrat vel amplius, dummodo saltem tribus diebus ordinarie legatur in illa. Hoc [8] salvo quod legentes ordinarie et extraordinarie compartiri [9] [possint]; quod si fecerint, quilibet eorum, diversis tamen diebus, semel de ipsis legat in septimana. Hoc ad[d]ito quod doctor nullus colectam faciens [ordinariam vel] extraordinariam libri [10], quem [11] legit, audeat [aliis] delegare in totum vel in partem [12], puta talem librum vel causam, vel extraordinaria talis [13] ·libri vel cause, nec in hoc rectores cum consciliarijs habeant potestatem. Doctori tamen nolumus inhibere, quin possit de extraordinario (quod per eum legitur) dimissum [14] [aliis] aliquas committere lecciones [15].

Anmerkungen: IV, Rub. 4. Fehlt in **B**, die Rubrik stand aber einstens mit obigem Incipit in den älteren Bologneser Statuten. Daher die bedeutende Uebereinstimmung mit den Florentiner Statuten (II, 52), wo auch Titel wie oben. S. darüber Archiv III, 318, Anm. 1; 387, Anm. 17, und oben S. 327. **Fl.** zog ich unten zum Vergleiche herbei. Die Rubrik fehlt in **P**.

[1] So begann in Bologna einstens die Rubrik und stand nach der vorigen (3) vor jener mit E (Rub. 46). In **Fl.** 'Item statuimus quod quilibet doctor'. Danach fast wörtlich wie oben (s. Archiv III, 387, 19).

[2] Hs. hier ursprünglicher als **Fl.** (388, 3), wo jedoch ungefähr dasselbe gesagt wird. IV

[3] In **Fl.** mehr detaillirt (388, 9) hinsichtlich der einzelnen Bücher, aber von Z. 16 an fast wörtlich (389, 1). [4] Hs. 'teneantur'.

[5] Hs. 'que'. Correctur aus **Fl.** [6] Hs. 'eum'.

[7] Hs. 'saltem legere semel'. Ergänzung aus **Fl.**, wie auch im Folgenden.

[8] Das Folgende bis 'Hoc addito' fehlt in **Fl.** [9] Hs. eher undeutlich.

[10] 'libri' steht Z. 29 nach 'partem'. [11] Hs. setzt hinzu 'sibi'.

[12] Hs. 'apptoe'. **Fl.** von hier (389, 13) bis Z. 31 verschieden.

[13] Hs. 'tales'. Z. 31 'volumus'. [14] Hs. 'divisim'. Correctur aus **Fl.**

[15] **Fl.** (389, 14—21) noch weitere Ausführung.

(5) Qui et quando debeant disputare et disputacionibus adesse[1].

Experte scientes quod in disputacionibus scolar[i]um audacia informatur et dubia producuntur in noticiam veritatis, duximus[2] statuendum quod quilibet doctor tam in iure canonico quam civili legens ordinarie, item extraordinarie[3], item quilibet alius doctor legens et collectam faciens teneatur post festum dominice Nativitatis et ante festum Resureccionis saltim semel annis singulis disputare[4], hoc ordine scilicet quod ultimo doctoratus, approbatus[5] in publica, primo sabbato post Epiphaniam suam disputet questionem[6], et proxima sequens abedomada *(sic)* sit penultimi. Et sic de singulis assensive. Et[7] disputent semper in sabbato[8] hora repeticionis, nisi dies esset feriata, et tunc precedens non feriata illius loco succedat. Salvo quod si in septimana occurreret dies iovis, in qua alias non festiva cessaretur a leccionibus, possit ea die vel de mane vel post nonam si voluerit disputare. Ex quo autem ultimus (F. 53[b]) id est primo doctoratus sua disputaverit septimana, extraordinarij non teneantur ulterius disputare, sed[9] reassumat primus ordinarius questionem aliam in septimana sequenti, et sic deinceps usque ad sabbatum Palmarum inclusive. Et tunc finite sint disputaciones, et iuxta formam alterius statuti[10] repeticionibus intendatur; salvo quod[11], si propter multitudinem doctorum ante Resureccionis festum non essent disputaciones complete, saltem uno[12] pro qualibet [die] disputare debente in septimana sancta compleri possent et debeant. Si[13] vero propter tarditatem[14] festi vel doctorum paucitatem cicius complerentur, non intendimus tunc[15] quod doctor unus extraordinarius plus quam semel, [et] ordinarius plus quam bis eo tempore disputare teneatur[16].

In[17] una vero septimana due disputaciones non fiant. Possint tamen doctores si voluerint septimanas invicem permutare. Et licet doctor aliquis in sua non disputaverit septimana[18], nichilominus illum

IV sequens de racione [19] disputet in sequenti [20]. Et doctor disputans questionem disputandam per tres dies antequam disputari debeat, bidello generali tradere debeat in scriptis, ut ipsam per scolas tam ordinarie [quam extraordinarie] legencium idem bidellus semel legat et publicet scolaribus disputandam, eamque patenter in stacione teneat, ut quicunque voluerit ipsam inspiciat et transcribat. Et cum disputat[ur], libros omnes illius sciencie in scolis habeant; suos autem libros possint si voluerint defferre scolares. Adicientes quod aliquis qui non sit doctoratus per publicam, non audeat disputare [21], nec sue disputacioni scolaris interesse. Item quod nullus in questione [22] substineat sub doctore disputante disputacionem necessariam et indictam rigore huius statuti, cum qua (F. 54) necessaria non concurrat [23] voluntaria ea die. Si autem disputacionem faceret doctor voluntariam die disputacionibus necessarijs non statuta [24], possit scolaris sub illo si voluerit substinere, quem ad hoc doctor ipse elegerit. Volumus [25], quod hora disputacionis [26] vel post illam, si post nonam disputatur, nullus canonici vel civilis iuris doctor vel bachalarius possit intrare, et prius intrans teneatur exire. Et quod omnes bachalarii actu legentes in scolis vel ad privatam admissi disputacionibus debeant interesse, canoniste ad canonicas, legiste ad legales [27]. Et quando [arguentes] [28] surrexerint, doctor [qui] disputat sine fraude quam cito potest sub pena periurij teneatur et debeat illos [29] audire pacifice et benigne, nec [30] eos terrere aut reprehendere, et argumenta *pro* et *contra* proposita prout melius poterit repetat, in solucione sua solvens in contrarium allegata, manifestando quam partem teneat. Quam [31] quidem solucionem a die disputacionis infra triduum facere teneatur.

Item [32] quilibet doctor cedulas proiectas ad cathedram questionem sue facultatis continentes sine alicuius lesione [33] legere in scolis publice teneatur, et super hijs bona fide et sine fraude scolaribus in scolis publice teneatur satisfacere illa die vel proxima sequenti, prout ei fuerit divinitus inspiratum. [Idem intelligimus] esse statutum de dubijs et questionibus scolaribus occurentibus in leccione presenti vel proxima precedenti.

Doctores [34] hoc non servantes penam quinque librarum parv. incurrant, nec sit alia interpelacio necessaria ex quo statutum istud per scolas fuerit publicatum, quod per notarium nostrum sub eadem pena de mense Decembris per scolas singulas (F. 54ᵇ) una cum statuto quod sequitur precipimus publicari.

Anmerkungen: IV, Rub. 5. **B**¹ II, 46 mit Incipit wie oben vielfach umgestaltet, doch zur Hälfte übereinstimmend. **P** enthält in der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 die Rubrik (II, 11), mehrere Statuten abgerechnet, wie oben (man vgl. den Text bei Kaufmann, Geschichte der deutschen Universitäten I, 410, Anm. 2); im Drucke (II, 11) ist die Rubrik umgearbeitet.

Im Folgenden ziehe ich auch die Florentiner Statuten herbei (II, 53). Aus IV der Uebereinstimmung ergibt sich, dass in unserem Statutenbuche hier mehr die alten Bologneser Statuten erhalten sind als in B[1]. S. Archiv III, 320, Anm. 2.

[1] P Titel 'Quot et quando debeant disputare.' [2] Hs. 'diximus'.

[3] Hs. 'extraordinarij'. 'item . . . faciens' fehlt in P, auch B[1] (318, 7) verschieden. Dort auch 'post festum carnisprivii'.

[4] P setzt hinzu 'seu repetere'.

[5] 'approbatus in publica' fehlt in P, steht auch in B[1] und Fl. (II, 53).

[6] P 'et faciat repeticionem'.

[7] B (319, 6—12) verschieden. Fl. wie oben.

[8] P ebenfalls von hier an bis Z. 28 verschieden. Fl. mit oben, Varianten abgerechnet, übereinstimmend.

[9] Was folgt, lässt Fl. aus bis 'salvo quod si', Z. 21.

[10] Diese Rubrik, welche wie Rubrik 45 in B ausgesehen haben muss, fehlt in der Hs. Sie stand daselbst vor der Rubrik 'De collectis doctorum'. S. oben S. 311 und S. 473, Anm. 16. Ueber obiges Statut s. Archiv III, 317, 16.

[11] Aehnlich in Fl. [12] Hs. 'una'.

[13] Erst von hier an B[1] (320, 2). Fl. etwas kürzer.

[14] Hs. 'traditatem'. B[1] irrig 'raritatem' ohne 'festi'. S. oben S. 329.

[15] Hs. 'tamen'. [16] B[1] (320, 4—8) hier Zwischensätze.

[17] Von hier an wieder P.

[18] B[1] (320, 12 bis 321, 1) verschieden. P Fl. wie oben. Das Folgende überall ungefähr übereinstimmend.

[19] Fehlt in P. Fl. 'in ordine', was besser ist.

[20] P Zwischensatz. Fl. wie oben.

[21] P lässt das Folgende aus, dafür anderes. Auch Fl. manche Zwischensätze. B[1] wie oben.

[22] in questione] questionem. B[1]. Hs. Z. 11: 'ut vindictam huius uigore statuti'. [23] Hs. 'occurrat'. [24] Hs. 'statutam'.

[25] Von hier wieder P. [26] P dabei 'et repeticionis'.

[27] B[1] (321, 19—23) Zwischenbestimmungen.

[28] Ergänzung aus P ('quis arguens'). B[1] 'aliquis scolaris'. Fl. viel kürzer. [29] P 'illum'.

[30] B[1] (321, 25—34) verschieden vom Obigen, Fl. ebenfalls verschieden. P wie oben. [31] Fehlt in P.

[32] Dieses Statut steht in P (auch im Drucke) in der vorhergehenden Rubrik, II, 10. [33] Hs. 'lesionem'. Ergänzung aus P.

[34] Dieses Statut wieder in B[1] (321, 34). Aehnlich auch Fl. P (II, 11) verändert. B[1] danach (322, 4—8) noch weitere Bestimmung.

(6) De questione disputata in scriptis danda. Rubricamus.

Expedit quod disputatarum [1] questionum [2] copia possit haberi. Quare statuimus, quod doctor disputans [3] per se non per alium questionem [4], argumenta et solucionem suam prout melius poterit recolligat et in

IV grossa litera in pergameno conscribat vel eo dictante per alium conscribatur, nec alij istud officium dictandi committat sub debito iuramenti. Decernimus, quod ipse doctor questionem sic disputatam, cor[r]ectam et examinatam per eum, ut supra dictum est, infra decem dies[5] a die disputacionis facte in virtute prestiti iuramenti bidello mittere debeat[6] generali; quod si facere distulerit[7], pro singulo quoque die quo non impeditus egritudine tardaverit[8] libram unam de[9] pecunia super punctis[10] deposita se senciat amisisse, et[11] sub eadem [pena] teneatur et debeat idem doctor in disputacione[12], quam[13] in stacione posuerit[14], respondere per ordinem iuribus in contrarium allegatis. Et volumus eciam quod copiam questionis disputate, quam tradunt, apud se teneant doctores sub debito iuramenti. Et[15] hec omnia in questionibus, quas voluntarie [non] ex necessitate[16] statuti doctores legentes disputare contingat, volumus observari[17].

Anmerkungen: IV, Rub. 6. **B**[1] II, 47 ('De questione disputanda et in scriptis danda') fast übereinstimmend. Ebenso **P** II, 12.

[1] Hs. 'disputatum'.
[2] **B**[1] setzt hinzu 'et repetitionum'. Fehlt auch in **P**.
[3] **B**[1] auch 'et repetens'. [4] Hs. 'questionum'.
[5] So auch **P**; **B**[1] 'infra mensem'. [6] Hs. 'debeant'.
[7] **B**[1] (322, 19) fährt anders fort; **P** wie oben. [8] Hs. 'tradaverit'.
[9] **P** nicht das Folgende bis 'Et volumus'. [10] Hs. 'punctus'.
[11] Von hier ab **B**[1] (322, 21). [12] Hs. 'solucione'.
[13] Hs. 'quod'. [14] Hs. 'possint'.
[15] Das Folgende fehlt in **B**[1], wo ein anderer Schlusssatz, steht aber in **P**.
[16] Hs. danach 'non'. [17] **P** noch ein Statut.

(7) Quod propter doctorum vel aliorum obsequias[1] possit a leccionibus abstineri.

Gracia sepulture[2] doctoris iuris canonici vel [civilis] actu legentis[3] vel scolaris rectori suo iurati per Universitatem honorande possit et debeat eciam a leccionibus ordinarijs, que hora funeris legende occurrent, abstineri. [Et si] in septimana postea dies iovis occurreret, qua[4] deberet a leccionibus abstineri, vel ordinarij (F. 55) vel extraordinarij qui lecciones suas perdiderint illas ea die recuperent.

Et predicta [eciam] locum habeant in doctoribus actu non legentibus, qui tamen per decem annos[5] in Paduano studio cum doctoratu docendo leges, sedem[6] meruere continuam. Habeant eciam locum in exequijs cardinalium et legatorum sedis apostolice, episcoporum Pad., potestatum et capitaneorum Paduane civitatis[7]. Pro nullius alterius favore[8] a leccionibus ordinarijs que de mane leguntur vacari[9] possit,

cuiuscumque sit ille preeminencie, dignitatis, officij sive status, [nec] IV rectores eciam cum consciliarijs super hoc habeant potestatem [10].

Anmerkungen: IV, Rub. 7. B[1] II, 50 fast übereinstimmend. P II, 37 übereinstimmend.

[1] B[1] P 'exequias'. [2] B[1] etwas mehr ausgeführt; P wie oben.
[3] Hs. wiederholt 'vel actu legentis'. [4] Hs. 'quam'.
[5] B[1] 'viginti' und darauf bis 'Habeant' verschieden.
[6] leges, sedem] a sede a lege. Hs. Correctur aus P.
[7] B[1] erweitert. [8] So auch P. B[1] 'funere'. [9] Hs. 'varium'.
[10] B[1] länger, P noch Strafe.

(8) Quod bacalarij possint bis in septimana intrare.

Hora repeticionis vel vesperarum extraordinarie legentes aliquos libros vel tractatus possint bis in septimana ad utilitatem suam intrare, et non plus, nisi forsan Sextum [1] legerent vel volumen, salvo quod rectores cum [2] Universitate ex causa cum eis possint dispensare, dum cum doctoribus [3] ordinarijs hora ordinaria, vel extraordinario doctore hora principali vel extraordinaria non occurrant, non obstante aliquo statuto quod in hoc contrarium videretur, pena XX sol. contrafacientibus qualibet vice iminente [4].

Anmerkungen: IV, Rub. 8. B[1] II, 53 fast übereinstimmend. Fehlt in P.

[1] B[1] setzt hinzu 'vel Clementinas'. [2] Hs. 'sine'.
[3] B[1] (327, 22) etwas verändert.
[4] B[1] (327, 24—29) nun noch Erläuterung über 'baccalarei', die auch in Perugia fehlt.

(9) De numero sermonum rectoribus annuatim assignandorum. Rubrica.

Nemo sane mentis [1] ignoret quod plurimi [2] scolares in Paduano studio commorentur, quorum est in suis ecclesijs predicacionis [3] officium exercentes literatos et inliteratos edocere, qualiter eos oporteat in domo Domini conversari, quod nequaquam [4] melius efficitur [5], quam predicacionis officium exercendo. Ut [igitur] predicacionis preludium per doctrinam et tradiciones prudencium et expertorum virorum facilius habeatur, ea propter consulte duximus ordinandum ac eciam ordinamus, quod quilibet (F. 55^{b}) Ordo [de] tribus Ordinibus, videlicet Predicatorum, Minorum et Heremitarum [6], viginti sermones bonos et utiles et famosos de diversis materijs, prout illi Ordines inter se materias duxerint dividendas, rectoribus, qui pro tempore fuerint, annuatim debet assignare,

IV publicatis tamen prius illis sermonibus, prout componenti cottidie occurreret, et prout in alijs sermonibus fieri consuevit [a] cetu [7] clericorum. Et cum ipsi sermones a rectoribus fuerint approbati, ponantur in pecijs ad stacionem unius stacionariorum, ut ipsorum copia in pecijs habeatur. Quod si predicti tres Ordines vel ipsorum aliquis premissa noluerit aut neglexerit adimplere, nullus doctor nullusque scolaris (postquam ex parte rectorum facta fuerit admonicio, predictos Ordines vel aliquem predictorum Ordinum nolle seu negligere adimplere premissa) eorum sermonibus vel disputacionibus aut principijs audeant interesse, nec eis oblaciones aliquas quoquomodo vel ingenio aut elimosinas dare nullo modo presuma[n]t, et si secus quilibet doctor iuris canonici vel civilis aut quilibet scolaris atemptare presumpserit, preter reatum periurij quod incurrat, Universitati solidos duos grossorum solvere teneatur, quociens post predictam amonicionem rectoris contra premissa aliquid presumpserit aut duxerit aptentandum.

Anmerkungen: IV, Rub. 9. Fehlt in **B** und **P**. S. oben S. 372 ff.
[1] Hs. 'meritis'. [2] Hs. 'quin plurium'. [3] Hs. 'pro relacionis'.
[4] Hs. 'unusquisque'. [5] Hs. 'efficiter'.
[6] Hs. 'Heremitariorum'. [7] Hs. 'ceteri'.

(10) De modo partiti in Universitate ponendi. Rubrica.

Bene convenit modum dare, per quem discerni possit, quid in Universitate firmatur [1]. Quare statuimus, quod fiat partitum ad balotas plumbeas [2] vel fabas hoc modo, ut, cui placet quod proponitur, ponat ballottam in piside alba vel albam fabam, nolens [3] autem illud, ponat ballotam in piside nigra vel nigram fabam. Iubentes [4], quod quilibet de Universitate sub de(F. 56)bito iuramenti illud partitum eligat, quod secundum suam conscienciam Universitati expedire vel congruere credat, ac [5] omnes ponant in secreto, ne per ullum sciri [6] possit cuius fuerit quale votum; nullus eciam plus quam unam balottam vel unam fabam in uno partito det sub pena periurii, exceptis rectoribus qui duas habere debent in quolibet partito [et] duas voces obtinere [7]. Quando [8] vero partitum fit ad ballottas, bidellus vel notarius singulis rectoribus duas dabit balottas, et cuilibet scolari unam balottam. Postea alter ipsorum illas recipiat et portabit duas pisides, albam et nigram, alteram in manu dextra, et alteram in manu sinistra. Si vero bidellus vel notarius essent suspecti in facto, per socios rectorum vel alios quos rectores elegerint poterit expediri. Si [9] vero fiat per fabas, portabit notarius et bidellus, ubi de ipsorum vel alterius ipsorum facto non agitur, multitudinem fabarum albarum et nigrarum, et tunc singuli

rectores quatuor recipiant, scilicet duas albas et duas nigras, et quilibet scolaris duas, unam albam et alteram nigram, vel unam tantum scilicet quam voluerit recipere possit. Demum recipientur fabe per duos conversos Ordinis Predicatorum vel duos clericos maioris ecclesie, quos prior vel superior vel sacrista vel archipresbyter [10] dicte ecclesie ad illum actum exercendum duxerit deputandos. Qui si non possent haberi, duo scolares, unus ultramontanus, alter cytramontanus, per rectores et consciliarios adsumantur, qui iurent fideliter hoc officium exercere. Qui conversi vel clerici sive scolares fabas recipiant hoc modo, quod [11] recipie[n]t a singulis rectoribus duas fabas et [de] scolaribus ab uno (F. 56ᵇ) unam solam in manu, quam per se ponant non visam in gremio vel in capuceo vel in alia re. Et si unus plus quam unam dat, proiciat illas a parte; item [12] si cum ipsa faba vel ballotta quis det aliqui[d] sive turpe sive non, sicut solent aliqui risionis causa, illud cum ballota sive faba proiciant, et dictorum, scilicet dancium plus quam unam et dancium cum ea aliquid, non recipiatur ballotta sive faba, ac tunc in dicto partito ipsorum vox sit nulla. Illis colectis ipsi i[j]dem colectores coram rectoribus numerent fabas illas vel ballottas [13]. Et tunc demum intelligatur, quod propositum est, fore firmatum, quando maior pars scolarium in Universitate ad illam partem accedit [14], vel non, eciam si equalitas esset in numero. Et quia docuit experiencia [15] unum interdum ponere plures ballotas in piside: partitum fabarum expediencius arbitramur et illo uti volumus, nisi rectores et consciliarij vel ipsorum pars maior consenserint partitum fieri ad ballottas. Sed tunc necesse sit numerari scolares, et numerus ballottarum [16] scolarium numerum excedens detrahatur de illa parte partiti, que vult propositionem amitti, aliter firmata non valeant, qualitercumque et quecumque ibidem derogatoria verba ponantur. Et [17] rectores et consciliarij id pertransire permittentes vel aliquid [in] Universitate proponi, per quod derogari possit huic statuto, periurij reatum incurrant, notarius vero illud scribens, ultra periurium pro vice qualibet tres libras de salario suo perdat [18].

Anmerkungen: IV, Rub. 10. B [1] III, 80, mit Incipit wie oben, enthält die Rubrik vielfach umgestaltet. P I, 45 ('De modo partiti'), mit anderem Incipit, sehr kurz, nur einige Sätze nahezu wie oben.

[1] B [1] (361, 24) noch Erläuterung.

[2] B [1] (362, 2) lässt dies aus und sagt: 'ad fabas albas et nigras'. In P 'ad balotas vel fabas'.

[3] Hs. 'volens'. Aehnliches wie oben P. B [1] nur von den fabae.

[4] P nun verschieden. [5] 'ac . . . votum' fehlt in B [1].

[6] Hs. 'nullum scire'. S. oben S. 387, 7.

[7] Aehnlich P, wo von den Theutonici dasselbe gesagt wird. Damit wird die Rubrik geschlossen.

IV [8] Fehlt in **B** [1] bis 'Si vero fiat', nur der Vordersatz 'Si vero bidellus ... suspecti' kommt später (362, 12) vor.

[9] Von nun an (362, 9) **B** [1], aber umgestaltet und kürzer.

[10] Hs. 'archipresbrī'. [11] Hs. 'quia'.

[12] Fehlt in **B** [1] (320, 20) bis 'Illis'. [13] 'vel ballottas' fehlt in **B** [1].

[14] Hs. 'accidit'. Das Folgende fehlt in **B** [1], wo (362, 23) ein anderer Satz.

[15] Hs. 'equiparancia'. [16] Hs. setzt 'qui' hinzu.

[17] Von hier an wieder **B** [1] (362, 27) ungefähr gleich.

[18] **B** [1] (362, 31 bis 363, 5) noch weitere Bestimmungen.

(11) De forma in suspensione studij servanda et limitacione arbitri[i] sapientibus concessi quoad illam et quoad quedam alia. Rubricamus.

Gregem [1] studencium studio suspenso inutiliter in studio manere noscentes, statuimus [2] studium (F. 57) suspendi non posse nec de ipsius suspensione in Universitate proponi, nisi prius per duas partes consciliariorum omnium eciam computatis omnibus absentibus sit obtemptum posse poni, nec id tunc proponi possit, nisi secondo loco.

Ad [3] idem rectores et consciliarij conveniant cum quadraginta sapientibus ad id electis et distributis per naciones hoc modo, quia consciliarij eligent octo [4], scilicet unum de qualibet quatuor principalium [5] nacionum, reliquos eligent rectores. Et istis demum cum consciliarijs convenientibus, si secundo per duas partes consciliariorum et sapientium [6] ipsorum computatis absentibus fuerit id [7] firmatum, tunc ad id possit Universitas congregari, et in ea licite id proponi. Et id valeat eo casu, quod per maiorem partem Universitatis, facto tamen ad balottas vel fabas partito, fuerit ordinatum; quod eciam alias preter hoc statutum fiet, pro infecto haberi iubemus, volentes preter periurij penam [8] singulos rectores quadraginta librarum pena teneri, qui eciam per modum indirectum, puta de absolvendo statuto, hoc violari permitterent.

Et quia sepe per Universitatem aliquibus sapientibus datur arbitrium cum rectoribus vel sine, nolumus [9] illud arbitrium ad suspensionem studij extendi, nisi fuerit in concessione expressum. Et, predicta forma servata, volumus eciam quod habentes arbitria privilegiare non possint aliquos contra statuta, nisi id arbitrio specialiter et determinate fuerit expressum, et in concessione statuti loquentis de gracijs contra statuta sit forma servata. Et quia docuit experiencia, quod sepe tales doctores plus proprijs quam communibus profectibus [10] invigilant, prohibemus rectoribus, sapientibus et tractatoribus sapientibus (F. 57^b) quibuscumque, ne per se vel alios pro se [11] ambassiatam vel officium, graciam vel pecuniam nisi statutis expressam in communi Padue audeant procurare directe pretextu sui officij vel tractatus, pena periurij et pri-

vacionis perpetue ipso facto inflicta contrarium facienti. Propter quod IV
eciam prohibemus, rectores vel aliquos sapientes vel tractatores ascendere palacium communis Padue pro habenda [12] aliqua gracia a comuni vel ipsius officiali, nisi pro scolari vel familiari scolaris vel pro aliquo doctorum actu legencium vel pro nostre Universitatis officialibus officium actu gerentibus.

Anmerkungen: IV, Rub. 11. B [1] III, 94 (Titel und Incipit wie oben) umgearbeitet und gekürzt. Nur im Anfange ähnlich. P II, 18 ('De forma observanda in suspensione studii') mit der ersten Hälfte übereinstimmend bis auf einige Worte. Von Z. 21 an in I, 53 ('De sapientibus electis per Universitatem'). [1] P 'Multitudinem'.

[2] B [1] von hier an umgestaltet. Das Statut von den 'duae partes consiliariorum' kommt aber vor.

[3] B [1] (375, 12) statt des Folgenden nur noch: 'Sapientium insuper officia olim super suspensione studii celebrata perpetuo abolemus.' Hiermit Schluss. [4] P 'eligent viginti, scilicet unum de qualibet nacione'.

[5] Hs. 'parcium'. Oben III, 28 werden sie 'generales naciones' genannt, vier von den Citramontani, vier von den Ultramontani.

[6] Hs. 'sapientibus'. [7] Hs. 'in'. [8] Hs. 'periurij penam' zweimal.

[9] Hs. 'volumus'. P nach 'arbitrium' verschieden: 'ad aliud extendi quam ad ea quae sibi specialiter commissa sunt', und schliesst bald ab.

[10] Hs. 'perfectis'. [11] Hs. setzt hinzu 'alijs'. [12] Hs. 'hibenda'.

(12) De festivitatibus nacionum. Rubrica.

Gravamen nacionum refrenando, statuimus quod festivitates nacionum que non sunt descripte inter festa Universitatis, non celebrentur, sed fiant die dominico vel solempni antecedente vel sequenti ipsas festivitates per ipsas [1] naciones ad voluntatem ipsarum nacionum.

Anmerkungen: IV, Rub. 12. B [1] III, 96 und P II, 35 übereinstimmend. [1] Hs. 'ipsarum'. Correctur aus P; 'per ipsas naciones' fehlt in B [1].

(13) Quod statuta nacionum [1] ab ipsarum scolaribus serventur. Rubrica.

Hoc statuto decernimus, quod rectores, qui pro tempore fuerint, ea que a maiori parte alicuius nacionis propter ipsorum festa vel aliorum negocia ordinata sunt vel fuerint, remedijs quibus possunt ex suo officio faciant imposterum per singulos de nacione inviolabiliter observari, dummodo [2] illa a iuris tramite non discordent, et dummodo per illa statutis Universitatis nostre non derogetur in aliquo.

Anmerkungen: IV, Rub. 13. B [1] III, 98 fast, P II, 36 völlig übereinstimmend. [1] B [1] setzt hier und später 'ultramontan.' hinzu.

[2] Von hier bis 'discordent et' fehlt in B [1], steht auch in P.

IV(14) Quod doctores collegij tenentur venire ad festivitatem Universitatis et exequias scolarium Universitatis.

Cum [1] ferendus non sit, qui lucrum amplectitur, honus autem subire recuset, idcirco congnoscentes, hoc decus [2] Universitatis inspicere, statuimus et confirmamus quod omnes doctores utriusque iuris actu (F. 58) legentes [3] vel quicunque [4] de collegio doctorum existunt vel essent in futurum, teneantur et debeant interesse festivitatibus celebrandis per nostram Universitatem cum cereis vel sine, sicut scolares, necnon exequijs doctorum et scolarium defunctorum, qui in matricula scolarium reperientur esse conscripti, postquam per generalem bidellum vel per socios funerando fuerint requisiti, et ipsam Universitatem in dictis festivitatibus et exequijs sociare sub pena viginti sol. parv., quotiens per aliquem doctorum [5] fuerit contrafactum, nisi iustam vel racionabilem causam excusacionis habeant, pena predicta exigenda a doctoribus non venientibus ad dictas exequias et festivitates, ut inferius continetur [6].

Ut autem premissa propensius exequantur, providemus ut sub virtute prestiti iuramenti scolares nostre Universitatis tam tempore privati examinis quam publici dent et dare debeant notario nostre Universitatis pecuniam dicta [7] de causa distribuendam doctoribus per eumdem notarium ipsis doctoribus persolvendam, et quod ipse notarius tenere teneatur [8] et debeat de dicta pecunia penam predictam non obediencium in premissis. Scolares vero non assignantes dictam pecuniam notario [ut] supradictum est seu premissa non servantes, non possi[n]t associari per rectores tempore publice vel private. Hec ad omnium noticiam in vigilia festi Corporis Christi publicari iubentes.

Anmerkungen: IV, Rub. 14. **B**[1] III, 60 grossentheils übereinstimmend (bei Malagola, Statuti delle Università e dei Collegi dello Studio Bolognese, p. 141, Rub. 101). Fehlt in **P**.

[1] Am Rande: 'Legatur per scolas in vigilia Corporis Christi.' Danach Hs. 'ferendum'.

[2] **B**[1] 'dedecus'. Aber wie oben steht 'decus' auch in Parma, p. LXXXII.

[3] Hs. 'legentis'. [4] Hs. eher 'numquid'.

[5] **B**[1] 'per aliquem dictorum rectorum', und dann etwas verschieden.

[6] Hs. 'continentur'. [7] Hs. 'dictam'.

[8] In **B**[1] weiter ausgeführt: 'cogatur ipsum depositum recipere et retinere debeat de dicta pecunia prius penam predictam viginti solid. bonon. detrahere pro quolibet in premissis inobediente'. Das Weitere daselbst verschieden.

(15) De conservacione statutorum Universitatis et penis non observancium statuta et studij turbatorum. IV

Ad dignitatem et honorem expedire credimus cuiuscumque, sub certis moribus et constitucionibus regulari [1]. Et cum legali auctoritate hoc eciam sanciatur, quod [2] digna vox sit maiestate regentis, aligatum legibus (F. 58b) se principem confiteri, cum maius eciam sit imperio, legibus submittere principatum, provide, si bene animadvertimus, recto modo ex [3] hoc regulari convenit nos scolares, qui amore sciencie adiscende remotis partibus peregrini fraterna coniunccione vivimus et funiculo [4] triplici colligamur, et sic tanto sumus adversus oppressiones malignancium forciores, quanto forciores sumus omnes simul nostrum [5] aliquo singulari. Ea propter statuimus quod omnes Universitatis scolares pariter et magistri iuris canonici et civilis ac [6] eciam liberalium arcium, fisice et nature statuta Universitatis, in quantum eorum personas tangunt, officia atque status, debeant districcione atte[n]tissima observare, cum dicta statuta introducta sint in utilitatem omnium et singulorum tam publicam quam privatam, a quorum observacione quisquam propter ignoranciam minime excusetur, cum constituciones, cum quibus [vita] scolarium salubriter gubernetur et ab improb[or]um malicia defensatur, sciri ab omnibus scolaribus mereantur. Sane si [7] elatus forsitan scolaris aliquis vel magister ex contemptu, ausu temerario et spiritu furioso, statuta [8] Universitatis voluerit violare, contra rectores conspiracionem vel aliquem eorum, seu illicitas conventiculas faciendo, vel deturpando seu transferendo studio fuerit machinatus [9], Paduanis facta observantibus nobis pacta, et per rectores vel per rectorem amoniti non destiterint, cum scriptum sit quod fer[r]o secanda sunt vulnera, que medicamentorum [10] non senciunt disciplinam, et alibi iure sit scriptum, quod is qui civitatem turbat, procul ab ea exclusus centum milibus vitam agat: precepto rectorum in scriptis eorum fatuitas [11] per scolas singulas publicetur. Si infra tercium diem a die amonicionis admonitus rectoris et Universitatis non redierit [12] (F. 59) ad precepta, sive integra naccio fuerit, sive pars maior sive minor, quocienscumque sint talem iniquitatem et iniusticiam [13] parantes, ab omni comodo, honore et communione cum infamia ab Universitate irevocabiliter tamquam membrum putridum penitus eiciantur; quod si nimia improbitas persistentis [14] inveniatur, potestas de civitate eos expellere teneatur.

Anmerkungen: IV, Rub. 15. Fehlt in B. P IV, 19 besitzt die Rubrik: 'Quod omnes gaudentes privilegio scholastico statuta observent.' Beginnt wie oben und stimmt zumeist überein, aber kürzer. Bereits Gosaldus verfasste im Jahre 1260 ein Statut: 'De penis non observancium statuta.' S. oben Einleitung, Paragraph 2, n. 3. Dazu vgl. oben S. 347 f. und unten VI, 12.

IV [1] Hs. 'regula'. Correctur aus **P**, wo jedoch das Folgende bis 'Ea propter statuimus' ausgelassen wird. In der Hs. ist der Text verderbt und schwer herzustellen. [2] Hs. 'sanciantur, quando'.

[3] Hs. 'ex hac regulacione vos scolares'. Vielleicht ist zu corrigiren: 'expedit regulari nos scolares'. [4] Hs. 'funiculi'. [5] Hs. eher 'nostrorum'.

[6] **P** lässt 'ac . . . nature' aus. Hs. Z. 14 'tangit'.

[7] Hs. 'sic'. [8] Hs. 'statuto'.

[9] **P** nur mehr: 'tanquam turbator studii per rectorem puniri debeat'. Hiermit daselbst Schluss. [10] Hs. 'in fomentorum'.

[11] Hs. 'earum fatius'. S. dazu unten Z. 14. 15.

[12] Hs. 'redimerit'. [13] Hs. 'iniustam'. [14] persistencium?

(16) Quod omnes teneantur denunciare non servantes statuta.

Preterea statuimus quod si aliquis doctor vel scolaris observare neglexerit statutum aliquod ipsum tangens, quod [1] omnes ipsum rectoribus vel rectori accusare tenea[n]tur [in] Universitate [virtute] prestiti sacramenti [2], et tunc domini rectores admonere teneantur non observantem statuta; qui si non destiterit ab inceptis, sibi indicant pecuniariam mul[c]tam, qui si non revocaverit ea que imperite dignoscitur perpetrasse, si fuerit doctor, prohibeatur publice a legendo, et [3] scolaribus precipiatur, ne ipsum audiant [4] in virtute prestiti iuramenti, et tamdiu persistant, quamdiu duraverit in contumacia et rectoribus non satisfecerit congruenter. Quod si iterum se non emendaverit, ab omni [5] Universitatis communione modis omnibus arceatur. Si vero fuerit scolaris, amoneatur, nisi desistat; quod si desistere neglexerit, publicetur per scolas eius contumacia, et si noluerit [6] desistere, proclametur per scolas quod nullus doctor ipsum in scolis tenere debeat et in eius legere presencia in virtute prestiti sacramenti, et precipiatur eciam scolaribus in virtute prestiti sacramenti, ut in eius presencia stare non debeant in scolis.

Anmerkungen: IV, Rub. 16. Fehlt in **B**. **P** hat IV, 32, wenige Varianten abgerechnet, die Rubrik wie oben. [1] Hs. setzt 'per' hinzu.

[2] **P** statt der Phrase: 'sub pena quinque librarum parv.' [3] Hs. 'a'.

[4] Hs. 'audeant'. [5] Hs. dabei 'ab'. [6] Hs. 'voluerit'.

(17) De turbatoribus studij [1] [et] opponentibus se ei quod firmatum fuerat [2] per rectorem. Rubrica.

Statuimus quod quicumque fuerit turbator studij et opponendo se ei quod confirmatum fuerat per rectorem (F. 59[b]) et maiorem partem Universitatis, sive manifeste sive occulte (dum modo imposterum constet

per evidentes probaciones vel verisimiles presumpciones per rectorem V et consciliarios approbandas), si doctor fuerit, a salario et alijs Universitatis comodis repellatur[3], numquam de cetero ad studium dictum admissurus; quod si scolaris fuerit, si iuraverit, periurus[4] per scolas publice nuncietur, et nichilominus de scolis tamquam membrum putridum abscindatur[5].

Anmerkungen: IV, Rub. 17. Fehlt in B. P besitzt IV, 20 die Rubrik wie oben mit folgenden längeren Zusätzen.

[1] Hs. 'studio'. [2] Hs. 'fuerit'. [3] Hs. 'repleatur'.
[4] Hs. 'periurius'. [5] P nun noch weitere Ausführungen.

(18) De arengantibus contra iura Universitatis et scolasticas libertates[1]. Rubrica.

Item statuimus quod si quis adeo procax fuerit, quod contra iura Universitatis, scilicet pacta, privilegia, statuta vel alias scolasticas libertates, quocumque vocentur nomine, im palacio comunis Padue maxime, vel alio loco publico presumpserit arengare, privatus sit omni comodo et honore Universitatis, ita quod nullus doctor sive scolaris empcionem, conduccionem maxime domorum, vel alium quemcumque[2] contractum per se vel per interpositam personam secum inire[3] possit[4], [et si] doctor fuerit, doctorum consorcio sit privatus, si vero scolaris, ad nullos honores private vel publice admittatur[5].

Anmerkungen: IV, Rub. 18. P IV, 18 besitzt alles, was oben steht, hat aber die Rubrik erweitert. In Hs. mit Statuten von 1463 Ueberschrift wie oben. In B[1] (IV, 128, p. 166 in der Ausgabe Malagola's) und danach in den Parmaner Statuten, p. xciii, findet sich die Rubrik: 'De pena procurantium quod privilegia scolarium tollantur', worin nur der Gedanke vorkommt, aber sonst nichts zu Obigem stimmt.

[1] P setzt hinzu: 'et statuta in praeiudicium Universitatis nostrae'.
[2] Hs. 'quicumque'. [3] Hs. 'in iure'.
[4] P noch Zwischensatz. [5] P noch weitere Erklärung.

Incipit liber quintus.

(1) [De arca] et sigillo Universitatis.

Arca Universitatis in fratrum Predicatorum[1] sacristia vel ecclesie kathedralis servetur, in qua eciam stat sigillum Universitatis, de quo sigillo nulla[2] carta sigilletur, nisi prescitum fuerit a rectoribus et consciliarijs[3], et coram eis lectum, quod in ea carta vel litera continetur, et approbatum fuerit per ipsos vel[4] maiorem partem ipsorum, et tunc, cum per ipsos deliberatum fuerit de litera sigillanda, elligantur[5]

V statim per rectores et consciliarios octo consciliarij, unus de qualibet nacione, qui omnes sigillacioni debeant (F. 60) interesse et[6] possint per rectores ad hoc cogi sub pena viginti solidorum et absque ipsis apendi non possit, nec alij ipsorum loco substitui valeant per rectores, vel per ipsos electos. Sigillacionis autem tempore videant litteram, an sit sub prima forma[7]. Inhibentes, ne vigore alicuius arbitrij rectoribus vel alij concessi vel concedendi possit aliquis litteras sigillare preter formam predictam, nisi in arbitrio de sigillanda litera vel carta mencio fuerit facta et obtentum id cum solempnitate statuti loquentis *De gracijs faciendis contra statuta*[8]. Nec ad peticionem alicuius apponatur [sigillum] aliquibus literis, nisi viginti sol. parvorum solvat Universitati pro qualibet litera seu karta, quam sigillare[9] contingerit, rectoribus vero docatum unum auri pro qualibet.

Sit[10] eciam in dicta archa quartus liber statutorum, ac eciam liber in quo omnes sentencie privacionum, restitucionesque privatorum et alie sentencie, que ponende in dicto libro rectoribus videbuntur, inscribantur; et alter liber eiusdem materie sit penes notarium Universitatis. Sit eciam in dicta archa unus liber in quo omnes questiones necessario disputate scribantur; alius consimilis sit penes notarium. Ponatur eciam in dicta archa liber in quo omnes litere per Universitatem misse[11] registrentur; alius consimilis[12] [sit penes notarium] Universitatis. Sit eciam in dicta archa liber, in quo[13] approbaciones admissorum ad privatam et approbaciones admissorum ad publicam conscribuntur; alius eciam consimilis liber sit penes notarium predictum.

Habeat[14] eciam dicta archa tres claves, et unusquisque rector habeat suam; terciam habeat consciliarius ultramontanus per sex menses, cui rector ultramontanus concedere voluit, et per alios sex menses (F. 60[b]) habeat unus de consciliarijs cytramontanis, quem rector cytramontanus duxerit eligendum. Uter[15] autem eorum per primos sex menses tenere debeat, sorte dirimatur.

Anmerkungen: V, Rub. 1. B[1] III, 75 (mit Incipit wie oben) bis auf weniges umgearbeitet. P besitzt zwei Rubriken, III, 2 ('De capsa Universitatis et quid in ea locari debeat'), verschiedenes Incipit, und III, 3 ('De sigillo Universitatis quale sit et quid sigillari cum eo debeat'). Völlig umgearbeitet, und zwar von Heinrich Murmester im Jahre 1463. Nur Spuren vom Alten sind geblieben.

[1] P nicht, sondern nach 'cathedralis ecclesiae': 'vel in domo rectoris vel in domo massarii'. Das Weitere fehlt daselbst. [2] Hs. 'nulli'.

[3] B[1] (356, 7) verändert bis 'et coram'. Dort nur ein consiliarius, der den Schlüssel hat. [4] 'vel . . . ipsorum' fehlt in B[1].

[5] 'elligantur . . . qui omnes' fehlt in B[1] (356, 10).

[6] 'et . . . cogi' fehlt in B[1]. [7] B[1] (356, 13) hier Zwischensatz.

[8] Oben I, 20. **B**^{1} (356, 19) von hier ab verschieden und lässt die Taxe aus, welche zu zahlen vorgeschrieben war. Was in **B**^{1} folgt, ist aus späterer Zeit, wie ich bereits zu 356, 19 richtig vorhergesehen habe. In **P** von der 'sigillatio litterarum' und Taxe ('triginta sol. parv.') in III, 3.

[9] Hs. 'sigillari'.

[10] In **B**^{1} **P** fehlt auch das Folgende. Mehr Uebereinstimmung mit mehreren Bestimmungen in den Statuten von Florenz und Perugia. S. Archiv III, 357, Anm. 23. Obiges ist aus den älteren Statuten Bologna's entnommen.

[11] Hs. 'masse'. [12] Hs. 'alium consimile'. [13] Hs. 'qua'.

[14] Von hier in **B**^{1} (357, 17). Von 'tres claves' auch in **P** III, 2, doch in der Bestimmung verschieden.

[15] Von hier an **B**^{1} (357, 22 bis 358, 8) verschieden.

(2) De periurio evitando propter ignoranciam vel solucionem [decem] solidorum.

Animarum periculis ocurrere salubriter affectantes statuimus, quod [1] licet statuta Universitatis pluries fuerint publicata, illa tamen per oblivionem vel ignoranciam non servantes [2] in foro consciencie reatum periurij non incurrant. Declarantes, per iuramentum non astringi scolares [3] ad statuta servanda, que per Universitatem revocari [4] forma debita contingeret. Adicientes, quod precepta, que deinceps rectores Universitatis nostre facient super generalibus scolarium convocacionibus occasione statutorum, que contumacibus penam periurij videbantur infligere, intelligantur et esse debeant suspensiva seu condicionalia quoad penam, ut videlicet hij, qui vocacionibus ipsis non interfuerint, ut mandatur, penam periurij evadant, si infra octo dies a tempore sue convocacionis numerandos decem [5] solidos parv. suo massario offerant et assignent [6], dum tamen in ipsius pecunie oblacione seu assignacione forma statuti super hijs specialiter editi observetur.

Anmerkungen: V, Rub. 2. **B**^{1} III, 77 ('De periurio evadendo . . . quinque solid.') wie oben, Schluss verschieden. **P** I, 30 übereinstimmend, umgestellt. Im Titel fehlt 'propter ignoranciam vel'.

[1] **P** enthält das Folgende bis 'precepta' am Schlusse der Rubrik.

[2] Hs. 'servantis'. [3] Hs. 'scolaris'. [4] Hs. 'iure vocari'.

[5] **B**^{1} (360, 10) 'quinque sol. Bonon. solvere teneantur'. Danach (bis Z. 17) andere Bestimmungen.

[6] **P** schliesst hier.

(3) De pena advocancium contra scolarem. Rubrica.

Contra scolarem pro non scolari doctor, scolaris, seu advocatus, vel sindicus nostre Universitatis, vel quicumque alius advocatus [1], ipso facto sit privatus [2] donec leso satisfecerit competenter. Quod intelligi

V volumus in quacumque causa, que aliquem scolarem contingit directe vel indirecte, nisi supradicti suam et suorum iniuriam prosequantur, [vel] nisi dominus pro sua familia (prius prestito iuramento, quod ipsum familiarem in fraudem presentis statuti in suum servicium non recipiat) duxerit postulandum, (F. 61) vel eciam nisi huius patrocinium equitate suadente [3] rector contra scolarem, dum in suo auditorio litigatur [4], duxerit admittendum, quod ipsius arbitrio [5] tunc committatur, cum forte inops vel alia persona miserabilis coram ipso suam iusticiam prosequatur. Ob predictam autem causam predicti privati non possint restitui, nisi prius per eosdem de triginta [6] duobus solidis parv. nostre Universitati fuerit satisfactum.

Anmerkungen: V, Rub. 3. B [1] III, 84 mit Incipit und anderem wie oben, aber mehr ausgeführt. P IV, 15 übereinstimmend.

[1] B [1] danach 'advocans'. P wie oben. 'Advocatus' = 'advocans'.

[2] B [1] (365, 19—26) grosses Einschiebsel: 'omni commodo et honore nostre Universitatis cum omnibus suis ascendentibus et descendentibus et transversalibus ex masculina usque in infinitum. Et sic privatum publice nunciari faciant rectores ad petitionem scolaris, contra quem procuratum, advocatum vel consultum fuerit opere, verbo vel in scriptis. Et talis privatus nullatenus restitui possit, nisi scolari leso satisfecerit integraliter, et nisi talis restitutio procedat de voluntate ipsius scolaris offensi et tocius Universitatis. Quod intelligi' etc. Dies fehlt auch in P, gleichwie in Florenz und Perugia, und stand nicht in den alten Bologneser Statuten. Es kam aber vor 1414 in dieselben, denn es steht im Parmaner Statutenbuch, p. LXXII sq.

[3] Hs. 'si adente'.

[4] B [1] 'litigant'. P wie oben. B [1] (auch bei Malagola) überhaupt fehlerhaft.

[5] B [1] (366, 7) 'rectoris arbitrio et maioris partis consiliariorum'. P wie oben. [6] B [1] 'viginti'. P wie oben.

(4) Quod nullus scolaris debeat racione privilegij denunciare aliquem Paduanum.

Extirpando noxia providemus, quod si scolaris pretestu privilegij nobis concessi maliciose denunciaverit in palacio comunis aliquem Paduanum, ex tunc omni comodo et honore nostre Universitatis ipso facto sit perpetuo privatus, cum tamen rector, de cuius Universitate fuerit scolaris, probacionem super hijs habeat, cui merito sit credendum, et rectores teneantur illum per scolas facere publicari. Si vero contingat predictum non calumpniose agere, rector et consiliarius sue nacionis teneatur pro eo iurare secundum formam, que in privilegio continetur.

Anmerkungen: V, Rub. 4. B [1] III, 88 übereinstimmend. Natürlich von Bononiensis die Rede. Fehlt in P.

(5) De calumpniosis accusacionibus scolarium et bannis absencium. Rubrica. V

Exquesitis remedijs innocenciam studencium tueri volentes statuimus, quod si Paduanus calumpniosam accusacionem contra scolarem nostre Universitatis intemptare [1] presumpserit, si prima indiccione [2] a rectore premissa non destiterit [3], ipsi et filij usque ad gradum tercium, et pater eorum et avus [4] et eorum bona sine spe restitucionis subiaceant interdicto, quod interdictum a tempore termini sibi assignati peremptorie infra tres dies per scolas publice nuncietur. Adicientes quod si quis scolarem Universitatis nostre absentem im palacio comunis Paduani banniri fecerit pretermissa solempnitate (F. 61[b]), que in Universitatis privilegijs est expressa, sive scolaris sive Paduanus existat, privatus sit omni Universitatis commodo et honore, et hospicia si qua habet sint per quinquennium interdicta.

Anmerkungen: V, Rub. 5. B[1] III, 89 fast übereinstimmend. P IV, 16 übereinstimmend. [1] Hs. 'inceptare'.

[2] P 'monitione'. B[1] 'si semel admonitione'. [3] Hs. 'desisterit'.

[4] B[1] (369, 13) 'sint ipso [iure] privati nostre Universitatis commodo et honore'. P wie oben.

(6) De pena iudicis spernentis privilegium scolasticum vel clericale [1].

Equitas, iniquitatis actus reprimens, statuere subgerit, quod si aliquis scolaris conventus coram iudice seculari allegaverit privilegium scolasticum vel clericatus, et predicto iudici evidenter constiterit per [2] instrumentum vel plures testes vel per alios modos quibus privilegium sciri legitime comprobatur: iudex, qui privilegio spreto fori contra eum processerit, ipse cum posteris suis [3] privetur omni comodo Universitatis [4], et [si] potestas vel capitaneus, cuius assessor fuerit iudex predictus, ad denunciacionem rectorum revocari non fecerit [5], pena simili puniatur. Hoc addito, quod civitas seu alia communitas, que, postquam hoc sibi per Universitatem vel alium notificatum fuerit, illum receperit in rectorem, taliter puniatur, quod omnes, qui de illa [civitate vel communitate] in studio [6] fuerint, priventur omni comodo et honore Universitatis. Et qui privatus est ab Universitate, intelligatur esse privatus comodo singulorum [7].

Anmerkungen: V, Rub. 6. B[1] III, 90 ('De pena iudicis secularis') theilweise übereinstimmend, länger. P IV, 22 fast übereinstimmend, um die Hälfte kürzer. [1] Hs. 'clericalem'.

[2] B[1] (369, 26) lässt das Folgende bis 'iudex' aus, statt dessen: 'inhibitionem vel denunciationem sibi factam per rectorem'. B wie oben.

V [3] 'cum posteris suis' fehlt in B[1], steht aber in P.

[4] P nun: 'necnon et puniatur poena, de qua supra in statuto XIII (I, 18) de iudiciali iurisdictione rectoris libri primi', und schliesst. S. Anm. 7.

[5] B[1] (370, 3) noch Zwischensatz. [6] Hs. 'qui in studio'.

[7] B[1] (370, 11—18) noch weitere Ausführung, in der auf die Rubrik 'De iuramento potestatis' hingewiesen wird, wie in P auf die Rubrik I, 18 (s. Anm. 4). Ich habe Archiv III, 370, Anm. 18, nachgewiesen, dass diese Rubrik erst nach 1347 in die Bologneser Statuten aufgenommen wurde. Dies wird nun bestätigt. In den älteren Paduaner Statuten fehlt sowohl eine ähnliche, als auch das Statut der Rub. I, 18 des Druckes und der Hs. von 1463 (oben I, 7). Die Bologneser Rubrik s. bei Malagola, Statuti, p. 64.

(7) De offensa scolaris propter officium Universitatis. Rubrica.

Fiduciam per hoc nostris officialibus concedendo statuimus, quod si quis scolaris vel alius aliquem scolarem Universitatis nostre officialem vel in officio aliquo deputatum [1] occasione eius [2], quod officium suum exercendo gess[er]it, verbis aut facto offenderit, aut offendi mandaverit, aut iniusticiam [3] intu[l]erit, vel infer[r]i procuraverit [4], sit ipso facto privatus omni Universitatis comodo et honore, et scolarium participacione et consorcio exclusus [5]. Volumus eciam (F. 62) quod rectores statutum istud a die, quo eis vel alteri eorum de predictis per offensi constiterit iuramentum, teneantur execucioni mandare, iuris vel facti excepcione aliqua non obstante. Nec [6] possit a dicta privacione eximi nisi per Universitatem, et prius tamen Universitati decem libris [pene] nomine exsolutis, nec deinceps aliquod Universitatis officium assumere valeat quoquo modo. Salvis etiam in hoc casu penis et processibus alijs, que contra iniuriatores scolarium sunt statuta.

Anmerkungen: V, Rub. 7. B[1] III, 91 fast übereinstimmend. P I, 54 theilweise übereinstimmend.

[1] Hs. 'disputatum'. [2] Hs. setzt 'et' hinzu. P dazwischen Ausführung.

[3] B[1] P 'iniuriam'.

[4] B[1] (371, 7) noch: 'vel consensum, auxilium vel consilium prebuerit'. Fehlt auch in P.

[5] P längere Zwischenbestimmung. [6] Das Folgende fehlt in P.

(8) De privacione scolarium aliorum [in]iuriancium scolaribus. Rubricamus.

Frenum iniuri[os]is ponendo statuimus, quod si aliquis scolaris vel quicumque alius [offenderit vel] offendi fecerit aliquem scolarem in civitate Padue vel suburbi[j]s vel comitatu percuciendo, vel insultum

faciendo vel fieri faciendo, vel [1] inconsultis rectoribus accusando civi- V
liter sive criminaliter, vel scolarem detineri procurando, nisi obtempta licencia a rectoribus, vel per episcopum aliquem de Universitate detineri procuraret vel [2] trahendo aliquem de dicta Universitate ad iudicium seculare, et qui conscilium, auxilium, vel assensum prebuerit, ipso facto sit privatus omni Universitatis comodo et honore, et nullus scolaris possit pro eo fideiubere [3], nec debeat eum ad societatem de novo admittere. Quod si contrarium fecerit, privari debeat per rectores, qui rectores statutum istud [4] (scolari tamen, qui dicitur iniuriam pertulisse, in principio cause citato infra biduum a die, quo constiterit eis vel alij ipsorum per legitimas probaciones, denunciacione [a] passo iniuriam (F. 62b) tunc recepta et [5] testibus datis in scriptis) exequi teneantur. In cuius statuti execucione nulla iuris vel facti excepcio admittatur, et etiam appellacio repellatur, et [6] rector absque presencia parcium ad veritatis cognicionem procedat, sentenciamque promulget. Quod si verbalis iniuria fuerit, rector iniuriantem teneatur citare ad sentenciam tantummodo audiendam, ut tunc per procuratorem valeat comparere, in cuius personam sentencia [7] promulgetur, ut hac via iniurians evitare possit infamiam [8]. Si autem iniuriam per se vel alium inferens Paduanus vel alius forensis existat, qui in aliquem [9] nostre Universitati[s] scolarem manus iniecerit violentas vel aliam quamvis iniuriam in rebus ipsius inrogaverit, et hoc per lesum [10] ad rectorum et consciliariorum pervenerit noticiam [11], tam parentes [12] quam filij [iniuriancium et ipse] pro huiusmodi lesione seu iniuria ab Universitatis nostre comodo ipso iure priventur et honore [13], et domus eorum interdicantur [14] usque ad satisfaccionem condignam pro qualitate delicti, ipsi Universitati plenarie applicanda[m], alio nostro statuto, quod de interdicendis hospicijs, in suo robore duraturo. Si [15] autem iniuria fuerit atrox [16], possi[n]t statim rectores, consiliarijs eciam non requisitis, Universitatem convocare [17], et si videbitur cum ipsa ascendere palacium et petere iusticiam de offensa, eciamsi [18] offensus remitteret iniuriam vel cum iniuriante se [19] componeret. Atrocem iniuriam declarantes ex loco, scilicet [si] scolaris ad scolas vel de scolis itinerans hora solita, vel in ea manens, insultatus fuerit vel percussus; item si in stacione generali, in qua (F. 63) sunt rectores vel socij vel eorum vicarij et alter ipsorum, vel [in] Universitate, vel Universitatis domo [20], vel cum itur processionaliter ad festa vel ad exequias defunctorum. Et super iniuria credatur sacramento scolaris. Et quo ad privacionem iniuriantis statutum extendi volumus ad offensas illatas familiaribus scolarium, eis presentibus [21] vel in domibus vel particulis earundem. Et [22] rectores plenariam habeant potestatem predictos [23] iniuriantes, privandos vel privatos ipso facto ad tempus, et in perpetuum privandi [24] et cum pena pecuniaria et sine, et quodlibet genus contraendi cum eis inter-

V dicendi, et usque ad decem ab inde infra de proximioribus[25] et usque ad quintum gradum ab inde infra pena consimili cum iniuriante plectendi, secundum quod facti delicti[26] enormitas exigit et requirit. Adicientes[27], ut si scolaris racione sentencie privacionis in se late propter iniuriam Universitatem expensis procurav[er]it agravare, appellando seu alio quolibet modo Universitatem gravando, idem restitui non valeât, nisi dampnis [et] expensis omnibus Universitatis primitus resarcitis. Si[28] autem non scolaris propter iniuriam, quam intulit scolari, privatus in ipsum vel alium scolarem [iniuriam] similem vel dissimilem duxerit iterandam, adhuc[29] gravior in eum iteretur sentencia nec restitui possit, nisi primo sentencijs in eum latis et statutis satisfecerit, et ultra hoc libras XXV parv. Universitati persolverit[30].

Item[31], si scolaris vel scriptor, corrector, illuminator, vel stacionarius bannitus seu interdictus fuerit per rectores, antequam de interdicto extrahatur, (F. 63b) decem sol. parv. pena mul[c]tetur, ubi per statutum vel per sentenciam non exprimitur certa summa. Et hoc, nisi rector noverit se errasse vel privatus iustam excusacionem haberet, et tunc in restitucione privati debeat per bidellum publice proclamari per scolas, qualiter per errorem vel sine iusta causa fuerit i[llegitim]e privatus. Reliqui vero Paduani privati, ubi certa summa non exprimitur, in restitucione tringinta sol. parv. solvere tenea[n]tur.

Anmerkungen: V, Rub. 8. B[1] III, 92 ('De poenis iniuriantium scolaribus et rectoribus') zur Hälfte umgearbeitet, Incipit und vieles wie oben. Schluss in III, 93, wo eigene Rubrik: Quid solvere debeant supervenientes et restituti. S. oben I, 25. P I, 55 (in Hs. Titel: 'De pena scolarium et aliorum iniuriantium scolaribus matriculatis') zumeist wie oben, aber gekürzt.

[1] Was folgt bis 'et qui consilium', fehlt in B[1], steht auch in P.

[2] Hs. 'vel detrahendo'. Bis 'seculare' fehlt in P. [3] P noch Zwischensatz.

[4] B[1] (371, 27) hier länger und verderbt. Auch P etwas verschieden und das Obige mehr verdeutlicht. [5] Hs. 'recepto ex'.

[6] Von hier bis 'Quod si' fehlt in B[1], steht auch in P. [7] Hs. 'suam'.

[8] P Zwischensatz, fehlt auch in B[1]. [9] Hs. 'quia aliquem'.

[10] Hs. 'pro lexum'. In P fehlt dieser Zwischensatz.

[11] B[1] (372, 14) ausgeführt. [12] Hs. 'parentis'. Ergänzung aus P.

[13] B[1] (372, 17 bis 373, 2) von hier an völlig verschieden.

[14] P von hier an bis 'Si autem' verschieden, anders als in B[1].

[15] Auch B[1] P. [16] Hs. 'actor'. [17] B[1] diesen Satz verändert.

[18] P 'si modo'. [19] Hs. 'de'. P nach 'componeret' Einschiebsel.

[20] 'vel . . . domo' fehlt in P. [21] B[1] 'vel absentibus, dummodo'.

[22] Fehlt bis 'Adicientes' in B[1], wo (371, 16) eine andere kurze Bestimmung. P wie oben. [23] Hs. 'predocs'.

[24] In P das Vorhergehende umgestaltet, das Folgende fehlt bis 'infra de proximioribus'. [25] P 'infra proximos'.

[26] Hs. 'dilecti'. [27] Von hier wieder B[1] (373, 18). Fehlt in P. V

[28] Von hier auch P.

[29] B[1] (373, 24) hier erweitert und umgestaltet. Auch P verändert und schliesst bald ab.

[30] B[1] (373, 25 bis 374, 10) völlig verschieden.

[31] Nun B[1] in Rub. 93 (374, 19—28), bis auf die Zahlen wie oben.

(9) De exequijs et suffragijs mortuorum. Rubricavimus.

Corpora[1] mortuorum scolarium honorare et ipsorum animabus suffragium offerre volentes statuimus, quod omnes scolares teneantur venire ad exequias scolaris mortui sub pena periurij et quinque sol., nec possit rector nisi ex iusta causa scolares absolvere. Et bidellus generalis, cum pronunciat exequias, domum pronunciet et vicum sive parrochiam. Bidellis[2] autem in funeribus nichil detur, contrariam consuetudinem reprobando, que[3] pocius dicitur corruptela, cum careat racione; iniquum enim esset et absonum et absurdum, ymo racioni contrarium naturali, ut scolaris divina vocacione ad patriam transiens predictis bidellis de transitu suo ex debito dacium solveret et tributum, cum clerici, qui populi peccata mortificant, Christique pauperes tantum debeant elimosinam percipere defunctorum. Generales autem bidelli et[4] specialis doctoris illius defuncti interesse teneantur, quibus, si laboraverint, pro labore valeat provideri. Ceteri[5] speciales bidelli teneantur eciam interesse, quorum omnium qui aberit quinque solidorum pena mul[c]tetur.

Volumus[6] eciam, quod [in] singulis scolarium (F. 64) funeribus infra scripti religiosi Universitatem et funus associe[n]t et honore[n]t in hunc modum, scilicet cum funere de domo funerandi usque ad locum sepulture incedant quadraginta fratres Predicatores, triginta Minores, Heremite viginti, et decem Ordinis Servorum et decem Carmelitarum, et[7] plures si fuerint requisiti. Quod si requisiti per bidellum generalem vel socios scolaris defuncti non fecerint[8], omnibus non[9] parentibus, festum aliquod[10], nec oblacio, illo anno non fiat, nec ad illud faciendum possint rectores Universitatem congregare vel eciam convenire sub pena quinque librarum per sindicos auferenda.

Ad[d]entes[11], quod singulis annis in feria secunda septimane sancte vel Passionis domini rectores Universitatem faciant convocari, et ipsa Universitas una cum ipsis rectoribus in ecclesia[m] Predicatorum[12] incedant, et ibi missa conventualis celebretur pro animabus omnium scolarium ibi vel alibi Padue sepultorum. Qua missa finita processionaliter fratres vadant et Universitas illos sequatur ad cymiterium generale scolarium, et offeratur tunc fratribus cerea extimacionis quinque[13] librarum parv., vel id circa, et[14] dentur sacriste ultra id quadraginta sol. parv.,

V de quibus candelam unam decentem cuique fratri ipse sacrista ministret, quando missa completa processionem incipiunt. Doctores autem legentes scolarium obsequijs et predicte misse debeant interesse sub pena viginti solidorum, que, nisi iustam excusacionem habueri[n]t, infra decem dies [15] exigatur ab eis.

Anmerkungen: V, Rub. 9. B[1] III, 82 vieles (mit Incipit) wie oben, anderes verschieden. P II, 38 Incipit wie oben, aber kürzer und vielfach verschieden.

[1] B[1] hier 'defunctorum doctorum et scolarium' und setzt auch nachher 'doctor' zu 'scolaris'. P wie oben.

[2] Hs. 'Bidellus'. Von hier bis 'Generales autem bidelli' fehlt in P.

[3] Hs. 'qui'. Von hier bis 'Generales' fehlt auch in B[1] (364, 1).

[4] Von hier bis 'ceteri' fehlt in P.

[5] Dieser Satz fehlt in B[1], wofür weitere Ausführung (364, 3—12).

[6] P von hier bis 'Addentes' völlig verändert. B[1] (364, 12—17) ungefähr wie oben.

[7] B[1] statt dieses Satzes andere Ausführung (364, 17—20).

[8] B[1] das Folgende erweitert (21—26), doch mit obigen Sätzen.

[9] Hs. 'vero'. [10] Hs. 'aliquid'. [11] Von hier B[1] P.

[12] P 'Sancti Antonii'. [13] P 'trium'.

[14] P von hier ab theilweise verschieden. [15] Hs. 'dñ'.

(10) Quod unus [pannus] de serico vel auro et quatuor cerei pro exequijs[1] pauperum scolarium ema[n]tur. Rubricavimus. (F. 64ᵇ.)

Quamvis curacio funeris, sepulture condicio [2], exequiarum pompa, magis sit vivorum solacia quam subsidia mortuorum, non tamen propter hoc fidelium corpora abicienda sunt seu contemnenda, cum in Ecclesiastico [3] scriptum sit: 'mortuo non prohibeas graciam, sciens quia omnes moriemur'. Unde cum nonnunquam scolares in studio nostro degentes in fatum decedant, qui tempore mortis tam breve supellectile et exile habere relinquunt, quod cum eo nec decens curacio funeris nec expediens valeat fieri tradicio [4] sepulture: nos rectores duximus statuendum ac eciam ordinandum, quod de pecunia que ad Universitatem deveniet, quidam pannus honestus de syrico vel de auro, et quatuo[r] cerei viginti libras habentes de cera pro exequijs pauperum scolarium, quorum corpora de corpore nostre Universitatis assumuntur, comparentur, nec non idem pannus et cerei in archa Universitatis conserventur, nec ad aliquem alium usum possint vel debeant assignari. Quibus consumptis de pecunia Universitatis per rectores tunc temporis regentes totidem emantur, vel antiqui eciam renoventur, cum opus fuerit et visum eis expedire. Et si in dubium contingerit revocari, an sco-

laris [5] mortuus esset dives vel pauper, hoc arbitrio rectorum et consciliariorum auctoritate huius statuti dux[i]mus relinquendum [6]. V

Anmerkungen: V, Rub. 10. Fehlt in B. P in II, 39 übereinstimmende Rubrik ('De panno serico Universitatis'), aber länger.

[1] Hs. 'per exequias'. [2] Im Sinne von 'conductio', 'traductio'.

[3] Hs. 'Ecclesie'. S. Eccli. 7, 37; 8, 8, wo 'sciens quoniam omnes morimur'.

[4] P 'traductio'. [5] Hs. 'a scolaribus'. [6] P noch ein Statut.

(11) De compaternitate civium et comodacione librorum. Rubrica.

Compaternitatem cum Paduano cive [1] vel dyocesano nullus scolaris contrahat. Nec librum aliquem alicui predictorum [2] ad pingnorandum comodet [3], (F. 65) ultra periurium quinque librarum penam in hijs ad[d]entes. Quod statutum de libris non comodandis Paduanis ad forenses non [4] scolares extendimus, nisi essent commodancium consanguinei vel affines.

Anmerkungen: V, Rub. 11. B [1] III, 83 ('De compaternitate et comodatione') theilweise übereinstimmend. Fehlt in P.

[1] Hs. 'civi'. B [1] (365, 7—11) schiebt nach 'contrahat' eine Verordnung ein, besonders wegen Joh. Andreae. [2] Hs. 'predicatorum'.

[3] B [1] (365, 12) 'concedat', und bezieht sich dort auf rector.

[4] 'non' fehlt in B [1], was sicher falsch ist.

(12) De vestibus scolarium. Rubrica.

Dampnosis scolarium sumptibus providendo, statuimus quod nullus scolaris in civitate Padue vel prope ad quadraginta miliaria [1] pro se emet per se vel per alium pannum [2] maioris valoris quam decem sol. parv. karrarinorum [3] pro brachio, vel ibidem emptum deferret, excepto panno pro caligis, exceptis [4] eciam illis qui pro conventu vel sapientibus vel alia iusta causa intendunt recedere infra mensem. Pro familiaribus emere liceat etiam cuicumque vestes ad votum. Huic tamen statuto monachi vel canonici regulares non subiaceant [5] quantum ad cappas vel aliam rem superiorem, quam emere possint prout placet.

Anmerkungen: V, Rub. 12. B [1] III, 85 mit Incipit wie oben, wenig übereinstimmend. Fehlt in P. IV, 42 völlig verschieden und neu.

[1] 'ad quadraginta milliaria' fehlt in B [1].

[2] B [1] von hier an (366, 15—20) verschieden, bis 'excepto'.

[3] D. h. 'carrarino'.

[4] B [1] (366, 21) statt des Folgenden bis 'Pro familiaribus' andere Bestimmung. [5] In B [1] von hier an verschieden.

V (13) Quod nullus scolaris se obliget vel fideiubeat sine rectoris licencia.

Preterea, cum pecunia consumpta propter ludum indebite libri exponantur [et] obligaciones et fideiussiones contrahantur, statuimus et ordinamus quod nullus scolaris audeat vel presumat librum aliquem pignorare [1], nec contractu aliquo se obligare nec pro alio fideiubere, nisi petita licencia a rectore suo pariter et obtenta, eidem declarato nomine creditoris, cui rectori proprio sacramento affirmet debitor creditam sibi pecuniam et credendam pro utilitate sua et comodo suo accipere, nec eam turpiter et non indebite [2] consumpsisse aut consumere intendit. Si autem fuerit contrafactum, creditor (F. 65[b]) et debitor et fideiussor sint ab Universitate privati, nec possint restitui nisi pro quolibet decem libris solutis Universitati, et contractus huius contra statutum istud factos non teneantur tueri rectores.

Anmerkungen: V, Rub. 13. Fehlt in B[1]. P IV, 34 übereinstimmend. [1] P setzt hinzu: 'nisi causa victus'. [2] Hs. 'in debito'.

(14) De hospicijs concorde taxatis [et] conductis et interdiccione.

Ordinavimus [1] quod rectores qui pro tempore fuerint, si et quando eis visum fuerit expedire, procurent iuxta privilegia Universitati nostre concessa quod duo taxatores hospiciorum eligantur a comuni Padue, et ipsi rectores tunc eligant alios duos scolares honeste vite et bone fame, qui diucius in studio fuerint, per quos quatuor [2] iuxta privilegia Universitatis taxentur hospicia. Et si domini hospiciorum hospicia sua [per] deputatos ad hoc iam taxata et conducenda vel conducta scolaribus ea retinere vel conducere volentibus taxacionem noluerint [3] dimittere supradictam, eis denuncietur per nuncium Universitatis, et nisi predicta [4] hospicia infra sex dies secundum formam predictam eis [5] dimiserint, ex tunc per quinquennium sint supposita interdicto [6]. Et nullus scolaris summam per comune statutam [7], scilicet quinquaginta libr., excedat per se vel per alium, oculte vel manifeste. Quod si quis contrafecerit, preter reatum periurij omni Universitati[s] comodo excludatur, exceptis filijs principum, qui interdum duo conducunt hospicia pro uno, vel alia persona scolaris, que [8] teneat hospicium et que habeat decem personas et ultra in familia, cum quibus rector duceret dispensandum.

Item [9] sciendum est quod comune Padue dare debet omnia hospicia civitatis Padue scolaribus, exceptis domibus portorum et [10] tribus (F. 66) alijs domibus per quarterium [11], secundum quod videbitur potestati, ita quod pensio melioris hospicij non excedat summam librarum L den.

Venetorum parvorum; pro alijs autem hospicijs fiat taxacio abinde V infra [12] arbitrio predictorum taxancium [13].

Anmerkungen: V, Rub. 14. B[1] II, 64 ('De hospitiis et eorum taxatione et conductione') übereinstimmend, Schluss kürzer. Fehlt in P. S. unten Anm. 9. [1] B[1] 'ordinamus'. [2] S. dazu unten Nov. pacta VI, 2. [3] Hs. 'voluerint'. [4] Hs. 'per dicta'. [5] Hs. 'non'. [6] Hs. 'interdicte'. Was von hier an folgt, fehlt in B[1], wo nur mehr (347, 9) ein kurzer Satz. [7] Hs. 'ccē statutum'. [8] Hs. 'qui'. [9] Was folgt, steht in den Statuten der Commune aus dem Jahre 1260 unter dem Podestà Marcus Quirinus bei Gloria, Statuti del Comune di Padova dal sec. XII all' anno 1285, lib. 4, c. 23, n. 1221. Denifle, Die Universitäten, S. 801. [10] Hs. 'ex'. [11] Hs. 'pro quarterio'. [12] Statuti 'ultra'. [13] Statuti statt dessen: 'duorum civium et duorum scolarium'.

(15) De pensione [non] augenda, nisi fuerit hospicium melioratum, et de ipsius reparacione. Rubricamus.

Oraculo presenti iubemus, quod nullus scolaris possit in posterum hospicium, in quo habitat, plus conducere vel pensionis nomine dare, quam anno precedenti solverit pro eodem [1]. Et si propter hoc volenti scolari hospicium pro pensione preterita retinere hospes minas intul[er]it, postquam de illis per iuramentum scolarium vel scolaris fuerit facta fides rectoribus, denunciare teneantur hospicium per triennium interdictum, nisi hospes, quod dolose vel ob eam causam id non fecerit, per testes ydoneos rectoribus [faceret] plenam fidem. Et si [ho]spes dimittere noluerit [2] hospicium inquilino et dicat [3], se cum sua familia illud habitare velle, ut [4] imposterum ipsum hospicium maiori pensione possit locare, tunc ipse inquilinus dictum hospicium in virtute prestiti sacramenti et pensione[m] precedentis anni in scriptis redigat, que scriptura ut omnibus pateat in stacione bidelli generalis apponatur [5], ut nec dictus hospes a scolaribus exigere nec scolaris sibi dare ultra pensionem valeat memoratam. Quod si dictus hospes eodem anno dictum hospicium alij scolari locaverit, teneantur rectores sub debito iuramenti ipsum hospicium per triennium [6] subponere interdicto. Et scolaris sic scienter recipiens, vel plus dans [7], denuncietur (F. 66[b]) periurus [8], ab omnibus Universitatis comodis alienus [9].

Si [10] vero hospicium per ipsum hospitem fuerit augumentatum vel alias melioratum seu diminutum, pro ipsa augumentacione seu melioracione [11] [et diminucione] possit augeri pensio vel diminui, prout rectoribus, qui [pro] tempore fuerint, visum fuerit esse iustum [12], dum tamen rectores ultra decimam partem expensarum pensionem augere non possint. Adicientes [13], quod [si] hospicium a scolari conductum

V reparacione indigeat, sine qua scolaris defectum vel lesionem posset incurrere, eciam sine pensionis solucione teneatur hospes infra quindecim dies, ex quo per scolarem fuerit requisitus, illud facere reparari; quod si recusaverit, inquilinus id facere possit de pensione promissa. Quod si pensio soluta fuisset, et hospes restituere nollet scolari, quod pro reparacione necessaria inpendisset [14], interdicatur hospicium tale per annum [15] et post annum eciam remaneat interdictum, donec ipsi scolari de predictis expensis fuerit integre satisfactum. Et si inter scolarem et hospitem super pactis inter ipsos initis, super construccione [16] vel reparacione hospicij vel alijs fuerit orta contencio, pro et contra scolarem admittantur [in testes] [17] scolaris socij et alij familiares ipsius, maxime cum sepe per alios id probari non possit.

Anmerkungen: V, Rub. 15. **B** [1] II, 65 übereinstimmend, aber reichlicher und länger. **P** IV, 2. 7. 8 Bruchstücke aus Obigem, mit neuen Bestimmungen gemengt.

[1] **B** [1] (347, 13—19) das Statut weiter ausgeführt. So auch im Folgenden durch Erklärungen etwas reichlicher. In **P** IV, 2 ('Quod scholares in sequenti anno non repellantur de hospitio') umgemodelt, wie auch das Folgende bis 'Si vero', Z. 24.

[2] Hs. und **B** [1] 'voluerit'. Die Negation erhellt auch aus **P**.

[3] Hs. 'nicat'.

[4] Hs. 'vel'. 'ut . . . locare' fehlt in **B** [1] (349, 25), wo anderes.

[5] Hs. 'apponam'. [6] **P** 'quatuor annis'.

[7] Hs. 'dictis'. [8] Hs. 'prius'.

[9] **B** [1] (348, 7—21) breite Zwischenbestimmungen, die oben fehlen.

[10] Dieses Statut, doch umgestaltet, bis 'Adicientes' in **P** IV, 7 ('De pensione non augenda nisi propter augmentum vel meliorationem hospitii').

[11] 'seu melioracione' fehlt **B** [1], woraus Ergänzung. [12] Hs. hier 'fuerit'.

[13] **P** IV, 8 ('De expensis fiendis pro refectione hospitii et de factis recuperandis') darüber neue Rubrik, worin Obiges fast wörtlich.

[14] **B** [1] (348, 32 bis 349, 5) Zwischenbestimmung. **P** nur dazwischen: 'per iudicem restituere compellatur'.

[15] **P** von hier ab verschieden bis 'Et si'. [16] Hs. 'constitucione'.

[17] Ergänzung aus **P**. **B** [1] (349, 9) 'ad probandum'.

(16) Quod nullus scolaris debet conducere hospicium, in quo alter scolaris habitat.

Potencioribus frenum imponendo, statuimus quod nullus scolaris sub virtute prestiti iuramenti [et] [1] amissionis tam comodi scolastici quam honoris [2] audeat super conducendis aliorum scolarium hospicijs per se vel alium affari hospites vel quemvis alium mediatorem verborum (F. 67) vel litterarum interposicione, quamdiu scolaris idemque

V

inquilinus sive habitator unus vel plures hospicium suum voluerit retinere pro ea pensione, quam anno solverat[3] precedenti. Nec aliquis Universitatis nostre scolaris asserens, habitacionem domus sibi gratis ab hospite fore concessam, possit inquilinum habitacionis et inquilinatus iure privare[4]. Inquilinus[5] autem a festo Nativitatis beate Marie in antea, quociens a scolaribus vel ab ipso hospite fuerit requisitus, an pro futuro anno domum suam velit retinere, dicere teneatur[6], nec super hoc credatur soli hospiti, sed voluntas inquilini, dum eius habeatur presencia vel haberi comode valeat, omnibus modis requiratur[7]. Ut ergo ad omnium perveniat noticiam tenor presentis statuti, et ad respondendum super premissis deliberacionem habitatores habeant pleniorem, quolibet anno in scolis per mensem ante tempus responsioni prefixum hoc statutum precepimus publicari. Et si dictam domum scolarem contingat [velle] retinere, in stacione bidelli generalis vel notarij hoc scribere vel scribi facere teneatur in die Nativitatis beate Marie vel sequenti, alioquin, si non reperiatur in stacione, iure inquilinatus omnino sit privatus[8].

Verum[9] quia super iure inquilinatus inter scolares simul comorantes sepius oriri discordia consuevit, ordinavit Universitas quod ille solus in iure inquilinatus alijs preferatur, qui per se solum domum ab hospite conduxerit. [Et si ille iure inquilinatus uti noluerit, tunc ad alium ex socijs cui volet illud ius transferatur; quod si ad nullum transferre velit, tunc inter illos sorte dirimatur.][10] Si autem plures domum conduxerint vel conduci mandaverint, tunc sorte ad tollendam eorum discordiam dirimatur. Volumus eciam, quod si quis conduxerit domum, et in ea non habitaverit, demum (F. 67b) elapso anno ius[11] inquilinatus amittat penes inhabitantes penitus remansurum.

Item[12] statuimus ut si quandocunque inter scolares simul in una societate manentes discordia fuerit orta, et i[j]dem scolares infra quindecim dierum spacium inter se noluerint[13] sive non possint impediente alicuius vel aliquorum malicia, concordare, ille vel illi qui occasionem vel causam illius discordie sive disce[n]ssionis dederit vel dederint, dummodo legitime fuerit comprobatum, soluta pensione tocius anni pro parte sua de hospicio cedere teneatur vel teneantur, et si rebelles fuerint, per rectores qui pro tempore fuerint compellantur[14].

Anmerkungen: V, Rub. 16. B[1] II, 66 vielfach wie oben (mit Incipit), vieles verschieden. P IV, 6. (mit Incipit wie oben) 4. 3. 5 grossentheils wie oben.

[1] Hs. hat hier im Texte alia littera habet aut'. Dies stand in der Vorlage am Rande, und der unverständige Schreiber nahm es in den Text.

[2] B[1] Zwischenbemerkung, P IV, 6 (gleiche Ueberschrift).

[3] Hs. 'solverant'. P dann verschieden. B[1] (349, 21) noch Nachsatz.

[4] B[1] (350, 2) Zwischensatz.

V [5] Von hier in P IV, 4 ('De renunciatione iuris inquilini et ipsius cessionis'). S. unten Rub. 20. [6] P hier reichlicher.

[7] Von hier an P verschieden. [8] B [1] hier Zwischensatz (350, 14).

[9] Von hier an in P IV, 3 ('De iure inquilinatus') mit Varianten.

[10] B [1] (350, 19) statt der aus P eingeklammerten Worte: 'alias ad tollendum eorum discordiam sorte dirimatur'. Das Folgende fehlt in B [1] bis 'Volumus', steht aber in P.

[11] Hs. 'illius'. Von Z. 27 ab fehlt in B [1], dafür (350, 22 bis 351, 13) grosse andere Bestimmungen. In P schliesst die Rubrik 3 wie oben.

[12] Das Folgende in P IV, 5 ('De discordia inter scholares socios orta').

[13] Hs. 'voluerint'. [14] P noch kurzen Satz.

(17) De privilegio doctorum in hospicijs conducendis[1], et ne ipsi vel scolares conducant hospicia interdicta et quid pro restitucione solvatur.

Privilegio scolarium [in] conducendis hospitijs et conductis retinendis gaudeant et utantur omnes doctores utriusque iuris actu regentes, et versa vice teneantur sicut scolares abstinere ab hospicijs interdictis, que nullus doctor legens vel scolaris conducere debeat. Et si conduxerit, nisi post admonicionem dimiserit, denuncietur periurus [et] ab omni comodo Universitatis privatus. Sed ne locus ignorancie relinquatur, hospicia taliter interdicta in stacione bidelli generalis seu notarij cum expressione vici et parochie et proprij nominis hospitis in charta[2] cunctis visibiliter describantur. Pro hospicio vero privato, cum restituitur, hospes viginti solidos parv. solvere teneatur. Statutum[3] autem hoc huiusmodi imminente conduccionis[4] [tempore] per scolas annis singulis recitetur, et cetera. (F. 68.)

Anmerkungen: V. Rub. 17. B [1] II, 67 (in Ueberschrift fehlt von 'hospicia' an) übereinstimmend. P IV, 11 ('De privilegio . . . conducendis, et quae conduci non possunt, et quid . . . solvatur') fast übereinstimmend.

[1] Hs. 'et hospicio ducendorum'. [2] Hs. 'hospicijs in coatta'.

[3] P dafür andern Satz.

[4] Hs. 'imminentis conduccionis'. B [1] 'imminente conditione', woraus Ergänzung.

(18) De hospicijs interdicendis propter dampna personarum vel rerum illata scolaribus. Rubrica.

Quociens contingeret, quod absit, scolarem aliquem Universitatis nostre diurno tempore occidi et vulnerari vel percuti, et malefactor captus non fuerit et iusticiario presentatus, et vicinia ad maleficium vel ad occasionem maleficij dederit auxilium, conscilium vel favorem: possint rectores et consciliarij vel maior pars ipsorum pro homicidio interdicere

usque ad decem hospicia illius vicinie vel contracte viciniora loco maleficij comissi usque ad decem annos. Pro vulnere vero sex[1], pro percussione quatuor hospicia interdicere possint usque ad illud tempus, quod duxerint ordinandum, nisi domini hospiciorum fecerint emendam ad ipsorum rectorum et consciliariorum vel maioris partis ipsorum arbitrium[2]. Si vero scolari fuerit datum [dampnum] in rebus per furtum, rapinam, vel qualitercumque, et vicinia in eo negligencia, favore vel auxilio reperiatur fore culpabilis, habeant ipsi rectores vel consciliarij vel ipsorum[3] pars maior liberam potestatem, nisi ad ipsorum arbitrium fiat emenda, interdicendi hospicia viciniora loco maleficij commissi ad illum numerum et pro eo tempore, quod viderint convenire, proviso, quod dolus gravius semper quam negligencia puniatur, ut sic ipsi rectores [et] consciliarij, quibus circa predicta merum[4] damus arbitrium, hanc partem iuris diffinicionem conforment[5]. V

Anmerkungen: V, Rub. 18. Im Titel: 'interdicendijs'. B[1] II, 68 (nach 'personarum': 'vel illata singularibus, et studio suspendendo') Obiges, aber die Rubrik noch einmal so gross. P IV, 12 übereinstimmend. [1] P 'seu'.
[2] B[1] (352, 8—27) grosses Einschiebsel 'de studio suspendendo', das überall fehlt. [3] Hs. 'nostrorum'.
[4] merum] et eum. Hs. Correctur aus B[1]. P 'plenum'.
[5] Hs. 'conformentur'. B[1] 'conforment', P 'confirment'.

(19) De pena hospitum[1], qui conveniunt doctores vel scolares propter hospicium interdictum.

Quicumque hospes occasione hospicij interdicti doctorem vel aliquem scolarem auctoritate sedis apostolice vel legati vel alicuius alterius iudicis (F. 68b) convenerit, nisi infra octo dies a monicione rectoris vel rectorum destiterit ab ea lite[2], interdictum, quod primo fuerat temporale, ex tunc sit perpetuum et perhenne, nec possit aliquatenus revocari, nisi procedat de Universitatis voluntate vel maioris partis ipsius. Et hoc rectores teneantur facere publicari[3] singulis annis per scolas.

Anmerkungen: V, Rub. 19. B[1] II, 69 übereinstimmend. Fehlt in P
[1] Hs. 'hospicij'. [2] B[1] 'licite'.
[3] B[1] schliesst: 'sub virtute prestiti iuramenti'.

(20) De renunciacione iuri[s] inquilinatus[1] et ipsius cessione. Rubricamus.

Renunciare non possit scolaris nostre Universitatis ante vel post conduccionem[2] hospicij iuri inquilinatus per se vel alium. Si quis contra fecerit, ipsius renunciacio habeatur pro non facta[3], eciam si per hospitem per pene pecuniarie vel iuramenti apposicionem seu sub

V quocunque alio modo ad hec astringatur. Et si ob [hoc] dictus hospes dictum scolarem duxerit molestandum, tunc dictum hospicium sit per quinquennium interdictum, et scolaris dicto iuri renuncians pro periuro nullatenus habeatur. Scolaris tamen alij scolari [4] de Universitate ius suum cedere possit, cui si non asenciat hospes, pene contra eum statute vendicent sibi locum. Volumus tamen, quod in huiusmodi cessione socij extraneis preferantur; si plures cessiones concurrant, prior cessio obtineat firmitatem; quod si de prioritate non constet, [sorte] dirimi volumus, qui prior debeat tunc censeri [5].

Anmerkungen: V, Rub. 20. B [1] II, 70 übereinstimmend, länger. P II, 4 (s. oben Rub. 16) mit Incipit wie oben und enthält das übrige.

[1] Hs. 'inquinilatus'. [2] Hs. 'condicionem'.

[3] Hs. 'factus'. [4] Hs. 'scolarij'.

[5] B [1] (353, 27) noch ein Statut. P enthält, was oben IV, 16 angeführt wurde.

(21) Quod socius recedens de hospicio dimittat claves et cameram socijs. Rubrica.

Recedens socius de hospicio animo non redeundi, soluta prius [pro] sua parte tocius conduccionis temporis pensione [1], omne ius, quod racione conduccionis sibi competebat, amittat, [et] [2] clavem seu claves eiusdem domus, quas habuerit, socijs reddere teneatur. Animum vero hospicium dimittendi recedentem interpretamur habere, cum res (F. 69) suas omnes vel earum maiorem partem ad aliud habitandum [3] vel alio duxerit transferendum [4]. Clavem autem camere, nisi extra civitatem Padue peregrinetur animo revertendi, vel ob aliam causam civitatem exeat, vel propter aliquam infirmitatem urgentem eciam in civitate eadem maneat, ultra sex dies nullatenus debeat retinere [5].

Anmerkungen: V, Rub. 21. B [1] II, 71 (in Ueberschrift fehlt 'sociis') übereinstimmend, länger. P IV, 10 theilweise übereinstimmend mit Ueberschrift und Incipit wie oben, länger.

[1] P 'pensionis'. [2] Fehlt auch in P.

[3] P 'habitaculum', B [1] wie oben. [4] P von nun an verschieden.

[5] B [1] hier noch ein Statut.

(22) Quod hospites ante finem anni non possint scolaribus auferre hospicia. Rubricam[us].

Statuimus [1] quod hospites sive locatores domorum eciam pro inhabitacione propria nullo modo ante finem anni scolaribus nostre Universitatis domos locatas auferre possint, nisi ei[s] tocius anni restituant

pensionem, et saltem scolari[bus] [2] dampnum, quod paciuntur, cum provisione hac, recompensent. Quod statutum locum non habeat [3], si fraudulenter hoc hospes faciat, ut scolares iure inquilinatus priventur; sed tunc locum habeat illud statutum, per quod specialiter provisum fuerit in [4] hoc casu, cui per istud non intendimus derogare [5]. V

Anmerkungen: V, Rub. 22. B[1] II, 72 übereinstimmend. P IV, 9 übereinstimmend, länger. [1] P 'Item volumus'. [2] P B[1] 'scholares'. [3] Hs. 'habeant'. [4] Hs. 'vel est'. [5] P noch ein Statut.

(23) Quod pars domus que [1] habitari [2] solebat a scolaribus eis non auferetur. Rubricamus.

Similiter duximus statuendum quod nullus hospes partem domus, que prius inhabitari a scolaribus consuevit, eis invitis [vel] renitentibus vel per se habitare vel alijs audeat collocare. Quod si fecerit, tam contra eum quam contra conductores huiusmodi procedatur per rectores vel alterum eorum, eos ab omni commodo et honore Universitatis excludendo et privatos denunciando, domumque secundum tempus, quod videbitur rectoribus, interdicendo. Et si annus conduccionis non est completatus, solutam pensionem locator sive hospes restituere teneatur, non solutam repetere non possit sub predicta pena. Si vero aliqua racionabilis et manifesta (F. 69[b]) omissionis illius causa extiterit, que quidem coram rectoribus proponatur et conscili[ari]js et adiunctis, et tunc si ab hijs fuerit approbata, duo scolares et duo cives elligantur, qui taxare debeant quantum [a] pensione [3] huius deposicione dematur; si vero hospes eorum taxacioni vel stare vel eos admittere noluerit [ad] taxandum, rector contra eum procedat per penas proximo anotatas, salvis alijs statutis que penam huiusmodi transgressoribus condignam infligant, quam [4] in suo robore volumus perdurare.

Anmerkungen: V, Rub. 23. Fehlt in B (vgl. aber II, 73) und P. [1] Hs. 'quod'. [2] Hs. 'habitare'. [3] Hs. 'provisione'. [4] Hs. eher 'que'.

(24) Quod rectores eciam cum consciliarijs non dispensent super statutis hospiciorum.

Statuta super hospicijs conducendis [1] edita inviolabiliter ab omnibus observentur, nec rectores eciam cum consciliarijs super hijs cum aliquo valeant dispensare, ymo illum, qui contrafecerit, teneantur rectores sub debito iuramenti sic punire in publico, quod pena unius transeat alijs in exemplum.

Anmerkungen: V, Rub. 24. B[1] II, 74 und P IV, 18 übereinstimmend. [1] Hs. 'concedendis'.

V (25) [De] interpretacione statutorum et [de] opponentibus seu obloquentibus contra illa statuta. Rubricamus.

Karolus magnus legitur fuisse certo iudicio certissimus et locucione loculentus. Quem licet pro posse certis et claris verbis statuta componendo fuerimus imitati[1]: si[2] autem aliquod ibi dubium interpretacione[m] exposceret[3], volumus rectores, qui pro tempore fuerint, illud interpretari posse, qui si discordarent, adiungantur eis tres doctores, duo doctores antiquiores ex legentibus in iure canonico, et unus antiquiorum ex legentibus in iure civili. Et trium ex illis quinque interpretacio teneatur quoad casum illum tantum, quo interpretacio facta est, nolumus enim, quod de interpretacione illa per predictos (F. 70) possit lex fieri quoad alios, vel generale statutum[4].

Adicientes, quod si quis opposuerit deinceps coram rectore vel rectoribus in Universitate vel alibi, vel in iudicio potestatis, vel extra, aliquod statutum [vel ordinamentum][5] scriptum in libro nostre Universitatis, qualiacunque verba contineat vel processum secundum formam alicuius statuti scripti ibi [sive] ordinamenti habitum[6], non tenere, vel iniquum fore seu contra ius factum, ipso iure sit privatus omni comodo et Universitatis honore, postquam fuerit eidem per rectores vel per rectorem nunciatum. Adicimus[7] eciam, ut si quis sive civis Paduanus sive extraneus sive de corpore Universitatis sive non, qui fuerit transgressor, sive violator, sive oppugnator statutorum nostre Universitatis [vel omnium vel] aliquorum, sive venire contra dicta statuta temptaverit, sit[8] ipso facto privatus vel veniat privandus; et si timore potencie vel alia causa indebita non publicetur privatus, ipso facto habeatur pro publicato, et sive doctor sive scolaris sive quivis alius sit, per omnes doctores et scolares in eum servetur forma statutorum de huiusmodi privatis loquencium, et ab omnibus vitetur, ac si per omnes scolas foret publice privatus. Huic[9] addendo prohibemus, ne quis doctor vel alius legens vel scolaris contra mandata vel processus rectorum vel rectoris, si quis contra scolares vel alium quemcunque fecerint seu per scolas publicari iusserint, in kathedra doctor vel scolaris in scolis sibi causam obloquendi assumant vel ipsa eludant quomodolibet vel impug[n]ent, pena viginti sol. parv. Universitati nostre solvenda, si contrafecerit, puniendus[10].

Anmerkungen: V, Rub. 25. B[1] III, 102 (in Ueberschrift fehlt 'contra illa statuta'). mit Incipit wie oben, theilweise übereinstimmend, länger. P IV, 21. 37 Bruchstücke von oben ohne Incipit. Hs. oben im Titel 'tributa' statt 'statuta'. [1] Hs. 'nōmtati'.

[2] Hs. 'nisi autem aliquid'. Dem Sinne nach dieses eine Statut in P IV, 21 ('De interpretatione statutorum'). [3] Hs. 'exposcetur'.

[4] B[1] (381, 12—19) Zwischenbestimmungen. Das Folgende in P IV, 37 V (fol. 150b) 'De statutariis', wörtlich.

[5] Ergänzung aus P B[1]. [6] Hs. 'arbitrium'.

[7] Von hier bis 'Huic addendo' fehlt in B[1], steht aber in P.

[8] Hs. 'quibus sit'.

[9] Von hier fehlt in P, wo viele andere Statuten. Steht in B[1].

[10] B[1] nun andere Bestimmungen.

(26) De voluminibus statutorum. Rubricavimus rubricam rubricentes et cet. (F. 70b.)

Ex nunc [1] autem revocata esse volumus omnia statuta hoc volumine non inserta [2], et omnia volumina statutorum, ita [3] tamen quod [in] nullo derogetur privilegijs singularum personarum vel nacionum, sed omnia illa ratificata, inconcussa firmaque [4] perdurent. Addendo, quod ante festum Nativitatis Domini tria fiant preter istud [5] volumina statutorum, quorum duo teneant duo rectores, quilibet unum, reliquum notarius Universitatis, quartum vero in archa Universitatis servari iubemus [6]. Districte precipientes ne quis rector, scolaris, notarius, officialis vel alius quicunque audeat detrahere, supplere vel quomodolibet maculare aliquod statutum in voluminibus predictis descriptum ultra penam periurij cuique officiali, quem id fecisse constaret, penam privacionis perpetue infligentes, que non solum per rectores remitti non possit [7]: ymo sub pena periurij, cum hoc illis vel ipsorum alteri nunciaretur vel de hoc haberentur probabiles coniecture, quisque ipsorum eciam altero resistente teneatur inquirere et penam predictam, si de hoc constiterit, declarare [8].

Anmerkungen: V, Rub. 26. B[1] besitzt III, 103 die Rubrik 'Quando ligent statuta et de ipsorum voluminibus', mit Incipit wie oben (383, 2). Allein die lange Rubrik weist in dem wenigen, das mit oben übereinstimmt, viele Verschiedenheiten auf. S. Archiv III, 382, Anm. 21. P enthält IV, 36 nur in der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463 die Rubrik (Incipit wie oben) fast durchweg wie oben. Im Drucke (IV, 38) die Rubrik zumeist verschieden.

[1] Hs. 'tunc'. [2] Hs. 'inservata'.

[3] 'ita . . . perdurant' fehlt in B[1], wofür 383, 4—8 andere Bestimmungen.

[4] Hs. 'quod'.

[5] D. i. also vier, wie in B[1]; P scheinbar drei, spricht aber am Schlusse vom vierten. Uebrigens B[1] manche Verschiedenheiten.

[6] B[1] (383, 11—28) weitere Statuten. P wie oben.

[7] P nun verschieden, mit einer Bestimmung über das vierte Volumen.

[8] B[1] (384, 7—35) nun noch weitläufige Bestimmungen.

V

[Additiones recentiores.]

(1) [De testamentis scolarium.]

Quia cives quamplurimi sepissime in bonis scolarium se cupiunt inmisceri [1], ut ex studencium substancijs eorum paupertatem relevare [2] valeant et ditari, et cum ipsos potissime videamus [3] flagiciosa et amarissima negocia eciam in ultimis ministrare, et ne igitur falsis ac blandiciosis sermonibus per multos viros et mullieres nequissimos scolares in Pactavio studio morientes sibi bona eorum eciam in ultimis relinquere subornentur, et ne parentes et lib[e]ri aut successores eorum legitima successione ipsorum [4] privarentur: idcirco, requisito itaque (F. 71) et prius habito solempniter debito et uniformi consensu Universitatis eiusdem dominorum rectorum ultramontanorum et cytramontanorum et consciliariorum ipsius, ordinamus, decernimus ac statuendo disponimus atque statuimus, quod quilibet scolaris iuris canonici vel civilis, sive sit ultramontanus [sive cytramontanus], cuiuscumque nacionis aut condicionis seu facultatis existat, non habens parentes, filios, fratres, sorores vel propinquos vel alios venientes ab intestato, testari aut donaciones causa mortis vel inter vivos absque sui rectoris licencia facere nullo modo presumat, sub pena periurij et privacione nostre Universitatis comodi et honoris, si vivet; si vero mo[r]tuus fuerit, ordine huius statuti non servato, non congnato vel agnato aliquo superstite relicto, statuimus quod omnia bona ipsius scolaris defuncti nostre Universitati [5] applicentur et [ad] manus devenie[n]t sui rectoris, qui rector una cum duobus scolaribus vel solus tantum medietatem bonorum defuncti pro ipsius anima habeat ad libitum dispensare, reliquam vero medietatem ipse rector cum massario in comodum nostre Universitatis reducat. Si vero scolaris defunctus testatus moritur relicto aliquo congnato vel agnato, rector similiter habeat consignare bona omnia defuncti secundum quod appareat in testamento ipsius defuncti descriptum, vel quicumque alius scolaris, cum auctoritate tamen et consensu rectoris sui. Et si tabellio, scriba vel notarius aliquis seu qualiscumque persona derogando huic statuto ad talem actum exercendum [6] sine licencia rectoris accesserit, nedum ipse, sed eciam descendentes ex eis (F. 71[b]) ab omni honore et comodo nostre Universitatis perpetuo priventur, secundum quod supra eciam in alijs statutis continetur [7]. Datum Padue in communi nostro auditorio Universitatis predicte, a Nativitate Domini nostri Iesu Christi mill° trecentessimo septuagessimo octavo, indiccione prima.

Anmerkungen: [1] Hs. 'et misceri'. [2] Hs. 'paupertas licere'. [3] Hs. 'videant'. [4] Hs. wiederholt 'legitima'. [5] Hs. 'Universitate'. [6] Hs. 'exercendo'. [7] Hs. 'continentur'.

In Christi nomine, amen. Incipiunt statuta tria infra scripta per venerabiles viros facta dominum Bertoldum de Salza *, rectorem ultramontanorum, nec non dominum Albertum de Baldewinis de Bononia **, rectorem citramontanorum, cum suis consciliarijs et sapientibus per Universitatem ad hec specialiter deputatos edita et composita sub annis Domini millo. CCC° quadragesimo sexto, indiccione XIIIIª, mensis Novembris die quindecima. V

(2) De renunciacione vel cessione privilegiorum Universitatis expresse non facienda. Rubrica.

Cum ea que de novo emergunt auxilio novo indigeant, statuimus et ordinamus quod nullus de cetero nostri studij Paduani scolaris, cuiuscumque dignitatis, status, preeminencie seu condicionis existat, statutis vel privilegijs nostre Universitatis factis aut fiendis quoquo modo expresse cedere vel renunciare presumat seu ad hoc favorem, consilium vel auxilium prestare qualitercumque seu prebere, in fraudem maxime rectoratus aut ob aliam causam generaliter quamcumque, sub pena denunciacionis publice videlicet privacionis et periurij per omnes scolas per bidellum generalem nostre Universitatis, notario semper presente, et ultra hoc eciam pena centum librarum bagatinorum scolari contra predicta facienti (F. 72) vice qualibet imminente, nec restitui possit ullo modo per Universitatem vel quemvis alium, nisi dicta pena plene fuerit persoluta. Quas penas omnes supradictas rectores qui pro tempore fuerint, exequi teneantur et exigere cum effectu, scolaribus contrafacientibus predictis bulletam Universitatis et communis [1] Padue super personis et rebus districte prohibentes penis imminentibus. Et hoc statutum presens in perpetuum valiturum iubemus singulis annis ad minus per unum integrum mensem ante temporis eleccionis rectorum per omnes scolas publice legi, et per notarium Universitatis sub pena trium librarum bagatinorum publicari [2].

Anmerkung: [1] Hs. 'guis'. [2] Hs. 'publicatur'.

* Bei Gloria, Monumenti (1888) II, 26, n. 1150, wo er mit dem Albertus de Balduinis steht, heisst er 'de Saloza'. S. oben Einleitung, S. 365, Anm. 4. Genannte drei Statuten fehlen bei Gloria, wo jedoch ein anderes, welches einen Streit der beiden Rectoren mit dem Bischof betrifft (vgl. P I, 24, fol. 26^{b}), und p. 28, n. 1152 (26. Nov. 1347), aber völlig verstümmelt. Vollständig das interessante Document bei Colle, Storia dello studio di Padova I, 87, Anm. Es ist wohl wahrscheinlich, dass obiger Bertoldus de Salza nicht jener Perichtoldus de Saltza ist, welcher im Jahre 1326 in die Matrikel der deutschen Nation zu Bologna eingeschrieben erscheint (Acta nationis germanicae Univers. Bonon. p. 87, 29). ** Hs. eher 'Bonoria'.

V (3) De domibus conductis vel conducendis per scolares maiori pensione non relocandis. Rubrica.

Cum malicijs hominum iuxta iuris tenorem nullatenus sit indulgendum, statuimus provide seu firmamus, ut nullus omnino nostre gaudens Universitatis privilegijs domum aliquam conductam vel conducendam in posterum ammodo relocare presumat aut possit per se vel per alium maiori pensione quacumque [1] in preiudicium seu lesionem alicuius alterius scolaris nostre Universitatis vel privilegio gaudentis, nec quisquam predictorum pro se vel pro sua societate plures domos quam unam conducere possit de cetero, nec conducat nisi fortassis [2] rogatus pro aliquo scolare absente vel de novo ad nostrum studium venire volente, semper tamen rectoris sui super eo prehabita [3] licencia speciali, suo sacramento eidem faciens plenam fidem de predictis, quem scolarem absentem, pro quo domum ut sic conduxit, si venire non contigerit (F. 72[b]), liceat predicto scolari conductori prefatam domum pro eadem pensione vel minori, non pro maiori, relocare pleno iure, nec possit nullo modo pacto vel convencione quacumque ius inquilinatus in predicta domo sibi vel alteri cuicumque reservare. Huius vero presentis statuti in perpetuum valituri contemptores et contrafacientes ultra periurium ipso facto penam privacionis et XXV librarum bagatinorum incurrant, nec restitui possint, nisi dicta pena prius fuerit plenius persoluta; rectores vero qui pro tempore fuerint has penas supradictas infra decem dies proximos exequi cum effectu virtute prestiti iuramenti seu exigere teneantur. Et hoc presens statutum annis singulis circa finem [4] studij per omnes scolas a nostre Universitatis notario volumus sub pena trium librarum bagatinorum publicari.

Anmerkungen: [1] Hs. 'quocumque'.
[2] Hs. 'fortassis nisi'. Zum Statute s. oben V, 14.
[3] Hs. 'prohibita'. [4] Hs. 'fines'.

(4) Ut Universitas de cetero ad nupcias vel exequias civium vel aliorum forensium non convocetur.

Cum iuste deprecantibus [1] nunquam sit denegandus assensus, cupientes scolarium intimis rogaminibus et iustissimis lamentacionibus semper acquiescere iuxta posse, ad presens [2] [duximus] provide statuendum ut Universitas scolarium nostri studij Paduani vel doctores actu legentes per rectores vel quemcunque alium ad nupcias vel desponsaciones civium Paduanorum vel eciam quorumcumque aliorum forensium generaliter nostre Universitatis privilegijs [3] non gaudencium, vel ad exequias omnium eorumdem predictorum mortuorum, amplius in posterum convocari non possint nullo modo, omni eciam consuetudine huc usque habita in con-

trarium reiecta penitus et anullata, ultra periurium, quod ipso facto incurrant, rectoribus vel (F. 73) alijs quibuscumque contrafacientibus pena XXV librarum bagatinorum vice qualibet imminente, cum scolares per predictas convocaciones sepius a suis studijs potissime graviter distrahantur. Provide tamen declaramus, in duobus tantummodo casibus prenotatas fieri convocaciones, videlicet si ex parte dominorum civitatis Padue vel alterius eorum speciale quod[d]am super predictis preceptum emanaverit vel rogamen [a] dominis rectoribus qui pro tempore fuerint, et de hoc eisdem eciam plene constet; vel eciam si predictus civis, ad cuius nupcias, desponsaciones vel exequias convocacio fieri deberet antedicta, rectoribus predictis scolaris in iure studij Paduani, licet non gaudens privilegio Universitatis eiusdem, fore constaret. V

Anmerkungen: [1] Hs. 'le precantibus'.
[2] In Hs. leerer Raum für ein Wort. [3] Hs. 'privileg'.

Nos Iohannes de Ungaria, prepositus Strigoniensis*, dominorum ultramontanorum famosi studij Paduani rector, et nos Iacobus de Burgisellis de Fano in iure canonico licenciatus, dominorum citramontanorum venerabilis studij Paduani rector, universis et singulis venerabilibus doctoribus et scolaribus in dicto studio commorantibus salutem et debitum incrementum cum infrascripto statuto mandamus, in Christi nomine tociusque celestis curie triumphantis, amen.

(5) De festivitate sancte Katherine scolarium patrone per Universitatem cum cereis et candelis processionaliter honoranda.

Christiane religionis devocio auctori suo tunc grata est, cum spontaneo cordis amore, ex cuius fonte cetera [1] progrediuntur, noscitur emanare. Idcirco, cum [2] pre cunctis scolares scienciam erga deum affectantes, a

---

* Bereits zum Jahre 1359 wird ein Iohannes prepositus S. Georgii de Strigonio de Ungaria als Rector der Ultramontanen genannt (Gloria, Monumenti (1888) II, 44, n. 1193). Er ist wohl kaum derselbe. Rector der Citramontani war damals Paulus de Cristianis de Crema. Unter den Rectoren der Ultramontani zu Bologna wird zum Jahre 1385—1386 gleichfalls ein Iohannes de Ungaria, Archidiaconus de Rocho, angeführt (Malagola, I rettori nell' antico studio a nella moderna Università di Bologna, 1887, p. 22).

V quo omne bonum, omne donum omnisque sapiencia (F. 73b) procedit, ad [3] cunctos sanctos ipsius et potissime sancte Katherine Christi sponse scolariumque patrone, ut divina gracia eorum precibus conservetur, specialem universa[le]mque devocionem ac affeccionem gerere debeant et habere teneantur: requisito itaque premissorum intuitu et prius habito solempniter debito et uniformi consensu Universitatis eiusdem dominorum ultramontanorum et citramontanorum et consciliariorum ipsius, ordinamus, decernimus ac statuendo disponimus atque mandamus [et] statuimus ut singulis annis festum prefate sancte Katherine ad ecclesiam ipsius positam in civitate Padue in porta pontis curvi in die, quo eius festum celebratur, hora celebracionis missarum, rectores qui pro tempore fuerint, cum cereis non acscensis vel cum alia solempnitate per Universitatem processionaliter celebretur, secundum quod rectoribus videbitur, ita quod presbyter dicte ecclesie [pro] suo festo paret cereos et sufficientes et candelas cereas rectoribus, doctoribus et nobilibus, ceterisque [4] scolaribus candelas, secundum quod ipsis rectoribus videbitur expedire, pro quibus teneatur quilibet rectorum, doctorum et scolarium solvere unum caralinum seu duos solidos valentes XXIIIIor denarios [5] parv. Et pro hoc expediendo conveniant in domo domus Dei vel alibi, ut per rectores mandabitur. Et fieri possit dictum festum et debeat cum tubis et alijs instrumentis vel sine eis, secundum quod rectoribus melius videbitur convenire. Et [6] ut honorabilius et decencius celebretur, precipimus ut omnes doctores tam iuris canonici quam civilis ordinarie vel extraordinarie legentes seu quoquomodo legerint in nostro studio nostreque Universitatis scolares tenea[n]tur honorabiliter (F. 74) in dicto festo nostros sociare rectores, eundo et redeundo de loco in quo convenerint ad dictum festum, et ipsi rectores quemlibet [7] dictorum doctorum pena [8] quadraginta solidorum Venetorum parvorum, et scolarium quemlibet, qui sine iusta causa neglexe[r]i[n]t, pena decem solidorum Venetorum parvorum punire debeant et infra decem dies penam exigant. Et hoc firmavit, statuit et roboravit nostra Universitas non obstante aliquo statuto in contrarium disponente, et maxime statuto posito sub rubrica 'De festivitatibus per Universitatem cum cereis vel sine processionaliter honorandis' [9]. Quod statutum voluit et statuit ex certa sciencia dicta Universitas expresse in nullo obstare, non obstantibus aliquibus verbis derogatorijs in eo positis. Et gaudeant scolares dictum festum honorare, cum ob hoc centuplum accipient et vitam eternam possidebunt. Datum Padue in communi nostro auditorio Universitatis predicte a Nativitate Domini nostri Iesu Christi millesimo IIIc LXXVII, indiccione decima quinta, die lune decimo sexto mensis Novembris, et pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Gregorij undecimi sacrosancte Romane ac universalis ecclesie pape dignissimi

anno sexto, ac inclitissimi et serenissimi principis et domini domini VI Karoli quarti digna Dei providencia Romanorum imperatoris et semper augusti, anno dicti eius imperij *(sic)*.

Anmerkungen: [1] Hs. 'certa'.

[2] So beginnt auch in P die Rubrik (II, 34): 'De festivitatibus per Universitatem processionaliter honorandis', handelt aber dann über mehrere andere Feste in anderer Weise. S. Anm. 9.

[3] Hs. 'ac', ebenso P. [4] Hs. 'ceteros'. [5] Hs. 'denarijs'.

[6] Das nächste Statut wird in B[1] ('De festivitatibus per Universitatem processionaliter cum cereis honorandis') III, 95, p. 377, 3—8, auf alle dort erwähnten Feste fast wörtlich angeführt; völlig übereinstimmend aber P II, 34, fol. 99[b]. Daselbst wird auch das Fest der hl. Katharina erwähnt.

[7] Hs. 'quamlibet'; so auch Z. 29. [8] Hs. 'penam'; so auch Z. 29.

[9] Diese fehlt in der Hs., steht aber in P (s. Anm. 1) und B[1] (III, 95). S. oben S. 311.

Sextus liber [1].

(F. 74[b]). **[Pacta vetera communis Padue.]**

In nomine domini dei eterni, anno eiusdem Nativitatis millessimo ducentessimo sexagessimo secundo, indiccione quinta, die primo Aprilis Padue in camera consiliariorum communis palacij, presentibus dominis Bartholomeo [2], iudice, Vano [3] de Zacho, Zambono [4] iudice de Doto, Clarello Li[n]gua de Vacca [5], et alijs in pleno et generali conscilio quadri[n]gentorum ad sonum campane more solito congregato. Cum nobilis vir dominus Iohannes Badoarius potestas Padue in ultimis quatuor mensibus sue secunde potestatis [6] proposuisset in ipso conscilio hoc modo: 'cum tractatores studij sint concordes cum rectoribus et consciliarijs [7] super condicionibus lectis in ipso conscilio secundum infrascriptum modum, petit conscilium dominus potestas, quid placeret con-

[1] 'Sextus liber' nachträglich am Rande.

[2] Ein Bartholomaeus de' Borselli wird von Gloria, Monumenti (1884) p. 303, als iudex in Padua erst für die Jahre 1298 ff. erwähnt.

[3] Hs. eher 'nam'. S. über einen ähnlichen Namen Gloria, Monumenti (1884) p. 387, aber zum Jahre 1224.

[4] Zum erstenmal von Gloria ad an. 1267 angeführt in Monumenti (1884) p. 273, nota 9.

[5] Er wird von Gloria in Monumenti (Appendix) zum ersten Theil (1884), p. 32, n. 587, erst zum Jahre 1277 erwähnt.

[6] Zum erstenmal war er 1257—1258 Podestà.

[7] Hs. setzt 'consciliarium' hinzu.

VI silio super predictis', et super hijs a sapientibus quamplur[i]es [et] multiphariam foret consultum: tandem in reformacione conscilij facto partito per predictum dominum potestatem placuit omnibus de conscilio et per eos firmatum fuit, quod omnia infrascripta capitula posita in proposicione super condicionibus scolarium sint firma et approbata, que capitula sunt hec [1].

(1) Quod commune teneatur servare statuta per rectores cum Universitate.

Primo in condicionibus scolarium et civium hoc est sanccione tenacissima ordinatum quod [2] si aliquod statutum fieret a rectoribus scolarium cum Universitate scolarium, quod non vergat in detrimentum Padue vel communis vel civium [3], quod illud teneatur commune Padue observare. Item quod [4] omnia privilegia indulta legibus vel canonibus scolaribus serventur illesa nullo statuto obstante et maxime clericis.

(2) Quod rectores scolarium possint omni die lune et veneris ire ad conscilium ancianorum. (F. 75.)

Item [5] statuimus quod rectores possint omni die lune et veneris venire ad conscilium ancianorum, et ibi proponere omnia que voluerint pro statu Universitatis, et si ancianis [6] et eorum consilio placuerint proposita per ipsos rectores, reducantur et ponantur ad consilia.

(3) Quod scolares non capiantur. Rubrica.

Item [7] firmatum est in consilio quadraginta, quod scolares non capiantur personaliter, nec impediantur vel molestentur in aliqua re pro aliquo debito contracto alibi, quam in Padua vel paduano districtu.

---

[1] S. oben S. 351.

[2] Dieses Statut aus dem Jahre 1261 unter Marcus Quirinus in Statuti n. 1246. Ein für allemal bemerke ich hier, dass ich im Folgenden nur die bedeutenderen Varianten aus den Statuti (Statutenbuch, im Jahre 1276 abgefasst) angebe. Man vgl. auch oben S. 321.

[3] Statuti (1276): 'potestatis vel comunis Padue'. Cod. Carrariens.: 'vel comunis vel civium Padue', hierin wie oben.

[4] Das Folgende steht in Statuti n. 1236 unter Marcus Quirinus 1261.

[5] Folgendes Statut aus dem Jahre 1262 unter Johannes Badoaro. Statuti n. 1247.

[6] Hs. 'ancianus'.

[7] Folgendes Statut aus dem Jahre 1261 unter Marcus Quirinus. Statuti n. 1233. Es steht auch, jedoch erweitert, in P IV, 24, mit Titel wie oben.

(4) De privilegio scolarium in recedendo. Rubrica. VI

Item[1] si quis scolaris vellet recedere aliqua de causa, quod[2] si fecerit per çivitatem et per scolas proclamari rectorum consensu publice, infra quinque[3] dies a die preconizacionis non audiatur aliquis volens impedire iter scolaris, dummodo communi et alijs satisfecerit.

(5) Qualiter scolaris possit banniri. Rubrica.

Item[4] si aliquis scolaris debet banniri pro aliqua causa, quod primitus preconizetur per civitatem [et] per singulas scolas.

(6) Quantum tabellioni recipere liceat pro contractu scolarium.

Item[5] quod tabelliones scribentes contractus scolarium non possint nec debeant recipere ultra tres grossos pro carta pro uno contractu et[6] teneantur delere contractum sine nova solucione.

(7) Quantitas ultra quam scolari non licet accipere pro usuris. Rubrica.

Item[7] quod nullus debeat mutuare alicui scolari vel civi nec alicui alie persone, nisi ad sex[8] denarios pro libra tantum, et non plus in pena, que continetur in statuto communis.

---

[1] Dieses Statut aus demselben Jahre und unter demselben Podestà steht Statuti n. 1231. Es findet sich auch **P** IV, 27, mit Titel wie oben. Obiges stimmt mehr zum Cod. Carrariens.

[2] Die Statuti sind hier verderbt, wie ich früher (Die Universitäten S. 803, Anm. 7) bemerkt habe. **P** dagegen wie oben, am Schlusse nur etwas verschieden. Der Cod. Carrariens. (bei Gloria, Monumenti, Appendix, p. 19): '. . . de causa, et fecerit per terram et scolas publice preconizari, quod post octo dies a die preconizationis' etc.

[3] Statuti 'quindecim'.

[4] Dieses Statut aus demselben Jahr unter demselben Podestà in Statuti n. 1232. In **P** IV, 30 (mit ähnlichem Titel), aber länger.

[5] Ebenso in Statuti n. 1234 und 1235 aus demselben Jahre. S. oben III, 3 und unten VI, 34.

[6] Statuti danach 'facta divisione mutui'.

[7] Dieses Statut ist enthalten in Statuti n. 1225 aus dem Jahre 1260 unter Marcus Quirinus.

[8] Statuti 'quatuor'. In n. 1124 'sex'.

VI(8) Quod scolares nullum theloneum solvere teneantur. Rubrica.

Preterea [1] statuimus quod scolares nullum theloneum (F. 75^{b}) solvere tenea[n]tur.

(9) Quod apportantes victualia non molestentur propter represalias.

Et [2] nulli forenses volentes apportare victualia ad hanc civitatem occasione alicuius represalie impediantur seu in aliquo molestentur.

(10) Quantam pecuniam mutuo habere debeant scolares a communi. Rubrica.

Item ad complementum sex milia librarum, quod olim per [3] commune Padue concessum fuit, dentur duo milia librarum et precipue pro scolaribus supervenientibus.

(11) Quo tempore doctoribus sit solucio facienda salarij. Rubrica.

Item [4] quod solucio debeat fieri doctoribus et magistris percipientibus salaria [a] communi hoc modo, scilicet medietas in festo Omnium Sanctorum, et medietas in festo sancte Marie de februario, cum hijs terminis hospicia civibus persolvantur [5].

(12) De eo qui erit causa destruccionis studij. Rubrica.

Item quod [6] quicumque erit causa destruccionis studij Paduani, et ab honoribus et utilitatibus [studij] perpetuo sit privatus. Et si scolaris vel nacio aliqua vel eciam plures a rectore et maiori parte nacionum recesserint, alij adherendo vel Universitatem per se facere presumendo, sint Universitatis comodo privati, nisi infra octo dies a tempore sui recessus numerandos ad rectorem redierint et ad voluntatem Universitatis satisfecerint.

---

[1] Statuti n. 1239 aus dem Jahre 1260 unter Guido de Monte.

[2] Statuti n. 1247 aus dem Jahre 1262 unter Johannes Badoaro.

[3] Hs. 'pro'.

[4] Das folgende Statut in Statuti n. 1252 aus dem Jahre 1262 unter Joh. Badoaro. Steht auch oben II, 5.

[5] Aus dem Jahre 1260 unter Marcus Quirinus. S. oben II, 5.

[6] Bis 'privatus' in Statuti n. 1257 aus dem Jahre 1262 unter Joh. Badoaro. S. darüber oben Einleitung, S. 347 f., und IV, 15. 18.

(13) Qualiter familij seu scutiferi scolarium possint ire de nocte. Rubrica. IV

Item statuimus [1] quod familij seu scutiferi scolarium possint ire de nocte per civitatem in qualibet hora noctis, dummodo cum lumine incedant [2] et honeste, et eciam scolares, secundum quod cives Paduani faciunt, et facient.

(14) Qualiter scolaris conven[i]atur vel non. Rubrica.

Item [3] quod nullus scolaris debeat conveniri vel (F. 76) pignorari pro aliquo, nisi pro [quo] nominatim sit [4] obligatus.

(15) Quod scolares computentur cives. Rubrica.

Item statuimus [5] quod scolares computentur cives quantum ad comoda, et non quantum ad incomoda.

Item statuimus quod hec et alia scolaribus per commune Padue promissa inter statuta communis ponantur secundum promissionem eis factam, et serventur scolaribus et magistris, et quod statuta vetera, que nimium sunt confusa, debeant secundum quod hic sunt posita declarari.

Item [6] intuicione et iusticie exhibicione, ubicumque [7] [in Padua et Paduano] districtu [8] de utilitate scolarium tractabitur, pro civibus habeantur, salvis eorum privilegijs scolasticis.

Item [9] Universitatis nuncij plena gaudeant libertate, secundum quod aliquis doctor et scolaris gaudere potest.

(16) Quod doctores conventati, repetitores, stacionarij, scriptores et bidelli gaudeant privilegio scolastice libertatis.

Quoniam [10] ideo scolares de particularibus dignoscuntur studij[s] [11] generalia propinare, quia ibi habere omnium necessariorum ad studium copiam dignoscuntur, ut sepe proprijs [12] non fraudentur, statuimus quod

[1] Statuti n. 1245 aus dem Jahre 1261 (Marcus Quirinus), wo 'familei'.

[2] Hs. 'incendant'.

[3] Steht in n. 1225 der Statuti aus dem Jahre 1260 unter Marcus Quirinus.

[4] Hs. 'sibi'.

[5] Statuti n. 1237 (bis 'incomoda') aus dem Jahre 1261 unter Marcus Quirinus. S. Nov. pacta, Rub. 14. [6] Statuti n. 1241 aus dem Jahre 1261.

[7] Hs. setzt hinzu 'tractaretur'. [8] Hs. 'districtum'.

[9] Statuti n. 1238 aus dem Jahre 1261 unter Marcus Quirinus.

[10] Ein ähnliches, aber viel kürzeres Statut unten unter den Nova pacta Rub. 20. [11] Oder 'studia'. [12] Hs. 'propria'.

VI omnes, sine quibus non potest studium permanere, sint immunes ab omnibus honeribus realibus et personalibus, atque in istis gaudentes integraliter una cum ipsis scolaribus et eorum familijs privilegio scolastice libertatis, sicut sunt doctores, repetitores, scriptores et stacionarij nec non bidelli, quos rectores qui pro tempore fuerint sicut scolares distinccione attentissima defendere teneantur, ut eorum pro utilitate copia facilis sit inpromptu. Et hec omnia locum habeant in forensibus et in civibus officialibus.

(17) Qualiter rixe scolarium terminentur. Rubrica.

Item[1] si scolares aliqui habuerint[2] inter se aliquam (F. 76[b]) rixam vel discordiam, et concordaverint inter se de illa discordia sive rixa, quod nec potestas nec commune Padue debeat se intromittere nec in iudicando nec in congnoscendo, et hoc si fecerint infra quindecim[3] dies concordiam.

(18) Quod nulli doctori liceat advocare. Rubrica.

Item[4] statuimus quod doctores et magistri percipientes salaria a communi non possint advocare in foro civili nisi pro scolaribus.

(19) De fideiussoribus scolarium.

Item[5] si in aliquo negocio inminet aliqua necessitas dandi fideiussores, quod possint dare de scolaribus, dummodo sint ydonei.

(20) Qualiter scolares possint deferre arma.

Item[6] si aliquis scolaris de persona timeat, quod possit deferre arma ad sui defensionem, prestita caucione vel sacramento de aliquo[7] non offendendo, dummodo arma non deferet fraudulenta, sed propter timorem approbatum[8] per potestatem.

[1] Statuti n. 1242 aus dem Jahre 1261 unter Marcus Quirinus. Das Statut steht mit Titel wie oben auch in P IV, 28. In den Parmaner Statuten, p. xciv, ist die ältere Form besser erhalten als in P.

[2] Hs. 'scolares habuerint aliqui'. [3] Statuti 'decem'.

[4] Statuti n. 1253 aus dem Jahre 1261 unter Marcus Quirinus. Dieses Statut, aber sehr erweitert, findet sich in P II, 10.

[5] Statuti n. 1243 aus demselben Jahre unter demselben Podestà. Steht auch in P IV, 33 (mit ähnlichem Titel), aber länger, wie unten Nova pacta, Rub. 21.

[6] Statuti n. 1244 aus demselben Jahre unter demselben Podestà. Steht in P IV, 29 (mit ähnlichem Titel), doch erweitert und verändert.

[7] Hs. 'alicui'. Correctur aus Statuti. [8] Hs. 'approbata'.

(21) De stacionarijs. Rubrica. VI

Item [1] quod commune Padue debet habere unum vel duos stacionarios, qui habeant Apparatum utriusque corporis iuris.

(22) De potestate rectorum super statutis.

Retinuerunt [2] tamen in se predicti rectores plenam potestatem addendi, minuendi et mutandi pro[ut] melius videbitur expedire.

(23) De arbitrio rectorum super punctis et [eorum] taxacionibus.

Item [3] [quilibet doctor iuris civilis] librum ordinarium et extraordinarium in quantitate secundum voluntatem rectoris vel rectorum, qui pro tempore fuerint, [legere teneatur, et] in legendo [4] procedatur ad eius vel eorum voluntatem, dum tamen faciant ad utilitatem scolarium et communis Padue.

(24) De arbitrio rectorum super scriptoribus.

Sciendum est quod, quando scriptores ribalderias [5] committere dignoscuntur, quod ad peticionem scolarium rectores faciant publice interdici et clamari (F. 77) per scolas, ne scolarium aliquis det dictis scriptoribus ad scribendum in virtute prestiti sacramenti.

(25) De arbitrio rectorum in doctoribus eligendis.

Item [6] quod doctores singulis annis vocentur per commune Padue de conscilio rectorum, scolarium et tractatorum studij, scilicet unus in decretis, duo in decretalibus, duo in legibus, unus in loyca et unus in gramatica.

---

[1] Statuti n. 1255 aus dem Jahre 1261 unter Marcus Quirinus.

[2] Die Rubrik scheint unvollständig zu sein.

[3] Statuti n. 1250 aus dem Jahre 1261 unter Marcus Quirinus. Bisher wusste man nicht, worum es sich in diesem Statute handelt. Die Ergänzungen müssen aus dem in den Statuti Vorhergehenden gesetzt werden. 'In quantitate' bezieht sich auf die Eintheilung der zu lesenden Bücher in Abschnitte, d. h. auf die 'puncta taxata', worüber ich oben in der Einleitung im dritten Paragraphen und ausführlich in dieser Zeitschr. III, 238 ff. gehandelt habe.

[4] Statuti 'eligendo'.

[5] Hs. 'trabaldarias'. Zum Namen s. Ducange-Herschel V, 765 'ribaldi', p. 766 'ribaudie', 'ribauderie'.

[6] Statuti n. 1249, bis 'legibus' incl., aus dem Jahre 1262 unter Joh. Badoaro. Wird unten Rub. 33 wiederholt.

VI (26) Quod commune Padue teneatur facere mutuum scolaribus et dominis legum dare salaria. Rubrica.

Item [1] statuimus quod mutuum fieri possit scolaribus et [2] magistris et dominis legum dari salaria et fieri condiciones [3] secundum [quod] generale consilium ordinabit, ita tamen quod potestas infra quindecim dies, postquam incep[er]it regimen [4] civitatis Padue, teneatur ponere ad consilium supradicta, et secundum voluntatem maioris partis predicti consilij adimplere, non obstante aliquo statuto preciso vel non preciso, et sit preci[s]um.

Item [5] quod commune Padue teneatur facere mutuum scolaribus secundum qualitatem scolarium, factis bonis securitatibus et ydoneis, seu precarijs valentibus plus tercium quam sit debitum, iurantes et promittentes quod suo nomine et ad suam utilitatem et pro suis expensis accipiunt mutuum, et non pro alio vel alijs nec pro aliorum utilitate [6].

(27) Qualiter accipiantur precaria a scolaribus.

Item de peticione, continente [7] quod de pecunia mutuanda scolaribus aliquando accepte sunt usure ipsis scolaribus, placuit ipsis sapientibus, quod [8] infra terminum [contractus] non accipiantur precaria scolaribus causa pingnorandi, nisi forte fuerit scolaris suspectus.

(28) Qui debeant precaria extimare. Rubrica.

Item [9] quod extimacio pingnorum dandorum communi Padue (F. 77b) et fideiussorum et precariorum debeat fieri arbitrio unius scolaris et unius civis [10] iudicis, qui boni sint et legales et iurati, qui debeant eligi, civis per potestatem, et scolaris per dominos et magistros.

(29) Qualiter de robaria scolari sit racio facienda.

Item [11] de predaria [12] vel robaria facta alicui scolari vel eius nuncio in Paduano destrictu fiat racio, secundum quod fit civibus Paduanis.

---

[1] Statuti n. 1254 aus dem Jahre 1261 unter Marcus Quirinus.
[2] Hs. 'in'. Z. 4 'dare'. [3] Hs. 'adiciones'.
[4] Hs. 'regnum'. Correctur aus Statuti.
[5] Statuti n. 1222 aus dem Jahre 1260 unter Marcus Quirinus.
[6] S. oben III, 5. [7] Hs. 'continencie'.
[8] Statuti n. 1229 aus dem Jahre 1260 unter Guido de Monte.
[9] Statuti n. 1223 aus demselben Jahre unter Marcus Quirinus.
[10] Hs. setzt 'et' hinzu. Correctur aus Statuti.
[11] Statuti n. 1240, Jahr 1261 (Marcus Quirinus). [12] Hs. 'preclaria'.

(30) De privilegio eorum qui ad rectorum[1] et Universitatis preces in studio legunt sine salario. VI

Item statuimus[2] quod doctores, quos ad preces et requisicionem rectorum et Universitatis in futuro anno sine salario in utroque iure regere contingeret, in sequenti anno ex nunc pro nominatis ab Universitate et electis ad salarium[3] ad regendum, si eis placuerit, habeantur, ita quod rector qui pro tempore fuerit vel Universitas, nisi[4] ex supervenienti, eos pro alijs immutare non possit, et ipsos nominare communi sive tractatoribus teneatur, a tota Universitate specialiter honorandos.

(31) De sigillo Universitatis. Rubrica.

Scire debet citramontanorum rector, quod Universitas habet sigillum, quod ultramontanorum rector penes se tantum dignoscitur conservare, ex cuius rei facto[5] consequitur, quod citramontanorum Universitas pro necessitate caret [eiusdem] exercicio atque usu, ultramontanorum Universitate inde[6] pro voluntatis libito copiam optinente. Unde hoc videtur michi necessario faciendum, videlicet quod ut[7] Universitas cytramontanorum proprium habeat sigillum constituatur, cui[us] pro voluntate rectorum omnes habeant copiam pleniorem.

(32) De condicionibus scolarium qui sunt apud rectorem ultramontanorum tantum.

Licet in unum convenire diverse professionis homines male possint, unde scriptum in lege mosayca dignoscatur: 'noli arare in bove et asino',[8] (F. 78) tamen nos citramontani cum ultramontanis non debemus insimul difficultate perhibita[9] concordare, quoniam eundem deum colimus, et eundem papam vicarium Iesu Christi in spiritualibus, et eundem imperatorem eciam Christi vicarium in temporalibus, eisdem literis utimur et easdem adiscimus et docemus. Et si directo calle viam curialitatis inspicimus et spectamus, ille curialior appellatur, qui per tramitem humilitatis et benignitatis potest alium superare, et econverso ille bestialior et rudior est habendus, qui de se ipso presumens tumidacionis[10] inflacione elatus alios per superbiam nititur violare. Unde si animos ultramontanorum et cytramontanorum possem uno pacis ictu [et] stigmate roborare, libenter vellem quod cytramontanorum Universitas Universitatem ultramontanorum in precipuam recongnosceret et priorem, cum omnes de predicta Universitate sint prediti[11]

---

[1] Hs. 'rectorem'.

[2] In den Statuti wird zum Jahre 1267 gesagt, dass der 'forensis legens in legibus sive in decretalibus vel decretis sine salario sit civis Paduanus' etc.

[3] Hs. 'scolarium'. [4] nec? [5] Hs. 'fructu'. [6] Hs. 'vide'.

[7] Hs. 'aut'. [8] Deut. 22, 10. [9] Hs. 'prohibita'.

[10] Hs. 'timidacionis'. 'Tumidacio' gleich 'tumiditas'. [11] Hs. 'perditi'.

VI milicia clericali, que in terris optinet primum gradum. Versa vice, cum omnes hominum [1] mores, legitimas [2] literas, leges ac eciam decretales habuerint ab Italicis et Romanis, vellem quod in signum meriti et devocionis ultramontanorum Universitas cytramontanorum Universitatem in matrem recongnosceret et magistram, et sic unaqueque potestas de alia plus quam de sua presumeret potestate. Verumtamen illa pocior crederetur [3], que aliam in urbanitate, humilitate et paciencia superaret. Sane sigillum Universitatis et instrumentum condicionum scolarium et pactorum, quorum hactenus ultramontanorum Universitas in [4] tantum reddit se difficilem, vellem quod in loco communi taliter conservare[n]t, quod inde tamquam rei communis citramontanorum Universitas debitam haberet pro necessitatibus copiam pleniorem, [et quod] non statuta observaret specialia, sed utriusque Universitatis (F. 78^{b}) honorem respiciencia atque statum. Quod si ad predicta consideranda dicta ultramontanorum Universitas erecta cervice et supercilijs elevatis nollet sua lumina salubriter declinare, cum per Salomonem scriptum sit: 'honorem tuum nemini dederis' [5], et decurrens eciam proverbium predicet et divulget: non dimittas alienum servum [6] equum tuum de prato proprio effugare': dictus rector citramontanorum qui pro tempore fuerit sit taliter per eius scienciam et astuciam processurus, quod Universitas cytramontanorum condicionum scolarium et sigilli habeat condecentem [copiam], ac [7] quod statuta ius utriusque Universitatis commune respiciencia, et non speciales consuetudines, ymo corruptele, pocius [observarentur].

(33) Quod doctores singulis annis vocentur per commune Padue et quo tempore vocandi sint [et] infra quod [8] tempus esse in civitate Padue teneantur.

Item [9] quod doctores annis singulis vocentur per commune de consilio rectorum et consiliariorum, scilicet unus in decretis, duo in decretalibus, duo in legibus [10], unus in qualibet facultate ad minus. Item quod doctores singulis annis eligantur, postquam statuta communis

[1] Hs. 'homines'?

[2] Wort in Abkürzung, unsicher aufgelöst. Hs. wie 'legitime'. Hs. danach 'litere'.

[3] Hs. 'credentur'.

[4] Hs. 'non'. Oder, es fehlt ein Satz mit 'sed', 'verum eciam'.

[5] Prov. 5, 9: 'Ne des alienis honorem tuum.'

[6] Hs. 'cervum', und nachher 'prato de proprio'.

[7] Hs. 'nec'.

[8] Hs. 'quid'.

[9] Statuti n. 1249 aus dem Jahre 1262 unter Joh. Badoaro, theilweise. S. auch oben Rub. 25.

[10] Von hier an fehlt in Statuti, dort nur noch: 'et de hijs singulis annis fiat nova ellectio'.

Padue facta fuerint per unum mensem vel ad minus per totum Marcium, VI ut fama studij plenius et cercius divulgetur, et [1] quod electi teneantur esse in civitate Padue in kalendis Septembris.

(34) Apud quem debeat esse pecunia communis scolaribus mutuanda. Rubrica.

Item quod pecunia mutuanda scolaribus a communi sit apud unum probum virum, qui unicum habeat tabellionem tantum et locum determinatum, ubi possimus eum singulis diebus invenire, quod non sit nobis necesse propter tale mutuum recurrere. Qui eligantur de consilio rectorum qui pro tempore fuerint, et omni anno (F. 79) mutentur. Item [2] quod dictus tabellio unicam tantum accipiat solucionem pro uno contractu, et facta solucione mutui teneatur delere contractum sine nova solucione.

(35) De scolaribus clericis qui reperti fuerint non deferre tonsuram. Rubrica.

Item statuimus, ut scolares clerici qui reperti fuerint non deferre tonsuram et coronam clericalem, de factis ipsorum, ut pro clericis, se [3] Universitas intromittere non teneatur.

Expliciunt pacta vetera.

Incipiunt nova pacta a communi concessa scolaribus [an. 1321]. Rubrica.

In Christi nomine, amen. Anno eiusdem Nativitatis M° CCC vigesimo primo, indic[c]ione quarta, et cetera. Pacta, convenciones et privilegia, que petebantur per Universitatem scolarium studij Bononiensis [4] iuris canonici et civilis, et firmata sunt per commune Padue et promissa, ut inferius describuntur.

Preambula novorum pactorum.

Quamquam Bononia fuerit per tempora longiora studij mater et domina et ipsius sciencie fundamentum, quia tamen sui [5] oblita est et Universitatem scolarium, eius filiam sub ipsius proteccione manentem (paciendo eamdem vexari et molestari ac inquietari indebite et iniuste,

---

[1] Statuti n. 1250 aus dem Jahre 1261 unter Marcus Quirinus. S. oben II, 1 am Schlusse. [2] S. oben III, 3 und VI, 6. [3] Hs. 'seu'.

[4] Es wird hier auf die Auswanderung der Doctoren und Scholaren von Bologna und deren Uebersiedelung nach Imola (s. unten Rub. 15), sowie auf die Unterhandlungen derselben mit den Paduanern behufs Umzug nach Padua angespielt. S. darüber oben Einleitung, S. 367 ff. [5] Hs. 'diu'.

VI eius preces petentes iusta [1] minime audiendo) cogit nunc presencialiter (iniurie impunite in ipsam illate audacia perpetrata parantes [2] animos turbatos) effugere, sub alieno domicilio permanendo [3]: si ob denfensionem scolarium Universitatis eiusdem privilegia et pacta concedantur licita et honesta eidem, inter alia infrascripta.

Aliud preambulum.

Quia imperatoriam maiestatem non solum armis oportet esse armatam, sed eciam legibus decoratam, ut utrumque tempus bellorum et pacis recte possit gubernari, et princeps romanus victor ex(F. 79[b])istat triumphans de victis hostibus, regia civitas Paduana (in sua pulcritudine pacis omnium aromatum opulenta quiescens, volens inexpungnabili muro iusticie premuniri, prefulgentique clipeo soliti [4] utriusque iuris rutilantis studij, liberalium nec non arcium, decorari, ut tamquam principalis imperij civitas velud lucerna super candelabrum cunctis in lucem affectantibus ambulare prebeat verum lumen intuentibus [5], ac eciam fore dignam, antiquorum privilegiorum innovacione multiplici [et] nichilominus edicione novorum in eius [6] odorem debere currere per[enn]iter ut ad verum fontem undique naciones) de expressa voluntate et consensu spectabilis domini domini Ulrici comitis de Phannunberg [7], illustris militis domini H. [8], ymo verius serenissimi principis domini Federici [9] Dei gracia Romanorum regis et semper augusti vicem gerentis, ut patet hic et alia[s], circa coroboracionem et perpetuam firmitatem infrascriptorum manu magistri Marchi de Calcateris [10], publici notarij, solempni deliberacione prehabita, sapientes viros dominos Belcarium, legum doctorem, Iohannem de Vigoncia, militem iurisve peritum Schinellam de Doto [11], in Paduano palacio, et Albertum dictum Muxatum, poetam

[1] Hs. 'iustam'. [2] Hs. 'parentes'.

[3] Nämlich zu Imola. [4] scilicet? [5] Hs. 'intuens'.

[6] Hs. 'me ius'. Obiges Bild ist genommen aus Cant. 1, 3: 'curremus in odorem unguentorum tuorum'.

[7] Hs. setzt 'et' hinzu. Oben ist Ulrich V. von Pfannberg gemeint. S. über ihn Archiv für Kunde österreich. Geschichtsquellen XVIII (1857), S. 221—298. Oben S. 360. [8] D. i. Heinrichs von Kärnthen. S. Archiv a. a. O.

[9] Friedrichs des Schönen.

[10] Mag. Marcus de Calcaterra wird von Gloria in Monumenti (Appendix) 1884, n. 660 erwähnt.

[11] Ueber Johannes da Vigonza s. Gloria, Monumenti (1888) II, n. 1120. 1123. 1131; über Belcaro de' Brognacchi und Schinella Dotto s. Gloria, Monumenti (1884) p. 135, ad an. 1318, Iul. 25; über Schinella ib. p. 287 sq. und Monumenti (1888) I, 219; über Belcaro Monumenti (1884) p. 150 sqq. und Monumenti (1888) I, 116.

et istoriographum [1], Paduanos tractatores constituit generales [2], dans VI
eis liberam potestatem privilegia studij renovandi priora, [et] nova quecumque [condendi], quibus studium facilius et cicius deberet et posset verisimiliter reintegrari. Quare dicti tractatores in presencia mei notarij infrascripti ad peticionem reverendorum virorum dominorum fratris Graciadei [3], Dei gracia episcopi Parentini, et Ottonis (F. 80) de Polonia, canonici Cracoviensis, rectorum Universitatis scolarium studij Paduani, presente et recipiente nomine tocius Universitatis discreto et sapiente viro domino Iohanne de Thidelgarijs de Urbe [4], canonico Paduano, sindico a di[c]ta Universitate deputato, presentibus a[c] vocatis testibus et rogatis, laudabiliter inierunt infrascriptas unanimiter pacciones, et cetera.

(1) De concessione privilegiorum. Rubrica.

In Christi nomine, amen. Anno eiusdem nativitatis millesimo et cetera. Inprimis statuerunt, firmaverunt et promiserunt quod omnia privilegia et reformaciones concesse per commune Bononiense scolaribus existentibus in civitate Bononie, eadem per omnia a communi Paduano concedantur eisdem et studio ac scolaribus ibidem venientibus in civitate Padue commorantibus, que privilegia per commune Paduanum studio et morantibus [5] [ibidem] suo et congruo tempore declarabuntur. Et si aliqua privilegia per commune Paduanum studio et scolaribus ibidem commorantibus inveniantur concessa ultra illa, que per commune Paduanum studio Bononiensi [6] sunt tributa, illa sint firma et valida in suo robore duratura.

---

[1] Hs. 'istrographum'. Gemeint ist der berühmte Alberto oder Albertino Mussato. Damit ist constatirt, dass er 1321 in Padua lebte.

[2] Hs. 'generalis'.

[3] Im Jahre 1309, Aug. 1 und 3, erhielt der Cardinallegat von Clemens V. den Auftrag, der Kirche von Parenzo einen Bischof vorzusetzen (Reg. Clem. V., cura monach. S. Ben., n. 5078. 5079). Gratiadei aus dem Carmelitenorden wurde Bischof. Er starb vor 1328, Jun. 20, unter welchem Datum Iohannes Gottoli de Sardellis de Bononia, Ord. Praed., von Johann XXII. zum Nachfolger ernannt wurde. Im Schreiben heisst es: 'ecclesia Parentina per obitum b. m. Gratiadei episcopi Parentini, qui debitum in partibus illis nature persolvit, pastoris solatio destituta' (Reg. Vat. Ioh. XXII., an. 12, p. 4, ep. 3007). Mit Unrecht schiebt daher Gams, Series episc., p. 799, zwischen 1316 und 1328 zwei Bischöfe in die Liste der Parentiner Bischöfe ein: frater Frandus und Dominicus. Ughelli hat ganz recht.

[4] Zum Jahre 1347 wird Petrus de Thedelgariis de Roma als 'studens in iure canonico' citirt bei Gloria, Monumenti (1888) II, 27, n. 1151.

[5] Hs. setzt hinzu 'que privilegia'. [6] Im Jahre 1321 zu Imola weilend.

VI (2) De taxacione hospiciorum. Rubrica.

Item statuerunt, firmaverunt et promiserunt quod domus et hospicia civitatis Padue pro scolaribus habitanda taxentur et eorum pensiones constituantur per unum probum scolarem et unum civem [1], qui omnes prestito sacramento taxare debeant dicta hospicia pro foro competenti iuxta eorum arbitrium et voluntatem, que hospiciorum pensio, postquam in principio fuerit taxata, non possit de cetero augeri seu [2] diminui. Et si in unum concordare non possent, (fol. 80[b]) potestas et rectores eligant tercium.

(3) Quod studium regatur secundum statuta Bononiensia. Rubricavimus.

Item firmaverunt et promiserunt, quod studium Paduanum regatur et gubernetur secundum consuetudines, statuta et ordinaciones studij Bononiensis [3].

(4) Quod idem servetur in consciliarijs et alijs officialibus, quod servatur Bononie. Rubricavimus.

Item [4] quod statuatur et servetur in consciliarijs et alijs officialibus forma et [usus] [5] Bononiensis studij. Adicientes quod ille civitates vel provincie [6], que nunc presencialiter [in] Bononiensi studio possident et detinent consciliariatus, ille eedem per eundem modum tenere ac possidere debeant in studio Paduano, non [7] obstante in predictis statuto, reformacione et [8] convencione aliqua in contrarium facta seu facienda.

(5) Quod [9] scolares et eorum familiares seu nuncij possint sine impedimentis commorari Padue, et quod non teneantur accipere buletam nec solvere dacia. Rub.

Item firmaverunt et promiserunt, quod scolares [volentes] ad studium Paduanum accedere, ipsi et familiares et nuncij eorum possint et debeant sine periculo rerum vel personarum in civitate Paduana vel eius districtu habitare et morari, cuiuscumque sint voluntatis, sive

---

[1] In den städtischen Statuten Bologna's vom Jahre 1284 waren zwei cives und zwei scholares vorgeschrieben. S. Malagola, Statuti etc., zum vierten Buche der Universitätsstatuten, Rub. 124, p. 160, not. Ebenso oben V, 14, S. 498, 19. 20. [2] Hs. 'sed'. [3] S. oben S. 383, 26 und S. 316.
[4] Hs. 'Idem'. [5] forma et usus] forensibus. Hs.
[6] Hs. 'provincia'. [7] Hs. 'cum'. [8] Hs. 'et' nach 'convencione'.
[9] Rubrik mit Varianten in P IV, 25 bis 'morari', Z. 30.

gelfe, sive gibiline, et cuiuscumque sint nacionis, sive [1] Theothonicus, VI
sive Mediolanus et de vicecomitibus, sive Siculus, sive Veronensis vel Mantuanus, et generaliter quicumque sint illi et cuiuscumque provincie vel civitatis, dum tamen ipsi sint ibi causa studij et in matricula sui rectoris conscripti. Addicientes [2] quod tam ipsi scolares et eorum nuncij et familiares eundo Paduam et ibi stando nec non recedendo omnes res et libros [3] (fol. 81) et ad eorum usum alia pertinencia possint libere et inpune [4] de die et de nocte ponere et apportare et ibi retinere et alibi transmittere per se vel familiares suos iuxta eorum voluntatem, per civitatem et comitatum et extra comitatum Padue sine buleta communis vel domini qui pro tempore fuerit vel licencia alicuius officialis communis Paduani et sine dacio vel gabella de omnibus predictis solvenda. In [5] libris tamen et alijs rebus scolarium extrahendis requiratur omnino et habeatur bulleta cum sigillo rectoris sui [6], vel alioquin predicte res scolarium non possint exire extra civitatem Padue vel districtum Padue sub pena amissionis rerum, que extra formam predictam fuerint exportate.

(6) De mercatoribus qui debeant mutuare pecuniam scolaribus.

Item firmaverunt et promiserunt quod [per] commune Padue ordine[n]tur iuxta eorum posse et constituantur duo mercatores si [7] ipsos habere poterit, qui semper sint parati et continui mutuare pecuniam scolaribus Padue studentibus usque ad quantitatem decem milium florenorum, quilibet eorum ad racionem cuiuslibet libre de bagatinis solvendo duos bagatinos cum dimidio pro qualibet libra.

(7) De [8] scolaribus qui receperunt privatam Bononie. Rub.

Item firmaverunt et promiserunt quod omnes illi scolares, qui receperunt et habuerunt in iure canonico vel civili privatam examinacionem in civitate Bononie, sine aliqua examinacione fienda in privata

[1] Hs. 'et'. Diese Detaillirung der verschiedenen Scholaren nach ihrem Heimatland und ihrer politischen Parteirichtung fehlt in **P**.

[2] Aehnliches Statut in **P**, bis 'solvenda', darauf andere Bestimmungen.

[3] Hs. 'liberos'. [4] Hs. 'inpure'.

[5] Aehnliches Statut in **P** a. a. O., fol. 135[b].

[6] S. oben III, 16. In den Parmaner Statuten wird dies p. XCVI so erklärt: 'nisi prius habita et ottenta bulleta scripta manu notarii nostri vel bidelli generalis, et sigillata sigillo rectoris'.

[7] Hs. 'super'. In den städtischen Statuten Bologna's vom Jahre 1284, die auch theilweise in das vierte Buch der Universitätsstatuten übergegangen sind, ist von 'quatuor mercatores vel feneratores' die Rede. S. Malagola, Statuti etc., Rub. 124, p. 161. [8] Die Rubrik in **P** II, 31, bis 'ita tamen'.

VI possi[n]t ad publicam examinacionem accedere et conventum publicum assumere quocumque tempore, quando eis visum fuerit, sicut in civitate Bononie poterant, ita tamen quod in conventu omnes consuetudines et statuta facta in Bononiensi studio in favorem et utilitatem volencium ad (fol. 81ᵇ) conventum accedere debeant observari in studio Paduano[1].

(8) Quod[2] scolares non possint molestari nec eorum res seu nuncij racione aliquarum represaliarum. Rub.

Item firmaverunt et promiserunt quod occasione aliquarum represaliarum concessarum per commune Paduanum contra aliquam civitatem vel castrum vel provinciam quacumque[3] racione vel causa non possint scolares vel eorum nuncij seu familiares aut ipsorum res capi, detineri, inquietari vel molestari seu agravari, sed cuique scolari et eius nuncijs cum ipsorum personis et rebus sit liber additus eundi et redeundi ad civitatem Paduanam et districtum, sicut quicumque cives Paduani possunt, non obstantibus represalijs supradictis.

(9) Quod rectores cum domicellis, bidello generali et notario Universitatis possint ferre arma. Rubrica.

Item firmaverunt et approbaverunt[4] quod quilibet rectorum cum socio et quatuor domicellis et notario ac bidello generali Universitatis possint libere et impune[5] per civitatem et comitatum Padue et loca ipsius portare arma offensibilia et defensibilia. Quod privilegium semper concessum intelligatur rectoribus Universitatis eo ipso, quod in rectores

[1] Bereits im Jahre 1287 begegnen wir einem städtischen Statut, wonach 'quilibet conventatus Parisius vel Bononie possit venire Paduam ad regendum . . . sine salario in qualibet facultate, et debeat frui honoribus magistrorum sue professionis'. Bei Gloria, Monumenti (Appendix) 1884, p. 38.

[2] Die Rubrik in P IV, 23 fast wörtlich. Gekürzt in den Parmaner Statuten p. xcv. Wegen eines Bologneser städtischen Statuts s. unten Rub. 14.

[3] Hs. 'quamcumque'.

[4] Rubrik in P I, 17 den Zeitumständen gemäss verändert. Beginnt: 'Item potest rector ut in statutis antiquis indultum erat, cum sociis' etc. S. nächste Anm. Auf eben dieselbe 'laudabilis consuetudo' in Bologna berufen sich die Florentiner und Peruginer Statuten. In den von mir herausgegebenen vom Jahre 1317—1347 erscheint das Statut verändert (s. Archiv III, 257, 6), das Waffentragen des Rectors ist dort eingeschränkt, es wurde aber später wieder aufgenommen (s. Statuta, ed. Malagola, Rub. 8, p. 55).

[5] P 'cum duobus sociis, duobus famulis, notario Universitatis et bidello generali libere et impune de die et de nocte, cum lumine et sine lumine' etc. Im obigen alten Statutenbuch fehlt ein solches Statut. S. oben S. 371 f.

eliguntur, non obstante aliquo statuto facto vel faciendo in contrarium, VI
cum hec sint a communi Bononiensi consueti habere et execucio officij rectoratus et eorum que occurrunt hoc exigat et exposcat.

(10) De[1] scolaribus non torquendis sine presencia rectorum, et scolaribus clericis remittendis ad suum iudicem. Rubrica.

Item firmaverunt et approbaverunt, cum contingat in civitatibus ut plurimum maleficia committi, et ob dictam causam plures capi et detineri, et quandoque scolares qui in eorum domibus morantur (F. 82) continue inculpabiles et insontes, et sepe per potestatem non considerata qualitate per[sone] tormentis[2] apponi: quod nullus scolaris vel laycus possit tormentis apponi per potestatem vel alium [in alio][3] officio constitutum sine presencia rectorum Universitatis scolarium supradicte vel aliquorum, quibus rectores commiserint vices suas. Item si clericus scolaris conveniatur civiliter vel criminaliter coram iudice seculari, quod allegato et viso privilegio clericatus ipsius aut[4] visis literis domini episcopi Paduani aut eius vicarij incontinenti relaxetur et ad suum iudicem remittatur, sub pena domino potestati in hoc delinquenti duarum milium librarum bagatinorum[5] ipsi Universitati applicanda, quam penam rectores et Universitas petere possit et debeat a dicto potestate vel alio contrafaciente tempore sindicatus.

(11) De aditu[6] concedendo rectoribus.

Item quia sepe oportet rectoribus Universitatis cum Universitate vel sine accedere ad palacium pro negocijs ipsius Universitatis et studij potestati vel regimini presentibus[7] locuturos, firmaverunt et promiserunt quod incontinenti et sine mora concedatur et detur eis aditus, non obstante tractatu aliquo vel causa. Et si potestas vel capitaneus in hoc contradixerit, penam quadri[n]gentarum librarum bagatinorum[8] incurrat, que pene Universitati nostre debeant applicari. Adicientes quod rec-

---

[1] Die Rubrik in P IV, 31. Im Titel fehlt 'et . . . iudicem'.

[2] Hs. 'qualiter per tormentum'. Correctur aus P.

[3] Statt der eingeklammerten Worte in Hs. leerer Raum. Ergänzung aus P. [4] Hs. eher 'ante'. [5] Hs. 'bagatus'. Zur Stelle, oben V, 8.

[6] Hs. 'eadem'. Ein ähnliches Statut findet sich in Bologna bereits im Jahre 1284 unter den städtischen Statuten und wurde in den Anhang des dritten Buches der Universitätsstatuten und in das vierte Buch mit den städtischen Statuten aufgenommen. S. Malagola, Statuti p. 148 und not. 3.

[7] Hs. 'presistentibus'. [8] Hs. 'bagatus'.

VI tores, qui pro tempore fuerint, teneantur et debeant predictas penas tempore sindicatus et in fine regiminis eorum exigere et petere ab eisdem.

(12) Quod commune teneatur mittere ad summum pontificem pro concessione[1] privilegiorum. Rubricamus.

Item firmaverunt et promiserunt, cum inter alia (F. 82^{b}), que invitant scolares ad studium Bononiense, sint plurima privilegia a summo pontifice concessa[2] civitati et studio supradicto, quod per commune Paduanum eligantur statim et ordinentur solempnes ambasiatores ex parte dicti communis, qui teneantur et debeant accedere ad summum pontificem et eius curiam, et remedijs et viis quibus poterint procurare et impetrare, quod omnia privilegia concessa communi Bonenie per papam Clementem V. de proximo defunctum[3], et maxime illa quibus cavetur, quod clerici prebendati possint libere audire iura civilia[4], et quod prebendati in studio degentes Bononie percipere debeant integros fructus et redditus prebendarum suarum[5], concedantur communi Paduano et scolaribus manentibus in studio eorundem. Hoc addito, si dictus Charlinus[6] non impetrav[er]it, super quo rectores domino episcopo Paduano[7] scribere debeant, ut veritatem super hoc scribat, et literis suis credatur. Et si impetrata sunt, procurabunt ut [quam] cicius fieri poterit apportentur.

(13) De hospicijs deputandis rectoribus. Rubrica.

Item quia decet rectores Universitatis hospicia habere pulcherrima[8] tam racione familiariorum, quos habere tenentur, quam congregacionum, quas fieri oportet ad domum[9] ipsorum, promiserunt et firma-

[1] Hs. 'confessione'.

[2] Hs. 'plurima privilegiorum concessio a summo pontifice concessa'. Correctur aus den Parmaner Statuten p. XCVII, wo eine ähnliche sehr kurze Rubrik.

[3] An. 1314, April. 20.

[4] Ad an. 1310, Mart. 10, nach den Vat. Reg. in Reg. Clement. papae V. cura monach. Ord. S. Ben., n. 5286.

[5] Unter demselben Datum in Reg. Clem. V. n. 5285. S. Denifle, Die Universitäten S. 211.

[6] Hiermit ist wohl Carlinus de' Mandelberti von Cremona, legum doctor, gemeint, der also für die Universität Procurator an der Curie war. Johannes Andreae nennt ihn 'in curia Rom. excellens advocatus'. Ueber ihn s. Colle, Storia dello studio di Padova (1824) II, 122; Gloria, Monumenti (1884) p. 264 sq. Obiges Factum war bisher nicht bekannt.

[7] Damals war schon Ildebrandinus de Comitibus Bischof von Padua, seit 1319, Jun. 27 (Reg. Vat. Ioh. XXII., an. 3, ep. 840), nachdem sein Vorgänger Paganus am 23. März zum Patriarch von Aquileja ernannt worden war (ibid. ep. 579). Unten Rub. 22.

[8] Hs. 'pulcherrimam'.

[9] Hs. 'dominum'.

verunt quod rectores eiusdem presentes et futuri in honorem Universitatis speciali fruantur beneficio infrascripto, videlicet quod [per] commune Padue designentur et deputentur libere ac gratis, nulla per rectores pensione solvenda, dua pulcherrima hospicia rectoribus Universitatis presentibus et futuris, in quibus cum eorum familiaribus debeant habitare durante officio rectoratus. VI

(14) Quod [1] (F. 83) scolares quantum ad comoda reputentur cives, et nullus civis [2] pretextu alicuius privilegij possit aliquem scolarem accusare.

Item, cum sit conveniens quod scolares, qui relictis parentibus ad studia veniunt (et sit eciam consuetudine approbatum), in numero civium civitatis, in qua degunt, computentur [3], ut [4] eisdem privilegijs, quibus gaudent cives, gaudeant et scolares [5], firmaverunt et promiserunt quod omnia privilegia seu beneficia cuicunque civi Paduano per ipsum commune concessa gaudeant et scolares Universitatis, ita ut inter cives et scolares non sit condicio aliqua specialis quoad commoda [6]; ad incomoda vero scolares inter cives minime computentur; et quod per aliquem civem seu alium non possint scolares accusari vel denunciari pretextu alicuius privilegij spectantis eosdem [7], cum hec omnia scolaribus Bononiensibus per ipsum commune Bononiense sint concessa. Quod si per aliquem fuerit contrafactum, eius accusacio nulla sit, et in penam mille [8] librarum bagatinorum incurrat.

Item [9] ne scolaribus venientibus ad civitatem Paduanam per civitatem Ferarie et eorum familiaribus impedimenta inferantur, ut [10] fieri continue consuevit, firmaverunt et promiserunt quod commune Padue per solempnes ambasiatores ex parte dicti communis dirigendos taliter ordinetur remedijs oportunis, ne scolaribus vel eorum familiaribus et nuncijs eundo et redeundo ad civitatem Paduanam per Ferariam transitus denegetur [11],

[1] Die Rubrik steht in P IV, 14. S. oben VI, 15. [2] Hs. 'cives'.
[3] Hs. 'computare'. [4] P 'eisdemque'. [5] Von hier an fehlt in P bis 'ita ut'.
[6] In den städtischen Statuten Bologna's vom Jahre 1284 heisst es ebenfalls: 'quod scolares sint cives et tanquam cives ipsi habeantur et pro civibus reputentur, et res ipsorum tanquam civium defendantur . . . nec possint ipsi nec eorum res detineri vel molestari occasione alicuius represalie concesse contra commune seu civitatem terre vel castri' etc. Dazu vgl. oben Rub. 8.
[7] Hs. 'eiusdem'. P 'eisdem'. Der folgende Satz bis 'Quod si' fehlt daselbst.
[8] P 'centum'.
[9] Von hier an bis zum Schlusse fehlt in P. [10] Hs. 'et'.
[11] Die Scholaren von Bologna, mit denen die Paduaner wegen Uebersiedelung nach Padua in Unterhandlungen standen, befanden sich in Imola (s. Rub. 15) und mussten Ferrara passiren, wollten sie nach Padua kommen.

VI vel in personis aut rebus dampnum sive molestiam inferant, cuiuscumque sint condicionis, voluntatis sive partis, nacionis vel provincie scolares vel eorum famuli transeuntes. Et statim hoc fieri debeat, cum timeant ne ad instanciam Bononie [1] possent infrascripta omnia irrogari eisdem, cum dicta civitas Ferarie videlicet ad obedienciam fuerit sancte Romane (F. 83b) ecclesie reversa.

(15) Quod pacta promissa rectoribus et sapientibus debeant servari. Rubrica.

Item firmaverunt et promiserunt [2] omnia pacta, que sindici communis Padue fecerunt et firmaverunt Ymole rectoribus Universitatis [3] Bononie et XX sapientibus per Universitatem electis, sibi ad plenum et integraliter firmari et observari prout iacent, salvo capitulo quod loquitur de eleccione rectorum.

(16) De doctoribus vocandis [4] et de providendo in salarijs. Rubrica.

Item firmaverunt et promiserunt de salarijs sufficienter provideri pro doctoribus solempnibus, sine quibus studium esse non potest, scilicet [5] pro duobus ordinarijs in decretalibus [et uno extraordinario in eisdem], et uno ordinario in decretis, et [uno] extraordinario [6] in eodem, et pro duobus ordinarijs in iure civili, et duobus extraordinarijs. Et quod hij doctores per nuncios et expensis communis pro nunc sine mora quam cicius haberi possint sine fraude et in perpetuum sub expensis comunis debeant evocari.

17) De salario per commune dando officialibus studij.

Item quia [7] Universitas sine certis officialibus, scilicet syndicis, bidello gen erali ac notario et campanario, regi non potest, firmaverunt et promiserunt [quod] salaria ipsis pro labore suo competencia a communi ministrentur, cum ab Universitate propter paucitatem [8] scolarium ipsius solucio nequaquam fieri possit.

(18) De solvendo salario stacionarijs.

Item promiserunt quod stacionarijs consueta per commune Paduanum salaria solvant secundum statuta communis Paduani et Universitatis.

---

[1] D. h. der Commune von Bologna. [2] Hs. setzt 'quod' hinzu.
[3] Hs. 'civitatis'. [4] Hs. 'vacandis'.
[5] Dies stimmt zum Statutenbuch II, 1, woraus auch die Ergänzung.
[6] Hs. 'extraordinarius'. [7] Hs. 'quod'. [8] Hs. 'paucietatem'.

(19) De mercatore inveniendo pro redimendis[1] libris. VI
Rubrica.

Item firmaverunt et promiserunt quod commune Padue constituet et ordinabit unum mercatorem, qui sine mora civitatem Bononie adeat pro redimendis[2] libris et rebus scolarium, et sub expensis (F. 84) et periculo communis transducendis et tam[diu] tenendis sine usuris, quo usque per scolares comode redimi possint. Ad hoc respondent tractatores, quod parati sunt facere suum posse, et pro ea causa dictus Iohannes de Vigoncia[3] ivit Venecias inquisiturus de ipso mercatore et operam daturus quantum poterit circa idem.

(20) Quod[4] familie scolarium gaudeant hijs privilegijs quibus et scolares.

Item firmaverunt et promiserunt quod familie scolarium gaudeant eisdem privilegijs quibus et scolares, et quod nomine familie intelligantur bidelli, stacionarij, scriptores, miniatores et quilibet artifex studium principaliter contingens, ita tamen quod ipsi debeant rectoribus iurare et obedire et in matricula ipsorum nomina describi[5] facere.

(21) De fideiussoribus. Rubrica.

Item promiserunt[6], si in aliquo negocio inmi[n]eret alicui scolari aliqua necessitas dandi fideiussores, quod possit dare de scolaribus, dummodo sint ydonei. Et si inter iudicem[7] et scolarem satisdacionem offerentem de ydoneitate [fideiussoris] questio verteretur[8], super hoc stetur sentencie rectorum et[9] domini episcopi Paduani.

(22) De nuncijs mittendis ad curiam.

Item quod nuncij, qui ad curiam mittentur, patriarcham[10] Aquilegensem[11] in conservatorem omnium privilegiorum et pactorum cum studio nunc in preteritum et futurum initorum a papa impetrent, ut sic defectu

---

[1] Hs. 'redeundis'. [2] Hs. 'redeundis'.

[3] Hs. setzt 'qui' hinzu.

[4] Die Rubrik steht auch theilweise verändert in P IV, 17; im Titel und Text wird vor 'familia' gesetzt: 'doctores legentes'. S. auch oben VI, 16.

[5] Hs. 'scribi'.

[6] Der Anfang dieses Statuts bis 'Et si' steht auch oben in den Vetera Pacta, Rub. 19. In P steht VI, 33 die Rubrik vollständig.

[7] P 'creditorem'. [8] Hs. 'non teretur'. [9] 'et . . . Paduani' fehlt P.

[10] Hs. setzt 'in' vor 'Aquilegensem' anstatt vor 'conservatorem'.

[11] Damals Paganus, der frühere Bischof von Padua. S. oben zur Rub. 12.

VIiusticie habeant ad quem possint convolare, et hoc promiserunt et firmaverunt.

(23) Quod pacta habeantur firma tamquam facta.

Item promiserunt et firmaverunt quod omnia pacta et privilegia tam presencia quam preterita debeant tamquam sacra et sacratissima firma [1] haberi et censeri.

(24) De hospicijs dandis gratis scolaribus. Rubrica. (F. 84^b.)

Item firmaverunt et promiserunt quod ab [2] hinc usque ad festum sancti Michaelis omnibus scolaribus dabuntur hospicia gratis, ut per hoc in expensis factis aliqualiter releventur.

(25) De [3] sentencijs rectorum execucioni mittendis.

Item promiserunt et firmaverunt quod sentencie interlocutorie et diffinitive et precepta lata per rectores in alios ipsorum iurisdiccioni suppositos debeant mitti execucioni per potestatem, qui pro tempore fuerit, ad requisicionem rectorum vel vicem tenencium vel nuncij ipsorum.

(26) De pactis scribendis in libro statutorum communis Paduani [4].

Item firmaverunt et promiserunt quod omnes convenciones et pacta in statutis communis Padue ponantur et scribantur.

(27) De magistris [arcium] salariandis. Rubrica.

Item promiserunt et firmaverunt, quod duobus magistris ordinarijs in medicina et uno extraordinario, et uno in cyrogia, et uno in physica [5], et uno in loycalibus, et uno in gramatica de competentibus salarijs provideatur a communi.

(28) Quod magistri predicti et eorum scolares privilegijs iuristarum gaudeant. Rubrica.

Item promiserunt et firmaverunt quod magistri predictarum arcium et scolares privilegijs iuristarum possint ad plenum gaudere, dum modo in matricula nostrorum rectorum inveniantur, et ipsi iurabunt obedire in licitis et honestis.

---

[1] Hs. 'firmari'. [2] Hs. 'ad'.

[3] Die Rubrik (mit ähnlichem Titel) steht in P I, 21. Die alte Form ist aber besser in den Parmaner Statuten, p. xcɪv, erhalten als in P.

[4] Hs. 'Paduane'. [5] Hs. 'phȳa'. Kann auch 'phylosophia' bedeuten.

(29) De copia statutorum [Bononiens.]. Rubrica. VI

Item promiserunt et firmaverunt quod commune Padue copiam statutorum Universitatis Bononiensis suis expensis statim sine mora debeat [1] procurare et cet. [2]

[Additiones anni 1404.]

(1) [De presentacione scolarium doctorandorum.] (F. 85.)

Non debet reprehensibile reputari si secundum varietatem temporum statuta variantur humana, presertim cum urgens [3] necessitas vel evidens utilitas id exposcit. Sane quoniam statutum de presentacione scolarium doctorandorum dudum editum quo ad numerum doctorum promovencium per quandam dissuetudinem transiverat [in] abusum, ita quod minime servabatur, et quoniam circa solempnitates huiusmodi actus [4] scolares nituntur communiter se suis precessoribus et unus alteri conformare, et si quinque sint divites, communiter tamen sunt non habentes: Nos Kaspar de Prussia, canonicus Warmiensis, rector dominorum scolarium ultramontanorum, et Amicus de La Turre [5], vicerector cytramontanorum venerabilis studij Paduani, de unanimi consensu dominorum utriusque Universitatis scolarium censentes talia exempla sine [6] honore multis vergere in gravamen posterius promovendis, quibus et pocius communitati consulte [7] occurrere cupientes quo ad hunc articulum, provida deliberacione dictum statutum duximus in melius reformandum, firmiter statuentes, quatenus de cetero nullus promovendus in doctorem in una sciencia audeat sub pluribus promoveri doctoribus quam sub tribus, sed sub uno, duobus vel tribus tantummodo licite doctoretur [8]. Si vero quispiam vellet contra [9] huius statuti

[1] Hs. 'debeant'. [2] Leerer Raum von mehreren Linien.

[3] Hs. 'vigens'. Correctur aus dem Prolog des Heinrich Murmester vom Jahre 1463, in der Paduaner Hs., fol. 2b, wo dieselbe Stelle. [4] Hs. 'actum'.

[5] 'Gaspar de Prussia' und 'Amicus de La Turre de Mantua', ersterer als Rector ultramontanorum, letzter als Vicerector citramontanorum, werden mitsammen nur August (13) und September (17) 1404 genannt. (Gloria, Monumenti 1888, II, p. 428, n. 2265, wo die Beisätze und Namen voller Fehler.) Vom 25. September ab erscheint Caspar als Rector ultramontanorum et citramontanorum ohne Amicus, und so noch 26. Jänner 1405 (Gloria a. a. O., und n. 2276); am 11. April 1405 finden wir Donatus di Bassano als Vicerector der Ultramontanen und Citramontanen. Die Additiones gehören also dem Jahre 1404 an. S. unten Beilage, S. 548.

[6] Hs. 'exempli sui'. [7] Hs. 'consulatur'.

[8] Ein ähnliches Statut ist in P II, 23 (fol. 87b) erhalten.

[9] Hs. zweimal 'contra'.

VI tenorem nichilominus sub pluribus promoveri, rector suus eum a promocione repellere teneatur. Et si aliquis super isto presentis statuti articulo, ut sibi sub pluribus promoveri liceret quam[1] sub tribus, dispensacionem a rectoribus vel ab Universitate [postulaverit], ipso iure incidat in penam decem librarum parvorum[2], que pena tociens comittitur quociens quis id postulaverit, vel quocumque ingenio, modo vel cautela tenorem presentis statuti nixus fuerit impugnare.

(2) [Quod omnes vocati ad congregacionem Universitatis conveniant.] (F. 85b.)

Quoniam plerumque rerum omnium magistra experiencia emendans[3] nos edocuit quod, quandocumque utriusque Universitatis tam ultramontanorum scolarium quam eciam citramontanorum vel ipsarum unius dumtaxat pro comodis pertractandis earundem ac eciam ex causis quantumcunque arduis per rectores ipsarum Universitatum ac vices ipsorum gerentes convocacio imminet facienda, multi non curant interesse, ymo interdum tercia pars scolarium, nonnunquam eciam vix quarta, visa fuerit comparere, et de hijs adhuc nonnulli inexpedito incumbentis tractatus negocio sine rectoris licencia plur[i]es recesserunt, quamquam statuta gravissima pena feriunt huiusmodi transgressores, cum crimen periurij taliter incurrunt obedire pro qualibet vice negligentes: nos igitur Caspar de Prussia, canonicus Warmiensis[4], rector Universitatis dominorum scolarium ultramontanorum, et Amicus de La Turre, vicerector dominorum scolarium citramontanorum, sollicite attendentes quod hec tam gravis pena periurij, quam omnis lex divina pariter et humana stricta prohibicione detestantur, pro minima reputatur, et ob hoc quamplurimos ipso gravi peccato periurij contingit sepius irretiri, in hijs debitum caritatis ac iniuncti nobis officij cupientes quantum possumus Deo propicio adimplere, ut tam huic morbo pestifero dictam penam transgrediencium congrua adhibeatur medela, quam eciam dictis[5] nostrarum Universitatum occurratur dispendijs, et comodis sincerius consulatur, de unanimi consensu dominorum utriusque Universitatis scolarium irrefragabili constitucione sancimus, ut quocienscumque per rectores dictarum Universitatum (F. 86) vel[6] ipsorum alterum sive eciam vices gerentes pro tempore officij rectoratus indicta fuerit more solito convocacio celebranda, quilibet scolaris ad sui rectoris vel vicerectoris mandatum venire et inde usque ad finem tocius tractatus non recedere teneatur sub pena XXX sol., quam si secus factum fuerit incurrat eo ipso, nisi

---

[1] Hs. 'eciam'. [2] Hs. 'p'. [3] Hs. 'emendens'.
[4] Hs. 'Wramiensis'. [5] Hs. 'dictam'. [6] Hs. 'ad'.

forsan sui rectoris aut vicerectoris petita licencia et optenta, causa sibi sui impedimenti racionabili exposita et per ipsum approbata. VI

Addicientes quod bidellus generalis dictam penam et non aliam in scolis debeat decetero intimare, nisi tanta suaderet necessitas et rectori aliter demandandum racionabiliter appareret. Et quia parum est statuta condere, nisi sit qui ea execucione debita [1] teneatur, insuper decernimus quod notarius Universitatis cuiuslibet convocacionis tempore secum registrum habeat, in quo utriusque Universitatis omnium scolarium nomina sint inscripta, ut discrecius notare valeat, qui presentes fuerint pariter et absentes. Absencium [2] vero nomina singulorum mox peracto convocacionis negocio [3] infra unius hore spacium rectori presentare sit astrictus, penam unius libre, si facere neglexerit aut ex favore aliquem vel forte corrupto precio non signaverit, incursurus ipso facto per rectores irremissibiliter exigendam. Habitis autem absencium nominibus rector aut substitutus ab eo pro tempore, sequenti die proximo per scolas monere faciat omnes in generali per bidellum generalem et citare, ut quicumque non interfuerint [4] convocacioni proximo celebrate, competenti eis hora assignata, illo die ad solvendum penam compareant ipsi, alioquin [5] ad dicendum causam absencie quare penam solvere (F. 86b) non debeant [6]. Quam tunc rector cum consciliarijs si iustam inve[ne]rit, diem naturalem alleganti statuet ad probandum, nisi inspecta qualitate persone suo iuramento duxerit deferendum. Si autem statuto eis tempore non venerint, sequenti die per scolas citentur peremptorie nominatim, et de hoc semper premoneantur [7] in prima monicione per bidellum generalem. Si nec tunc comparere [8] aut satisfacere curaverint, et quia crescente contumacia crescere debeat et pena, die iudicij tunc proximo ab omni Universitatis privilegio et comodo penitus excluda[n]tur. De penis vero sic exactis medietas pro rectore cedere debeat, reliqua medietas pro fisco Universitatis massario assignetur, duobus solidis pro [9] quolibet absente notario et duobus bidello generali primitus assignatis, quas penas rector tenebitur stricte exigere, et de eis racionem facere ac Universitati eciam de non exactis expleto suo officio respondere.

---

[1] execucioni debite mandare? [2] Hs. 'Absentes cum'.
[3] Hs. 'negocia'. [4] Hs. 'interfuerunt'. [5] Hs. 'ipso alio quun'.
[6] Man ziehe herunter 'compareant'. [7] Hs. 'premuniantur'.
[8] Hs. 'comparare'. [9] Hs. 'et'.

Index[1].

Statuta Universitatis scholarium iuristarum Paduan. an. 1331.

---

[1] In der Hs. fehlt ein Index. Der Bequemlichkeit halber habe ich aber selbst hier einen beigefügt.

Beilage.

Zur Redaction der Paduaner Statuten. Provenienz der Hs. Redaction des jüngern Paduaner Statutenbuches im Jahre 1445.

1. Zur Redaction der Paduaner Statuten. Im Centralblatt für Bibliothekswesen, IX. Jahrgang, 1892, S. 1—7, referiren die beiden Professoren G. Kaufmann und J. Caro in Breslau über die Gnesener Hs. in einem 'Eine unbekannte Redaction der Statuten der Universität Padua' betitelten Artikel. Eine Nachricht über dieselbe habe bereits St. Smolka in den Abhandlungen und Berichten über die Sitzungen der historisch-philosophischen Abtheilung der Akademie der Wissenschaften in Krakau (IV, 295) gegeben. Die beiden Professoren erkannten die grosse Wichtigkeit der in der Hs. enthaltenen Statuten und beschlossen die gemeinschaftliche Herausgabe derselben. Da sie jedoch bereits mir überlassen war, mussten sie von ihrem Plane abstehen.

G. Kaufmann untersucht die Zeit der Redaction der in der Hs. enthaltenen Paduaner Statuten, ob sie nämlich in das Jahr 1301 oder 1331 falle, ob die Jahreszahl 1301 in der Hs. richtig ist, oder ob 30 ausgefallen sei. Auch ihm fiel die Schwierigkeit, welche diesbezüglich die historische Einleitung bietet, auf. Allein er brachte es zu keiner Entscheidung; er liess die Frage in suspenso. Kaufmanns Untersuchung ist durch mein Resultat, dass die Redaction sicher dem Jahre 1331 angehöre, überholt. Er hat die Lösung auf einem Wege versucht, der allein zu keinem Resultate führen konnte und zu keinem abschliessenden Resultate führen wird. 'Die Entscheidung', meint er nämlich, 'kann nur[1] erbracht werden, wenn es gelingt, die Zeit einiger von den Persönlichkeiten festzustellen, welche bei den drei aufeinanderfolgenden Redactionen 1300 und 1301 oder

[1] Von mir unterstrichen.

1330 und 1331 erwähnt werden.' Zu diesem Zwecke habe er Abzüge seines Artikels mit den Namen jener Persönlichkeiten an geeignete Fachgenossen in den betreffenden Städten versandt. Kaufmann hat sich jedoch getäuscht. Er meint, nur auf diesem Wege sei die Entscheidung zu erbringen. Aber wie lange müssten wir warten, bis wir über die 18 Persönlichkeiten derart informirt wären, dass wir eine sichere Entscheidung fällen könnten? Kaufmann und ich haben bloss über drei bis fünf etwas beigebracht, vorausgesetzt, dass es sich um dieselben Persönlichkeiten wie in unserem Statutenbuch handelt. Das ist eben immer der Refrain, bei dem Umstande, dass im Mittelalter so viele Personen unter demselben Vor- und Zunamen erscheinen und aus den heimischen Quellen zwar sehr häufig ersichtlich ist, ob jemand Magister Parisiensis war, selten aber, ob er früher z. B. Licentiatus, Doctor Paduanus gewesen ist. Und gesetzt, die Identität sei bei einzelnen sichergestellt, so haben wir noch nicht allzu viel gewonnen; denn Kaufmann selbst bemerkt mit gutem Recht, dass z. B. Iacobus de Arena ein Jahr oder 30 Jahre nach seiner Studienzeit in der Stellung als Assessor des Podestà Pietro del Mesa (zu Padua!) gewesen sein könne, die Statuten deshalb sowohl in das Jahr 1331 wie 1301 fallen könnten. Dasselbe ist, mutatis mutandis, auch bei anderen Persönlichkeiten der Fall. Was werden endlich die geeigneten Fachgenossen bezüglich einer ihnen übersandten Liste mit zum Theile schlecht gelesenen, verderbten oder allgemeinen Namen antworten können?[1]

---

[1] Was wird man z. B. in Brixen mit dem 'Petrus de Prixna canonicus ...' machen? Wahrscheinlich wird man annehmen, Peter sei Canonicus in Brixen gewesen, was aber irrig ist, denn er war Canonicus in Innichen. Kaufmann hat aus der scheusslichen Abkürzung den Ortsnamen nicht eruiren können. In Regensburg soll man Recherchen anstellen über 'Engelborn (ohne?) canonicus veteris Capelle'. Der Name scheint mir falsch gelesen. Ich kann aus 'Engel bo^{m}' nicht wohl Engelborn machen; ich glaube eher, es sei einst Engelbertum geschrieben gewesen. Was sollen ferner die Mailänder mit dem Gimmore anfangen? Es gehörte, scheint es, Scharfsinn dazu, um in der Hs. eine Corruption des Namens Bini More zu erkennen. Sollte Kaufmann oder irgend jemand die Richtigkeit meiner Conjectur anzweifeln, so mögen sie wissen, dass die Verwechslung von *G* und *B* bei Eigennamen auch sonst in

Ich habe oben im zweiten Paragraphen einen ganz andern Weg eingeschlagen, um zu einem sichern Resultate zu gelangen. Möge Kaufmann es über sich bringen, einzugestehen, dass nur jener Weg der richtige war. Allein aus der Existenz der Nova pacta vom Jahre 1321 im sechsten Buche liesse sich ein befriedigenderes Resultat erschliessen als aus den Prämissen Kaufmanns. Er wird nun, nachdem das Resultat, nämlich das Jahr 1331, feststeht, alle nach und nach von den geeigneten Fachgenossen einlaufenden Notizen mein Resultat bestätigen oder wenigstens demselben nicht entgegenstehen sehen; dessen bin ich sicher.

Kaufmann ist jedoch zu entschuldigen, dass er keine geeigneteren Prämissen gewählt hat. Er hat die Hs. während einer zu kurzen Zeit benützt, als dass er eine eingehende Untersuchung hätte anstellen können. Dahin deuten auch einige Lesearten [1].

2. Provenienz der Gnesener Hs. Vielen Dank verdient J. Caro für seine kurze Notiz S. 6—7, in welcher er nach-

---

unserer Hs. vorkommt. So las der Schreiber oben III, 22 (461, 31) 'Gubio' statt 'Bubio' (Bobio). Welchen Aufschluss soll man dann in Konstanz über Iohannes de Constancia geben können? In den Acta nat. germ. Bonon. z. B. werden zum Jahre 1310 (61, 5. 12) allein zwei angeführt; ein anderer zum Jahre 1313 (65, 39), ein anderer zum Jahre 1332 (92[b], 12; wird im Index nicht erwähnt). In den päpstlichen Regesten kommen ebenfalls mehrere Iohannes de Constancia vor, so dass einem die Wahl schwer wird. Ebenso verhält es sich mit Nicolaus de Polonia und anderen. Kaufmann verbindet mit Iohannes de Constancia 'magistrum d . . . de Maredorfh', auf Grund der Hs., wie es scheint, die hier keine Interpunction besitzt. Aber wer wird bezüglich der Interpunction dieser Hs. folgen? Zudem werden in Padua wohl ebenso wie im Jahre 1317 in Bologna 14 Consiliarii gewesen sein, nicht 13, wie Kaufmann annimmt. In Padua waren die beiden Rectoren dasselbe, was in Bologna Iohannes Andreae, die Hauptfactoren bei der Redaction, nicht Consiliarii. Kaufmann hätte die Arbeit sich und den geeigneten Fachgenossen bedeutend erleichtert, wenn er mir zuerst einen Abzug zugesandt hätte. Möge er versichert sein, dass ich ihm freundschaftlich geantwortet hätte.

[1] S. vorige Anmerkung. Wiederholt (S. 2, 3) behauptet er auch, auf der ersten Seite der Hs. sei die Jahreszahl, um die es sich eben in der ganzen Untersuchung handelt, in Worten mitgetheilt, nämlich 'anno domini millesimo tricentesimo primo', während sie doch, wie oben S. 380, 5, in der Hs. also steht: 'M°CCC[mo] primo', was für den Ausfall von XXX weit günstiger ist, als wenn sie in Worten mitgetheilt wäre; denn dann wäre XXX einstens wohl auch in Worten, nämlich 'tricesimo', geschrieben gewesen.

zuweisen versucht, dass die Gnesener Hs. mit den Paduaner Statuten während des Concils in Konstanz, vielleicht 1415—1418, abgeschrieben worden sei. Dass ihre Entstehung in die ersten Decennien des 15. Jahrhunderts falle, habe ich bereits oben S. 310 erwähnt. St. Smolka hatte in den eben citirten Abhandlungen die Bemerkung gemacht, dass der grösste Theil der theologischen und canonistischen Schriften des Gnesener Kapitels in Konstanz oder Basel während der grossen Concilien abgeschrieben worden seien; die polnischen Delegirten hätten den Aufenthalt im Auslande benutzt, gelehrte Werke von Bedeutung für die heimischen Bibliotheken in Abschriften zu gewinnen. J. Caro schliesst nicht mit Unrecht, dass auch die Statuta Paduana des Gnesener Codex in diese Kategorie fallen. Er findet in der Hs. selbst einen Anhaltspunkt für diesen Schluss. Der in den Additiones zum sechsten Buch der Statuta (oben S. 535 f.) genannte Rector Caspar de Prussia, ermländischer Canonicus, ist der Caspar Schauenpflug, Pfarrer in Heilsberg im Ermland[1], welcher, 1420 (8. Jänner) Bischof von Oesel, am 10. August 1423 zu Montefiascone gestorben ist. Auf dem Concil zu Konstanz war er Mitbevollmächtigter des Deutschen Ordens. Unter den mit ihm während seines Rectorats zu Padua (1404—1405) am 25. September 1404 gegenwärtigen Scholaren (s. Gloria, Monumenti 1888, II, p. 428, n. 2265) werden 'Andreas, prepositus Wladislaviensis[2] de Polonia' und 'Paulus Voladimiri, scolasticus Poznaniensis' genannt. Dieselben trafen elf Jahre später mit Caspar Schauenpflug auf dem Concil zu Konstanz zusammen, und zwar als Delegirte des Königs von Polen. Andreas (Laskari von Goslawice) wurde, meint Caro, während seines dortigen Aufenthaltes vom Kapitel zum Bischof von Posen erwählt[3]; er starb am 24. August

[1] Fast überflüssig scheint mir die Bemerkung Caro's, man dürfe nicht an Caspar de Perusio denken. In der Hs. wird ja Caspar de Prussia zweimal als Rector Ultramontanorum bezeichnet und mit ihm Amicus de la Turre als Vicerector Citramontanorum. Der Citramontane Caspar de Perusio ist also ausgeschlossen.

[2] Gloria macht daraus (Monumenti, 1888, I, 344; II, 496. 519. 548) 'Wratislaviense' (Breslau), statt 'Włocławek', an der Weichsel!

[3] Nach dem Vat. resp. Lateran. Arch. jedoch von Johann XXIII., und zwar am 28. Septemb. 1414. Er war damals apost. sedis prothonotarius.

1426, Paulus Wladimiri aber war bereits Custos und Domherr zu Krakau und starb am 11. März 1435. J. Caro nimmt an, der Codex sei, da er sich in Gnesen, nicht aber in Krakau oder Königsberg befindet, vom Posener Bischof Andreas Laskari aus Konstanz mitgebracht worden.

Caro's Combination ist aller Beachtung werth und verdient den Beifall der Gelehrten. Indes erlaube ich mir doch bezüglich des letzten Satzes eine Bemerkung. Um in Konstanz eine Abschrift von den Paduaner Statuten machen zu können, musste ein Exemplar derselben sich dort vorgefunden haben. Aber wie kam ein solches nach Konstanz? Ich begreife vollends, dass man dort theologische und canonistische Werke hat abschreiben können; denn derartiger Werke bedurfte man auf dem Concil, und die theologischen und canonistischen Delegirten aus aller Herren Länder brachten solche mit sich dorthin. Welches Interesse konnte man jedoch an den Paduaner Statuten auf dem Concil haben? Wir müssen durchaus annehmen, dass man sich eigens ein Exemplar hat kommen lassen. Sind wir aber zur Annahme gezwungen, dass man sich von Padua ein Exemplar bestellt hat, ist dann die Vermuthung, an der Universität Krakau habe man eine Abschrift gewünscht und sich (durch Paul Wladimiri, der zudem ein grosser Rechtsgelehrter war) besorgen lassen, nicht viel plausibler? Einen Anhaltspunkt hierfür bietet uns die Gnesener Hs. Der Codex wurde nämlich später wahrscheinlich benützt, und zwar an einer wissenschaftlichen Anstalt, an der man bezüglich der Berufung der Doctoren ein anderes System befolgte als zu Padua. Die Hs. besitzt viele Randbemerkungen, von denen die meisten allerdings von derselben Hand herrühren, welche den Codex geschrieben, die sich somit bereits in der Vorlage fanden. Einige jedoch sind von einer andern Hand beigefügt und sind nicht, wie die eben genannten, blosse Inhaltsanzeigen, sondern sie enthalten eine Art Kritik des betreffenden Statuts, zu dem sie gesetzt sind, Bemerkungen, wie es besser gemacht werden könnte. Man vgl. oben die Anmerkungen zu II, 1 ('De doctoribus eligendis'). Diese Bemerkungen standen nicht in der Vorlage, sonst hätte sie der erste Schreiber ebenso wie die anderen abgeschrieben. Man kann auch nicht

annehmen, dass sie bei Collation der Hs. mit der Vorlage von einem andern nachgetragen wurden; denn die Hs. ist leider keine collationirte Hs. Wie kamen also diese Bemerkungen in dieselbe? Ich halte dafür, dass man die Hs. an der Universität Krakau benützt hat und infolge der veränderten Zeit- und Ortsverhältnisse jene Bemerkungen hineingeschrieben hat. Eine Privatperson oder ein Domkapitel hätte wohl nicht ein solches Interesse an jenen Statuten gehabt [1].

Soll man aber vielleicht darin eine Schwierigkeit erblicken, dass die Hs. heute nicht mehr in Krakau, sondern in Gnesen ist? Ich antworte: Habent sua fata libelli. Möglich ist allerdings, dass die Hs. nur zeitweise der Universität Krakau überlassen wurde. Aber die Universität scheint immerhin bei der Gnesener Hs. mit im Spiele gewesen zu sein.

Gegen das Wesentliche in J. Caro's Combination, dass nämlich die Abschrift während des Concils zu Konstanz besorgt wurde, lässt sich wohl nichts Ernstes einwenden. Durch diese Annahme werden in trefflicher Weise die eilfertige Schrift, auf die ich bereits S. 311 aufmerksam gemacht habe, die Masse von Fehlern, die vielen Auslassungen in der Gnesener Hs. erklärt. Der Schreiber hatte grosse Eile, um sich nicht bloss durch Abschrift der Paduaner Statuten, sondern auch anderer Werke während des Concils sein Brod zu verdienen. Wäre es nicht angezeigt, in der Gnesener Kapitelsbibliothek die sicher während des Concils zu Konstanz gemachten Abschriften hinsichtlich ihres Schriftcharakters zu untersuchen? Vielleicht wäre es möglich, in ihnen Spuren des Schreibers der Hs. mit den Paduaner Statuten zu entdecken.

3. Redaction des jüngern Paduaner Statutenbuches im Jahre 1445. Ich habe bereits vor Jahren in dieser Zeitschr. III, 231. 233. 237 und oben S. 333 die Bemerkung gemacht, dass das Paduaner Statutenbuch im Jahre 1445 unter Georg Ehinger eine völlige Umgestaltung erfahren habe und die grossen Abweichungen des jüngern Paduaner Statutenbuches aus ihr zu erklären seien. Ist hiermit zwar schon ausgesprochen, dass die Redaction des jüngern Statutenbuches in das Jahr 1445

---

[1] Auch die Titel zu einzelnen Büchern sind manchmal nachgetragen.

falle, so lohnt es sich doch der Mühe, diesen Satz hier eigens zu untersuchen, und zwar um so mehr, als dies nun mit weit grösserer Präcision geschehen kann.

Bewahrheitet sich nämlich die Combination, dass die Gnesener Hs. mit den Paduaner Statuten auf dem Konstanzer Concil abgeschrieben wurde, so wird meine oben S. 332. 339. 370, Anm. 1 wiederholt ausgesprochene Behauptung, erst nach 1414 seien in das Corpus Constitutionum Rubriken aus dem sechsten Buche der Paduaner Sammlung aufgenommen worden und die Statuten seien wenigstens bis dahin in sechs Bücher getheilt gewesen, überraschend bestätigt. Denn man wird 1415—1418 in Konstanz wohl nicht eine Redaction der Paduaner Statuten haben abschreiben lassen, die am Paduaner Studium keine Geltung mehr hatte [1], obgleich man keinesfalls anzunehmen berechtigt ist, dass in der Hs. auch alle Additiones, die bis dahin zum Statutenbuch gemacht wurden, enthalten seien. Auf verschiedenen Wegen gelangen wir also zu demselben Resultate.

Dasselbe führt uns aber einen Schritt weiter und lässt uns hinsichtlich der Redaction des jüngern Statutenbuches einen Hauptschluss ziehen. Bis zum Jahre 1415—1418 waren die Paduaner Statuten in sechs Bücher getheilt; die Redaction vom Jahre 1463 in der Hs. 1381 der Bibl. civ. zu Padua und im Drucke (1551) dagegen weist nur vier Bücher auf. Ich habe schon in dieser Zeitschr. III, 232. 397 nachgewiesen, dass die Bemerkung in der historischen Einleitung des Druckes vom Jahre 1551, erst Andreas Planckner [2] habe im Jahre 1485 die Statuten in vier Bücher

[1] Dieser Schluss wäre noch stringenter, würde sich herausstellen, dass man die Abschrift der Universität Krakau zu verdanken hat. Dass das Statutenbuch wenigstens bis zum Jahre 1404 in Gebrauch war, scheint sich nicht undeutlich aus demselben selbst zu ergeben; denn bis zu jenem Zeitpunkte hat man in der Vorlage nur Additiones gemacht. Man brachte doch in Padua Additiones nicht bei einem Statutenbuch an, das keine Geltung mehr hatte.

[2] Er heisst daselbst: Andreas Planctener de Kunsperek. In der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1463, fol. 1, nennt er sich Andreas Planckner de Kunsperck. Im Drucke ist bei Planckner aus dem *k* ein *te* geworden, bei Kunsperck aus dem *c* ein *e*. Planckner (die Grundform ist der häufigere Name Planck) de Kunsperck (Königsberg) ist der richtige Name, und so

getheilt, auf einem Irrthume beruhe. Die Eintheilung in vier Bücher stammt aber auch nicht aus dem Jahre 1463. In der Hs. mit den Statuten dieses Jahres befindet sich fol. 81ᵇ 'Enumeratio omnium novarum additionum in hoc volumine contentarum' von Heinrich Murmester, welcher mit acht Statutarii die Redaction des Jahres 1463 besorgt hat. In diesem Abschnitte werden die vorgenommenen Veränderungen aufgezählt[1], die Eintheilung in vier Bücher aber vorausgesetzt und in Bezug auf dieselbe keine einzige Veränderung verzeichnet[2]. 'In primo libro totum prohemium nostrum est. In statuto de origine (F. 82) et progressu iuris scolastici Paduani multa addidimus . . . (F. 83) In secundo autem libro statuimus . . . In tertio autem libro statutum de capsa universitatis totum fere a nobis ordinatum cum duobus statutis sequentibus . . . (Fol. 83ᵇ) In quarto autem libro multorum statutorum inepta principia detraximus . . .' Die Eintheilung in vier Bücher wird also vorausgesetzt; es werden ferner nur jene vier Bücher, welche wir aus dem Drucke kennen, angeführt, und die erwähnten Rubriken (statuta) stehen in der Ordnung der Hs. vom Jahre 1463. Die Reduction der sechs Bücher auf vier und die Neuordnung wurde also vor 1463 und nach 1418 bewerkstelligt.

Lässt sich aber der Zeitpunkt nicht genauer feststellen? Gewiss, und zwar mit einem Grade von Wahrscheinlichkeit, der fast an absolute Sicherheit heranreicht.

In der historischen Einleitung zur Hs. mit der Redaction vom Jahre 1463 und im Drucke heisst es zum Jahre 1445: 'Georgius

---

schrieb ich ihn auch in dieser Zeitschr. III, 396, Anm. 17. Dagegen erscheint in Gloria's Pamphlet, p. 10, unter den mir vorgeworfenen 'inesattezze', dass ich den richtigen Namen und nicht Planctener de Kunsperek, d. h. den verderbten Namen geschrieben habe. Gloria ist um so glücklicher, je verderbtere Namen, mit denen kein Mensch etwas anzufangen weiss, er in die Welt senden kann. Wenn einstens ein Gelehrter das Decret des Dogen vom Jahre 1463, enthalten im Drucke fol. 22ᵇ, welches daselbst beginnt: 'Per spectabilem Dominum Henricum de bamburi', edirt und statt 'bamburi' das richtige 'hamburg.' setzt, darf er der Vorwürfe Gloria's im voraus sicher sein.

[1] S. weiter unten.

[2] Ich gebe verbesserten Text; Gloria's wegen sei es gesagt.

Ehinger de Ulma Germanus . . . volumen id statutorum, quo ad hec usque tempora usi sumus, magna veterum facta mutacione, edidit ac promulgavit.'[1] Dies berichten im Jahre 1463 Heinrich Murmester und die acht Statutarii. Ehinger hat also im Jahre 1445 nach grosser Umgestaltung der alten Statuten jenes Statutenbuch, dessen man sich bis 1463 bedient hat, herausgegeben. Im Jahre 1463 waren aber die Statuten bereits in vier Bücher abgetheilt und enthielten eine neue Ordnung, wie wir soeben gesehen; mithin besass schon Ehingers herausgegebenes Exemplar die Eintheilung in vier Bücher. Ist nun die Behauptung zu gewagt, dieselbe sei von Ehinger selbst im Jahre 1445 eingeführt worden?

Ich habe schon oben S. 345 gegen Gloria bemerkt, dass eine der durchgreifendsten Veränderungen der Paduaner Universitätsstatuten nach 1331 erst 1445 stattgefunden habe. Dies erschliessen wir aus der historischen Einleitung zur Redaction vom Jahre 1463 und zum Drucke. Für die Zwischenzeit von 1331 (d. h. daselbst 1301—1302) und 1445 wird nur erwähnt: 'nonnullos nostre universitatis rectores . . . successive boni aliquid addidisse[2] de suo credendum est'[3]. Dieser Aussage zufolge beschränkte sich also die Thätigkeit der Rectoren in jener Zwischenzeit hinsichtlich des Statutenbuches auf Additiones, wie deren einige auch in unserer Hs. von 1346—1404 aufgeführt werden, obgleich, wie bereits oben bemerkt wurde, keinesfalls alle. Dies stimmt zu obigem Ergebnisse, dass nämlich wenigstens bis 1418 die Statuten in sechs Bücher eingetheilt waren. Die Epoche von 1418—1445 lag aber den Statutarii von 1463 schon zu nahe, als dass sie innerhalb derselben den Zeitpunkt

[1] Diese Zeitschr. III, 396, 12. Gloria hält mir in seinem Pamphlet, p. 31, unter den 'inesattezze' auch diese vor, dass ich 'mutatione' und 'promulgavit' statt 'permulgavit' der Hs. 1381 geschrieben habe. Er wird verzeihen, dass ich oben trotzdem 'promulgavit' des Druckes (1551) beibehalte.

[2] Nach Gloria (Pamphlet, p. 30) hätte ich 'addisse' der Hs. beibehalten sollen, statt 'addidisse' des Druckes!

[3] Diese Zeitschr. III, 395, 30. Was daselbst 395, 34 bis 396, 8 zum Jahre 1399 berichtet wird, bezieht sich auf die völlige Befreiung der Artisten-Universität von der der Juristen, nicht auf eine vorgenommene Aenderung im Statutenbuch.

der Einführung einer so bedeutenden Veränderung im Statutenbuch, wie die Reduction in vier Bücher und völlige Umgestaltung der alten Ordnung, hätten übersehen können. Es bleibt somit nichts anderes übrig, als die Reduction der sechs in vier Bücher in das Jahr 1445 zu setzen und dem Rector Georg Ehinger zuzuschreiben. Die oben angeführten Worte: 'magna veterum facta mutacione' sind höchst wahrscheinlich zunächst auf dieses Ereigniss zu beziehen.

In das Jahr 1445 fallen dann auch consequenterweise die Umgestaltung der alten Ordnung, die Aufnahme neuer Rubriken, vielleicht die definitive Reduction zweier Rectoren auf einen [1], Einschaltung und Zurechtlegung jener Additiones, die seit 1331 hinzukamen und 1445 Geltung hatten, Ummodelung oder Streichung, Kürzung und Erweiterung vieler alten Rubriken, sowie auch die Auswahl, welche man unter den Rubriken der Vetera und Nova pacta im sechsten Buche vorgenommen hat, wie ich schon oben S. 332 bemerkt habe. Kurz, die Redaction vom Jahre 1445 scheint in der Geschichte der Constitution der Universität Padua ungefähr denselben Platz einzunehmen wie die vom Jahre 1331 unserer Hs. Ich halte auch dafür, dass, gleichwie für die Redaction im Jahre 1321 und besonders 1331 die Redaction der Bologneser Statuten vom Jahre 1317 ein treibendes Motiv und Vorbild gewesen ist, so für die Redaction im Jahre 1445 die Neuredaction der Bologneser Statuten vom Jahre 1432 einen Antrieb und hie und da ein Modell gebildet hat.

Wir besitzen nicht mehr die reine Redaction vom Jahre 1445, wir kennen sie nur in der Neuredaction, welcher sie im Jahre 1463 Heinrich Murmester mit acht Statutarii unterzogen hat. Ich erwähne im Folgenden jene Rubriken der Redaction vom Jahre 1445, die Heinrich Murmester seiner Aussage in der bereits citirten 'Enumeratio omnium novarum additionum' (der Hs. 1381 zu Padua) zufolge im Jahre 1463 verändert oder erweitert, gekürzt oder anders geordnet hat. Meine Citate beziehen sich

[1] S. nächste Anm. Bereits seit dem Ende des 14. Jahrhunderts war nicht selten nur ein Rector oder Vicerector der Ultramontanen und Citramontanen, was dann Gewohnheit und endlich Gesetz wurde.

auf den Druck vom Jahre 1551. I, 2. 3. 4[1]. 6. 7[2]. 8. 10. 12[3]. 13. 14. 16. 18. 19. 20 (mit Zuthat Francisci Scledi im Jahre 1460)[4]. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 29. 31. 38. 46. 49. 52; II, 4. 7. 8. 9. 10. 15. 20. 28 (mit Zuthat Francisci Scledi)[5]. 33. 34. 38; III, 2[6]. 3. 4. 8. 10. 11. 13. 14. 18; IV, 2. 8. 18[7]. 20. 21. 27. 31. 36. 37. Ausserdem wird aus dem ersten Buch die Rubrik: 'De vocibus et gratificatione rectoris' (Hs. Rubr. 5) als von ihm erweitert angeführt (sie fehlt im Drucke wie auch in der Redaction vom Jahre 1331); aus dem dritten Buche die Rubriken 16 und 28 über die Stationarii und Scriptores, die nur in der Hs., nicht im Drucke sich finden. Als von ihm verfasst erwähnt Heinrich Murmester die Rubriken (meine Citate nach dem Drucke) I, 37. 39 ('exceptis paucissimis verbis'). 43; II, 6. 13 ('excepta quadam nova provisione Francisci de Scledo'). 25 (ist eine von Franciscus Scledus 1460 verfasste Rubrik, von Murmester jedoch etwas verändert); IV, 35. Ebenso sind die 36. Rubrik des ersten Buches und die 5. Rubrik des zweiten Buches fast ganz von ihm. Am Schlusse der Aufzählung fährt dann Heinrich Murmester fort: 'Nonnulla preterea statuta vel absurda vel superflua vel iniqua delevimus, alia autem in plures partes sub diversis rubricis ponentes divisimus, alia vero ex pluribus in unum corpus reduximus, plurima inmutavimus et ex

---

[1] Murmester sagt: 'Ex statuto quod unus sit utriusque universitatis rector, nonnulla superflua resecavimus.' Die Reduction auf einen Rector war also bereits im Exemplare, dessen man sich 1463 bediente, in der Redaction vom Jahre 1445, durchgeführt und datirt definitiv wohl aus diesem Jahre.

[2] Murmester sagt: '. . . tempus electionis rectoris mutavimus et nonnulla ad amplificationem auctoritatis rectoris nostri apposuimus.' Die Wahl wurde in den Anfang der Fastenzeit verlegt (I, 8 der Hs. 1463). Im Drucke aber ist sie für den 1. August vorgeschrieben.

[3] Besitzt in der Hs. die richtigere Ueberschrift: 'De expensis fiendis in acceptatione caputei.'

[4] '. . . statutum novum Francisci de Schedo *(sic)* pre[de]cesoris nostri ad eam rem pertinens inseruimus.'

[5] Aehnlich wie in voriger Anmerkung.

[6] 'Statutum de capsa universitatis totum fere a nobis ordinatum cum duobus statutis sequentibus (3. 4), licet in eis quedam ex veteribus statutis contineantur, maiorem tamen partem eorum considerantes nostra esse dicere non veremur.' [7] Neuredaction.

obscuris clara redidimus, quedam vero ut meliori ordine disponerentur, ex suis locis ad alia transtulimus.'[1]

Hat demnach Heinrich Murmester im Jahre 1463 mit seinen Consiliarii zwar keine so umfassende Umgestaltung des damaligen Statutenbuches vorgenommen wie Georg Ehinger im Jahre 1445, so ist sie immerhin bedeutend genug[2], um in der Geschichte der Constitution der Universität Padua einen hervorragenden Platz einzunehmen. Wir gehen deshalb nicht fehl, wenn wir die Hauptveränderungen, welche das Statutenbuch des Jahres 1331 in der folgenden Periode erfahren hat, in die Zeit von 1445—1463 (was ich bereits oben S. 338 ausgesprochen habe), die Neuordnung aber in das Jahr 1445 setzen.

Würde sich auch, was kaum anzunehmen, die Ansicht betreffs der Provenienz der Hs. mit den Statuten vom Jahre 1331 nicht bewahrheiten, so behielte trotzdem mein Resultat bezüglich der im Jahre 1445 vorgenommenen Reduction der sechs in vier Bücher einen sehr hohen Grad von Wahrscheinlichkeit, wenn nicht Gewissheit, und man müsste an demselben festhalten, bis nicht, was schwer halten wird, ein früheres und sichereres Datum gefunden wäre. Immerhin muss aber den Lesern neuerdings klar werden, wie weit sich Gloria mit seiner oben S. 344 citirten Behauptung über das Statutenbuch des Jahres 1463 von der Wahrheit entfernt hatte.

Zum Schlusse will ich die Reihenfolge der Rubriken im Drucke der Paduaner Statuten vom Jahre 1551, den ich in der ganzen Abhandlung citirt habe und der den Lesern zugänglicher ist als die Hs., mit den Rubriken in der Hs. Nr. 1381

[1] Nach einer mir aus Padua zugesandten Abschrift, wie überhaupt die ganze Rubrik: 'Enumeratio omnium novarum additionum.' Die offenbaren Schreibfehler der Hs. sind von mir verbessert. Es handelt sich bloss um die Sache.

[2] Murmester selbst stellt sie in seinem Vorworte zum Statutenbuch der Hs. (F. 2) als höchst bedeutend dar, indem er sagt: 'Consentientibus omnibus (mit den 8 Statutarii) multa multis in locis addidimus, abstulimus, declaravimus, immutavimus et antiqui voluminis autoritatem penitus irritavimus . . . Gravatas iam senio ac propemodum delirare incipientes constitutiones totumque volumen iam pannis annisque (Abschrift animisque) obsitum adi uniorem etatem viridioremque prudentiam atque uberiores seculi nostri divitias non sine ingenti labore perduximus . . .' Nach einer Abschrift.

der Bibl. civica zu Padua, die Redaction vom Jahre 1463 enthaltend, zusammenstellen. Wie ersichtlich ist, wurde nach 1463 im Drucke die Anordnung der Rubriken der Redaction von 1463 fast durchgehends beibehalten, nur das erste Buch weist einige Umstellungen auf. Dagegen mangeln im Drucke mehrere Rubriken, namentlich die über die Stationarii und Scriptores, aus begreiflichen Gründen. Zwanzig neue Rubriken kamen jedoch dazu (s. auch oben S. 339); ein grosser Theil derselben steht am Schlusse des ersten und vierten Buches. Die Ueberschriften der Rubriken wurden im Drucke nur in seltenen Fällen etwas verändert. Mehr Veränderungen, doch unwesentlicher Natur, zeigen hie und da die Rubriken selbst.

Halten wir diese Erörterungen mit den Ergebnissen zusammen, die wir oben in der Einleitung aus dem Vergleiche des alten mit dem jüngern Paduaner Statutenbuch erzielt haben, so werden wir zu nicht uninteressanten Schlüssen gedrängt. Das alte Statutenbuch vom Jahre 1331 enthält in den ersten fünf Büchern 24 Rubriken, die in der Sammlung von 1463, 37, die im Drucke (1551) fehlen. Von den 64 Rubriken des sechsten Buches der alten Sammlung stehen nur 16, von den sieben Additiones nur ein Bruchstück der fünften (oben S. 511) im jüngern Statutenbuch. Dagegen fehlen im alten Statutenbuch 18—19 Rubriken [1], die im jüngern vom Jahre 1463, 37—38, die im Drucke (1551) sich finden. Ausserdem sind 30 Rubriken des alten Statutenbuches im jüngern völlig oder grossentheils verschieden, umgestaltet, getheilt. Die meisten der noch übrigen Rubriken sind trotz der Uebereinstimmung im jüngern Statutenbuch theils erweitert, theils gekürzt und in Einzelheiten verändert. Nun nehme man noch dazu, dass der grösste Theil des Paduaner Statutenbuches erst aus den Jahren 1321—1331 stammt, und man urtheile, ob ich einst in dieser Zeitschr. III, 233, Recht gehabt habe, die Behauptung anzugreifen, die Statuten der Universität Padua aus dem 15. Jahrhundert (1463) seien 'probabilmente ripetizione dei due secoli anteriori'.

[1] S. oben S. 338, dazu noch die Rubrik 'De vocibus et gratificatione rectoris'. Einleitung und Schlussrubrik (Enumeratio) vom Jahre 1463 sind oben natürlich nicht mitgezählt.

Kein Vernünftiger hätte Gloria Dank gewusst, wenn er die Paduaner Hs. oder, hätte er Kenntniss davon gehabt, die Gnesener Hs. (die kaum bei einem Satz ein sicheres Terrain bietet) nach seinen Grundsätzen edirt hätte; denn wir hätten einen nicht emendirten Text, mit allen sinnlosen Fehlern der Hss., gespickt mit unzähligen *sic* und *?*, erhalten, so dass die Leser genöthigt gewesen wären, auf jeder Seite ein Studium hinsichtlich Textkritik anzustellen. Aber über die von Heinrich Murmester vorgenommenen Veränderungen und über das Verhältniss des Druckes zur Paduaner Hs. genügende Aufklärung zu geben, wäre für ihn in Padua doch keine zu hohe und schwierige Aufgabe gewesen.

Druck 1551.	Hs. 1463.	Druck 1551.	Hs. 1463.
I, 1	I, 1 (F. 3)	I, 25	I, 25
I, 2	I, 4	I, 26	I, 50
I, 3	I, 3	I, 27	I, 51
I, 4	I, 2	I, 28	I, 26
I, 5	I, 6[1]	I, 29	I, 27
I, 6	I, 7	I, 30	I, 31
I, 7	I, 8	I, 31	I, 28
I, 8	I, 9	I, 32	I, 29
I, 9	I, 10	I, 33	I, 30
I, 10	I, 11	I, 34	I, 33
I, 11	I, 13	I, 35	I, 32
I, 12	I, 12	I, 36	I, 34
I, 13	I, 14	I, 37	I, 35
I, 14	I, 15	I, 38	I, 36
I, 15		I, 39	I, 37
I, 16	I, 16	I, 40	
I, 17	I, 17	I, 41	I, 39
I, 18	I, 18	I, 42	I, 40
I, 19	I, 19	I, 43	I, 38
I, 20	I, 20	I, 44	
I, 21	I, 21	I, 45	I, 41
I, 22	I, 22	I, 46	I, 42
I, 23	I, 23	I, 47	I, 43
I, 24	I, 24	I, 48	I, 44

[1] Die 5. Rubrik in der Hs. ist 'De vocibus et gratificatione rectoris' welche im Drucke fehlt.

Druck 1551.	Hs. 1463.
I, 49	I, 45
I, 50	I, 46
I, 51	I, 47
I, 52	I, 48
I, 53	I, 49
I, 54	I, 52
I, 55	I, 53
I, 56—59	
II, 1	II, 1 (F. 32)
II, 2	II, 2
II, 3	II, 3
II, 4	II, 4
II, 5	II, 5
II, 6	II, 6
II, 7	II, 7
II, 8	II, 8
II, 9	II, 9
II, 10	II, 10
II, 11	II, 11
II, 12	II, 12
II, 13	II, 13
II, 14	
II, 15	II, 14
II, 16	II, 15
II, 17	II, 16
II, 18	II, 17
II, 19	II, 18
II, 20	II, 19
II, 21	
II, 22	II, 20
II, 23	II, 21
II, 24	II, 22
II, 25	II, 23—30
II, 26	II, 31 [1]
II, 27	II, 32
II, 28	II, 33
II, 29	II, 34
II, 30	II, 35
II, 31	II, 36
II, 32	II, 37
II, 33	II, 38
II, 34	II, 39
II, 35	II, 40
II, 36	II, 41
II, 37	II, 42
II, 38	II, 43
II, 39	II, 44
II, 40	
III, 1	III, 1 (F. 55)
III, 2	III, 2
III, 3	III, 3
III, 4	III, 4
III, 5	
III, 6	III, 5
III, 7	III, 6
III, 8	III, 7
III, 9	
III, 10	III, 8
III, 11	III, 9
III, 12	III, 10
III, 13	III, 11
III, 14	III, 12
III, 15	III, 13
III, 16	III, 14
III, 17	
III, 18	III, 15
III, 19 ('De librariis')	III, 16—30 ('De stationariis, ligatoribus, scriptoribus') [2]

[1] 'Quod de cetero nullus audeat de iam dictis sumptibus augendis aliquid proponere aut ad alterius propositionem consentire.' In der Hs. steht das Statut Heinrichs Murmester, im Drucke das spätere ähnliche (unter gekürztem Titel) des 'Simon Fedricos Tridentinus'.

[2] Dazu s. oben zu III, 15. Die 27. Rubrik der Hs. ('Quod nullus removeatur de suo officio' etc.) steht im Drucke am Schlusse des III. Buches. S. oben zu III, 28.

Druck 1551.	Hs. 1463.
IV, 1	'De diversis privilegiis et pactis que habet universitas cum comuni Padue' (F. 69)
IV, 2	IV, 1
IV, 3	IV, 2
IV, 4	IV, 3
IV, 5	IV, 4
IV, 6	IV, 5
IV, 7	IV, 6
IV, 8	IV, 7
IV, 9	IV, 8
IV, 10	IV, 9
IV, 11	IV, 10
IV, 12	IV, 11
IV, 13	IV, 12
IV, 14	IV, 13
IV, 15	IV, 14
IV, 16	IV, 15
IV, 17	IV, 16
IV, 18	IV, 17
IV, 19	IV, 18
IV, 20	IV, 19
IV, 21	IV, 20
IV, 22	IV, 21
IV, 23	IV, 22
IV, 24	IV, 23
IV, 25	IV, 24
IV, 26	
IV, 27	IV, 25
IV, 28	IV, 26
IV, 29	IV, 27
IV, 30	IV, 28
IV, 31	IV, 29
IV, 32	IV, 30
IV, 33	IV, 31
IV, 34	IV, 32
IV, 35	IV, 33
IV, 36	IV, 34
IV, 37	IV, 35
IV, 38	IV, 36
IV, 39—42 (neue Statuten, von denen sich aber 39, 40 auf alten aufbauen)[1]	IV, 37 ('Enumeratio omnium novarum additionum in hoc volumine contentarum')

Schluss der Hs. F. 84

[1] S. oben zu III, 2 wegen Rubr. 39, 40. Die letzte Rubrik ('De vestibus scholarium', Rub. 42) hat nichts mit der oben V, 12 zu thun.

Nachtrag und Ergänzungen.

Von Emendationen im Texte sind oben in den Anmerkungen nahezu 700 nachgewiesen; der Text enthält ausserdem weit über 400 theils grössere, theils kleinere Ergänzungen, also im ganzen gegen 1100 Correcturen. Und doch habe ich solche nur bei eintretender absoluter Nothwendigkeit angebracht. Fast schwieriger war aber die Herstellung einer richtigen Interpunction. Um betreffs der Lesearten der Hs. sicher zu gehen, liess ich die Correcturbogen mit der Hs. durch P. Odilo Rottmanner O. S. B. in München vergleichen. Diese Hilfe war mir um so erwünschter, als ich, fern von Rom, einen grossen Theil der Correctur krank daniederliegend, mit stark geschwächten Augen, besorgen musste. Da die Hs. fast bei keinem Satze einen sichern Boden bietet und man genöthigt ist, bei jedem Worte auf der Hut zu sein, so erlahmten bisweilen fast meine Kräfte, und ich hätte von der Edition abgesehen, würden durch das Statutenbuch nicht so wichtige Fragen in der Universitätsgeschichte gelöst. Ich hoffe aber, dass nunmehr der Paduaner Text reiner ist als der Bologneser, von den Florentiner und Peruginer Texten nicht zu sprechen. Ersterer ist fast nicht, letzterer aus einer sehr schlechten Hs. zwar grossentheils emendirt; allein die Lesearten sind nicht angegeben.

Manche Unebenheiten in der Schreibweise zweier Buchstaben sind in den ersten vier Bogen des Statutenbuches, namentlich in I, 4—11. 15—24. 29; II, 4. 7—10. 12. 13, stehen geblieben. Der Schreiber der Hs. hat nämlich bei der Silbe *ti* vor einem Vocal, z. B. *tio, tia, tie, tium,* statt des richtigen *t* durchgehends *c* geschrieben. Allerdings sehen sich manchmal *t* und *c* gleich und ist *c* gesetzt, wo unabweislich *t* gelesen werden muss. In den Florentiner und späteren Paduaner Statuten (Druck) erscheint in solchen Fällen fast immer, in den älteren Bologneser Statuten oftmals *t*, und ich habe es in den erwähnten Rubriken, weil zum grossen Theil aus den Bologneser genommen, und sonst öfters beibehalten. Es schien sich dies der Gleichheit wegen um der aus den Bologneser und späteren Paduaner Statuten aufgenommenen Ergänzungen und Correcturen willen mehr zu empfehlen, da auch viele solcher Wörter in der Hs. abgekürzt vorkommen, z. B. indicōne, rōne,

grā, die also mit *t* oder mit *c* aufgelöst werden können. Später hielt ich mich durchweg an die Schreibweise der Hs., nämlich *c*, und gestaltete die Ergänzungen und Auflösungen danach um. Dasselbe gilt vom Schluss-*j* der Hs. beim Doppel-*i* *(ij)*. Sicher wäre es besser gewesen, gegen die Hs. es durchweg in *ii* umzuändern.

Andere Unebenheiten in der Schreibweise stammen aus der Hs., wie *s* und *sc*, *ss*, *d* und *dd*, *t* und *tt*, *g* und *ng*, *l* und *ll*, *m* und *mm*, z. B. in commune, commodum, welche Wörter meist abgekürzt erscheinen, und mit *m* oder *mm* aufgelöst werden können. Meiner Ansicht nach würde es sich bei schlechten lateinischen Abschriften (nicht Originalen) des 15. und 16. Jahrhunderts mehr empfehlen, eine einheitliche richtige Schreibweise durchzuführen, als die Launen eines ungeschickten Abschreibers zu verewigen; es genügte in der Einleitung, auf die Eigenthümlichkeiten aufmerksam zu machen.

357, Z. 14 setze 'und umgekehrt' nach 'wurde'.

379, 10. Mein gelehrter Freund Dr. A. Ebner, Chorvikar und Stiftsarchivar an der Alten Kapelle in Regensburg, welcher ein Urkundenbuch der Alten Kapelle herauszugeben die Absicht hat, schreibt mir, dass er sämmtliche Originalurkunden des ziemlich ansehnlichen Stiftsarchivs von 1280—1350 durchgesehen und keinen Canonicus Engelbertus oder gar Engelborn (s. oben S. 546, Anm.) gefunden hat. Dasselbe Resultat erzielte ich im Vat. Archiv.

379, 13. Möglich, dass Peter von Brixen derselbe ist, welcher zum Jahre 1326 in den Acta nat. germ. Bonon. 87[b], 23 erwähnt wird. Er mag in der Zwischenzeit Canonicus in Innichen geworden sein.

380, Anm. 4, Z. 2 ist 'von' zu streichen.

383, 23 ff. Für die Darstellung wurde von den Statutarii Gregors IX. Schreiben Rex pacificus am Beginne der Decretalen benützt.

391, 36 *lies* 'occurrat'.

397, 18 *schreibe:* si per annum completum, triennij gaudeat.

400, 18. Vielleicht statt 'abeuncium', aus P 'absencium'.

421, 31 ist 'temporum' statt 'ipsorum' der Hs. zu setzen. Dazu vgl. 535, 7.

425, 9 *lies* 'solicitudine'.

437, 26. Wenn der Doctorand einem jeden Rector zwei Pferde schicken musste (was sehr kostspielig lautet), dann kann 'alter' statt 'neuter' im Texte stehen bleiben. Das geringere Pferd war dann für einen Begleiter des Rectors.

507, Rub. 26, Anm. 3 *lies* 'perdurent'.

